

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV001 – Partei-Neugründung/Entfremdung/Diskurs der Macht?	1
OV001.1 Franz Witsch am 21.09.2022, 10:39 an Offenen Verteiler (OV)	1
OV001.2 Rudolph Bauer an Witsch am 21.09.2022, 21:34	1
OV001.3 Rudolph Bauer an Klaus-Jürgen Bruder am 23.09.2022, 21:22.....	2
OV001.4 Klaus-Juergen Bruder an Rudolph Bauer am 23.09. 2022, 13:09.....	2
Quellen:	2
OV003 – Sehr berührende Rede von Oskar Lafontaine	3
OV003.1 Franz Witsch an den OV am 22.09.2022, 19:08	3
OV003.2 B. Brockmann an Klaus-Jürgen Bruder am 22.09.2022, 19:54	3
OV003.3 QPress (W. Kahrs) an Franz Witsch am 22.09. 2022, 19:37	3
OV003.4 Franz Witsch an Wilfried Kahrs am 23.09. 2022, 09:50.....	3
OV003.5 Franz Witsch an Beate Brockmann am 23.09.2022, 10:12	4
OV003.5 Klaus-Jürgen Bruder an Beate Brockmann am 23.09.2022, 11:25	4
OV004 – Investmentbanker J. Rickards über das herrschende Finanzkapital	5
OV004,1 Martin Wendisch an den OV am 20.09.2022, 13:38.....	5
OV004.2 Antwort von Franz Witsch am 21.09.2022, 12:09	5
OV004.3 Antwort von Martin Wendisch an Witsch am 21.09.2022, 12:22.....	5
OV004.4 Antwort von F. Witsch an Martin Wendisch am 21.09.2022, 12:49.....	6
OV005 – Aufklärung über die Ziele des »Great Reset« / Anpöbeleien	7
OV005.1 Liebe Freunde*innen des offenen Verteilers, ich möchte	7
OV005.2 Jürgen Günther an Franz Witsch am 17.11.2022, 11:59	7
OV005.3 Dr. Werner und Brigitte Meixner am 16.11.2022, 18:38	8
OV005.4 Martin Wendisch an Werner Meixner am 17.11.2022, 08:22.....	9
OV005.5 Rudolph Bauer an Martin Wendisch am 17.11.2022, 20:47	10
OV005.6 Martin Wendisch an Rudolph Bauer am 18.11.2022, 08:59	11
OV005.7 Rudolph Bauer an Martin Wendisch am 18.11.2022, 13:35	11
OV005.8 Martin Wendisch an Rudolph Bauer am 25.11.2022, 08:26	12
OV005.9 Franz Witsch an Martin Wendisch am 18.11.2022, 10:52.....	15
OV005.Quellen.....	16
OV006 – Heribert Prantl (SZ) – zu feige sich deutlicher zu äußern?.....	16
OV007 – Im »Systemwettbewerb« mit den USA:	17
OV008 – Institutionalisierung des Innenlebens	19
OV009 – Internationale Strafanzeige beim IStGH.....	20
OV009.1 Antwort von Wolfgang Witsch am 02.12. 2022, 14:43	20
OV009.2 Antwort von Franz Witsch an Wolfgang Witsch am 02.12.2022, 15:51	20
OV009.3 Antwort von Wolfgang Witsch an Franz Witsch am 02.12.2022, 21:45	21
OV009.4 Stellungnahme Gunther Sosna am 02.12.2022, 14:42	21
OV009.5 Stellungnahme Gaby Weber (Filmemacherin) am 02.12.2022, 17:40.....	22
OV010 – Der »böse Russe« und deutsche Geschichtsvergessenheit	23
OV011 – Öffentliche Aufarbeitung der Corona-Krise: Verbrechen vergessen machen.	24
OV012 – Wir rackern uns emsig in den Untergang.	26
OV012.1 Kommentar von Franz Witsch am 11.12.2022, 19:40	26
OV012.2 Nachtrag von F. Witsch zum »Wie (gehen wir miteinander um?)«.....	27
OV013 – Pressekonferenz zu Impffolgen mit Statistik-Experten Tom Lausen	28
OV013.1 Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 13.12.2022, 12:00.	28
OV014 – Mechthild Klingenburg-Vogel über den Ukraine Krieg.....	29
OV014.1 Dem Offenen Verteiler am 13.12.2022, 18:18 zur Kenntnis.	29
OV015 – »Munitionsduell mit Russland« (von Germain-foreign-policy)	34
OV015.1 Ein Artikel dem Offenen Verteiler (OV) zur Kenntnis	34
OV015.2 Anmerkungen zum Artikel von Franz Witsch	34
OV015.3 Stellungnahme von Beate Brockmann am 18.12.2022, 16:00	35
OV015.4 Stellungnahme von Helmut Schnug am 18.12.2022, 16:17	35
OV015.5 Antwort von F. Witsch an B. Brockmann am 19.12.2022, 09:48	36
OV015.6 Antwort von B. Brockmann an F. Witsch am 19.12.2022, 10:57	36
OV015.7 Stellungnahme von Werner Meixner am 19.12.2022, 11:43	36
OV015.8 Stellungnahme von Franz Witsch am 19.12.2022, 15:43.....	36
OV016 – Politiker sind, bis auf ganz wenige, einfach nur miese Arschlöcher	37
OV017 – Beate Brockmann über den ARD-Krimi »Sarah Kohr – Irrlichter«	38
OV017.1 Stellungnahme zum Film von Franz Witsch am 28.12.2022, 15:43	38
OV017.2 Stellungnahme von Gunther Sosna am 28.12.2022, 16:27	38
OV017.3 Dazu Beate Brockmann ganz kurz am 28.12.2022, 16:35	39
OV017.4 Ausführliche Antwort von Gunther Sosna am 28.12.2022, 18:21	39

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV017.5 Hanna Thiele über das sog. Futurium am 29.12.2022, 18:41	40
OV017.6 Gunther Sosna am 29.12.2022, 21:03	41
OV017.7 Darauf Beate Brockmann am 30.12.2022, 11:00	42
OV017.8 Hanne Thiele weiterhin zum C02-Glauben am 30.12.2022, 13:23	42
OV017.9 Antwort von Reiner Vogels am 30.12.2022, 16:37.....	43
OV018 – »Tatort Ostsee« (Artikel von Germain-foreign-policy).....	44
OV019 – Neujahrswünsche der Hoffnung von Cluse Krings	45
OV020 – Vier Artikel von Germain-foreign-policy dem OV zur Kenntnis.....	46
OV020.1 Im Schatten des Krieges.....	46
OV020.2 Die Hungermacher (III)	47
OV020.3 »Das Gerede von roten Linien«	47
OV020.4 Die Strategie für das entscheidende Jahrzehnt (III)	48
OV020.5 Der Film »The Son« dem OV ans Herz gelegt	48
OV021 – Ex-Brigade-General Erich Vad: Was sind die Kriegsziele?	48
OV021.1 Erich Vad auf die Frage: »Wie soll das weitergehen«?	49
OV021.2 Und die Frage, was uns das Jahr 2023 bringen werde	49
OV022 – Bin ich im NGfP-Verteiler wieder gut gelitten?.....	49
OV022.1 EMail vom Vorstand der NGfP an mich weitergeleitet	49
OV022.2 Darauf antwortete ich – vor Freude überschäumend – wie folgt	49
OV022.3 Ergänzende Anmerkung im Text T15 (Witsch 2023/01/13, S. 22).....	50
OV022.4 Hanna Thiele an den Vorstand der NGfP (am 20.01.2023, 15:57).	50
OV022.5 Hanna Thiele über das ausbleibende Echo aus dem NGfP-Vorstand	51
OV022.6 Dem pflichtete ich wie folgt bei am 22.01.2023	51
OV022.7 Ergänzende Bemerkungen von Hanna Thiele am 23.01.2023, 21:35	51
OV022.8 Martin Wendisch reagiert am 24.01.2023, 10:01 auf Hanna Thiele:	52
OV022.9 Stellungnahme von Rudolph Bauer am 24.01.2023, 11:05:.....	53
OV022.a Stellungnahme von Werner Rügemer am 24.01.2023, 12:12:	53
OV022.b Zum Thema ein Buch von Rügemer sowie eine Buch-Besprechung.....	54
Zusätzlich drei Artikel von Germain-foreign-policy zum Ukrainekrieg	54
OV022.c »Wie die USA im Zweiten Weltkrieg«	54
OV022.d »Schlüsselfaktor im Offensivkrieg«.....	55
OV022.e »Kampfpanzer für die Frühjahrsoffensive«	55
OV023 – Russlands Parlamentschef warnt vor Lieferung von Angriffswaffen an Ukraine	56
OV023.1 O-Ton von Parlamentschef Wjatscheslaw Wolodin:	56
OV023.2 Lawrow vergleicht Vorgehen des Westens mit »Endlösung«.....	56
OV024 – Ergänzende Bemerkungen zu OV022	56
OV024.1 Hanna Thiele bedankt sich herzlich fürs Echo, 25.01.2023, 00:49	56
OV024.2 Dazu Martin Wendisch an Hanna Thiele, 25.01.2023, 12:30	58
OV024.3 Antwort von Hanna Thiele an Martin Wendisch, 25.01.2023, 16:43	58
OV024.4 Stellungnahme von Dr. Helmut Böttiger, 25.01.2023, 18:46.....	61
OV025 – »Eve of Destruction« oder sind die da oben wahnsinnig geworden?	61
OV025.1 BB232 dem OV vorab zur Kenntnis, 27.01.2023, 15:06	61
OV025.2 Dazu Helmut Böttiger am 27.01.2023, 16:58	61
OV025.3 Antwort von Franz Witsch am 27.01.2023, 19:16	61
OV025.4 Stellungnahme von Hanna Thiele am 27.01.2023, 21:24	62
OV025.5 Helmut Böttiger über Marx und Marktwirtschaft, 28.01.2023, 10:14	63
OV025.6 Thiele zu Baerbocks Äußerung »Wir sind im Krieg mit Russland«	63
OV025.7 Jürgen Günther zur »Denkfabrik des Imperiums«, 28.01.2023, 15:01	64
OV025.8 Dazu ein Kommentar von Franz Witsch.....	64
OV026 – Artikel von GFP: [Deutschland] – Im Kriegsfall ganz vorn	64
OV026.1 Kommentiert von Franz Witsch am 30.01.2023, 10:18	64
OV026.2 Der Artikel von Germain-foreign-policy.de beginnt wie folgt	65
OV026.3 Dazu eine Anmerkung von Jürgen Günther am 30.01.2023, 11:19	65
OV026.4 Ergänzend ein Artikel der HAZ (Hanna Thiele, 30.01.2023, 11:57)	66
OV026.5 Kommentar von Werner Rügemer am 30.01.2023, 14:52	66
OV026.6 Antwort von Jürgen Günther an Rügemer am 30.01.2023, 15:59.....	66
OV026.7 Antwort von K.-J. Bruder an Franz Witsch am 30.01.2023, 16:58.....	66
OV026.8 Antwort von Franz Witsch an K.-J. Bruder am 30.01.2023, 18:00.....	66
OV026.9 Bemerkung von S. Scherer am 30.01.2023, 17:01	67
OV026.a Hanna Thiele: »Das sind keine Wahnsinnigen«. 30.01.2023, 17:45	67
OV026.b Antwort von F. Witsch am 31.01.2023, 10:33	67
OV026.c Antwort von Werner Rügemer an Günther am 30.01.2023, 18:30	68

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV026.d Antwort von Jürgen Günther an Rügemer am 31.01.2023, 10:46.....	68
OV026.e Kommentar von Werner Rügemer am 31.01.2023, 12:33	68
OV026.f Rudolph Bauer an Werner Rügemer am 31.01.2023, 12:56.....	69
OV026.g Beate Brockmann an Werner Rügemer am 31.01.2023, 13:47	69
OV026.h Klaus-J. Bruder an Werner Rügemer am 31.01.2023, 13:57	69
OV026.i Hanna Thiele zum »Rollback«-Syndrom (Bruder) am 31.01.2023, 17:27	70
OV026.j Beate Brockmann: Kommentar zum Rollback am 31.01.2023, 18:35.....	71
OV026.k Bruder bedankt sich für die Dokumentation, 31.01.2023 17:39	71
OV026.l Jürgen Günther bedankt sich für den Diskurs am 31.01.2023, 19:03	71
OV026.m Hanna Thiele über Gestalten der Nachkriegsgeschichte. 31.01.2023 21:47	72
OV026.n Thiele ergänzend zu Sinn und Zweck des Marshall-Plans 01.02.2023 12:02.....	73
OV026.o W. Rügemer kritisiert Bruder (siehe OV026.u) 01.02.2023 22:44	75
OV026.p Beate Brockmann zu W. Rügemers Bemerkungen 02.02.2023 09:42	76
OV026.q Ergänzende Anmerkungen von Helmut Böttiger 02.02.2023 11:22	76
OV026.r Gaby Weber über »Feministische Außenpolitik« 02.02.2023 13:16.....	77
OV026.s Ergänzung von Hanna Thiele zu Gaby Weber 02.02.2023 17:29	77
OV026.t Jürgen Günther zu Werner Rügemers Kritik. 02.02.2023 17:31	78
OV026.u Klaus-Jürgen Bruder antwortet Werner Rügemer. 02.02.2023 17:43.....	78
OV026.v Beate Brockmann zur Bruder/Rügemer-Kontroverse. 02.02.2023 18:07	79
OV026.w Weitere Ergänzung von Hanna Thiele 02.02.2023 20:04	79
OV026.x Günter Rexilius: Kritik an Werner Rügemer 04.02.2023 11:25	81
Ergänzend ein kleiner Beitrag von Günter Relexilius in der NRhZ	83
Ein Absatz aus dem Beitrag zitiert:	83
OV026.y Ergänzende Kritik von Hanna Thiele 04.02.2023 13:28.....	83
OV026.z Rudolph Bauer mahnt zur Mäßigung in der Kritik 05.02.2023 0:07.....	83
OV026.z1 Beate Brockmann über strittige Punkte 05.02.2023 10:02	84
OV026.z2 Rügemer kritisiert Bruders Marcuse-Deutung 05.02.2023 16:12	84
OV026.z3 Jürgen Günter zum Beitrag von Werner Rügemer 06.02.2023 11:13	87
OV027 – Moskau: Kampf um die Krim würde „sofort“ Atomkrieg auslösen	87
OV028 – Ein Grund zur Freude	88
Quellen:	88
OV029 – Kooperation zwischen Bundeswehr und Psychotherapeutenkammer.....	89
OV030 – Neues von der Justizfront (in Argentinien, BRD) von Gaby Weber	89
OV031 – Die da oben schlafwandeln nicht in den Atomkrieg, sie vollbringen ihn sehenden Auges	90
BB031.Quellen:	91
OV031.1 Stellungnahme von Hanna Thiele am 08.02.2023 18:06	91
OV031.2 Jürgen Günther über Hanna Thiele am 09.02.2023 17:36	92
OV031.3 H. Thiele zum Zusammenhang von »Co2 und atomarer Aufrüstung«	92
OV031.4 Beate Brockmann: dank für umfangreiche Informationen 10.02.2023 10:32	96
OV032 – Aufrüstung von langer Hand geplant. Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg.....	96
Gfp (2023/02/09). Der Panzerplan. German-foreign-policy.....	96
Gfp (2023/02/09a). Rezension: »Im Rüstungswahn«. German-foreign-policy.	97
OV033 –Seymour Hersh: USA für Sprengung von Nordsream-2 verantwortlich	97
OV033.1 Ergänzende Quelle von Mechthild Klingenburg-Vogel.....	98
OV033.2Wagenknecht irritiert mit Tweet zu Seymour Hersh	98
OV034 Werner Rügemer antwortet auf Günther Rexilius (OV026.x).....	98
OV035 Ein Bürgerbrief, der einen berührenden Wortwechsel zur Folge hatte.....	98
OV036 Neuigkeit zur Petition »Aufstand für Frieden!« (von Emma.de).....	99
OV036.1 Stellungnahme von Beate Brockmann Petition am 11.02.2023 14:32.....	99
OV036.2 Elke Zwinge an Beate Brockmann am 11.02.2023 16:46.....	100
OV036.3 H. Böttiger sieht eine Verbindung zum Klimaschutz 11.02.2023 18:53.....	100
OV036.4 Stellungnahme von Hanna Thiele am 11.02.2023 19:35	100
OV036.5 Stellungnahme der Initiative@Klima-Schwindel am 11.02.2023 21:55.....	102
OV036.6 Jürgen Günther stimmt Beate Brockmann zu am 12.02.2023 10:43, aber... ..	102
OV036.7 Darauf Beate Brockmann an J. Günther am 12.02.2023 13:58.....	102
OV036.8 Rudolph Bauer zu Beate Brockmann am 12.02.2023 18:12	102
OV036.9 Beate Brockmann an Rudolph Bauer am 12.02.2023 19:48	103
OV036.a Rudolph Bauer an Beate Brockmann am 12.02.2023 21:29	103
OV036.b Sebastian Scheerer an Bauer / Brockmann am 12.02.2023 23:46.....	104
OV036.c Dazu noch einmal Beate Brockmann am 13.02.2023 10:15	104
OV036.d Elke Zwinge antwortet Beate Brockmann am 13.02.2023 12:04.....	104

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV036.e	Noch einmal Beate Brockmann am 13.02.2023 12:47	106
OV037	Geisteswende 1968: Quantenphysiker übernehmen die Macht über das Denken. H. Thiele antwortet auf Frau Brockmann (OV031.4) am 11.02.2023 14:17	106
OV037.1	Werner Meixner fragt Hanna Thiele am 12.02.2023 08:51	107
OV037.2	Hanna Thiele antwortet Werner Meixner am 12.02.2023 11:31	108
OV037.3	Daraufhin Werner Meixner an Hanna Thiele am 13.02.2023 18:17	109
OV037.4	Darauf Hanna Thiele wieder an Werner Meixner am 13.02.2023 21:19	110
OV038	Hanna Thiele / Jürgen Günther zum »Aufstand für Frieden!« (siehe OV036).....	111
OV038.1	Hanna Thiele, 14.02.2023 15:03: ein Überblick, wie Eroberung läuft	111
OV038.2	Jürgen Günther antwortet auf Hanna Thiele, 14.02.2023 15:36	111
OV038.3	Hanna Thiele an Jürgen Günther am 14.02.2023 19:27	112
OV038.4	Jürgen Günther bedankt sich bei H. Thiele am 14.02.2023 19:54	113
OV038.5	Hanna Thiele an Jürgen Günther am 14.02.2023 21:54.....	113
OV038.6	Jürgen Günther an Hanna Thiele am 15.02.2023 09:30.....	115
OV039	Klaus-Jürgen Bruder: Kritik an der Existenz des Offenen Verteilers.....	115
OV040	Beate Brockmann am 15.02.2023 18:54: eine berührende Rede gegen den Krieg.....	115
OV040.1	Scott Ritter: Die beste Rede, die ich nie gehalten habe	116
OV041	US-Journalist Seymour Hersh: Neue Details zu den Nord-Stream-Anschlägen (Germain-foreign-policy am 16.02.2023 [11:52])	116
OV041.1	Werner Meixner bezeichnet Anschläge als neues »Pearl Harbor«	116
OV041.2	Aus dem Inhalt der von Meixner angegebenen Links:	117
OV041.3	Dazu Franz Witsch am 16.02.2023, 12:32	117
OV041.4	Rudolph Bauer ergänzt am 16.02.2023, 14:07	117
OV041.5	Dazu Werner Meixner am 16.02.2023, 15:47	118
OV041.6	Daraufhin Franz Witsch am 16.02.2023, 16:28	118
OV041.7	Rudolph Bauer widerspricht am 16.02.2023, 19:57.....	119
OV041.8	Franz Witsch präzisiert am 17.02.2023, 10:36.....	119
OV041.9	Werner Meixner: Sprachkritik am 18.02.2023, 13:08	120
OV041.a	Franz Witsch zur Sprachkritik von Werner Meixner am 18.02.2023, 16:21.....	121
OV042	Weitere Äußerungen zum »Aufstand für den Frieden« (siehe OV038)	121
OV042.1	Hanna Thiele antwortet Jürgen Günther (OV038.6) am 15.02.2023 10:36	121
OV042.2	Gerhard Kramm zur Frage: Was ist Klima? am 15.02.2023 11:20	122
OV042.3	Jürgen Günther bedankt sich bei Herrn Kramm am 15.02.2023 14:16.....	125
OV042.4	Hanna Thiele zum Subjekt-Objekt-Verhältnis 15.02.2023 14:34	125
OV042.5	Jürgen Günther fragt Hanna Thiele am 15.02.2023 17:57	125
OV042.6	Hanna Thiele zu »Wissen ist Waffe« (Macht)« am 15.02.2023 18:41	126
OV042.7	Dazu Jürgen Günther am 16.02.2023 10:16.....	126
OV042.8	Gerhard Kramm zur herrschenden Treibhaus-Blödelei am 17.02. 2023 19:05.....	126
OV043	Hanna Thiele befürwortet die Teilnahme an einer Fachtagung der VW-Stiftung	142
OV043.1	Hanna Thiele begründet die Teilnahme wie folgt am 16.02.2023 08:20	142
OV043.2	Gerhard Kramm kritisiert die Teilnahme am 16.02.2023 19:07	143
OV043.3	Rudolph Bauer stimmt Herrn Kramm zu am 16.02.2023 20:32	143
OV043.4	Hanna Thiele bekräftigt ihren Standpunkt am 17.02.2023 00:07	144
OV043.5	Darauf Jürgen Günther am 17.02.2023 11:01	145
OV043.6	Darauf Hanna Thiele zu Jürgen Günther am 17.02.2023 13:18.....	145
OV043.6	Darauf wiederum Jürgen Günther am 17.02.2023 14:30	145
OV043.7	Hanna Thiele antwortet Jürgen Günther am 17.02.2023 19:49.....	146
OV043.8	Elke Zwinge bringt sich ein am 18.02.2023 11:19	148
OV043.9	Hanna Thiele reagiert auf Elke Zwinge am 18.02.2023 12:41	149
OV044	Rügemer zur Frage, ob Adenauer ein Mann der USA war 19.02.2023 15:01	149
OV044.1	Hanna Thiele an Werner Rügemer am 19.02.2023 16:04	150
OV044.2	Kurze Anmerkung von H. Böttiger zu Adenauer am 19.02.2023 17:13	151
OV044.3	Werner Rügemer antwortet Hanna Thiele am 21.02.2023 13:10.....	151
OV044.4	Hanna Thiele antwortet Werner Rügemer am 21.02.2023 23:03.....	152
OV044.5	Werner Rügemer antwortet Hanna Thiele am 22.02.2023 23:57.....	153
OV045	Strukturwandel der Öffentlichkeit – heute der besonderen Art? 21.02.2023 14:18	155
	Wikipedia zum Thema »Strukturwandel der Öffentlichkeit« (von Habermas)	155
	Marquardt, Norman (2022). Der zwanghafte Zwang des besseren Posts	155
	Rezensionen zu Habermas »Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit«.....	155
OV046	Werner Meixner kommentiert Michael Brie: »Die Linke macht sich überflüssig«.....	156
OV046.1	Der Artikel von Michael Brie im Wortlaut:	156
OV046.2	Werner Meixner stimmt Michael Brie zu am 23.02.2023 16:12.....	156

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf

OV046.3 Kritik von Meixner an Peter Rath-Sangkhakorn, 23.02.2023 20:00	156
OV047 Psychoanalyse des Alltags in Verbindung zur Kant'schen Vernunftkritik	157
OV047.1 Dazu Rudolph Bauer am 25.02.2023 14:14	158
OV047.2 Franz Witsch antwortet Rudolph Bauer am 25.02.2023 18:20	158
OV048 Die Kosten des Wirtschaftskriegs (German-foreign-policy)	159
OV048.1 Werner Meixner antwortet am 01.03.2023 18:39	160
OV048.2 Rudolph Bauer fragt am 01.03.2023 19:23: UNSERE Regierung?	160
OV049 Aufbau einer westlichen Kriegswirtschaft (vom 10.03.2023 12:54)	161
OV049.1 Lafontaine/Wagenknecht/Gysi: Obersektierer in Nadelstreifen?	162
OV049.2 Ergänzende Quellen: Peter Weber, Sarah Bosetti, Lisa Fitz	163
Peter Weber: Gleichgeschaltete Medienlandschaft, Politik und Politikabarett	163
Peter Weber. Die Ammenmärchen des Jahrhunderts.	164
Sarah Bosetti Die Blinddarm-Entschuldigung (vom März 2022)	164
Sarah Bosetti: Was wollen Wagenknecht und Schwarzer wirklich? (01.03. 2023).....	164
Lisa Fitz – Bin Ich Rechts?? Teil 2: Die guten Linken & Die bösen Rechten.....	164
OV049.3 Werner Rügemer in Ergänzung zum Aufbau einer Kriegswirtschaft.....	164
OV049.4 US-Militärstützpunkte auf der ganzen Welt	164
OV049.5 Frau Katharina K. lobt den Bürgerbrief BB234 am 14.03.2023 12:37	166
OV049.6 Katharina Ks Lob dem OV zur Kenntnis am 14.03.2023 15:04	166
OV049.7 Beate Brockmann kritisiert meine Bemerkung am 15.03.2023 16:58	166
OV049.8 Ich antwortete auf Beate Brockmann am 15.03.2023 16:58	166
OV050 Rutschen wir in den Klimafaschismus? (Hanna Thiele vom 13.03.2023 22:02).....	167
OV051 Epochale Brandrede von Stefan Magnet in Aufl.TV zum Corona-Narrativ	169
OV051.1 Franz Witsch kommentiert die Brandrede wie folgt am 17.03.2023 11:40	170
OV051.2 Werner Meixner stimmt den Ausführungen von F.Witsch nicht zu	171
OV051.3 Franz Witsch reagiert auf Werner Meixners Kritik am 17.03.2023 14:00.....	171
OV051.4 Rudolph Bauer stimmt der Kritik von W. Meixner weitgehend wie folgt zu	172
OV051.5 So auch Helmut Müller kurz und knapp am 17.03.2023 12:33.....	172
OV051.6 Franz Witsch auf Rudolph Bauers Kritik am 17.03.2023 12:36	172
OV051.7 Jürgen Günther unterstützt die Kritik von R. Bauer am 17.03.2023 14:25	173
OV051.8 Daraufhin Rudolph Bauer an Jürgen Günther am 17.03.2023 17:23	173
OV051.9 Werner Meixner ergänzt seine Kritik an F. Witsch am 17.03.2023 14:24.....	174
OV051.a Daraufhin noch einmal Franz Witsch an W. Meixner am 17.03.2023 15:43	174
OV051.b Jürgen Günther ergänzend zur Brandrede am 17.03.2023 22:46	175
OV051.c Dazu eine Frage von F. Witsch an J. Günther am 18.03.2023 10:38	175
OV051.d J. Günther antwortet auf die Frage von F. Witsch am 20.03.2023 10:49.....	175
OV051.e Martin Wendisch: »Keine überholten Feindbilder kreieren«	176
OV051.f Werner Meixner findet den Beitrag von M. Wendisch wegweisend	177
OV052 Obrigkeitshörige Momente im Denken von Habermas	177
OV053 Gaby Weber versucht, vor Gericht Zugang zu Kohl-Akten zu erstreiten.....	178
OV054 Seymour Hersh zu Nord Stream: Scholz spielte das Spiel mit und hält seitdem dicht	180
OV054.1 Links von RTde sind gesperrt. Wie man die Sperre umgeht.....	180
OV054.2 Auszüge aus dem RTde-Artikel.....	180
OV054.3 UN-Sicherheitsrat wird Bombenanschlag auf Nordstream nicht untersuchen	181
OV055 »War is in The Air«. Ein Beitrag von Cluse Krings (HWS-Verlag)	182
OV055.1 Nudging	182
OV055.2 Widerstand — und was noch?	182
OV055.3 Ausdruck eines Werteverfalls	183
OV055.4 Um den Beitrag im PDF-Format zu lesen,.....	183
OV055.5 Vom Beitrag angeregt bemerkte Werner Meixner am 31.03. 17:17	183
OV055.6 Auf Werner Meixner antwortet F. Witsch am 31.03.2023 17:46.....	183
OV055.7 Daraufhin wiederum Werner Meixner am 31.03.2023 19:01	184
OV055.8 Dazu Franz Witsch am 31.03.2023 19:32	184
OV055.9 Darauf antwortet Werner am 31.03.2023 19:42.....	184
OV055.a Dazu Franz Witsch am 01.04.2023 11:23	184
OV056 Bemerkenswertes zur mRNA-Impfung von Johannes Kreis	185
OV057 Ein NZZ-Artikel zur medialen Aufarbeitung von Krisen.....	187
OV057.1 Der Herdentrieb der Medien schadet ihrer Glaubwürdigkeit	187
OV057.2 Der Artikel kommt am Ende zum folgenden Fazit:	188
OV058 »Die Generation Ahnungslos geht ihren Weg«, ein Beitrag von Cluse Krings	188
Der Beitrag im Wortlaut:	188
OV058.1 Cluse Krings antwortet auf die Kritik von Franz Witsch	188

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV058.2 Franz Witsch antwortet Cluse Krings am 17.04.2023 17:43	189
OV058.3 Ergänzende Kritik an Cluse Krings am 25.04.2023	189
Ausschnitt aus einem noch unveröffentlichten Text:	189
OV059 The West against the Rest (III). Ein Text von German-foreign-policy	190
OV060 Texte zum Ukrainekrieg und Neues zu Corona	191
OV060.1 Texte zum Ukrainekrieg:	192
Der Westen hat den Krieg gewollt und bekommen.	192
Schröder, Krenz, Chrupalla: Das Trio infernale der pro-russischen Politik	192
Zwei Artikeln von German-foreign-policy.com über den Krieg	194
Artikel 1: Nach der Offensive	194
Artikel 2: Die Kriegsziele des Westens	195
OV060.2. Neues zu Corona	195
Impfnebenwirkung, die es in sich hat. (welt.de vom 11.05.2023)	195
Quelle	195
OV061 Martin Wendisch über »Untergang und Hoffnung« am 13.05.2023 17: 26	196
OV061.Quellen.....	197
OV061.1 Franz Witsch antwortet auf M. Wendisch am 14.05.2023 10:42	198
OV061.2 Klaus-J. Bruder antwortet auf F. Witsch am 14.05.2023 14:37	198
OV061.3 Franz Witsch auf K.-J. Bruders Frage am 14.05.2023 16:18	199
OV061.4 M. Wendisch reagiert auf Kritik von F. Witsch an ihn am 15.05.2023 07:44	199
OV061.5 Franz Witsch antwortet auf Martin Wendisch am 15.05.2023 10:34.....	200
OV061.6 Martin Wendisch antwortet auf F. Witsch am 15.05.2023 14:46	201
OV061.7 Eine zunächst letzte Antwort von F. Witsch am 15.05.2023 15:29	201
OV061.8 Jürgen Günther dankt Martin Wendisch am 15.05.2023 17:10.....	201
OV061.9 Franz Witsch fragte Klaus-Jürgen Bruder am 15.05.2023 18:10,.....	202
Darauf antwortete Klaus-Jürgen Bruder am 15.05.2023 20:49:	202
OV062 Es reicht nicht, sich für richtige Forderungen einzusetzen	202
OV062.1 Ergänzende Infos zu OV061 von Franz Witsch am 23.05.2023 12:48	202
Vortrag eines Rechtsreaktionären: Ivo Sasek (KLA.TV)	202
Keine Gemeinsamkeit mit dem Rechtsreaktionär Ivo Sasek	202
Ein Gespräch mit Simon Sasek: »Mein Vater schrie: <Satan, raus aus dir!>«.....	203
Ivo Sasek schmückt seinen Vortrag mit Robert Kennedy jr.	203
OV063 Ein Wort von Franz Witsch in eigener Sache am 23.05.2023 12:48	203
OV064 Massive Übersterblichkeit durch mRNA-Impfungen? (25.05.2023 17:05).....	204
OV064.1 Weitergeleitete EMail von Christof Kuhbandner am 25.05.2023 09:32	204
Link zum Artikel:	204
(1) Jahresweise Betrachtung	204
(2) Monatsweise Betrachtung	205
(3) Totgeburten	205
(4) Zeitlicher Zusammenhang von COVID-19-Todesfällen und COVID-Impfungen	205
OV065 Neuerscheinung: Norbert Patzner. Das Ende der liberalen Demokratie?	207
Link zu den Leseproben:	207
OV065.1 Eine vorläufige Stellungnahme von Franz Witsch am 19.05.2023 13:57	207
OV065.2 Stellungnahme von Hanna Thiele zur Neuerscheinung am 19.05.2023 13:57	207
OV065.3 Elke Zwinge ergänzt H. Thieles Beitrag am 19.05.2023 18:27	209
OV065.4 Hanna Thiele bedankt sich für die Ergänzung am 19.05.2023 21:38	209
OV065.5 Werner Rügemer an Hanna Thiele am 19.05.2023 20:56	209
OV065.6 Noch einmal Hanna Thiele an Werner Rügemer am 20.05.2023 11:48.....	210
OV065.7 E. Zwinge bekräftigt üble chinesische Geschäftspraktiken 20.05.2023 13:35	211
OV065.8 Hanna Thiele zur Rolle chinesischer Geschäftspraktiken 20.05.2023 15:33	211
OV065.9 Weitere Anmerkung von Elke Zwinge über China 23.05.2023 11:13	212
OV065.a Hanna Thiele antwortet Elke Zwinge (on 5/23/2023 08:58 AM).....	212
OV065.b Gerhard Kramm antwortet Hanna Thiele am 23.05.2023 22:32	214
OV065.c Eine Bemerkung von Rudolf Bauer an alle Diskutanten 23.05.2023 23:19.....	215
OV065.d Hanna Thiele antwortet Gerhard Kramm 23.05.2023 23:52.....	216
OV065.e Werner Rügemer schaltet sich ein am 24.05.2023 10:51	216
OV065.f Hanna Thiel antwortet Werner Rügemer am 24.05.2023 18:51	217
OV066 Ende des Kapitalismus durch Selbstzerstörung? – Weitere Beiträge zu OV065	218
OV066.1 Werner Rügemer reagiert auf H. Thiele (OV065.f) am 27.05.2023 22:17	218
OV066.2 Gerhard Kramm reagiert auf Werner Rügemer am 27.05.2023 22:21	219
OV066.3 Gerhard Kramm reagiert auf W. Rügemer (OV065.e) am 24.05.2023 12:08.....	219
OV066.4 Werner Rügemer antwortet G. Kramm am 24.05.2023 14:31	219

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV066.5 Daraufhin wieder Gerhard Kramm am 24.05.2023 17:40.....	219
OV066.6 Dazu eine Bemerkung von Beate Brockmann am 24.05.2023 19:26.....	220
OV066.7 Gerhard Kramm reagiert auf Beate Brockmann am 24.05.2023 19:38.....	220
OV066.8 Franz Witsch sagt zu Gerhard Kramm das Folgende am 25.05.2023 08:37	220
OV066.9 Elke Zwinge nimmt Stellung zu G. Kramm am 25.05.2023 11:38.....	220
OV066.a Franz antwortet auf Elke Zwinge am 25.05.2023 17:13	220
OV066.b Hanne Thiele sagt zu Gerhard Kramm am 25.05.2023 20:21	220
OV066.c Franz Witsch antwortet Hanne Thiele am 26.05.2023 10:20	221
OV066.g Gerhard Kramm reagiert auf Franz Witsch am 26.05.2023 23:42.....	222
OV066.h Franz Witsch antwortet auf Gerhard Kramm am 26.05.2023 20:45	226
OV066.i Dazu sagt Gerhard Kramm das Folgende am 27.05.2023 12:40.....	227
OV066.k Franz Witsch antwortet am 26.05.2023 23:27	228
OV067 Mail- und Video-Vortrag von Cluse Krings (vom 02.06.2023 16:31)	228
OV067.1 Video zum Thema »potlatch-wirtschaft en detail« (Orientation 6).....	228
Der begleitende Text zum Video:.....	228
OV067.2 Cluse Krings per EMail an den Offenen Verteiler (OV).....	229
OV067.3 Kritik am Offenen Verteiler	230
Kontaktdaten zu Cluse Krings:.....	230
OV068 Gespräch mit Prof. Bhakdi zur mRNA-Impfung am 31.05.2023	230
O-Ton Bhakdi: Wenn wir jetzt keine Angst bekommen, grenzt das an Dummheit!	230
OV069 Traumatisierungen durch Ignoranz, Verdrängung und Wohlverhalten bannen?	231
Quellen.OV069.....	232
OV070 »Die Grundlage unserer Wehrhaftigkeit« (Artikel von Germain-foreign-policy)	233
OV070.1 Elke Zwinge kommentiert den Beitrag am 15.06.2023 09:54	233
OV070.2 Werner Meixner kommentiert am 15.06.2023 18:23	233
OV070.3 Das alles regte Hanna Thiele zum folgenden Beitrag an (16.06.2023 12:31).....	234
OV070.4 Klaus j. Bruder leitete H. Thieles Beitrag weiter am 16.06.2023 17:52:	238
OV070.5 Daraufhin reagierte Franz Witsch verwundert am 16.06.2023 19:34	238
OV070.6 Klaus-Jürgen antwortet darauf am 17.06.2023 13:41	238
OV070.7 Daraufhin Franz Witsch an Klaus-J. Bruder am 17.06.2023 16:53	238
OV070.8 Daraufhin Klaus-J. Bruder an Franz Witsch am 18.06.2023 11:44	238
OV070.9 Bernd Baumgart ergänzt Hanna Thieles Beitrag am 17.06.2023 05:30:.....	239
Über den Doppelcharakter von Umwelt- und Sicherheitspolitik	239
OV070.a Hanna Thiele antwortet Bernd Baumgart am 17.06.2023 22:35	239
OV070.b Rainer Hoffmann in Ergänzung zu Hanna Thiele am 18.06.2023 10:10	241
OV071 Urteil in Sachen Kohlakten. Beitrag von Gaby Weber am 18.06.2023 19:07	242
OV071.1 Ein Bericht von Gaby Weber von der Front deutscher Rechtsprechung.....	242
OV071.2 Beitrag in eigener Sache: warum Differenzen nicht kommuniziert werden	243
Hamburg, den 20.06.2023	243
Quellen.OV071.2.....	246
OV072 Neue Partei mit Sahra Wagenknecht – ein totgeborenes Kind?	247
OV072.1 Private Beziehungen – weniger wert als öffentlich motivierte Beziehungen?.....	249
OV073 Ein Schlag ins Gesicht der Mehrheitsmedien	249
OV073.1 Uli Gellermann antwortet am 27.06.2023 13:26.....	250
OV073.2 Dazu Beate Brockmann mit einer Bemerkung am 27.06.2023 18:44	250
OV074 Christine Prayon, Kabarettistin, spielt nicht mehr in der "heute-show"	250
Im Interview sagt Christine Prayon unter anderem:	250
OV074.1 Ergänzende Quelle: Velázquez, Aya (2023/06/28):.....	250
OV074.2 Elke Zwinge kommentiert am 2023/06/30 15:52.....	250
OV075 Da sage jemand noch einmal, in der Biden-Regierung säßen keine Kriminellen.	251
OV075.1 Ergänzende Quelle: Ulrike Guérot und Daniele Ganser im Gespräch	251
Zwei sehr interessante Persönlichkeiten!.....	251
OV076 Mit der Moral kommt der Kannibalismus unter Menschen so richtig in Fahrt.....	252
Quellen.OV076.....	253
OV077 Sich dennoch über kleine Dinge des Alltags freuen können	254
OV077.1 Strafanzeige gegen Bundespräsident Steinmeier wegen Streumunition	255
Dazu die folgende Quelle:	255
Quellen.OV077.....	255
OV078 Warum Realpolitik im Ukraine-Krieg mich ins Abseits manövriert hat	255
Ein Artikel von Johannes Varwick. Berliner Zeitung vom13.01.2023.....	255
Im Artikel heißt es u.a.:	256
OV078 Petition zum Umgang mit Gesundheitsdaten über ePA (elektronische Patientenakte)	256

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV079 Reflektionen von Hannah Arendt über den »gesunden Menschenverstand«.....	257
Zu den Reflexionen hat H. Thiele im Jahre 2008 einen Beitrag verfasst. Er lautet:	257
OV080 Klaus-Jürgen Bruder wirbt für einen Vortrag von Diether Dehm	258
OV080.1 Franz Witsch kommentierte diese Werbung wie folgt am 21.07.2023 10:45	258
OV080.2 Klaus-Jürgen Bruder kritisierte den Kommentar von Franz Witsch wie folgt.....	259
OV080.3 Franz Witsch reagierte auf Klaus-Jürgen Bruders Kritik am 21.07.2023 12:08	259
OV080.4 K.-J. Bruder sieht seine ausgestreckte Hand der Versöhnung von F. Witsch beschmutzt.....	259
OV080.5 Es gab eine »ausgestreckte Hand« der Versöhnung von K.-J. Bruder an F. Witsch, und zwar über den folgenden EMail-Austausch:.....	260
Der Austausch begann mit folgender an mich gerichteter EMail	260
Auf Klaus-Jürgens EMail antwortete ich wie folgt (am 19.07.2023 11:39):	260
Klaus-Jürgen reagierte auf die EMail wie folgt (am 19.07. 2023 20:24):	260
Daraufhin antwortete ich wie folgt (am 20.07.2023 10:30).....	261
OV080.6 Beate Brockmann kritisierte den Kommentar von Franz Witsch zu Dehm	261
OV080.7 Elke Zwinge kritisierte Franz Witsch wie folgt am 21.07.2023 11:50	262
OV080.8 Rudolph Bauer reagierte wie folgt am 21.07.2023 23:10	262
OV081 »US-Bekanntnis zu Folter und Mord«. Ein Text von Uli Gellermann	262
OV082 Anzeichen für ein Endspiel in der Ukraine.....	263
Ergänzende Quelle zum Ukraine-Polen-Konflikt:.....	263
OV083 Anwältin Holzeisen zum WHO-Pandemievertrag: Anfänge einer Gesundheitsdiktatur	263
OV084 Regisseur Oliver Stone: Joe Biden könnte Dritten Weltkrieg auslösen / Impfskandal am Fließband.....	265
OV084.1 Oliver Stone über Joe Biden und den Ukrainekrieg.....	265
OV084.2 Impfskandal am Fließband. Von Dr. Kay Klapproth.	266
Ergänzende Quelle: Kinder zahlen hohen Preis für die Corona-Politik	266
OV084.3 Chemiekonzern BASF: Sparen in Deutschland, Rekord-Investitionen in China	266
OV084.4 Konsequenz: Nur ein toter Kapitalismus ist ein guter Kapitalismus.....	267
OV084.5 Klaus-Jürgen Bruder leitet die Beiträge an den NGfP-Verteiler weiter	267
OV084.6 Werner Rügemer kommentiert die Beiträge am 31.07.2023 11:21.....	267
OV085 Kriegserklärung Wie und Wann? Ein Beitrag von Werner Meixner	268
OV085.1 Hanna Thiele kommentiert Werner Meixners Beitrag am 03.08.2023 21:06.	269
OV085.2 Klaus-Jürgen Bruder lobt W. Meixners Beitrag am 04.08.2023 11:52.	269
OV085.3 F. Witsch ergänzt W. Meixners Beitrag am 04.08.2023 12:21.	269
OV085.4 Hanna Thiele legt noch einmal nach am 04.08.2023 13:06	271
OV085.5 Hanna Thiele fragt Franz Witsch am 05.08.2023 08:20 das Folgende:	272
OV085.6 Daraufhin antwortet Franz Witsch am 05.08.2023 08:49 das Folgende:	272
OV085.7 Werner Meixner reagiert auf Franz Witsch am 05.08.2023 14:38.....	273
OV085.8 Franz Witsch reagiert auf Werner Meixners Kritik am 06.08.2023 13:20.....	273
Quellen:	276
OV085.9 Helmut Böttiger über Kapitalismus, Demokratie und CO2-Klimaposse	277
OV085.a Werner Meixner reagiert auf H. Thieles Beiträge (OV085.1/OV085.4).....	277
Zum Schluss ein Wort zur Verächtlichmachung der Partei AfD:.....	279
OV085.b Hanna Thiele reagiert auf Werner Meixner am 06.08.2023 17:45.....	279
OV085.c Daraufhin Werner Meixner an Hanna Thiele am 06.08.2023 18:32	280
OV085.d Daraufhin Franz Witsch an Werner Meixner am 06.08.2023 18:52	280
OV085.e Werner Meixner reagiert auf Franz Witsch am 06.08.2023 19:07	280
OV085.f Franz Witsch antwortet wie folgt am 07.08.2023 09:36.....	281
OV085.g Hanna Thiele äußert sich noch mal am 07.08.2023 11:28	281
OV085.h Rudolph Bauer schaltet sich ein mit Kritik an F. Witsch am 06.08.2023 20:45	281
OV085.k Franz Witsch antwortet Rudolph Bauer am 07.08.2023 09:20	281
OV085.m Rudolph Bauer fragt, wie ich den Begriff des Realen verstehe	282
OV085.n Franz Witsch beantwortet R. Bauers Frage am 08.08.2023 17:22	282
OV085.o Franz Witsch fragt am 12.08.2023 09:54, ob Rudolph Bauers Frage zufriedenstellender beantwortet ist	283
OV086 Die Dialektische Achse der Pole Kapitalismus und Kommunismus. Ein Beitrag von Werner Meixner am 09.07.2023 18:04 zu einem »herausragenden Verdienst« von Ivo Sasek (KLA.TV).....	283
OV087 AfD: Zurück im Körbchen. Über ein Text von Uli Gellermann von F. Witsch	284
Quellen:	286
OV088 Einige Artikel zu Themen, die uns noch lange werden beschäftigen müssen	286

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

OV088.1 Artikel zum 1. Thema:	286
Sahra Wagenknecht: »Wie lange soll dieser Wahnsinn noch weitergehen?«.....	286
OV088.2 Artikel zum 2. Thema:	286
Alles nur Verschwörung? ZDF bewirbt Mikrochip-Implantate.....	286
OV088.3 Artikel zum 3. Thema:	287
Wissenschaftler bereiten Impfstoffe für die mysteriöse "Krankheit X" vor.	287
OV088.4 Artikel zum 4. Thema: »Derartige Zahlen liegen nicht vor« –	287
Bund zeigt kein Interesse an Prüfung des BioNTech-Wirkstoffs	287
OV088.5 Ergänzende Quelle: Verlust im zweiten Quartal: Biontech setzt auf neuen Corona-Impfstoff im Herbst.	287
OV088.6 Ich möchte zu den Artikeln die folgenden Sätze hinzufügen.....	287
OV089 Robert Kennedy Jr.: »Wir haben Biolabore in der Ukraine, weil wir Biowaffen entwickeln«.....	288
OV089.1 Martin Wendisch kommentiert den Beitrag am 17.08.2023 13:29	289
OV089.2 Darauf antwortet Franz Witsch wie folgt am 17.08.2023 14:29	289
OV089.3 Martin Wendisch reagiert auf die Kritik von Franz Witsch 18.08.2023 09:56	289
OV089.4 Daraufhin Franz Witsch an Martin Wendisch am 18.08.2023 11:25	290
OV090 Klaus J. Bruder leitet die EMail (OV089) weiter an den Verteiler der NGfP am 17.08.2023 14:29	291
OV091 F. Witsch zu K.-J. Bruders Weiterleitung der EMail (OV090)	291
OV091.1 Sehr wichtig: Sucharit Bhakdi zu den Risiken der mRNA-Impfung	292
OV092 Prozess gegen den Arzt Heinrich Habig. Beschuldigtenrechte systematisch ausgehebelt.....	292
OV093 Klaus-Jürgen Bruder erinnert noch einmal an den Vortrag von Diether Dehm am 20.08.2023 13:47 (siehe OV080)	293
OV094 Martin Wendisch informiert über die »World Climate«-Declaration (WCD) am 21.08.2023 09:59	293
OV094.1 In der WCD heißt es zum Schluss:	293
OV095 »Eine Hymne der Arbeiterklasse« – Ein Country-Song geht viral	294
OV095.1 Nur so viel sei zum Song gesagt:	294
OV096 Weimarer Richter zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt.....	296
OV096.1 Und die »seriöse« Presse – sie schweigt den Rechtsstaat zu Tode	296
Indem sie (z.B. Prantl) innere »Gewaltprobleme in Rührseligkeiten ertränkt« und damit einer Verarbeitung entzieht.....	296
OV096.2 R. Bauer an F. Witsch: Es bringt nichts, Prantl als rührselig anzumachen	297
OV096.3 Dazu Franz Witsch: »Habe Prantl kritisiert – nicht angemacht«	297
OV096.4 Rudolph Bauer kritisiert mein kommunikatives Verhalten.....	298
OV096.5 Sorry, lieber Rudolph, dass ich eine Grenze überschritten hab.....	298
OV096.6 Kein Grund zum »Sorry«, lieber Franz, sagt Rudolph Bauer	299
OV097 Der Fall Rudolph Bauer – ein weiteres schlimmes Indiz einer Entdemokratisierung.	299
Quellen	301
OV098 Verdrängung ist unvermeidlich, aber gefährlich, wenn wir sie nicht reflektieren	302
Dazu ein Artikel zur Kenntnis. Überschrift und Link lauten wie folgt:.....	302
OV098.1 Fakten (in der realen Welt) zu ignorieren, ist gemeingefährlich.....	302
OV098.2 Mein Tennisfreund Cordi: ein Meister der Verdrängung.....	304
OV098.3 Klaus J. Bruder hat den Beitrag an seinen NGfP-Verteiler weitergeleitet	304
OV099 De-Industrialisierung Deutschland kaum noch zu vermeiden	304
OV099.1 Werner Rügemer kommentiert den Beitrag am 05.09.2023 13:16	305
OV100 »Die Linke« gescheitert: mit ein wenig Psychoanalyse im Alltag wäre das vielleicht nicht passiert	306
Quellen:	307

OV001 – Partei-Neugründung/Entfremdung/Diskurs der Macht?

Hamburg, 21.09.2021

OV001.1 Franz Witsch am 21.09.2022, 10:39 an Offenen Verteiler (OV)

Liebe Freunde*innen des des Offenen Verteilers,

ich möchte Rudolph Bauer und anderen Skeptikern einer Partei-Neugründung recht geben. Mit der WASG-Gründung 2004 habe ich zwei Jahre die Erfahrung gemacht, dass »führende Gründer« – einschließlich das damalige WASG-Mitglied Lafontaine – glaubten, mit ihnen werde alles ganz anders. Auf die Frage, warum das so sei, hört man von ihm die Antwort, es gebe keine Hoffnung, wenn man nicht glaube, es werde diesmal anders. Sie halten sich einfach für bessere Menschen. Das war's dann mit der Auseinandersetzung.

Aus dieser Erfahrung heraus sind meine Bücher zur »Politisierung des Bürgers« in vier Bänden und weitere Texte zur Entwicklung einer »Psychoanalyse des alltäglichen Nahbereichs« (<http://film-und-politik.de/K14.pdf>) motiviert.

Mit den Texten bemühe ich mich um eine Analyse radikal aus der Perspektive des durch die ökonomischen Verhältnisse entfremdeten Subjekts. Die Entfremdung kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass das Subjekt, mithin unsere Parteigründer nicht begreifen, dass sie fühlen, denken und handeln in instrumenteller Absicht wie das von Horkheimer in »Zur Kritik der Instrumentellen Vernunft« schon 1947 gesehen wurde; das heißt Menschen für eigene Zwecke instrumentalisieren.

Unsere Gründer sind halt überzeugt: instrumentalisieren tun immer nur die Anderen. Wir dagegen machen es diesmal mit der neuen Partei besser. Schließlich muss es ihn doch geben: den besseren Gründer, wie anders soll denn alles besser werden?

Bei näherer Betrachtung, ohne an dieser Stelle darauf näher einzugehen, ein öder Zirkelschluss. Zirkelschlüsse zeichnen sich dadurch aus, dass sie immer wahr sind. Wir sind geradezu umzingelt von Zirkelschlüssen, eingelassen in jede Pore des gesellschaftlichen Kontextes, die aus jeder Kultur einen einzigen großen Scheißhaufen machen.

Und unsere Gründer wollen – nichts für ungut – in diesem Scheißhaufen einfach nur gehörig mitwühlen. Zu diesem Fazit komme ich am Ende des Zweiten Gesprächs vor der Kamera in einem vergleichbaren Zusammenhang (Witsch/Kahrs 2022/06/18).

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV001.2 Rudolph Bauer an Witsch am 21.09.2022, 21:34

Lieber Franz,

hinsichtlich der Einschätzung einer Partei-Neugründung stimmen wir überein. ...Bevor jemand sich hinstellt und eine neue Partei gründet, müsste er nüchtern analysieren. Dann würde ihm das Parteigründen vergehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen
Rudolph

OV001.3 Rudolph Bauer an Klaus-Jürgen Bruder am 23.09.2022, 21:22

Zitat: Auch die sehr empfohlenen Arbeiten von Pijl und von Wolin beantworten die entscheidende Frage nicht: was machen wir denn nun?

Lieber Klaus-Jürgen,

sorry: Du klingst wie der Fragesteller von »Wo bleibt das Positive?«. Es ist ja nicht so, dass wir nichts machen. Auch Denken und Schreiben ist Machen. Gewiss, Denken und Schreiben reichen nicht aus. Doch jede politische-ökonomische-gesellschaftliche Veränderung erfordert kooperativ-kollektives Handeln der Vielen. Du schreibst: »... wir vergessen, dass der Diskurs der Macht nur in den Händen der Macht seine Wirkung ausüben kann«. Wie soll ich das verstehen? Dass »die Macht« erobert werden muss? Bei Wahlen? Parlamentarisch? Ich setze dagegen: Entweder implodiert die Macht, oder sie wird beseitigt, oder beides zusammen.

Herzlichen Gruß
Rudolph

OV001.4 Klaus-Juergen Bruder an Rudolph Bauer am 23.09. 2022, 13:09

Lieber Rudolph,

ich bin auch davon überzeugt, dass Analyse jetzt die dringendste politische Aufgabe ist nur welche Analyse? Auch die sehr empfohlenen Arbeiten von Pijl und von Wolin beantworten die entscheidende Frage nicht: was machen wir denn nun? (Du kennst den berühmten Autor – aber der hatte ja ganz andere, viel bessere Bedingungen).

Die Inszenierung des Corona-Regimes hat die Bedeutung des Diskurses der Macht gezeigt. Hier müsste unsere Analyse ansetzen. Aufklärung, unermüdliche Fortsetzung der Aufklärung ist sicher nicht falsch. Aber: wir vergessen, dass der Diskurs der Macht nur in den Händen der Macht seine Wirkung ausüben kann.

Diese Macht anzugreifen, zu irritieren, zu destabilisieren, muss in unseren Analyse Raum bekommen. Und zwar nicht so abstrakt, sondern ganz konkret in den Subjekten, die in diesem Diskurs der Macht Position beziehen, zugewiesen bekommen haben, die die Funktion der TUIs ausüben, unsere Schicht.

Wir müssen sie konfrontieren mit ihrer Funktion als »Befriedungsverbrecher«, als »Judasse«, und zwar bei jeder sich bietenden Gelegenheit, in der sie öffentlich auftreten und sich exponieren. Das überhaupt mal in Erwägung zu ziehen, und dann in die Diskussion zu bringen, und dann die Fantasie spielen lassen, wäre an der Zeit.

Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen

Quellen:

Witsch, Franz, Kahrs, Wilfried (2022/06/18). »Zweites Gespräch vor der Kamera. Zeitzähne (2)«. <https://www.youtube.com/watch?v=u3T1DnGVlaU>.

OV003 – Sehr berührende Rede von Oskar Lafontaine

Hamburg, 22.09.2022

OV003.1 Franz Witsch an den OV am 22.09.2022, 19:08

Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis:

Link: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=88304>.

Überschrift: Ende der Entspannungspolitik? Wer Frieden will, muss sich von den USA befreien. Samstag, 17. September 2022 in Kapellen-Drusweiler.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV003.2 B. Brockmann an Klaus-Jürgen Bruder am 22.09.2022, 19:54

Wirklich erhellend für das typisch deutsche format (»typischer deutschheit« zit. carl von ossietzky 1921) empfehle ich das: s.u., nämlich die anschließende Diskussion über die »berührende« (inwiefern eigentlich???) rede«, lieber franz witsch! »vertrauensbildende Maßnahmen«, die zum »frieden« anstifteten, die helden brandt &co??? nicht nur die sowjetunion mußte dafür bluten, auch ich persönlich mußte unter kanzler brandt zeitgleich (!) für diesen verlogenen frieden (dargestellt als außenpolitische errungenschaft) den preis mit meinem (innenpolitisch als gegendruck strategisch eingesetztem) berufsverbot bezahlen mit auswirkung bis heute!

wieso wird heute nicht endlich mal das umfassende narrativ erzählt?! da gibt s nichts hochzujubeln!!! franz witsch, Sie dürfen mich gern in Ihrem verteiler verteilen, hatten Sie ja auch schon gemacht mit meinem verweis auf john pilger..... beate brockmann, praelo/italien

OV003.3 QPress (W. Kahrs) an Franz Witsch am 22.09. 2022, 19:37

Hier im Gegenzug einmal der Feindsender ... mit Fristsetzung, die Du sicher noch nicht kanntest:

<https://pressefreiheit.rtde.tech/europa/149544-nach-russischen-teilmobilmachung-westen-bleiben/>.

Also dann, auf in den heißen Oktober ... das Eskalationspotenzial liegt auf der Hand. Am Rande bemerkt: Das Selbstvernichtungspotenzial des Westens kann man gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gruß Wilfried

OV003.4 Franz Witsch an Wilfried Kahrs am 23.09. 2022, 09:50

Den Artikel kannte ich in der Tat noch nicht, lieber Wilfried,

viele Freude*innen des offenen Verteilers kennen ihn wohl auch nicht. Deshalb gebe ich ihn sogleich zur Kenntnis.

Ich habe ihn sorgfältig gelesen. Man muss mit vielem nicht einverstanden sein; aber er enthält unabhängig von seiner ideologischen Ausrichtung Informationen, die nahelegen, dass mit Scholz, Klingbeil, Habeck, Hofreiter, etc. eine Eskalation bis hin zu einem möglichen Weltkrieg kaum mehr zu vermeiden ist.

Dabei ist es vollkommen belanglos, ob die Russen (mit der Krim-Annexion und ihrem Krieg gegen die Ukraine) oder der Westen angefangen haben (für alles verantwortlich zeichnen).

Fazit: wie im ersten Gespräch vor der Kamera vermutet, wird der Russe nach und nach eskalieren, um den Krieg nicht zu verlieren; tatsächlich eskaliert er nunmehr, um ihn zu gewinnen. Das heißt, wie am Ende des Gesprächs angemerkt:

Wir haben, fast möchte man meinen, unser Grab schon ausgehoben und arbeiten uns nunmehr mit eherner Notwendigkeit auf unseren Grabstein zu; um uns hinein-zulegen.

Wohlgemerkt: wenn der Westen gegen Russland nicht einlenkt, was leider mit unserem debilen Polit-Personal nicht zu erwarten ist.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV003.5 Franz Witsch an Beate Brockmann am 23.09.2022, 10:12

Danke, liebe Frau Brockmann,
für Ihre erhellenden Bemerkungen (zu meiner EMail).

Ich stimme ihnen vollkommen zu; und wer meine Bücher und Texte kennt, weiß, dass ich mit Brandt, Wehner, Schmidt und Lafontaine, ja selbst mit Frau Wagenknecht, nicht gerade sanftmütig umgehe.

Trotzdem hat mich Oskars Rede berührt. Mit diesem seelischen Spagat muss ich leben. Wie sagte Wilfried Kahrs in einem unserer Gespräche (vor der Kamera) noch gleich? Ach ja, ich sei ein Nestbeschmutzer. Einer der wenigen, die mich so mögen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV003.5 Klaus-Jürgen Bruder an Beate Brockmann am 23.09.2022, 11:25

Liebe Beate,

ich danke Dir für Deine Replik! Ich habe immer mehr den Eindruck, dass die »berührenden« Reden, die wir jetzt von Lafontaine, Wagenknecht, hören, nur die Funktion haben, sie im Nachhinein auf der »guten Seite« stehen zu sehen.

Es wird tatsächlich nicht »die ganze Geschichte« »erzählt« – bei der sie selber eine Rolle gespielt haben, und zwar welche, und es werden auch keine ihrer Position angemessenen Konsequenzen gezogen.

Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen

OV004 – Investmentbanker J. Rickards über das herrschende Finanzkapital
Hamburg, 20.09.2022

OV004,1 Martin Wendisch an den OV am 20.09.2022, 13:38

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Nachgang zu John Pilger noch eine Quelle aus dem Investmentbereich: ähnlich wie der bereits vom Ehepaar Bröckers verlinkte Thorsten Schulte – oder auch Catherine Austin Fitts – handelt es sich bei **Jim Rickards** um einen erfahrenen Investmentbanker, der ehemals eng mit der politischen Klasse als Berater verbunden war und daher Einblicke hat, denen zu folgen sich lohnt.

Das vor 120 Jahren gegründete Fiat-Geldsystem verknüpft die Interessen des Finanzsektors mit den politischen Interessen der Staaten (Krieg, Machtausbau, geopolitische Expansion) und steuert angesichts des unweigerlich kommenden Zusammenbruchs (Schuldeneskalation, Inflation) auf eine neue Qualität zu: das digitale Geldsystem!

Man braucht sogar die Kumulation mehrerer Krisen zu einer großen Krise, um die feudalen Interessen in Finanzbereich und Politikbereich durch einen »Reset« noch stärker zu bündeln, als Rettung erscheinen zu lassen, die unilaterale US-EU-Dominanz zu erhöhen und global durch ein System digitaler Währungen zu perfektionieren. Man schämt sich sogar nicht dies als „finanzielle Inklusion“ zu bezeichnen (...).

Herzliche Grüße Martin Wendisch

OV004.2 Antwort von Franz Witsch am 21.09.2022, 12:09

Hier, liebe Freunde*innen des offenen Verteilers,

eine EMail von Martin Wendisch, die politische Aussagen des Investmentbankers Jim Rickards wiedergibt, den ich allerdings nicht für besonders vertrauenswürdig halte. Fragwürdig schon der Satz von ihm: »Vor allem aber bin ich, wie Sie, ein Bürger eines freien, demokratischen Landes.«

Nun, wenn dem so ist, ist ja alles in bester Ordnung; mit den richtigen Leuten am Drücker der Macht, versteht sich. So ein Satz entwertet Kritik (am Sozial- und Wirtschaftssystem) von vornherein.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV004.3 Antwort von Martin Wendisch an Witsch am 21.09.2022, 12:22

Lieber Herr Witsch,

schade, dass Sie mit ihrem Kommentar gleich von Anfang an eine Infragestellung vornehmen und die Vertrauenswürdigkeit infrage stellen:

Die von Ihnen zitierte Aussage ist ja gerade nicht mit der Vorstellung verbunden, dass wir in einer idealen freien Demokratie leben, sondern mit der begründeten Besorgnis, dass diese schrittweise aufgehoben wird, also gerade nichts in bester Ordnung ist: Ich bin mir der Probleme der westlichen Welt durchaus bewusst, dennoch

fühle ich mich unseren Werten zutiefst verbunden. Ich lehne es ab, den Faschisten die Kontrolle zu überlassen. Ich werde die Durchsetzung der digitalen Staatswählungen nicht ohne Widerstand hinnehmen.

Halten Sie ihn schon alleine deswegen nicht für vertrauenswürdig, weil er lange Zugang und Erfahrungen in engsten Kreisen der Macht gehabt hat? Solche Kritik ist genauso wichtig wie die gut begründete Kritik derer, die niemals Zugang zu den Zirkeln der Macht hatten.

Herzliche Grüße. Martin Wendisch

OV004.4 Antwort von F. Witsch an Martin Wendisch am 21.09.2022, 12:49

Nichts für ungut, lieber Herr Wendisch,

aber Sie fühlen sich im wahrsten Sinne des Wortes mit »nichts« verbunden; fast möchte man meinen, weil Sie sich nach Verbundenheit (mit was und wem auch immer) sehnen, also mit etwas, was sich auf den ersten Blick gut anhört.

Indes spuken bedeutungsphilosophisch oder real gesehen westliche Werte nur in unserem Innenleben herum, lediglich scheinhaft – dem Wort nach – existent. Eben weil es sie dem Wort nach gibt und wir gelernt haben, sie so zu verwenden, wie es sich für brave Bürger gehört.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV005 – Aufklärung über die Ziele des »Great Reset« / Anpöbeleien
Hamburg, 16.11.2022

OV005.1 Liebe Freunde*innen des offenen Verteilers, ich möchte...

Ihnen / Euch eine EMail von Werner Meixner ans Herz legen zu einem Thema, das zwar in dieser Ausführlichkeit nicht auf meiner Agenda steht, das ich aber nicht ignorieren möchte.

Im von Werner Meixner weitergeleiteten Text, auf den Martin Wendisch schon reagiert hat, ist von einer (Gender-) Gehirnwäsche die Rede, die in zukünftigen Texten von mir auch eine Rolle spielen muss, und zwar auf eine sehr grundlegende Weise psychoanalytisch motiviert, die dazu beitragen könnte, dass Menschen mental (psychisch) in die Lage versetzt werden, für ihre/unsere Zukunft mehr Verantwortung zu übernehmen.

Bislang leben sie in den Tag hinein und machen, wie bei mir im Tennisverein, ihre Altherrenwitzchen beim gemütlichen Zusammensitzen nach dem Tennisspiel. Manchmal auch mittendrin. Auf Dauer etwas nervtötend.

Schlimmer ist, dass ich von Klaus-Jürgen leider keine Post mehr erhalte. Seit Wochen nicht. Auch bin ich sehr wahrscheinlich im NGfP-Verteiler nicht mehr präsent. Auf meine Frage warum das alles, antwortete er, ich ginge ihm mit meinen Anpöbeleien auf die Nerven.¹

Ich gehöre ganz offensichtlich nicht mehr zu seinen politischen Freude*innen. Leider. Diesen betrüblichen sozialen Sachverhalt möchte ich in einem längeren Text psychoanalytisch motiviert auf den Grund gehen. Er ist grundlegend für eine soziale Entwicklung der Ent-Politisierung, mithin allumfassende Gehirnwäsche, die Klaus-Jürgen vermeiden möchte.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV005.2 Jürgen Günther an Franz Witsch am 17.11.2022, 11:59

Lieber Franz, könnte es sein, dass Du mitunter das Politische mit dem Persönlichen vermengst, an Stellen wo es nicht passt. Natürlich ist das persönliche auch politisch, aber dennoch ist es nicht das gleiche und schon lange nicht dasselbe. Ich lese dennoch gern Deine Bürgerbriefe wegen der Denkanstöße darin, die ich für wertvoll halte. Herzliche Grüße. Jürgen Günther.

¹ Hier beziehe ich mich auf einen kurzen EMail-Austausch, der am 10.11.2022, 9:38 einsetzte und wie folgt ablief. »Lieber Klaus-Jürgen, ich höre von Dir nichts mehr, erhalte auch keine Post über Deinen Verteiler. Willst Du mit mir nichts mehr zu tun haben? Herzliche Grüße Franz.« Klaus-Jürgen antwortete mir am 10.11.2022, 11:15: »Nein, ich lese Deine Briefe sehr gerne, aber wenn Du schon fragst: mir gehen Deine ständigen Anpöbeleien auf die Nerven. Herzliche Grüße. Klaus-Jürgen.« Daraufhin antwortete ich am 10.11.2022, 12:07: »Also gibt es, lieber Klaus-Jürgen, nichts mehr zu sagen? Selbst keine Post mehr über Deinen Verteiler? Nicht zu reden davon, dass Du meine Briefe nicht mehr weiterleitest? Obwohl Du sie gern liest? Das ist ambivalent. Vielleicht sind wir in der Tat nur unterschiedlich gestrickt, in unterschiedlichen Welten zuhause? Ohne dass sie es recht wagen, sich zu berühren? Wäre doch interessant, Differenzen zu spezifizieren / reflektieren. Da bietet es sich an, »Pöbeleien« nicht zu ignorieren, sie sich aber dennoch nicht allzu sehr zu Herzen zu nehmen, wenigstens irgendwann, nachdem etwas Zeit ins Land gegangen ist. Herzliche Grüße. Franz«.

OV005.3 Dr. Werner und Brigitte Meixner am 16.11.2022, 18:38

Liebe Kollegen, Menschenfreunde, Verantwortungstragende,

ein spannender Briefwechsel mit Professor Rudolph Bauer über die Frage einer wirksamen Aufklärung unserer Bürger über die weltpolitischen Ziele des Great Reset hat mich zur der Ankündigung geführt, Pflöcke einzuschlagen zur bildlichen und möglichst eindringlich verständlichen Darstellung des Wirkens der globalistischen Feudalmafia, die sich heute anschickt die Weltordnung entgegen jedem Menschenrecht umzustürzen.

Der wichtigste Pflöck dabei sind die Ziele des Transhumanismus, und hier kann ich nahtlos an meinen Vortrag »Vernunft gegen den Irrsinn der Macht« im NGfP Kongress 2022 anknüpfen (Meixner 2021):

Gerade in diesen Tagen, nämlich am 12. November, hat eine herausragende TV Sendung des AUF1 Senders mein Vorhaben wesentlich vorangebracht, weil es die Ziele des transhumanistischen Great Reset samt seinen bildlichen Erkennungsmerkmalen eindrucksvoll enthüllt hat.

Stefan Magnet, der den AUF1 TV-Sender gegründet hat, ist es zusammen mit seinem Recherche-Team gelungen, die große Strategie und Logik im Hintergrund für die Agenda des Great Reset, die vor unseren Augen abläuft, zu enthüllen. Das große Ziel der Agenda lautet: Bevölkerungsreduktion, totale Fortpflanzungskontrolle und künstliche Züchtung des Menschen (Magnet 2022/11/12).

Stefan Magnet spricht es in seiner Vorankündigung und schließlich in seinem Kommentar am 14. November aus: AUF1 ist eingedrungen in das mafiöse Netzwerk des WEF, der UNO, des IWF, der Weltbank, Microsoft, Blackrock und Google. Eine winzige Gruppe von 0,001 Prozent der Weltbevölkerung schickt sich an, ihre eigene Version einer Neuen Weltordnung zu installieren und die 99 Prozent der übrigen Menschheit zu versklaven, zu unterjochen. Freiheit wird es nicht mehr geben.

Kommentar von Stefan Magnet am 14. November 2022 in AUF1:

Die Agenda lautet, Bevölkerungsreduktion und Bevölkerungskontrolle. Zum Einen stirbt Europa aus, zum Anderen soll der Rest kontrolliert werden. Neueste Forschungen gehen davon aus, daß Europa 2045 endgültig unfruchtbar ist. Die Spermienzahl bei Männern nimmt dramatisch ab, weil die Menschheit vergiftet wird.

Ab diesem Zeitpunkt, also in zwanzig Jahren kann sich Europa nicht mehr selbst erhalten, in keiner Weise. Es kommt ja jetzt schon zu massiven Einbrüchen auch ohne Corona, und das hat die Lage massiv beschleunigt. Auf dieses Ziel hin sind alle Agendazweige gerichtet, die Klimapanikmache redet uns ein, daß es ohnedies besser ist, keine Kinder zu bekommen, weil man dann den CO2-Abdruck verringert. Die Homo-Gender-Gehirnwäsche redet den Kindern ein, daß sie divers und trans sind. Und diese Umerzogenen bekommen dann aus freien Stücken keine Kinder mehr, weil sie ihr Leben lang auf der Suche nach ihrem aktuellen Geschlecht sind, oder sich überhaupt umoperieren lassen.

Die Massenmigration ist Replacement Migration – Ersetzungsmigration, eine offizielle Agenda der globalistischen Institutionen. Die ideologische Grundlage für diese Massenmigration stammt von der Pan-Europa-Bewegung, die vor exakt hun-

dert Jahren geschaffen wurde. Und die Big-Tech-Konzerne wie Google und Microsoft stellen künftig die künstliche Intelligenz, die Supercomputer, die Technik, um zukünftig alle Menschen kontrollieren zu können.

Man ist dort schon sehr weit. In wenigen Jahren ist der Apparat perfekt. Und die künftige Reproduktion geschieht dann, weil alle unfruchtbar sind, mittels Genlabor im Reagenzglas. Das ist dann totale Kontrolle wie beim Genmais von Monsanto, wo auch nur der Konzern bestimmt, wer sich fortpflanzen darf.

Der Rest wird gefügig gemacht und betäubt. Für die Globalisten ist dieser Rest nutzlose Masse, Menschen, die nicht mehr benötigt werden. Die Globalisten bekennen sich heute zum Transhumanismus, zur Überwindung und Beseitigung der Menschen.

So offen wurde noch nie gegen die menschliche Spezies in der Gesamtheit vorgegangen, weshalb ich ganz bewusst, von Krieg gegen die Menschheit spreche. (Stefan Magnet)
Zitatende.

Ich füge hinzu: Dieser Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und wird von Verbrechern ausgeführt.

Ich habe die gesamte AUF1 Sendung vom 12. November mitgeschrieben und füge den Text als pdf im Anhang bei (Magnet 2022/11/12). Stefan Magnet hat seine Recherchen zusätzlich in einem Buch zusammengefasst und beschrieben, und hat gestern noch in einer weiteren AUF1 Nachricht auf den 100 Jahre alten Plan zu Panuropa von Coudenhove Kalergi hingewiesen.

Nun kann die Aufklärung der Menschen von den Zielen des WEF her in Geschlossenheit top down erfolgen und dabei sicherlich ihre Wirkung nicht verfehlen.

Mit warnenden, aber ebenso herzlichen Grüßen,
Ihr/Euer Werner Meixner

OV005.4 Martin Wendisch an Werner Meixner am 17.11.2022, 08:22

Sehr geehrter Herr Meixner,

vielen Dank für die Mitschrift und die zusammenhängenden Hinweise auf Transhumanismus, Great Reset, Migrationsstrategie, Feudalisierung der Macht und des Geldes und der damit verbundenen Institutionen/ Konzerne im Zusammenhang mit der sogenannten Neuen Weltordnung. Schon Helmut Schmidt hatte auf das übergeordnete Problem der rasant wachsenden Weltbevölkerung hingewiesen, und tatsächlich haben wir seit Anfang November wohl die 8 Milliarden Marke überschritten.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Überbevölkerung werden auch plötzlich die autoritären Maßnahmen der Pseudoimpfung verständlich, die genau das erzeugen, was sie angeblich verhindern wollen: Infektionsanfälligkeit durch Zerstörung des Immunsystems auch auf der psychosozialen Ebene durch Distanz und Vereinsamung, Gefäßschäden bis hin zur Unfruchtbarkeit und vor allem: vollständige Selbst- und Fremdüberwachung. Alle diese Zusammenhänge wurden auch bereits knapp bis hin zur Versklavung von Austin-Fitts in der Anfangsphase des 1. Lockdowns beschrieben.

Nicht zufällig gehörte der Lockdown zu einer bereits im Jahr 2010 von der Rockefeller Foundation beschriebenen Strategie zu einem zukünftig notwendigen Bevölkerungsmanagement. Der Hinweis auf die Vorhersagen von Aldous Huxley über einen technokratischen und ökonomischen Totalitarismus sowohl 1932 als auch 1958 in einem sehenswerten Interview darf an dieser Stelle auch nicht fehlen.

Ich darf in aller Bescheidenheit darauf verweisen, dass wir noch vor Corona insbesondere die Zusammenhänge zwischen zunehmend zentralisierter und bürgerferner staatlicher Macht und des digital-finanziellen Komplexes im Band »Kritische Psychotherapie« hergestellt haben und darin auch die Hauptursache sehen, dass in unserer Subkultur der Psychotherapie immer wieder die Pharmakologie und die Medizintechnik das wirkliche Wissen um soziale Zusammenhänge – hier insbesondere die für die Gesundheit eminent wichtige psychoanalytisch inspirierte Bindungsfor-schung und die neueren Beiträge zu bindungsgestützter Mentalisierung als Basis für Bewusstseinsbildung – dominiert, unterdrückt und marginalisiert wird.

Wir bringen hier auch einen zweiten Aspekt hinein, den Stefan Magnet bestenfalls streift: nämlich die Unterdrückung der Aufklärung durch gekaufte Wissenschaft und gekauften Journalismus als den zwei entscheidenden gesellschaftlichen Instanzen für Aufklärung, und inzwischen zuständig für Gegenaufklärung.

Einen Aspekt, den ich bislang für unterbelichtet halte, ist die Zerstörung der Aufklärung durch eine marxistische Ideologie, die die Gesellschaft und damit das Bürgertum von innen heraus zersetzen will.

Anstatt dass der heutige woken-Marxismus sich selber aufklärt und den Kampf nicht gegen die Bürger führt, sondern gegen die Feudalisierung, wird jeder als Rassist, transphober Sexist, Antifeminist, rückwärtsgewandter Rechtsradikaler oder einfach nur Rechter bekämpft, der sich nicht gläubig der marxistischen Ideologie verschrieben hat. diese Gruppen sind es zusammen mit den Klimafaschisten auch, die heute massiv an den Universitäten agieren und mit ihrer Propaganda Lehrstuhlinhaber und Universitätsleitungen moralistisch in die Knie zwingen.

Auch innerhalb unseres Verteilers sehe ich zum Teil diese Tendenzen. Aufklärung scheint immer dann leichter zu sein, wenn man mit dem Finger auf andere zeigt, und scheint deutlich schwerer zu sein, wenn es um die eigenen Umgangsformen und die intellektuelle Redlichkeit im Umgang mit eigenen Denkschablonen geht.

Hier wäre ich sehr dankbar, wenn sich eine linke Bewegung nicht nur von den feudalen Strukturen distanziert, sondern auch von Teilen ihrer eigenen Bewegung. Ich wäre dankbar für Hinweise, wenn ich mich getäuscht haben sollte und mir wichtige Aspekte dieser gelingenden Selbstaufklärung bislang entgangen sind. Ich halte es für zwingend erforderlich, dass man sich in Bezug auf diese Selbstaufklärung auf eine wissenschaftliche Grundlage bezieht, wie wir das im Band »Kritische Psychotherapie« auch versucht haben mit Bezugnahme auf den philosophischen, sozialen und ökonomischen Liberalismus und auf wissenschaftstheoretische Grundlagen des epistemischen Realismus und kritischen Rationalismus.

Freundliche Grüße. Dr. Martin Wendisch.

OV005.5 Rudolph Bauer an Martin Wendisch am 17.11.2022, 20:47

Lieber Martin Wendisch,
ich hätte da einige Fragen.

Zitate:

»Zerstörung der Aufklärung durch eine marxistische Ideologie«.

»Anstatt dass der heutige woken-Marxismus sich selber aufklärt und den Kampf nicht gegen die Bürger führt sondern gegen die Feudalisierung, wird jeder als Rassist, transphober Sexist, Antifeminist, rückwärtsgewandter Rechtsradikaler oder einfach nur Rechter bekämpft, der sich nicht gläubig der marxistischen Ideologie verschrieben hat.«

Ist das Ihr Ernst, Marx und dem Marxismus die Zerstörung der Aufklärung und den Wokismus anzulasten? All das, wogegen Sie ins Feld ziehen, hat mit Marxismus nichts zu tun. Falls Sie mir widersprechen, bitte ich um Belege, wo diese falschen »Marxisten« sich auf Marx berufen. Wenn ich es richtig sehe, wollen diese Leute mit Marx und dem Marxismus überhaupt nichts zu tun haben. Falls Sie das anders sehen, bitte ich um Beantwortung meiner Frage.

Mit Verlaub verlinke ich einen Aufsatz, in dem ich aufzeige, dass Marx und Engels es schon zur Zeit des »Kommunistischen Manifestes« entnervend gefunden haben, wer alles sich ein linkes Mäntelchen umhängt:

<https://neue-debatte.com/2022/08/07/schmutzig-und-entnervend-wie-marx-und-engels-mit-den-corona-linken-abrechnen/>.

Zitat: »Auch innerhalb unseres Verteilers sehe ich zum Teil diese Tendenzen.«

Würden Sie bitte Ross und Reiter benennen? Ihre tendenzielle (oder tendenziöse?) Formulierung ist sehr vage und daher unbrauchbar.

Mit freundlichen Grüßen. Rudolph Bauer

OV005.6 Martin Wendisch an Rudolph Bauer am 18.11.2022, 08:59

Lieber Rudolph Bauer,

ich bin grad auf einer Seminarreise, daher nur kurz: Ich verstehe, dass sich leider gerade diejenigen von meiner Forderung nach innermarxistischer Aufklärung angesprochen fühlen, die sich selbst besonders darum verdient gemacht haben, wie Klaus-Jürgen, die Gestalter der NGfP, und natürlich auch Sie Herr Bauer, dessen Beiträge ich möglicherweise auch noch gar nicht überblicke.

Gemeint war auch weniger unsere Nische in der NGfP, sondern der Stand der Aufklärung im öffentlichen Bewußtsein und das destruktive Wirken radikal-marxistischer Gruppen an den Hochschulen und ihre journalistische Indienstnahme durch die Globalisten.

Aber dazu – und auch zu den diskursiven Umgangsformen – werde ich nach meiner Rückkehr noch mehr ausführen. Danke für die Geduld!

Freundliche Grüße. Martin Wendisch

OV005.7 Rudolph Bauer an Martin Wendisch am 18.11.2022, 13:35

Ich verstehe: Diese Gruppen nennen sich »marxistisch«, sind aber alles andere. Teilweise jonglieren sie mit marxistischem Vokabular, um Eindruck zu schinden. Zu meiner Zeit an der Uni (vor 2002) gab es in Bremen die MG (Marxistische Gruppe): kluge und eloquente Leute. Viele darunter Narzissten. Überwiegend aufklärungsresistent. Die Auseinandersetzung mit ihnen ist schwierig und weitgehend erfolglos. Manchmal ist es weiterführend, sie einfach zu ignorieren und den eige-

nen Weg weiter zu verfolgen. Nicht immer überzeugen wir durch Worte und Argumente. Manchmal auch durch unser Verhalten und Handeln.

Verbunden mit guten Wünschen für eine erfolgreiche Seminarreise sende ich herzliche Grüße. Rudolph Bauer

OV005.8 Martin Wendisch an Rudolph Bauer am 25.11.2022, 08:26

Lieber Rudolph Bauer,

nun hat es etwas gedauert, aber ich möchte gerne noch zur Klarstellung meiner Kritik am Marxismus bzw. sich der marxistischen Terminologie bedienender Interessensgruppen gerne noch ein paar Ergänzungen machen.

Ich setze mal am grundlegenden Aspekt »Ideologie versus Wissenschaft« an und an ihrer Bemerkung über narzisstische »Aufklärer« und betrachte dies einmal als wissenschaftssoziologisches Phänomen, das weit über den Marxismus hinaus seine Geltung hat. Folgende wissenschaftssoziologische Phänomene sind kritikwürdig:

1. das Phänomen der persönlichen Identifikation mit einer Theorie aus narzisstischen und identitätsbildenden Gründen (in den psychotherapeutischen Verfahren oder eben auch in der politischen Ökonomie). Sobald ein theoretischer Ansatz verabsolutiert wird, verliert man die rationale Distanz und den heuristischen Charakter einer jeden Theorie, und die Theorie wird zu einem identitätsbildenden und bekenntnisartigen Etikett und Glaubensersatz, ohne sich mit Wissenschaftlern anderer Positionen auseinanderzusetzen.

Schumpeter, von Mises und andere haben die meisten Marxschen Theorien widerlegt oder überarbeitet; zum Beispiel von der Mehrwerttheorie zur Wertschöpfungstheorie. Ein Marxist baut ausschließlich auf Marx und hält zu anderen Denktraditionen, vor allem der bürgerlichen liberalen Befreiungsbewegung des klassischen Liberalismus vom ursprünglichen Feudalismus, eine maximale Distanz. Dadurch wird der Diskurs ideologisiert bzw. eingeschränkt auf die eigenen Vorannahmen / Axiome.

2. Das Eigenleben einer Rezeptionsgeschichte z.B. auch durch marxistische Gruppen oder sozialistische Staaten, die mit dem ursprünglichen Text nur noch mehr oder weniger in Einklang zu bringen ist. Die Marxschen Theorien sind alle im Kontext der Industrialisierung 1.0 entwickelt worden, als erstmalig maschinell eine wachsende Arbeitsteilung praktiziert wurde und das Verständnis komplexer Preisbildung erst entwickelt wurde. Sowohl die Annahme grundsätzlicher Entfremdung der Arbeit, als auch der hohe Anteil der Arbeitskraft in Verbindung mit einem Mehrwertzwang ließ sich nicht aufrechterhalten. Zahlreiche Einflüsse des Marxismus auf sozialistische Staaten, die marxistische Forderungen in politische Programme umgesetzt haben, sind in DDR, Russland, China, Vietnam, u.a. allesamt mit einer faschistischen Vehemenz umgesetzt worden zum Leidwesen der jeweiligen Bevölkerung.

Der Antifaschismus war und ist auf staatlicher Ebene nichts anderes als ein neuer Faschismus. Die Abschaffung des Privateigentums und des notwendigen Maßes an Eigenverantwortung hat stets im Elend geendet, sodass sich auf Dauer Marx und Marxismus zwar unterscheiden aber nicht vollständig trennen lassen, ebenso wenig wie der Islam vom politischen Islamismus. Bakunin hatte Marx schon auf dieses Problem hingewiesen, dass ein regulierender allmächtiger Staat nur eine andere Art von Keule ist als die der Feudalkapitalisten, mit der auf das Volk eingeprengelt wird.

3. Theorien werden immer in einem konkreten gesellschaftlichen Kontext generiert und haben einen historisch-kontextspezifischen Überschuss, der im Nachhinein relativiert werden sollte. Dieser betrifft bei Marx nicht nur den ökonomischen Kontext mit einer inzwischen überholten Arbeitswerttheorie, Mehrwerttheorie und einem philosophisch überholten Materialismus, sondern das angesichts der damals herrschenden Familiendynastien ein noch sehr patriarchalen Herrschaftsverständnis, das Marx als kulturelle Wurzel der Ausbeutung gesehen hatte.

Hierzu einige Zitate:

· »Um Frauen und Kinder aus der Sklaverei durch den Mann zu befreien, muss die Ehe als staatliche Institution sowie die Familie und das elterliche Erziehungsrecht abgeschafft werden.« (MEW, Erg. Bd 1, S. 537; Marx-Engels-Werke, Bd. 3, S. 6)

· »Mit dem Übergang der Produktionsmittel in Gemeineigentum hört die Einzelfamilie auf, wirtschaftliche Einheit der Gesellschaft zu sein. Die Privathaushaltung verwandelt sich in eine gesellschaftliche Industrie. Die Pflege und Erziehung der Kinder wird öffentliche Angelegenheit; die Gesellschaft sorgt für alle Kinder gleichmäßig, seien sie eheliche oder uneheliche.« (Marx-Engels-Werke, Bd. 21, S. 75ff.)

· Die »älteste, ursprünglichste Form der Familie (ist) ... die Gruppenehe, ... worin ganze Gruppen von Männern und ganze Gruppen von Frauen einander gegenseitig besitzen, und die nur wenig Raum lässt für Eifersucht.« (Marx-Engels-Werke, Bd. 21, S. 42)

· Die »offizielle Prostitution« (Marx-Engels-Werke, Bd. 21, S. 63) geschehe im Bordell. In der bürgerlichen Ehe geschehe die »nichtoffizielle Prostitution« (Marx-Engels-Werke, Bd. 21, S. 63) »Der Bourgeois sieht in seiner Frau ein bloßes Produktionsinstrument.« (Ebd., S. 63)

· Die bürgerliche Familie, die erzwungene Familienlosigkeit der Proletarier und die öffentliche Prostitution »verschwinden mit dem Verschwinden des Kapitals.« (Marx-Engels-Werke, Bd. 21, S. 63)

· »Die Kommunisten erfinden nicht die Einwirkung der Gesellschaft auf die Erziehung; sie verändern nur ihren Charakter, sie entreißen die Erziehung dem Einfluss der herrschenden Klasse.« (MEW, Bd. 21, S. 63)

4. Nicht zuletzt ist ein weiterer Aspekt die massive finanzielle Unterstützung von Ideologien durch globale Konzerne oder die Politik wie sie gegenwärtig in Amerika aber auch bei uns besonders aggressiv mit der Woken-Bewegung geschieht, die offensiv Alles bekämpft, das nicht die Ideologie vom permanenten weißen Rassismus, Genderismus, latenten Faschismus etc. unterstützt. Dieses nützt den ökonomischen Globalisten und den technokratischen Transhumanisten zur Errichtung einer weltweiten moralischen Autorität als Selbstrechtfertigung auch für staatliche kriminelle Übergriffe (globale Regierung mit Universalitätsanspruch und universitären »Konformistenschmieden«).

Während in den siebziger Jahren Ideologiekritik in allererster Linie darin bestand, die Voraussetzungen der eigenen Urteilsbildung zu prüfen, zeigt man inzwischen lieber mit dem Finger nur auf Andere. Im Ergebnis haben wir eine massive Ideologisierung und politische Unterdrückung wissenschaftlicher Urteilsbildung an den Hochschulen wie auch eine massive ideologische Politisierung in Sport und Kultur (denken sie alleine an das unsäglich dumme gegenwärtige Theater um One-Love-Binde, die wie ein Banner westlicher Selbstgerechtigkeit die Ideologie der sexuellen Vielfalt zum Symbol der Freiheit überhöht und die moralische Überlegenheit gegenüber dem politischen Islam demonstrieren soll).

Ulrike Ackermann beschreibt die Unterdrückung der Auswirkung solcher Ideologien auf die Wissenschaft sehr eindrücklich in ihrem Buch »die neue Schweigespirale«, und seit jüngster Zeit bin ich auch im Netzwerk Wissenschaftsfreiheit, in dem man sich über die permanenten Angriffe ideologischer Gruppen austauscht (Cancel Science quer durch die Dekanate bis in die Verlage!!), die sich in ihrem Anti-kapitalismus-rassismus-faschismus und Trans-Genderismus immer wieder auf Marxismus berufen. Was also hat der Marxismus nach Marx eigentlich an Gutem hervorgebracht außer einer forcierten Zerstörung freiheitlicher Lebensgrundlagen auf staatlicher und kultureller Ebene?

Fazit: Aufklärung bedeutet in der Summe die korrigierende Überarbeitung der ursprünglichen Theorien und die Bereinigung um narzisstische, ökonomische, politische und kulturhistorische Einflüsse und die Verdichtung eines empirisch validierten und logisch widerspruchsfreien Kerns, der auch heute noch zum Erkenntnisgewinn beitragen kann. Eine stimmige Form der Wissenschaft besteht darin, menschliches Handeln von unten zu rekonstruieren und im Hinblick auf die historische und praktische Bewährung zu verstehen, anstatt sich menschlichem Handeln von oben durch eigene Unterstellungen zu nähern (z.B. Entfremdung oder Ausbeutung a priori, primär materialistische Bewusstseinsprägung, Handel als antikapitalistisches und auch antisemitisches Feindbild, Geschichtsmaterialismus).

Diese Rekonstruktion ökonomischen und menschlichen Handelns von unten ist die Basis für einen philosophischen, ökonomischen und sozialen Liberalismus, ohne den Aufklärung und eine antifeudale Ökonomie und auch eine prinzipiell freie Wissenschaft nicht möglich gewesen wäre. Dieser Liberalismus richtet sich auch gegen den zunehmenden Feudalismus von staatlicher und ökonomischer Seite, der von Ihnen - Herr Bauer - etwas missverständlich als konservativer Sozialismus bezeichnet wird anstatt als neofeudaler Kapitalismus mit Sonderrechten des Finanz- und Staatssektors und einem Transhumanismus, der sich zum Zwecke der Täuschung mit sozialistischen Narrativen schmückt (WEF, UN, WHO etc.).

Da muss man unwillkürlich auch an den Besuch Rockefeller beim Mao in den fünfziger Jahren denken, der Mao - trotz Millionen Toter als Kollateralschaden der sogenannten »Kulturrevolution« für seine Fähigkeiten, das größte Volk der Welt unter Kontrolle zu bringen, bewunderte.

Jede Form der Ideologisierung und Kritikimmunisierung ist antiaufklärerisch. Der Einfluss sich selbst so bezeichnender marxistischer Gruppen konzentriert sich heute in einer Kultur des Verdachts darauf, die bürgerliche Gesellschaft von unten, den inhärenten Faschismus des Bürgers oder die angebliche Herrschaft der zweigeschlechtlichen strukturellen Gewalt zu bekämpfen.

Besonders feindselig ist die Theorie des strukturellen Rassismus, mit der die Hautfarbe schon ausreicht, um sich als Unterdrücker und Rassisten beschimpfen lassen zu müssen. Insofern wurde eine marxistische Ideologie nicht nur für die Errichtung zahlreicher totalitärer sozialistischer Staaten instrumentalisiert und zur Rechtfertigung missbraucht, sondern heute dient sie vielen Gruppierungen als Vorwand für ihre vehemente ideologische Einflussnahme. Identitätsstiftende Theorien werden aus Gründen des Machtgewinns Ideologisiert und fallen auf ein vorwissenschaftliches Stadium intuitiver Urteilsbildung zurück.

Die Ursache der Fehlentwicklungen in der Ökonomie und in der Politik liegen aber weniger in einer allgemeinen Marktwirtschaft, sondern in der zunehmenden Abkoppelung des Finanzsektors von der Realwirtschaft und in der Tatsache, dass die Wertschöpfung durch eine verselbstständigte Geldschöpfung ex nihilo zu einer Wertabschöpfung geworden ist, und man weniger durch Arbeit hinzugewinnt als durch die reine Geldzirkulation.

Der Geldsektor sich versorgt durch diesen staatlich garantierten (!) Mechanismus der Geldschöpfung selbst und hat immer größeren Einfluss gewonnen auf realwirtschaftliche Industriezweige und auf die Politik. Die Politik lässt sich nur zu gerne einkaufen und verkauft dies den Bürgern als Partnerschaft, Kooperation, solidarisches Bündnis, PublicPrivatePartnership etc, wo es eigentlich nur um Korruption und einen zunehmenden deep state geht.

Dieser Vorgang lässt sich auch mit der Grenznutzen-Theorie erklären, der die meisten Ökonomen des 20. Jahrhunderts folgen: Wenn man nämlich viel Geld hat, wird der reine Gütererwerb insgesamt immer uninteressanter, und das Einwirken auf politische Macht durch Staatsfinanzierung, Lobbyismus und Korruption immer interessanter! Zahlreiche globale Institutionen (WEF, UN, WHO etc.) erweisen sich auf diesem Hintergrund als Erscheinungen des deep state, der immer mehr dem Geld folgt und immer weniger den Interessen der Bürger.

Es gibt auch eine menschliche oder psychologische Seite, die mir teilweise auch in unserem Netzwerk begegnet, und die sowohl Sie Herr Bauer, als auch Klaus-Jürgen Bruder, und vermutlich auch viele andere Beteiligte in dem Netzwerk durchaus registriert haben: und das ist eine gelegentliche aggressive persönliche Herabsetzung konkreter Personen und auch die Bekämpfung kritischen Potenzials mit einem radikallinken Monopolanspruch auf Kritik, wie sie leider typisch geworden ist für das Wirken marxistischer Gruppen.

Die direkten Angriffe auf konkrete Personen – ohne sich auf eine sachliche Argumentation zu beschränken – ist eine Unsitte, von der auch unser – von mir sehr geschätztes – Netzwerk nicht ganz frei ist.

Und ich erspare mir hier alle Retourkutschen, indem ich Ross und Reiter benenne, was ich im Übrigen auch früher schon zu zwei Anlässen gemacht habe. Dies ist ebenso unproduktiv wie das Nicht-Reagieren auf direkte Mails oder der Ausschluss von Teilnehmern des Netzwerkes (sofern sie sich nicht selbst ausschließen).

Sowohl Aggressivität wie auch das Nicht-mehr-reagieren sind beides Erscheinungsformen der Herabsetzung, die den Mächtigen ebenso wenig gut zu Gesicht steht wie den Ohnmächtigen. Im letzteren Fall verliert die kritische Vehemenz an Glaubwürdigkeit, wenn man selber auch nicht besser ist als diejenigen, die man zu kritisieren beansprucht. Ich bin hier grundsätzlich versöhnlich, ziehe aber auch klar rote Linien, welche Umgangsformen ich nicht akzeptiere: Dazu gehören Ignoranz, Arroganz, ideologischer Konformismus und Aggressivität.

oh je, entschuldigen Sie, dass ich mich nicht kurz fassen konnte.

Herzliche Grüße. Martin Wendisch

OV005.9 Franz Witsch an Martin Wendisch am 18.11.2022, 10:52

Lieber Martin Wendisch,

ich möchte Rudolph Bauer beipflichten. Ich stelle immer wieder fest, dass die meisten, die Marx zur Gegenaufklärung rechnen, ihn nur vom Hörensagen kennen. Ich kenne ihn nun aus dem FF, weil ich ihn seit 50 Jahren immer wieder lese, und Leute lese, die über ihn schreiben. Auch lasse ich mich gern mal von Kollegen wie Martin Blumentritt beraten (schon länger her), die ihn ebenfalls gut kennen. Tatsächlich ist es so, dass die Gegenaufklärung nach Kant (bald nach dem Einsetzen der romantischen Bewegung [F. Schlegel]) fröhliche Urständ feierte und bis heute immer ätzender anhält. Marx war da ein Leuchtturm in der Brandung. Vergeblich, steht zu befürchten. Denn die meisten, die sich nach Marx auf ihn berufen, überzeugen mich nicht.

Was die Refeudalisierung sozialer Strukturen angeht, so haben wir es hier mit einem rechts- und totalitär gestrickten Anti-Kapitalismus zu tun. Mit einem für die

Reichen und ihre Eliten. In ihm gilt zwar immer noch der Mehrwertzwang, der wird allerdings gesteuert mit dem Ziel nachhaltiger Verarmung; verbunden mit einer Verpöbelung sozialer Strukturen, um die unterste Schicht, zu der ich mich auch rechne, ins Unrecht zu setzen, weitgehend versteckt in moralischen Denkfiguren, um zu verbergen, dass die Verarmung (Verpöbelung) durch den Mehrwertzwang, die Regeln der Kapitalverwertung, verursacht sich offenbart.

Klaus Jürgen möchte ich bitten, dass er mich wieder in den NGfP-Verteiler aufnimmt falls ich in ihm tatsächlich nicht mehr drin bin. Zumal er sich hier im offenen Verteiler engagiert einbringt. Von Uli Gellermann (rationalgalerie.de) bekomme ich auch wieder Post. Trotzdem ich ihn massiv (seinen linksgestrickten Rechtspopulismus) kritisiere.

Dinge, die einen umtreiben, müssen klar und offen ausgesprochen werden. Leider reagieren die meisten nicht genauso offen wie man sie anspricht. Jemanden ohne Ansage aus dem Verteiler zu werfen, wenn es denn mit Absicht geschieht (Uli Gellermann versicherte mir, es geschah nicht mit Absicht), empfinde ich als hinterhältig.

Nichts für ungut und herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV005.Quellen

Bruder-Bezzel, Almuth, Bruder, Klaus-Jürgen (2021). Hrsg. »Macht: Wie die Meinung der Herrschenden zur herrschenden Meinung wird«. Frankfurt/Main. Westend Verlag. Leseprobe: <https://www.westendverlag.de/wp-content/uploads/booksample/9783864891106.pdf>.

Magnet, Stefan (2022/11/12). Sendung auf AUF1-TV. »Tödliche Agenda: der Plan ist durchschaut. Niedergeschrieben von Werner Meixner. <https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/toedliche-agenda-der-plan-ist-durchschaut/>.

Meixner, Werner (2021). Vernunft gegen den Irrsinn der Macht. In: Bruder-Bezzel, Almuth, Bruder, Klaus-Jürgen (2021).

Wendisch, Martin (2021). Hrsg. Kritische Psychotherapie. Interdisziplinäre Analysen einer leidenden Gesellschaft. Göttingen. Hogrefe Verlag.

<https://www.hogrefe.com/de/shop/kritische-psychotherapie-92919.html#1+1>.

Interview und **Rezension** unter den folgenden zwei Links:

(1) <https://www.misesde.org/2021/07/kritische-psychotherapie-interdisziplinare-analysen-einer-leidenden-gesellschaft/>.

(2) <https://www.socialnet.de/rezensionen/28247.php>.

OV006 – Heribert Prantl (SZ) – zu feige sich deutlicher zu äußern?

Hamburg, 18.11.2022, 18:21

Liebe Freund*innen des offenen Verteilers,
ich möchte Ihnen /Euch den folgenden Artikel von Germain-foreign-policy ans Herz legen, der eine grenzenlose Eskalation des Ost-West-Konfliktes befürchten lässt, wenn, ja wenn man der Regierung Scholz, namentlich dem Auswärtigen Amt unter Baerbock, das Handwerk nicht legt!

Leider nicht zu erwarten. Es gibt in der veröffentlichten Meinung niemanden, der sich das wenigstens verbal trauen würde. Wo bleiben die kritischen Köpfe als da u.a. sind Heribert Prantl. Der säuselt in seinen Texten (Wochenblick) lieber rum, zu scharfer Kritik mental nicht disponiert. Worauf wartet er eigentlich? Dass Steinmeier klare Worte findet? Da kann er lange warten.

Übrigens erhält Heribert Prantl die Briefe des offenen Verteilers als auch die des anonymen BB-(Blind-)Verteilers, die Briefe BB-Verteilers schon seit Jahren. Ich

warte jeden Tag darauf, dass er von mir keine Briefe mehr erhalten möchte. Dass er sie bislang nicht abbestellt hat, ehrt ihn.

Im Ersten Band »Die Politisierung des Bürgers. Begriff der Teilhabe« habe ich ihn im Kapitel »Begrifflichen Grundlagen« entscheidend und sehr wohlwollend verewigt. Darüber bin ich heute froh. Schließlich darf man nicht vergessen, was aus ihm heute geworden ist. Nichts Gutes. Einfach nur feige.

Überschrift und Link des Artikels lauten wie folgt:

Die Strategie für das entscheidende Jahrzehnt (II)

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9087>.

Der Artikel beginnt wie folgt:

»Auswärtiges Amt legt Strategieentwurf für Eskalation im Machtkampf gegen China vor, plant enge Einbindung Taiwans und ökonomische Zwangsmaßnahmen – etwa den Boykott ganzer Regionen.«

GFP vom 18 NOV 2022

BERLIN/BEIJING (Eigener Bericht)

»Das Auswärtige Amt unter Ministerin Annalena Baerbock bereitet mitten im erbitterten Machtkampf gegen Russland eine weitere Eskalation im Machtkampf gegen China vor. Das belegen Auszüge aus dem Entwurf für eine neue deutsche Chinastrategie, die in aktuellen Medienberichten kursieren. Demnach dringt das Außenministerium auf Schritte, die offiziell bloß eine Abhängigkeit von der Volksrepublik verhindern sollen, faktisch jedoch darauf ausgerichtet sind, das Chinesengeschäft der deutschen Industrie zu reduzieren. Vorgesehen ist auch die Option, auf Wunsch Importstopps gegen ganze Regionen zu verhängen, etwa gegen Xinjiang oder gegen Hongkong. Zugleich fordert das Entwurfspapier Schritte gegenüber Taiwan, die geeignet sind, Beijings rote Linien zu tangieren. Nicht zuletzt macht das Auswärtige Amt eine Zusammenarbeit mit China davon abhängig, dass Beijing sich der deutschen Außenpolitik unterwirft und jede Kooperation mit Russland einstellt – ein Hinweis etwa auch an Indien oder Südafrika, was ihnen bei einer Zusammenarbeit mit Berlin bevorsteht. Die Folgen einer Eskalation des Konflikts mit China überträfen die Folgen des Wirtschaftskriegs gegen Russland erheblich.«

Weiterlesen siehe Link oben. Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV007 – Im »Systemwettbewerb« mit den USA:

Hamburg, 24.11.2022, 11:01

Ich möchte den interessierten Leserinnen und Lesern des Offenen Verteilers (OV) einen Artikel (BB227.8) von Germain-foreign-policy.com ans Herz legen, den ich an den Bürgerbrief **BB227** angehängt habe (S. 116). Der Artikel beginnt wie folgt:

»**Im »Systemwettbewerb« mit den USA:**

Handelsstreit zwischen EU und USA um US-Investitionsprogramme, die Zukunftsindustrien aus Europa abwerben, weitet sich aus. Manager warnen vor „Standortflucht“ in die USA.

BERLIN/WASHINGTON (Eigener Bericht) – Der Handelsstreit zwischen der EU und den USA um die US-Investitionsprogramme in dreistelliger Milliardenhöhe weitet sich aus. Wie berichtet wird, ist von den Programmen nicht nur die Herstellung von Elektroautos und der dazugehörigen Batterien in der EU bedroht, sondern etwa auch die Windkraft- sowie die Wasserstoffbranche – sämtlich Industriezweige, die in den Zukunftsplänen Berlins und der EU einen zentralen Stellenwert einnehmen. Ursache ist, dass die US-Maßnahmen, darunter der Inflation Reduction Act, Hunderte Milliarden US-Dollar an Subventionen in Aussicht stellen, die aber nur für in den USA hergestellte Produkte vergeben werden. Damit nötigt Washington Konzerne aus Europa, aber auch aus Japan und Südkorea, sich in den Vereinigten Staaten anzusiedeln, um den Subventi-

onsschub zu nutzen. Während Frankreich entschlossene Gegenmaßnahmen fordert, wiegelt die Bundesregierung ab und begrenzt die EU auf Verhandlungen mit den USA. Ökonomen urteilen, letztlich stehe „eine Vielzahl von Zukunftsindustrien“ auf dem Spiel. Ex-Siemens-Chef Joe Kaeser warnt sogar vor einer „Standort- und Kapitalflucht aus Europa“ in die USA.«

weiterlesen: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9091>.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV008 – Institutionalisierung des Innenlebens

Hamburg, 28.11.2022, 11:01

Endlich, lieber Helmut, ein Artikel², der für meine Arbeit nutzt (siehe EMail weiter unten), den ich gut in Texten erwähnen kann; in dem nicht nur das Unvermeidliche steht. Und den ich dem Offene Verteiler (OV) gern zur Kenntnis gebe.

Der Artikel enthält im Keim so etwas wie den Begriff »Institutionalisierung des Innenlebens (Gemüts)«. Der mich interessierende zentrale Satz im Artikel lautet:

»Es wäre wohl erstens festzuhalten, und auch darauf zu bestehen, dass die wissenschaftlichen Institutionen und auch die institutionalisierte Wissenschaft in einem bürgerlichen Rechtsstaat nicht Teil der Exekutive sind.«

Mit anderen Worten: der heutige Wissenschaftler entwickelt zu wenig Distanz zu sich selbst, seinem Innenleben. Man kann sagen, es ist fremdbestimmt: vollkommen durchreguliert (institutionalisiert), entsprechend allgemeinverbindlicher Regeln, die er unverrückbar verinnerlicht (hat), die keinen Widerspruch dulden.

Der Autor weiß vielleicht gar nicht viel über die einschlägige Bedeutung des Begriffs (des eben zitierten Satzes), der meines Erachtens Arbeit und Theorie der Psychoanalyse weiterbringen könnte, also in eine Kritik der Psychoanalyse gehört.

Wie hieß es doch gleich im letzten längeren K14-Text T14? Siehe <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 295:

»(...), dass Menschen Psychoanalyse betreiben, wenn sie ihr Leben oder ihre sozialen Beziehungen reflektieren. Sie wissen es für gewöhnlich nicht, tun es aber; wie die Hure Nana S. im Film ‚Die Geschichte der Nana S.‘ (von Jean-Luc Godard, 1962). Sie weiß nicht, so Godard in einem eingeblendeten Schriftzug, dass sie philosophiert, wenn sie sich mit Menschen unterhält.«

So weiß der Autor vielleicht nicht, dass er mit und durch dieses Zitat hindurch zumindest ansatzweise Psychoanalyse betreibt. So wie es uns Menschen ganz generell nicht bewusst ist. Das konstituiert, so meine These, eine Psychoanalyse des alltäglichen Nahbereichs, für die sich Menschen – schichtübergreifend (Analytiker eingeschlossen) – zu wenig interessieren

Fast könnte man meinen, da habe sich ein Begriff in die Arbeit des Autors geschlichen, der sich weiter entwickeln ließe, nur eben nicht weiter Beachtung findet, denn ansonsten versteht sich der Inhalt des Artikels beinahe von selbst.

Vgl. zum Thema »Institutionalisierung / Verbegrifflichung« auch die Besprechung zum Film »Eine fantastische Frau« (<http://film-und-politik.de/WIF-Akt.pdf>, S. 14).

Herzliche Grüße Franz

² Siehe Prof. Dr. Jesper Larsson Träff. »Selbstbesinnung in der institutionalisierten Wissenschaft«. <https://kritisches-netzwerk.de/forum/besinnung-selbstreflexion-und-aufklaerung-waeren-dringend-geboden>. Siehe außerdem:

OV009 – Internationale Strafanzeige beim IStGH

Hamburg, 02.12.2022

Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

Von Helmut Schnug am 0.12.2022, 12:14:

Internationale Strafanzeige beim Internationalen Strafgerichtshof wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingereicht.

Am 26.11.2022 reichte Sarah Luzia Hassel-Reusing – Menschenrechtsverteidigerin i.S.d. UN-Resolution 53/144 – eine internationale Strafanzeige wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gemäß Artikel 7 Römisches Statut (RS) durch die Corona-Schockmaßnahmen beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag ein.

Im Rahmen eines ausgedehnten und systematischen Angriffs gegen Zivilbevölkerungen werden Menschen getötet oder schwer geschädigt durch: Tötung (Art. 7 (1) lit. a RS), Ausrottung (lit. b), Freiheitsberaubung (lit. e), Folter (lit. f), erzwungene Sterilisation und sexuelle Gewalt (lit. g), Verfolgung (lit. h), apartheidähnliche Verfolgung (lit. j/h) und andere unmenschliche Handlungen (lit. k).

Die 720-seitige Strafanzeige beinhaltet das Ergebnis privater, ehrenamtlicher Ermittlungsarbeiten im Zeitraum von August 2020 bis November 2022. Über 600 eingegangene Zeugenaussagen aus Deutschland, Griechenland, Kanada und zahlreichen weiteren Ländern aus fünf Kontinenten – darunter auch aus Ländern, die das Römische Statut nicht ratifizierten – wurden von der international zusammenwirkenden Ermittlungsgruppe ausgewertet und die objektiven Tatbestandsmerkmale belegt.

Dabei ergaben sich erste Hinweise zum Modus operandi der jeweiligen Verbrechen. Primärquellen wie Verordnungen, Gesetze, Bücher, Studien, Nachrichtenartikel und Film- wie Tonaufzeichnungen wurden ebenfalls ausgewertet, um über mögliche Motivlagen eine Spur zu Tatverdächtigen zu erhalten.

Presseerklärung **weiterlesen:**

https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/sarah_luzia_hassel-reusing_-_internationale_strafanzeige_beim_istgh_wegen_verbrechen_gegen_die_menschlichkeit_-_presseerklaerung_d.pdf.

englischsprachige Version:

https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/sarah_luzia_hassel-reusing_-_internationale_strafanzeige_beim_istgh_wegen_verbrechen_gegen_die_menschlichkeit_-_presseerklaerung_e.pdf.

Liebe Grüße Helmut Schnug. <https://kritisches-netzwerk.de>.

OV009.1 Antwort von Wolfgang Witsch am 02.12. 2022, 14:43

Lieber Franz, es nervt. Schick mir diese Sachen bitte nicht mehr. Ich bin nämlich kritisch, unabhängig, nicht korrupt und überparteilich. Strafanzeige zu stellen ist das gute Recht von Sarah Luzia Hassel-Reusing. Alles ok.

Mit freundlichen Grüßen Wolfgang Witsch

OV009.2 Antwort von Franz Witsch an Wolfgang Witsch am 02.12.2022, 15:51

Woher weißt Du, dass du das alles bist? Weil du das über dich selbst sagst? Oder Leute sagen, mit denen Du dich im Einklang fühlst? Reicht nicht. Das sagen alle Idioten. MfG Franz.

OV009.3 Antwort von Wolfgang Witsch an Franz Witsch am 02.12.2022, 21:45

Woher weiß das Netzwerk, dass es das alles ist? Weil Herr Schnug das über dies selbst sagt?

Oder Leute das sagen, mit denen Du dich im Einklang fühlst? Reicht nicht. Das sagen alle Idioten.

Das ist doch nur ein Spiegel. Aber vergiss es.

MfG W.

OV009.4 Stellungnahme Gunther Sosna am 02.12.2022, 14:42

Salute und Grüße in die Runde, und auch Dank an Franz Witsch für den Hinweis zur Strafsache.

Vier sicher naive Fragestellungen – man siehe mir bitte meine sehr oberflächlichen Kenntnisse in juristischen Angelegenheiten nach – fielen mir beim Lesen der Presseinfo zur »Strafanzeige« ein ...

1. Wo sollte sich ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit herleiten lassen, wenn doch gar sehr menschlich eine Vielzahl von Einzeltaten auf höchst menschliche Weise gegen einzelne Menschen durchgeführt werden/wurden, diese alle also nachrangig zur o.g. Tat verschmelzen, was durch das Recht (der Macht) so nicht zu fassen ist?
2. Wie könnte es sich argumentieren lassen, dass es sich um Taten handelt, die in einem rechtlich kausalen Zusammenhang stehen, wenn doch diese Einzeltaten zumindest teilweise zum Beispiel auf bürokratischen Ebenen wirkend vom Recht (der Macht) selbst durch zum Beispiel rechtswirksame Verordnung legitimiert werden/wurden, bevor und während sie zur Tat verschmolzen?
3. Vielleicht ist es jemandem bekannt, wo sich im Recht (der Macht) der Straftatbestand des »Verbrechens gegen die Menschheit« finden lässt, der gedanklich eine Weltprozessführung impliziert, oder warum er sich dort nicht finden lässt.
4. Wieso sollten die zur Tat verschmolzenen legitimierten Einzeltaten durch das Recht (der Macht) verfolgt/bestraft werden können, wenn doch Einzeltaten vom Recht (der Macht) legitimiert werden/wurden, bevor und während sie zur Tat verschmolzen; es sich also in Teilen um eine Tat handelt, die vom Recht (der Macht) legitimiert wurde, sodass das Recht (der Macht) selbst Teil der Tat ist? Oder landet das Recht (der Macht) automatisch auch auf die Anklagebank?

Dies alles bewegte mich kurzzeitig bei der Lektüre, ganz im Sinne der Fragen eines lesenden Arbeiters ; meine Klasse konnte ich noch nicht abschütteln sozusagen.

Herzliche Grüße, Gunther Sosna

- - -

NEUE DEBATTE - UNABHÄNGIG | KRITISCH | GRENZENLOS

www.https://neue-debatte.com/.

Neue Debatte ist Journalismus und Wissenschaft von unten. Blogger, Wortkünstler, Journalisten, Soziologen, Philosophen, Querdenker und Menschen aus allen Mili-eus und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund skizzieren auf Neue Debat-te sachlich fundiert das Zeitgeschehen aus ihrem Blickwinkel: offen, ehrlich und ohne doppelten Boden. Als nicht werbefinanziertes Non-Profit-Projekt ist die Neue Debatte 100% unabhängig und ausschließlich seiner Leserschaft verpflichtet.

»Die allgemeinen Menschenrechte stehen jedem zu und sind für uns ein unverhand-elbares Gut.«

OV009.5 Stellungnahme Gaby Weber (Filmemacherin) am 02.12.2022, 17:40

Hallo in die runde,

»Verbrechen gegen die Menschheit« (es ist nicht die Menschlichkeit, das ist eine falsche Übersetzung) beinhalten, dass die gesamte Menschheit betroffen und damit klagefähig ist, und zwar nicht unbedingt an dem Ort, wo das Verbrechen stattgefunden hat. Ich finde den Ansatz dieser Anzeige interessant.

Herzliche, Gaby Weber

OV010 – Der »böse Russe« und deutsche Geschichtsvergessenheit

Hamburg, 03.12.2022, 17:48

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte den interessierten Mitgliedern einen kenntnisreichen Artikel von Michael Schneider, der sich leider aus dem OV verabschiedet hat, über den Ukraine-Krieg zur Kenntnis geben, der mir von Peter Thiel zugegangen ist.

Die Überschrift lautet wie folgt:

Der „böse Russe“, die deutsche Geschichtsvergessenheit und die Blindheit der Berliner Außenpolitik. Erschienen in Tkp.at am 01.12.2022.

Der Artikel beginnt wie folgt:

»Stellen Sie sich vor, Wladimir Putin würde in den deutschen Bundestag eingeladen, um seine Strategie für das künftige Europa vorzustellen. Unvorstellbar? Heute ja. Aber genau das fand 2001 statt, und seine Rede wurde von den Bundestagsabgeordneten sogar mit stehenden Ovationen bedacht. Er sprach von der Notwendigkeit einer gemeinsamen Sicherheitspartnerschaft zwischen der EU, Deutschland und der Russischen Föderation und schlug eine eurasische Wirtschaftsgemeinschaft vor, die von Wladiwostok bis Lissabon reichen sollte. Während seiner ersten Amtszeit ist Putin mit offenen Armen auf Deutschland und seine Politiker zugegangen, doch wurden all seine Vorschläge und Offerten letztlich zurückgewiesen.

Warum eigentlich? Das rohstoffreiche Russland wäre doch ein höchst potenter Handelspartner gewesen und hätte riesige Investitionsmöglichkeiten für die deutsche Wirtschaft geboten.«

Weiterlesen unter dem Link:

<https://tkp.at/2022/12/01/der-boese-russe-die-deutsche-geschichtsvergessenheit-und-die-blindheit-der-berliner-aussenpolitik/>.

Herzliche Grüße

Franz Witsch

www.film-und-politik.de.

OV011 – Öffentliche Aufarbeitung der Corona-Krise: Verbrechen vergessen machen.

Hamburg, 05.12.2022, 11:44.

Um nicht zu sagen: die verantwortliche Elite verpiist sich möglichst geräuschlos in die Büsche, so könnte man,

liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

die öffentliche Aufarbeitung der Corona-Krise charakterisieren.

Hierzu wurde mir ein Video-Gespräch mit Dr. Paul Brandenburg zur Kenntnis gegeben. Für meine Begriffe ein überzeugendes Gespräch: Es trägt den Titel:

»**Wir leben im Zeitalter des Gratismutes**«.

Im Gespräch wird u.a. Hans-Jürgen Papier, ehemaliger Bundesverfassungspräsident von 2002 bis 2010, zitiert. Er sagt:

»**Diese Regierung lässt das Fundament des Rechtsstaates täglich zerbröseln**«.

Um nicht zu sagen: wir leben bald, ich meine schon jetzt, in keinem Rechtsstaat mehr.

Das Gespräch enthält für meine Begriffe eine nicht unwesentliche Ungenauigkeit, die darin besteht, dass Brandenburg sich unreflektiert der Sprache seiner politischen Gegner bedient, zum Beispiel des Begriffs »Systemgegner«, mit dem die veröffentlichte Meinung und die Politik die Kritiker von Impfnötigung, Waffenlieferungen an die Ukraine etc. charakterisiert und ausgrenzt, zu Feinden des Staates macht.

Tatsächlich sind sie keine Systemkritiker; um nicht zu sagen, es sind systemaffirmative Systemgegner. Möglicherweise sogar nicht weniger staatshörig, glauben sie an einen guten Staat mit guten Staatsbedienstete darin.

Meines Erachtens ein unausrottbarer Mythos, der nicht weniger in der Selbsteinschätzung gipfeln könnte: wir sind die Guten. Daran glaube ich seit bald 20 Jahren nicht mehr. Wäre auch zu schön, um wahr zu sein

Vergleichbar dazu fühlten sich die meisten Juden im Dritten Reich weder als Feinde der Menschheit, noch waren sie solche tatsächlich, ebenso keine Feinde des Staates.

Aus heutiger Sicht ziemlich naiv, glaubten viele ziemlich schöngefärbt, der Spuk wachsender Judenfeindlichkeit werde sich bald legen. Schließlich lebe man im Land der Dichter und Denker.

Brandenburg denkt nun nicht, dass der Corona-Spuk bald vorbei sei. Er werde alsbald unter anderem Namen wieder auferstehen, nachdem man sich vom einigermaßen abgegriffenen Begriff »Corona« zurückgezogen, erholt habe.

Auch eine Form der Verarbeitung, freilich verlogen und ohne Eingeständnis, große Fehler gemacht, sich geirrt zu haben.

Mögliches, von Kubicki ins Spiel gebrachte, Bauernopfer zur Entsorgung eigener Schuld: Karl Lauterbach. Er bietet sich an. Denn den verträgt mittlerweile kaum

jemand mehr und gefährdet so einen geordneten Rückzug in der Art: »Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts«.

Doch hört / hören Sie das Gespräch selbst unter folgendem Link:

<https://odysee.com/@RTDE:e/wir-leben-im-zeitalter-des-gratismutes-dr.-paul-brandenburg:f?src=embed>.

Ergänzend ein Artikel von Wilfried Kahrs. Überschrift und Link:

»Die eindeutige Botschaft lautet: ‚Wir sind die Guten‘«.

Qpress.de vom 04.12.2022.

<https://qpress.de/2022/12/04/die-botschaft-lautet-wir-sind-die-guten/>.

OV012 – Wir rackern uns emsig in den Untergang.

Von Cluse Krings dem OV zur Kenntnis am 11.12.2022, 17:30

Liebe Freunde,

die meisten Versuche, einen Ausweg aus unserer verfahrenen wirtschaftlichen Lage zu finden, gleichen den Verhältnissen in einem Goldfischglas: Wir merken, die Wasserqualität kippt. Die Meisten dümpeln weiterhin umher und denken: Wird schon.

Einige erkennen die existentielle Gefahr und beginnen hektisch herumzurudern, immer in der Hoffnung, die Lösung für das Problem innerhalb des Glases zu finden: Leitzinsen erhöhen! Oder aber senken? Steuern erhöhen! Oder aber senken? Die Zentralbanken abschaffen! Oder aber stärken? Und so weiter.

Am Ende gerät alles zu einer Frage der Weltanschauung. Die Versuche aber wirbeln jede Menge zusätzlichen Dreck auf und verschlimmern die Lage innerhalb des Glases weiter. Was keiner bemerkt: Neben dem Goldfischglas liegt ein See. Aus der Außenperspektive eines Seebewohners sind die Bemühungen innerhalb des Glases allesamt absurd: Die Goldfische kreisen um die Ingredienzien ihrer eigenen Krise.

Wir sollten uns geistig aus dem Goldfischglas befreien und für uns diese Außenperspektive erobern. In Form einer gänzlich anderen Lebensphilosophie und Wirtschaftstheorie. Die **Potlatch**-Kulturen gehen völlig anders an ihr Leben und ihre Wirtschaft heran – und haben über Jahrhunderte Erfolg damit.

Die Serie »Orientation« ist der Versuch, neue Ansätze des Denkens zu finden:

<https://ende-der-moderne.info/>.

- Orientation 01: zählt die gängigen »Rettungskonzepte« auf und zeigt, warum sie nicht greifen werden.
- Orientation 02: eröffnet die Perspektive auf die Potlatch-Kulturen, die lange schon auf dieser Welt existierten -- lange bevor das westliche Wirtschaften erfunden wurde.
- Orientation 03: vertieft nun das Wissen über den Potlatch und stellt die Frage, ob seine Elemente auch für uns tauglich wären.

Viel Spaß dabei. Cluse Krings

HWS-Verlag GbR. Adlzreiterstraße 12, 80337 München

Mail: contact@ende-der-moderne.info.

Bitte beachten Sie unsere Webseiten:

_____ www.Cordoba-Emir.info _____

_____ www.Emir-von-Cordoba.info _____

_____ www.Die-Hoehnende-Wochenschau.de _____

_____ www.new-andalusian-music.eu _____

_____ www.ende-der-moderne.info _____

OV012.1 Kommentar von Franz Witsch am 11.12.2022, 19:40

Das Problem: im Goldfischglas (ein schönes Bild) erarbeiten sich unsere Eliten ihre Privilegien; selbst dann und gerade dann, wenn in diesem Glas alles nur schlimmer werden kann, je emsiger Menschen sich darin bewegen. Zu viele bewegen sich mit, weil das ihr Job ist und sie keine Sozialschmarotzer sein wollen. Ein Argument fürs Mitmachen, gegen das kein Kraut gewachsen ist.

Im nächsten längeren Text gehe ich darauf ein. These: ausgerechnet unsere Widerständler engagieren sich im Goldfischglas am eifrigsten, wenn sie mit den geistigen Mitteln unserer Eliten dieselben politisch bekämpfen.

Wie sagte Marx noch gleich: die herrschenden Gedanken der Zeit (fast aller Bürger) sind immer die Gedanken der herrschenden Klasse. Und die exekutieren wir richtiggehend methodisch im »Wie« (gehen wir miteinander um), das heißt: nicht im »Was« (gegenständlich). Ich sage: mental gestört.

Vgl. das Dritte Gespräch, das ich mit Wilfried Kahrs vor der Kamera führe:

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=UKLmXaAdAqk>.

Kurz: Leider nix zu machen!

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV012.2 Nachtrag von F. Witsch zum »Wie (gehen wir miteinander um?)«

Der Ausdruck »Wie« (gehen wir miteinander um) bedeutet: die Menschen gehen im Wesentlichen reizreaktionsschematisch (**behavioralistisch**, vgl. hierzu »Die Politisierung des Bürgers, 4. Teil. Theorie der Gefühle, S. 148«) miteinander um: wer sich zu kritisch bewegt, fliegt raus, unter Widerständlern nicht anders als unter unseren politischen Gegnern. Siehe Klaus-Jürgen Bruder: er hat mich aus dem NGfP-Verteiler geworfen, weil ich ihn »nerve«. Für mich persönlich, aber auch politisch eine Katastrophe, die es wert ist, tiefergehend analysiert zu werden.

OV013 – Pressekonferenz zu Impffolgen mit Statistik-Experten Tom Lausen

OV013.1 Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 13.12.2022, 12:00.

Liebe Freunde*innen des offenen Verteilers.

Es gibt eine Video-Dokumentation zu einer Pressekonferenz zu Impffolgen, die von Martin Sichert (AfD-Fraktion im Bundestag) in Zusammenarbeit mit dem Statistikexperten und Programmierer Tom Lausen am 12.12.2022 durchgeführt worden ist.

Der Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=qfB6ZFUgIEk>.

Der einführende Text zur Konferenz lautet wie folgt:

»Seit Beginn der Corona-Impfung zeigen sich in der Bevölkerung teils drastische Veränderungen bei Krankheitsbildern und Sterbefällen. Das geht aus Daten der Kassenärztlichen Vereinigung hervor, die Martin Sichert zusammen mit dem Datenexperten Tom Lausen exklusiv auswerten konnte und die auf der Pressekonferenz präsentiert werden.

Patientendaten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zu Nebenwirkungen der Corona-Impfungen liefern erschreckende Erkenntnisse: Mit Beginn der Corona-Massenimpfungen stieg die Zahl derjenigen, die „plötzlich und unerwartet“ gestorben sind, sprunghaft im Vergleich zu den Vorjahren auf das mehr als Vierfache an. In jedem Quartal, beginnend mit dem ersten Quartal 2021, wurden von Kassenärzten mehr plötzliche und unerwartete Todesfälle festgestellt, als in jedem Gesamtjahr von 2016 bis 2020«.

Link zur Datenauswertung von Impffolgen:
<https://afdbundestag.de/datenauswertung-von-impffolgen/>.

Es ist schon bezeichnend, dass auf dieser Konferenz nicht ein öffentlich-rechtlicher Journalist sich hat blicken lassen. Merken die denn nicht, dass sie mit ihrer Ignoranz die AfD, und mit ihr, den Rechtsradikalismus stärken, indem sie Informationen boykottieren, die die Bevölkerung im wachsenden Maße beunruhigen? Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Übrigens ist mir das Video von meinem Tennisfreund Wolfgang Keicher zugegangen. Von meinem Freund Klaus-Jürgen Bruder bekomme ich leider keine Infos mehr. Wie gesagt, weil er sich von mir »genervt« fühlt (siehe **OV005**, S. 7, Anm.).

So etwas belastet mich sehr, weil ich ihm politisch nahe stehe, während ich die AfD und ihren Rechtsradikalismus ablehne. Wir leben schon in verrückten Zeiten, von denen sich leider zu viele anstecken lassen.

Herzliche Grüße Franz Witsch
www.film-und-politik.de

OV014 – Mechthild Klingenburg-Vogel über den Ukraine Krieg

OV014.1 Dem Offenen Verteiler am 13.12.2022, 18:18 zur Kenntnis.

Liebe politisch Interessierte!

Vor wenigen Wochen habe ich einen Link zum Vortrag von Gabriele Krone-Schmalz, den sie im Oktober an der VHS Reutlingen gehalten hatte, weitergeleitet, der mich – wie auch viele, die mir darauf geantwortet haben, sehr beeindruckt hat. Dieser Link ist wohl inzwischen über 1 Million Mal angeklickt worden, was zeigt, dass es viele gibt, die mit den weitverbreiteten Darstellungen über den Ukraine-Krieg nicht einverstanden sind.

Nun hat mir ein Freund die Auseinandersetzung der Osteuropa-Spezialistin Dr. Franziska Davies, LMU München, zugeschickt (s. Anhang).

In ihrer ausführlichen Arbeit widerlegt oder relativiert Frau Dr. Davies viele Aussagen von Gabriele Krone-Schmalz. Die muss ich anerkennen. Auch den Vorwurf, dass Frau Krone-Schmalz Vieles vereinfacht habe.

Trotzdem fällt mir auf, dass Frau Dr. Davies in ihren Gegenargumenten in gewisser Weise auch sehr »eng« ist, indem sie sich mit der wörtlichen Auseinandersetzung der Argumente von Frau Krone-Schmalz befasst, aber nicht deren Grundannahme über die Rolle der USA/NATO ähnlich ausführlich aufgreift.

Z.B. bleibt unerwähnt, dass George W. Bush auf dem NATO-Gipfel in Bukarest 2008 der Ukraine und Georgien die NATO-Mitgliedschaft angeboten hatte, was damals am Veto von Deutschland und Frankreich scheiterte und was von Russland eindeutig als rote Linie benannt wurde.

So widerlegt Frau Davies z.B. die Begründung von Frau Krone-Schmalz, dass Russland sich durch einen NATO-Beitritt der Ukraine bedroht gefühlt habe mit der Bemerkung, dass Russland sich doch nicht durch die Ukraine bedroht gefühlt haben könnte, wenn es davon ausging, mit relativ wenigen Truppen die Ukraine in wenigen Tagen erobern zu können.

Was mir dabei auffällt, dass sie die Bedrohung Russlands durch USA/NATO nicht wirklich berücksichtigt, z.B. die von einflussreichen Neocons in den USA proklamierten Ziele, Russland durch den Krieg mit der Ukraine militärisch und wirtschaftlich so zu schwächen, dass es keine Rolle mehr spielen kann, um dann Chinas Einfluss zurück zu drängen, - wirtschaftlich und/oder militärisch???

Dieser politische Einfluss dieser Neocon-Denkfabrik auch auf Präsident Biden und die demokratische Partei macht mir große Angst! Denn eine militärische Auseinandersetzung der USA/NATO mit Russland würde dann voraussichtlich in Europa - und vor allem in Deutschland mit seinen wichtigen US-Militärbasen und den US-Atomraketen in Büchel stattfinden.

Ohne eine »Täter-Opfer-Umkehr« zu befördern und Russland überwiegend als Opfer westlicher (US) geopolitischer Interessen zu sehen - es hätte auch Alternativen zu diesem Vernichtungskrieg gegeben - so erscheint mir doch wichtig, diese geopolitischen Interessen zu benennen:

So werden in dem Gegenartikel zum Krone-Schmalz-Vortrag als russisches Motiv für den Angriffskrieg z.B. die Überlegungen des einflussreichen US-Beraters vieler Präsidenten, Zbigniew Brzezinski, "The Great Chessboard" nicht erwähnt:
Hier ein Zitat aus »Finanznews« der Schweiz (Mai 2022?), nicht gerade eine linke Zeitung:

»Das Konzept des strategischen Schachbrettes des Schweizer Militärberaters Jomini (1779 - 1869) für die Planung und die Führung eines Krieges haben spätere geopolitische Theoretiker übernommen, so der frühere Sicherheitsberater von US-Präsident Jimmy Carter, Zbigniew Brzezinski.

In seinem Werk „The Grand Chessboard“ vergleicht er die strategische Lage Eurasiens mit einem Schachbrett, auf dem die Interessen der Grossmächte aufeinanderprallen und die für die Durchsetzung ihrer Interessen Kriege mit ihren Bauern führen.

... Im Dezember 1991 ist die Sowjetunion in verschiedene Teilrepubliken zerfallen. Schwerpunkt der UdSSR waren seit ihrer Bildung die drei slawischen Teilrepubliken „Russische Föderation“, Belarus und Ukraine.

Als Ursprung der Bildung des russischen Imperiums gilt bis heute das alte Kiewer Reich. Nach der Eroberung von Kiew am 6. Dezember 1240 vernichteten die Mongolen das Kiewer Reich.

Das Gebiet der heutigen Ukraine wurde nach der Mongolenherrschaft durch verschiedene Imperien beherrscht. Unter Zarin Katharina II., die Grosse, eroberte Russland 1792 zuerst das südliche Gebiet der Ukraine und nach der dritten Teilung von Polen beinahe die gesamte Ukraine.

Die Ukraine blieb mit Ausnahme der kurzen Unabhängigkeit von 1919 nach 1922 unter der Herrschaft der Sowjetunion und damit Moskaus.« ...

Darauf bezieht Frau Davies auch die imperialen Großmachtbedürfnisse Putins. - Wie weit diese Großmachtbedürfnisse der hauptsächliche Grund für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind, oder ob es sich dabei wesentlich um nationalistische Propaganda handelt, um die russische Bevölkerung zur Zustimmung zum Krieg zu bekommen, kann ich nicht beurteilen.

Mir erscheint aber wichtig, auch diese geostrategischen Überlegungen, wer die Ukraine beherrsche, beherrsche Eurasien, einzubeziehen:

"Gemäss Brzezinski hat die Unabhängigkeit der Ukraine vom Dezember 1991 die geopolitische Situation auf dem eurasischen Schachbrett vollkommen verändert. Ohne die Ukraine wird Russland seine frühere Grossmachtstellung in Eurasien nie mehr erlangen können: (5)

„The loss of Ukraine was geopolitically pivotal, for it drastically limited Russia’s geostrategic options.“

„Even without the Baltic states and Poland, a Russia that retained control over Ukraine could still seek to be the leader of an assertive Eurasian empire, in which Moscow dominates the non-Slavs in the South and Southeast of the former Soviet Union.“

„But without Ukraine and its 52 million fellow Slavs, any attempt by Moscow to rebuild the Eurasian empire was likely to leave Russia entangled alone in protracted conflicts with the nationally and religiously aroused non-Slavs (...).“ ...

... "Dies bedeutet, dass Russland für die Errichtung eines neuen russischen Imperiums in Eurasien alle Mittel einsetzen muss, damit die Ukraine wieder durch Moskau beherrscht wird.

Daraus folgt umgekehrt, dass die USA zur Verhinderung der Bildung eines neuen russischen Imperiums alles daran setzen müssen, dass die Ukraine unabhängig bleibt und sich den Zielen von Moskau entgegensetzen kann.

Das Spiel um das eurasische Schachbrett ist wieder entbrannt. Dieses Spiel wird erst dann beendet sein, wenn eine der beiden Kontrahenten – Russland oder die USA – durch den Gegner schachmatt gesetzt wird.

Dies hätte zur Folge, dass entweder Russland definitiv in die Stellung einer Regionalmacht heruntersetzt oder die USA aus Eurasien verdrängt würden.

Die Ukraine ist in diesem eurasischen Schachspiel geopolitischen Ausmasses, wie die übrigen europäischen Staaten, nur ein Bauer." ...

Auch die Warnungen russischer Politiker und bedeutender (auch konservativer) US-Politiker vor einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine werden von Frau Davies nicht reflektiert.:

u.a. am 15.4.22 Christian Müller in "Global Bridge: "Von russischer Seite warnte vor einer Osterweiterung der NATO schon der damalige russische Staatspräsident Boris Jelzin am 5. Dezember 1994 , etwas mehr als drei Jahre, nachdem das Gegenbündnis zur NATO, der Warschauer Pakt, von russischer Seite freiwillig aufgelöst worden war, an einem internationalen Gipfeltreffen in Budapest. Und seine Warnung wurde unübersehbar auf der Frontseite der «New York Times» vom 6. Dezember 1994 publiziert.

Und ein paar Monate später, im Mai 1995, an den Feierlichkeiten «50 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges» in Moskau, warnte Boris Jelzin seinen US-amerikanischen Amtskollegen Bill Clinton erneut: «For me to agree to the borders of NATO expanding towards those of Russia – that would constitute a betrayal on my part of the Russian people.» («Wenn ich zustimmen würde, dass die Grenzen der NATO bis an die Grenzen Russlands ausgeweitet werden, wäre das ein Verrat am russischen Volk.») Die Details zu dieser Aussage können im mittlerweile öffentlich zugänglichen US-National-Security-Archiv nachgelesen werden.

Der «verhängnisvollste Fehler»

Auch in den USA wurde gewarnt – von höchst prominenter Seite. George F. Kennan, ein hochgebildeter, neben seiner Muttersprache Englisch auch Deutsch und Russisch sprechender Historiker und Diplomat, der selber von 1933 bis 1937 auf der US-Botschaft in Moskau im Einsatz war, warnte – und auch er in der «New York Times»: am 5. Februar 1997. Und er warnte mit drastischen Worten:

« ... But something of the highest importance is at stake here. And perhaps it is not too late to advance a view that, I believe, is not only mine alone but is shared by a number of others with extensive and in most instances more recent experience in

Russian matters. The view, bluntly stated, is that expanding NATO would be the most fateful error of American policy in the entire post-cold-war era. Such a decision may be expected to inflame the nationalistic, anti-Western and militaristic tendencies in Russian opinion; to have an adverse effect on the development of Russian democracy; to restore the atmosphere of the cold war to East-West relations, and to impel Russian foreign policy in directions decidedly not to our liking. And, last but not least, it might make it much more difficult, if not impossible, to secure the Russian Duma's ratification of the Start II agreement and to achieve further reductions of nuclear weaponry.» (Übersetzung ins Deutsche hier.)

«Der tiefgreifendste strategische Fehler»

Auch William Perry, US-Verteidigungsminister unter Bill Clinton 1994 bis 1997, plädierte für andere Wege der Sicherheit für Europa als mit einer NATO-Erweiterung. «The nascent European Union might have been the channel to consolidate democratic development in post-Soviet countries. Or Europe could have been engaged through the multinational Organization for Economic Cooperation and Development, or even through a focus on closer relationships with individual countries. But Washington chose NATO.»

(«Die im Entstehen begriffene Europäische Union hätte der Kanal sein können, um die demokratische Entwicklung in den postsowjetischen Ländern zu konsolidieren. Oder Europa hätte sich über die multinationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung engagieren können, oder sogar durch eine Konzentration auf engere Beziehungen zu einzelnen Ländern. Aber Washington entschied sich für die NATO.»)

Und in seinen Erinnerungen erwähnt William Perry, er wäre der Entscheidung Washingtons für die NATO-Erweiterung wegen fast zurückgetreten.

«Eine erweiterte NATO ist eine furchtbare, potenziell katastrophale Idee.»"

Mein Fazit:

Man könnte sich angesichts der Komplexität und Schwierigkeit dieser Gemengelage ohnmächtig zurück ziehen. Das will ich nicht! Ich will weiter versuchen, mich möglichst umfassend zu informieren und mich zu engagieren - und ich bin für Hinweise etc. dankbar.

Ich möchte nicht "ein Bauer" auf dem geopolitischen Schachbrett von Macht-hungrigen Kräften sein! Und ich möchte nicht solch eine bedrohliche Welt für unsere Kinder und Enkel hinterlassen!

Mein Hauptanliegen ist: Solche wahnsinigen Kriege, die so unermessliches Leid verursachen, zu verhindern - z.B. durch eine Veränderung der Einflussmöglichkeiten der im Sicherheitsrat oft blockierten UN.

Wir können uns angesichts der drohenden Klimakatastrophe einfach keine Kriege mehr leisten, auch wegen den zusätzlichen massiven Klimabelastungen durch Militär und durch die Zerstörungen und den Wiederaufbau!

Die dringend für Klimaschutzmaßnahmen notwendigen finanziellen Mittel dürfen jetzt nicht in allgemeine weitere Hochrüstung gehen!

Briefe oder Texte an den Offenen Verteiler (OV001 – OV100)

©<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>

Es muss wieder ein Primat der Diplomatie über militärische Konfliktlösungen und der Abrüstungs- und Rüstungskontrollverhandlungen statt der erneuten Hochrüstung und fragwürdiger Abschreckungsstrategien geben.

Und: Atomwaffen müssen dringend verbannt werden! Die Bundesregierung muss dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten!

Mit herzlichen besorgten Grüßen. Mechthild Klingenburg-Vogel

OV015 – »Munitionsduell mit Russland« (von Germain-foreign-policy)

OV015.1 Ein Artikel dem Offenen Verteiler (OV) zur Kenntnis

am 16.12.2022, 16:47

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV).

Ich möchte den interessierten Leser*innen den folgenden Artikel von germain-foreign-policy.com zur Kenntnis geben. Überschrift und einleitender Text lauten wie folgt:

»Munitionsduell mit Russland

Rheinmetall kündigt den Bau neuer Munitionsfabriken an. Hintergrund ist der immense Verbrauch der ukrainischen Streitkräfte, der die NATO-Munitionsbestände überfordert.«

DÜSSELDORF/BERLIN/KIEW (Eigener Bericht) – Der Rüstungskonzern Rheinmetall kündigt den Bau neuer Anlagen zur Munitionsproduktion an und wird den Ausstoß seiner Fabriken in hohem Tempo steigern. Wie das Unternehmen mitteilt, soll dabei insbesondere die Fertigung von Mittelkalibermunition (20 bis 35 Millimeter) beschleunigt werden; diese wird etwa für den Schützenpanzer Puma gebraucht oder auch für den Flugabwehrpanzer Gepard, den zur Zeit die Ukraine benutzt. Die ukrainischen Streitkräfte verschießen aktuell solche Mengen unter anderem an Artilleriemunition, dass die westlichen Waffenschmieden mit der Lieferung kaum nachkommen. Laut Angaben ukrainischer Offiziere haben sie im Sommer jede Woche so viele Artilleriegeschosse abgefeuert, wie die britischen Streitkräfte insgesamt zur Verfügung haben. Demnach lag der wöchentliche Munitionsverbrauch gut beim Dreifachen der US-Monatsproduktion. Nicht nur die USA treiben nun den Bau neuer Produktionskapazitäten mit aller Macht voran; auch Rheinmetall steigert seine Fertigung, nicht zuletzt mit der Übernahme eines großen spanischen Munitionsherstellers. Ziel der NATO-Staaten ist, dass Russland mit der Munitionsproduktion nicht mehr mithalten kann.«

[Germain-foreign-policy.com](http://germain-foreign-policy.com) vom 16.12.2022.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9116>.

OV015.2 Anmerkungen zum Artikel von Franz Witsch

Wenn es stimmt, dass Russland den Krieg verliert und sei es aufgrund von immensen Waffenlieferungen an die Ukraine durch den Westen, zu denen sehr wahrscheinlich auch modernste Patriot-Flugabwehr-Systeme gehören werden, dann wird Russland sich diesmal dem Westen nicht ergeben wie damals Gorbatschow Ende der 1980er Jahre vor der Wende.

Diesmal steht zu befürchten, dass Russland, koste es, was es wolle, sich gegen den Westen notfalls auch mit Hilfe des Einsatzes von Nuklear-Waffen wehren wird. Davon sprechen hochrangige russische Politiker und Militärs immer wieder, beinahe schon gebetsmühlenhaft.

Derweil wird der Westen, allen voran die Kriegstreiberin Strack-Zimmermann,

nicht müde, das als leere Drohung zu kommunizieren. Damit setzt Strack-Zimmermann die Existenz der Welt aufs Spiel.

Ohne von ihren Kollegen im Bundestag Widerspruch zu ernten. Man hört auch von Leuten wie Habermas so gut wie nichts gegen diese Kriegstreiber.

Ich meine, und sage es auch im nächsten Text: Typen wie Habermas sind zu sehr staatshörige Institutionalisten, noch zu sehr im NS-Regime sozialisiert, um hier ihre Stimme gegen den Staat zu erheben.

Ich sage (im nächsten Text): ihr Gemüt ist vollkommen durchinstitutionalisiert. Im Volksmund: obrigkeitshörig. Und damit eine Welt für sich, unzeitgemäß eine solche einer früheren Zeit, mit der sie die heutige Zeit beherrschen (normativ oder regel-technisch steuern) wollen, um nicht zu sagen: damit terrorisieren sie uns.

Ich selbst nehme mich hier nicht aus. Nur habe ich keine Angst, genau diesen Terror-Zusammenhang zu reflektieren, (im nächsten Text) genauer zu untersuchen.

Ich glaube, jüngere Menschen wie ich, die nach dem Krieg, in den 1950er Jahren geboren sind, verstehen die Alten nicht; weil sie – »zeitgemäßer« – in einer anderen Welt als die Älteren leben, in denen die alte NS-Zeit noch zu sehr drinsteckt.

Den Unterschied dieser beiden Welten (Zeiten) möchte ich herausarbeiten, illustriert an einer Kritik an Klaus-Jürgen Bruder, dessen Gemüt, wenn vielleicht auch weniger als bei Habermas, zu nahe im NS-Regime geprägt worden ist.

Politisch gesehen ist das eine Katastrophe. Deshalb bin ich weitgehend ohne Hoffnung, dass wir diesmal noch einmal von der Schippe springen.

Dank Leuten wie Habermas; aber auch solche wie Klaus-Jürgen Bruder, den ich glücklicherweise näher kennenlernen durfte; sie scheinen mir zu sehr erzogen worden im NS-Regime, um sie wirksam erreichen zu können.

Mögliche Folge: Ich erlebe sie ohne Neigung, sich, ihr Innenleben, kritisch zu reflektieren. Ich glaube, der Nachkriegsgeneration fällt das etwas leichter.

Vielleicht nicht leicht genug in einer Welt, in der aus durchsichtigen (Herrschafts-) Interessen eine Politik der Verbreitung große Angst betrieben wird, in der kriegs- und rüstungs-martialische Frauen wie Baerbock und Strack-Zimmermann Hochkonjunktur haben. Und die meisten Männer um sie herum »Männchen machen«, klare Worte vermissen lassen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV015.3 Stellungnahme von Beate Brockmann am 18.12.2022, 16:00

Liebe Leute! STOP!!!! Was hat Rheinmetall mit Klaus-Jürgen Bruder zu tun, den ich sehr schätze, zu dem ich 100% halte, obwohl er sicherlich älter ist als ich in den 1950ern geborene!!!

STOP mit dieser ungemütlichen Quatscherei!!!!

Beate Brockmann, Praelo/Italien.

OV015.4 Stellungnahme von Helmut Schnug am 18.12.2022, 16:17

Lieber Franz, nimm mich bitte wieder aus dem Verteiler raus, ich möchte das ganze Gequake der einzelnen Protagonisten (m/w/d) mit all ihren Befindlichkeiten und Animositäten nicht lesen. Ich gehe gelegentlich auf Deine Seite, das reicht dann aber auch. Helmut Schnug.

OV015.5 Antwort von F. Witsch an B. Brockmann am 19.12.2022, 09:48

Liebe Frau Brockmann,

woher wissen Sie, dass es zwischen Klaus-Jürgen Bruder und dem Rüstungskonzern Rheinmetall keinen Zusammenhang gibt? Mit vergleichbar schwierigen Fragen beschäftige ich mich seit 15 Jahren, und bin immer noch auf der Suche nach einer sprachlich nachvollziehbaren Antwort, Nicht ganz einfach vor dem Hintergrund, dass Sprache "defizitär" ist, so in der Art: »2 Personen – 5 Meinungen«.

Ich weiß auch nicht, ob es nicht einen Zusammenhang zwischen mir und Rheinmetall gibt. Die Frage darauf kann auch nicht dadurch beantwortet werden, dass Freunde*innen, zum Beispiel meine Frau oder Stieftochter (Katharina, im OV präsent), zu 100% zu mir halten. Das ist zwar schön (muss auch mal sein). Dennoch will ich es nicht so.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV015.6 Antwort von B. Brockmann an F. Witsch am 19.12.2022, 10:57

...wie praktisch: ich nutze bei Bedarf sofort meine Klick-weg-in-papierkorb-taste, Herr Franz Witsch.....

OV015.7 Stellungnahme von Werner Meixner am 19.12.2022, 11:43

Lieber Herr Witsch,

Frau Brockmann hatte offenbar vor ihrem Klick auf die Weg-in-den-Papierkorb-Taste genügend Zeit, Ihnen einen groben Tritt ans Schienbein zu geben. Ich empfehle: Nicht ärgern! Ich kenne den ganzen Vorgang zwar nicht, doch entbehrten die beiden Stellungnahmen von Frau Brockmann tatsächlich jeder formalen Logik, insofern werden Sie wohl rechthaben.

Herzlichen Gruß Werner Meixner

OV015.8 Stellungnahme von Franz Witsch am 19.12.2022, 15:43

Lieber Herr Meixner,

ich weiß nicht, ob ich Recht habe. Jedenfalls ärger ich mich nur begrenzt. Bin auch nicht sauer, vielleicht ist »enttäuscht« das treffendere Wort.

Frau Brockmann weiß es nicht besser. Oder will es vielleicht lieber nicht besser wissen, weil es anstrengend sein kann, über sich und andere mehr zu wissen. Das macht uns allen mehr oder weniger zu schaffen. Deshalb müssen wir es wollen, mehr zu wissen, anstatt ab damit in den Papierkorb.

Unter solchen Verhältnissen (andere zu ignorieren) kann es keine Auseinandersetzungen geben, die ihren Namen verdienen. Wie gesagt, man muss sie wollen, frei nach Kant gegen die eigene Neigung (das eigene Gefühl). Ich glaube, viele Menschen sind mental überfordert. Vielleicht sogar traumatisiert, sodass sie Spannungen nicht ertragen, sich abreagieren müssen, um Traumatisierungen zu bannen, nicht spüren zu müssen.

Übrigens: Im Einklang mit der eigenen Neigung muss man nicht wollen, denn dann versteht sich das Wollen von selbst. Liebe Grüße Franz Witsch

OV016 – Politiker sind, bis auf ganz wenige, einfach nur miese Arschlöcher

Ein Artikel von German-foreign-policy.com vom 21.12.2022, weitergeleitet am 21.12. 2022 09:35.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteiler (OV)

ich möchte den interessierten Leser*innen einen Artikel von **German-foreign-policy.com** zur Kenntnis geben. Er trägt den Titel »**Die Erdgaslücke**« und beginnt wie folgt:

Die EU steht 2023 vor einer dramatischen Lücke in ihrer Gasversorgung. Da sie wohl den Weltmarkt leerkaufen wird, droht dem globalen Süden noch gravierenderer Flüssiggasmangel als 2022.

German-foreign-policy.com vom 21.12.2022

BERLIN/BRÜSSEL (Eigener Bericht) – Deutschland und die EU stehen unabhängig vom neuen EU-Gaspreisdeckel in diesem Jahr vor einer massiven Versorgungslücke beim Erdgas. Dies geht aus Prognosen der Internationalen Energieagentur (IEA) hervor. Demnach ist unklar, woher gut 30 bis 60 Milliarden Kubikmeter Gas kommen sollen, die benötigt werden, um das Jahr 2023 und den folgenden Winter zu überstehen. Der Preisdeckel soll verhindern, dass die Kosten für Erdgas im Sommer so exzessiv in die Höhe schnellen wie in diesem Jahr. Allerdings drohen von Berlin durchgesetzte Ausnahmeregelungen dafür zu sorgen, dass er, wenn es auf ihn ankommt, außer Kraft gesetzt wird. Den Ausstieg aus russischem Pipelinegas, dem die Versorgungslücke geschuldet ist, hat die EU mutwillig beschlossen. Während sie selbstverschuldet von Mangel bedroht ist, gilt dies nicht für Länder des globalen Südens, die schon in diesem Sommer zeitweise überhaupt kein Flüssiggas mehr erhielten, weil die EU-Staaten es ihnen dank ihrer Finanzkraft vor der Nase wegkauften. Ihnen droht, weil weltweit viel weniger Flüssiggas zur Verfügung steht, als benötigt wird, noch krasserer Mangel als dieses Jahr (...).

weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9120>.

OV017 – Beate Brockmann über den ARD-Krimi »Sarah Kohr – Irrlichter«
am 28.12.2022 10:09. Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 28.12.2022 13:20.

[Den Film] könnt ihr in der Mediathek schauen: gruselig, spielt in Hamburg. DAS soll zur »neuen Normalität« des »Rechtsstaats« beitragen....

Die nützlichen Lockdowns, die das Gangstertum lahmlegten, und »Maske«, »Tests« sind nun vorbei, doch die »Schwurbler« und »Coronaleugner« basteln nun an bomben und wollen die Wahrheit »der coronalüge im Darknet« ans Licht bringen, ein wohlhabender Bürger mit akademischem Hintergrund (assoziiierend Wodarg? Bhakdi?) lässt sich mit mob/»populisten« von der Fischhaibude ein, die den Tod ihrer alten Eltern „Der Spritze“ anlasten, und wird am Ende, als er aufgeben wollte, von hinten erschossen, der ermittelnde Staatsanwalt befördert.

Die verdeckte Ermittlerin ist die Heldin (wird in weiteren Folgen dem Rechtsstaat dienen, wie sie am Schluss mit ausblick, über die Elbe guckend, sagt.....).

DAS (Auftrag für Drehbuch) kommt von ganz oben, lanziert nach unten! DAS ist (erst, schon?) der ANFANG.....???!!!!

Guten Tag, Beate Brockmann, Praelo/Italien.

OV017.1 Stellungnahme zum Film von Franz Witsch am 28.12.2022, 15:43

Es geht um den Film »Sarah Kohr – Irrlichter«, der am 27.12.2022 20:15 ausgestrahlt wurde (Link: <https://www.zdf.de/serien/sarah-kohr/sarah-kohr---irrlichter-100.html>), über den Frau Brockmann sich zu recht aufregt, den ich allerdings nicht allzu ernst nehmen würde.

Was soll man groß sagen? Er ist wie mittlerweile alle Krimis (da mimt eine Ermittlerin den Tatort-Schweiger). Unerträglich. Verblödung pur. Und die Filmemacher merken es immer noch nicht.

Diesmal lenkt »Sarah Kohr – Irrlichter« dem Augenschein nach irrlichternd von einer konstruktiven Auseinandersetzung mit im Film transportierten gesellschaftlichen Konflikten ab.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV017.2 Stellungnahme von Gunther Sosna am 28.12.2022, 16:27

Salute all und Dank für den Hinweis,

der aus meiner Perspektive nur einen Tipp zulässt: Werfen Sie den Fernseher aus dem Fenster, dann ist die künstliche Erregung über propagandistische Aufführungen im »Verblödungs-TV-Theater« vorbei – ganz bestimmt sogar.

Herzliche Grüße, Gunther Sosna

- - -

Zukunftskonferenz | Weil es anders geht!

Gegen die Diktatur des Profits und für Kooperation und Kreativität!

Home: <https://zukunftskonferenz.live/>,

Akademie für Freiheit, Wissenstransfer und kritisches Denken

Die Fragestellung im aktuellen Themenblock: "Aufstieg der Maschinen - Die Automatisierung und die Auswirkungen auf die Gesellschaft"

NEUE DEBATTE - UNABHÄNGIG | KRITISCH | GRENZENLOS

<https://neue-debatte.com/>.

OV017.3 Dazu Beate Brockmann ganz kurz am 28.12.2022, 16:35

... und alle Handy / iPhones usw hinterherschmeißen – doch was dann?! vielleicht waren die sog. Maschinenstürmer doch gar nicht so dumm?

OV017.4 Ausführliche Antwort von Gunther Sosna am 28.12.2022, 18:21

Dank für die Anregung, die mich zu einer etwas längeren Abhandlung ohne wissenschaftliche Expertise motiviert.

Sollte sich jemand finden, der mir darlegen kann, wofür ein Handy mehr taugt, als zum Telefonieren, werde ich mein Samsung E1150, das mit einer Standby-Zeit von fast 750 Stunden das Wählscheibentelefon erfolgreich ersetzte, in den Ruhezustand schicken. Ich schwöre es Ihnen, ich werde es tun.

An seine Stelle rückt dann ein iPhone mit feinsten Apps wie z.B. einem Straßenplaner mit Spracherkennung, der einem bei der Suche nach dem Bahnhof behilflich ist - quasi selbstlos, ohne Hintergedanken.

Mittels monotoner Anweisungen (links, rechts, geradeaus, noch 200 Meter etc.) wird der schnellste oder bequemste Weg befohlen, wodurch nebenbei die Orientierungsfähigkeit im Raum beseitigt wird und ebenso die Chance, zufällig Unbekanntes zu entdecken - oder genauer gesagt: wieder ist ein Stückchen Freiheit futsch; die Wildnis in uns erlischt und weicht der Domestizierung und Käfighaltung.

Um die Langeweile und emotionale Leere hinter den unsichtbaren Gitterstäben der urbanen Zentren halbwegs zu ertragen, bietet sich der seit 10 Jahren erprobte beschäftigungstherapeutische Klassiker »Candy Crush« an. Ein Spiel ohne Ziel zwar, aber Dank Internet, Google und iPhone immer verfügbar und so effektiv bei der Berieselung mit Sinnlosigkeit, dass der "Consumer" noch nicht einmal merkt, wie seine wertvolle Lebenszeit verstreicht. Denn würde ihm das bewusst, würde er seine Überflüssigkeit in der überzüchteten Massengesellschaft erkennen, dann würde er alles tun, um aus dem Gefängnis ohne Mauern auszubrechen statt eine Freiheit zu fantasieren, die nicht existiert - und die er dennoch als Freiheit wahrnimmt und gar verteidigt.

Diese Halluzination, ein Produkt anhaltender medialer Tatsachenverdrehung aka Propaganda, wird höchstens noch von der Manipulationsfähigkeit der Amazonen-ameise getoppt, einem hyperspezialisierten Sklavenjäger, der sich sein gesamtes »Arbeitsvolk« zusammenklauen muss, weil er selbst nicht einmal mehr fähig ist, sich von A nach B zu bewegen. Oder genauer gesagt: Ohne Sklavenameisen stirbt diese Art sofort aus. Und jetzt löse man bitte für 5 Sekunden den Blick von TV-Gerät oder iPhone und schaue auf die Welt der »Eliten«.

Und wenn Sie mir das alles nicht glauben, dann fragen Sie mal einen gefangenen Schimpansen, was der davon hält, die Welt durch Glasscheiben zu betrachten, die Pfoten an glatten Oberflächen ohne Feeling abrutschen zu lassen, sich immer und ständig von irgendwelchen Typen aka Eliten aka Tierfreunde beglotzen oder betatschen zu lassen und das Dasein als Zootier zu fristen. Sie kennen die Antwort: animals fucking hate us.

Und wenn Sie das alles ändern wollen, dann sichern Sie die letzten freien Plätze im analogen Raum für die Tierart Mensch. Und wenn Sie sich das nicht zutrauen, sie

zu bequem, zu einfallslos oder schlicht zu feige sind, was keine Schande ist, sondern ein natürliches Verhalten darstellt, dann unterstützen sie jene, die abseits des Systems die Rettungsboote für die Zeit nach dem Untergang der Titanic bauen.

Das sind freie Medien, freie Schulen, freie Akademien, freie Wohnprojekte und alle Freiräume, wo Sie noch die Freiheit haben, offen zu sagen, was Sie fühlen, denken und hoffen, eine Kippe rauchen können oder sich ein Schnitzel unkommentiert reinziehen dürfen – und zwar ohne öko-moralisches Gaga-Gelaber über CO2 oder gendergerechte Nahrungsaufnahme.

Herzliche Grüße Gunther Sosna

OV017.5 Hanna Thiele über das sog. Futurium am 29.12.2022, 18:41

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit haben im Jahre 2014 sechs globalisierte Konzerne mit der Bundesregierung einen Pakt geschlossen, die Zukunft über den Forschungsapparat zu lenken,

siehe <https://futurium.de/de/ueber-uns/organisation#die-futurium-ggmbh>.

siehe auch Anhang, Gesellschaftsvertrag.

Wissenschaftsorganisationen, Unternehmen, Stiftungen und Bund als gemeinnützige GmbH in Verfolgung des Ziels: Stärkung der Identität Deutschlands als Wissenschaftsgesellschaft und Innovationsstandort, wobei die Unternehmen mit einem lächerlichen Anteil von 250 Euro Teilhaber an dieser gGmbH sind.

Da fragt man sich schon, wozu wir eigentlich dieses aufwendige Parlament haben, wenn die wesentlichen Dinge von einer GmbH vorgepolt werden, was dann über die Bürger als »unhinterfragbar« weil »wissenschaftlich« ausgegossen wird?

Meines Wissens war diese Form des Zukunftmachens weder Thema einer öffentlichen, noch einer parlamentarischen Debatte.

Vom »mündigen Bürger« sehe ich da nicht mehr viel, sondern eher ein System, über das der lebendige Bürger durch ein gezielt aufgebautes System von »Anwälten zukünftiger Generationen«, plus »Anwälten für die Rechte der stimmlosen Natur«, ausgebootet wird, um den Absatzchancen sog. (unhinterfragbarer) Zukunftstechnologien nicht im Wege zu stehen.

In der heutigen PM des **Futuriums** klingt das so:

<https://146712.seu2.cleverreach.com/m/14124599/%5BHASH>.

Auszug

»Vielleicht gibt es bald Beauftragte für zukünftige Generationen, Politiker*innen, die per Los ins Parlament ziehen oder Grundrechte für Flüsse und Wälder. Eines ist jedenfalls klar: Der Druck auf demokratische Grundwerte wächst. Minderheitenrechte, Meinungs- und Versammlungsfreiheit sind weltweit in Gefahr. Und globale Herausforderungen – wie die Klimakrise, soziale Ungleichheit und alternde Gesellschaften, aber auch das Leben in einer vernetzten Welt – verlangen nach Lösungen.«

Wo diese neue Sicht auf die Welt hinführen soll, ist den Ausführungen des Vordenkers **Bruno Latour** zu entnehmen, die Welt der Wissenschaft soll übergehen in eine Welt der Forschung, die das Denken lenkt, damit alle an einem gemeinsamen Strang ziehen.

Die Verfolgung Andersdenkender wäre die logische Folge [Latour im Gespräch]:
<https://www.zdf.de/arte/im-gesprach-mit-bruno-latour/page-video-artede-gespraech-mit-bruno-latour-5---die-neue-oekologische-klasse-100.html>.

Auszug aus dem Gespräch:

»Es wäre eine Revolution, die alles bisher Dagewesene in Schatten stellte, würden die »Menschenrechte als unverhandelbares Gut« auf die Natur mit all ihren Erscheinungen ausgeweitet. Man sollte sich damit beschäftigen, bevor andere daraus Nägel mit Köpfen machen.«

Mit guten Wünschen für die Überlebenschancen des individuellen Denkens
Hanna Thiele

OV017.6 Gunther Sosna am 29.12.2022, 21:03

Salute und Dank für diesen Hinweis.

Ich leite eine etwas Entwicklungslinie ab, die sich global vollziehen wird. Aus meiner Sicht geht es nicht darum »die 'Menschenrechte als unverhandelbares Gut' auf die Natur mit all ihren Erscheinungen« auszuweiten, sondern ganz im Gegenteil, die Menschenrechte auszuhebeln, die Natur (aka Klima- und CO2-Gaga etc.) zur alles dominierenden Wichtigkeit und damit zu einer Art Religion zu erheben und final eine Öko-Diktatur mit feudalistischen Zügen zu errichten, die diese Religion mit allen Mitteln durchsetzt. Wenn Sie wollen, ist es eine Variante der Christianisierung.

Dafür bedarf es, so meine Interpretation, im Zusammenhang mit der sich in unvorstellbarer Geschwindigkeit vollziehenden Automatisierung in Produktion und Dienstleistungssektor und unter Beibehaltung der Ideologie des ewigen Wachstums, einer kreativen (schöpferischen) Zerstörung, die alle vormals bekannten Strukturen in Recht, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung etc. pp. erfasst.

Und dafür gibt es viele Gründe. Zum Beispiel taumeln mittlerweile Milliarden Produktivkräfte über den Planeten, für die es schon jetzt keine bzw. nur noch minimale Verwendung im wachsenden informellen Sektor gibt. Und in einer "Öko-Gesellschaft" gibt es für die noch viel weniger Verwendung. Wer aber nicht mehr zur Ausbeutung über den Hebel der Lohnarbeit taugt und mangels Einkommen auch als Konsument ausfällt und alimentiert werden muss, der ist - streng kapitalistischer Logik folgend - ein überflüssiger Kostenfaktor.

Um die globale Problematik deutlich zu machen, möchte ich ein Beispiel aus Indien herausgreifen. Im Sommer 2018 wurden von der Polizei des Bundesstaates Uttar Pradesh etwas mehr als 60 Stellen für Laufburschen ausgeschrieben. Schätzen Sie bitte, wie viele Bewerber es gab. Die Lösung finden Sie am Ende der Mail.

Wie auch immer: Zu wagen, das Unvorstellbare, das in der Tat eine Revolution wäre, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, auch nur zu denken, ist absurd und natürlich reine Spekulation ohne wissenschaftliche Grundlage.

Herzliche Grüße, Gunther Sosna

OV017.7 Darauf Beate Brockmann am 30.12.2022, 11:00

JA! stimme euch beiden zu..... Notwendigkeit – Zufall – Vergeblichkeit sind die Elemente allen Lebens (habe ich beim Kochen gelernt=Küchenphilosophie?!)
Beate Brockmann, praelo/italien

OV017.8 Hanne Thiele weiterhin zum C02-Glauben am 30.12.2022, 13:23

Am CO2-Gaja-Glauben ist nichts Zufall, noch weniger Notwendigkeit. Was zu trifft, ist die Vergeblichkeit.

Dieser CO2-Klima-Glaube wurde als Ersatz-Religion mit überaus geschickter Küchenphilosophie um die Sehnsüchte der Menschen aufgebaut, kompatibel mit anderen Religionen. Den Ursprung sehe ich in »Atoms for Peace« Mitte der fünfziger Jahre, der Vatikan war schon damals beteiligt, Pius XII.

Die Folge war der Action-Council, besetzt mit Politikern und Glaubensführern, er machte bereits im Jahre 1983 aus Menschenrechten »Menschenpflichten«
https://www.interactioncouncil.org/sites/default/files/de_udhr%20ltr.pdf.

Ein global vernetzter, politisch recht einflussreicher Mann schrieb mir im Jahre 2010, am 23.01.2010 um 10:17

»**Liebe Frau Thiele,**

dieses Video entspricht genau meiner Meinung. Der Glaube an den anthropogen induzierten Klimawandel ersetzt Religion. Der Mensch hat anscheinend ein schwer zu stillendes religiöses Bedürfnis und ich bin glücklich, das viele Menschen sich dieses Mal den Klimawandel als Religion ausgewählt haben. Die Geschichte hat gezeigt, das andere Religionen meist viel gefährlicher sind. Diese neue Religion hat die Tendenz, die Welt zu einem einheitlichen Handeln zu bringen.

Vielleicht ist das frei nach Hegel die List der Vernunft, den Weltgeist, die historische Entwicklung, voran zu bringen. Denn dass wir lernen müssen, die Welt als eine Einheit zu begreifen, ist doch ganz offensichtlich. Alle technischen Mittel für die Einführung einer Weltinnenpolitik (nach Ulrich Beck) haben wir, uns fehlt nur noch die Einsicht. Vielleicht wird diese durch die Klimareligion gefördert.

Lösen Sie sich doch bitte von dem verbissenen Kampf gegen die CO2-Beschränkung und von der Vorstellung, dass Verschwörer die Welt regieren, sehen Sie das alles in einem größeren Zusammenhang.

Mit freundlichen Grüßen«

Ja, ja, die »List der Vernunft« machte das geteilte Deutschland zum Esel, um die frohe Botschaft von der »Schöpfungsrettung« in der Welt zu verbreiten.
Unsere grüne Außenministerin macht »Klima-Außenpolitik«, es geht ihr um Mission, um die Klima-Weltgemeinschaft im einig Glauben.

Der Trick mit dem »anthropogen induzierten Klimawandel« ersetzt perfekt die Erbsünde und macht zahlungsbereit – da huldigt ihr so mancher, um etwas abzubekommen.

Und die 1962 auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges gegründete »Stiftung Wissenschaft und Politik« (SWP) als wichtigster Berater der Bundesregierung rief schon im Jahre 2016 nach dem »[benevolent dictator](#)«, um mit »Global Governance« aus den Ruinen aufzuerstehen – als hätten wir schon vergessen, was Größenwahn anrichten kann.

Pech nur für uns Individuen, daß Meinungs- und Informationsfreiheit dabei den Bach runtergehen, Klimakirchenaustritt nicht möglich ist, Minderheitenschutz nicht greift. Wer seine Zunge nicht zügelt, der rutscht aus auf dem öffentlichen Parkett.

Der "gute Rutsch" ins neue Jahr wird gerade noch erlaubt sein, hofft und wünscht Hanna Thiele

OV017.9 Antwort von Reiner Vogels am 30.12.2022, 16:37

Liebe Frau Thiele,

richtig schön finde ich es, daß ich nach so langer Zeit mal wieder etwas von Ihnen höre. Anregend und erfrischend wie immer!

Ich erlaube mir ein paar Bemerkungen:

1. »Religion« ist der durch keinerlei Beweis gestützte und durch Gerlich/Tscheuschner längst falsifizierte Glaube an eine Erderwärmung durch anthropogen erzeugtes CO2 nicht im Sinne einer echten Religion, sondern allenfalls im Sinne Lenins von Religion als Opium für das Volk. Es handelt sich also nicht um eine Religion, sondern um eine Ideologie im Dienste der Herrschenden.

Das Volk soll weltweit gefügig gemacht werden und keinen Widerstand gegen ein weltweites CO2-Regime leisten. In der Tat hat Ihr Gewährsmann Recht, daß es letztlich um die Durchsetzung einer "Weltinnenpolitik" geht.

Dabei darf man allerdings - auch Sie weisen ja darauf hin – nicht vergessen, daß eine Weltinnenpolitik auf gar keinen Fall etwas anderes sein kann als eine Welttyrannei. Dafür spricht schon die Tatsache, daß sich die Promotoren der »Weltinnenpolitik« erklärtermaßen den Prozess der europäischen Einigung im Rahmen der EU zum Vorbild nehmen. Die EU ist ja nun wirklich und unübersehbar eine systemisch undemokratische Machtstruktur oberhalb der demokratischen Nationalstaaten geworden. Bekanntlich ist die EU-Kommission, die die Herrin des Gesetzgebungsverfahrens innerhalb dieser EU ist, von keinem Parlament und von keinem Volk je gewählt worden.

2. Es gibt dennoch Grund zum Optimismus. Die CO2-Ideologie wird scheitern. Das hat zwei Gründe:

a) Bundeskanzler Scholz hat kürzlich mit gewissem Recht von einer Zeitenwende gesprochen. In der Tat, es hat eine Zeitenwende stattgefunden. Die Globalisierer, die die Weltinnenpolitik (natürlich unter der Führung der USA) wollen, haben im Zuge der Auseinandersetzung um die Ukraine ihre globale Gestaltungsmacht verloren. Unwiederbringlich, meine ich.

Die Welt zerfällt in mindestens zwei Machtblöcke, USA und ihre Vasallen auf der einen Seite und Russland und China auf der anderen. Dabei ist es interessant zu

beobachten, daß Russland wohl aus Sorge, zu sehr allein auf China angewiesen zu sein, vehement die Zusammenarbeit mit Indien als einem Gegengewicht zu dem übermächtigen China fördert. Russland betreibt auch im Rahmen der BRICS und seiner künftigen neuen Mitglieder systematisch die Erweiterung des allein russisch-chinesischen Machtblocks. Wie das ausgeht, wird man sehen. Sicher ist, daß mit dem Zerfall in konkurrierende Machtblöcke alle Weltinnenpolitiksehnsüchte scheitern werden.

b) Das CO2-Regime wird auch deshalb scheitern, weil es in die absolute ökonomische Katastrophe führt. Deutschland etwa steht am Beginn einer gigantischen Pleite- und Deindustrialisierungswelle, weil die politische Klasse systematisch die Energieversorgung unseres Industrielandes sabotiert. Nicht Putin hat uns den Gasahn zugedreht, sondern unsere Bundesregierung. Und nicht Putin hat die Ostseepipelines gesprengt, sondern nach meiner festen Überzeugung unser Kolonialherr.

Liebe Frau Thiele,

ich wünsche Ihnen und allen Mitlesern ein gutes neues Jahr. Hoffen und beten (!) wir, daß sich der Krieg in der Ukraine nicht zu einem Weltkrieg mit Atomwaffen ausweitete. Die Gefahr heute ist nach meiner Einschätzung größer als während der Kubakrise, weil es für beide Seiten ums Ganze geht.

Herzliche Grüße Ihr Reiner Vogels

OV018 – »Tatort Ostsee« (Artikel von Germain-foreign-policy)

Ich möchte den interessierten Leser*innen den folgenden Artikel von germain-foreign-policy.com zur Kenntnis geben. Überschrift und einleitender Text lauten wie folgt:

Tatort Ostsee: Nord Stream-Anschläge: Druck auf die Bundesregierung, Ermittlungsergebnisse vorzulegen, steigt. US-Medien und Regierungsbeamte aus Europa bezweifeln russische Täterschaft.

[Germaine-foreign-policy.com](http://germain-foreign-policy.com) vom 05.01.2023

BERLIN/MOSKAU (Eigener Bericht) – Der Druck auf die Bundesregierung steigt, erste Ergebnisse der Ermittlungen zu den Nord Stream-Anschlägen bekanntzugeben. Hintergrund ist, dass die angebliche russische Täterschaft, die Politik und Medien im Westen allgemein suggeriert hatten, inzwischen von US-Leitmedien in Frage gestellt wird. Diese stützen sich dabei auf Einschätzungen auch europäischer Regierungsmitarbeiter, laut denen kein einziger Hinweis auf etwaige russische Täter vorliegt, während Moskau Interesse am Fortbestand der Pipelines haben müsse. In deutschen Medien wurden unlängst nicht näher gekennzeichnete „Leute im Berliner Regierungsbetrieb“ mit Äußerungen zitiert, die eine ukrainische oder polnische Täterschaft zumindest in Betracht ziehen. Als mögliche Ursache für eine etwaige westliche Täterschaft benennen US-Medien russische Spekulationen, im Fall eines schweren Mangels an Erdgas, wie er im nächsten Winter als nicht unwahrscheinlich gilt, könnten die Staaten Europas sich zum erneuten Bezug von russischem Pipelinegas gezwungen sehen. Nach wie vor ist nicht geklärt, wieso sich schwedische Kriegsschiffe kurz vor den Anschlägen in der Nähe der Tatorte aufhielten.

Weiterlesen unter: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9122>.

Herzliche Grüße und ein gesundes neues Jahr wünscht Euch/Ihnen

Franz Witsch

www.film-und-politik.de

OV019 – Neujahrswünsche der Hoffnung von Cluse Krings

vom 07.01.2023 10:10, dem Offenen Verteiler (OV) zur Kenntnis

Liebe Freunde,

wer wie ich eine Serie wie *Orientation* produziert, wird schnell Mitglied in den verschiedensten Debattenzirkeln. Da werden die bestehenden Verhältnisse rauf und runter kritisiert und links gedreht. Und, ehrlich, das Allermeiste ist richtig und nachvollziehbar. Aber Vorschläge für einen positiven neuen Weg gibt es praktisch nie. Es werden höchstens Veränderung einzelner Parameter gefordert, wobei das Gesamtsystem praktisch gleich bliebe. Ein beliebter Witz aus dem Ostblock: »Im Kapitalismus herrscht die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen – im Sozialismus ist es genau umgekehrt«. Selbst dort nämlich unterlag das Volk den Verwertungsbedingungen des industriellen Kapitalismus, was keinesfalls angenehmer war als im Westen.

Wie wäre es, wenn wir eine neue Welt auf einer radikal anderen Grundlage erdächten? Denn erdacht müsste sie zunächst einmal werden, bevor sich etwas ändern kann. Eine Art Potlatch-Kultur gab es auch in unseren Breiten, bevor wir in Kontakt mit den Römern kamen. Und Spuren davon lassen sich bis heute in unseren Traditionen nachweisen, wie **Orientation 01** aufzeigt. In **Orientation 04** berichtet ein deutscher Urlauber, wie er selbst in eine Potlatch-Zeremonie einbezogen wurde: <https://www.youtube.com/@clusekrings2143>.

Ich habe bewusst nichts in diesen Augenzeugen »hineingefragt« und ihn ungestört von seinem Erlebnis erzählen lassen. Wer die vorherigen Folgen gesehen hat, dem werden sich bestimmte Details schnell erschließen: Etwa die Frage, warum die Gäste nach zwei Monaten zurückkehren? Oder warum die drei Freunde aus Deutschland so offenherzig in die Zeremonie einbezogen wurden? Oder warum 13.000km von den kanadischen Indianern entfernt ähnliche Zeremonien abgehalten werden, obwohl die religiösen Vorstellungen grundverschieden sind.

Um die Dialektik von Großzügigkeit und Obligation wird es ein anderes Mal gehen. Trotz einiger technischer Probleme veröffentliche ich das Gespräch, weil mir der unverfälschte Blick des Augenzeugen wichtig ist.

In **Orientation 05** wird es dann zum ersten Mal darum gehen, wie neue, herz- und menschlichere Umgangsformen etablieren werden könnten. Es muss sich, so viel sei schon verraten, sehr vieles ändern. Dutzende Schritte wollen bedacht sein. Der Kapitalismus ist ja auch nicht ausreichend beschrieben, wenn wir nur sagen, jeder dürfe so reich werden, wie er will, und jeden anderen so sehr ausbeuten, wie er kann. Das erklärt keine Börse, keine Zentralbanken und Leitzinsen, keine Gewerkschaften und vermögensbildenden Leistungen. Diese Faktoren aber muss jemand kennen, wenn er Kapitalismus sagt. So wie es in der DDR nichts besserte, das Privateigentum an den Produktionsmitteln zwar abzuschaffen, das Beamtentum aber unter anderem Namen fortzuführen, den alten Kommissgeist weiter mitzuschleppen, die Arbeiter morgens in die Fabriken zu treiben, ihnen aber keine Verfügungsgewalt über die Maschinen zu geben. Im Ergebnis war das noch schlimmer als der gescholtene Kapitalismus.

Es bedarf geistiger Arbeit und Phantasie, eine neue Gesellschaft zu entwerfen. Wir dürfen andere Kulturen nicht naiv nachahmen, sondern müssen deren gesellschaftliche Elemente unseren Bedürfnissen und unserem Entwicklungsstand anpassen. Das aber dann mit der Hoffnung auf ein positives Morgen. Was man sich staatli-

cherseits derzeit für unsere Zukunft ausdenkt, haben wir in den unsäglichen Co-ViD-Jahren bereits gesehen: Massenmanipulation durch gefälschte Informationen und gleichgeschaltete Medien, Kuschen und Gehorchen, und mögen die Anweisungen noch so bizarr sein. Wer sich so etwas ausdenkt, will keine selbstbestimmte Zukunft für uns. Das müssen wir selbst in die Hand nehmen. Und das macht übrigens glücklich.

Schönes neues Jahr

Cluse Krings

HWS-Verlag GbR

Adlzreiterstraße 12

80337 München

T ---> +49 (0)89 725 57 - 71

M ---> +49 (0)1577 35 62 - 800

F ---> +49 (0)89 45 24 92 73

E ---> contact@ende-der-moderne.info

OV020 – Vier Artikel von Germain-foreign-policy dem OV zur Kenntnis

(am 12.01.2023 10:58)

Ich möchte den interessierten Leser*innen **vier** Artikel von germain-foreign-policy.com zur Kenntnis geben.

OV020.1 Im Schatten des Krieges

Germain-foreign-policy vom 12.01.2022

Überschrift und einführender Text des 1. Artikels lauten wie folgt:

Im Schatten des Krieges:

Kritik am antidemokratischen Umbau der Ukraine wächst im In- und Ausland: Mediengesetz hebelt Medienfreiheit aus, Arbeiterrechte werden gestrichen, Kirche könnte verboten werden.

KIEW/BERLIN (Eigener Bericht) – Ungeachtet des Krieges wächst im In- und Ausland die Kritik am antidemokratischen Umbau des ukrainischen Staates durch Präsident Wolodymyr Selenskyj. Im Mittelpunkt steht aktuell unter anderem ein neues Mediengesetz, das die Aufsicht über sämtliche Medien einer nationalen Medienbehörde überträgt. Die Behörde, die zur Hälfte vom Präsidenten, zur anderen Hälfte von seiner Parlamentsmehrheit eingesetzt wird, kann Medien faktisch willkürlich mit Strafen belegen oder sogar schließen. Das Gesetz wirft, erklärt der Nationale Journalistenverband der Ukraine, „den Schatten eines Diktators“ auf Selenskyj. Scharf kritisiert worden ist bereits im Sommer ein neues Arbeitsgesetz, das unter anderem den Arbeitsschutz für bis zu 70 Prozent aller Beschäftigten aushebelt. Selenskyj wollte es – wie das Mediengesetz – schon vor dem Krieg umsetzen, scheiterte aber an breitem Widerstand. Im Schatten des Krieges geht seine Regierung zudem gegen die Ukrainische Orthodoxe Kirche vor, die sich zwar komplett von der Russischen Orthodoxen Kirche getrennt hat und Moskau wegen des Krieges verurteilt, aber trotzdem verboten werden soll. Experten warnen vor gravierenden Folgen.

weiterlesen unter dem Link

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9129>.

OV020.2 Die Hungermacher (III)

German-foreign-policy vom 06.01.2022

Überschrift und einleitender Text des 2. Artikels lauten wie folgt:

Die Hungermacher (III)

EU verhindert weiterhin die Belieferung Afrikas mit russischen Düngemitteln. UNO warnt vor Hunger. Deutscher Politiker zieht die Nutzung von Hunger als Druckmittel in Konflikten in Betracht.

BERLIN/BRÜSSEL/MOSKAU (Eigener Bericht) – Die EU verhindert mit ihren Sanktionen trotz gegenteiliger Behauptungen immer noch die Belieferung vor allem afrikanischer Länder mit dringend benötigten russischen Düngemitteln. Dies belegt etwa die Tatsache, dass russische Unternehmen klagen, trotz der Erleichterungen, die Brüssel im Dezember zugesagt habe, würden Düngemittellieferungen nach Afrika weiterhin ausgebremst. Hinzu kommt, dass die Vereinten Nationen Gespräche über die Wiederöffnung einer blockierten Pipeline, die russisches Ammoniak durch die Ukraine leitet, ohne Termin vertagen mussten. Pipelines, die russisches Erdgas in die EU leiten, blockiert die Ukraine nicht. 2022 sanken die russischen Düngemittelexporte um rund 15 Prozent – wohl vor allem zu Lasten afrikanischer Staaten. Die Vereinten Nationen warnen, das Fehlen von Dünger verursache Ernteaussfälle, die zu Hungersnöten führen können. Der Grünen-Politiker Anton Hofreiter zieht die Drohung mit Hunger in Handelskonflikten mit China in Betracht. Sofern ein Staat Deutschland keine Seltenen Erden mehr liefere, könne man laut Hofreiter fragen: „Was wollt ihr eigentlich essen?“ China muss Lebensmittel importieren – auch aus Deutschland.

weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9124>.

OV020.3 »Das Gerede von roten Linien«

German-foreign-policy vom 09.01.2022

Überschrift und einleitender Text des 3. Artikels lauten wie folgt:

Das Gerede von roten Linien

In Berlin werden Forderungen nach der Lieferung von Kampfpanzern und Kampfjets an die Ukraine laut. Westliche Militärs unterstützen deren Pläne, die Krim zurückzuerobern.

BERLIN/KIEW (Eigener Bericht) – Nach der Ankündigung der Bundesregierung, der Ukraine Schützenpanzer zu liefern, werden in Berlin weiterreichende Forderungen nach der Lieferung von Kampfpanzern und Kampfflugzeugen laut. Er „wünsche“ sich „eine europäische Initiative für die Lieferung von Leopard 2“, erklärt der Grünen-Abgeordnete Anton Hofreiter. Vizekanzler Robert Habeck schließt Leopard 2-Lieferungen an Kiew nicht aus. Carlo Masala, Professor an der Münchner Bundeswehr-Universität, spricht sich dafür aus, den ukrainischen Streitkräften auch Kampfjets zur Verfügung zu stellen; diese benötige man für „Gegenoffensiven“. Masala und andere plädieren dafür, Russlands rote Linien nicht zu beachten. Zu den Gegenoffensiven, die zur Zeit diskutiert werden, gehört auch der Versuch, die Krim militärisch zurückzuerobern. Ein pensionierter US-General hält

das bis August dieses Jahres für möglich. Freilich sei es dazu nötig, dass der Westen noch mehr Waffen an die Ukraine liefere, erklärt ein Ex-Berater des US-Generalstabs. Pläne, die Krim zurückzuerobern, sind in Kiew bereits im März 2021 per Präsidialdekret in Kraft gesetzt worden. Bei einer Realisierung könnten hunderttausende Russen zwangsvertrieben werden.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9125>.

OV020.4 Die Strategie für das entscheidende Jahrzehnt (III)

German-foreign-policy vom 10.01.2022

Überschrift und einführender Text des 4. Artikels lauten wie folgt:

Die Strategie für das entscheidende Jahrzehnt (III)

Die deutsche Wirtschaft wendet sich entschlossen gegen die Chinastrategie des Auswärtigen Amts. Neue NATO-EU-Kooperation könnte den USA mehr Einfluss auf Berlins Chinapolitik verschaffen.

BERLIN/BEIJING (Eigener Bericht) – Unter steigendem Druck der deutschen Industrie auf der einen, der Vereinigten Staaten auf der anderen Seite spitzt sich der Streit um die deutsche Chinastrategie zu. Passagen aus dem Entwurf für das Papier, das im Auswärtigen Amt unter grüner Führung erstellt wird, waren bereits Ende 2022 bekannt geworden. Sie zielen auf eine erhebliche Verschärfung der Spannungen zwischen Berlin und Beijing. Dagegen bringt sich nun die deutsche Wirtschaft entschlossen in Stellung: Sie bezieht fast die Hälfte ihrer strategisch bedeutenden Importe aus China; zentrale Branchen der deutschen Industrie haben dort ihren wichtigsten Markt. Die Präsidenten der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft warnen eindringlich vor einem Bruch mit der Volksrepublik; Ökonomen kritisieren, der Baerbock-Entwurf für die Chinastrategie weise beträchtliche fachliche Mängel auf. Während das Kanzleramt die Pläne des Außenministeriums für die Chinapolitik auszubremsen sucht, wollen NATO und EU heute eine engere Zusammenarbeit im »wachsenden geostrategischen Wettbewerb« auch mit China vereinbaren. Dies brächte den USA stärkeren Einfluss auch auf die deutsche Chinapolitik.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9127>.

OV020.5 Der Film »The Son« dem OV ans Herz gelegt

An dieser Stelle möchte ich Euch / Ihnen noch einen sehr guten Film ans Herz legen. Sein Titel lautet »**The Son**«. Er kommt am **26.01.2023** in die Kinos. Solche Filme sind heute eine Rarität: In den ersten 45 Minuten mag es scheinen, als wüssten die Filmemacher mit dem Problem gravierender psychischer Erkrankungen nicht viel anzufangen. Und dann entwickelt der Film bis zum Ende eine sehr berührende Dynamik.

OV021 – Ex-Brigade-General Erich Vad: Was sind die Kriegsziele?

Erich Vad im Gespräch mit Annika Ross, Emma.de vom 12.01.2023

Erich Vad ist Ex-Brigade-General. Von 2006 bis 2013 war er der militärpolitische Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Er gehört zu den raren Stimmen, die sich früh öffentlich gegen Waffenlieferungen an die Ukraine ausgesprochen haben, ohne politische Strategie und diplomatische Bemühungen. Auch jetzt spricht er eine unbequeme Wahrheit aus.

OV021.1 Erich Vad auf die Frage: »Wie soll das weitergehen«?

»Wenn die Russen durch massive westliche Intervention dazu gezwungen würden, sich aus der Schwarzmeerregion zurückzuziehen, dann würden sie, bevor sie von der Weltbühne abtreten, mit Sicherheit zu den Nuklearwaffen greifen. Ich finde den Glauben naiv, ein Atomschlag Russlands würde niemals passieren. Nach dem Motto, ‚Die bluffen doch nur‘.«

OV021.2 Und die Frage, was uns das Jahr 2023 bringen werde

»Es muss sich in Washington eine breitere Front für Frieden aufbauen. Und dieser sinnfreie Aktionismus in der deutschen Politik, der muss endlich ein Ende finden. Sonst wachen wir eines Morgens auf und sind mittendrin im Dritten Weltkrieg.«

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.emma.de/artikel/erich-vad-was-sind-die-kriegsziele-340045>.

OV022 – Bin ich im NGfP-Verteiler wieder gut gelitten?

OV022.1 EMail vom Vorstand der NGfP an mich weitergeleitet

Am 19.01.2023, 21:27 Uhr schrieb Klaus-Jürgen Bruder via Ngfp-Info <ngfp-info@listen.jpberlin.de>:

Liebe Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie, liebe Mitglieder,

ich lege Ihnen/ Euch die Stellungnahme der Neuen Gesellschaft für Psychologie zur „Kooperationsveranstaltung der Bundeswehr mit der Psychotherapeutenkammer Berlin“ am 7.2. 2023 bei, mit der **Bitte, diese weit zu verbreiten**.

Das öffentliche Interesse ist durch die Tatsache gegeben, dass die Psychotherapeutenkammer eine Körperschaft des öffentlichen Rechts unter der Aufsichtsbehörde der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, in der jeder approbierte Psychotherapeut zwangsweise Mitglied sein muss und dass mit dieser inhaltlich einseitig von der Bundeswehr bestimmten Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt des Krieges in der Ukraine eine Militarisierung der Zivilgesellschaft weiter befördert zu werden droht.

Die NGfP wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen diesen Versuch der Militarisierung und gegen diese Art der Zusammenarbeit von Psychotherapeutenkammer und Bundeswehr.

Mit besten Grüßen Der Vorstand der Neuen Gesellschaft für Psychologie
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder, Conny Stahmer-Weinandy, Jürgen Günther

OV022.2 Darauf antwortete ich – vor Freude überschäumend – wie folgt

am 20.01.2023, 11:27

Lieber Klaus-Jürgen, habe ja lange nichts mehr von Dir über den NGfP-Verteiler gehört. Darf ich davon ausgehen, dass ich wieder Informationen über den Verteiler bekomme? Das wäre ein Schritt, wenn er denn nachhaltig ist, über den ich mich sehr freuen würde. Er macht meine Kritik in meinem neuen Text (K14-2, T15) (noch nicht gut ausformuliert nicht gegenstandslos. Denn ich möchte sie nicht nur persönlich verstanden wissen. Man könnte Deinen Namen z.B. durch andere Namen ersetzen. Nicht zuletzt durch meinen. Du weißt: der Blick auf die eigene Per-

son ist äußerst begrenzt, kann nicht neutral sein. Das macht den Blick auf ganz konkrete Personen nicht überflüssig. In der Hoffnung, dass Du Dich bald nicht mehr so von mir genervt fühlst

Ganz herzliche Grüße Franz.

OV022.3 Ergänzende Anmerkung im Text T15 (Witsch 2023/01/13, S. 22)

Kap. 17: »Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts«

Link: <http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>.

In der Anmerkung heißt es:

»Klaus-Jürgen Bruder hat mich zwar wieder in den NGfP-Verteiler aufgenommen; das heißt er hat mir über diesen einen ersten Brief (am 20.01.2023) zukommen lassen; freilich hat er diese Handlung bislang nicht kommentiert. Deshalb schrieb ich, dass das nur ein erster Schritt sein könne; ob dieser nachhaltig sei, werde sich zeigen. Hier liegt die Beweislast, dass dem so ist, bei Klaus-Jürgen Bruder. Sollte er sich nicht weiter äußern, bleibt für mich seine Motivation für diesen Schritt undurchsichtig. Man könnte denken, dass er mich wieder in den Verteiler aufgenommen hat, damit ich in Zukunft nicht mehr »nerve«.

Uli Gellermann (rationalgalerie.de) hatte mich seinerzeit auch wieder in den Verteiler aufgenommen, nachdem ich zuvor aus ihm entfernt worden war, und zwar mit der Bemerkung, es sei aus Versehen passiert, dass ich dort nicht mehr präsent gewesen sei; zudem ein technisches Problem, dass ich mich nicht mehr in seinen Verteiler eintragen konnte.

Nun, ein wenig später war ich wiederum nicht mehr in seinem Verteiler, nachdem ich zuvor von seinem Freund Klaus-Jürgen Bruder über den NGfP-Verteiler keine Post mehr bekam.

Ich bin sicher, dass mir das mit Klaus-Jürgen Bruder so nicht passieren wird: dass er mir – im Volksmund gesprochen – im Vorbeigehen einen Groschen hingeworfen hat, damit ich endlich ruhig bin. Man darf nicht vergessen, dass Linke seit 150 Jahren genauso mentalisieren (fühlen, denken und handeln): Sie stellen kritische Menschen ruhig wie man psychisch Kranke in den Psychiatrien mit Medikamenten ruhig stellt.

OV022.4 Hanna Thiele an den Vorstand der NGfP (am 20.01.2023, 15:57).

Sehr geehrte Herren vom Vorstand der Neuen Gesellschaft für Psychologie,

ich bin der festen Überzeugung, daß der Ukraine-Krieg nicht ohne den „Klimakrieg“ zu begreifen ist, der von den USA mithilfe deutscher Wissenschaftler und Politiker vom Zaun gebrochen wurde, nicht zuletzt um die Nationen mit fossilen Ressourcen massiv zu schwächen, bzw. an ihrer Entwicklung zu hindern.

Niedersachsen spielt mit Ernst Albrecht/CDU seit den fünfziger Jahren dabei eine Schlüsselrolle. Die von Albrecht ins Leben gerufene „Deutsche Bundesstiftung Umweltschutz“ DBU wühlte im Verein mit Kirchen und Gewerkschaften schon lange in der Ukraine und den anderen Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes, um diese Länder über „grünes Denken“ für EU und NATO bereit zu machen. Die HAZ schrieb später, daß der »**Bund im Oktober 1989 die Salzgitter AG an den Preussag-Konzern verkaufte, um mit dem Erlös von umgerechnet knapp**

1,3 Milliarden Euro eine Stiftung ins Leben zu rufen, die den kaum etablierten Gedanken der Nachhaltigkeit überall im Lande unterstützen sollte.

Eine noch größere Summe wird von der VW-Stiftung seit Anfang der siebziger Jahre in diese Umerziehung zur »Weltaskese« (Begriff Carl Friedrich von Weizsäcker) gesteckt, was seit Ende der sechziger Jahre von beiden »Clubs of Rome« im Verein mit der NATO umgesetzt wird, nicht zuletzt mithilfe manipulierbarer Kinder.

Insofern ist es wenig verwunderlich, daß der Niedersachse Pistorius nun Verteidigungsminister wird, denn die europäischen »Werte«, die es zu verteidigen gilt, bestehen ja in erster Linie aus den absurden Begriffen »Klimafrieden«, »Klimagerechtigkeit« und »Schöpfungsrettung« – ganz abgesehen von einigen seltenen und knappen Rohstoffen, die für die Technologien deutscher Geisteshaltung gebraucht werden, was tatsächlich ein Thema für Psychotherapeuten wäre, denn für die Energieversorgung unseres Landes sind sie nur bedingt tauglich.

Mit freundlichen Grüßen Hanna Thiele

OV022.5 Hanna Thiele über das ausbleibende Echo aus dem NGfF-Vorstand am 21.01.2023, 22:07

Lieber Franz,
ist das nicht etwas arm, daß von niemandem der Angesprochenen irgendein Echo kommt, sei es nur die Frage, was ich eigentlich bezwecken wolle? Oder welche Zumutung ich da liefere? Sind die alle scheintot – nur in vorgespulten Bahnen reaktionsfähig?
Herzliche Grüße Hanna

OV022.6 Dem pflichtete ich wie folgt bei am 22.01.2023

»Hast recht, liebe Hanna, sehr arm: überall tote Käfer oder solche, die auf dem Rücken liegen und nur noch strampeln. Darf ich Deine Bemerkung im OV dokumentieren? Ich finde, sie verdienen es. Liebe Grüße Franz

OV022.7 Ergänzende Bemerkungen von Hanna Thiele am 23.01.2023, 21:35

Sehr geehrte Damen und Herren vom Vorstand der Neuen Gesellschaft für Psychologie,
möglicherweise haben Sie sich angesichts anderer Themen bisher weniger beschäftigt mit dem Thema »Klimapolitik«, obwohl in deren Namen längst folgenschwere Gesetze und Maßnahmen verabschiedet werden. Werner Meixner wies vor kurzer Zeit ebenfalls in diesem Verteiler darauf hin.

Im Nachgang zu meiner Mail vom 20.01. möchte ich die Bedeutung dieser ausgerufenen »Anthropozän Epochenwende« noch einmal unterstreichen, die den Versuch einer Kulturrevolution darstellt.

Prominente Wissenschaftler weisen dieser Hypothese einen vergleichbaren Stellenwert zu wie Galileis kosmologischer Revolution, Darwins Evolutionstheorie oder Freuds Psychoanalyse.

Das ist ein Zitat aus <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/269298/das-anthropozan-erzaehlen-fuenf-narrative/>.

Dieser Text aus »Politik und Zeitgeschichte« aus dem Jahre 2018 vermittelt einen Überblick über die verwirrende Interessenlage.

Das Herunterbrechen komplexer – und keineswegs endgültig erforschter – naturwissenschaftlicher Zusammenhänge auf »Narrative« begünstigt Desinformation und Instrumentalisierung zu Lasten unwissender Dritter, in diesem Fall zu Lasten des Menschen als schuldig gesprochenes Individuum, dem das »in dubio pro reo« verweigert wird.

Alexander King als Mitbegründer des Industriellen-Clubs-of-Rome hat keinen Hehl daraus gemacht, daß sie den Menschen als »Feind der Menschheit« ausgeguckt haben, siehe **Anhang**.

Es ist ein Krieg gegen den Menschen als Individuum, eine Auslieferung an Geschäftemacher. Dem Menschen wird eine Verantwortung aufgebürdet, die er gar nicht tragen kann.

Ich würde mich freuen, ein Echo aus diesem Kreis zu hören, denn noch ist diese Ausrufung des »Anthropozän« in der Prüfphase, erst am Ende dieses Jahrzehnts wird die Geological Society entscheiden, ob die Menschheitsgeschichte umgeschrieben wird.

Bis dahin wird die »Schlacht der Narrative« ausgetragen, bei der Fakten wenig zählen, wohl aber Finanz- und Lautstärke, genau das, was dem Menschen als Individuum fehlt.

Nicht weniger als dessen Zukunft und das Recht auf eigene Lebensgestaltung steht auf dem Spiel.

Mit freundlichen Grüßen Hanna Thiele

OV022.8 Martin Wendisch reagiert am 24.01.2023, 10:01 auf Hanna Thiele:

Sehr geehrte Frau Thiele,

da Sie sich so freundlich und dringlich ein Echo aus diesem Kreis gewünscht haben, will ich gerne reagieren.

Den Gesamtkontext haben wir bereits im Band »Kritische Psychotherapie« in Kapitel 1.5 zu den übergeordneten Strategien der Politik analysiert und dabei unter anderem auf den »Report of Iron Mountain 1966« aber auch auf spätere Publikationen von Weltbankökonomern zur »Fusion of Civilisations« oder zur »Großen Transformation« aus der Rosa Luxemburg Stiftung verwiesen.

Der fundamentale Hintergrund ist geopolitisch: die Narrative zur Bedrohung unserer freiheitlichen Lebensweise durch Terror, die Achse des Bösen, die Verschärfung des kalten Krieges 1.0 und 2.0, die deregulierte Migration und Vermischung von Einwanderung und Asyl, die Schuldenvergemeinschaftung der EU entgegen dem Maastrichtvertrag, die Bedrohung durch Nuklearwaffen mit der daraus folgenden Abschreckungspolitik, die Bedrohung durch ein Virus oder auch die Bedrohung durch den Klimawandel dienen alle einem einzigen Zweck: der Etablierung einer globalistischen unipolaren US-geführten Weltpolitik.

Bedrohungen – dazu gehören auch die Währungs- und Geldsystemkrise und Energiekrise als sekundäre Folgeerscheinungen globalistischer Politik – werden systematisch aufgebaut und genutzt, um diese unipolare Weltordnung durchzusetzen und die Akzeptanz der Bevölkerung für globale Hilfsinstitutionen (UN, WHO, WEF) zu festigen. Die psychologischen Mechanismen beruhen auf Angst und Schuldzeugung.

Alleine in diesem Kontext ist das gesteigerte Interesse am Konzept des Anthropozän und die Bedrohung durch den CO₂-verursachten Klimawandel zu verstehen. Ich empfehle in diesem Zusammenhang die Lektüre der kritischen Analyse zur globalen Klimatheorie von Aulus Algerius (einem Pseudonym).

In dieser Studie wird deutlich, dass 15 Jahre lang Forscher von einer einzigen Basisstudie (KT1997) zum sogenannten Treibhauseffekt abgeschrieben haben und dass die angebliche hohe Übereinstimmung von 97 % der Forscher zum menschenbedingten Klimawandel ein Artefakt dieser Tatsache ist in Verbindung mit systematischer Unterdrückung von Ergebnissen, die nicht mit der Propaganda des politisch zusammengesetzten Weltklimarats vereinbar sind.

Der sogenannte Treibhauseffekt wird in dieser hochgradig interdisziplinären und professionellen Studie als »winzig« qualifiziert und aus klimatologischer Sicht als Sun Umbrella Effekt benannt.

Auch hieraus erwachsen Konsequenzen, die aber dem Bereich des Umweltschutzes zuzurechnen sind und im Wesentlichen in einer Anpassung an den Klimawandel bestehen durch Hochwasserschutz, hitzeresistentere Getreidesorten, Trinkwassermanagement etc.

Der Verfasser hat ein Pseudonym gewählt, um im politisch aufgeheizten Klima nicht als Leugner dazustehen und seine Familie und sich selbst vor den üblichen Anfeindungen zu schützen.

Nach meiner Erfahrung mit dem erfolglosen Schutz vor einer Gruppe marxistischer Nazijäger, die sich zu allem Überfluss unter der Leitung eines Werkstoffingenieurs auch noch als »Gruppe kritische Psychotherapie« bezeichnen, kann ich diese anonyme Strategie sehr gut nachvollziehen.

Kurzum: das Klimanarrativ und die Rede von einer »Anthropozän Epochenwende« ist dem Nutzen einzig und allein einer globalen Klasse gewidmet, die die 95 % erwerbsabhängiger Bürger auf ihre eigenen Kosten gängeln wollen und dazu nicht nur den Journalismus sondern auch die Wissenschaft bedienen.

Im Weltklimarat gab es ehemals hitzige Debatten mit geradezu antisemitischem Ausmaß, weil israelische Klimaforscher wegen ihrer Theorie der Sonnenzyklen als maßgeblichem Faktor für den Klimawandel massiv angegriffen und beschimpft wurden.

Damit ist die Klimapolitik das gleiche wie die Coronapolitik: ein Machtergreifungssyndrom und ein Test dafür wie weit man ohne oder mit mäßigem Widerstand gehen kann.

Herzliche Grüße Martin Wendisch.

OV022.9 Stellungnahme von Rudolph Bauer am 24.01.2023, 11:05:

Sehr geehrter Martin Wendisch,

für Ihre Mail an Frau Thiele bin ich sehr dankbar.

Herzliche Grüße, Rudolph Bauer

OV022.a Stellungnahme von Werner Rügemer am 24.01.2023, 12:12:

Hallo in die Runde:

wir können hinzufügen:

Auf Initiative der US-Regierung/Clinton wurde das gesamte Militär beim ersten wichtigen internationalen Umwelt-Abkommen, Kyoto-Protokoll, 1998, aus den zukünftig aufzustellenden Umwelt-Bilanzen AUSGENOMMEN, und dem folgen bis heute auch die EU und die Regierungen in der EU; und die FFFies und Grünkies verdrängen das, bzw. wissen das wohl gar nicht. Dabei geht es:

1. Um den Energieverbrauch und die Rohstoffbeschaffung der Rüstungsproduktion

2. Um den laufenden Betrieb der etwa 850 global um die Erde verteilten US Militärstützpunkte, die, meist in strukturschwachen Regionen, einsamen Inseln, isoliert wie in Guantanamo u.ä. angelegt, zudem ständig mit Material, Energie, Personal versorgt werden.

3. Um die laufende energieverbrauchende Präsenz von Kriegsgeräten auf den Meeren, in den Meeren, in der Luft, im Weltall und auf dem Boden, inklusive des material- und Energieverbrauchs für die Digitalisierung (cloud-farmen, transpazifische und transatlantische unterseekabel).

4. Um militärische Operationen, Manöver, Interventionen, Kriege mit kurzer und langer Dauer.

Beste Grüße, Werner Rügemer

OV022.b Zum Thema ein Buch von Rügemer sowie eine Buch-Besprechung

Titel des Buches »BlackRock & Co enteignen! Auf den Spuren einer unbekanntenen Weltmacht. Nomen Verlag Frankfurt/Main 2021, 179 Seiten.

Link: <https://www.nomen-verlag.de/produkt/blackrock-co-enteignen/>.

Ergänzend eine Besprechung von Elisabeth Voß auf Telepolis.de vom 30.09.2021, unter dem Titel »**BlackRock & Co. enteignen!**«.

Link: <https://telepolis.de/-6203954>.

Zusätzlich drei Artikel von German-foreign-policy zum Ukrainekrieg

OV022.c »Wie die USA im Zweiten Weltkrieg«.

German-Foreign-Policy.com vom 17.01.2023, 21:57

Industrie und Politik erwarten vom neuen Verteidigungsminister Einsatz für den Bau neuer Rüstungsfabriken. Erhöhung der Berliner Militärkredite von 100 auf 300 Milliarden Euro im Gespräch.

BERLIN (Eigener Bericht) – Die deutsche Rüstungsindustrie, Berliner Militärpolitiker und implizit auch die NATO äußern klare Erwartungen an den Nachfolger der gestern zurückgetretenen Verteidigungsministerin Christine Lambrecht. Im Zentrum steht dabei die Forderung nach massiver Aufrüstung und dem Bau neuer Waffenfabriken, um die Ukraine langfristig mit Kriegsgerät aller Art ausstatten und zugleich die geschrumpften eigenen Waffenlager auffüllen zu können. Besondere Bedeutung wird zur Zeit der Herstellung von Munition beigemessen: Nach NATO-Angaben verschießen die ukrainischen Streitkräfte bis zu 10.000 Artilleriegeschosse pro Tag, gut zwei Drittel der US-Monatsproduktion (14.000). „Politik und Industrie“ müssten nun „gemeinsam einen Plan entwickeln, welche neuen Produktionslinien wir brauchen“, verlangt die Wehrbeauftragte des Bundestages, Eva Högl. In der NATO heißt es, man benötige „Veränderungen“ wie in den USA im Zweiten Weltkrieg: Seien diese damals mit kaum 2.000 Militärflugzeugen in den Krieg gezogen, so hätten sie bis 1945 300.000 neue gebaut. Högl fordert zur Bewältigung der Rüstungspläne eine Aufstockung der Militärkredite („Sondervermögen“) von 100 auf 300 Milliarden Euro

weiterlesen unter <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9133>.

OV022.d »Schlüsselfaktor im Offensivkrieg«.

German-Foreign-Policy.com vom 19.01.2023, 21:57

Der Druck auf die Bundesregierung, der Ukraine Leopard 2-Panzer zu liefern, steigt im In- wie im Ausland. Kiew braucht die Kampfpanzer für seine geplante Frühjahrsoffensive.

BERLIN/KIEW (Eigener Bericht) – Vor der morgigen Waffenstellerkonferenz auf der U.S. Air Base Ramstein (Rheinland-Pfalz) nimmt im In- und Ausland der Druck auf die Bundesregierung zu, der Ukraine Kampfpanzer des Modells Leopard 2 zu liefern. Kiew plant derzeit eine Frühjahrsoffensive, für die es neben den inzwischen zugesagten westlichen Schützen- bzw. Spähpanzern (Marder, Bradley, AMX 10-RC) neue Kampfpanzer benötigt, um die russischen Linien erfolgreich durchbrechen zu können. Als ein mögliches Ziel der Offensive ist die Krim in der Diskussion. Der Oberkommandierende der ukrainischen Streitkräfte veranschlagt für die Offensive 300 Kampfpanzer, 600 bis 700 Schützenpanzer sowie 500 Haubitzen. Die ersten Kampfpanzer – rund ein Dutzend Challenger 2 – wird Großbritannien liefern; Polen und Finnland haben bereits Leopard 2-Panzer zugesagt. Während die Debatte noch im Gange ist, werden schon weitere Schritte gefordert: Lieferungen zunächst von Kampfhubschraubern, dann von Kampfjets. Nur mit ihnen könne die Ukraine, heißt es in Kommentaren, „den Krieg gewinnen“. Die deutsche Bevölkerung lehnt die Lieferung von Kampfpanzern mehrheitlich ab; Ausnahme: die Wählerschaft von Bündnis 90/Die Grünen

Weiterlesen unter: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9136>.

OV022.e »Kampfpanzer für die Frühjahrsoffensive«.

German-Foreign-Policy.com vom 20.01.2023, 21:57

Weiter Unklarheit über Lieferung von Leopard 2 an die Ukraine. Die Kampfpanzer werden für eine Frühjahrsoffensive benötigt, bei der es zu Angriffen auf die Krim kommen kann.

RAMSTEIN/BERLIN/WASHINGTON (Eigener Bericht) – Unmittelbar vor der heutigen Waffenherstellerkonferenz auf dem US-Stützpunkt Ramstein schweigt sich die Bundesregierung weiter über eine mögliche Lieferung von Leopard 2-Kampfpanzern an die Ukraine aus. Der Druck, die Kampfpanzer zu liefern, ist gestern erneut gestiegen. Die USA lehnen die Lieferung von M1 Abrams-Panzern ab, verlangen aber von Deutschland, Leopard 2-Panzer an die Ukraine auszuhändigen. Gebraucht werden die Kampfpanzer in hoher Stückzahl einem US-Medienbericht zufolge für eine ukrainische Frühjahrsoffensive, die Militärs aus der Ukraine und den Vereinigten Staaten in diesen Tagen planen. Die Lieferung der dafür nötigen Waffen soll in Ramstein geregelt werden. Washington erklärt sich dem Bericht zufolge nun zur Genehmigung eines umfassenderen Beschusses der Krim bereit. Warnungen, damit könne man Russlands rote Linien überschreiten und eine weitere Kriegseskalation, womöglich gar einen Nuklearangriff auslösen, werden abgewiesen. In der Vergangenheit überschritt der Westen mehrmals Russlands rote Linien – mit dramatischen Folgen. Ein etwaiger Nuklearangriff träfe dabei laut aktuellem Stand Europa, nicht die USA.

Weiterlesen unter <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9137>.

OV023 – Russlands Parlamentschef warnt vor Lieferung von Angriffswaffen an Ukraine

und bringt laut RND vom 22.01.2023 Atomwaffen ins Spiel.

Link: <https://www.rnd.de/politik/panzer-fuer-die-ukraine-russlands-parlamentschef-schliesst-atomwaffen-als-reaktion-nicht-aus-AA6CAGPF7OIZ2J2ZKPZM674RAA.html>.

OV023.1 O-Ton von Parlamentschef Wjatscheslaw Wolodin:

»Russland werde noch 'mächtigere Waffen' einsetzen, falls die USA und die Staaten der Nato Waffen an Kiew lieferten, die dafür genutzt werden könnten, Gebiete zurückzuerobern«.

OV023.2 Lawrow vergleicht Vorgehen des Westens mit »Endlösung«

UKRAINE-KRIEG: Lawrow vergleicht Vorgehen des Westens mit »Endlösung« OE24 vom 18.01.2023. Link:

<https://www.oe24.at/welt/ukraine-krieg/lawrow-vergleicht-vorgehen-des-westens-mit-endloesung/542494046>.

Man kann von Lawrow halten, was man will. Mit seinem Bild mit der »Endlösung« lässt er erkennen, dass Russland eine Niederlage gegen die Ukraine / den Westen auf keinen Fall hinnehmen werde. Bevor das geschehe werde es »mächtigere Waffen«, irgendwann sehr wahrscheinlich auch taktische Atomwaffen einsetzen, wenn nur dadurch eine Niederlage verhindert werden kann (vgl. dazu auch OV021). Und der Westen will es ganz offensichtlich darauf ankommen lassen. Ungeheuerlich.

OV024 – Ergänzende Bemerkungen zu OV022

OV024.1 Hanna Thiele bedankt sich herzlich fürs Echo, 25.01.2023, 00:49

Allen, die Echo gegeben haben (mit ganzem oder auch kleinem Verteiler) danke ich herzlich.

Einen Schlüssel-Satz von Martin Wendisch möchte ich herausheben:

»Damit ist die Klimapolitik das gleiche wie die Coronapolitik: ein Machtergreifungssyndrom und ein Test dafür, wie weit man ohne oder mit mäßigem Widerstand gehen kann.«

Es lohnt sich, hier anzusetzen, denn die Zweifel an der Sinnhaftigkeit dessen, was politisch aufgezo-gen wird, sind längst in der ganzen Breite der Bevölkerung angekommen. Das Gefühl, von den Regierenden verar... zu werden, ist längst mehrheitsfähig.

Es fehlt zumeist der Mut, den Mund aufzumachen, weil die Politik-Gaukler es verstanden haben, mit ihrem scheinwissenschaftlichen Bluff und ihrem Jonglieren mit gigantischen CO2-Tonnen die Zungen zu lähmen, denn niemand möchte sich gern blamieren als »unwissend«.

Man muss ein wenig hinter die Kulissen schauen, dann erkennt man das Kasperle-Theater, was von IPCC bis PIK abgezogen wird mittels »Syndromforschung« und »Problemdefinitions-kompetenz«.

Nach dieser Syndrom-Methode kann man »wissenschaftslogisch« aus jeder Bagatelle eine Weltuntergangs-Krise zaubern, PIK-Wissenschaftler **Reusswig** hat in seiner Studie abgehandelt, wie das wissenschaftslogisch abläuft.

<https://www.tatup.de/index.php/tatup/article/view/5370/9070>.

Besonders interessant die folgenden Sätze **Reusswigs**:

- (1) Die Probleme werden dabei – dies ist das moderne Wissenschaftsverständnis – zunächst wissenschaftsintern generiert.
- (2) Freilich ist die Selbstselektion einzelner Forscherindividuen eine wichtige Größe in diesem Spiel.

Wie der gewollte Bewusstseinswandel in der Praxis dann bewerkstelligt wird, beschrieb mir eben dieser Dr. Fritz **Reusswig** im Jahre 2004 auf anschauliche Art und Weise, ich kopiere es Ihnen dazu die folgende Mail von ihm:

Von: fritz@pik-potsdam.de, gesendet am 02.11.2004, 10:08

An: Hanna Thiele.

Betreff: Re: Archaische Eisenköpfe und »The day after tomorrow«

Liebe Frau Thiele,

danke für Ihr Interesse. In der Tat besteht ein Problem darin, dass Leute wie Eisenhart zu glauben scheinen, an Instituten wie dem **PIK** würden nur Klimaforscher beschäftigt. Das »K« steht aber für »Klimafolgenforschung«, und da haben Sie den Grund dafür, dass wir auch Biologen oder eben Sozialwissenschaftler beschäftigen. Das Projekt zum Film hieß »Double Impact«, und der Gedanke dahinter scheint mir völlig zwingend:

- (1) der Klimawandel wirkt auf Hollywood,
- (2) Hollywood wirkt auf uns.

Was verändert das im Klimabewusstsein der Kinozuschauer? Immerhin haben den Film mehr Leute gesehen als jemals wissenschaftliche Berichte (wie z.B. die IPCC-Reports) lesen werden. Wenn das keine interessante Fragestellung für ein Klimafolgenforschungsinstitut ist, dann weiß ich nicht, wozu wir uns eines leisten.

Dass das Blödsinn sei, wie Eisenhart & Co. behaupten, kann nur denken, wer weder von Demokratie noch vom Verhältnis Politik und Wissenschaft keine Ahnung hat. Wir haben letztlich ja die Wähler und Steuerzahler befragt, und wenn die glauben sollten, das mit dem Klima sei ein völliger Unfug und Klimapolitik rausgeworfenes Geld, dann müssen sich Regierungen und Institute warm anziehen, die das Gegenteil behaupten – wie immer es um die sachliche Richtigkeit ihrer Behauptungen stehen mag.

Mich ärgert als Sozialwissenschaftler diese (sachlich auch noch uninformierte, wie ich der Expertendiskussion der Naturwissenschaftler entnehme) aufs rein naturwissenschaftliche bezogene Ignoranz der Einbettung von wissenschaftlichem Wissen und politischen Haltungen in den *Alltagskontext der Bevölkerung*. Wer den grundsätzlichen Sinn unserer Studie ablehnt, sagt damit mittelbar auch: was die Leute denken ist doch egal. Das lehne ich als Bürger und als Wissenschaftler einfach ab.

So, jetzt muss ich aber wieder....

MfG Fritz Reusswig PIK

OV024.2 Dazu Martin Wendisch an Hanna Thiele, 25.01.2023, 12:30

Sehr geehrte Frau Thiele,

vielen Dank für die diversen Ergänzungen, denen ich in aller gebotenen Kürze vier Notizen hinzufügen möchte:

(1) Der CO2 Fußabdruck und der Impfpass spielen für die zukünftigen WEF-Plan-spiele im Hinblick auf die Gängelung der Bürger und die geplanten Einschränkungen der Freiheiten im Namen des Klimas und der Gesundheit eine zentrale Rolle.

(2) Nicht nur die berühmt-berüchtigten Social-Credit-Points spielen hier regulatorisch eine zentrale Rolle sondern auch die Programmierung und Digitalisierung des zukünftigen Geldsystems (CDBC). Ausgerechnet im von mir geliebten Kanada wurde bereits ein Schritt in diese Richtung gemacht als den protestierenden Lkw-Fahrern kurzerhand der Kontozugang gesperrt wurde; ein im Vergleich zur smarten CDBC-Programmierung war dies noch ein grobmotorischer Eingriff.

(3) Die Schadenssummen von Wetterereignissen werden künstlich nach oben gejubelt und in beeindruckender Weise »objektiviert«, indem zum Beispiel die Grundstückspreise in Florida an Küstennähe sich in der Vergangenheit fast jährlich verdoppelt haben, auch gefährdete Grundstücke bebaut wurden, und auf diese Weise die üblichen Stürme scheinbar ein neues Ausmaß »verheerenden« Schadens anrichten; was man dann wieder elegant den Klimafolgen zurechnen kann.

(4) Ich füge einen Screenshot eines US-Politikers bei, der auf den ersten Blick sensationelle Dinge sagt, aber auf den zweiten Blick das relativ harmlose Narrativ etabliert, dass die Aufklärung der negativen Folgen der Coronapolitik im Wesentlichen am Narzissmus scheitert und nicht etwa Teil eines planvollen Handelns sind. Ein ähnliches Narrativ hat 2015 der Journalist Robin Alexander über die Migrationspolitik etabliert, wonach es sich bei den Politikern um »Getriebene« handelt; meines Erachtens sind die Spitzenpolitiker in großem Ausmaß strukturell korrupt und durchtrieben; eine etwas andere Interpretation, es würde sich ändern, wenn die Bürger wieder die absolute bzw. letzte Autorität bei großen Entscheidungen bekommen. Das funktioniert in der Schweiz, und Steinmeier behauptet bei uns ginge das nicht, weil wir eine andere DNA hätten.

Ach so ist das, das sind wir ja schon bei Sarrazin. Aber auch für Berufsinke dürfte es irritierend sein, dass die Schweiz auf dem Economy Freedom-Index bezüglich Freiheit, Wohlstand, UND Umweltschutz weit vor Deutschland steht. Das geht doch eigentlich im klassischen Ausbeutungskapitalismus nicht.

Oder sind es etwa andere Faktoren, uns zu Sklaven machen (sollen)? Der feudale Kapitalismus ist eben nicht die logische Konsequenz einer freien Marktwirtschaft, sondern die Folge staatlicher Eingriffe und wachsender, expansiver Selbstherrlichkeit.

Herzliche Grüße Martin Wendisch

OV024.3 Antwort von Hanna Thiele an Martin Wendisch, 25.01.2023, 16:43

Sehr geehrter Herr Wendisch,

Ich kann Ihre Zeilen voll unterstreichen.

Da aber die Beherrschungsmethoden in der gesamten Menschheitsgeschichte nach dem gleichen Muster liefen und laufen, bin ich der Frage nachgegangen, wie sich im aufgeklärten Zeitalter ein derartig mittelalterlicher Irrglauben ausbreiten konnte.

Zugegeben, die Aufgabe »wie schaffen es die Wenigen, die Vielen zu regieren« ist nicht leicht. Das sicherste Rezept ist noch immer »Wunder – Geheimnis – Autorität«.

Das »Wunder« ist diesmal die CO2-Schöpfungsrettung.

Das »Geheimnis« besteht darin, daß nur die Insider wissen, daß nichts dran ist. Die »Autorität« wird eingesetzt gegen diejenigen, die der Gaukelei auf die Schliche kommen und anderen die Augen öffnen könnten.

Man braucht als Regierungspersonal »Willige«, nicht Selberdenker mit Charakter. Also kommen in den Parteien in der Regel Personen nach oben, die irgendwelche Flecken auf der Weste haben, mucken sie dann auf, kann man sie mit einem Hinweis disziplinieren, bzw. mit einer Information an die Medien erledigen. In den kleinen Parteien mit wenig Chancen für Direktkandidaten, wirkt sich das besonders aus.

Ich war einige Jahrzehnte Mitglied einer Partei, die sich als »Partei der Bürgerrechte und Selberdenker« verkauft. Ich habe als Mitglied von Fachausschüssen dieser Partei (»Wirtschaft« auf Landesebene, und »Umwelt« auf Bundesebene) viele integre, engagierte und fachlich kompetente Parteifreunde erlebt. Egal, was wir in den Ausschüssen erarbeiteten, die Parteispitze sägte es ab, wenn es der vorgegebenen Linie widersprach.

Da habe ich erkannt, daß es nur um Korruption geht, das Wohl der Bürger den Korruptos ziemlich egal ist. Im NOVO-Artikel aus dem Jahre 2006 habe ich dieses Verfahren beschrieben:

https://www.novo-argumente.com/artikel/was_ist_noch_liberal_an_dieser_fdp.

Die entscheidende Weichenstellung sehe ich in der Person des Physikers Carl Christian von Weizsäcker, bei dem die erzieherische (partiell menschenverachtende) Passion und das Christsein offensichtlich ÜBER dem des Physikers stand.

Die Leopoldina hat seine bedeutende Rolle in der deutschen und internationalen Politik ausgiebig beleuchtet:

https://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Publikationen/Acta_Historica/2014_Leopoldina_AHL_63.pdf.

Die Idee Weizsäckers (und Pichts), die geschichtliche Welt (das ist die Welt der unberechenbaren Menschen) durch eine wissenschaftliche Welt zu ersetzen, hatte den platonischen Idealstaat als Ziel, der mit straffer Hand von einer Elite geführt wird. Offensichtlich gefiel sie der vernetzten Welt der Atomphysiker, die ohnehin nicht zu trennen ist nach »civil« und »militärisch«.

Vatikan und Weltkirche witterten ihre Chance auf Partnerschaft mit dieser Elite, um den Verlust ihrer eigenen Bedeutung auszubügeln. Bitte lesen den Anhang, Physikalische Blätter aus dem Jahre 1968.

Der Wiener Kardinal König gewann die Nobelpreisträger für den gemeinsamen Plan, den Menschen »Leitplanken« anzulegen, um ihren »gefährlichen Aggressionsmechanismus« zu bändigen.

König war ohnehin führend bei der Richtungsänderung des Vatikans, mit dem II. Vatikanischen Konzil die Welt der »Ungläubigen« für die Kirche intensiver zu erschließen und auch, den Frieden mit den Freimaurern zu schließen. **Nun sind die Wissenschaftler die Priester**, die uns die Welt erklären! Sie verkünden uns auch die Gebote, nach denen wir zu leben haben.

Crutzen, der die Nobelpreisträger später in Lindau einschwor, mogelte mit Hilfe von Franziskus auch PIK-Schellnhuber in die »Päpstliche Akademie der Wissenschaften«, am damaligen Vorsitzenden, einem Schweizer Physik-Nobelpreisträger, vorbei.

Und der Jesuit Franziskus schätzt den Rat des Jesuiten Edenhofer überaus, versteht Edenhofer es doch, die Finanzen so zu lenken, wie es Kirchen und Konzernen gefällt.

Edenhofers höhere Mathematik »Ohne CO2-Abgaben wüssten wir gar nicht, dass diese Technologien rentabel sind« hat was Bezingendes für die Ökonomie des planwirtschaftlichen Schmarotzens.

Ich wies gestern auf PIK-Reusswig hin und dessen Studie vom »Sydromansatz«. Der Schweizer Wissenschaftler Tobias Hammer von der Uni Bern hat sich mit der PIK-Therapie des »Patienten Erde« auseinandergesetzt (Anhang 2), wies auch auf die Schwächen hin, z.B. auf Seite 38:

- ◆Es wird von globalen Umweltproblemen, jedoch nicht von globalen Entwicklungsproblemen ausgegangen.
- ◆Globale Entwicklungsprobleme werden kaum diskutiert. Grundsätzliche Entwicklungsfragen werden nicht gestellt.
(u.a. Fordismus, Massenkonsungesellschaft, Kolonialgeschichte, Disparitäten zwischen Nord und Süd, kapitalistisches Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, Liberalisierung und Globalisierung)
- ◆Das westliche und nord-amerikanische Konsum- und Entwicklungsmodell wird nicht zur Diskussion gestellt.
- ◆Implizit wird davon ausgegangen, dass die Umweltprobleme im Rahmen der jetzigen Systeme gelöst werden können.
(v.a. ökologische Modernisierung, wenig ökologische Strukturanpassung: Bsp. Kleine-Tiger-Syndrom)
- ◆Für die regionalisierten Syndrome werden kaum Erklärungszusammenhänge höherer Ebenen (im sozialwissenschaftlichen Bereich) herangezogen.
- ◆Ableitbare Lösungskonzepte bleiben rudimentär.

Man braucht halt die richtigen Politakteure zur Umsetzung eines Herrschaftsmodells, dazu gehörte auch Ernst Albrecht, der in einem Interview selber den Blick hinter die Kulissen ermöglichte, wer wie diese Form der Kommission-EU mit dem Pferdefuß EURATOM möglich gemacht hat. Der dabei nicht unwesentliche Henri Spaak war NATO-Generalsekretär, Freimaurer und Atom-Fan.

Albrechts Tochter wird die Möglichkeiten kennen, die im Ewigkeitsrecht des EURATOM-Vertrages stecken.

Diese EU kann vollstrecken, was niemals parlamentarische Entscheidungswege der Gewaltenteilung durchlaufen hat, siehe meine Ausgangsmail vom 20.01, ganz unten. Es läuft noch immer so, wie Kommissionspräsident Juncker es beschrieb:

»Wir beschließen etwas, stellen es dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.«

Mit herzlichen Grüßen Hanna Thiele

OV024.4 Stellungnahme von Dr. Helmut Böttiger, 25.01.2023, 18:46

Sehr geehrte Damen und Herren,

Warum wird die CO2 Klimakampagne durchgeführt, obwohl es keine physikalisch naturwissenschaftlichen Beweise für eine besondere Klimawirksamkeit von CO2 gibt? Vielleicht finden Sie im angehängten Aufsatz (eine Kurzfassung) eine interessante Antwort.

Einehbar unter dem Link: <http://film-und-politik.de/Politik/OV024p401.pdf>.

Mit besten Grüßen. H Böttiger

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein

Tel 06128-23616 siehe auch: <http://www.spatzseite.com>.

OV025 – »Eve of Destruction« oder sind die da oben wahnsinnig geworden?

OV025.1 BB232 dem OV vorab zur Kenntnis, 27.01.2023, 15:06

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

morgen, am 28.01.2023, wird ein Brief an die Mitglieder des Bürgerbriefverteilers rausgehen, den ich dem OV (<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>) schon vorab zur Kenntnis geben möchte. Er steht unter der Überschrift

BB232 – »Eve of Destruction« oder sind die da oben wahnsinnig geworden?

Er ist einsehbar unter dem Link

<http://film-und-politik.de/Politik/BB-bis300.pdf>

(Dazu auf Seite III auf die Überschrift **BB232**, S. 138 klicken).

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV025.2 Dazu Helmut Böttiger am 27.01.2023, 16:58

Danke Herr Witsch.

Werde mir das ansehen. Eine Riesenaufgabe wäre, wie man die in sich sicherlich unterschiedliche Opposition in der Hauptfrage zusammenbekommen kann.

Beste Grüße H Böttiger

-

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein

Tel 06128-23616 siehe auch <http://www.spatzseite.com>

OV025.3 Antwort von Franz Witsch am 27.01.2023, 19:16

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Überhaupt nicht selbstverständlich.

Die riesige Aufgabe, von der Sie sprechen, würde mich komplett überfordern. Das müssen Menschen da unten überhaupt erst einmal wollen, aus eigenem Antrieb, noch ohne viel zu verstehen.

Aber zumindest begreifen, dass sie ihr eigenes Grab schaufeln, wenn sie sich gegen die da oben nicht äußern; darauf bauen, dass Frau Wagenknecht das schon macht: den aufgenötigten Genozid verhindern.

Herzlich Franz Witsch

OV025.4 Stellungnahme von Hanna Thiele am 27.01.2023, 21:24

Betreff: »Eve of Destruction« oder sind die da oben wahnsinnig geworden?

Die »Opposition in der Hauptfrage« scheitert daran, daß ganz geschickt die »Diktatur des Profits« auf die Idee verlagert wurde, dass wir alle von den Gütern der Erde profitieren, und diesen verpflichtet sind, sie nicht durch CO₂-Ausstoß zu beschädigen. Das ist das Danaergeschenk der Atomphysiker unter Führung Carl Friedrich von Weizsäckers und seines Schülers Wolf Häfele.

Häfeles religiös aufgedampfte Erzählungen von der Erlösung durch Atomenergie mit dem biblischen Gleichnis von der »Speisung der fünftausend« haben Kirchen und Gesellschaft in den sechziger Jahren naturbesoffen gemacht. (Ganz profan rühmte sich Häfele später wörtlich, »den Grünen mit CO₂ ins Gehirn gesch.....« zu haben).

Wir sollen uns als Eigentümer des Naturkapitals fühlen, wir alle als Stakeholder, Rudolph Bauer nennt es in einem Vortrag treffend »Stakeholder-Kapitalismus«, ich wies bereits im Okt. 2022 darauf hin.

Die internationale Atomriege (der wohl mächtigste militärisch/zivile Lobbyverband) befeuert noch heute mit der »Internationalen Atomenergie Agentur« IAEA in Wien und der von der OECD 1974 gegründeten »Internationalen Energie-Agentur« IEA die CO₂-Panikmache, denn mit der zeitgleichen Aufhebung der Golddeckung brauchte man eine Ersatzdeckung und ließ sie sich von den Deutschen liefern.

»CO₂-Klimaschutz« hat den Charme, über die Erhöhung des CO₂-Preises dieser Deckung einen oben offenen Spielraum zu schenken.

Erst wenn die Bürger begreifen, daß sie selber das Pfand sind, das man ausquetschen kann wie eine Zitrone, wird der Groschen fallen.

Dazu müsste das Deutsche Atomforum und die Deutsche Physikalische Gesellschaft DPG erstmal Entwarnung geben, daß Ihr Alarmgeschrei in den achtziger Jahren ein Fehlalarm war. Wobei wir wieder beim Thema »**Beziehungsebene**« und »**Sachebene**« wären: Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus, solange sie andere Augen findet, an denen sie sich götlich tun kann.

Wenn Lenin wirklich gesagt hat: »Und wenn schließlich auch der vorletzte Kapitalist noch aufgehängt werden soll, dann liefert und verkauft – keine Sorge – der letzte dafür noch den Strick!«

so wird er recht gehabt haben, wobei man wissen muss, daß Aurelio Peccei, Mitbegründer des Club of Rome, über Lenins Wirtschaftspolitik promoviert wurde.

Der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker hat an dem eigens für ihn im Jahre 1972 gegründeten MPI am Starnberger See seine aus Hamburg mitgenommenen Jungphilosophen erst **das »Kapital« von Marx lesen lassen** und dann noch Samuelson (Samuelson arbeitete mit Weltbank-Nordhaus zusammenarbeitete), bevor sie ihr »World-Order-Model«, genannt »Weltinnenpolitik«, erarbeiteten, das diesen planwirtschaftlichen Stakeholder-Kapitalismus hervorgebracht hat.

Zeitgleich war Weizsäcker »wissenschaftlicher Berater« der Bundesregierung, von 1969 bis 1974 war er Vorsitzender des Verwaltungsrats des Deutschen Entwicklungsdienstes, 1974-1977 Vorsitzender des »Beratenden Ausschusses für Forschung und Technologie« (BAFT) unter dem Minister Matthöfer (der die Forschungswende einleitete).

und in der Debatte über die Kernenergie 1979 Vorsitzender des »Gorleben – Hearings« über die Endlagerung von »Atommüll«.

Nicht unwichtig dabei der Weizsäckers Intimus Klaus Gottstein, der von seinem Amt als Wissenschaftsattaché an der deutschen Botschaft in Washington an das MPI überwechselte.

Wobei zu erwähnen ist, daß Henry Kissinger im Jahre 1967 mit dem Leiter des US-Atomprogramms »Isidor Rabi« in München war, um deutschen Wissenschaftlern die Erfahrungen mit dem US-System der Politikberatung nahezubringen. **Kissinger sollte nach Weizsäckers Vorstellungen auch dritter Direktor seines Starnberger MPI werden, der zweite Direktor war Habermas.**

Mit Grüßen Hanna Thiele.

OV025.5 Helmut Böttiger über Marx und Marktwirtschaft, 28.01.2023, 10:14

Karl Marx hat doch nur Adam Smith Marktwirtschaft ein wenig konsequenter als dieser zu Ende gedacht. Was heute so heißt, ist doch keine Marktwirtschaft mehr, sondern eine von den »Schattenbanken und Co« durchstrukturierte ökonomisch-politische Finanzmacht-Wirtschaft, die kleinen Unternehmen mit etwas Finanzspielraum ein wenig Marktfreiheits-Illusion einräumt.

Und von Demokratie gibt es auch nur noch dumme Illusionen im Westen. Die »Westlichen Werte« erkennt man daran, was in der Ukraine unterstützt wird (Ausschaltung aller anderen Parteien außer der regierungseigenen, Korruption bis ins letzte Glied, Bücherverbrennungen Religionsverbote, Beschuss eigener Volksgruppen, die den angeblichen Angriffskrieg Russlands, der laut Minsker Abkommen und UNO Resolution 2022 geboten schien, erst ausgelöst haben u. s. w.).

Trotz allem mit Zuversicht und besten Grüßen H Böttiger.

OV025.6 Thiele zu Baerbocks Äußerung »Wir sind im Krieg mit Russland«

Unter dem Aspekt »**Was sind Westliche Werte?**« scheint es mir hochgefährlich, die verbale Schnellfeuerrakete Baerbock als Außenministerin zu haben, denn dieses (rot) ist wohl wenig bekannt:

Anerkannt ist, dass gerade Außenminister ihren Staat durch einseitige Erklärungen völkerrechtlich binden können. Das gilt nach einem Urteil des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag selbst dann, wenn die Erklärung etwa auf einer Pressekonferenz abgegeben wurde.

Dazu ein FAZ-Artikel von heute:

Titel: Baerbocks Äußerungen: »Sind wir im Krieg mit Russland«?

Bild zum Text: Völkerrechtlich erlaubte Hilfe: ein Panzer des Typs Leopard 2

Bild AP.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/baerbocks-aeusserung-sind-wir-im-krieg-mit-russland-18635678.html?premium>.

Den FAZ-Text im Wortlaut lesen

unter dem oben genannten Link.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV025.7 Jürgen Günther zur »Denkfabrik des Imperiums«, 28.01.2023, 15:01

Eine Denkfabrik des Imperiums: Wie Interessen die Sicht auf die Realität verstellen. Die Prämissen, die Logik, die Schlussfolgerungen für eine Politik der Eskalation. Viele Grüße. Jürgen Günther

Dazu einen Artikel: »Responding to a Limited Russian Attack on NATO During the Ukraine War«.

Übersetzt: »Reaktion auf einen begrenzten russischen Angriff auf die NATO während des Ukrainekrieges«.

Lesen unter dem Link:

<https://www.rand.org/pubs/perspectives/PEA2081-1.html> .

oder auf Deutsch:

<http://www.film-und-politik.de/Politik/OV025p701.pdf>.

OV025.8 Dazu ein Kommentar von Franz Witsch

Der von Jürgen Günther in die Diskussion eingebrachte Artikel **OV025p701** ist hochspekulativ. Sicher scheint mir, dass Russland den Krieg eskalieren wird. Das geschieht in der Ukraine selbst, nicht auf Nato-Gebieten. Das schließt den Einsatz taktischer Nuklearwaffen ein zum vorerst alleinigen Leidwesen der Ukraine. Das legen Worte von russischer Seite nahe. Zum Beispiel Lawrows Wort »Endlösung«, die der Westen aus Sicht der Russen anstrebe.

In (Stern.de 2023/01/18) heißt es u.a., Lawrow vergleiche die »Russland-Politik des Westens mit Hitlers 'Endlösung'«.

<https://www.stern.de/news/lawrow-vergleicht-russland-politik-des-westens-mit-hitlers--endloesung--33112728.html>.

OV026 – Artikel von GFP: [Deutschland] – Im Kriegsfall ganz vorn

OV026.1 Kommentiert von Franz Witsch am 30.01.2023, 10:18

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch den folgenden Artikel von Germain-foreign-policy.de zur Kenntnis geben. Er macht sichtbar: Die da oben sind komplett wahnsinnig geworden. Wer das immer noch nicht so sieht, liefert sich dem Wahnsinn aus.

So wie die Deutschen nach der Machtergreifung Hitlers sich nach und nach den Nationalsozialisten ausgeliefert haben. In den Zweiten Weltkrieg sich haben jubelnd hineinziehen lassen.

Und das, obwohl die meisten Deutschen, selbst einige NS-Führerpersönlichkeiten, für Krieg wahrlich nicht besonders zu haben waren.

Nun, wenn der Wahn erst einmal die Massen ergreift, ist nichts mehr zu machen. Zu befürchten steht: auch heute nicht mehr.

Mein Maul halte ich dennoch nicht: die da oben machen sich dem Augenschein nach strafbar. Das ist dem Wahn allerdings nicht vermittelbar.

Wobei die zögerliche Haltung von Kanzler Scholz Teil des Wahns ist. Ich nenne seine Haltung eine »**Vernunft der Zögerlichkeit**«, ohne die sich der Wahn nicht so gut ausleben könnte, wie wir das jetzt erleben.

So hat sich Hitler der Bevölkerung und v.a. seinen Spießgesellen gegenüber auch gegeben: zögerlich, um sie in einen Wettbewerb für jede nur möglich Schandtät zu treiben. Eine Psychologie, die heute immer noch zieht. Und der Bürger schaut wie paralysiert zu.

Wenn ich den Wochenblick von Heribert Prantl lese (er ist in diesem Verteiler blind präsent), stelle ich immer wieder fest: vollkommen paralysiert. Der merkt nichts mehr. Von Habermas gar nicht zu reden.

OV026.2 Der Artikel von [German-foreign-policy.de](http://www.german-foreign-policy.de) beginnt wie folgt

Für den Fall einer weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges hält Berlin im Rahmen der NATO-»Speerspitze« rund 8.000 Bundeswehrsoldaten in direkter Marschbereitschaft. [German-Foreign-Policy.de](http://www.german-foreign-policy.de) vom 30. 01.2023

BERLIN (Eigener Bericht) – Im Fall einer etwaigen Ausweitung des Ukraine-Krieges zu einem Krieg zwischen Russland und der NATO würden aktuell deutsche Soldaten als erste an die Front geschickt. Die Bundeswehr führt in diesem Jahr die sogenannte NATO-Speerspitze (Very High Readiness Joint Task Force, VJTF), deren offizielle Aufgabe es ist, innerhalb von weniger als 72 Stunden „als erste Kräfte schnell und schlagkräftig“ intervenieren zu können – bei Bedarf auch in einem Waffengang gegen Russland. Weitere NATO-Truppen würden ihr in hohem Tempo folgen. Ein General der Bundeswehr wird mit der Äußerung zitiert, die VJTF-Verpflichtungen seien wegen der Gefahr, der Ukraine-Krieg könne sich ausweiten, von einer „gestiegene[n] Ernsthaftigkeit“ geprägt. Für verschiedene Einheiten der VJTF stehen zur Zeit rund 8.000 Soldaten der Bundeswehr bereit, darunter Truppen der Land-, Luft- und Seestreitkräfte. Flaggschiff der maritimen Komponente ist eine Fregatte der deutschen Marine, die über Kapazitäten zur U-Boot-Jagd verfügt. Deutsche VJTF-Einheiten haben in den vergangenen Jahren für ihre aktuelle Aufgabe zahlreiche Manöver durchgeführt – für den Krieg gegen einen militärisch prinzipiell ebenbürtigen Feind.

weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9146>

OV026.3 Dazu eine Anmerkung von Jürgen Günther am 30.01.2023, 11:19

Alle Indizien, einschließlich der Text der Rand-Corporation (siehe **BB025.7**), weisen für mich in Richtung eines auf Europa begrenzter Nuklearkrieges, bei dem Deutschland eine suizidale Führungsrolle zugeordnet ist. Die deutschen »Führungseliten« scheinen das nicht begreifen zu wollen:

Der waffentechnische Fortschritt wird von den damals »internationalistischen«, heute globalistischen US-Machteliten genutzt, um ihre Interessen und Ziele, die schon zu ihrem Engagement im ersten Weltkrieg führten, die ihre Kooperation mit der Nazibewegung in der Weimarer Republik, der Machtübertragung an Hitler und die NSDAP bis hin zum WK II inspirierten, den Kalten Krieg befeuerten bis zur Niederlage des von der Sowjetunion geführten »sozialistischen« Systems,

endgültig durchzusetzen.

Viele Grüße. Jürgen Günther.

OV026.4 Ergänzend ein Artikel der HAZ (Hanna Thiele, 30.01.2023, 11:57)

Die Hannoversche Allgemeine schreibt heute zur bevorstehenden »größten NATO-Luftwaffenübung seit Ende des Kalten Krieges«, siehe Anhang.

Drehpunkt ist Wunstorf bei Hannover,

Der Schlußsatz sagt genug:

»Die Besatzungen müssen dort üben, wo sie gegebenenfalls auch eingesetzt werden.«

Mit Grüßen Hanna Thiele

Aus folgender Quelle:

HAZ (2023/01/30). Autor Von Peer Hellerling.

Fliegerhorst Wunstorf wirkt bei großem Nato-Manöver mit.

Bis zu 200 Kampffjets aus 16 Nationen proben über Deutschland den Ernstfall / Logistikkreuz in der Region Hannover.

OV026.5 Kommentar von Werner Rügemer am 30.01.2023, 14:52

Die Auslieferung Deutschlands bzw. Mitteleuropas als Standort für einen US-geführten Atomkrieg gegen Russland – damals die Sowjetunion – gehört zur Gründungskonstellation des Separatstaats Bundesrepublik Deutschland.

Der CDU-Vorsitzende und BRD-Gründungskanzler Konrad Adenauer, der unter der Aufsicht des US-Hochkommissars John McCloy stand, und in den ersten Jahren ja gleichzeitig noch Außenminister war (damit alles noch besser kontrollierbar blieb), repräsentiert politisch diese Auslieferung in die US-Globalstrategie gegen den Kommunismus und was alles unter diese Feind-inszenierung fiel (auch zahlreiche nationale Befreiungsbewegungen in Afrika, Asien, Lateinamerika, auch Nationalkonservative wie de Gaulle, Pazifisten, Neutralisten...).

Im Konfliktfall wie heute wird diese BRD-US-Konstellation erweitert auf die EU, für die Öffentlichkeit besonders sichtbar (ach nein, sichtbar nicht, aber irgendwie wirksam), ist aber grundsätzlich nix Neues.

OV026.6 Antwort von Jürgen Günther an Rügemer am 30.01.2023, 15:59

Lieber Werner,

das ist wirklich nichts Neues, aber die Situation scheint mir ernster zu sein.

Viele Grüße

Jürgen Günther

OV026.7 Antwort von K.-J. Bruder an Franz Witsch am 30.01.2023, 16:58

Nein! Die sind **nicht wahnsinnig** geworden!

Hast Du [wahrscheinlich an Witsch gerichtet]

vergessen, was Habeck bei Maisberger (ich glaube es war bei Maisberger) gesagt hat? »Ich muss nicht in den Krieg! Ich muss nicht sterben!«

Immer mit den besten Grüßen Klaus-Jürgen Bruder

OV026.8 Antwort von Franz Witsch an K.-J. Bruder am 30.01.2023, 18:00

Freue mich sehr, lieber Klaus-Jürgen,

dass Du Dich äuserst. Das wird im nächsten Text für mich eine Rolle spielen.

Nun, die da oben sind wahnsinnig, sie mögen sagen, was sie wollen, sie leben im Wahn allerdings im metaphorischen Sinne, im Sinne einer »Normalisierung des Wahns«.

Das heißt, der Wahn gerinnt zur Normalität.

In Texten spreche ich in kleiner Münze seit 15 Jahren von einer »Normalisierung der Störung« (im Innen-Außen-Bezug).

Mit der Menschen sich "Kritik" vom Leib halten, wenn auch bei weitem nicht so extrem und nachhaltig wie im Wahn.

Bei denen da oben ist der Wahn ankommen, freilich sichtbar nur aus der Beobachterperspektive, sodass die da oben nicht mehr erreichbar sind.

Ich sage ferner:

ähnlich wie die mentale Störung ist der Wahn (metaphorisch gemeint) allgemein akzeptiert, daher strafrechtlich nicht relevant, vor allem nicht therapierbar im Sinne einer medizinischen Indikation.

Wie auch? Er ist massenwirksam bei uns Menschen angekommen.

Auch sie erkennen sich im Umgang miteinander oft genug nicht als gestört. Auch wenn sie in Konfliktsituationen noch so paralysiert aufeinander reagieren, zumal nicht einmal in Spurenelementen adäquat darauf, wie man in der veröffentlichten Meinung den Krieg kommuniziert.

Spricht man Menschen auf den Ukrainekrieg an, was ich regelmäßig, z. B. bei Kino-Pressenvorfürungen, mache, reagieren sie extrem schmallippig, aus meiner Sicht verhaltensgestört; auch hier im übertragenden Sinne, weil allgemein akzeptiert.

Das macht die da oben richtig mordsgefährlich; weil nicht mehr erreichbar, von unten nicht kritisierbar, nicht berührbar im Denken.

Kommen wir ihnen mit Kritik zu nah, halten sie sich uns einfach vom Leib. Und sei es, dass sie Demonstranten auseinanderprügeln lassen.

Gründe, die Kommunikation zu verweigern (unsere herrschende Lebensform) finden sich immer.

Du sprichst mich wieder an. Dafür bin ich Dir dankbar.

Herzliche Grüße Franz

OV026.9 Bemerkung von S. Scherer am 30.01.2023, 17:01

Würde man zum Beispiel bei einem Zug von Lemmingen davon sprechen, dass sie wahnsinnig geworden seien?

OV026.a Hanna Thiele: »Das sind keine Wahnsinnigen«. 30.01.2023, 17:45

Neu ist, daß kein Widerstand für ihre Kriegsspiele zu erwarten ist, weil sie mit dem Schilda-Krieg (fiktiver Ort, in dem Schildbürger wohnen) gegen den Klimawandel das Land erfolgreich ablenken und spalten in Nutznießer und Opfer. Da beginnt nun der Zangengriff der Überrumpelung.

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/01/20230130-kabinett-beschliesst-beschleuniger-fur-wind-und-netzausbau.html?view=renderNewsletterHtml>.

Der Satz »Der Artenschutz wird materiell gewahrt« ist der blanke Hohn.

Das sind **keine Wahnsinnigen**, sondern **eiskalte Planer**, die mit ihren Hiwis im eigenen Lande diesen Angriff von zwei Seiten aufgezogen haben.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV026.b Antwort von F. Witsch am 31.01.2023, 10:33

Ein eiskalter Planer zu sein, liebe Hanne,

schließt den Wahn im Planer nicht aus. Auch Hitler war ein eiskalter Planer; der wusste, was zu machen ist, um seine Gegner im Ausland zu überrumpeln. Zu sagen, die haben sich bewusst immer wieder überrumpeln lassen bis hin zum Münchner Abkommen 1938, um Deutschland schließlich in den Angriffskrieg zu provozieren, dient dazu, die Verbrechen der Deutschen zu relativieren. Dafür gebe ich mich nicht her. Das hieße auch die Intelligenz des Wahns oder Psychotikers, in seiner ihm eigenen Welt zu denken, unterschätzen.

Wohlgemerkt: die da oben leiden nicht unter Psychosen. Sie leiden nicht einmal sonderlich. Das Wort dient nur der Illustration einer grausamen mentalen Disposition, Gefahren auch gegen die eigene Existenz klein zu reden, um an Ende in und mit ihnen zugrunde zugehen sowie uns alle in den Abgrund hineinzuziehen.

Herzliche Grüße Franz

OV026.c Antwort von Werner Rügemer an Günther am 30.01.2023, 18:30

Lieber Jürgen,

natürlich ist das nichts Neues, sondern was Altes, ungefähr 60 – 70 Jahre alt, aber 99 Prozent der deutschen wissen es trotzdem nicht

(auch nicht die Lehrer*innen, auch nicht die Akademiker*innen und ZEIT- und FAZ- und SZ- und Welt- und taz- usw. Konsument*innen),

jedenfalls nicht in einem handlungsrelevanten, oppositionsbereiten und oppositionsfähigen Sinne.

Und beteiligt, direkt oder indirekt, waren eben auch die Parteien, die seitdem als regierungsfähig behandelt werden bzw. weiter bis heute agieren dürfen, also CDU, CSU, FDP, SPD.

Deswegen müssen wir über diese Parteien und ihre jahrzehntelange Vasallen- und Komplizenschaft aufklären, auch von wem und wie aus den USA und bundesdeutsch-intern das so eingestellt wurde, mit dem diversen finanziellen, psychologischen, geheimdienstlichen, medialen und kulturellen Handwerkszeug.

Der altkluge Verweis darauf, dass das ja alles »alt« ist, befördert nicht die Widerstandsfähigkeit!

Beste Grüße, Werner

OV026.d Antwort von Jürgen Günther an Rügemer am 31.01.2023, 10:46

Lieber Werner, die Unwissenheit der Generation der heute 30- bis 40-Jährigen erscheint mir als ein sehr großes Problem.

Ich ärgere mich sehr darüber, dass ich nicht mitbekommen habe, wie diese Generation in der Schulzeit konditioniert wurde, obwohl ich 14 Jahre lang über Projekte mit Schulen zusammen gearbeitet habe.

Es wird aber wahrscheinlich niemanden geben, der das untersucht. Ich bin hier ratlos.

Viele Grüße Jürgen

OV026.e Kommentar von Werner Rügemer am 31.01.2023, 12:33

Lieber Jürgen,

die ältere Generation, auch die Generationen, die mit Adenauer, Kiesinger, Brandt, Kohl aufgewachsen sind, sind weitestgehend unwissend, wenn auch in anderer Weise, nämlich voll mit Legenden über die Wohltätigkeit der USA, sodass bis in »Die Linke« solche Leute wie Gysi immer wieder von einer Neuauflage des Marshall-Plans schwärmen

(der zwar als »Hilfe« inszeniert wurde, aber das Ziel hatte, Europa für US-Waren und US-Investitionen zu öffnen, in die rohstoffreichen Kolonien der ge-

schwächten europäischen »Bündnispartner« einzudringen und die NATO-mitgliedschaft abzusichern).

Da wissen einige sicher mehr, sind aber in Erpressungs-Strukturen befangen. Ein Beispiel: bis in die 1970er Jahre zahlten die CIA dem DGB-Vertreter in Bonn ein zweites Gehalt.

Als ich vor einiger Zeit – die Unterlagen sind im FES-archiv – den DGB-Vorstand fragte, ob ich in die Unterlagen einsehen kann

(diese Genehmigung war die Voraussetzung der FES für die Einsichtnahme), hat der DGB abgelehnt.

Den deutschen Gewerkschaften ist die Kritik sowohl an den USA wie am Kapitalismus allgemein abtrainiert, abgezwungen, abgewöhnt worden, und das hält offensichtlich bis heute.

Die ältere Generation ist eben nur in anderer Weise US-hörig verdummt worden als die jüngere Generation, die u.a. der gezielten Vergessens-Produktion und Ich-Beschau durch Social-Media unterliegt, ganz freiwillig.

Beste Grüße! Werner

OV026.f Rudolph Bauer an Werner Rügemer am 31.01.2023, 12:56

Lieber Werner,

in Zeitklemme beschränke ich mich auf einen Daumen nach oben und auf ein

freundschaftliches Herz 

Zuzugeben, dass man sich hat besten Glaubens anschwindeln lassen, ist nicht Jedermanns und -frau Sache. Ich nehme mich da nicht aus.

Herzliche Grüße, Rudolph

OV026.g Beate Brockmann an Werner Rügemer am 31.01.2023, 13:47

... und die Generation der heute 30/40-Jährigen ist total verwöhnt / als Konsumer nach dem Motto »Das Leben ist ein Supermarkt, suche dir in den Regalen aus, was du brauchst« sozialisiert.

Die noch Jüngeren tappten dann in die Falle der I-Smart-Selfie-Silicon-Valley-digitalisierten Hörigkeit.....

OV026.h Klaus-J. Bruder an Werner Rügemer am 31.01.2023, 13:57

Lieber Werner,

Da muss ich Dir heftig widersprechen:

Die Unwissenheit ist eine sekundäre, oder tertiäre.

Primär war die enorme Aufklärung durch die 68er, (siehe dazu mein beigelegter Auszug aus Brückner 1978)

(warum muss ich Dir das eigentlich sagen?).

Die heutige Unwissenheit ist Ergebnis eines Rollback, an dem ganz entscheidende Teile der 1968er selbst beteiligt sind.

(siehe dazu den Kongressband »Paralyse der Kritik« der NGfP

<https://www.psychosozial-verlag.de/pdfs/leseprobe/9783837928785.pdf>)

Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen

OV026.i Hanna Thiele zum »Rollback«-Syndrom (Bruder) am 31.01.2023, 17:27

Dieser Rollback war möglich, weil die Wirtschaft – Siemens voran – ganz gezielt 1968er in Führungspositionen brachte, ich kann da konkrete Namen nennen, gerade im Bereich Atom- und Stromversorgung.

»Korruption ist eine ansteckende Krankheit« wie Putins Wirtschaftsberater Illianorow mit Recht feststellte.

Es war der Nazi und Mao-Bewunderer Pestel, der als Mitbegründer des Club of Rome den Aufbau des »Neuen Denkens« als niedersächsischer Bildungsminister und Präsident des Kuratoriums der VW-Stiftung entscheidend vorantrieb, als Gegengewicht zu linken Strömungen.

Und wie man unbequeme Selberdenker eliminieren kann, hat Pestel schon früh an Brückner demonstriert, der Theodor Lessing zitiert hatte und dessen Sätze anlässlich der Hindenburg-Wahl:

»Leider zeigt die Geschichte, daß hinter einem Zero immer ein künftiger Nero verborgen steht«.

Hans Mayer hatte 1978 den Fall Brückner zum Anlass genommen (Anhang), die Frage aufzuwerfen: »Heißt Staatstreue Untertanengeist oder Mut zur Kritik«? Sie ist aktueller denn je.

Pestels zwang die Professoren folgende Erklärung zu unterzeichnen:

»Im Zusammenhang mit den Ermittlungen der Niedersächsischen Landesregierung zur Herausgabe der Dokumentation ‚Buback‘ – ein Nachruf erkläre ich: Mord oder Entführung oder überhaupt den Einsatz von Gewalt lehne ich in unserem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat unter jeder Bedingung ab. Deshalb verurteile ich terroristische Handlungen und alle Versuche, diese zu rechtfertigen. Ich bin mir bewußt, daß ich als Beamter eine besondere Treuepflicht gegenüber dem Staate habe. Diese fordert mehr als nur eine formal korrekte, im Übrigen uninteressierte, kühle, innerlich distanzierte Haltung gegenüber Staat und Verfassung: sie fordert vom Beamten insbesondere, daß er sich eindeutig von Gruppen und Bestrebungen distanziert, die diesen Staat, seine verfassungsmäßigen Organe und die geltende Verfassungsordnung angreifen, bekämpfen und diffamieren. Ich werde meiner politischen Treuepflicht nachkommen. Diese hat sich insbesondere in Krisenzeiten und in ernsthaften Konfliktsituationen zu bewähren, in denen der Staat darauf angewiesen ist, daß der Beamte Partei für ihn ergreift.«

Elf der Aufgeforderten unterschrieben und veröffentlichten gleichzeitig ein Schreiben des Abscheus vor der eigenen Unterwürfigkeit, ihrer Meinung nach die einzige Chance, ihre Arbeitsmöglichkeit zu erhalten.

Brückner unterschrieb nicht

Heute schämt sich keiner mehr für die eigene Unterwürfigkeit, schlimmer noch, sie beteiligen sich an der Hexenjagd gegen die wenigen Aufrechten. Wobei man wissen muss, dass der zum Ministerpräsidenten Niedersachsens hingekungelte EU-Beamte Albrecht (der Vater der EU-Cäsarin Ursula von der Leyen) 1978 das Loch in die Celler Justizvollzugsanstalt von seinem eigenen Verfassungsschutz bomben ließ, um es den Linken anzuhängen.

Man sollte sich von der Leyens Programm »Erster Engagementbericht – Für eine Kultur der Mitverantwortung ansehen« aus dem Jahre 2012 ansehen, 586 Seiten

stark, mit dem sie als Familienministerin aus Individuen mit einem eigenen »Ich« »Wirlinge« machte, die in einer Gesellschaft von »Unslingen« gar nicht mehr bemerken, daß sie ihr Gesicht verloren haben.

Im Fazit des Berichts baute von der Leyen darauf, daß 110.000 Stiftungen in Europa diese »Produsage [Produktion usage]-Kultur« schon aufbauen werden – was sie ja auch machen, um über die Ausbeutung der Hirn-Narkotisierten ihre Rendite zu sichern.

Und wie sich nun eine grüne Raupe aus Niedersachsen als Nero entpuppt, ist gerade zu besichtigen. Auf Niedersachsens brauner Scholle gedeiht so manches.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV026.j Beate Brockmann: Kommentar zum Rollback am 31.01.2023, 18:35

... und ich kann auch bestätigen aus meinen Erfahrungen als ex-Berufsverbotsbetroffene in Westdeutschland und Ex-APO in Hamburg – viele von damals ließen / lassen sich von Eitelkeit gepickt mit Gier nach Karriere / Reputation und Geld (Rehabilitierung) leiten / einfangen, statt weiterhin Rebellion / Kritik / Opposition zu wagen:

So ist die sog. Initiative gegen den Radikalenbeschluss von 1972 NIE gemeinsam gegen unterdrückungs- und Unterwerfungs-“Kultur“ oder in Solidarität mit ähnlich betroffenen aufgetreten, was z.B. in unserer aktuellen Zeit einem Maulkorb bzgl. Maskentragen und Kriegsbereitschaft in Deutschland gleichkommt, und die Ex-APOisten verherrlichten ihre anti-autoritären Aktionen als »Jugendsünden« in sog. Aufarbeitung ihrer (eigenen!) Geschichte in einem Buch (erschieden bei Amazon!) und misch(t)en sich nicht einmal vorsichtig skeptisch ein in das Durchziehen der sog. Pandemie oder das Schüren von Propaganda eines Feindbilds / Manipulation für Kriegswilligkeit.

Meine fragenden Äußerungen an meine Ex-Genossen wurden nie ernst genommen, vielmehr wurde / werde ich »geschnitten«.... von wenigen freundlichen – mir sehr wichtigen – Ausnahmen abgesehen!

OV026.k Bruder bedankt sich für die Dokumentation, 31.01.2023 17:39

Herzlichen Dank für die ausführliche Dokumentation!

Ich kann sie in den Einzelheiten aus nächster Nähe bestätigen.

Mit besten Grüßen Klaus-Jürgen Bruder

OV026.l Jürgen Günther bedankt sich für den Diskurs am 31.01.2023, 19:03

Danke für den Diskurs, der für mich als ehemaliger Bürger der DDR, ich wurde zur „Wende“ 37 Jahre alt, sehr interessant und informativ war. Mir ist die Kultur der Bundesdeutschen immer noch etwas fremd und manches bleibt mir unverständlich.

Mein Erstaunen über die Unwissenheit galt dann eher der Generation der (unserer) Kinder, die in der DDR geboren und in der BRD in die Schule gegangen sind. Der Bruch in der gesellschaftlichen Einstellung entwickelte sich langsam, aber konsequent. In meinem Umfeld gibt es Eltern, die völlig den Kontakt zu ihren Kindern verloren haben. Die Diffamierungen der DDR in Schule und Medien war erfolgreich. Heute hat es die DDR nie gegeben. Wir hatten weder Kultur noch Wissenschaft oder Wirtschaft. Alles war böse und marode. Natürlich ist es dringend notwendig die Fehler und Erfolge der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR sehr kritisch einzuschätzen. Die Voraussetzungen dafür sind sehr ungünstig.

Mainstreammäßig wird ständig eine neue Sau durch Dorf getrieben, damit die Menschen nicht zu Besinnung kommen. Gute Bildungsarbeit tut not, viele bemühen sich darum. Auch wenn der Erfolg mitunter ausbleibt. Nicht aufgeben.
Viele Grüßen Jürgen Günther

**OV026.m Hanna Thiele über Gestalten der Nachkriegsgeschichte. 31.01.2023
21:47**

Zur Untermauerung unserer Nachkriegsgeschichte und der sie prägenden Gestalten **Pestel, Merzyn** mit dem Club of Rome ein paar eingescannte Seiten aus der Dissertation **Hagenmeyer** über das **Haus Rissen**, was zum Sitz des Club of Rome wurde:

Anlage 1: zur Re-Education und dem Versuch »Eine Demokratie christlich zu betreiben«. (Was ja auch Antrieb ist, die Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes, christlich zu missionieren im »Neuen Denken in Neuen Werten« und neuen »10 Geboten« beider Clubs of Rome, aus denen nun 17 SDGs wurden, das Ziel »Demokratie« dafür unter den Tisch gefallen ist)

Anlage 2: Inhaltsverzeichnis der Dissertation von Jürgen Hagenmeyer (sein Name in der Dateibeschriftung fehlerhaft).

Anlage 3: zu Pestel, Merzyn (in der NS-Zeit Taktiklehrer und Leiter einer Offiziersschule) und dem Club of Rome.

Anlage 4: Merzyn 1986 zu Maos Tod.

Heute ist **Georg Domizlaff** Präsident der Rissen-Stiftung, Sohn von **Hans Domizlaff**, des Erfinders der wirkmächtigen Herrschafts-Methode

»**Den Massen ins Gehirn kriechen**«

Über den Werbefachmann und modernen

Machiavelli **Hans Domizlaff** (1892-1971)

was dem Reemtsma-Konzern zu großem Profit verhalf – nicht nur dem.

Link dazu: https://www.schulstiftung-freiburg.de/eip/media/forum/pdf_218.pdf.

Der Sohn **Georg** führt vor, wo das hinführt, er nennt sich selber »entschiedener Gegner der Windkraft aus ökologischen und vor allem ökonomischen Gründen« (**Anlage 5**); aber wirklich kritische Vertreter durften auf dem geplanten Symposium nicht antreten, sodass wir es absagten.

Aber die Reemtsma-Mädchen **Louisa Neubauer** und ihre Cousine Carla Reemtsma wurden losgelassen auf die Menschheit, damit der schöne Profit nicht abreißt.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung veranstaltete die VW-Stiftung ein Symposium zur Bestandsaufnahme »25 Jahre Wissenschaft und Wiedervereinigung«. Es nahmen viele Wissenschaftler aus den neuen Bundesländern teil, Tagesordnung und Teilnehmerverzeichnis in den letzten Anhängen, Merkel-Ehemann Sommer war auch dabei.

Es ist ein längeres, beschämendes Thema für das Forschungsministerium, den Wissenschaftsrat und den Stifterverband. Jürgen **Mittelstraß** brachte den berechtigten Einwand vor, man hätte zuerst den westlichen Wissenschaftsbetrieb reformieren sollen, ehe man Ost-Wissenschaftsbetrieb einverleibt. **Mittelstraß** berichtete mir à deux, dass es der Nobelpreisträger **Crutzen** war, der Schellnhuber in die Päpstliche Akademie der Wissenschaften gelotst hat.

Nun liegt die Hoheit über das Wissen wieder bei der Kurie, so wie es der Wiener Kardinal König 1968 in Lindau beim Treffen der Nobelpreisträger eingefädelt hat.

**OV026.n Thiele ergänzend zu Sinn und Zweck des Marshall-Plans 01.02.2023
12:02**

Der Marshall-Plan hatte noch einen anderen Zweck.

Nach dem Aufbau ihrer eigenen Wirtschaft sollten die Begünstigten (insbesondere Deutschland als Meistbegünstigte) den Global-Marshall-Plan liefern, d.h. die Entwicklungsländer ebenfalls in die Abhängigkeit führen.

Genau das wird unter Führung von Deutschland und dem von der Leyen-Europa unter der CO2-Fahne gemacht. Ohnehin lag der Pferdefuß des Marshall-Planes schon darin, daß die Zahlung der Gelder daran geknüpft wurde, dass Europa mit einer Stimme spricht. Siehe dazu den Scan im **Anhang 1**.

Ich kopiere einen Text dazu (eingerrückt), den ich am 30. Dez. 2018 einer großen Diskussionsrunde schrieb.

→ **Anfang des kopierten Textes**

Die Idee, eine dauerhafte Friedensordnung zu schaffen, kann man wohl kaum „Verschwörungs-Theorie“ nennen, lieber Dr. *****

Die Furcht vor der Beherrschung ganz Europas durch die Sowjetunion war real.

Sie wurde die Basis für Außenminister Marshalls »Politik der Eindämmung« (Containment Policy), die erleichtert wurde dadurch, daß inzwischen eine Gruppe antikommunistischer Realpolitiker maßgeblichen Einfluß in der amerikanischen Politik gewonnen hatte.

Ihr Sprecher war Dulles, der in einer bedeutsamen Rede am 17. Jan 1947 die

Eingliederung Deutschlands in eine möglichst bald zu schaffende Wirtschaftseinheit Europas und die Nutzbarmachung der Ruhrindustrie für die gesamte westeuropäische Wirtschaft forderte.

Damit war der Morgenthau-Plan und die Entnazifizierung der Rüstungswirtschaft vom Tisch.

Bereits 1946 hatte sich der "Göttingen Arbeitskreis“ ostdeutscher Wissenschaftler gegründet, der Außenminister Marshall Informationen über die deutschen Ostgebiete zukommen ließ.

Der Bittbrief Heuß um Freilassung Ernst von Weizsäckers stärkte die Achse USA-Westzonen, was dem Plan dienlich war, den Wissenschaftsakademien zu einer Sonderrolle zu verhelfen, um politische Auseinandersetzungen der Regierungen zu vermeiden.

»Die Wissenschaft« sollte quasi zum Oberhaus werden, ohne das nichts geht. In dem Zusammenhang ist es sehen, dass der zuvor von Entnazifizierung bedrohte **Mannesmann**-Konzern 1957 eine neue wirtschaftspolitische Abteilung einrichtete, die Leitung **Richard von Weizsäcker** übertrug, um Zukunftsperspektiven und eine neue Öffentlichkeitsarbeit auszuarbeiten.

Mannesmann machte dann auch noch den CDUler Stoltenberg zum Direktor, der als Forschungsminister 1967 einen »Beratenden Ausschuss für Forschungspolitik« berief und ihn mit CFv.Weizsäcker, Heisenberg, Butenandt, Leussink und Speer besetzte.

Insofern sehe ich hier die Antwort auf meine Frage von heute Mittag, warum die deutsche Wirtschaft 1990 aus heiterem Himmel mit der »freiwilligen CO2-Reduktion« angefangen hat, mit Ameling/Thyssen an der Spitze, was auch die merkwürdige Rolle EIKE's erklärt als Hüter des Begriffes »anthropogener Treibhauseffekt«.

Obendrein hatte Richard von Weizsäcker mit Robert Boehringer (Hoffmann-Laroche-Schweiz) 1962 die »Stiftung Wissenschaft und Politik« als Think-Tank der Großindustrie gegründet, zwecks Schleifung des »Keuschheitsgebotes« der unabhängigen Wissenschaft.

Pestel als Mitglied des NATO-Wissenschaftsrates deckte mit dem Weizsäcker-Intimus Gottstein den militärischen Bereich ab, den Gottstein/CFvW über die Pugwash-Bewegung vorbereitet hatten.

Und 1967 traf sich dann Georg Mc **Bundy**, Sicherheitsberater Präsident **Johnsons**, mit Professor Jermen **Gvishiani**, stellvertretender Vorsitzender des Staatskomitees für Wissenschaft und Technik beim Ministerrat der UdSSR, um ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen.

Das Ergebnis war, daß 1972 zwölf Wissenschaftsorganisationen aus Ost und West die Gründung des „International Institute for Applied Systems Analysis“ IIASA in Laxenburg beschlossen.

Das IIASA ist also ein globales Konstrukt, die Max-Planck-Gesellschaft gehört mit Friedrich **Schneider** zu den Gründern, Pierre **Aigrain** aus Frankreich ebenso, dessen Fachgebiet die Stadt- und Raumplanung war, Aurelio **Peccei**, der über den **Club of Rome** wirkte, aus den USA gehörte Akademie-Präsident Philip **Handler** zu den Gründervätern.

Aufgabe des IIASA war es, Werkzeuge eines modernen Managements wie Operations Research, Systemtheorie, Kybernetik und andere neue Verfahren im Grenzbereich zwischen Wissenschaft und Politik zu entwickeln.

Die »angewandte Systemanalyse« wurde also als globales »Kind« von Wissenschaftsorganisationen, Staaten und sozialistischen Volksrepubliken geboren, aus Asien war nur Japan dabei.

Und mit **Häfele** als Leiter des Bereichs »Energie-Optionen« hatte Deutschland den Schlüsselposten inne.

Schellnhuber als Chaoseberechner ist nicht mehr als eine aufs Brett gesetzte Schachfigur in diesem Großspiel, er hat Narrenfreiheit und die genießt er, man sieht ihm die Lust am Spielen an.

Er kann den größten Blödsinn erzählen, solange es den CO₂-nutznießenden Kreisen gefällt. Und denen geht es um den alten und selbstverständlichen Begriff »Nachhaltigkeit«, der neu definiert wird über **CO₂ als Maßstab**.

Ohne diese Messlatte würde das Spiel mit der »Welt-Raumplanung« bürokratischer Natur nicht funktionieren, die – genau wie die regionalen Raumplanungen – der Zustimmung der Parlamente nicht mehr bedarf.

Dann ist die Bahn frei für Verordnungen mit Gesetzeskraft, die nie ein Parlament gesehen haben.

Darin liegt der Kern der ganzen „Transformation“, verrechtliches Regieren anstelle demokratischer Legalisierung.

1948 hat Heuss dafür den Grundstein gelegt mit seiner Weigerung, den Satz »Der Staat ist um des Menschen Willen da, nicht der Mensch um des Staates willen.«

ins Grundgesetz aufzunehmen.

Heuß strich diesen Satz mit dem in großem Pathos vorgebrachten Argument:

»Wir dürfen mit einem solchen Satz die innere Würde des Staates nicht kränken«.

Um es auf den Punkt zu bringen: unsere »Demokratie« war von Anfang an als »**gelenkte Demokratie**« gedacht, herausgekommen ist ein über »Systemforschung als Politikberatung« an der kurzen Kette geführtes Menschen-Verwaltungs-Konstrukt als Pilot-Projekt für die globale Umsetzung unter dem Etikett »**CSR-Good Governance**«, bei der die Corporate-Social-Responsibility von hinten bis vorne vor Verlogenheit trieft.

→ Ende des kopierten Textes

Diese europäische Zusammenarbeit wurde über die Europäischen Verträge arrangiert, d.h. Wirtschaftsvertrag und EURATOM-Vertrag.

Aus der Montangemeinschaft und der gescheiterten Verteidigungsgemeinschaft sollte eine Atomgemeinschaft werden.

Die Abfassung dieser Verträge lag in den Händen von Ernst Albrecht, Vater der Ursula von der Leyen, siehe **Anhang 2**.

Nato-Generalsekretär Spaak stand dabei im Hintergrund, ebenso von der Groeben, der im NS-Regime unter Darré für die Kreislaufwirtschaft zuständig war.

Albrecht gehörte zu der vom Krieg demoralisierten Jugend, die mit Militärmaschinen in die USA geflogen wurden und da wieder aufgebaut wurden, im Falle Albrecht war es die Kappa-Sigma-Fraternité.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV026.o W. Rügemer kritisiert Bruder (siehe OV026.u) 01.02.2023 22:44

Lieber Klaus-Jürgen, da muss ich Dir aber heftig widersprechen:

Die von Dir mit **Brückner** so gelobte »enorme **Selbstaufklärung**« der »jungen Generationen«, der »Studenten« und der »proletarischen Heranwachsenden« – diese »**Selbstaufklärung**« war zwar gegenüber der christlich und sekundär-unterstützend auch sozialdemokratisch und liberal lackierten Gesellschaft eine beachtliche Leistung, aber eben schon wesentlich amputiert:

(1) Sie war mit Brückner eine »Kulturrevolution«, viel Halbstark-Rock-Beat und Sexualrevolte, Revolte der jungen gegen die Eltern-Väter-Mütter-Generation, Straßenaufstände, also ein wie Brückner hier zutreffend beschreibt, eine sich wegen vorberuflicher Entlastung spontan ergebender »Generationen«-Konflikt.

Aber diese »Selbstaufklärung« brachte deshalb kaum eine Ahnung von Kapitalismus, und sowieso nicht in der BRD-US-geprägten Nachkriegsformation mit ganz spezifischen, auch neuen Werkzeugen.

Die Assoziationen zur »Nazi«-Eltern-Generation war in dieser Hinsicht hilflos, kenntnislos, am Kern vorbei.

(2) befördert wurde dies in den akademischen Kreisen durch die amputierte »kritische Theorie«, die zwar gezielt den Anflug von Kapitalismus-kritik und »Marxismus« hatte, aber sich in »kultur«- und »konsum«-Kritik in akademischen Kreisen erschöpfte und NIE die offenen und geheimen Praktiken des kapitalistischen Führungsstaates USA und ihre Anwendung in der BRD und auch sonst im westlichen Europa erkannte.

Die protestierenden jungen Generationen fielen, schichten- und klassenspezifisch, auf die US-Angebote mehrheitlich herein, sowohl bei Beat, Rock, individuell-sexueller Befreiung wie kritischer Theorie.

(3) **Brückner** selbst amputierte seine Analyse, als er das Aufkommen der für ihn wesentlichen Oppositionsformen der jungen »Generationen« als rituelles Phänomen

von »Industrie«-Nationen erklärte – wieder keine Ahnung von Kapitalismus allgemein und BRD-Kapitalismus im Besonderen, der eine neue Synthese von US-democracy/Wall Street mit den selektiv geförderten und zugleich erpressten Ex-Nazi-Eliten in Unternehmen, Banken, Polizei, Geheimdiensten, Leitmedien, Universitäten usw. und der gleichzeitigen, notfalls brutalen Ausschaltung der antifaschistischen oppositionellen Kräfte und Personen darstellte.

Und das lief in Italien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und sogar in den skandinavischen Staaten ähnlich und war deswegen gewiss schwer zu erkennen. Das wichtigste lief ja gerade nicht öffentlich.

(4) Wir haben ja schon mal bei einer Eurer Konferenzen über Herbert Marcuse diskutiert: Seine nicht zufällig von der Rockefeller Foundation geförderte Veröffentlichung »Der eindimensionale Mensch«, in der 1968er-Bewegung sehr einflussreich, hatte darin ebenfalls die »Industrie«-Gesellschaft verkündet, die nun statt des Kapitalismus herrsche, hatte damit auch die bisherige demokratische und Arbeiterbewegung für tot erklärt und die noch mögliche, von ihm selbst zugleich als aussichtslos charakterisierte Opposition in hilflose kleine Randgruppen wie z.B. arbeitslose verwiesen.

Ich selbst bin als einer der von Brückner beschriebenen Studenten damals in Berlin selbst darauf hereingefallen, mit einer Nachwirkung von gut einem Jahrzehnt.

Würde sich eine detailliertere Befassung mit diesem Thema nicht lohnen, nicht zuletzt angesichts der heute sowieso notwendigen demokratischen Widerstandsbewegung und der nationalen wie internationalen Alternativen im (wieder) verschärften Systemkonflikt?

Mit den besten Wünschen & grüßen Werner

OV026.p Beate Brockmann zu W. Rügemers Bemerkungen 02.02.2023 09:42

Ja, für eine detaillierte Befassung mit diesem Thema würde ich plädieren – sehe deren Notwendigkeit aus meinem Werdegang als ehemalige Mitmacherin bei der APO-Hamburg-Bergedorf, als ehemaliges Mitglied bei DKP und als ehemals berufsverbotsbetroffene in Westdeutschland nun eingepasst in der heute wirkenden Initiative zur Aufarbeitung des Radikalenbeschlusses von 1972 – weiterhin im Schiefgang, wie Werner beschreibt????!!!!!!!

OV026.q Ergänzende Anmerkungen von Helmut Böttiger 02.02.2023 11:22

Es wird zu wenig berücksichtigt, dass das Londoner Tavistock Institut schon Ende der 1950er Jahre daran gegangen war, die »rebellischen« Tendenzen der Jugend für Systemveränderungen im Sinne des Top-Finanzkapitals (oder Londoner Hochadels) einzusetzen.

Das zeigt sich später in der Umorientierung der sozialistischen Bestrebungen in pseudoökologische (CO2-Klima-Blödsinn) Tendenzen, die etwa ab 1964 in den USA wegen der als »gefährlich« eingeschätzten Anti-Vietnam Bestrebungen an den USA öffentlich (z.B. Earth Day 1970) einsetzten.

»Die Linke« hat sich dafür hergeben. Siehe 1975 Wühl gegen »Atomkraftwerke und Großindustrie« (statt für technologische Entwicklung gegen den Kapitalismus der konzentrierten Finanzoligarchie)

»Der Soziologe am Tavistock Institute, Dr. Fred Emery, der unter anderem auf den hypnotisierenden Effekt des Fernsehens gestoßen war, hatte sich besonders dem damals in Rock-Konzerten neu beobachteten Phänomen der »warming adolescents« zugewandt und im Sinne seiner und Eric Trists »Theorie Soziotechnischer Systeme« auf ihre politische Brauchbarkeit hin untersucht.

In Verbindung mit der ebenfalls in der studentischen Jugend neu beobachteten rebellischen Hysterie (»Rebellioushysteria«) vermutete er, dass sich dieses Phäno-

men politisch nutzen lassen würde, was sich schon in den Mai-Unruhen von 1968 bestätigte, die letztlich zum Sturz des NATO-kritischen General de Gaulle in Frankreich geführt haben.

In den Jahren 1967/68 unterrichtete **Emery** am **Center for Advanced Studies** der Universität Stratford in Kalifornien und an der Wharton Business School der University of Pennsylvania. (H Böttiger, Der Westen ein Abgesang, Michael Imhof Verl. Petersberg 2019, 2 aktualisierte Auflage) S. 196)

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein
Tel 06128-23616 siehe auch: <http://www.spatzseite.com>

OV026.r Gaby Weber über »Feministische Außenpolitik« 02.02.2023 13:16

Ich werfe mal was in die Runde zum Thema »feministische Außenpolitik«

Dazu der folgende Artikel. **Überschrift und Link:**

Feministische Außenpolitik in Paraguay: Alles nur Gedöns?

Overton-magazin.de vom 01.02.2023. Von Florian Rötzer

<https://overton-magazin.de/top-story/feministische-aussenpolitik-in-paraguay-alles-nur-gedoens/>.

Schöne Grüße aus Buenos Aires, Gaby Weber

OV026.s Ergänzung von Hanna Thiele zu Gaby Weber 02.02.2023 17:29

Dann werfe ich hinzu, wozu die feministisch-grüne Außenpolitik dient.

Schon jetzt bereitet sich Ernst Albrechts »Deutsche Bundesstiftung Umweltschutz« DBU darauf vor, im **375. Jahr des Westfälischen Friedens** in Osnabrück »Klimaschutz als Friedensgrundlage« zu feiern: Dazu der folgende Link:

https://www.dbu.de/708artikel39617_2486.html.

Sieht man genauer hin, so liest man:

GRÜNES GELD FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN

Workshop

THE NOW AND HOW: ACHIEVING INTER-GENERATIONAL CLIMATE JUSTICE

Die Rolle der Finanzmärkte für die nachhaltige Transformation in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Viele Schwellenländer bieten für den Einsatz erneuerbarer Energien hervorragende geografische Voraussetzungen.

Obwohl Kapitalanleger weltweit nach Investitionsmöglichkeiten suchen, wird diese Möglichkeit zur De-Karbonisierung vergleichsweise wenig genutzt.

Anleger stehen Investitionsmöglichkeiten in die Infrastruktur von Schwellenländern skeptisch gegenüber. Sie verweisen auf hohe politische und rechtliche Risiken, fehlende Investitionssicherheit und Transparenz der Entscheidungsstrukturen. Wenn diese Länder mit ihrem stark steigenden Energiebedarf aber weiter auf fossile Energien setzen, wird es kaum möglich sein, das Pariser Klimaabkommen einzuhalten.

Der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Platz!

Unser Verteidigungsminister **Pistorius** hatte als Bürgermeister von Osnabrück schon gezeigt, wozu man auf selbstgebauten Steckenpferden reitende Kinder einsetzen kann.

<https://www.jungewelt.de/artikel/443017.pr%C3%A4destinierter-des-tages-boris-pistorius.html>.

Auszug:

Wir haben Boris Pistorius als Oberbürgermeister der Friedensstadt Osnabrück am 27. Mai 2010 schätzen gelernt. Er hatte damals bei der Jahrestagung des Deutschen PEN eine gute Rede gehalten: Zum Jahrestag des Westfälischen Friedens von 1648 reiten alle Schülerinnen und Schüler der Osnabrücker vierten Klassen auf ihren selbstgebauten Steckenpferden durch die Stadt zum Rathaus. Sie symbolisieren den Ritt der Friedensboten, die 1648 die vom Osnabrücker Rathaus ausgehende Friedensbotschaft in alle Landesteile getragen haben.

Es war ja **Kissinger**, der sich schon früh als neuen Metternich sah, der eine Neuordnung Europas (und der ganzen Welt) liefert, vergleichbar dem Westfälischen Frieden und dem Friedensschluss nach den Napoleonischen Kriegen.

Kissingers Beitrag zum Aufbau der Klima-Friedenswelt habe ich vielfach belegt. Bis zum 24. April 2023 darf noch viel Porzellan zerschlagen werden, damit sich der grüne Wiederaufbau richtig lohnt, vermutlich wird Selensky brav mitspielen - wie bisher.

Sie können sich schon jetzt zur Jubelfeier anmelden, das Programm bietet einige bekannte Größen auf.

<https://login.dbu.de/?veranstaltungen=375-jahre-westfaelischer-friede-konfliktisiken-durch-klimawandel#anmeldung>.

Die reitenden Kinder sind ja schon kurz davor, den störenden Bürger als Souverän vollends durch einen »**Gesellschaftsrat**« zu ersetzen.

https://www.focus.de/politik/deutschland/kommentar-aktivistin-stellt-bei-hart-aber-fair-mit-parolen-klima-bewegung-bloss_id_184547744.html.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV026.t Jürgen Günther zu Werner Rügemers Kritik. 02.02.2023 17:31

Lieber Werner,

danke für den Widerspruch, der den Rahmen der Betrachtung doch wesentlich erweitert. Für mich ist dieser Blick aus Deiner erweiterten Perspektive, die das transatlantische Verhältnis mit einbezieht, sehr ergiebig.

»Die Assoziationen zur 'Nazi'-Eltern-Generation war in dieser Hinsicht hilflos, kenntnislos, am Kern vorbei«.

Und wird heute weiter benutzt um Interessen, die den nationalen Rahmen betreffen zu diskreditieren.

Mainstreamkonform werden alle, die anders ticken als die US-Machteliten als Nazis betrachtet.

Viele Grüße Jürgen

OV026.u Klaus-Jürgen Bruder antwortet Werner Rügemer. 02.02.2023 17:43

Ja, unsere Differenz in Bezug auf **Marcuse**!

Lieber Werner,

ich weiß nicht, ob wir da noch weiterkommen.

Dass die Veröffentlichung des »Eindimensionalen Menschen« von der Rockefeller Stiftung gefördert worden sein soll, sagt erst mal noch nichts über den Inhalt der Studie. Diese müsste schon noch unabhängig davon diskutiert werden. Nicht zu vergessen, dass diese Rockefeller Stiftung in ihrer Bedeutung als einer Einrichtung der **counterinsurgency** (Aufstandsbekämpfung, Übers. FW) im »Eindimensionalen Menschen« einer nicht unerheblichen Kritik unterzogen wird.

Und über die große Lebendigkeit der Arbeiterbewegung ist mir eigentlich nicht viel bekannt geworden, wenngleich sie zumindest für **Brückner** immer noch der Bezugspunkt geblieben war.

Und: die Integration der Arbeiterbewegung in die als quasi Staatsorgane fungierenden Gewerkschaften ist sowohl unbestreitbar als auch wohl nicht so sehr die Wirkung der Schriften Marcuses bzw. deren Wirkung auf die Köpfe der Studenten.

Aber auf diese Binsenweisheiten wollte ich gar nicht eingehen. Mir war es darum gegangen, das Thema der »**Unwissenheit**« (der Bevölkerung) nicht als das primäre Phänomen gelten zu lassen, sondern als eines der Reaktion (auf die vorangegangene Zerstörung von Unbewusstheit, Unwissenheit) durch die politische Bewegung von **Apo** und Studenten in Erinnerung zu bringen.

Auf meine Kritik an Deiner These der – **primären – Unwissenheit** gehst Du mit Deinen Argumenten überhaupt nicht ein!

Allerdings verstehe ich Deine **Destruktion dessen, was Brückner mit Selbstaufklärung** gemeint hat, als Versuch, diese so unbedeutend zu erklären.

Sicher, ein Arbeiterklassen-Bewusstsein ist daraus nicht entstanden. Aber wer wollte das erwarten – auch darüber lohnt sich nicht zu diskutieren.

Entscheidend ist doch, dass diese Selbstaufklärung weit **über das damalige Wissen** der Adenauer Ära **hinausgegangen ist**, daran ist die Produktivität selbst Aufklärung zu messen, nicht am mangelnden Arbeiter-Klassenbewusstsein.

Ich würde sogar sagen, dass die Studentenbewegung daran gescheitert ist, dass sie gerade das verleugnet hat. Statt ihre eigene Klasse, deren gesellschaftliche Funktion in den Mittelpunkt der Aufklärung zu stellen.

Und da sind wir beim Thema, bei einem zentralen Thema der Neuen Gesellschaft für Psychologie: **Die gesellschaftliche Funktion der Intellektuellen**, meinestwegen auch der Psychologen im speziellen weiterhin **zu analysieren** und Konsequenzen daraus zu ziehen.

Die spezielle Funktion der Psychologen ist inzwischen schon viel klarer geworden, der Begriff psychologische Kriegsführung in aller Munde, wird weiter beobachtet werden müssen.

Die Corona Inszenierung war ganz zentral von Psychologen mitvorbereitet und couched, die Psychotherapeuten haben auf ihrem eigenen Arbeitsfeld grandios versagt: mit Maske oder gar per Zoom Therapie zu machen, spricht Bände.

Jetzt, Du hast es sicher mitbekommen machen sie wieder eine ihrer Bundeswehr – Unterstützungsveranstaltungen. Kurz: der Diskurs der Macht ist das bevorzugte Feld der Psychologen geworden.

Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen

OV026.v Beate Brockmann zur Bruder/Rügemer-Kontroverse. 02.02.2023 18:07

Das bereichernde für mich am Austausch dieses Themas ist: die strittigen Punkte gehören zusammen wie die Einzelzutaten in einer wohlschmeckenden Suppe: nicht zu viel Salz oder scharfe Pepperoni – dürfen aber auch nicht fehlen! Mir hatten in meiner Jugend die Schriften von Marcuse und etwas Anarchismus die Augen geöffnet als Ergänzung zu Marx und Freud und sog Systemauseinandersetzung im sog kalten Krieg mit herrschender Ideologie des Antikommunismus...

OV026.w Weitere Ergänzung von Hanna Thiele 02.02.2023 20:04

Woher sollte ein Arbeiterklassen-Bewusstsein auch kommen?

Gehört es nicht zu den Hauptantrieben des Menschen »aufzusteigen«, was bedeutet, seine Klasse zu verlassen? Genau diesen Antrieb haben die Gesellschaftsexperimentierer genutzt. Am Beispiel VW und der Stadt Wolfsburg ist weidlich zu be-

sichtigen, wie dem Wettrüsten das »kulturpolitische Wettrüsten« an die Seite gestellt wurde.

Der »Kongress für kulturelle Freiheit«, eine 1950 in West-Berlin gegründete Institution, vom CIA finanziert, förderte die Umsetzung einer universellen Sprache der Moderne in Literatur, Kunst und Musik – förderte auch die antiautoritäre Erziehung. Es ging darum, einen Freiheitsbegriff amerikanischer Herkunft in der Tradition der Moderne durchzusetzen.

Die Umsetzung ins Erwerbs- und Alltagsleben wurde in Wolfsburg ausprobiert.

Wolfsburg als erste synthetische Stadt nach dem Krieg; alles »vorbildlich« bis hin zu Kunst und Kultur.

In den fünfziger Jahren zum ersten Mal die Kunst-Schätze der Moderne im Original zu besichtigen.

Theater, Kulturtreffs, Bibliotheken, Schwimmbäder – mit allem wurde Wolfsburg großzügig ausgestattet.

VW Vorreiter in Sozialgesetzen, Mitbestimmung, später Volksaktie (vom Arbeiter zum Mitbesitzer), 40-Stunden-Woche, freier Samstag.

VW-Lohnhöhen ruinierten den Mittelstand der ganzen Region, alle wollten bei VW arbeiten, gleichzeitig wurden die Zulieferer ausgepresst wie eine Zitrone.

Erste Versuche mit Gastarbeitern im Großformat, Pius XII schickte tüchtige junge Leute (die in Italien sicher genauso gut gebraucht wurden).

Jede Menge Multi-Kulti-Folklore. Als der millionste Volkswagen vom Band ging, wurde ein »Fest der Nationen« gefeiert, von brasilianischen Samba-Tänzerinnen angefangen.

Verquickung mit der Politik über 20,1 % der Aktien im Landesbesitz.

VW-Stiftung als Initiator und Finanzier der »Grenzen des Wachstums« des Club of Rome.

Die VW-Stiftung als Vorreiter, über Stiftungen die Demokratie zu steuern.

VW als Klimavorreiter, Großinszenierung der Übergabe des ersten E-Golfs an Ministerpräsident McAllister.

Die VW-Arbeiter hatten einen neuen Herrgott, Heinz **Nordhoff**, Ritter vom Heiligen Grabe zu Jerusalem, zu dessen im VW-Werk aufgebahrtem Leichnam

(im Mantel des Ritters vom Heiligen Grabe zu Jerusalem)

sie abteilungsweise in Sonntagskleidung pilgern mussten, **siehe Anlagen**.

Wer sich sträubte, hatte berufliche Nachteile.

Mit VW stieg die Korrumpierung der Gewerkschaftler als Arbeitnehmervertreter in olympische Höhen. Und als die Sozialabgaben Wirtschaft und Staat überforderten, verfiel man darauf, die Staatseinnahmen mit CO2-Einnahmen aufzubessern.

Wieder die VW-Stiftung als Wegbereiter einer absurden CO2-Politik vorn dabei.

Und nicht anders als zu Kaisers- und NS-Zeiten arbeiten nun Staat und Wirtschaft zusammen, dieses System zu sichern, frei nach dem Motto des Adenauer-Beraters, des Jesuiten Nell-Breuning:

»Hauptsache keiner merkt, wer letztendlich an den Kosten hängenbleibt.«

Die Bürger merken es inzwischen selber, nur fehlt die Stimme von Aufklärern, die ihnen die Augen öffnen, was hinter den Kulissen gespielt wird. Besucht man das Wolfsburg von heute, erschrickt man vor der Seelenlosigkeit dieser Stadt.

Aber die »frommen Ritter« haben es geschafft, die Bewegung »Christen in der Automobilindustrie« zu gründen, bei der nun die VDA-Verbandspräsidentin Hildegard Müller/CDU von einer besseren Welt predigt mit »klimaneutraler Mobilität«.

Dazu Links: <https://c-a-i.info/>.

<https://c-a-i.info/cai-exklusiv-interview-video-mit-vda-praesidentin-hildegard-mueller/>.

Das Paradox ist gelungen, eine Ideologie mit einer anderen austreiben. Wir hängen wieder am Kreuz – Aufklärung ade.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV026.x Günter Rexilius: Kritik an Werner Rügemer 04.02.2023 11:25

Hallo zusammen,

noch ein Widerspruch: Deine Beiträge schätze ich grundsätzlich, Werner Rügemer, aber hier stimmt m.E. nichts, aber auch gar nichts.

Wie Du gehöre ich zu jener „jungen Generation“, die sich selbst aufgeklärt hat, gleich doppelt: Studium der Psychologie in Bochum, daneben Studium des Marxismus in allen Facetten und Randgruppenarbeit im Obdachlosenasyll und in der Psychiatrie. Mündete in aktiver politischer Arbeit, die wiederum, nachdem ich mich habilitiert hatte, mit einem Berufsverbot endete, an der Uni Osnabrück von Ministerpräsident Albrecht, in Bremen von Wissenschaftssenator Franke, in Berlin von Wissenschaftssenator Glotz ausgesprochen: Erste Listenplätze, wegen Verfassungsschutzakte bei der Regelanfrage durchgefallen, mit den Worten von Herrn Franke „der wird hier kein Professor“. Aufklärung und Selbstaufklärung haben uns erst stark gemacht, und nicht wenige sind es geblieben, auch wenn das weitere Leben regelrecht aus der Bahn geworfen wurde.

(1.) Deshalb widerspreche ich auf sicherem Boden von Wissen und Erfahrung, denn diese Tatsache ändert nichts an der viel wichtigeren, dass wir, gemeinsam mit vielen anderen viel erreicht haben, vielleicht nicht praktisch, dazu war die Bewegung dann doch zu zersplittert, aber ich unterschätze ihre Erfolge nicht, etwa die Abschaffung der Langzeitpsychiatrie in Bremen und anderswo. Und zur die Hochschulwissenschaft gab es eine Alternative, auf die sie keine Antworten, sondern nur repressive Reaktionen hatte, ich erinnere gerne an eines der ersten kritisch-psychologischen Bücher, das Klaus-Jürgen, ich und einige andere unter dem Titel „Kritik der Pädagogischen Psychologie“ im Rowohlt-Verlag herausgaben, und an die Zeitschrift „Psychologie und Gesellschaftskritik“, die es heute noch gibt, wenn auch weniger als gesellschaftskritisches Organ. Oder allgemeiner gesagt: Wenn unser Wissen und seine praktische Umsetzung – das Lehramtsstudium in Bremen war geradezu revolutionär, Rudolph mag mir widersprechen, aber ich rede über die damaligen Verhältnisse – dem Staat nicht gefährlich geworden wären, hätte es die FDGO, die Regelanfrage und die Berufsverbote, die Unterdrückung der Lehrfreiheit von Peter Brückner nach „Mescalero“ nicht gegeben, und ich erinnere an seine Zusammenarbeit mit Johannes Agnoli und beider Produkt „Die Transformation der Demokratie“, damals schon die Analyse, die heute erst wirklich greift. Und wie diese Debatte hier und heute zeigt, sind die Langzeitwirkungen nicht zu unterschätzen, denn es gibt uns ja noch, die wissen, dass der Kapitalismus abgeschafft werden muss, weil sie ihn und sein zerstörerisches Wirken gegen Menschen und Natur seit langem durchschaut haben, seine „Schock-Strategien“ (Naomi Klein), sein faschistoides Grundmuster (Max Horkheimer). Und es war tatsächlich eine Kulturrevolution, der politischen Kultur, in der Versuche, das System auszuhebeln, auf allen Ebenen der Gesellschaft ineinandergriffen: Brokdorf, Kalkar, Wackersdorf, Gorleben und heute Lützerath hätte es ohne diese kulturelle Revolution nicht gegeben, kein Öffnung der Psychiatrien wie in Italien, keine revolutionären Theater wie von Dario Fo, und wer heute noch einmal Reinhard Mey „Nein, meine Söhne geb‘ ich nicht“ oder Hannes Wader „Es ist genug“ oder Walter Mossmann hört, bekommt eine musikalische Ahnung von Widerstand, der unbeugsam ist, ganz im

Sinne von Ulrike Meinhof: „Protest ist, wenn ich sage, das und das paßt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß das, was mir nicht paßt, nicht länger geschieht. Protest ist, wenn ich sage, ich mache nicht mehr mit. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß alle andern auch nicht mehr mitmachen.“

(2.) Die Wirkung der Berufsverbote ist nicht zu unterschätzen, ich weiß, wovon ich rede, weil ich fast zwei Jahrzehnte wie gelähmt durch die Welt gelaufen bin, existenziell erschüttert, und ich kenne einige KollegInnen, denen es nicht anders ergangen ist. Aber auch der Sog dessen, was als „Marsch durch die Institutionen“ etikettiert wurde, sollte nicht unterschätzt werden: Karriere, gutes Geld, Renommee, Sozialstatus waren verlockend, bei vielen „Revoluzzern“ erwies sich die Systemkritik als Strohfeuer, „aus gutem Hause“ hieß häufig, dorthin auch wieder zurück. Russell Jacoby spricht zurecht von „sozialer Amnesie“, die beides ernst nimmt: Den inneren Abschied von Veränderung der Gesellschaft, aber auch, dass sie vielen ein Jahrzehnt lang ein ernstes Anliegen war. Nur hat das alles nichts mit der Kritischen Theorie zu tun und nichts mit Rock’n Roll und damit, dem kapitalistischen warenästhetischen Sog – sicherlich nur ein Aspekt – auf den Leim zu gehen. Hast Du vergessen, dass ein substanzieller Teil dessen, was wir über Faschismus wissen und was uns befähigt hat, die Nazi-Seuche in allen gesellschaftlichen Bereichen aufzudecken – Daniela Dahn hat vieles davon in „Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute“ noch einmal konzentriert zusammengefasst -, von Adorno, Horkheimer, Fromm usw. stammt? Und wie kommst Du dazu, den antikapitalistischen Fokus der KT anzuzweifeln, war es doch Horkheimer, der mit einem einzigen Satz alles erklärt, was bis zum heutigen Tag auch in diesem Land geschieht: „Wer vom Kapitalismus nicht reden will, soll vom Faschismus schweigen“.

(3.) Und wie kann man bei der Feststellung landen, die allumfassende Repression sei schwer zu durchschauen gewesen, bei Tausenden Berufsverbotsopfern, viele davon durchaus öffentlich, und gab es da nicht das Russell-Tribunal zu den Berufsverboten, dokumentiert vom Rotbuch-Verlag, antiquarisch immer noch zu erhalten? Und dann dieser spitzfindige Vorwurf an Brückner, er habe von Industrienationen usw. gesprochen und vom Kapitalismus – so die Botschaft Deiner Worte – ja keine Ahnung gehabt; uns Psychologiestudierenden zwischen 1967 und 1980 hat sein Büchlein „des Kapitalismus“ die Augen für den Zusammenhang zwischen seelischer Dynamik, Lebensbedingungen und kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung geöffnet. Und etwa in „Geschichte und Psychologie“ vertieft er seinen Analyse konsequent.

(4.) Last not least Herbert Marcuse. „Der eindimensionale Mensch“ ist eine Tiefenanalyse des kapitalistisch warenförmig zugerichteten Menschen und steckt, wie Marx‘ Pariser Manuskripte, voller Weisheit über das kapitalistische System und seine zerstörerischen Folgen für die meisten Menschen. Wer mit marxistisch unterfüttertem Blick und Verständnis liest, ersetzt Industrie durch kapitalistische und heute neo-liberale Ausbeutung, das ist ja nicht so schwer. Aber diesem radikalen Denker quasi Opportunismus oder Dienstbarkeit für die Herren des kapitalistischen Systems zu unterstellen, ist schwer zu ertragen.

Ich finde Deine Äußerungen nicht nur problematisch, sie sind kontraproduktiv für eine widerständige, revolutionäre Bewegung, ja tragen dazu bei, sie zu lähmen. Statt dialektisch – diese undialektische Herangehensweise ist vielleicht der Schlüssel zur Aporie Deiner Einwände – auf das zu verweisen, was wir aus der theoretischen und praktischen Widerstandsgeschichte einerseits und aus den Verkürzungen und Irrtümern bei Marx und Luxemburg und Adorno und Brückner andererseits lernen können, werden sie „abgewickelt“. Ich kann einfach sagen: was soll das, was macht er da, das ist doch Unsinn, aber die Jüngeren, die darauf angewiesen

sind, ein theoretisches Handwerkszeug zu erwerben, um diesen menschen- und naturfressenden Kapitalismus und seine Handlanger – gerade unter den Intellektuellen – zu durchschauen und bekämpfen zu können, werden im Stich gelassen. Oder wo und wie finden sich in Deinen Worten noch irgendwelche Hoffnungen auf eine Überwindung dieses Systems, das gerade dabei ist, uns in einen – atomaren – dritten Weltkrieg zu zerren? Der Kabarettist Steimle, vom mdr geschasst, hat es treffend gesagt: „Es gab Zeiten in Deutschland, da wurde man wenigstens noch gefragt ob man den totalen Krieg überhaupt will.“ Wir werden nicht gefragt, aber lasst uns Antworten geben – aber bitte nicht Deine, Werner Rügemer.

Herzlichst Günter Rexilius. (darauf antwortet W. Rügemer in **OV024**)

www.psychotherapie-in-mg.de

PS:

Ergänzend ein kleiner Beitrag von Günter Relexillius in der NRhZ

u.a. zum Thema: Kapitalismus, Kolonialismus, Rassismus. Das kriegerische Arsenal der Neuzeit

Link: <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=28467>.

Ein Absatz aus dem Beitrag zitiert:

»(...)Auch wenn das herrschende Meinungsbild einen „Zivilisationsbruch“ anprangert, unterscheiden sich das kriegerische Grauen im Osten und die bellizistischen Reaktionen, die es hervorgerufen hat, nur durch Nuancen von dem, was an vielen anderen Orten längst alltäglich geworden ist. Wer in die Vergangenheit blickt, bilanziert nüchtern: Friedliches Zusammenleben füllt weder die Geschichtsbücher noch herrscht es auf einem der Kontinente vor, die den Globus bedecken. Das so friedlich anmutende Leben der letzten Jahrzehnte war und ist weder in Deutschland noch in Europa mehr als eine reale Fiktion: Eine andere, eine unfriedliche Welt ist unser Zuhause, nicht erst seit Februar 2022. Die etwas Älteren erinnern sich an Vietnam und Korea, die Mittelalten immerhin noch an Irak und an Libyen, die Jüngeren, wenn sie nur ein wenig am Weltgeschehen interessiert sind, wissen um Syrien und Yemen, um Gaza und Kurdistan und Afghanistan. (1) Erst als die NATO im Jahre 1999 mit deutscher Unterstützung jugoslawische Städte bombardierte, rückte die kriegerische Gefahr der sinnlichen Wahrnehmung und dem gedanklichen Aufmerken auch in Mitteleuropa bedenklich nahe (...).«

OV026.y Ergänzende Kritik von Hanna Thiele 04.02.2023 13:28

Lieber Herr Rexilius,

nach meiner Einschätzung hat Euch die Riege von Albrecht bis Weizsäcker mit Euren eigenen Marx-Waffen geschlagen.

Siehe Anhang, Einblick in die Arbeit an Weizsäckers MPI am Starnberger See, das ihm Finanzwirtschaft und Weltbank hingestellt hatten, damit er denen ein neues Herrschaftsmodell liefert, was er auch tat, unterstützt von seinem Bruder Richard und seinen eigenen beiden Söhnen.

Was hat Ulrike Meinhoff mit Recht gehöhnt, als der Friedensapostel Carl Friedrich von Weizsäcker 1964 Höcherls Zivildienstfibel mit einem Beitrag adelte.

Der Widerstand in Lützerath hat genau diese Finanzoligarchie im Hintergrund, darin ein Vorbild zu sehen, wird zum Schuß ins eigene Knie.

Herzliche Grüße Hanna Thiele

OV026.z Rudolph Bauer mahnt zur Mäßigung in der Kritik 05.02.2023 0:07

Viele heftige Widersprechungen!

Ist das gegenwärtig der geeignete Zeitpunkt, sich gegenseitig "heftig (zu) widersprechen"?

Widerspruch ist zwar gut, kostet aber (Schreib- und Lese-)Zeit. Lässt auch Gräben entstehen. Kann Gräben vertiefen.

Freunde, ich schlage vor, die getätigten Wortmeldungen einfach mal stehen zu lassen als geprägt von persönlichen Erfahrungen, der jeweils individuellen Verarbeitung und ihrer Nachwirkungen bis heute.

Hinsichtlich der Aufarbeitung der 60er/70er Jahre - Leute, das war vor einem halben Jahrhundert! - hätten wir uns schon früher kritisch zu Wort melden müssen.

Dieser Zug ist abgefahren, behaupte ich. Bitte keine übertriebene Nostalgie, weder im positiven noch im negativen Sinn.

Lasst uns das Augenmerk auf die Gegenwart richten und darauf, welche "Zukunft" des posthumanistischen sowie militaristisch-radioaktiven Schreckens und der kollektiven Verblödung sich abzeichnet. Wir können dabei für unseren Kampf aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und aus den Erfolgen von damals Kraft und Mut uns besorgen.

Am wichtigsten aber: Halten wir zusammen; die Zeiten werden nicht rosiger.

In diesem Sinne mit herzlichen Grüßen der Verbundenheit und des Widerstands.

Rudolph

OV026.z1 Beate Brockmann über strittige Punkte 05.02.2023 10:02

JA, gut gebrüllt Löwe Rudolph Bauer!

wie ich auch schon mal reingrätschte: die strittigen Punkte gehören zusammen wie Salz, Honig, scharfe Pepperoni in einer wohlschmeckenden Suppe - nicht überbordend zu viel von einer Zutat, aber dürfen als Gewürz auch nicht fehlen... wir sind schließlich unverwechselbar eigensinnige Menschen! und sollten als solche zusammenhalten!

OV026.z2 Rügemer kritisiert Bruders Marcuse-Deutung 05.02.2023 16:12

(siehe OV026.u)

Hallo alle, kurze Vorbemerkung, auch an Günther Rexilius und andere: wir haben alle den aktuellen Aufruf »Aufstehen für das Überleben« unterzeichnet, das ist das wichtigste.

Lieber Klaus-Jürgen Bruder,

Du »weißt nicht, ob wir da noch weiterkommen«, schreibst Du. Ok, kann sein, schade, aber andere Beiträge in dieser Debatte erscheinen mir sehr erweiternd und weiterkommend. Auch deshalb antworte ich Dir, und zwar auf Deine diffuse Anzweiflung, ob Marcuses »Der eindimensionale Mensch«

(1.) von der Rockefeller Foundation »gefördert worden sein soll« und

(2.) auf Deine Behauptung, dass Marcuse in diesem Buch die Rockefeller Foundation »einer nicht unerheblichen Kritik unterzogen« habe.

Dann schauen wir doch mal ganz elementar-wissenschaftlich nach:

In der dt. Ausgabe von »Der eindimensionale Mensch«, Luchterhand/Berlin-Neuwied 1976, schreibt Marcuse selbst am Anfang, vor dem Inhaltsverzeichnis:

»**Danksagungen:** Meine **Frau** ist zumindest teilweise verantwortlich für die in diesem Buche ausgedrückten Ansichten. Ich bin ihr unendlich dankbar. Mein Freund **Barrington Moore jr.** hat mir durch seine kritischen Bemerkungen sehr geholfen; in jahrelangen Diskussionen hat er mich gezwungen, meine Gedanken zu klären. **Robert S. Cohen, Arno J. Mayer, Hans J. Meyerhoff** und **David Ober** lasen das Manuskript auf verschiedenen Stufen seiner Fertigstellung und boten wertvolle Anregungen.

Der **American Council of Learned Societies**, die **Louis M. Rabinowitch Foundation**, die **Rockefeller Foundation** und der **Social Science Research Council**

haben mir Unterstützung gewährt, die den Abschluss dieser Studien sehr erleichterten.«

Dazu mein Kommentar, zunächst zur **Rockefeller Foundation**:

(1.) Marcuse dankt der Rockefeller Foundation ausdrücklich selbst für die Unterstützung.

(2.) Im gesamten Buch, das ich nochmal durchgegangen bin, wird **Rockefeller** mit keinem Wort erwähnt und schon gar nicht kritisiert. Auch weder das Namens- noch das Sachverzeichnis am Ende des Buchs enthalten das Stichwort »**Rockefeller**«. Deine beiden Vermutungen bzw. Behauptungen sind also unwahr.

Dann meine Anmerkungen zu den **genannten Personen**, denen Marcuse für die Anregungen zum Manuskript dankt:

***Barrington Moore jr:**

Marcuses Hauptbedankter war sein Untergebener im US-Kriegsgeheimdienst **Office of Strategic Services, OSS**.

Ab 1951 leitete er in Harvard das »**Russian Research Center**«, das die Sowjetunion als Diktatur wie Hitler darzustellen hatte und auch von Rockefeller bespended wurde.

Er kritisierte ansonsten das »ökonomische Wachstum« allgemein, nicht das kapitalistische.

Wie Marcuse befasste er sich in der »Industriegesellschaft« mit dem Zusammenhang von »Gehorsam und Revolte«, also mit Psychomechanismen, die das angeklagte »System« spontan selbst hervorbringt und gerade nicht zur Überwindung beiträgt.

***Hans J. Meyerhoff:**

War wie Marcuse und Barrington Moore im OSS; nach dem Krieg war er im State Department, Abt. Europa-Forschungen, hier wurde die Nicht-Bestrafung der Finanz- und Unternehmensverantwortlichen während des NS in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, Niederlande begründet und ihre Nützlichkeit für den Antikommunismus erforscht.

Zwischenbemerkung zum OSS: der Geheimdienst wurde von den beiden Wall Street-Anwälten William Donovan und Allen Dulles gegründet und während des ganzen Krieges geleitet.

Ziele:

(1.) Schutz der Praktiken und Gewinne der US-Konzerne, die während des Krieges auch Hitler-Deutschland und die Wehrmacht belieferten und für Hitler-Deutschland auch die Devisenbeschaffung und Finanzierung über die US-geführte Bank for International Settlements BIS in Basel/Schweiz absicherten;

(2.) Auswahl des passenden antikommunistischen Personals für die Nachkriegsordnung unter US-Führung in Europa.

Zu den weiteren mitlesenden Anregern für »Der eindimensionale Mensch«:

***Robert S. Cohen:** der junge Anwalt gehörte zum Ermittlungsteam des **US Department of Justice** gegen die der Spionage verdächtigten und dann hingerichteten US-Bürger **Julius und Ethel Rosenberg**.

Spätere Mandanten Cohens waren/sind u.a. **Rupert Murdoch**, Michael Bloomberg (Bloomberg Finanz-Holding, größter Finanzier für Public Health an der Johns Hopkins University, wütete als Bürgermeister von New York mit Privatisierungen und Rassismus), **Henry Kravis** (Mitbegründer der führenden US-private equity-"Heuschrecke" KKR), **Athina Onassis**, **Ivana Trump**.

***Arno J. Mayer:** Prof. in Harvard, danach ab 1961 in Princeton; nach dem Krieg leitete er das US-Militärcamp 1142, in dem er hochrangige Nazi-Wissenschaftler wie Wernher von Braun auf US-Werte umerzog und für die Mitarbeit in US-Projekten vorbereitete

***John David Ober:** vergleichsweise harmlos: studierte in Harvard und Yale, hatte Stipendium der Woodrow Wilson Foundation und promovierte bei Marcuse über »Philosophie und die Geschichte der Ideen«.

Tut mir leid, aber wenn wir schon mal dabei sind, jetzt noch zu den institutionellen Förderern von »Der eindimensionale Mensch«:

***American Council of Learned Societies:** Leiter Frederick Burkhardt (1957-1974) war ebenfalls im OSS und erweiterte anlässlich des »Sputnik-Schocks« zusammen mit State Department und Rockefeller die US-antikommunistische Wissenschaftsförderung international, insbesondere in Europa

***Social Science Research Council:** finanziert von State Department, Ford-Carnegie-Rockefeller-Foundations, geleitet 1948 – 1988 von Pendleton Herring, Initiator des National Security Act (1947), mit dem die CIA und der National Security Council gegründet wurden, und das seit der US-Gründung ununterbrochen bestehende Kriegsministerium/War in Department in Defense Department umbenannt wurde.

Schlussbemerkung: natürlich war Marcuse kein militanter, direkter Verteidiger des US-geführten Kapitalismus. Aber er arbeitete während seines ganzen aktiven Lebens in globalstrategisch zentralen US-Institutionen, die zudem eine systemische Verbindung von Staat, Militär, Geheimdiensten und führenden Kapitalisten/Konzernen darstellten und die US- und dann auch Teile der EU-Führungselite auf allen wichtigen Gebieten ausbildeten, beschäftigten, mit Stipendien und Aufträgen förderten.

Entscheidend dabei sind nicht unbedingt die »Worte«, sondern die institutionellen Kontexte und Einbindungen, die indirekten Assoziationen, die scheinbar harmlos und unwichtig erscheinenden schrittweisen Übergänge auch begrifflicher Art, also etwa von **kapitalistischer Gesellschaft** zu **Industriegesellschaft**:

Das führte sozusagen »zwanglos« zur Möglichkeit, Kapitalismus wie Sozialismus (oder deren damalige Anfänge) als gleichermaßen technologisch, seelenlos, autoritär u.ä. zu charakterisieren, wobei die gefühlsmäßig tiefere Kritik immer auf den Sozialismus abfiel (wie heute auch: China und Russland als »autoritär«, aber nicht die USA, die EU, Deutschland, Ungarn...)

Auch der kritische Großtheoretiker **Habermas** nahm mit seinem »Terror der Ökonomie« den Kapitalismus aus der Schusslinie.

Andere solche US- und kapitaldienlichen Übergänge sind etwa:

Umbenennung von War Department zu Defense Department (1947),

von Revolution zu Revolte,

von kollektivem Widerstand zu individuellem Ungehorsam...

Damit haben wir es ja heute wieder ganz massiv zu tun:

Die Gut- und Schön- und Demokratie und diffus »Werte«-LGBTQ+-Redner*Innen organisieren real Feindhetze, Kriege, Waffenlieferungen, Schädigung und Ausbeutung der Bevölkerungsmehrheit.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Werner Rügemeier

OV026.z3 Jürgen Günter zum Beitrag von Werner Rügemer 06.02.2023 11:13

Danke Werner für die notwendigen Klarstellungen.

Das Überleben eines Wissenschaftlers im etablierten Wissenschaftsbetrieb als Teil des Gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozesses des Kapitalismus, der immer wieder die Bedingungen seiner Existenz neu setzt, wird ständig von Kompromissen geprägt sein.

Da Wissenschaftler aber auch abhängig Beschäftigte sind, kann angenommen werden, dass ihre Lebensinteressen sich nicht wesentlich von denen der anderen abhängig Beschäftigten unterscheiden.

Dass sie auch permanent der Anfälligkeit für Korruption ausgesetzt sind, gehört zur gesellschaftlichen Stellung. Auf Grund ihres tieferen Einblicks in Realitäten und der Anwendung wissenschaftliche Methoden verfügen sie über ein Potenzial, unter Voraussetzung ihrer wissenschaftlichen Ehrlichkeit, Erkenntnisse zu entwickeln, die über die Grenzen der aktuellen Herrschaftsdiskurses hinausgehen.

Sie können offen damit umgehen, oder gezwungen sein, sich der Sklavensprache zu bedienen. Letztendlich werden diese Erkenntnisse dazu dienen, neue gesellschaftliche Verhältnisse zu schaffen.

Dieser Prozess zieht sich wahrscheinlich über Generationen hin und ist immer wieder von Rückschlägen geprägt. Deutschland fällt gerade wieder ins geistige Mittelalter.

Unter diesem Gesichtspunkt schätze ich als Ostdeutscher, der Marcuse erst vor wenigen Jahren kennen gelernt hat, auch sein Wirken ein. Eine kritische Aneignung seiner Erkenntnisse erscheint mir aber und deshalb notwendig.

Viele Grüße Jürgen Günther

OV027 – Moskau: Kampf um die Krim würde „sofort“ Atomkrieg auslösen

Hamburg, 01.02.2023 13:07

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Euch / Ihnen den folgenden Artikel der Frankfurter Rundschau zur Kenntnis geben. Überschrift und Link lauten wie folgt:

Moskau warnt: Kampf um die Krim würde „sofort“ Atomkrieg auslösen

Fr.de vom 01.02.2023. Von: Stefan Krieger

<https://www.fr.de/politik/ukraine-krieg-moskau-warnt-kampf-um-die-krim-koennte-atomkrieg-ausloesen-news-92061599.html>.

Im Artikel heißt es unter anderem, indes unterhalb der Schwelle zu einem globalen Atomkrieg:

»Viele Militärfachleute gehen inzwischen davon aus, dass eine Rückeroberung der Krim durch ukrainische Streitkräfte eine rote Linie für Russland darstellt. Als Konsequenz könnte Wladimir Putin die nuklearen Kapazitäten seines Landes zur Verteidigung des Gebiets durchaus einsetzen, so die Befürchtungen.«

Man sollte einkalkulieren, dass die Ukraine nicht kalkulierbar denkt und handelt. Mit Angriffswaffen wie dem Leopard-2 könnte man dort durchaus auf den Wahnsinns-Gedanken kommen, eine Rückeroberung der Krim sei möglich.

Man will, auch hier in Deutschland, einfach nicht wahrhaben, dass Russland den Krieg, mit welchen Mitteln auch immer, nicht verlieren wird: Schlimmstenfalls verlieren wir alle, ganz sicher aber die Ukrainer alles.

Eine andere Möglichkeit ist nicht denkbar. Wozu also Kampfpanzer? Wozu überhaupt Waffenlieferungen? Die deutsche Regierung beteiligt sich an einem völlig sinnlosen Sterben in der Ukraine. Dafür gehört sie vor Gericht. Ich weiß, wird nicht

passieren, weil die meisten Bürger im Einklang mit der Regierung nicht mehr bis drei zählen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

www.film-und-politik.de

OV028 – Ein Grund zur Freude

Hamburg, 05.02.2023 11:50

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

Zum Text (**OV026** 2023/01/31, S. 64) hat es eine Vielzahl von Beiträgen gegeben, die zusammen einen Umfang von über 20 Seiten aufweisen. Ich meine, es ist ein Grund zur Freude, wenn Menschen sich äußern, selbst wenn sie sich dabei mit »heftiger« Kritik begegnen. Denn eines habe ich in 15 Jahren gelernt: mit ihren Äußerungen strukturieren oder regulieren Menschen Beziehungen, »ihre« Beziehungen, die uns etwas wert sein sollten.

Sind sie uns etwas wert, sind Menschen etwas wert, und zwar immer dann, wenn sie sich in einem umfassenderen intersubjektiven Kontext äußern, an dem mindestens zwei Menschen beteiligt sind. Selbst dann, wenn z.B. ich von dem einen oder anderen Teilnehmer des Offenen Verteilers mit »heftiger« Kritik konfrontiert werde. Zum Beispiel von Beate Brockmann, die auf meine Kritik an Klaus-Jürgen Bruder wie folgt reagierte:

»Liebe Leute! STOP!!!! Was hat Rheinmetall mit Klaus-Jürgen Bruder zu tun, den ich sehr schätze, zu dem ich 100% halte, obwohl er sicherlich älter ist als ich in den 1950ern geborene!!! STOP mit dieser ungemütlichen Quatscherei!!!! Beate Brockmann, Praelo/Italien« (**OV015.3** 2022/12/18, S. 35).

Kritik darf nerven, ich darf mich auch angepöbelt fühlen. Schließlich bin ich kein Automat. Warum aber fühle ich mich nicht nachhaltig oder länger genervt? Wie zum Beispiel Klaus-Jürgen Bruder von mir?

Ich denke, die Antwort könnte lauten: Ich kann auf diese Kritik (im Kontext einer Psychoanalyse des Alltags) reagieren (vgl. **Witsch** 2023/01/13, S. 15 – 19), ohne wiederum nerven oder pöbeln zu müssen; obwohl meine Reaktion auch als »Retourkutsche« aufgefasst werden könnte. Wurde sie aber von Frau Brockmann nicht. Und das habe ich an ihr geschätzt.

Damit möchte ich es vorerst belassen

Herzliche Grüße

Franz Witsch

www.film-und-politik.de.

Quellen:

OV015.3 (2022/12/18). **3. Beitrag** zu **OV015** (Munitionsduell mit Russland).

<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 35).

OV026 (2023/01/31). Artikel von GFP: [Deutschland] – Im Kriegsfall ganz vorn.

<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 64).

Witsch, Franz (2023/01/13). Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts.

<http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>.

OV029 – Kooperation zwischen Bundeswehr und Psychotherapeutenkammer

EMail an den OV von Elke Zwinge am 07.02.2023 11:38

Dies ist keine Antwort innerhalb der Diskussion »im Kriegsfall ganz vorn« (im Betreff), jedoch eine Information zur voranschreitenden Militarisierung der Gesellschaft in der Gegenwart.

Diesbezüglich hier ein konkretes Beispiel »der Militarisierung der Psychologie«:
Ich leite weiter:

Gunther Sosna |(Neue Debatte) im Gespräch mit Klaus-Jürgen Bruder und Almuth Bruder-Bezzel zum Thema

»**Totale Aufrüstung: Ein Arbeitsgespräch über die Militarisierung der Psychologie**«. **Link:**

»In Deutschland wird die Militarisierung der Gesellschaft vorangetrieben; auch auf dem Feld der Psychologie. Jüngstes Beispiel ist eine Kooperationsveranstaltung der Bundeswehr mit der Psychotherapeutenkammer Berlin; sie trägt den Titel "Soldatinnen und Soldaten - Dienst, Einsatz und Belastungen«.

Die »Neue Gesellschaft für Psychologie« (www.ngfp.de) hat dieses Vorhaben in einer Stellungnahme scharf kritisiert.

Der NGfP-Vorsitzende Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bruder und Dr. Almuth Bruder-Bezzel sprechen im Interview über die Problematik ihres Berufsstandes, Soldaten, die durch den Einsatz an der Psyche geschädigt wurden, im Interesse des Militärs wieder fit zu machen für den Krieg. Außerdem gehen sie auf die gesellschaftspolitischen Dimensionen der Militarisierung von Zivilgesellschaft bzw. Psychologie ein.

Erschienen ist das Interview auf »Neue Debatte« am 6.2.2023 (siehe: <https://neuedebatte.wpcomstaging.com/2023/02/06/totale-aufruestung-ein-arbeitsgespraech-ueber-die-militarisierung-der-psychologie/>."

Ich habe den Betreff modifiziert, man möge mir verzeihen...

Grüße von Elke Zwinge-Makamizile, Freidenkerin

OV030 – Neues von der Justizfront (in Argentinien, BRD) von Gaby Weber

Vom 06.02.2023 22:46

Hallo in die Runde, es gibt Neuigkeiten an der Justizfront.

(1) Ich versuche ja seit einem Jahr, ein Urteil auf Aktenherausgabe gegen das argentinische Außenministerium zu vollstrecken (Fall Adolf Eichmann). Bisher sagte das Ministerium immer: die begehrten Dokumente liegen nicht im öffentlichen Archiv also sind sie nicht existent für die Öffentlichkeit. Im November 2022 habe ich die Durchsuchung des Geheimarchivs des Ministerium beantragt und, als Antwort darauf, hat jetzt Außenministerium bekannt gegeben, dass es bei der argentinischen Justiz die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Unbekannt (also gegen sich selbst, sage ich) beantragt habe, da die Dokumente verschwunden seien.

Ich halte das für ein Manöver, um zu behaupten, dass diese Dokumente gestohlen sind und somit nicht herausgegeben werden können und halte an meinem Antrag auf Durchsuchung fest. Das wird nun demnächst der Richter entscheiden, der sich bisher eigentlich ganz wacker geschlagen hat. Es gibt ja großen Druck von Israel und den Vereinigten Staaten, diese ganze Lügengeschichte von der "heldenhaften Entführung Eichmanns" aufrecht zu erhalten.

(1) Das Bundesverwaltungsgericht will wegen der Kohl-Akten in Oggersheim verdächtig schnell verhandeln. Termin ist am 29. März 2023, 11 Uhr in Leipzig, falls jemand von Euch das Spektakel ansehen will, aber bitte vorher den Termin nochmal bestätigen. Das ist schon witzig: in den USA rückt das FBI dem Trump und dem Biden auf die Pelle, durchsucht deren Wohnungen, knackt ihren Safe und eröffnet Verfahren gegen diese Leute, weil sie Akten einfach mit nach Hause genommen haben. Gleichzeitig macht sich die deutsche Justiz zum internationalen Gespött, weil meine Strafanzeige gegen die Witwe Maike Kohl abgelehnt wurde (das Verfahren schlummert in Straßburg vor dem Europäischen Gerichtshof), und meine Verwaltungs-Gerichts-Klage, um das Kanzleramt zur Wiederbeschaffung unterwürfig zu bewegen, ist vor dem OVG Berlin gescheitert. Mal gucken, ob das Leipziger BverwG das so stehen lassen angesichts der FBI-Aktionen gegen die (Ex-) US-Präsidenten, dann wäre das allerdings eine Kehrtwendung um 180 Grad. Ich halte Euch auf dem Laufenden.

Die Verfassungsbeschwerde in Sachen Bundesverteidigungsrat (Wiederbewaffnung, fünfziger Jahre) gegen das Bundesarchiv ist raus. Wird sicher von Karlsruhe abgelehnt werden. Aber ich muss ja den kompletten Gerichtsweg durch alle Instanzen absolvieren, bevor ich nach Straßburg kann, wo ich mir eine klitzekleine Chance ausrechne.

Schöne Grüße aus Buenos Aires, haltet durch! Gaby

PS: Hier nochmal die Konto-Nummer, da ich im Moment nicht weiß, wie ich diese ganzen Prozesse einem – hoffentlich – positiven Ende durch die Instanzen zuführen kann. Danke schon an Alle.

Comdirect: IBAN DE53 2004 11550192 074300

BIC COBADEHD055 (die letzte 0 ist wohl eine Null)

Oder Paypal: gaby.weber@gmx.net

OV031 – Die da oben schlafwandeln nicht in den Atomkrieg, sie vollbringen ihn sehenden Auges

Franz Witsch, 08.02.2023 11:22

Die da oben schlafwandeln nicht, sie gehen sehenden Auge in die Ausweitung des Ukraine-Kriegs in einen größeren Krieg – auf einer nach oben offenen Richterskala, steht zu befürchten. Meinen jedenfalls die Journalisten von Germain-foreign-policy. In einem Artikel vom 07.02.2023 heißt es einleitend unter der Überschrift »Keine Schlafwandler«:

»Ein deutscher Politikprofessor denunziert die Angst vor einer unkontrollierten Eskalation des Ukraine-Kriegs als 'Krankheit'. Der Direktor des Instituts für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel, Joachim Krause, rechnet damit, dass NATO-Staaten in absehbarer Zeit Kampfjets an die Ukraine liefern. Mit Blick darauf sei 'Eskalationsbereitschaft' angesagt, nicht 'Eskalationsphobie', erklärt Krause, der auch dem Beirat der Bundesakademie für Sicherheitspolitik angehört, des militärpolitischen Strategiezentums der Bundesregierung.

Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine haben deutsche Politiker und Medien immer wieder Kriegsangst zu stigmatisieren versucht; in einem aktuellen Medienbeitrag heißt es über Furcht vor dem Übergreifen des Krieges auf die Bundesrepublik: 'Panikmache müsste ... strafbar sein.'

Unterdessen hat UN-Generalsekretär António Guterres gestern mit Blick auf den Ukraine-Krieg explizit gewarnt, 'die Welt' bewege sich 'mit weit geöffneten Augen'

in einen 'größeren Krieg' hinein. Guterres fordert: 'Wir müssen härter für den Frieden arbeiten – überall' (Gfp 2023/02/07).

Man ist sich einig. Die Drohung mit einem Atomkrieg von Seiten Russlands müsse man nicht ernst nehmen. Denn:

»Je entschlossener sich die Ukraine mithilfe der westlichen Waffenlieferungen gegen Russland zu wehren und auf dem Schlachtfeld auch zu gewinnen vermag, desto geringer wird der Preis sein, den die Ukraine, der Westen und letztlich die gesamte Welt für den Frieden zahlen müssen«, sagt Alexander Dubowj in der »Berliner Zeitung« (BZg 2023/02/03).

Er muss es wissen. Was er indes nicht wissen will: Putin droht nicht mit dem Atomkrieg, um ihn dann weltweit zu führen, sondern weil er das Gemüt des westlichen Bürgers, einschließlich der westlichen politischen Eliten, bewirtschaften möchte, um sie in die Lage zu versetzen, das undenkbar Grausame eines *Einsatzes von Nuklearwaffen* zu verarbeiten – Nuklearwaffen nicht gegen den Westen, sondern gegen die Ukraine. Denn das wird passieren, sollte der Westen die Ukraine tatsächlich mit immer weitreichenderen Angriffswaffen wie Kampffjets oder Raketen minderer Reichweite (bis 150 km) beliefern. Eines ist dabei ganz und gar sicher: Russland wird den Krieg nicht verlieren (wollen).

Und verlieren tut Russland den Krieg, wenn er nicht aufhören will. Dann wäre die Wahrscheinlichkeit riesengroß, dass Russland Nuklearwaffen nicht nur gegen die Infrastruktur in der Ukraine einsetzt, denn die kann mit konventionellen Waffen ausgeschaltet werden; Sondern Russland wird sehr wahrscheinlich darüber hinaus zunächst kleinere Städte und, wenn das nicht reicht, immer größere Städte auslöschen.

Das ist informell mit den Amerikanern längst vereinbart, ohne dass man das ausdrücklich vereinbaren muss. Denn es werden unvorhersehbare Antworten erfolgen, so Putin im Einklang mit seinen politischen Entscheidungsträgern, die längst auf der Hand liegen würden, wenn der Bürger und die da oben nur bis drei zählen könnten. Können sie, wollen es aber nicht.

Sie wollen nur eines: den Russen zum ewigen Feind der Menschheit machen, nachdem sie das Undenkbare gemacht haben: Nuklearwaffen gegen Städte eingesetzt haben. Und genau das halte ich für ein Verbrechen. Dass der Einsatz von Nuklearwaffen ein Verbrechen ist, wird uns nicht weiterhelfen.

Moralische Denkfiguren helfen in dieser brandgefährlichen Situation gar nicht weiter, man mag mit ihnen noch so sehr schwanger gehen; weil wir es gewohnt sind, alles, was nicht niet- und nagelfest ist, mit Moral zu unterfüttern, es mag noch so sinnlos sein (...). **Weiter** in einem späteren Text

BB031.Quellen:

BZg (2023/02/03). Nach deutscher Panzerlieferung: Wladimir Putin spielt mit dem Atomkriegsszenario. Berliner Zeitung.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/analyse-krieg-waffen-ukraine-russland-nach-deutscher-panzerlieferung-praesident-wladimir-putin-spielt-mit-dem-atomkriegsszenario-li.314049>.

Gfp (2023/02/07). Keine Schlafwandler. German-foreign-policy.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9155>.

OV031.1 Stellungnahme von Hanna Thiele am 08.02.2023 18:06

Hier zeigt sich an der Kritik des Politikprofessors doch ein ganz anderer Krieg: der »Krieg« zwischen Normalos und einem Wissenschaftsbetrieb, der die Frage aufkommen lässt, ob der überhaupt noch Bodenhaftung hat.

Was aber unterscheidet den realen Ukraine-Krieg von dem ideologischen Krieg gegen das CO₂? Die Angst vor einer Atom-Katastrophe ist real. Die Angst vor einer Molekül-Katastrophe ist ein Produkt der Propaganda des nuklearen Zirkels.

Wenn der Wissenschaftsbetrieb das deckt und sich abschottet gegen berechnete Frage der Bürger, dann ist etwas faul im Staate D.

Sich angesichts dessen als »bedroht« hinzustellen, ist doch recht seltsam, wenn die »dienende« Wissenschaft ihre Situation nicht selbst erkennt und bekennt – me too.

<https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2FyZC1taXR0YWdzbWFnYXppbi82NzY0NzY0M0ZC1kZjY1LTRiMjMtYTRmNi04M2Y0ZWZiMzZjNmE>.

Die freie Wissenschaft wird wohl nicht zu retten sein, wenn sie es nicht schafft, sich von Größen wie Schellnhuber zu distanzieren und zu emanzipieren. Wie schrieb Hollywood-Wissenschaftler PIK-Reusswig so schön:

»Die Selbstselektion einzelner Forscherindividuen ist eine wichtige Größe in diesem Spiel«. So macht man aus einem Wissenschaftsbetrieb eine Hanswurst-Fabrik.

Grüße Hanna Thiele

OV031.2 Jürgen Günther über Hanna Thiele am 09.02.2023 17:36

Liebe Frau Thiele,

dieses Thema ist deshalb so kompliziert, weil es im Grenzbereich von Vernunft und Unvernunft liegt. Jeder von uns möchte eine wirklich nachhaltige Wirtschaft, saubere Luft in den Städten und gesund bleiben. Aus diesem Grund finden diese Themen auch Sympathien bei den Menschen.

Wer daran ansetzt und an den Stellschrauben drehen kann, benötigt nur geringe Justierung dieser Stellschrauben in Richtung Selbstbereicherung und Machtanmaßung und die guten Ziele kippen in ihr Gegenteil.

Danke, dass Sie sich damit befassen und nicht locker lassen.

Viele Grüße Jürgen Günther

OV031.3 H. Thiele zum Zusammenhang von »Co2 und atomarer Aufrüstung«

am 09.02.2023 21:39

Lieber Herr Günther,

zu allererst muss man doch aber den Begriff »Nachhaltigkeit« definieren, der ja bedeutet, »man sägt nicht den Ast ab, auf dem man sitzt«.

Diesen »Ast« hat die Atomlobby so gedeutet, daß ohne Atomwaffen unser Ast nicht hält.

Genau das ist die Frage, die öffentlich zu diskutieren wäre.

Adenauer und Strauß wollten um jeden Preis nukleare Bewaffnung für Deutschland.

Strauß wörtlich:

Die Einschränkung der Souveränität, die Deutschland von den Siegermächten auferlegt war, durch Supra-Nationalisierung ausbremsen

In einer Welt, in der es die klassische Souveränität von Staaten ohnehin nicht mehr gibt, in der Gleichheit und Ungleichheit sich nach Macht bestimmen, ist letztlich nur der gleichberechtigt, wer mitsprechen kann und über die höchsten Mittel der Macht, über Atomwaffen verfügt.

Später wurde von dem gleichen Interessenskreis die Parole ausgegeben, »ohne Kernkraft ist die Energie-Zukunft nicht zu schaffen«.

Dieses Denkmuster wurde vom Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker und dessen Schüler Wolf Häfele großgemacht.

Die Supra-Nationalisierung erreichte man über das »International Institute for Applied Systems Analysis« IIASA in Wien.

Johnsons Sicherheitsberater McGeorge Bundy hatte ab Sommer 1967 Forschungsorganisationen aus West und Ost zusammengebracht, zwecks Gründung einer Institution, die an den nationalen Regierungen vorbei operiert, um die Energiefrage von einer Stelle aus zu lenken. Häfele leitete die Planung für dieses zentral gelenkte Welt-Energiesystem.

Reimar Lüst, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, schreibt in seinem Vorwort zu Robert Gerwins Buch über die Geschichte des IIASA:

Der Urheber dieses für die Zeit vor der Ölkrise kühnen und vorausschauenden Vorschlages war Professor Wolf Häfele.

Es ist dieser Wolf Häfele, der später prahlte, »den Grünen mit CO2 ins Gehirn gesch..... zu haben«.

So sollte mit CO2 der Widerstand der Grünen gegen die Kernkraft ausgetrickst werden, die ja im Zentrum der Weltenergieversorgung stehen sollten, nicht zuletzt zur Bereitstellung von Plutonium zu Waffenzwecken.

Ein Treppenwitz der Weltgeschichte, daß dieser »Schiss« in den Hirnen der Deutschen voll angekommen ist, sodass sie sich wie hypnotisierte Lemminge auf den Weg machen, auch andere in die gleiche CO2-Hypnose zu versetzen.

Saubere Luft in den Städten und saubere Flüsse hätten wir mit den Ämtern für Wasser, Luft und Boden (WaLuBo genannt) auch erreichen können, denn CO2 hat überhaupt nichts mit sauberen Städten und Flüssen zu tun.

CO2 ist ein Segen für die Pflanzen, die wiederum die Luft reinigen.

Das CO2 in der Luft tut niemandem etwas an, weder Mensch noch Tier, hat überhaupt nichts mit dem Schutz der Umwelt zu tun.

Hier geht es nicht um Vernunft und Unvernunft, hier geht es um Macht, Korruptierbarkeit und Bürgerüberrumpelung.

Neben dem IIASA kommt dem Umweltbundesamt UBA eine zentrale Rolle bei dieser globalen CO2-Verblendung zu.

Genscher hat das UBA 1974 gegründet und seinen Freund Heinrich Freiherr von Lersner zum Präsidenten gemacht. Lersner war der Kirche eng verbunden.

Es müsste doch nachdenklich stimmen, daß sich das UBA 1974 in Berlin ansiedelte, obwohl der Viermächte-Status strikt ausschloss, daß sich Dienststellen der Bundesrepublik in Berlin niederlassen.

Nach 40 Jahren hat das UBA selber über sich Auskunft gegeben.

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/40_jahre_umweltbundesamt.pdf

Ab der Seite 15 ist zu lesen, daß es schon damals das Ziel war, über »Rechte der natürlichen Mitwelt und der Nachwelt« das Rechtssystem auf den Kopf zu stellen.

Es war eine kreative Zeit, Seite 20 offenbart uns, daß zwischen 1970 und 1976 allein schon »54 (!) Rechtsnormen völlig neu geschaffen wurden, weitere entscheidend novelliert«.

Ich habe Leute aus unterschiedlichen Parteien gefragt, sie versicherten mir, ihre MdBs hätten damals gar nicht begriffen, was da lief.

Die Rede von Genschers Staatssekretär Hartkopf 1986 auf einer Beamten-Klausurtagung illustriert, warum die MdBs gar nichts begreifen konnten. Ich hänge die Rede noch einmal an, denn es läuft ja noch heute nach dem gleichen Rezept »nichts auf den Tisch kommen lassen, erst hinterrücks Nägel mit Köpfen machen«.

Das alles war also keine Erfindung der Grünen, die gab es damals noch gar nicht, aber auf Seite 16 lächelt uns Nixon an und auf Seite 17 sind wir dann bei der Dritten Dimension der NATO. Auf Seite 133 sind wir dann nochmal bei der NATO.

Und ab Seite 48 ist zu lesen, daß ausgerechnet CSU-Gesundheitsminister Seehofer das Gesundheitsamt auflöste und dessen WaBuLo-Ämter ins UBA integrierte, das nun selber »naturwissenschaftliche Forschung« betrieb. Fragt man mal nach bei einem UBA-Wissenschaftler, so kommt man aus dem Staunen nicht heraus.

Zur Historie noch ein paar Passagen aus der Dissertation von Stephan Geier, wie Deutschland und Frankreich für die Ausbreitung nuklearer Waffen sorgten, wobei Israel sich nie an den NV-Vereinbarungen beteiligt hat.

Noch heute ist der Bundesregierung daran gelegen, dass das nicht publik wird, ich hab es selber erlebt, wie Vertreter des Außenamtes das machen anlässlich der Loccumer Tagung »Nukleare Renaissance?«, Nato-Vertreter und hochkarätige Personen aus Ost und West waren anwesend, s. Anlage.

Die Zahlen, die da genannt wurden zu den Kosten der nuklearen Aufrüstung waren schwindelerregend.

Seite 124 Diss. GEIER:

5 Dieser frühe Kontakt Frankreichs mit Israel sollte gravierende Folgen haben. Es waren die Franzosen, die Israel bei der Entwicklung von Atomwaffen aktiv unterstützten. Im September 1956 lieferten sie einen 25 MW Natururanreaktor ohne Kontrollauflagen. Der Dimona Reaktor wurde schließlich auf eine Leistung von 70 MW erweitert und lieferte das Plutonium für die israelische Nuklearrüstung. Fischer 1992, S. 49.

6 Weilemann 1983, S. 21ff.

Seite 130

Um den Bau von Kernanlagen wirtschaftlich zu machen, war man allerdings in der Zukunft auf einen groß angelegten Export von Anlagen und Komponenten angewiesen. Da nur groß dimensionierte Kernkraftwerke gegenüber konventionellen Anlagen wirtschaftlich konkurrenzfähig werden konnten, reichte die Perspektive eines rein nationalen Marktes nicht aus, um einen Einstieg in die Kerntechnologie zu rechtfertigen. Ein zukünftiger Export von Anlagen war daher eine notwendige Voraussetzung für den Aufbau einer Atomwirtschaft in der Bundesrepublik. Demgegenüber konnte sich die Atomwirtschaft in Staaten mit militärischen Programmen umfangreicher Aufträge von staatlicher Seite sicher sein und war weit weniger auf den Export von Anlagen angewiesen.

Restriktionen, die diese internationale Orientierung der Atomwirtschaft behindern würden, waren entsprechend nicht im Interesse der exportorientierten Industrie. Dies galt für ein Versorgungsmonopol einer supranationalen Organisation ebenso wie für jede Art von Kontrolltätigkeit, die immer auch eine Belastung für den kontrollierten Betrieb bedeutete. Karl Winnacker, Vorstandsvorsitzender von Hoechst und einer der Pioniere der bundesdeutschen Atomwirtschaft, brachte die Erwartungen der Industrie an den Staat auf den Punkt:

Selbstverständlich wolle die Industrie in Zukunft die Möglichkeit haben, Atomkraftwerke zu exportieren ... Deswegen setzte sie sich für eine möglichst liberale Gesetzgebung bei der Kernenergie ein! Das bedeutete aber keineswegs, dass der Staat sich aus der Kernenergieentwicklung heraushalten sollte: artete sie aber vom Staat beträchtliche Mittel für die Förderung der Kernforschung und Zuschüsse zur Errichtung großer Forschungsanlagen mit umfangreichen technischen Apparaturen ein **16** Das neu gegründete Bundesministerium für Atomfragen nahm sich fortan den Anliegen dieser einflussreichen Lobby an.

16 K. Winnacker, Nie den Mut verlieren. Erinnerungen an Schicksalsjahre der deutschen Chemie. Düsseldorf 1974. S. 318. Weilemann 1983, S. 54. Seite 247

Seite 246

Der Start des ersten Satelliten Sputnik durch die Sowjetunion im Oktober 1957 und die sich daran anschließende Debatte um amerikanische Versäumnisse in der Raketenentwicklung taten ein Übriges, den Kanzler zu verunsichern, der sich nun immer enger mit seinem Verteidigungsminister abstimmt. Den USA schienen nicht nur der Wille, sondern auch die Mittel zu fehlen, die für eine Verteidigung Europas notwendig waren.⁶ Da kam ein neuer Vorschlag aus Frankreich wie gerufen. Anfang November 1957 eröffnete der französische Militärattaché in Bonn Generalinspekteur Adolf Heusinger, dass innerhalb der Generalstäbe Italiens und Frankreichs die gemeinsame eigene Entwicklung von Trägersystemen für Nuklearwaffen diskutiert wurde. Nur so könne man den Ankauf teurer Systeme aus den USA und eine entsprechende Abhängigkeit vermeiden. Angesichts der vermeintlich schwindenden Glaubwürdigkeit des amerikanischen nuklearen Schildes zeigten sich sowohl der italienische, als auch der deutsche Verteidigungsminister sehr interessiert an dem ursprünglich französischen Vorschlag.⁷ Die trilaterale Zusammenarbeit, so berichtet Strauß in seinen Erinnerungen, sollte sich explizit auch auf den Bau einer Isotopentrennanlage im französischen Pierrelatte beziehen. **Strauß** bezeichnete ferner den französischen Vorschlag als Überraschung. Damit war wohl weniger die Zusammenarbeit an sich, als vielmehr das ins Auge gefasste Ausmaß gemeint. Nachdem ihn Strauß auf das Projekt aufmerksam gemacht hatte, soll Adenauer erwidert haben: **8**

Dass der Kanzler dieses Projekt aber keinesfalls an seinen Verteidigungsminister delegieren wollte, zeigte der geheime Besuch von Staatssekretär Faure eine Woche später im Haus Adenauers in Rhöndorf.

Faure hatte bereits einen Entwurf für das künftige Abkommen in der Tasche. Tatsächlich sollte die Zusammenarbeit explizit den Bau von nuklearen Sprengkörpern beinhalten. Außenminister von Brentano distanzierte sich von dem Projekt und damit auch von den nuklearen Ambitionen des Verteidigungsministers.⁹

Adenauer, der seine Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Vereinigten Staaten zum Ausdruck brachte, stimmte dem Plan jedoch unumwunden zu: **10**

Wenige Tage später traf sich Strauß mit dem neuen französischen Verteidigungsminister Jaques Chaban-Delmas, um das Projekt in die Tat umzusetzen. Regierungschef Mollet war Ende 1957 von Felix Gaillard abgelöst worden. Auf der kommenden NATO-Konferenz sollte der Plan als Einstieg in einen europäischen Beitrag zur nuklearen Verteidigung des Bündnisses vorgestellt werden, der allen anderen westeuropäischen Staaten zur Teilnahme offen stehen sollte.¹¹

Am 25. November 1957 unterzeichneten die Verteidigungsminister der drei Staaten ein Geheimprotokoll über eine Kooperation bei Entwicklung und Produktion von Nuklearwaffen und Trägersystemen, das allerdings im Detail nur wenig Konkretes enthielt. Die Bundesrepublik sollte sich zunächst an die vorsichtige Formulierung des Protokolls war wohl auf gewisse Meinungsverschiedenheiten im französischen Kabinett zurückzuführen. Auch von deutscher Seite wollte man offenbar eine allzu anti-amerikanische Stoßrichtung des Projekts vermeiden.¹² In der Bundesrepublik wurde das Projekt streng vertraulich behandelt. Nicht einmal das Bundeskabinett wusste davon.¹³

Die Verbündeten in Washington wurden allerdings umgehend in Kenntnis gesetzt. Bereits während der trilateralen Verhandlungen war Außenminister von Brentano nach Washington gereist, um die Amerikaner zu unterrichten. Die Reaktionen fielen erwartungsgemäß kritisch aus. Brentanos Gesprächspartner warnten vor einer unsinnigen Verschwendung von Mitteln durch eine nukleare Doppelrüstung. Mittel, die angesichts des schleppenden Aufbaus der Bundeswehr dringend an anderer Stelle benötigt würden.¹⁴ Adenauer sprach am Rande der NATO-Tagung in Paris am 14. Dezember 1957 unter vier Augen mit Dulles über das Projekt. Dulles regte eine Beteiligung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens an und verwies auf die bekannte amerikanische Position zur

It seemed as though something like this might be the best way to keep the Adenauer nahm den Vorstoß des Amerikaners offenbar positiv auf: **15**

An Ostern 1958 paraphierten die Verteidigungsminister Frankreichs, Italiens und der Bundesrepublik einen Vertrag zur Zusammenarbeit bei der militärischen Nutzung der Kernenergie. Strauß beschreibt diese Zusammenkunft in seinen Erinnerungen. Demnach sah der Vertrag zunächst explizit die gemeinsame Entwicklung von nuklearen Sprengkörpern vor, woraufhin Strauß auf die besondere Situation der Bundesrepublik hinwies, die sich aus dem Produktionsverzicht von 1954 ergab. Darauf habe Chaband-Delmas aber erwidert: ist was nicht mitkopiert wir Franzosen das anbieten, gibt es keine Bestimmung des Brüsseler Protokolls, die dem im Strauß schlug trotzdem eine textliche Entschärfung vor. Anstatt der expliziten Nennung von Atombomben sollte mit dem Vertrag lediglich die gemeinsame Erforschung und Nutzung der Kernenergie für militärische Zwecke vereinbart werden. Sollte das geheime Abkommen auffliegen, dann könnte sich die Bundesrepublik darauf zurückziehen, dass man lediglich an der Entwicklung von nuklearen Notaggregaten und Schiffsantrieben und nicht an der Produktion von Atomwaffen interessiert gewesen sei. **16** Der Vertrag sah die Errichtung einer gemeinsamen Gasdiffusionsanlage zur Isotopentrennung in Pierrelatte vor. Die Bundesrepublik und Frankreich sollten jeweils 45 %, Italien 10 % der Kosten übernehmen. **17**

Der Zusammenbruch der Vierten Republik bedeutete aber das Ende für das Abkommen. Der neue französische Präsident Charles de Gaulle hatte keinerlei Interesse an einer so engen Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik auf einem so delikaten Gebiet. Die Produktion von Nuklearwaffen war für den General eine Frage der nationalen Ehre und somit eine Aufgaben, die Frankreich allein zu schultern hatte. Im Juli 1958 empfing der neue Verteidigungsminister Pierre Guillaumat Strauß in Paris und eröffnete ihm, dass der General die Erfüllung des Abkommens gestoppt habe und das, obwohl er noch im Mai 1958 inoffiziell sein Einverständnis signalisiert hatte. **18** Strauß reagierte ungehalten und drohte seinerseits mit etc.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV031.4 Beate Brockmann: dank für umfangreiche Informationen 10.02.2023 10:32

Dank! Puh, das ist anstrengend zu erfassen – gibt mir aber endlich stichhaltige Argumente, meinen Instinkt (=meine latente -durch guten Biologieunterricht in der Schule befruchtete- störrische Unwilligkeit, an Co2 als Gift zu glauben) in Diskussionen zu untermauern!

OV032 – Aufrüstung von langer Hand geplant. Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg

Hamburg, 09.02.2023 11:13

Gfp (2023/02/09). Der Panzerplan. German-foreign-policy.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9160>.

DÜSSELDORF/FLENSBURG/BERLIN (Eigener Bericht) – »Die deutsche Rüstungsindustrie wird bis zu 178 Kampfpanzer des Typs Leopard 1 an die Ukraine liefern. Wie das Bundesverteidigungsministerium bestätigt, hat die Regierung die Lieferungen mittlerweile genehmigt. Demnach will die Düsseldorfer Waffenschmiede Rheinmetall Kiew 88 Leopard 1 zur Verfügung stellen; die Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft (FFG) hält 90 Kampfpanzer bereit. Der Düsseldorfer Rheinmetall-Konzern zählt schon jetzt zu den Hauptprofiteuren des Ukraine-Kriegs, der mit einer gewaltigen Aufrüstungswelle verbunden ist. Mit Polen peilt ein erster NATO-Staat einen Militäretat in Höhe von fünf Prozent seiner Wirtschaftsleistung an. Dabei ist die Aufrüstungswelle, wie es der Publizist Jürgen Wagner in einem neuen Buch beschreibt, nicht ad hoc konzipiert worden, sondern

Resultat einer langjährigen Entwicklung, die eng mit dem Streben Berlins verbunden ist, „neue Macht“ in der Weltpolitik zu erlangen. Gegen die dramatische Aufrüstung und die Rolle von Rüstungskonzernen wie Rheinmetall werden Proteste laut«.

Gfp (2023/02/09a). Rezension: »Im Rüstungswahn«. German-foreign-policy.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9159>.

Jürgen Wagner analysiert »Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung«.

»'Handschlagqualitäten' versprach sich Rheinmetall-Chef Armin Papperger von dem frisch vereidigten Verteidigungsminister Boris Pistorius. 'Wir brauchen uns gegenseitig', so Papperger, das Verhältnis zur Rüstungsindustrie müsse eng sein. 'Die 100 Milliarden werden nicht reichen', gab Pistorius bald darauf gegenüber der Süddeutschen Zeitung zu verstehen, die Lieferung von Leopard-Panzern an die Ukraine war gerade besiegelt. Und das Zwei-Prozent-Ziel der NATO? Auch das reiche nicht, tut das Militärbündnis dieser Tage kund. Nicht erst seit der 'Zeitenwende' sieht Jürgen Wagner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Tübinger Informationsstelle Militarisierung (IMI), die Bundesrepublik 'im Rüstungswahn'. In seinem gleichnamigen Buch geht er einer Entwicklung nach, die seit längerem forciert werde. Einen 'von langer Hand geplanten Paradigmenwechsel hin zu einer militärischen Großmachtspolitik' datiert Wagner auf den Februar 2014, als es zu einem 'denkwürdigen Auftritt des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck bei der Münchner Sicherheitskonferenz' gekommen sei.«

OV033 –Seymour Hersh: USA für Sprengung von Nordstream-2 verantwortlich

Hamburg, 10.02.2023 11:13

Hierzu der folgende Artikel von German-foreign-policy unter der Überschrift

»Tatort Ostsee«

US-Journalist schreibt den Nord Stream-Anschlag den USA und Norwegen zu. Platziert wurde der Sprengsatz demnach bei einem Ostseemanöver, an dem die Bundeswehr beteiligt war.

GFP vom 10.02.2023.

BERLIN/WASHINGTON/OSLO (Eigener Bericht) – Der US-Journalist Seymour Hersh schreibt den Anschlag auf die Nord Stream-Pipelines den Vereinigten Staaten in Kooperation mit Norwegen zu. Wie Hersh in einer aktuellen Recherche unter Berufung auf eine Quelle „mit direkter Kenntnis von der Operationsplanung“ berichtet, begann die US-Administration bereits Ende 2021, die Zerstörung der politisch unerwünschten Pipelines zu planen. Realisiert wurde der Anschlag demnach mit Hilfe der norwegischen Marine, die bei der Auswahl des Tatorts wie auch beim Anbringen der Sprengsätze an den Pipelines behilflich war. Letzteres, so schreibt Hersh, wurde im Juni 2022 während des alljährlich durchgeführten BALTOPS-Marinemanövers vollzogen. Hersh ist für seine investigativen Recherchen bekannt, seit er im Jahr 1969 gegen starke Widerstände das Massaker von My Lai öffentlich machte, bei dem US-Militärs mehr als 500 vietnamesische Zivilisten ermordeten. Deutsche Leitmedien befassen sich vorwiegend damit, Hersh unter Berufung auf Bundeswehr-Experten angebliche „Ungereimtheiten“ vorzuwerfen sowie die banale Behauptung der US-Administration zu rechtfertigen, sie habe mit dem Anschlag nichts zu tun.

weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9161>.

OV033.1 Ergänzende Quelle von Mechthild Klingenburg-Vogel

Ein Link, der mir von Mechthild Klingenburg-Vogel am 09.02.2023 zugeschickt wurde: <https://www.friedenszentrum.info/>.

OV033.2 Wagenknecht irritiert mit Tweet zu Seymour Hersh

Der Artikel eines US-Journalisten zu den Nord-Stream-Explosionen schlägt hohe Wellen. Sahra Wagenknecht verbreitet die Äußerungen nun weiter – und muss dafür Kritik einstecken. T-Online vom 09.02.2023.

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_100126398/wagenknecht-irritiert-mit-tweet.html.

OV034 Werner Rügemer antwortet auf Günther Rexilius (OV026.x)

am 11.02.2023 12:49

Lieber Günther Rexilius,

ich antworte kurz, wir haben ja alle viel zu tun, jetzt oder auch schon länger:

1. was Du aufzählst für die 1968er mit AKW-Protesten, Psychiatrie-Öffnung, revolutionäres Theater Dario Fo usw: richtig, es war eine »Kulturrevolution«, aber eben nur eine »Kultur«Revolution, und

a) nur eine revolte und

b) eben gerade nicht in »allen Ebenen der Gesellschaft«, wie Du behauptest.

Das kapitalistische Eigentum in den Unternehmen und als System wurde ein bisschen und halbherzig ankritisiert, und schon gar nicht mit wirksamen organisierten Praktiken nachhaltig bekämpft.

2. Von Horkheimer gibt es tatsächlich das oft bemühte Diktum »Wer von Kapitalismus nicht reden will, soll vom Faschismus schweigen«.

Ok. Aber der von Horkheimer usw. im Krieg/Faschismus kritisierte Kapitalismus wurde wesentlich als »autoritär« kritisiert – das ist nicht falsch, aber der konkrete Faschismus Mussolinis, Francos, Hitlers, der vom US-Kapitalismus (Banken, Konzerne, Leitmedien) kreditiert, mitfinanziert, medial hochgelobt wurde, Hitlers Wehrmacht sogar während des Krieges beliefert wurde, über die Bank of International Settlements in der Schweiz mitfinanziert wurde – dazu haben die Horkheimers/Adornos/Marcuses usw. nie auch nur im entferntesten was gesagt, sie wussten in ihrer »kritischen« Borniertheit vermutlich ehrlicherweise auch gar nichts davon, deshalb auch eben nicht, wie das mit veränderten Methoden nach dem Krieg weiterging.

Deshalb ist es für viele »kritische« Menschen heute auch nicht erkennbar, dass der US-geführte Westen in der Ukraine wieder einen Stellvertreterkrieg (Proxy War) medial, politisch, investiv vorbereitet hat, mit offenen und auch nichtoffenen Methoden, und nun durchzieht.

Beste Grüße und Wünsche Werner Rügemer

OV035 Ein Bürgerbrief, der einen berührenden Wortwechsel zur Folge hatte

am 12.02.2023 16:54

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

einige von Ihnen / Euch sind im großen BBC-Verteiler nicht präsent. Ihnen möchte ich den Bürgerbrief **BB233** zur Kenntnis geben. Er steht unter der Überschrift

»**Polizeipräsident a.D. Uwe Kranz: schockierende Übersterblichkeit in der BRD**« und ist unter dem folgenden Link einsehbar:

<http://film-und-politik.de/Politik/BB-bis300.pdf>.

Er hat einen interessanten Wortwechsel zwischen einem Teilnehmer und mir zur Folge gehabt, der mich sehr berührt hat, und den ich im Anschluss an den Bürgerbrief **BB233** dokumentiert habe, einsehbar unter dem selbigen Link.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV036 Neuigkeit zur Petition »Aufstand für Frieden!« (von Emma.de)

Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 11.02.202:

Herzliche Grüße Franz Witsch.

Neuigkeit zur Petition Aufstand für Frieden!

EMMA Redaktion, Köln, Deutschland, 10.02.2023

Nun hat Alice Schwarzer zusammen mit Sahra Wagenknecht ein „Manifest für Frieden“ verfasst. Die 69 ErstunterzeichnerInnen des Manifests stehen bereits online. Ab heute kann sich jede und jeder dem Manifest anschließen, hier zum Manifest und unterzeichnen!

Auf der Basis dieses Manifestes laden Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht, gemeinsam mit Brigadegeneral a.D. Erich Vad, zu einer Kundgebung: am 25. Februar um 14 Uhr am Brandenburger Tor in Berlin ein.

Heute Morgen um 8.01 Uhr haben 500.000 Menschen den von Alice Schwarzer initiierten Offenen Brief auf **change.org** unterschrieben. Eine halbe Million Menschen!

Mehr auf EMMA.de!

Zum Video von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht – Manifest für Frieden:

<https://www.youtube.com/watch?v=OIHuT1UKYys&t=7s>.

Für den 25. Februar 2023 rufen Schwarzer und Wagenknecht zu einer Kundgebung am Brandenburger Tor auf (14 Uhr).

Bitte unterstützt den »Aufstand für Frieden«. Spendet!

Für die Kundgebung fallen Kosten an (Bühne, Technik).

Spendenkonto: Stichwort "Aufstand für Frieden",

Alice-Schwarzer-Stiftung,

IBAN DE22 3705 0198 1936 8613 90

OV036.1 Stellungnahme von Beate Brockmann Petition am 11.02.2023 14:32

1. Grundsätzlich unterschreibe ich nix, was über sog. Plattform, wie z.B. diese [change.org], rüberkommt....

2. Dieser aufruf / ein »manifest« ist unpräzise, suggeriert schon im 1. Absatz, dass Russen alle Kriegsgräueltaten verüben und

3. dass Rußland »die größte Atommacht der Welt« sei....

4. dass Deutschland ein armes Wichtelchen (Michel?) eingequetscht zwischen USA und rußland sei....

5. Kein Wort zu USA mit NATO und EU mit Deutschland als Hauptkriegstreiber

6. dagegen wird zugespitzt auf »Putin«, der »brutal die ukrainische Bevölkerung überfallen« hat.....

Liebe Leute, ich mag mich mit so was (arrogantem) nicht beschäftigen – vielen der Unterzeichner unterstelle ich ehrenwerte, aus Verzweiflung über Hilflosigkeit geschuldete Motive: sie tun mir leid..... aber ich vermute, die Initiatoren (und ihre Hintermänner) wissen, was sie tun, welche Zwecke sie beabsichtigen.....

Ciao franz witsch. Dies ist mir schon sowieso aus der Mainstream-Presse zugeflogen: warum versendest du das auch noch?

OV036.2 Elke Zwinge an Beate Brockmann am 11.02.2023 16:46

Liebe Beate, ich finde deine Einwände sehr berechtigt! Besonders **Punkt 5** betr. NATO, findet bei mir (und den Freidenkern) große Zustimmung.

Dies war bei dem von dir zutreffend charakterisierten Aufruf auch nicht zu erwarten. (change.org kann sich allerdings in mehreren Richtungen hin bereichern). Trotzdem rufe ich dazu auf, an diesem Tag auf die Straße zu gehen! Mit eigenen Schildern möglicherweise. Leider findet in dem politisch klügeren Aufruf der **Friko Berlin** zum 24.2. die NATO ebenfalls keine Erwähnung, noch weniger ist von einem Austritt aus der NATO die Rede, siehe Anhang.

Mittlerweile findet der Aufruf von Wagenknecht und Schwarzer mediale Aufmerksamkeit, umwiegend begleitet mit einem Interview der Erstunterzeichnerin Frau Käßmann mit starken Worten gegen Putin (im DLF).

Dies sind Phänomene, die hier auf der Liste immer wieder mit Fakten benannt werden. Danke dafür!

Dies nur meine kleinen Rand-Beobachtungen in einer Zeit der schärfsten globalen Konfrontation des Westens gegen eine multipolar sich bildende Welt.

Grüße von Elke

OV036.3 H. Böttiger sieht eine Verbindung zum Klimaschutz 11.02.2023 18:53

Warum auch für Klimaschutz?

Wollen die »Klizis« (Klimasozialisten) nicht vor allem Energiedrosseln, um die Güterproduktion runterzufahren, Verknappung zu erzeugen, die Preise anzuheben, den Breitenwohlstand (+Bevölkerung) zu senken, um so den Herrschaftsdruck der wenigen Hochfinanz- und Hochadeligen abzusichern und gegen breite Tendenzen von völlig unpolitischen Work-Life-Balances zu wirken, die ihre Herrschaft mindern würden?

Es hiobt bisher immer noch keinen physikalischen Beweis für eine nennenswerte Klimawirksamkeit von CO₂ (der Hauptpflanzennahrung).

Jedem einigermaßen Selbstdenkenden sollte klar sein, dass Energieentnahme aus dem Wind (Terrestrial Stilling) deutlicher und unmittelbarer in Wetterklimageschehen eingreift als CO₂ es je könnte. Ähnliches gilt (etwas schwieriger zu durchschauen) für die Photovoltaik.

Wir erleben den Klimafaschismus, den viele Drs und Profs und sonstige §Experten mittragen

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein

Tel 06128-23616 siehe auch: <http://www.spatzseite.com>

OV036.4 Stellungnahme von Hanna Thiele am 11.02.2023 19:35

Wir haben eine Inflation von aufstehenden Friedensmachern, siehe auch Claudia Kemfert (mit den Klimaklebe- und FFF-Bataillonen im Hintergrund) in der Berliner Morgenpost vom 05.01.

Tatsächlich arbeitet Change-org für jede Seite, die zahlt.

Zum Einordnen ist es hilfreich, zu erkennen, warum gerade Kemfert zur Klima-Heroine aufgebaut wurde, denn mit der Verteufelung der Verbrennung von fossilen Ressourcen entwertet man Russlands immensen Vorrat an eben diesen fossilen Ressourcen.

Ich verweise auf meine Abhandlung von heute über die 1968 von Atomphysikern ausgerufene Geisteswende, die diese Zentrierung des Denkens auf CO₂-Reduktion hervorgebracht hat.

Die westlichen Siegermächte hatten mit dem Schuldenerlass und der Marshall-Hilfe Deutschland zum Knusperhaus aufgebaut, Deutschland als Wirtschaftswunderland, das andere in die Falle des IWF lockt.

Ich verwies auf die prekäre Finanzlage der sechziger Jahre, die durch den Aufbau überzogener Sozialleistungen (VW als Vorreiter), mit auf Halde liegenden Überkapazitäten (gerade VW), plus Reparationszahlungen am Ende der Fahnenstange angekommen war.

Man brauchte ein neues Inkasso-Instrument und griff sich die Umwelt, machte sie gebührenpflichtig.

Parallel dazu heizte gerade die FDP die Kommunen an, Energie zum Inkassoinstrument zu machen (s. Anhang 2), obwohl Energie – nicht anders als Wasser und Nahrung – zu den elementaren Gütern der Daseinsvorsorge gehört, für deren Bereitstellung ein Staat die Bedingungen schaffen muss.

Die FDP hat die Kommunen, die diese Bereitstellung umzusetzen hatten, gelockt, ihre Aufgaben »wirtschaftlicher« zu gestalten durch »private public partnership« PPP und »Cross-border-Leasing«, d.h. Schulen, Rathäuser, Schwimmbäder etc. zu verkaufen (obwohl sie mit Steuergeld errichtet worden waren) und sie unter regelmäßiger Zahlung von Gebühren zurückzuleasen.

Das erklärt auch den Zustand so mancher öffentlicher Gebäude, denn die Investoren wurde nicht verpflichtet, die Bausubstanz zu pflegen und zu erhalten, das wiederum wurde den Steuerzahlern aufgedrückt.

In diesem »nach mir die Sintflut« liegt auch das ganze Geheimnis von »Energie-wende« und »Klimaschutz«, ebenfalls von der FDP auf den Weg gebracht.

Jetzt, wo mit dem Aktionsprogramm die Einspruchsmöglichkeiten völlig hinweggefegt werden, wird den verschuldeten Kommunen die Aussicht eröffnet, mit Windparks den Wahnsinn des Bürgerverkaufs noch größer aufzuziehen. Damit die Opfer wieder nichts merken, wird eins der Inkasso-Räder als »Bürgerwindrad« etikettiert, sodass für diejenigen, die genug Mittel haben, sich am Bürgerwindrad zu beteiligen, etwas abfällt vom Profit, siehe Anlage drei.

Dieses System läuft global, der IWF vergibt Gelder für »Strukturhilfe« mit der Auflage von Einsparungen, die die IWF-begünstigten Staaten bei den wirtschaftlich Schwächsten holen. Das wurde mit dem Rettungsschirm in Griechenland praktiziert, ist überall anwendbar.

Wenn in Folge nun in Europa rechte Parteien gewählt werden, so ist das kein Wiedererstarken des Faschismus, sondern wohl eher die Reaktion der Bürger auf diesen Ausverkauf.

Und um die demokratischen Strukturen vollends abzuwracken, erprobt Deutschland gerade das Modell, den Bürger und den störenden Parlamentarismus durch ausgeloste Personen zu ersetzen, die unter »Moderation« eine Entscheidung treffen, die dann als »mehrheitlich entschieden« demokratische Legitimation simulieren soll.

Bei Prof. Kuhn, der dieses Projekt »Losbürger« leitet, erkennt man die Zuarbeit, die die FU dem Jesuiten Edenhofer samt seinen reichen Investoren und globalisierten Konzernen leistet. <https://fu-berlin.academia.edu/BertholdKuhn>.

Auszug:

The rationale behind the concept of sustainable finance is that the sustainability transition requires enormous investments and political and regulatory authorities need to design a framework conducive to the promotion of sustainable investments into more eco-friendly technologies and business models.

Bei Edenhofer hört es sich so an:

<https://www.youtube.com/watch?v=bve8Vta34yM>.

Und mit den Worten der schönen Lady aus dem BASF-Vorstand: »die Rendite ist deutlich höher«.

Fein, wie man einen Gummibegriff wie »Nachhaltigkeit« so effektiv zu Geld machen kann, wenn man nur jemanden findet, der das alles »wissenschaftlich« als »Wohltätigkeit« ummäntelt.

Dabei gibt es in anderen Kontinenten durchaus Bestrebungen, eine multipolare Welt zu erhalten, die Frau Baerbock mit ihrer US-Staatssekretärin Jennifer Morgan verhindern soll.

Baerbock hat gerade mit Entschiedenheit angemeldet, daß sie es ist, die die Sicherheitsstrategie gestaltet, nicht der Kanzler.

Viele Grüße Hanna Thiele

OV036.5 Stellungnahme der Initiative@Klima-Schwindel am 11.02.2023 21:55

In diesem Zusammenhang:

<https://www.infosperber.ch/politik/politikprofessor-denunziert-kriegsangst-als-krankheit/>.

Besten Gruß Werner Furrer

OV036.6 Jürgen Günther stimmt Beate Brockmann zu am 12.02.2023 10:43, aber...

Der Kritik von Beate Brockmann am Text der Initiative stimme ich in jedem Punkt zu und habe dennoch unterschrieben.

Es ging mir darum zu zeigen, dass die Kritik an der deutschen Außenpolitik und exponierten Rolle Deutschlands bei der Verschärfung des Konflikts von den Bürgern dieses Landes abgelehnt wird. Deshalb spielt hier nicht die Qualität, sondern die Quantität die größere Rolle.

Viele Grüße Jürgen Günther.

OV036.7 Darauf Beate Brockmann an J. Günther am 12.02.2023 13:58

Ciao Jürgen Günther,

lässt sich »Das Schweigen der Lämmer« wirklich durch blöken der Lämmer aufheben...., ???

Ich hab die Initiative für den Aufruf von Afsane Bahar »Aufstehen fürs Überleben« als Erstunterzeichnerin mitgemacht: da stimmt »die Qualität« und könnte durch »Quantität« untermauert werden...

OV036.8 Rudolph Bauer zu Beate Brockmann am 12.02.2023 18:12

Liebe Beate,

wenn es angesichts des Schweigens der Lämmer kein Rettungsboot gibt, ergreife ich auch mal den Strohalm (der blökenden Lämmer).

Das schließt überhaupt nicht aus, auch »Aufstehen fürs Überleben« mit zu unterzeichnen.

Im Gegenteil. Die Lage ist in einem Ausmaß ernst, dass jetzt die Stunde für ein Abseitsstehen nach Maßgabe von Qualität versus Quantität nicht geschlagen hat.

Auch treffende Argumente verhindern nicht den Untergang.

Also, beides unterzeichnen!

Mit herzlichem Gruß (auch an Jürgen Günther). Rudolph

OV036.9 Beate Brockmann an Rudolph Bauer am 12.02.2023 19:48

Meine Antwort an Rudolph Bauer (an alle war mir vorher weggerutscht):

Nee – ich verrate nicht mein selbst – kann ich nicht (sonst wär ich vielleicht doch noch verbeamtet worden...).

Die Logik versteh ich darüber hinaus auch nicht: wenn ZWEI Petitionen addiert werden, kann doch auch eine große »Quantität« herauskommen, wenn s von gleicher »Qualität« sei und die eine nicht gegen die andere ausgespielt wird.

Jedoch die eine schürt / bestätigt/in scharfer Wortwahl Ressentiment gegen Russen, die andere impliziert in moderater Sprachweise die USA mit Anhang als Hauptkriegstreiber in Erbfolge der fast 600 jährigen Kolonialherrschaft von Europäern über die Erde.

Die eine bietet keinen Verhandlungsspielraum für Frieden an, außer daß die Russen sich kuschen sollten, die andere suggeriert Interessen / Machtstrukturen, die bei Verhandlungen ausgetauscht werden könnten (wie z.B. bei der Kubakrise: Stationierungen in der Türkei gegen Stationierungen auf Kuba) – heute: NATO-Erweiterungen+US-Militärstandorte in aller Welt verteilt gegen Rückzug Russlands zurück in ihre Heimat oder Ähnliches....

Ich hab deutlich Carl von Ossietzky im Ohr, der vor exakt 102 Jahren erwähnte, inwiefern »von typischer Deutscherheit und deshalb einzig dastehend« sei, wenn »vom ersten Tage an die Gegenrevolution auf den Fersen ist«:

Das sog. Manifest »Aufstand für Frieden« erstickt geradezu den »Aufruf fürs Überleben“!!!!

Bei solchen Petitionen geht s doch wahrlich nicht um »Quantität« – juckt das irgendeinen Kriegsmacher – Politiker, militärindustriellen Finanzkomplex???? Aber »qualität« piekst, denn die packt beim Bewusstsein / den Köpfen an:

Jeder krieg beginnt doch zuerst in den Köpfen!!!!

OV036.a Rudolph Bauer an Beate Brockmann am 12.02.2023 21:29

Liebe Beate,

ich kann Deinen Standpunkt verstehen. Ich teile ihn aber deshalb nicht, weil es höchste Zeit ist, möglichst viele Menschen unter der Forderung zu versammeln, »die Eskalation der Waffenlieferungen zu stoppen (...) jeder verlorene Tag kostet bis zu 1.000 weitere Menschenleben – und bringt uns einem 3. Weltkrieg näher«.

Auch folgendes trifft zu:

»Wir Bürgerinnen und Bürger Deutschlands können nicht direkt auf Amerika und Russland oder auf unsere europäischen Nachbarn einwirken.«

Der darauf folgende Satz (»Doch wir können und müssen unsere Regierung und den Kanzler in die Pflicht nehmen und ihn an seinen Schwur erinnern: 'Schaden vom deutschen Volk wenden'.«) geht zwar von einer Illusion aus – die Berliner Kompradorenregierung ist den USA verpflichtet, nicht »dem deutschen Volk« – aber das haben die allermeisten Landsleute noch nicht kapiert. Deshalb kann der Aufruf eine aufklärerische Funktion haben. So hoffe ich.

Und natürlich hoffe ich, dass Du meine Überlegungen ernst nimmst.

Die Situation ist viel zu dramatisch, um nicht alles zu versuchen, den Volkswillen wecken und zu stärken.

NB! Die Wahlbeteiligung in Berlin heute hat 65 % betragen. Die Nichtwähler haben mit 35 % die Wahl gewonnen.

Mit herzlichem Gruß an Dich, Beate, und an alle: Rudolph

OV036.b Sebastian Scheerer an Bauer / Brockmann am 12.02.2023 23:46

Lieber Rudolph, liebe Beate unbekannterweise und Ihr Lieben Alle,
also ich werde jedenfalls am 25.2.2023 endlich mal wieder bei einer Demo dabei sein.

Meine letzte Demo war 1967, Benno Ohnesorg, Schweigemarsch in Köln auf dem Ring. Muss Juni gewesen sein.

So oft wollte ich seither.

Auch 2003. Irak. Aber irgendwas kam immer dazwischen.

Diesmal gehe ich. Mit eigenem Plakat.

Und um 18 Uhr macht in der Kastanienallee der Prater auf, wo einst Rosa Luxemburg zu den Arbeitern (und -innen) sprach. Und wo es jetzt schon wieder gutes Essen und Trinken gibt. Da werde ich dann ein Schnitzel bestellen, wie ich mich kenne, und ein oder zwei große Prater-Pilsener.

Wir könnten mehrere kleine Tischchen zusammen rücken und dann auf den Untergang des Abendlandes oder die Eclipse of Reason [Verdunkelung der Vernunft] eine kleine Trauerfeier zelebrieren. Oder einfach mal zusammenfinden.

In großer Vorfreude, Sebastian (Scheerer)

OV036.c Dazu noch einmal Beate Brockmann am 13.02.2023 10:15

Ein »Aufruf« MUSS eine »aufklärerische Funktion« haben! Das ist der EINZIGE Sinn eines solchen, denn – wie schon gesagt – ein Aufruf, egal wie viele Follower=Quantität, DRÜCKT NICHT und – getragen via digitaler Portale (=Staubsauger für Geheimdienste) – ist den Herrschenden sogar von Nutzen

Der Text / die Formulierung eines Aufrufs sollte geeignet sein, etwas zu lernen: über gesellschaftliche Zusammenhänge, über historische Zusammenhänge, über politische Zusammenhänge, über Machtstrukturen, statt Zielrichtung auf ein menschliches Feindbild (ein Feindbild, welches identisch ist mit dem, das uns Tag und Nacht aus allen medialen Rohren eh Augen und Ohren voll pustet und den Namen »Putin« trägt).

Lieber Rudolph, selbstverständlich nehme ich deine »Überlegungen ernst«! Sie erinnern mich an alte Zeiten, als wir zwischen sog. taktischen (=heute quantitativen?) und sog. strategischen (=heute qualitativen?) Maßnahmen / Aktionen / Theorien unterschieden – Geschichte wird zeigen, inwiefern damit jemand an die Wand gefahren oder Erfolg für friedliches Miteinander auf haltbarem / auch Bewegungen überdauerndem (sozusagen erdbebensicherem) Fundament errungen wurde.....

Ich empfinde solch Diskussion fruchtbar und wahnsinnig wichtig! Aber ich unterschreibe keinen Aufruf, aus dem FALSCHER Schlüsse gezogen werden (können), zumal es einen besseren (allerdings nicht so sehr von sog. promis besetzt) gibt, der Leser mental erfrischt und die Unterzeichner in Solidarität verbindet!

OV036.d Elke Zwinge antwortet Beate Brockmann am 13.02.2023 12:04

Liebe Beate Brockmann,

Sahra Wagenknecht ist mit auf dieser Liste [Offen Verteiler-Liste, Hinzuf. FW]. Vielleicht liest sie (oder Mitarbeiterin) doch mal diesen interessanten Austausch zu dem Aufruf.

Deshalb habe ich sie in Betreff gesetzt.

Ich finde, sie sollte wissen, wie viele Punkte des Aufruf hier kritisiert werden, wie die von dir angeführten und die von Klaus-Jürgen Bruder.

Inhaltlich ist dieser Aufruf nicht der unsere!! Ich glaube, das kann ich sagen. Aber was tun?

Unter dem Gesichtspunkt der Breitenwirkung – die wir uns wünschen – stellt sich mir die Frage: Hätte die Mehrheit der Unterzeichner nicht auch unterschrieben, wenn die Forderungen des Manifestes sich ausschließlich an die Bundesregierung gerichtet hätte, an ihre zu verurteilende Kriegsbeteiligung (wie der Wissenschaftliche Dienst der Bundesregierung feststellt) und NICHT die ganzen schrägen Aussagen zur russischen Politik im Sinne der typischen Äquidistanz.

»Völkerrechtswidrig« wird in diesem Zusammenhang quasi immer als Öffnungstür für die Verurteilung des russischen militärischen Vorgehens genutzt, dabei gibt es genügend völkerrechtliche Beurteilungen, die das verneinen.

Besser wäre bei dem Manifest gewesen, herauszustellen, was Erich Vad sagt: Dass Putin nicht verhandeln will, ist unglaublich. Beide, die Russen und Ukrainer waren am Anfang des Krieges Ende März, Anfang April 2022 zu einer Friedensvereinbarung bereit...

Die Verfasserinnen des Textes (es waren sicher noch mehr) bringen jedoch genau das mit rein, was mainstreammäßig die Medien in ihrer Anti-Russland Haltung erfreut und diese es selbstverständlich ausnutzen. (hatte das Interview mit Käßmann erwähnt).

Viele Unterzeichner des Aufrufs nehmen es in Kauf. Aus verschiedenen Gründen. Wirklich friedensengagiert ist das politisch nicht.

Du hast Recht, Beate, das Manifest bedient ganz unnötig das Feindbild Russland, gekoppelt mit »die Waffen nieder«. Ja UNSERE Waffen nieder, das wäre die notwendige Forderung gewesen (der Feind steht im eigenen Land).

Was machen Sahra W. und Alice Schw.? Sie sind natürlich auch gefangen in ihren Funktionen und ich bedauere, dass sie nicht tiefer blicken und selbst in unseren US-geprägten Feindbildern verhaftet sind und vielleicht auch bis zu einem bestimmten Grad bleiben wollen..

Trotzdem ist es gut, dass sie einen Stein des Anstoßes in kapitalistische Kriegswässer geworfen haben!

Sie sind Personen der öffentliche Aufmerksamkeit und gehen immerhin die Kriegspolitik der Regierung an!

Es ist gut, bei der breiten Bevölkerung deren Ablehnung zu einem Kriegseintritt, aber auch die Ablehnung der ukrainischen Vasallen-Kriegsgeilheit feststellen zu können. (Sehr gut finde ich diesen Titel eines Buches »Russen und Ukrainer sind ein Volk! Sie haben nur einen Feind-den Faschismus«)

Auf der Straße am 25.2. braucht es viele Stimmen – viele UNSERER Stimmen. Westliche Mainstream-Medien können allerdings aus allem das machen, was ihnen nützt (Corona-Protestbewegung sind Reichsbürger, rechtsextrem, Verschwörungstheoretiker...), nicht entmutigen lassen.

Auf der Liste sind wunderbar neu Engagierte.
herzliche Grüße an alle. Elke

OV036.e Noch einmal Beate Brockmann am 13.02.2023 12:47

Dank, liebe Elke Zwinge, gut!

Was tun? besser als nix: Wagenknecht &co????

Nee! Ich bin kein siamesischer Zwilling mit 2 Köpfen, hab nur einen und denke mit einem, zwei divergierende Haltungen kann ich jedenfalls nicht unterstützen.... Warum wirbeln wir nicht »**Aufstehen für s überleben**« breiter auf: warum unterschreiben Wagenknecht &co nicht (auch?) einfach darunter?

»Trotzdem«: Ich denke an die Geschichte der Sozialdemokraten, die uns schon vor über 100 Jahren verraten und immer wieder haben... wofür Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordet wurden, und in der heutigen Stimmungslage in D wird nicht an ihr Vorbild angeknüpft (Liebknecht komplett vergessen, Luxemburg für eine Stiftung missbraucht), »wunderbar neu engagierte« basteln weiter auf sozialdemokratische Weise kriegsengagiert: war doch auch so bei der kriegerischen Zerstückelung Jugoslawiens ...!?

OV037 Geisteswende 1968: Quantenphysiker übernehmen die Macht über das Denken. H. Thiele antwortet auf Frau Brockmann (OV031.4) am 11.02.2023 14:17

Zum Betreff: Die da oben »schlafwandeln nicht« in den Atomkrieg, sie vollbringen ihn sehenden Auges

Liebe Beate Brockmann,

es ist weniger anstrengend zu erfassen, wenn man in die Trickkiste der Macht schaut. In der DDR galt das praktische Motto: Last Euch nicht von den Realitäten täuschen.

Jürgen Günther sprach gestern vom »Grenzbereich zwischen Vernunft und Unvernunft«. Vernunft ist ohne das Kausalgesetz von Ursache und Wirkung nicht nachvollziehbar. Dieses klassische Kausalgesetz ist aber durch die Quantenphysik ins Wanken gekommen, obwohl es in der realen Menschenwelt nach wie vor Gültigkeit hat.

Bitte lesen Sie den Anhang, den Text der Präsidenten der »Deutschen Physikalischen Gesellschaft« (**DPG**) und der »Physikalisch-Technischen Bundesanstalt« (**PTB**) aus den ersten Tagen des Jahres 1968.

Die Quantenphysiker hatten »zu den Sternen gegriffen« (hatten Hitlers Atombombe gebaut), nun sollten sie in »charakterlich-persönlicher Bescheidenheit« Selbstkritik üben.

Carl Friedrich von Weizsäcker konnte das besonders gut und lieferte eine »Hilfsgröße«, das CO₂, als »Macht des Friedens«, um die Menschheit zu neuen Horizonten zu führen.

Die »geschichtliche Welt«, d.h. die von Menschen geprägte Welt, sollte hinter sich gelassen werden, ersetzt durch die »wissenschaftliche Welt der Naturgesetze«.

Daß Putin nun dazwischenkommt und erinnert, wie reale Macht aussieht, war nicht vorgesehen in dem schönen Plan.

Offensichtlich hatten die CO₂-Quantenphysiker als Friedensapostel übersehen, dass in der Natur der Darwinismus gilt.

Der anhängende Text benennt als Geisteswender Siegfried **Balke**, Karl **Schiller**, Werner **Stein** und Gerhard **Stoltenberg**.

Gerhard Stoltenberg, Pfarrerssohn, CDU, vom Krupp-Mannesmann-Direktor direkt ins Forschungsministerium. Stoltenberg gründete Nov. 1967 im Alleingang ei-

nen Planungsstab, den »Beratenden Ausschuss für Forschungsfragen« unter Führung Carl Friedrich von **Weizsäcker**.

Weiter gehörten **Heisenberg, Speer, Leussink** und **Butenandt** (Präsident der Max-Planck-Gesellschaft), dazu.

Weizsäcker wurde 1974 dann zum Berater der Bundesregierung, eine »zukunfts-fähige Energieversorgung« auszuarbeiten.

Werner Stein, SPD, Senator für Wissenschaft und Kunst in Berlin. 1969 entstand unter seiner Federführung ein neues Berliner Hochschulgesetz, das Studenten und universitärem Mittelbau mehr Mitsprache gewährte (sie wurden ja gebraucht für das CO₂-Spiel)

Siegfried Balke, Chemiker, Direktor der Wacker-Chemie, parteilos, später CSU und Nachfolger von Franz-Josef Strauß im Atomministerium

Karl Schiller, SPD, Wirtschaftsminister der großen Koalition unter Kiesinger (Kiesinger hatte ja geraten, die »Eierschalen des 19. Jahrhunderts abzulegen«, das »Ei des Columbus« lieferten dann die Atom-Physiker, um den Nationalismus des 19. Jahrhunderts zu begraben)

Schiller wollte eine »Konzertierte Aktion« mit allen Gruppen der Gesellschaft, aber Finanzminister Franz-Josef Strauß und andere trieb die Sorge um, das Wissen um die Realität der Finanzlage würde den Linken Stimmen zutreiben.

Hintergrund war die gewaltige Rezession der sechziger Jahre und der Zwang des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 23.12.1966, eine Finanzverfassungsreform umzusetzen.

Das erklärt den fiskalischen Wert der Hilfsgröße CO₂, die zum »Menschen- und Schöpfungsfeind« durch eben diese Atomphysiker aufgeblasen wurde, für dessen Bekämpfung man das letzte Hemd opfert. Club of Rome, VW-Stiftung, IIASA, IPCC, PIK, etc. flankierten die große Horror-Show.

Inzwischen leben so viele vom CO₂-Kasperle-Theatér, daß es mehrheitsfähig ist. Ein trauriger Triumph des »anpassungsfähigen Kapitalismus«, der seine Profite aus selbstgeschäumten Luftschlössern holen kann, hinter denen sich der grauenvolle Endo-Kannibalismus verbirgt.

Es kam den Bewusstseins- und Konjunkturwendern zugute, daß sie die damalige Verunsicherung in der Gesellschaft den **68-ern** in die Schuhe schieben konnten - was ja noch heute gelingt, insbesondere durch den Einsatz der Kirche. Schon schade, daß die **68-er das offensichtlich selbst nicht begreifen**.

Und selbst Kant kommt zu seinem Recht, denn er sah in seinen späten Jahren selber, daß die Realität nicht so einfach war und begnügte sich am Ende mit der Erkenntnis: Kritisiert soviel Ihr wollt, aber gehorcht!

Herzliche Grüße Hanna Thiele

OV037.1 Werner Meixner fragt Hanna Thiele am 12.02.2023 08:51

Liebe Frau Thiele,

lassen Sie mich kurz die Frage einwerfen, wieso Sie glauben, daß die Quantenphysik das »klassische Kausalgesetz« ins Wanken gebracht habe?

Herzliche Grüße Werner Meixner

OV037.2 Hanna Thiele antwortet Werner Meixner am 12.02.2023 11:31

Lieber Herr Meixner,

ich schrieb ja, daß es in der menschlichen Welt noch gilt. Dennoch hat die Quantenphysik das Raum/Zeit-Verständnis ins Wanken gebracht. Logik mit Ursache und Wirkung lebt vom Faktor Zeit, die kennt in der menschlichen Vorstellungswelt nur eine Richtung. Ich kann nicht mit heutigem Tun das Gestern verändern.

Ganz abgesehen davon habe ich mich mit der Gestaltkreislehre des Viktor von Weizsäcker beschäftigt, der nach quantenphysikalischen Gesichtspunkten Eingriffe ins Gehirn vorgenommen hat, um Veränderungen im Bewußtsein auszulösen, hat es überprüft an frischen Gehirnen ermordeter Kinder. In der Psychiatrie wird seine Methode noch heute zur Heilung von Psychosen eingesetzt. Umgekehrt kann man damit auch Psychosen auslösen.

Carl Friedrich von Weizsäcker und sein Sohn Ernst-Ulrich kannten VvW [Viktor von Weizsäcker] Lehre, man sieht das Ergebnis, CO₂-Bewusstseinsänderung schon weitgehend flächendeckend.

Dass das Ganze auf einem Circulus Vitiosus aufgebaut ist, das kein Vorher und kein Nachher kennt, merkt ja keiner. So kann man alles beweisen, weil das zu Beweisende in der Voraussetzung enthalten ist.

Reale Ursache und Wirkung dagegen ist gerade an den Weizsäcker zu besichtigen.

Ernst von Weizsäcker wurde verurteilt, trug Mitverantwortung an der Deportation von Juden aus Frankreich, Mitverantwortung, dass Thomas Mann ausgebürgert wurde, etc.etc.

McCloy ließ ihn frei auf Bittbrief von Heuss. Als Dank lieferten die Weizsäcker mit Hilfe der FDP das Geschäft mit dem CO₂.

Dabei kann jeder an Bier und Sekt überprüfen, daß die Ausgasung des CO₂ immer dem Anstieg der Temperatur folgt, so auch im Wasserplaneten Erde. Aber für Weizsäcker ist das seit 60 Jahre umgekehrt.

Lesen Sie einfach, was er mir gestern schrieb, dieser Mann, der als Klima-Guru durch die ganze Welt tingelt und auf allen Kanälen von der menschengemachten Klimakatastrophe erzählt.

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: "**Ernst von Weizsäcker**" <ernst@weizsaecker.de>

Betreff: AW: Meine Frage vom 08.10 zur Rolle Ihres Vaters beim Aufbau der

Meßlatte CO₂ . Datum: 11. Februar 2023 um 22:02:39 MEZ

An: "Hanna Thiele" <hanna.thiele@web.de>

Liebe Frau Thiele.

Herr Professor Kramm hat keine Gelegenheit ausgelassen, meine Äußerungen als kompletten Unsinn zu bezeichnen. Ich bin zwar (anders als er) kein Meteorologe, aber die Bilder, die ich Ihnen geschickt habe, stammen von voll anerkannten Meteorologen oder Klimaforschern.

Über mein Buch »So reicht das nicht!«, welches am Montag per Post zu Ihnen geschickt wird, hat es noch keinerlei wissenschaftliche Kritik, oder gar einen Verriss à la Kramm gegeben.

Kramm hat aber Recht, dass es sehr wohl auch eine Kausalität von der Temperaturerhöhung auf die CO₂-Konzentration gegeben hat, wie Herr Muddelsee zutreffend schreibt.

Aber das zweite von mir geschickte Bild zeigt, dass es in den letzten 60 Jahren umgekehrt eine Kausalität von (von Menschen verursachten) CO₂-Steigerungen auf die Temperatur gab.

Ich habe inzwischen in der Tat ein bisschen Wikipedia angeschaut und dabei gemerkt, dass Sie Recht hatten, dass es schon vor 1985 öffentliche Sorgen über die Klimaerwärmung gab, so z.B. von Roger Revelle 1957, Hermann Flohn 1979, (aber auch schon 1941).

Aber die bestgesicherten Aussagen, die von Prof. Klaus Heinloth und Prof. Klaus Hasselmann (Physik-Nobelpreis 2021) kamen erst 1987 in die breite Öffentlichkeit. Und da habe ich keinen Zweifel daran, dass das durch die Bohrungen im antarktischen Eis 1985 und teilweise davor ermöglicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen. Ihr Ernst Weizsäcker

Ende der weitergeleiteten Nachricht:

Viele Grüße Hanna Thiele

OV037.3 Daraufhin Werner Meixner an Hanna Thiele am 13.02.2023 18:17

Liebe Frau Thiele,

wenn in formalen, mathematischen Systemen, und dazu gehören wissenschaftliche Theorien, ein Widerspruch auftritt, dann ist alles beweisbar, d.h. jedes formale System führt sich selbst ad absurdum, wenn es Widersprüche zulässt.

Sie sagen ganz richtig, dass man dann alles beweisen kann.

Scheinbare Widersprüche in einer Theorie der Physik werden durch Einbettung in eine komplexere Theorie beseitigt. Auf diese Weise ist z.B. die Relativitätstheorie entstanden, die Raum, Zeit und Energie in neuer Weise beschrieb.

Mit der Quantentheorie ist es nicht anders, sie gehört zu den experimentell am besten bestätigten Theorien überhaupt. Vermeintliche Widersprüche sind Gegenstand weiterer Forschung, um diese aufzulösen. **Das ist die wissenschaftliche Methode.**

Die Kausalität als Denkprinzip ist das höherwertige Prinzip, das wissenschaftliches Denken erst ermöglicht. Wissenschaftliche Theorien werden mit ihrem Instrumentarium beurteilt und neu überdacht. Der Circulus Vitiosus kann nie Teil einer wissenschaftlichen Theorie sein, er ist immer Teil von Scharlatanerie.

Die Machtpolitik arbeitet mit Lügen und Widersprüchen, damit löst sie jedes Denken auf. Dies kann man als das »Böse an sich« auffassen.

Yuval Harari, Propagandist des WEF, behauptet: »Macht ist gleich Wahrheit und Wissenschaft handelt nicht von Wahrheit sondern von Macht.«

Er beschreibt damit exakt die ideologische Grundlage totalitären Denkens. Totale Zensur ist systemnotwendig als Grundprinzip im Weltbild der totalitären Machtausübung.

Jede machtvolle Behauptung ist »Wahrheit« im Orwellschen Sinne, indem sie die wirkliche Wahrheit leugnet.

Die Zensur, entlarvt die totale Macht als das Böse, das Menschfeindliche.

Die Kultivierung des Circulus Vitiosus ist eine Methodik der totalitären Machtpolitik, mit der das Denken der Menschheit vernichtet werden soll.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Werner Meixner

**OV037.4 Darauf Hanna Thiele wieder an Werner Meixner am 13.02.2023
21:19**

Lieber Herr Meixner,

Sie sagen es! Aber so wie Harari es auslegt, so ist es ja derzeit zu erleben – also ist es keine Behauptung mehr, sondern Realität.

Worauf ich aber hinweise und wofür ich sensibel machen will, ist die Täuschung, dass hier die Macht im Gewand der Wissenschaft daherkommt und sich damit eine Unantastbarkeit verleiht, sodass die Vertauschung von Wahrheit und Macht nicht mehr erkennbar ist.

Was DPG und Leopoldina da 1968 gemacht haben mit ihrer Forderung, die Physiker müssten sich in die Politik einmischen, wurde zum großen Hase-und-Igel-Spiel einer Wissenschaft, die sich prostituiert hat.

Politik argumentiert nicht mit Wahrheiten, sondern mit Möglichkeiten. Aber egal, was der Hase rennt und rennt – immer steht da ein grinsender Igel mit seinem »ik bin schon da«.

Es ist diese Ausweglosigkeit, die aufgebaut wird, ein altes Machtspiel, siehe Kafka »Der Prozeß«. Wird die Lage nicht erkannt, hilft das Opfer seinem eigenen Mörder.

Die Möglichkeit der Vertauschung von Rollen haben Hellmut Becker, Eduard Teller und Carl Friedrich von Weizsäcker bereits im Jahre 1934 angedacht, lesen Sie bitte im Anhang.

Dabei gehört es doch gar nicht zur Rolle der Wissenschaft, politische oder moralische Entscheidungen über andere Menschen zu fällen.

Die Verantwortung in einem demokratischen System liegt bei den Politikern, andernfalls ist es keine Demokratie mehr.

Interessant im aktuellen Zusammenhang ist die Antwort Kissingers auf die Frage Beckers, Seite 2.

Und hier ein Auszug aus einer Schrift des Ökonomen Carl Christian von Weizsäcker, wie über »wissenschaftliche Beiräte« die Demokratie mit ihren Entscheidungswegen ausgehebelt wird, ganzer Text im Anhang.

Hier stoßen nämlich zwei gegensätzliche Verfahren aufeinander, Politik lebt von Mehrheitsentscheidungen und Konsens, Wissenschaft ist tot, wenn sie sich Mehrheitsentscheidungen und Konsens unterwerfen muss.

O-Ton CCvW auszugsweise – Zitat-Anfang:

»Mit der Einrichtung solcher Gremien (sachverständige Regierungsberater) verschwindet indessen das Unsicherheitsproblem nicht. Es wird nur verlagert; dadurch kann sich die Politik leichter befreien von einem späteren Vorwurf, falsch entschieden zu haben. Sollte sich die Entscheidung der Politik als falsch herausstellen, kann sie immer auf das Beratungsgremium zeigen, das ihr diese Politik angeraten hat. Diese Entlastungsfunktion solcher Gremien für die Politik kann allerdings nur dann funktionieren, wenn diese Gremien mit möglichst einhelliger Stimme sprechen. Genau so, wie in der Demokratie der Wähler sich von Parteien abwendet, in denen offener Meinungsstreit über wichtige Fragen herrscht, so fordert die Politik von den Sachverständigen-Gremien Einhelligkeit.

(.....)

Zu viel Diskurs lähmt die Arbeit eines solchen Gremiums und schwächt dessen Gewicht in der öffentlichen Diskussion.

(.....)

Indessen, wenn man die Stabilisierung des Klimas als einen Prozess ansieht, den man durchaus mit einem Kriegszustand vergleichen kann, dann erscheint es als wenig konsequent, eine der verfügbaren Waffen gegen den Klimawandel, nämlich die Kernenergie, nicht einzusetzen.

Zitat-Ende

Viele Grüße Hanna Thiele

OV038 Hanna Thiele / Jürgen Günther zum »Aufstand für Frieden!« (siehe OV036).

OV038.1 Hanna Thiele, 14.02.2023 15:03: ein Überblick, wie Eroberung läuft

Hier ein guter Überblick, wie Eroberung läuft: NATO-AKTE: BlackRock kauft die Ukraine – wer steht dahinter? Hermann Ploppa im Gespräch mit Werner Rügemer. <https://www.youtube.com/watch?v=GXqkWLxD7dM>.

Wobei ich zum da zitierten Aufkaufen des Gebäudebestandes hinzufügen muss, daß es weitgehend Gebäude der öffentlichen Hand waren, die mit Steuergeld errichtet worden waren zur Kapitaldeckung des Rentensystems. Das soll nun – nachdem alles futsch ist – mit Aktiendeckung funktionieren.

Da werden die Leute gleich merken, wenn sie für Frieden votieren, fallen die Aktien von Blackrock & Co, und sie müssen im Alter am Hungertuche nagen. Also werden sie FÜR den Krieg stimmen, sie wollen sich ja nicht selber schaden.

Hinzufügen muss ich auch, daß die Handlanger der Konzerne in den Parteien obendrein die passenden energetischen Sanierungsgesetze lieferten, deren Kosten zum großen Teil wieder dem Steuerzahler aufgedrückt wurden.

Die Mieter durften dann monatelange Sanierungsarbeiten über sich ergehen lassen, waren die fertig, wurden die Mieten erhöht wegen »Aufwertung«, sodass die Altm Mieter sie oft gar nicht mehr bezahlen konnten – oder sie wurden zum doppelten Preis zum Kauf angeboten.

Und zur Ukraine: die Zerstörung kann gar nicht groß genug sein, um endlich einen Musterstaat als »Antwort auf den Klimawandel« zu errichten mit Smart-Cities, die unsere »Fälschungsministerin« Schavan uns schon in ihrer Amtszeit vorstellte, s. Anhang. Ideen zünden!

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV038.2 Jürgen Günther antwortet auf Hanna Thiele, 14.02.2023 15:36

Liebe Frau Thiele,

es ist sicher für viele Menschen schwer zu verstehen, dass die Idee, vernünftig und eventuell nachhaltig mit Ressourcen umzugehen, benutzt wird, mittels eine Totalisierung bzw. Übertreibung eine völlig andere Agenda zur Machtausdehnung und Profitmacherei umzusetzen.

Da haben Sie mir schon ein wenig die Augen geöffnet.

Als ich in der DDR politische Ökonomie studiert habe, wurden an der Uni Leipzig Modelle des ressourcensparenden Wachstums diskutiert. Der Grund dafür lag in der Ressourcenknappheit der DDR-Wirtschaft. Wir konnten nur von unserer Arbeit leben. Haben es aber dennoch geschafft, in einem eher agrarischen Teil Deutschlands eine Industrie aufzubauen, die alle Industriezweige erfasste. Dies zu entwi-

ckeln war eine Notwendigkeit im kalten Krieg. Rohstoffe mussten wir teuer importieren, bzw. bezogen sie zu abgestimmten Preisen aus der SU.

Mit Braunkohle konnten wir nicht viel anfangen. Bei Kalisalzen waren wir Spitze, sodass die Kaliindustrie nach der Wende platt gemacht wurde, denn die DDR hat mit guter Qualität (durch Verarbeitungstiefe bis zum Endprodukt) die Preise auf dem Weltmarkt verdorben. Gerade einmal Uran wurde in die SU geleifert.

Da lag der Gedanke einer Ressourcen sparenden Wirtschaft nahe und wurde in diesem Sinne auch akzeptiert. An einen CO2 Diskurs kann ich mich nicht erinnern. Viele Grüße Jürgen Günther

OV038.3 Hanna Thiele an Jürgen Günther am 14.02.2023 19:27

Lieber Herr Günther,

die DDR-Bürger durften offenbar nicht so viel wissen von den eigenen Bodenschätzen, die wohl zum großen Teil nach Osten gingen – und nach der Wende gen Westen.

Ein Insider (Chemiker) schrieb mir vor Jahren, dass sein Team in Rossendorf an Seltenen Erden forschte, dieses Institut, das dann Atompapst Häfele übernahm, derjenige der beim IASA in Laxenburg bei Wien das Weizsäcker'sche CO2-Modell umsetzungsfähig gemacht hatte.

Der sparsame Umgang mit Ressourcen ist eine Selbstverständlichkeit für jeden, der wirtschaftlich denkt, eine Binsenweisheit.

Ja, die DDR hatte Spitzenindustrie, neue Konkurrenten stören halt diejenigen, die ihren Vorsprung nicht verlieren wollen.

Es gab vor der Wende auch keinen CO2-Diskurs im Westen, das Thema kannten nur wenige Eingeweihte, die die CO2-Ideologie als neuen Wirtschaftszweig ausbrüteten.

Das CO2-Thema wurde erst mit und WEGEN der Wende in Gang gebracht, 1990 mit der »**Freiwilligen Selbstverpflichtung der Wirtschaft**«, auch davon haben die Bürger überhaupt nichts mitgekriegt.

Die neuen Bundesländer sollten nicht Konkurrenten werden, sondern Absatzmärkte und Einfallstor für die anderen ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes, an die die EU-Kommission Milliarden vergibt, damit sie grüne Nachhaltigkeits-Devotionalien »Made in ECO-Germany« einkaufen.

Diese CO2-Devotionalien waren von 1975 bis 1990 in Pilotprojekten vorbereitet worden, die Öffentlichkeit West wusste auch davon so gut wie nichts.

Das änderte sich mit der EXPO 2000, da wurde unter großem Trara die CO2-Klimarettung verkündet und die Erlöser weltweit bekannt gemacht.

Beim Symposium »25 Jahre Wissenschaft und Wiedervereinigung« fiel der Satz »Die Impulse Ost sind im kalten Westwind erfroren«.

Die DDR-Wissenschaft war gut, aber dadurch, daß sie auf Moskau zentriert war, war die Wissenschaftssprache zumeist russisch.

Direkt nach der Wende schickte die Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG** West-Professoren in Bussen rüber (zumeist Emissionäre aus den Forschungszentren Jülich und Karlsruhe), die innerhalb von 6 Monaten das Wissenschaftspersonal von 130 Instituten zu evaluieren hatten.

Sie fragten in erster Linie nach Veröffentlichungen, womit sie die Wissenschaftssprache Englisch meinten.

Ideologisch belastete Fächer waren verdächtig, das Potential von anwendungsorientierten Instituten wie Merseburg/Leuna/Buna wurde verschenkt, die Leute in Teilzeit geschickt. (O-Ton Wanka als Zeitzeugin, die nun Wissenschaftsministerin in Niedersachsen war.)

Einer der Professoren der **DFG**, der diese Evaluation selber mitgemacht hatte, sagte mir im Pausengespräch à deux: »Heute schäme ich mich dafür, ich weiß ja noch, wie es bei den Nazis lief«.

Er berichtete, wie verängstigt die Wissenschaftler in diesen Evaluierungsgesprächen waren.

Prof. Jürgen Mittelstraß aus Erlangen kritisierte, es wurden »Institutionen beurteilt, nicht Personen«.

Wer in der falschen Sektion saß, wo irgendwas nach Marx aussah, wurde abgewickelt, wer sich aber mit Lyssenko beschäftigt hatte, wurde nicht abgewickelt.

Mittelstraß wies darauf hin »das Wissenschaftssystem West hätte sich erst mal selber reformieren müssen«.

Regie dieser Evaluation führte der Staatssekretär Ziller, der offenbar von einem »großen Bruder« beschützt wurde; keiner konnte ihn loswerden, und dann wollte er noch Präsident des 1995 gegründeten »Instituts für Neurobiologie des Verhaltens« **CAESAR** werden, des nun wohl wichtigsten Wissenschaftszweiges beim »Menschenversuch Deutschland«, **aus Individuen Schwarmfische** zu machen.

<https://www.spiegel.de/politik/goldener-fruehherbst-a-fe53baec-0002-0001-0000-000009180124>. [Goldener Frühherbst: Bonner Ministeriale versüßen sich den Abschied vom Amt mit attraktiven Pöstchen bei staatlich finanzierten Stiftungen und Vereinen. aus DER SPIEGEL 16/1995].

https://en.wikipedia.org/wiki/Center_of_Advanced_European_Studies_and_Research#cite_note-general--414439-1. [Artikel über CAESAR]

<https://mpinb.mpg.de/de/>. [Max-Planck-Institut für Neurobiologie des Verhaltens – caesar].

Nachhaltiger Umgang mit der knappen Ressource Geld gilt für Herrn Ziller nicht, Auszug Spiegel:

»Der Beamte steht als Berater in Diensten der VW-Stiftung und der Deutschen Umweltstiftung. Beide gründen auf Staatsgeld. Ziller hat sich gerade die Verlängerung der Verträge genehmigen lassen. Das bringt pro Stiftung und Monat 2000 Mark, also 48 000 Mark im Jahr. Viel Arbeit macht der Job dem Staatssekretär nicht.«

Viele Grüße Hanna Thiele

OV038.4 Jürgen Günther bedankt sich bei H. Thiele am 14.02.2023 19:54

Danke Frau Thiele,

Sie wissen da wirklich mehr als ich. Mit seltenen Erden hat man wahrscheinlich erst in den 80er Jahren angefangen. Einige Forschungen in der DDR wurden auch geheim gehalten. In den 80er Jahren hatte ich dann keinen Zugang mehr zu spezifischen wissenschaftlichen Fragen. Der weitere Verlauf nach der »Wende« entspricht meinen Erfahrungen. Auch die Sektion Wirtschaftswissenschaften/ Wissenschaftsbereich Politische Ökonomie an der Karl Marx Uni Leipzig wurde vollständig abgewickelt. Was dann weiter passierte haben Sie gut beschrieben. Sie geben meinen Erfahrungen Namen und Adresse.

OV038.5 Hanna Thiele an Jürgen Günther am 14.02.2023 21:54

Lieber Herr Günther,

damit Ihnen auch Namen und Adressen klar werden, warum es im Westen so läuft wie es läuft, und warum ich auf das CAESAR-Institut hinwies, ist es hilfreich zu erkennen, daß nicht nur in der DDR am menschlichen Bewusstsein rumgeklempert wird.

Im Jahre 2016 schrieb ich in einem großen Mail-Kreis folgendes, markiere jetzt einige Stellen farblich:

Die in der Menschheitsgeschichte vielfach variierte Methode der Menschenführung über Bewusstseins-Manipulation hatte der Neurologe **Viktor von Weizsäcker** Anfang des vergangenen Jahrhunderts erstmals wissenschaftlich untersucht und anhand von Gehirnen getöteter Kinder überprüft. Er nannte seine Lehre »**Der Gestaltkreis – Theorie der Einheit von Wahrnehmen und Bewegen**«.

Es geht um den Bewegungsspielraum und um das gezielte Verschwinden der Wahrnehmung des Unterschiedes von Eigenbewegung und Bewegtworden. Der Mensch soll nicht merken, wenn er vom aktiv Handelnden zum passiv Ferngesteuerten wird. Die V.v-Weizsäcker-Lehre wurde zur Blaupause für den CO2-Klima-Weltbürger.

Carl Friedrich von Weizsäcker hatte sich ausgiebig mit der Theorie seines Onkels beschäftigt, Klaus Meyer-Abich ebenso.

Meyer-Abich ging noch weiter, er entwickelte daraus seine »Mit-Wissenschaft«, sodass die Ferngesteuerten sich sogar für gottähnliche Planetenlenker halten, die angesichts der Heldenaufgabe über sich hinauswachsen.

Die Neukonstituierung des menschlichen Miteinanders mithilfe des neuen Beelzebubs CO2 hat den Vorteil, daß sie global-kompatibel ist, anwendbar für jede Gottes-Deutung, denn sie beruft sich auf »beweisbare« Naturwissenschaft und verkauft die Verschlingung der Standpunkte **im Circulus vitiosus als »wissenschaftlich und alternativlos**«.

Solche »gottähnlichen Planetenlenker« haben wir live, als CO2-Untergangsprediger auf den Bildschirmen wie **Lesch & Co**, als festgeklebte Super-Helden, etc.

Vielleicht besteht der Unterschied zur DDR, daß dazu auch in Zeitungen zu lesen ist. Hier ein Bericht aus der FAZ, wie die Experten zusammenkommen um die Wirkung der OOTWA Krisen-Therapie zu diskutieren, OOTWA = »Operations Other Than War«

Und um das menschliche Verhalten angesichts der Katastrophen auszutesten werden halt so viele »Katastrophen« durchgezogen.

Der Bericht der FAZ wird die Bewusstseins-Experten hier im Mail-Kreis sicher interessieren, ich würde mich freuen, wenn sie sich zu Wort melden würden.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.02.2014, Nr. 30, S. N4

Politik mit vielen unruhigen Händen: Eine Tagung im Potsdamer Einstein-Forum widmete sich der alten »Psychologie der Massen« des Franzosen Gustave Le Bon, den panischen Mengen und den neuen Protestbewegungen.

Also schrieb Gustave Le Bon in der "Psychologie der Massen" im Jahre 1895:

"Ferner steigt durch die bloße Zugehörigkeit zu einer organisierten Masse der Mensch mehrere Stufen auf der Leiter der Zivilisation herab. In seiner Vereinzelung war er vielleicht ein gebildetes Individuum, in der Masse ist er ein Barbar, das heißt ein Triebwesen." Das Werk, dessen Hauptthese (...)

Weiterlesen in FAZ vom 05.02.2014, Nr. 30, S. N4).

LEANDER STEINKOPF

Viele Grüße Hanna Thiele

OV038.6 Jürgen Günther an Hanna Thiele am 15.02.2023 09:30

Liebe Frau Thiele,

die von Ihnen geschilderten Probleme in der Dialektik von Individuum und Gesellschaft begleiten die Menschheit wahrscheinlich schon seit Anbeginn ihrer zivilisatorischen Entwicklung. Mit der wachsenden Erkenntnis dieser Prozesse, die sich manifestiert in der Entwicklung von Religion und Wissenschaft, wächst auch die Möglichkeit ihrer bewussten Ausnutzung für Machtinteressen.

Sie schildern sehr eindringlich die aktuellen sehr gefährlichen Entwicklungen. Die Führung der Massen und der einzelnen Individuen wird durch die Anwendung von Wissenschaft zur Totalität entwickelt, führt allerdings m.E. in der Konsequenz zu einer regressiven Entwicklung der Wissenschaft selbst, da manipulierte Menschen die Fähigkeit verlieren, rational und ethisch zu denken. **Eine Weiterentwicklung der Wissenschaft kann nur darin bestehen, sich selbst ständig zu widersprechen** [Hervorhebung. F.W] und eine Ethik der Verantwortung zu entwickeln, die die Freiheit des Einzelnen zur Grundlage der Freiheit aller macht.

Wie gefährlich es ist, auf die falsche Wissenschaft hereinzufallen zeigt gerade Lula, der mit Verweis auf die Wissenschaft soziale Hilfen für Bedürftige abhängig macht vom Corona-Impfstatus. Wird aus diesem Grund seine Präsidentschaft von den US-Eliten akzeptiert (siehe Anhang).

OV039 Klaus-Jürgen Bruder: Kritik an der Existenz des Offenen Verteilers
am 15.02.2023 10:29

Liebe offene Listen-Empfänger,

»VNab@***.de« möchte nicht mehr von dieser Liste Mails empfangen. Das ist schwierig zu realisieren, weil es sich ja nicht um eine Liste handelt, sondern um eine veröffentlichte Sammlung von Adressen (deren Besitzer noch nicht mal gefragt worden waren, ob sie damit einverstanden sind).

Bitte helft mit, VNab von dieser „Liste“ zu nehmen, indem Ihr jedesmal, wenn Ihr dort schreibt bzw. antwortet, VNab aus der Sammlung des Cc löscht.

Mit herzlichem Dank Klaus-Jürgen Bruder

OV040 Beate Brockmann am 15.02.2023 18:54: eine berührende Rede gegen den Krieg

Liebe Leute,

ich lege euch eine Rede ans Herz (siehe Link unten), die eigentlich am 19.2. in Washington gehalten werden soll(te) – in der Mitte kamen mir die Tränen – solche Rede könnte auch ein Deutscher, bezogen auf unsere deutsche Geschichte, halten und sich federleicht über das herrschende / billigende Narrativ erheben – eigentlich soooo simpel!! (Wenn s nicht so grausam und böse emotional gelenkt würde: Angst ausnutzend und Angst erzeugend gleichzeitig).

----- Forwarded message -----

Date: 15 Feb 2023 18:36. Subject:
Scott Ritter: The Best Speech I Never Gave
To: brockmannbeate@gmail.com <brockmannbeate@gmail.com>

OV040.1 Scott Ritter: Die beste Rede, die ich nie gehalten habe
consortiumnews.com vom 14. Februar 2023.

O-Ton Scott Ritter (aus dem Englischen übersetzt):

»Ich wurde einst von dem Hass korrumpiert, der aus der Angst entsteht, die durch Unwissenheit erzeugt wird«.

Der Autor bietet den Text einer Rede an, die er geschrieben hat, sie wird aber nicht auf der Antikriegskundgebung am 19. Februar 2023 in Washington gehalten. **Link:** <https://consortiumnews.com/2023/02/14/scott-ritter-the-best-speech-i-never-gave/>.

OV041 US-Journalist Seymour Hersh: Neue Details zu den Nord-Stream-Anschlägen (Germain-foreign-policy am 16.02.2023 [11:52])

Tatort Ostsee (III)

US-Journalist Seymour Hersh legt neue Details zu den Nord Stream-Anschlägen vor. Biden wollte laut Hersh verhindern, dass Berlin bei Erdgasemangel die Pipelines wieder in Betrieb nähme.

BERLIN/WASHINGTON (Eigener Bericht) – Der US-Journalist Seymour Hersh liefert weitere Details zum Anschlag auf die Nord Stream-Pipelines und fragt nach etwaigen Erkenntnissen von Kanzler Olaf Scholz. Wie Hersh berichtet, laut dessen Erkenntnissen der Anschlag von der US-Regierung angeordnet wurde, gab es bald nach der Tat bei beteiligten Personen „Entsetzen“ und „Zorn über die Operation“: Sie seien zu der Auffassung gelangt, US-Präsident Joe Biden habe, um „seine kurzfristigen politischen Ziele“ zu realisieren, entschieden, im Zweifelsfall „Deutschland frieren [zu] lassen“. Bidens Ziel sei es gewesen, urteilt Hersh, in einer Phase, in der „der Krieg für den Westen nicht gut lief“, durch die Sprengung der Pipelines zu verhindern, dass Berlin seine Unterstützung für Kiew reduziere, um „die Pipeline wieder in Betrieb“ zu nehmen. Mit Blick auf Bidens Ankündigung vom 7. Februar bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Scholz äußert Hersh, wenn er „eine parlamentarische Anhörung leiten“ würde, würde er den Kanzler fragen: „Hat Joe Biden Ihnen davon erzählt?“ Biden „plaudert gern“, konstatiert Hersh. Eine parlamentarische Untersuchung zu dem Anschlag ist in Berlin freilich nicht in Sicht (...).

Weiterlesen unter: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9166>.

OV041.1 Werner Meixner bezeichnet Anschläge als neues »Pearl Harbor«
am 16.02.2023 12:19

Liebe Freunde und Kollegen Rudolph Bauer, Klaus-Jürgen Bruder, Franz Witsch,

Hersh bzw. Snowden meinen, daß die aktuellen »UFOs« über Nordamerika von dem Anschlag auf die Nord Stream Pipelines bzw. Deutschland ablenken sollen, denn genau genommen war der Anschlag ein kriegerischer Akt gegen Deutschland, der durch NATO-Vertrag verboten ist.

Auch die ach so friedlichen Norweger (NATO-Mitglieder der ersten Stunde) haben den Anschlag auf Deutschland mitgetragen.

Dazu folgenden zwei Links:

(1) <https://tkp.at/2023/02/15/nord-stream-sabotage-als-us-anschlag-auf-deutschland/>.

(2) <https://tkp.at/2023/02/14/nsa-edward-snowden-kuenstliche-aufregung-um-ballons-zur-ablenkung-von-nord-stream-sprennung/>.

Ich bezeichne den Anschlag auf die Pipeline-Lebensadern Deutschlands als ein »Neues Pearl Harbor« mit den USA in der Rolle Japans und Deutschland in der Rolle der USA. Dies wird weitreichende Konsequenzen haben im Verhältnis unserer Bevölkerung zu den USA, vielleicht auch gegenüber Norwegen.

Was meinen Sie dazu?

Herzliche Grüße Werner Meixner

OV041.2 Aus dem Inhalt der von Meixner angegebenen Links:

Link (1): <https://tkp.at/2023/02/15/nord-stream-sabotage-als-us-anschlag-auf-deutschland/>.

Russland gab indes bekannt, dass man eine Sondersitzung im UNO-Sicherheitsrat zum Nord Stream-Anschlag vorbereite. Die Enthüllung hat beispiellose Sprengkraft, die Konsequenzen könnten noch viel weitreichender sein als Hersh vermutet. Es war ein Angriff von NATO-Staaten (Norwegen soll die USA unterstützt haben) auf ein anderes NATO-Land. In den Gründungspapieren der NATO kann man nachlesen, was das eigentlich bedeutet, wie Jonas Danner ausgegraben hat: Es wäre nichts anderes als das Ende des Militärbündnisses. Das war zumindest die Meinung 1949, im Gründungsjahr der NATO.

Link (2): <https://tkp.at/2023/02/14/nsa-edward-snowden-kuenstliche-aufregung-um-ballons-zur-ablenkung-von-nord-stream-sprennung/>.

»Ich wünschte, es wären Außerirdische, aber es sind keine Außerirdischen«, schrieb Snowden am Montag auf Twitter und kommentierte den Abstieg von Ballons und UFOs in den Vereinigten Staaten und Kanada. Seiner Meinung nach ist es »nur die alte künstliche Panik«, die dafür sorgen soll, dass Reporter der nationalen Sicherheit »mit der Untersuchung von Ballon-Unsinn« beauftragt werden »und nicht mit Budgets oder Bombenanschlägen (a la Nord Stream)«.

OV041.3 Dazu Franz Witsch am 16.02.2023, 12:32

Auf jeden Fall ein Bild, das der Realität sehr nahe kommt.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV041.4 Rudolph Bauer ergänzt am 16.02.2023, 14:07

Zitat: »Ich bezeichne den Anschlag auf die Pipeline-Lebensadern Deutschlands als ein Neues Pearl Harbor mit den USA in der Rolle Japans und Deutschland in der Rolle der USA.«

Interessanter Vergleich. die US-Geheimdienste wussten von diesem Angriff und ließen ihn geschehen, um einen Grund (und eine aufgebrachte US-Bevölkerung) zu haben, damit die USA legitimiert sind, sich zu »rächen« und die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki zu werfen. Wenn dem so gewesen ist, hinkt der Vergleich, weil ich nicht erkennen kann, dass die BRD die USA angreift.

BEITRÄGE:

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=28440>.

<https://neue-debatte.com/2022/12/19/der-vergessliche-teutone-unversoehnlich-rechthaberisch-toedlich/#respond>.

CORONA - INSZENIERUNG EINER KRISE

https://vimeo.com/752909495?embedded=true&source=video_title&owner=184027868.

POLITISCHE LYRIK:

<https://www.ossietzky.net/artikel/lasst-euch-nicht-stempeln/>.

<https://www.rubikon.news/artikel/von-covid-zu-putin>.

TRANSHUMANISMUS

<https://olaf.bbm.de/nummer-32-1-rudolph-bauer-die-entfremder>.

OV041.5 Dazu Werner Meixner am 16.02.2023, 15:47

Man muss, glaube ich, auch die Wirkung des Angriffs für die Bevölkerungen damals in den USA und nun in Deutschland vergleichen.

So bin ich der Meinung, dass nun die deutsche Bevölkerung begreift, daß die USA Krieg gegen Deutschland führen, so wie damals die US Bevölkerung begriffen hatte, daß Japan ein ernster Kriegsgegner ist.

Natürlich wird Deutschland die USA nicht bombardieren, jedenfalls nicht im wörtlichen Sinne. Aber wer heute noch glaubt, daß die USA und Deutschland auch nur die geringsten gemeinsamen Ziele verfolgen, der irrt doch gewaltig. Es wird sich eine Feindschaft entwickeln.

Übrigens soll der Angriff angeblich auch in den US Geheimdiensten kritisch diskutiert worden sein, weil die Haltung zu Amerika nun dramatisch umschwenken könnte. Vielleicht war das im Kalkül von Scholz?

Den Angriff den Russen in die Schuhe zu schieben, wird nicht funktionieren.
HG, Werner Meixner

OV041.6 Daraufhin Franz Witsch am 16.02.2023, 16:28

Das glaube ich auch: dass sich eine Feindschaft in der BRD zu den USA entwickelt. Das nehme ich auch in meiner unmittelbaren Umgebung, bei Nachbarn und in meinem Tennisverein, wahr. Dort dränge ich mich hin und wieder mit unangenehmen Themen auf.

Noch reagieren Menschen wie paralysiert, wenn man sie auf den Ukraine-Krieg anspricht; das heißt, sie kriegen (indifferent) ihre Zähne nicht auseinander, sind zu klaren Aussagen nicht aufgelegt.

Das könnte sich schnell ändern, wenn der Ukraine-Krieg in den nächsten Wochen zunächst in der Ukraine eskaliert und dann Befürchtungen immer mehr Nahrung bekommen, er könnte sich über die Grenzen der Ukraine hinaus ausdehnen (größer werden); vom möglichen Einsatz taktischer Nuklearwaffen in der Ukraine ganz zu schweigen. Dann würde hier die Hölle losbrechen.

Vor Jahren (als die Amis Merkels Telefon abhörten) erwähnte ich, dass die unentwegte Schleimscheißerei Merkels den USA gegenüber zum Rohrkrepiere werden könnte: dass klare und massive Kritik an den USA die Voraussetzung wäre, dass in der BRD und in Europa kein Anti-Amerikanismus um sich greift.

Fasst wollte man meinen: Merkel schleimscheißte, was das Zeug hielt, um die transatlantischen Beziehungen zu zerstören.

Kritik ist ganz allgemein das Salz in der Suppe menschlicher Beziehungen.
Das dürfen wir nicht vergessen. Oder es geht ab in die Regression.
Herzliche Grüße Franz

OV041.7 Rudolph Bauer widerspricht am 16.02.2023, 19:57

Lieber Franz und Werner,

an der Spekulation, dass jemand wie Scholz den Pipeline-Terror wohlwollend gebilligt haben soll in der Erwartung, dass dann die Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber den USA dramatisch umschwenkt, beteilige ich mich nicht.

Falls es von Seiten der Scholz & Co. eine heimliche Zustimmung zum US-Terror gegeben hat, dann wohl eher in der verwegenen Hoffnung, dass »der Feind« Russland in die Knie gezwungen werden kann, falls er kein Gas mehr nach Deutschland verkaufen kann. (So wurde vor der Sprengung auch argumentiert.)

Der Versuch, die Sprengung dem Nachbarn Russland (!) in die Schuhe zu schieben, gehorchte auch der Absicht, am Feindbild Russland zu basteln. Beide Rechnungen sind nicht aufgegangen: Russland ist noch nicht in die Knie gegangen, und an den »Terroristen Putin« glauben allenfalls die Medienfürsten.

Meine Einschätzung geht dahin, dass wir in der BRD-Politik und -Wirtschaft das **Wiederaufleben der alten Ostlandreiterei** erleben. Motto: Lass uns Russland besiegen und dort die Bodenschätze ausbeuten sowie einen großen Markt für 'unsere' Produkte erobern. (bei der DDR und den Ostblockstaaten hat das ja auch geklappt.) Dass die USA mit der Besiegung Russlands noch andere Kalküle verbinden, z. B. China in die Zange zu nehmen – geschenkt.

Ich habe den Gedanken der **Ostlandreiterei** angedeutet unter:

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=28440>.

Lest den letzten Absatz: Die Vorstellung der **Osterweiterung** sitzt, so ist zu fürchten, in den Genen der Leute des Auswärtigen Amtes.

Ich hoffe, dass meine kurzen Andeutungen und der Hinweis auf den NRhZ-Artikel dazu beitragen, den Luftballon zum Platzen zu bringen, der da lautet, »dass sich eine Feindschaft in der BRD zu den USA entwickelt« (O-Ton Franz) und »dass nun die deutsche Bevölkerung begreift, daß die USA Krieg gegen Deutschland führen« (O-Ton Werner).

Mit herzlichem Gruß, Rudolph

OV041.8 Franz Witsch präzisiert am 17.02.2023, 10:36

Lieber Rudolph, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich halte mich an den ollen Marx, der einmal, ich glaube in der »Deutschen Ideologie«, sagte: Menschen handeln nach bestimmten Vorstellungen und Absichten, und dann kommt doch alles anders als man denkt. Sie glauben, sie sind Herr/Frau der Entwicklung sozialer Strukturen, und werden von diesen immer wieder eines Besseren belehrt. In meinen Augen: unbelehrbar.

Ich finde eine Strategie, von hinten durch die Brust ins Auge zu denken, zu reden und zu handeln, für gemeingefährlich. Zumal der Un-Frieden in der Welt auch unter der Bedingung eines um sich greifenden Anti-Amerikanismus nicht verschwinden wird.

Das Gegenteil ist eher der Fall, wie der Anti-Katholizismus zu Beginn der Neuere Zeit (15. Jh.) zeigt, der in den 30jährigen Krieg mündete.

Also: es bleibt dabei: die Merkel ist für mich immer noch eine dumme Nuss, die nicht weiß, was sie seit 10 Jahren angerichtet hat (Schnauze halten und durch), auch wenn sie es faustdick hinter den Ohren hat, zumal immerzu nur zum eigenen Machterhalt. Brandgefährlich.

Ja, und wenn hier die Hölle losbricht, wie in Frankreich nach 1889, dazu noch aus nichtigem Anlass (Die französische Königin: »Menschen können doch Kuchen essen, wenn sie kein Brot haben«), ist das gewiss kein Grund zum Optimismus.

Im Übrigen glaube ich, dass das Schlimmste kaum noch zu verhindern sein wird. Dennoch ganz herzliche Grüße Franz Witsch

OV041.9 Werner Meixner: Sprachkritik am 18.02.2023, 13:08

Lieber Franz Witsch,

Deinen (darf ich Sie so ansprechen?) Aussagen kann ich weitgehend zustimmen, wenngleich sie mir ambivalent zu sein erscheinen und ich Schwierigkeiten habe, sie den vorausgegangenen Aussagen des Briefwechsels im Einzelnen zuzuordnen. Nicht zustimmen kann ich allerdings der Sprachfigur »Herr/Frau der Entwicklung«.

In der deutschen Sprache gibt es die Wendung »Herr der Entwicklung sein«. Darunter ist aber kein Herr, eventuell mit grauem Bart, zu verstehen, der eine Entwicklung bestimmt, entsprechend bedarf es keiner Ergänzung durch »Frau«.

Du beteiligst Dich hier an privaten Sprachschöpfungen, ähnlich wie »man darf nicht glauben, daß Gott ein Mann ist, aber frau darf glauben, daß die Göttin als Frau existiert«. Mittlerweile dringt solcher Unsinn in die Kirchen ein via Pastorinnen und Laiinnen.

Du beteiligst Dich also an der Weigerung, mit abstrakten Begriffen zu denken, ähnlich der Weigerung anzuerkennen, daß beispielsweise der Begriff »die Zuschauer« natürlich alle Menschen meint, die, z.B. einer Veranstaltung, »zuschauen«. Die Relativierung »und Zuschauerinnen« ist logikfremd.

Diese Weigerung wird z.B. von Fernsehmoderatoren zum Erbrechen praktiziert und wird als Teil der globalistischen Umerziehung gefordert. Die »political correctness« wurde von Globalistenkreisen erfunden mit dem Ziel Sprache und Kultur, insbesondere Deutschlands zu zerstören und damit Menschen umzuerziehen im Sinne der globalistischen Machtinteressen.

Mit Feminismus hat das nur indirekt zu tun, höchsten damit, wenn Frauen gern Ihre Weiblichkeit mit der Sache verquicken wollen nach dem Motto: »ich bin nicht Philosoph sondern Philosophin«. Aber welchen Philosophen interessiert diese Verknüpfung?

Die gesamten Konzepte zur Aufklärung und Rückeroberung/Neuerringung unserer Freiheit haben keinen Sinn, wenn man den globalistischen Instrumenten der Sprach- und Kulturzerstörung auch nur »einen Zentimeter« nachgibt.

Es geht nicht im Entferntesten um Frauenrecht. Wo sich aber Frauen unter der Fahne des Genderismus und der political correctness gruppieren, wirken sie als Gruppe dann in andere Bereiche hinein, wo es um Durchsetzung von eigenen Ansprüchen geht.

Das Thema füllt Bücher, rechtfertigt aber alles nicht, dem entsprechenden Ansinnen zu folgen.

Wehret den Anfängen! Keine Kompromisse!

Gerne spreche ich eine Disputantin als »Kollegin« an, eine gemischte Gruppe spreche ich konsequent allgemein als »Kollegen« an, gerne auch gleichbedeutend als »Damen und Herren Kollegen«.

Herzlichen Gruß Werner (Meixner)

OV041.a Franz Witsch zur Sprachkritik von Werner Meixner am 18.02.2023, 16:21

Du hast recht, lieber Werner, das ganze Gendergetue hat sich verselbständigt und stinkt richtiggehend zum Himmel.

Das mit dem Abstrahieren ist allerdings so eine Sache. Die Fähigkeit dazu hängt damit zusammen, dass wir uns Vorstellungen über etwas in der Welt machen, die sich allerdings an diesem Etwas in der Welt, wie es »wirklich ist«, brechen. Dabei gehen wir mit unseren Vorstellungen nicht immer so um, wie es sich entsprechend der Welt, wie sie wirklich ist, also logisch, gehört.

Mit anderen Worten: Logikfehler, wohin man schaut.

Das bringen Sprache / Sprechen / Denken mit sich. Die Welt tut uns nämlich nicht den Gefallen, so zu sein, wie wir uns sie vorstellen. Wir rennen also immer wieder in unvermeidliche Logikfehler hinein. Sie sind allerdings das Salz in der Suppe einer jeden Unterhaltung oder menschlichen Beziehung.

Ohne Logikfehler (Regelverstöße) wäre das Denken auch überflüssig, gebe es nur unproblematische Verständnisfragen, keine problematischen (konflikträchtigen) Fragen des Verstehens.

Herzliche Grüße Franz

OV042 Weitere Äußerungen zum »Aufstand für den Frieden« (siehe OV038)

OV042.1 Hanna Thiele antwortet Jürgen Günther (OV038.6) am 15.02.2023 10:36

Lieber Herr Günther,

mir liegt es daran aufzuzeigen, WIE sie es machen, dass der Einzelne das Aufgeben der eigenen Identität gar nicht mehr bemerkt.

Dazu O-Ton **Viktor von Weizsäcker** zu seinem Ur-Erlebnis im ersten Weltkrieg, Auszug aus seinem Werk „Natur und Geist“ 1977, Seite 68

»Es handelt sich um einen sozusagen inspiratorischen Augenblick, den ich 1915 im Felde erlebte; einen Augenblick, in welchem sich mir die ursprüngliche **Ungeschiedenheit von Subjekt und Objekt** gleichsam leiblich denkend offenbart hat. Bei ruhigem Betrachten einer dort hängenden Patronentasche bin ich Patronentasche, und diese ist ich.

Die sinnliche Gegenwart eines äußeren Gegenstandes der aktuellen Wahrnehmung weiß nichts von einer Spaltung in Subjekt und Objekt. Die erkenntnistheoretische Frage, wie das Subjekt in den Besitz des Objekts gelangen, wie das Objekt in das Subjekt Eingang finden könne – diese Frage ist offenbar sinnlos, wenn jener Zustand des sinnlichen Erlebens ein ursprünglicherer und vor aller Analyse höchst wirklicher ist.

Man sieht sofort die Beziehung dieser Inspiration zur Identitätsphilosophie, zum Taoismus. Nehmen wir an, diesem Ur-Erlebnis des Eins-Seins von Subjekt und Objekt stehe das Primat zu, dann wird die Aufgabe der Erkenntnistheorie und der Wahrnehmungstheorie nicht darin bestehen zu erklären, wie das Subjekt zum Objekt komme, sondern **wie** die Trennung, **die Scheidung von Subjekt und Objekt** zustande komme.«

Der Anblick der Patronentasche machte VvW bewusst, daß von ihr sein Leben abhing. Sicher hatte er nicht vor, sich selber zu erschießen, sondern sich damit zu verteidigen, d.h. andere zu erschießen.

Wenn uns nun im Hier und Jetzt das Bewusstsein eingetrichtert wird, das Überleben der Erde hinge davon ab, daß wir »klimaneutral« leben, so ist doch eher Selbstverteidigung angesagt, nicht Notwendigkeit für Debatten um Ethik und Ratio. Warum für »Frieden« demonstrieren, wenn wir übersehen, dass man sich an unserem eigenen Selbst vergreift?

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV042.2 Gerhard Kramm zur Frage: Was ist Klima? am 15.02.2023 11:20

Liebe Hanna,

»Was ist **Klimaneutralität**«?.

Um diese Frage beantworten zu können, ist es erforderlich zu wissen, **was Klima ist**. Nach der Definition der World Meteorological Organization (WMO), eine Definition, die 1992 nochmals bekräftigt wurde, ist Klima als

»Synthesis of weather conditions in a given area, characterized by long-term statistics (mean values, variances, probabilities of extreme values, etc.) of the meteorological elements in that area«.

[**Übersetzung:**

Synthese der Wetterbedingungen in einem bestimmten Gebiet, gekennzeichnet durch langfristige Statistiken (Mittelwerte, Varianzen, Wahrscheinlichkeiten von Extremwerten usw.) der meteorologischen Elemente in diesem Gebiet].
aufzufassen.

Diese Definition beinhaltet, dass ein globales Klima gar nicht existiert, denn das globale Mittel beruht nicht auf einem statistischen Mittel, was die stochastische Verteilung der Daten voraussetzt, sondern auf der Definition des Flächenmittels. Ein globales Wetter existiert erst recht nicht. Schon der Ursprung des Wortes Klima weist darauf hin, dass ein globales Klima ein Widerspruch in sich ist, denn das aus dem Griechischen stammende Wort Klima bedeutet Neigung bzw. Inklination. Damit ist der maximale Sonnenhöchststand über dem Horizont gemeint, der sich aus der Schrägstellung der Rotationsachse der Erde mit Bezug auf die Ekliptik

ergibt. Der Horizont ist bekanntlich eine Funktion der Flächennormalen und folglich eine Funktion des Ortes.

Der Begriff »**long-term statistics**« beinhaltet, dass eine Klimaperiode mindestens 30 Jahre umfasst, weil sonst die statistische Forderung der stochastischen Verteilung von Daten gar nicht zu erfüllen ist. Wenn also ein Klimawandel zu diagnostizieren ist, dann sind mindestens zwei sich nicht überlappende Klimaperioden erforderlich, wovon eine als Referenzzustand dient. Folglich sind Zeitreihen der meteorologischen Größen, die sich über mindestens 60 Jahre erstrecken, erforderlich, um zwei voneinander unabhängige Klimaperioden bestimmen zu können.

Dass der Begriff globales Klima unsinnig ist, belegt auch die in der Fachliteratur wohlbekannte Koeppen-Geiger-Klimaklassifikation

(siehe <http://people.eng.unimelb.edu.au/mpeel/koppen.html>),

die auf Intervallen der Temperatur in Oberflächennähe und des Niederschlags beruht, also klassische Information, die für die Land- und Forstwirtschaft unabdingbar ist.

Nach dieser Klimaklassifikation existieren 29 verschiedene Klimate, deren Verteilung nur zu verstehen ist, wenn man neben der Verteilung der solaren Einstrahlung die Absorption der solaren Strahlung in der Atmosphäre und in den Wasser- und Landmassen in unmittelbarer Nähe der Erdoberfläche, den Energieaustausch zwischen diesen Wasser- und Landmassen und der Atmosphäre, die Verteilung der Energie durch die Zirkulationssysteme in den Ozeanen und in der Atmosphäre sowie die Emission von Strahlung in den Weltraum, wie er überwiegend von der Atmosphäre und zu einem erheblich geringeren Anteil von den Wasser- und Landmassen direkt bewirkt wird.

Nun werden ja die Politiker vor allem der Grünen, Linken und der SPD und ihre Wähler nicht müde, auf die Ergebnisse der Klimamodellierung zu verweisen. Wer allerdings mit diesen numerischen Modellen das Klima projizieren will, der muss zuerst die Tauglichkeit dieser Modelle beweisen. Dieser Beweis fehlt. Und er kann auch nicht erbracht werden, wenn man diese Modelle »adjustiert« und dabei gegen alle wissenschaftliche Standards verstößt.

So heißt es im Abstract von Mauritsen et al. (2012), »Tuning the climate of a global model« (<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1029/2012MS000154/abstract>):

“[1] During a development stage global climate models have their properties adjusted or tuned in various ways to best match the known state of the Earth's climate system. These desired properties are observables, such as the radiation balance at the top of the atmosphere, the global mean temperature, sea ice, clouds and wind fields. The tuning is typically performed by adjusting uncertain, or even non-observable, parameters related to processes not explicitly represented at the model grid resolution. The practice of climate model tuning has seen an increasing level of attention because key model properties, such as climate sensitivity, have been shown to depend on frequently used tuning parameters.”

[**Übersetzung:**

Während einer Entwicklungsphase werden die Eigenschaften globaler Klimamodelle auf verschiedene Weise angepasst oder abgestimmt, um den bekannten Zustand des Klimasystems der Erde bestmöglich wiederzugeben. Bei diesen gewünschten Eigenschaften handelt es sich um beobachtbare Größen wie die Strahlungsbilanz an der Oberseite der Atmosphäre, die globale Durchschnittstemperatur, Meereis, Wolken und Windfelder. Die Abstimmung erfolgt in der Regel durch die Anpassung unsicherer oder sogar nicht beobachtbarer Parameter, die mit Prozessen zusammenhängen, die nicht explizit in der Auflö-

sung des Modellgitters dargestellt werden. Der Abstimmung von Klimamodellen wird immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt, da sich gezeigt hat, dass wichtige Modelleigenschaften wie die Klimasensitivität von den häufig verwendeten Abstimmungsparametern abhängen

Da die statistische Beschreibung von meteorologischen Größen auf Messdaten aus der Vergangenheit beruht, sind Begriffe wie »Klimaschutz« und »Klimaneutralität« barer Unsinn.

Man kann solche Daten allenfalls gegen Missbrauch schützen, mehr auch nicht. Wer auf die sog. Klimamodelle hinweist, der hat überhaupt nicht begriffen, was da getrieben wird. Das ist Spekulation mit numerischen Modellen, sicherlich die teuerste und dümmste Form der Spekulation.

Priv.-Doz. Dr. Dr. habil. Dlugi, der früher an der LMU München arbeitete und lehrte, hat diesen Sachverhalt bereits auf der 27.- öffentlichen -Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Klimaschutz des Niedersächsischen Landtags am 16. Juni 2014 entsprechend gewürdigt:

»Wenn man die Modelle anpassen will, um sie zu einer verlässlichen Prognose zu nutzen, müssen sie an die Messdaten angepasst werden. Umgekehrt heißt das: Die Projektionen für die Zukunft sind durch Fit-Vorgänge – Zwangsbedingungen – an die Jetztzeit angepasst. Das heißt, die Jetztzeit kann mithilfe der Modelle nicht verlässlich vorhergesagt werden.«

Dazu ist zu vermerken, dass solche Modelle zu einem sehr viel früheren Zeitpunkt gestartet werden, um die Jetztzeit zu projizieren.

Manchmal ist es also ratsam, auf alte Beiträge in Fachzeitschriften zurückzugreifen, z.B. auf den von Lockyer (1906), »Studies of temperature and pressure observations«, der 1906 in Nature erschien. Darin heisst es

(<https://www.nature.com/articles/073594a0>):

»Prof. Mohn has just completed a study of the meteorological observations made during Nansen's memorable North Polar expedition in 1893-6, and has been able to make a new determination of the mean temperatures of the air for the parallels of latitude 60° to 90° north. These new values have enabled Prof. Hann to re-calculate afresh the mean temperature of the whole northern hemisphere, using the results obtained in the investigation of Spitaler for the parallels from 0° to 55° N. The value obtained for the mean of the northern hemisphere was finally 15.1 °C. For the southern hemisphere Prof. Hann had previously determined the value to be 13.6 °C., so that the mean value for the whole earth comes out as 14.35 °C. It is interesting to remark that the northern hemisphere appears to be 1.5 °C warmer than the southern. Spitaler in 1886 came to a similar conclusion, his figures being :-

Northern hemisphere15.4 °C,

Southern hemisphere..... 14.8 °C,

Whole earth..... 15.1 °C,

Excess of N. over S.0.6 °C.

Prof. Hann points out that the meteorological observations made during the recent Antarctic expeditions will be of special interest in relation to this question, since a new and better determination of the value for the southern hemisphere is rendered possible.«

[Übersetzung:

Prof. Mohn hat soeben eine Untersuchung der meteorologischen Beobachtungen abgeschlossen, die während der denkwürdigen Nordpolarexpedition von Nansen in den Jahren 1893-6 gemacht wurden, und konnte eine neue Bestimmung der mittleren Lufttemperaturen für die Breitengrade von 60° bis 90° Nord vornehmen. Diese neuen Werte haben es Prof. Hann ermöglicht, die mittlere Temperatur der gesamten Nordhalbkugel neu zu berechnen, wobei er die Er-

gebnisse der Untersuchung von Spitaler für die Breitengrade von 0° bis 55° N verwendete. Für die Südhalbkugel hatte Prof. Hann zuvor einen Wert von 13,6 °C ermittelt, so dass sich der Mittelwert für die gesamte Erde auf 14,35 °C beläuft.

Interessant ist die Feststellung, dass die Nordhemisphäre 1,5 °C wärmer zu sein scheint als die südliche. Spitaler kam 1886 zu einem ähnlichen Ergebnis, seine Zahlen lauten (siehe oben):]

(William James Lockyer war der jüngste Sohn von Sir Norman Lockyer, dem Begründer und langjährigen Editor-in-Chief der Zeitschrift Nature)

Das bedeutet, dass überhaupt keine Erhöhung der global gemittelten oberflächennahen Lufttemperatur stattfand. Es wäre aber falsch, dass als »Klimaneutralität« zu bezeichnen, denn ein globales Klima existiert nicht. Das globale Mittel der oberflächennahen Lufttemperatur ist nur ein Synonym für das globale Mittel des Wärmegehaltes in der oberflächennahen Luftschicht.

Herzliche Grüesse Gerhard

OV042.3 Jürgen Günther bedankt sich bei Herrn Kramm am 15.02.2023 14:16

Dank an Herrn Kramm für den Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima. Für mich waren diese Ausführungen sehr informativ und erhellend. Liebe Frau Thiele, die Waffen der Selbstverteidigung sind **Ratio und Ethos**. Sie nutzen diese Waffen schon sehr gut.

Viele Grüße Jürgen Günther

OV042.4 Hanna Thiele zum Subjekt-Objekt-Verhältnis 15.02.2023 14:34

Lieber Herr Günther,

mir geht es darum, die Vertauschung von Subjekt und Objekt zu erkennen, dass wir Individuen hier zum »Mittel zum Zweck« gemacht werden.

Erst wenn man das erkennt, kann man mit **rationalen** Argumenten den Zweck infrage stellen. Dazu sind uns die Argumente des Gerhard Kramm dann hilfreiche Waffen.

Kämpfe mit ungleichen Waffen bringen nichts.

Die CO2-Erzieher ziehen die Waffe »Wissen« und zielen damit auf individuelles Handeln von lebenden Subjekten.

Sie reduzieren den Menschen zum Objekt [Einebnung der Subjekt-Objekt-Differenz, Hinzuf. F.W.], das verformt werden muss, um für den Zweck, brauchbar zu sein, »**systemdienlich**«, so wie es durch Theodor Heuss Alleingang 1948 ins Grundgesetz kam:

Der Mensch ist für den Staat da, nicht der Staat für den Menschen.

Viele Grüße Hanna Thiele

OV042.5 Jürgen Günther fragt Hanna Thiele am 15.02.2023 17:57

Liebe Frau Thiele,

nutzen die CO2-Erzieher wirklich die Waffe »Wissen«. Meines Erachtens nutzen Sie das Nichtwissen, das Gerücht, den Mythos usw., um ein „Kunst“-Objekt zu erzeugen, welches das Subjekt vereinnahmt.

OV042.6 Hanna Thiele zu »Wissen ist Waffe« (Macht)« am 15.02.2023 18:41

Lieber Herr Günther, sie **benutzen als »Waffe« Professoren!**

Die haben das Wissen und schwingen sich wider besseres Wissen zu Dompteuren in Gleichschaltung und CO2-zentriertem Denken auf.

Im normalen Leben nennt man so etwas **Zuhälterei**.

<https://ernst.weizsaecker.de/podcast-klimagerechtigkeit-jetzt/>.

Und nichts ist zu hören, dass sich andere Professoren dagegen verwehren.

Ausnahmen wie Prof. Gerhard Kramm, Prof. Gerd Gerlich etc. werden ja kollektiv vom deutschen Professorenstand angegriffen, mussten sich von dem Herrn Professor des Podcasts als »Clowns« diffamieren lassen.

Ich schickte doch den Mail-Wechsel mit dem Bremer Professor, der Lehrgänge für Lehrfortbildung machte, Thema: »**Klima vor Gericht**«. Er verführt unsere unwissenden Kinder, sich selbst anzuklagen, sich zu »Schuldigen« zu degradieren, die verhaftet werden, lebenslänglich. Das ist der höchste Grad von Perfidie!

Was bedeutet denn „Klimagerechtigkeit jetzt“? Überall die gleiche Temperatur auf dem Globus? »Klimaaußenpolitik« ist ebenfalls ausgemachter Blödsinn. Soll auch außerhalb unseres Globus überall die gleiche Temperatur herrschen?

Grüße Hanna Thiele

OV042.7 Dazu Jürgen Günther am 16.02.2023 10:16

Liebe Frau Thiele,

darin sehe ich natürlich auch ein großes Problem. Prof. Bhakdi wurde auch in der »Linke Zeitung«, »Junge Welt« unterstellt, dass er einen »Sprung in der Schüssel« hat.

Es sind charakterlose, narzisstisch gestörte Menschen mit Hofschranzen-Einstellung, die derartige Kampagnen befeuern. Ich befürchte auch, dass das, was Norbert Haering bezüglich der Machtanmaßungen der WHO im Gesundheitsbereich festgestellt hat, auch auf alle gesellschaftlichen Bereiche ausgedehnt wird. Mit Merkels nudging Projekt (wirksam Regieren) in Deutschland begann ganz offiziell die Einbindung der Verhaltenspsychologie in die Regierungspolitik. Dessen Ergebnisse und Erfahrungen sollen nun auch in der global organisierten Machtpolitik genutzt werden. Vernunft scheint auf dem Rückzug zu sein. Ist aber kein Grund aufzugeben.

OV042.8 Gerhard Kramm zur herrschenden Treibhaus-Blödelei am 17.02.2023 19:05

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Falle von CO2 und anderen optisch aktiven Gasen geht es weder um Wissen noch um einen Mythos. In der Stellungnahme der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (**DMG**) zu den Grundlagen des **Treibhauseffektes** von 1999 heißt es (siehe Stellungnahme der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft zu den Grundlagen des Treibhauseffektes (dmg-ev.de):

»Als Ausgangspunkt wird zunächst der Strahlungshaushalt der Erde ohne Atmosphäre beschrieben. In diesem Fall wird die auf die Erdoberfläche ungeschwächt einfallende Sonnenstrahlung teilweise absorbiert und teilweise reflek-

tiert. Der absorbierte Anteil wird in Wärme umgewandelt und muss im Gleichgewichtszustand im infraroten Spektralbereich wieder abgestrahlt werden. Unter diesen Umständen ergibt sich aus einfachen Modellrechnungen an der Erdoberfläche eine mittlere Temperatur von etwa -18°C [Fußnote 1]. Bei Hinzunahme der Atmosphäre wird die an der Erdoberfläche einfallende solare Strahlung nur wenig geschwächt, da die Atmosphäre im sichtbaren Spektralbereich weitgehend durchlässig ist. Im infraroten Spektralbereich dagegen wird die vom Boden emittierte Strahlung nun zu einem großen Teil von der Atmosphäre (insbesondere von Gasen wie H_2O , CO_2 , O_3) absorbiert und von dieser - allerdings entsprechend ihrer Temperatur - wieder in alle Richtungen abgestrahlt. Nur in sogenannten Fensterbereichen (insbesondere im großen atmosphärischen Fenster im Wellenlängenbereich von 8 bis $13\ \mu\text{m}$) kann die Infrarotstrahlung vom Boden teilweise direkt in den Weltraum entweichen.

Die von der Atmosphäre nach unten emittierte Infrarotstrahlung (die sogenannte Gegenstrahlung) erhöht die Energiezufuhr der Erdoberfläche. Ein Gleichgewichtszustand kann sich nur einstellen, wenn die Bodentemperatur sich erhöht und damit durch das Plancksche Gesetz eine erhöhte Abstrahlung möglich wird. Dieser unbestrittene natürliche Treibhauseffekt führt zu einer mittleren Erdoberflächentemperatur von $+15^{\circ}\text{C}$.«

Die Fussnote 1, die man leicht in diesen Text hätte einarbeiten können, lautet (siehe Anlage):

»Dabei ist eine planetare Albedo von 30 %, wie sie für das System Erde/Atmosphäre gilt, angenommen worden, d.h. die dem System zugeführte Sonnenenergie ist genauso groß wie in Wirklichkeit. Nimmt man eine realistische Albedo der Erdoberfläche von 15 % an, so ergibt sich für die mittlere Erdoberflächentemperatur ein Wert von $-5,5^{\circ}\text{C}$.«

Weiterhin heißt es in der Stellungnahme der **DMG**

«Auf dieser Basis lässt sich auch der anthropogene zusätzliche Treibhauseffekt erklären. Durch die vom Menschen verursachte Konzentrationszunahme der klimarelevanten Spurengase (CO_2 , O_3 (Trop.), CH_4 , N_2O , FCKW) erniedrigt sich die Durchlässigkeit der Erdatmosphäre [Fußnote 2].

Das große atmosphärische Fenster wird durch die zusätzliche Absorption in den Flügeln der $15\ \mu\text{m}$ CO_2 -Bande und der $7,63\ \mu\text{m}$ CH_4 - bzw. $7,78\ \mu\text{m}$ N_2O -Bande enger. Seine Durchlässigkeit nimmt ab, wenn die Absorption in den Banden des Ozons, der FCKW und des CO_2 ($10,4\ \mu\text{m}$ -Bande) innerhalb des Fensters anwächst.

Als Folge kann die Erdoberfläche weniger Energie an den Weltraum abgeben (siehe natürlicher Treibhauseffekt) und muß sich, um ein neues Energiegleichgewicht zu erreichen, erwärmen.»

Mit Ausnahme des Arguments,

»"Im infraroten Spektralbereich dagegen wird die vom Boden emittierte Strahlung nun zu einem großen Teil von der Atmosphäre (insbesondere von Gasen wie H_2O , CO_2 , O_3) absorbiert und von dieser – allerdings entsprechend ihrer Temperatur – wieder in alle Richtungen abgestrahlt.«,

sind alle übrigen Argumente falsch. Allein schon die Spielerei mit der falschen planetaren Albedo sollte zu denken geben.

Obwohl bereits von

Gerlich, G., and Tschuschner, R.D. (2009), Falsification of the atmospheric CO_2 greenhouse effects within the frame of physics. *International Journal of Modern Physics B*, 23, 275-364. doi:10.1142/S021797920904984X,

als falsch nachgewiesen, dient diese Stellungnahme der DMG noch immer dazu, das Schreckgespenst eines anthropogenen Klimawandels an die Wand zu malen, wobei es völlig egal ist, dass fundamentale Gesetzmäßigkeiten der Physik verletzt werden. Und da auch sog. Klimaskeptiker sich fleißig an dieser Falschdarstellung

beteiligen, wie das Beispiel Vahrenholt und Luening (2020), **Unerwünschte Wahrheiten**, belegt,

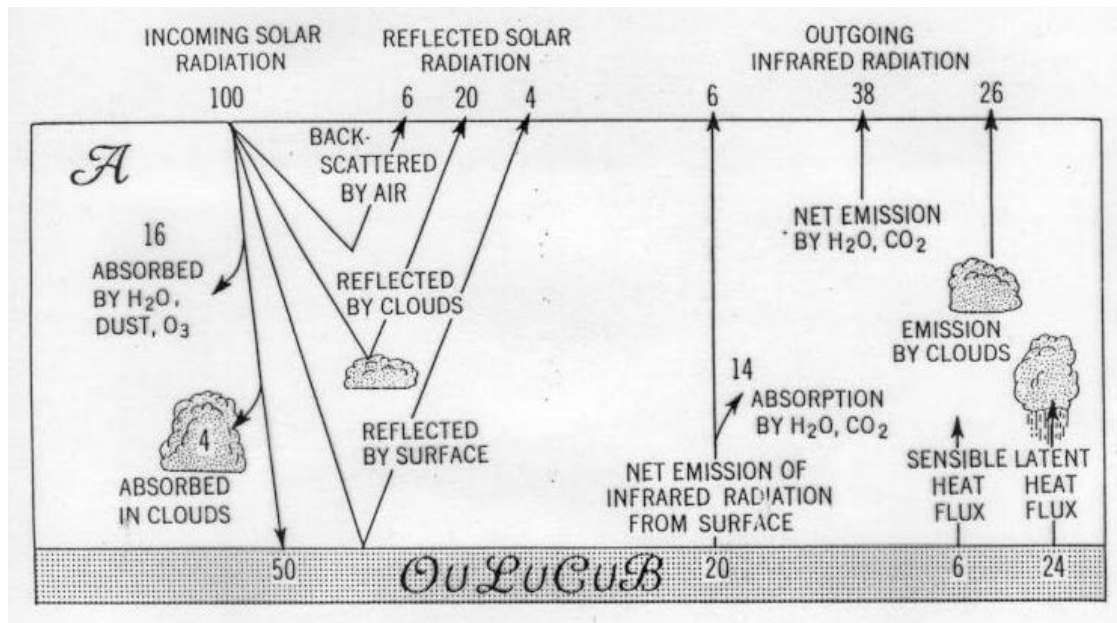
»Der Treibhauseffekt wurde 1824 von Joseph Fourier entdeckt und 1896 von Svante Arrhenius erstmals quantitativ genauer beschrieben. Von der Sonne ankommende kurzwellige Strahlung kann die Erdatmosphäre weitgehend ungehindert passieren. Auf der Erdoberfläche wird die Energie in Wärme umgewandelt und als langwellige Infrarotstrahlung zurückgeworfen, die jedoch von den Treibhausgasen am Verlassen der Erdatmosphäre gehindert wird. Treibhausgase nehmen die Wärme auf und geben sie in alle Richtungen ab, auch in Richtung der Erdoberfläche, was schließlich zum erwärmenden Treibhauseffekt führt. Die wichtigsten Treibhausgase sind Wasserdampf (H₂O), Kohlendioxid (CO₂), Ozon (O₃), Lachgas (N₂O) und Methan (CH₄). Ohne natürliche Treibhausgase würde die gesamte Wärmestrahlung ungehindert ins Weltall entweichen und das Erdklima wäre 33 °C kühler als heute, die Erde wäre ein Eisball.«

wird dieser haarsträubende Unsinn vom natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt wahrscheinlich noch am St. Nimmerleinstag verbreitet werden. Dass selbst Arrhenius (1896) davon ausging, dass die Atmosphäre nach dem Stefan-Boltzmann-Gesetz Energie in den Weltraum ausstrahlt (siehe Anlage), spielt dabei keine Rolle. Wer lässt sich schon von solchen Feinheiten irritieren?

Noch schlimmer ist jedoch, dass Arrhenius auch noch die von der Atmosphäre absorbierte solare Strahlung berücksichtigte, die im globalen Mittel fast dem Drittel Teil der insgesamt vom System Erde-Atmosphäre absorbierten solaren Strahlung entspricht, wie es später in dem Lehrbuch

Peixoto, J.P. and Oort, A.H. (1992) Physics of climate. American Institute of Physics, New York.

dargelegt wurde:



Dieses Energieschema veranschaulicht, dass

- die Wasser- und Landmassen nahe der Erdoberfläche im globalen Mittel Energie an die Atmosphäre abgeben, nicht umgekehrt,
- die Atmosphäre erheblich mehr Energie in den Weltraum abstrahlt, als die Wasser- und Landmassen nahe der Erdoberfläche an solarer Energie absorbieren,

c) die Wolken an dieser Emission von infraroter Strahlung in den Weltraum beteiligt sind, und

d) Wasserdampf und CO₂ erheblich mehr Energie in den Weltraum abstrahlen, als sie an Strahlung absorbieren, die von den Wasser- und Landmassen nahe der Erdoberfläche emittiert wird.

e) An der Grenzfläche Erde-Atmosphäre existieren die Flüsse von sensibler und latenter Wärme, die selbstverständlich berücksichtigt werden müssen.

Dabei entsprechen die 100 Einheiten der am Oberrand der Atmosphäre ankommenden solaren Strahlung im globalen Mittel 340 W/m².

Die 20 Einheiten der in der Atmosphäre absorbierten solaren Strahlung (H₂O, Dunst, O₃ plus Wolken) entsprechen also im globalen Mittel 68 W/m²; bezogen auf 70 Einheiten = 238 W/m² der insgesamt absorbierten solaren Strahlung sind das etwa 29 %. Andere Autoren kommen zu ähnlich hohen Anteilen.

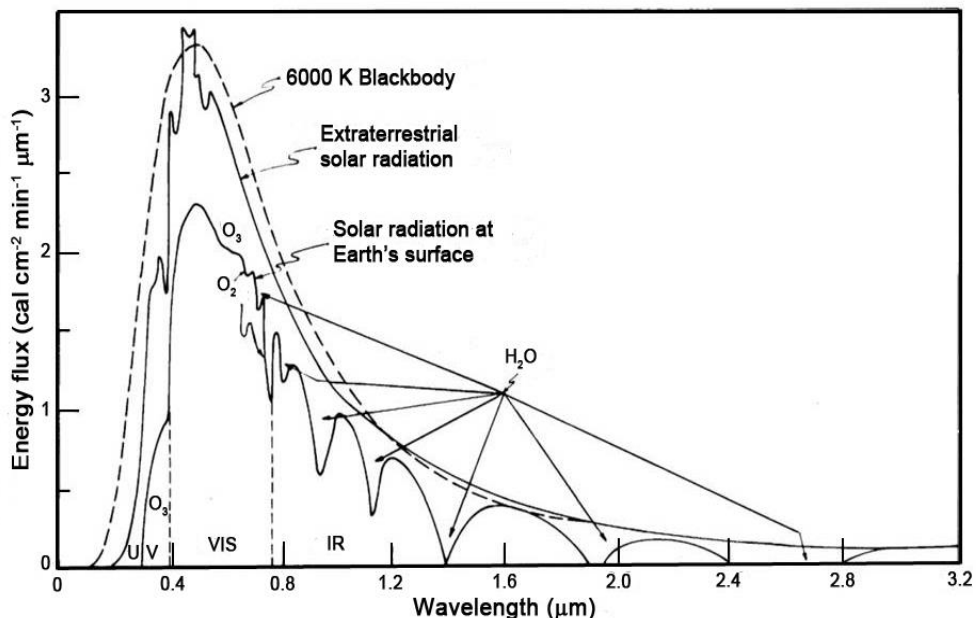
Es ist folglich eine Unverfrorenheit der Verfasser der DMG-Stellungnahme zu den Grundlagen des Treibhauseffektes zu behaupten:

»Bei Hinzunahme der Atmosphäre wird die an der Erdoberfläche einfallende solare Strahlung nur wenig geschwächt, da die Atmosphäre im sichtbaren Spektralbereich weitgehend durchlässig ist.«

Zudem arbeiteten die Verfasser dieser Stellungnahme mit einem üblen Trick, denn selbstverständlich sind das solare Spektrum und das Spektrum des sichtbaren Lichtes nicht kongruent, wie das nachfolgende Diagramm dokumentiert, was dem Lehrbuch

Coulson, K.L.: Solar and terrestrial radiation. Academic Press, New York, San Francisco, London (1975)

entnommen wurde:



Die Abgrenzung des solaren Spektrums gegenüber dem Spektrum der terrestrischen Strahlung wird bei 4 μm vorgenommen. Dieses Fachwissen war 1999 weitgehend bekannt, als die DMG-Stellungnahme angefertigt wurde.

Doch der Reihe nach:

Eine »Erde ohne Atmosphäre« ist ein Gedankenmodell, das sich jeder Beobachtung entzieht. Ein solches Gedankenmodell zur Quantifizierung des sog. atmosphärischen Treibhauseffektes heranzuziehen (angeblich 33°C), ist folglich absurd.

1) Es ist bekannt, dass an der Obergrenze der Atmosphäre auf der globalen Skala ein Strahlungsgleichgewicht im Rahmen der Beobachtungsgenauigkeit existiert (siehe Energieschema von **Peixoto & Oort**, 1992, sowie beigefügte Arbeit von Kiehl & Trenberth, 1997).

Das bedeutet, dass das globale Mittel der von der Atmosphäre und den Wasser- und Landmassen nahe der Erdoberfläche emittierte infrarote Strahlung gleich dem globalen Mittel der absorbierten solaren Strahlung entspricht. Das globale Mittel der absorbierten solaren Strahlung lautet:

$$Q = (1 - a) S/4$$

wobei »a« die planetare Albedo im solaren Bereich und »S« die Solarkonstante sind. Das globale Mittel der in den Weltraum emittierten infraroten Strahlung »E« beträgt demnach

$$E = Q = (1 - a) S/4$$

Mit $a = 0,30$ und $S = 1361 \text{ W/m}^2$ ergibt sich $Q = 238,2 \text{ W/m}^2$.

Man fragt sich nun, welche Temperatur ein sog. Schwarzer Strahler haben muss, um eine solche Emission zu gewährleisten. Dazu zieht man das Stefan-Boltzmann-Gesetz heran, d.h.

$$E = s T^4$$

wobei s die Stefansche Konstante und T die Temperatur des Schwarzen Strahlers ist. (Das Zeichen $^$ bedeutet, dass die nachfolgende Zahl hochgestellt ist.)

Das relative Emissionsvermögen eines Schwarzen Strahlers ist definitionsgemäß gleich Eins. Diese Temperatur wird als effektive Strahlungstemperatur bezeichnet. Im Falle des Systems Erde-Atmosphäre beträgt diese effektive Strahlungstemperatur etwa

$$255 \text{ K} = -18^\circ\text{C}.$$

2) Die effektive Strahlungstemperatur ist keine reale Temperatur, sondern nur ein Synonym für das globale Mittel der emittierten Strahlung. Dazu heisst es bei Kramm et al. (2022):

»The effective radiation temperature of the Earth either with or without an atmosphere is only a synonym for the global average of the infrared radiation emitted to space. It is a measure of the intensity of the radiation emanating from the Earth and, therefore, says nothing about the existing temperature distribution [35]. It was considered, for instance, by Defant and Obst [36], Lenard [37], Möller [38], and later adopted by many others like Hansen et al. [24] to quantify the so-called greenhouse effect. However, in the case of the Earth in the absence of its atmosphere, T_e would only correspond to a globally averaged surface temperature if the surface temperature were uniformly distributed, which is, by far, not the case. A uniform distribution of the surface temperature would only exist in the trivial case that the solar constant for the planet or natural satellite would be zero.«

[Übersetzung:

Die effektive Strahlungstemperatur der Erde mit oder ohne Atmosphäre ist nur ein Synonym für den globalen Durchschnitt der in den Weltraum abgestrahlten Infrarotstrahlung. Sie ist ein Maß für die Intensität der von der Erde ausgehenden Strahlung und sagt daher nichts über die bestehende Temperaturverteilung aus [35]. Sie wurde beispielsweise von Defant und Obst [36], Lenard [37], Möller [38] und später von vielen anderen wie Hansen et al. [24] zur Quantifizie-

rung des sogenannten Treibhauseffekts herangezogen. Im Falle der Erde ohne ihre Atmosphäre würde Te jedoch nur dann einer global gemittelten Oberflächentemperatur entsprechen, wenn die Oberflächentemperatur gleichmäßig verteilt wäre, was bei weitem nicht der Fall ist. Eine gleichmäßige Verteilung der Oberflächentemperatur gäbe es nur für den trivialen Fall, dass die Sonnenkonstante für den Planeten oder den natürlichen Satelliten gleich Null wäre]

Die zitierten Quellen lauten:

24. Hansen, J., Johnson, D., Lacis, A., Lebedeff, S., Lee, P., Rind, D. and Russell, G. (1981) Climate Impact of Increasing Atmospheric Carbon-Dioxide. *Science*, 213, 957-966. <https://doi.org/10.1126/science.213.4511.957>

35. Emden, R. (1913) Über Strahlungsgleichgewicht und atmosphärische Strahlung. In: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse, K. B. Akademie der Wissenschaften, München, 55-142.

36. Defant, A. and Obst, E. (1923) Lufthülle und Klima. F. Deuticke, Leipzig, Wien.

37. Lenard, P. (1936) Deutsche Physik. Zweiter Band: Akustik und Wärmelehre. J.F. Lehmanns Verlag, München.

38. Möller, F. (1964) Optics of the Lower Atmosphere. *Applied Optics*, 3, 157-166. <https://doi.org/10.1364/AO.3.000157>

Da selbst der Zwergplanet Pluto noch eine Solarkonstante von etwa $0,87 \text{ W/m}^2$ aufweist, müsste also ein (Zwerg) Planet noch jenseits von Pluto im Kuiper-Guertel existieren, für den $S = 0 \text{ W/m}^2$ gelten müsste, so dass eine gleichförmige Verteilung der Oberflächentemperatur wahrscheinlich wäre.

Robert Emden ist einer der Pioniere der Strahlungstransfer-Rechnungen für die »graue« Atmosphäre. In seinem Bericht von 1913 schrieb Emden:

»Die Solarkonstante, d. i. die Energiemenge, welche die von der Sonne ausgehende Strahlung in Erdentfernung befördert, können wir nach den Messungen von Abbot (1911) mit genügender Genauigkeit zu rund 2 Grammkalorien pro Minute und Quadratcentimeter ansetzen. Ein schwarzer Strahler von der Größe der Photosphäre und in Sonnenentfernung würde denselben Energiestrom bei Erhitzung auf 5910° abs. liefern. Diese Temperatur, effektive Sonnentemperatur genannt, ist, wie die Solarkonstante, lediglich ein Maß für die Intensität der Sonnenstrahlung; sie sagt nichts aus über die in der Sonnenmasse verteilten Temperaturen, und es wäre verfehlt, eine Schicht der Sonne, deren Temperatur zu 5910° ermittelt wird, als Strahlungsquelle zu betrachten. Die effektive Sonnentemperatur ist eine Eigenschaft der Strahlen, nicht des emittierenden Körpers, der Sonne.«

Mit Bezug auf die Erde schrieb er weiterhin:

»Eine schwarze Kugel vom Radius der Erde (die in Betracht kommenden Schichten der Atmosphäre haben vernachlässigbare Dicke) und der absoluten Temperatur 254° , die wir als effektive Erdtemperatur bezeichnen, strahlt ebenso viel aus, als sie nach Abzug der Energie-Albedo in Erdentfernung von der Sonne erhält. Diese Temperatur ist lediglich ein Maß für die Intensität der von der Erde ausgehenden Strahlung und sagt nichts aus über die vorhandenen Temperaturen. Wollte man, wie bereits mehrfach geschehen (vgl. (Abbot und F. E. Fowle, 1908, p. 173); ebenso die in Kapitel 3 auf Seite 20 zu besprechende Arbeit von Humphreys), die in einer Höhe von 4 - 5km liegende Luftschicht, die durch eine mittlere Jahrestemperatur von -19° ausgezeichnet ist, als Ausgangsort der Erdstrahlung ansehen, so würde man den Fehler begehen, auf den wir schon bei Besprechung der effektiven Sonnentemperatur aufmerksam machten. Die effektive Erdtemperatur ist eine Eigenschaft der Strahlung und das Resultat des verwickelten Strahlungs- und Absorptionsprozesses.«

Es ist an der Zeit, Emdens Erklärung der effektiven Strahlungstemperatur anzuerkennen.

Zur effektiven Strahlungstemperatur schrieben Bohren und Clothiaux (2006) in ihrem Lehrbuch »Fundamentals of atmospheric radiation« (Wiley-VCH, Berlin, Germany, doi:10.1002/9783527618620):

»...this is the equivalent blackbody temperature an observer on the moon would infer for Earth looked upon as an infrared sun. Just as we on Earth say that the sun is equivalent to a 6000 K blackbody (based on the solar irradiance), an observer on the moon would say that Earth is equivalent to a 255 K blackbody (based on the terrestrial irradiance)«.

[Übersetzung:

Dies ist die äquivalente Schwarzkörpertemperatur, die ein Beobachter auf dem Mond für die Erde aus der Sicht einer Infrarotsonne annehmen würde. Genauso wie wir auf der Erde sagen, dass die Sonne einem 6000 K Schwarzkörper entspricht (basierend auf der Sonnenbestrahlungsstärke), würde ein Beobachter auf dem Mond sagen, dass die Erde einem 255 K Schwarzkörper entspricht (basierend auf der terrestrischen Bestrahlungsstärke)]

3) Es geht also nicht darum, dass die effektive Strahlungstemperatur für das System Erde-Atmosphäre falsch berechnet wird, was nicht der Fall ist, sondern um die falsche Interpretation dieser Größe.

3a) Zum einen wird dieser Wert auch für eine Erde ohne Atmosphäre verwendet, obwohl die planetare Albedo des Systems Erde-Atmosphäre im Wesentlichen von den Wolken geprägt wird.

3b) Zum anderen wird dann diese effektive Strahlungstemperatur als mittlere Temperatur der Oberfläche einer Erde ohne Atmosphäre, wie sie z.B. in der obigen Stellungnahme der DMG zu den Grundlagen des Treibhauseffektes zu finden ist. Dass man dabei auch noch von der Bodentemperatur schwadroniert, obwohl mehr als 70 % der Erde mit Wasser bedeckt sind, ist bezeichnend für die Verfasser dieser DMG-Stellungnahme.

4) Da zur Quantifizierung des sog. atmosphärischen Treibhauseffektes das Gedankenmodell einer Erde ohne Atmosphäre herangezogen wird, lässt sich dieser sog. atmosphärische Treibhauseffekt grundsätzlich nicht beweisen, denn ohne den Beleg durch Beobachtung oder durch ein adäquates Laborexperiment ist ein Beweis nicht durchführbar.

Da ein adäquates Laborexperiment nicht existiert, was auf die Atmosphäre übertragbar wäre, ist es zumindest erforderlich, die Physik dieses Gedankenmodells zu überprüfen, wie das von Gerlich und Tschuschner (2009) initiiert wurde. Und das geht in unserem Sonnensystem nur mit dem Merkur und einigen natürlichen Satelliten wie unserem Mond.

Merkur und Mond haben zwar Atmosphären, deren Dichten jedoch so gering sind, dass ihre Wirkungen vernachlässigt werden können. Von daher entsprechen sie in guter Näherung dem Gedankenmodell einer Erde ohne Atmosphäre.

4a) Kramm et al. (2017) haben für den Mond an Hand von Modellsimulationen folgende Ergebnisse für das globale Mittel der »slab«-Temperatur {Tslab} und der effektiven Strahlungstemperatur T_e erhalten:

$$\{T_{slab}\} = 197,9 \text{ K} = -75,3^\circ\text{C}$$

$$T_e = 266,4 \text{ K} = -6,8^\circ\text{C}$$

Diese Werte liefern die Beziehung:

$$\{T_{slab}\} = 0,743 T_e$$

Mit »slab« wird eine 2 cm dicke Schicht des Mond-Regolith bezeichnet, die nach außen hin von der Oberfläche begrenzt wird. Nur für ein Volumen kann eine Energiebilanzgleichung formuliert werden, nicht für eine Oberfläche.

Um das zu verdeutlichen, haben Kramm et al. (2017) Planck (1914) zitiert:

»According to the principle of the conservation of energy , emission always takes place at the expense of other forms of energy (heat , chemical or electric energy , etc .) and hence it follows that only material particles , not geometrical volumes or surfaces , can emit heat rays . It is true that for the sake of brevity , we frequently speak of the surface of a body as radiating heat to the surroundings , but this form of expression does not imply that the surface actually emits heat rays . Strictly speaking , the surface of a body never emits rays , but rather it allows part of the rays coming from the interior to pass through. The other part is reflected inward and according as the fraction transmitted is larger or smaller the surface seems to emit more or less intense radiations.«

[Übersetzung:

Nach dem Prinzip der Energieerhaltung erfolgt die Emission immer auf Kosten anderer Energieformen (Wärme, chemische oder elektrische Energie usw.) und daraus folgt, dass nur materielle Teilchen, nicht aber geometrische Volumina oder Oberflächen, Wärmestrahlen aussenden können. Es ist wahr, für die Zwecke der Kürze sprechen wir häufig von der Oberfläche eines Körpers als strahlende Wärme an die Umgebung, aber diese Form des Ausdrucks bedeutet nicht, dass die Oberfläche tatsächlich Wärmestrahlen emittiert. Streng genommen gibt die Oberfläche eines Körpers niemals Strahlen ab, sondern lässt nur einen Teil der aus dem Inneren kommenden Strahlen durch. Der andere Teil wird nach innen reflektiert, und je nachdem, wie groß oder klein der durchgelassene Anteil ist, scheint die Oberfläche mehr oder weniger intensive Strahlung abzugeben.]

Die zitierte Quelle lautet:

Planck, M. (1914) The Theory of Heat Radiation. P. Blakiston's Son & Co, Philadelphia, PA, 225.

Es ist die ins Englische übertragene Ausgabe von Plancks Lehrbuch »Vorlesungen ueber die Theorie der Wärmestrahlung«.

Fuer Kramm et al. (2017) bestand damals nur die Möglichkeit die Simulationsergebnisse mit den von Williams et al. (2017) publizierten Ergebnisse der bolometrischen Temperaturen des »Diviner Lunar Radiometer Experiment« (**DLRE**) zu vergleichen, was selbstverständlich vorgenommen wurde. Damals bestand noch kein allgemeiner Zugriff auf die 24 **DLRE**-Datensätze. Da diese Datensätze in 2018 freigegeben wurden, haben Kramm et al. (2022) eine umfangreiche Evaluation der Simulationsergebnisse anhand der **DLRE**-Datensätze vorgenommen.

Für das globale Mittel der bolometrischen Temperatur ergab sich:

$$\{T_{bol}\} = 201,1 \text{ K} \pm 0,6 \text{ K} = -72,1^\circ\text{C} \pm 0,6^\circ\text{C}$$
$$T_e = 271,0 \text{ K} \pm 0,7 \text{ K} = -2,2^\circ\text{C} \pm 0,7^\circ\text{C}$$

was die Beziehung liefert:

$$\{T_{bol}\} = 0,742 T_e$$

Der Unterschied beruht auf den beiden Unsicherheitsfaktoren, nämlich die lokale Normalalbedo und dem lokalen relativen Emissionsvermögen.

Vasavada et al. (2012) folgend, haben Kramm et al. (2017) eine lokale Normalalbedo von 0,1 und eine lokales relatives Emissionsvermögen von 0,98 gewählt. Das waren die von Vasavada et al. (2012) an Hand der ersten Phase des DLRE hergeleiteten Werte.

Die von Williams et al. (2017) genannten Werte, die auf der gesamten DLRE-Phase beruhen, lauten: 0,08 und 0,95. Man muss allerdings bedenken, dass nur

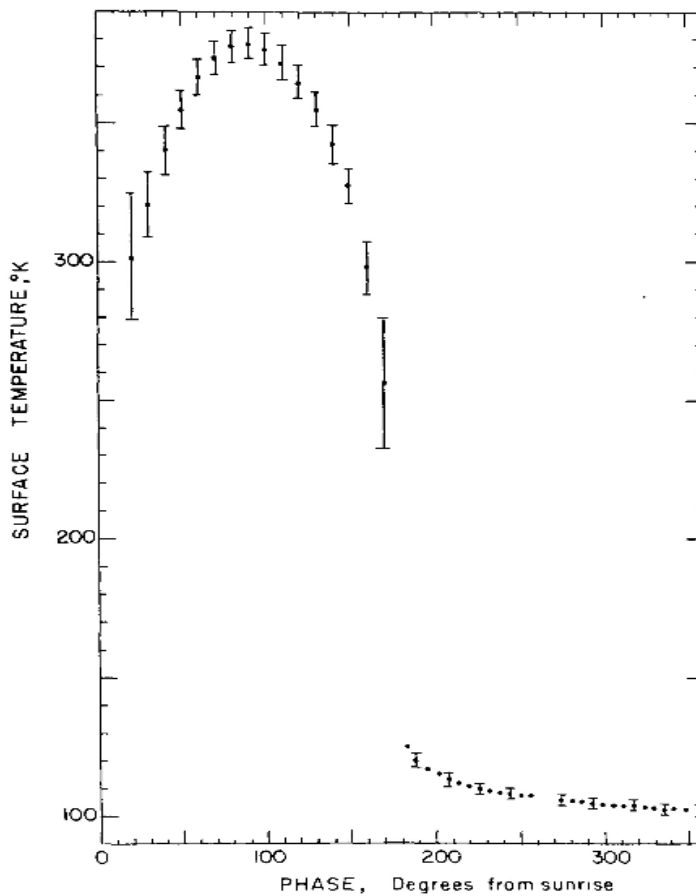
zwei Messpunkte auf dem Mond existieren, nämlich die der Apollo 15 und 17 Missionen, wobei es bei Apollo 15 auch noch einige Schwierigkeiten gab.

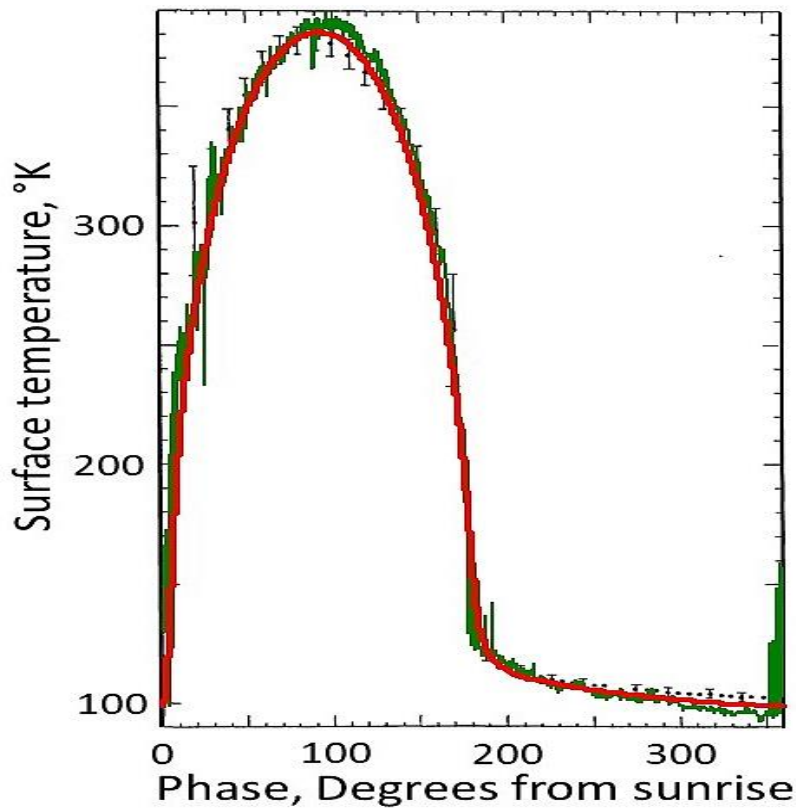
Die zonalen Mittel der Oberflächentemperaturen dieser Messorte wurden von Kramm et al. (2022) nur tabellarisch aufgelistet (siehe Anlage). Aber die graphischen Ergebnisse für die Apollo 15 und 17-Missionen existieren natürlich.

Nachfolgend sind die Ergebnisse für die Apollo 17-Mission veranschaulicht. Die Beobachtungen wurden von

Keihm, S.J. and Langseth, M.G. (1973) Surface Brightness Temperatures at the Apollo 17 Heat Flow Site—Thermal Conductivity of the Upper 15 cm of Regolith. Proceedings of the 4th Lunar Science Conference, Houston, 5-8 March 1973, 2503-2513.

publiziert:





Links ist das Beobachtungsergebnis von Keihm & Langseth veranschaulicht, rechts die Variationen der bolometrischen Temperatur des DLRE (grüne Kurve) und der "slab"-Temperatur nach Kramm et al. (2017).

Es ist dabei zu berücksichtigen, dass Die DLRE-Beobachtungen während der Periode 2009 – 2015 durchgeführt wurden und die Simulationsergebnisse von Kramm et al. (2017) für 12 synodische Monate des Jahres 2010 (etwa 354 Tage) gelten.

Bei den Simulationen wurde ein Zeitschritt von etwa 600 s verwendet.

4b) Kramm et al. (2017) erhielten für eine Erde ohne Atmosphäre folgende Ergebnisse:

$$\{T_{\text{slab}}\} = 220,7 \text{ K}$$

$$T_e = 266,4 \text{ K}$$

Diese Werte liefern die Beziehung:

$$\{T_{\text{slab}}\} = 0,828 T_e$$

Das hängt damit zusammen, dass die Winkelgeschwindigkeit der Rotation der Erde 27,4 mal höher ist als die der Rotation des Mondes, was sich auf die Eindringtiefe des Temperatursignals in das gleich angenommene Regolith auswirkt. Da eine Erde ohne Atmosphäre nicht existiert, können diese Ergebnisse nur als Anhaltspunkte dienen.

Die Ergebnisse bestätigen im Übrigen die Temperaturungleichung von Gerlich & Tschuschner (2009).

Das bedeutet, dass die effektive Strahlungstemperatur einer Erde ohne Atmosphäre keinerlei reale Bedeutung besitzt und zur Quantifizierung des sog. atmosphärischen Treibhauseffektes untauglich ist.

4c) Dass in dem Gedankenmodell einer Erde ohne Atmosphäre keine Ozeane existieren können, wird von einigen Herrschaften aus dem EIKE-Umfeld nicht verstanden. Offensichtlich begreifen die Herrschaften nicht, was Julius von Hann schon im Jahr 1897 in seinem Handbuch der Klimatologie schrieb:

»Denken wir uns die Erdoberfläche ganz vom Festland eingenommen und ohne Atmosphäre, also etwa in dem Zustande, in dem sich der Mond befindet, so würde die Wärmeverteilung auf derselben überall nur von der jedem Orte zukommenden Quantität der Sonnenwärme und dem Betrage der Wärmeausstrahlung daselbst abhängig sein. Da nun diese beiden Faktoren für alle Orte auf demselben Parallel- oder Breitenkreise dieselben sein müßten, so würden die Erdgürtel gleicher Wärme mit den Breitenkreisen zusammenfallen. Selbst die Existenz einer wasserdampffreien Atmosphäre würde an dieser Wärmeverteilung wenig ändern, bloß die absoluten Quantitäten der Wärme-Einstrahlung und -Ausstrahlung an der Erdoberfläche würden dadurch beeinflusst.«

Würden Ozeane existieren, so gäbe es wegen des Phasengleichgewichtes zumindest eine Wasserdampfatmosphäre.

5) Da in der Stellungnahme der DMG das Plancksche Gesetz angesprochen wurde, möchte ich nur erwähnen, was Max Planck in seiner Abhandlung »Über irreversible Strahlungsvorgänge« von 1900 schrieb:

»Dass auch die strahlende Wärme den Forderungen des zweiten Hauptsatzes Genüge leistet, dass z. B. die gegenseitige Zustrahlung verschieden temperierter Körper immer im Sinne einer Ausgleichung ihrer Temperaturen erfolgt, ist wohl allgemein unbestritten, und schon G. Kirchhoff hat hierauf seine Theorie des Emissions- und Absorptionsvermögens der Körper gegründet.«

Eine Ausgleichung der Temperaturen verschieden temperierter Körper bedeutet nicht, dass der kältere Körper den wärmeren Körper noch mehr erwärmt. Rudolf Clausius, der Vater des Zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik, hatte schon in seinem Lehrbuch »Die mechanische Wärmetheorie« von 1887 geschrieben:

»Die Wärme kann nicht von selbst aus einem kälteren in einen wärmeren Körper übergehen.«

Er fuhr dann fort:

»Die hierin vorkommenden Worte „von selbst“, welche der Kürze wegen angewandt sind, bedürfen, um vollkommen verständlich zu sein, noch einer Erläuterung, welche ich in meinen Abhandlungen an verschiedenen Orten gegeben habe. Zunächst soll darin ausgedrückt sein, dass durch Leitung und Strahlung die Wärme sich nie in dem wärmeren Körper auf Kosten des kälteren noch mehr anhäufen kann. Dabei soll dasjenige, was in dieser Beziehung über die Strahlung schon früher bekannt war, auch auf solche Fälle ausgedehnt werden, wo durch Brechung oder Reflexion die Richtung der Strahlen irgendwie geändert, und dadurch eine Concentration derselben bewirkt wird.«

An späterer Stelle in seinem Lehrbuch fasste Clausius noch die Ergebnisse seiner Untersuchungen folgendermaßen zusammen:

»Der von mir zum Beweise des zweiten Hauptsatzes aufgestellte Grundsatz, dass die Wärme nicht von selbst (oder ohne Kompensation) aus einem kälteren in einen wärmeren Körper übergehen kann, entspricht in einigen besonders einfachen Fällen des Wärmeaustausches der alltäglichen Erfahrung. Dahin gehört erstens die Wärmeleitung, welche immer in dem Sinne vor sich geht, dass die Wärme vom wärmeren Körper oder Körperteile zum kälteren Körper oder Körperteile strömt. Was ferner die in gewöhnlicher Weise stattfindende Wärme-

strahlung anbetrifft, so ist es freilich bekannt, dass nicht nur der warme Körper dem kalten, sondern auch umgekehrt der kalte Körper dem warmen Wärme zustrahlt, aber das Gesamtergebnis dieses gleichzeitig stattfindenden doppelten Wärmeaustausches besteht, wie man als erfahrungsmäßig feststehend ansehen kann, immer darin, dass der kältere Körper auf Kosten des wärmeren einen Zuwachs an Wärme erfährt.«

Damit ist wohl unmissverständlich klar, dass die Atmosphäre die oberflächennahen Wasser- und Landmassen keineswegs durch die atmosphärische Gegenstrahlung erwärmen kann, denn die von den Wasser- und Landmassen emittierte infrarote Strahlung ist im globalen Mittel um 60 - 70 W/m² größer als die atmosphärische Gegenstrahlung.

Offensichtlich sind die Verfasser der Stellungnahme der DMG nicht mit den Grundlagen der atmosphärischen Thermodynamik und den Energieumsätzen an der Grenzfläche Erde-Atmosphäre vertraut.

Das ist bemerkenswert, denn die Erkenntnis, dass an der Grenzfläche Erde-Atmosphäre kein Strahlungsgleichgewicht existiert, ist schon über 100 Jahre alt. Sie geht auf Dines (1917) zurück. Dazu schrieb Fritz Moeller in seinem Beitrag »Geschichte der meteorologischen Strahlungsforschung« (siehe Anlage):

7 Strahlungsbilanz

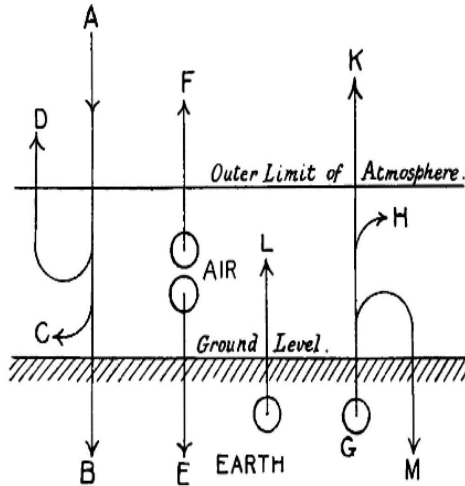


Abb. 7.1

Die Strahlungsbilanz der Atmosphäre. Reproduktion der Originalzeichnung aus DINES, L. W.: Quart. J. Roy. Meteor. Soc. 43, 151–158 (1917).

Darin bedeuten:

- A = Strahlende Energie, welche die Atmosphäre erreicht.
- B = Durch die Erde absorbierter Anteil
- C = Durch die Luft absorbierter Anteil
- D = Durch Erde oder Luft reflektiert
- G = Strahlung der Erde
- M = zurückgespiegelter Anteil (Irrtum des Autors, dieser Anteil existiert nicht)
- H = absorbierter Anteil
- K = hindurchgelassener Anteil
- E = abwärts gerichtete Strahlung der Luft
- F = aufwärts gerichtete Strahlung der Luft
- L = Wärme von der Erde an die Luft übergehend, aber anders als durch Strahlung

Ich habe soeben den Begriff Strahlungsbilanz gebraucht. Die Strahlungsbilanz in ihrer Verbindung mit der Dynamik der Atmosphäre wird heute als das Endziel der meteorologischen Strahlungsforschung betrachtet, wenn es überhaupt jemals ein Endziel der Forschung an sich gibt. W. H. DINES (36) erkannte 1917 als Erster, daß die verschiedenen Strahlungsgrößen, oder wie wir heute sagen, Strahlungsströme an der Erdoberfläche und in der Atmosphäre nicht unabhängig voneinander sind, sondern daß es ein Gleichgewicht zwischen Einstrahlung und Emission des ganzen Systems Erde + Atmosphäre gibt. Sein Ausgangspunkt war nicht eine theoretische Auffassung, wie bei EMDEN (41) vier Jahre vorher, sondern es waren Größen, die er an der Erdoberfläche gemessen hatte und von der Solarkonstante, für die er einen brauchbaren Zahlenwert besaß. Er kannte die solare Einstrahlung und die langwellige (nächtliche) Ausstrahlung, die diffuse Himmelsstrahlung und die Gegenstrahlung der Atmosphäre, aber er mußte noch eine ganze Serie von Zahlenwerten aus Bedingungsgleichungen ableiten, die er gut und sorgfältig formulierte. Dieses Grundproblem war damit zum ersten Male aufgestellt (Abb. 7.1). Es wurde später neu berechnet 1929 durch ALT (7), dann 1934/36 durch BAUR (16) und PHILIPPS (86), 1954 durch H. G. HOUGHTON, 1952 und wieder 1970 durch LONDON, jedes Mal mit verlässlicheren Zahlen.

Zwei wesentliche Teile dieses Schemas können heute direkt von Satelliten aus gemessen werden, nämlich die herausgehende terrestrische Strahlung und der Rückwärtsstrom der solaren Strahlung nach Reflexion in der Atmosphäre. Daher kennen wir auch die solare Strahlungsenergie, die in dem System Erde + Atmosphäre verbleibt, und zwar für verschiedene Orte gesondert.

17

Fischer, Grassl, Quenzel und Koepke, die maßgeblich fuer die DMG-Stellungnahme verantwortlich sind, wurden von Prof. Dr. Fritz Moeller gefördert.

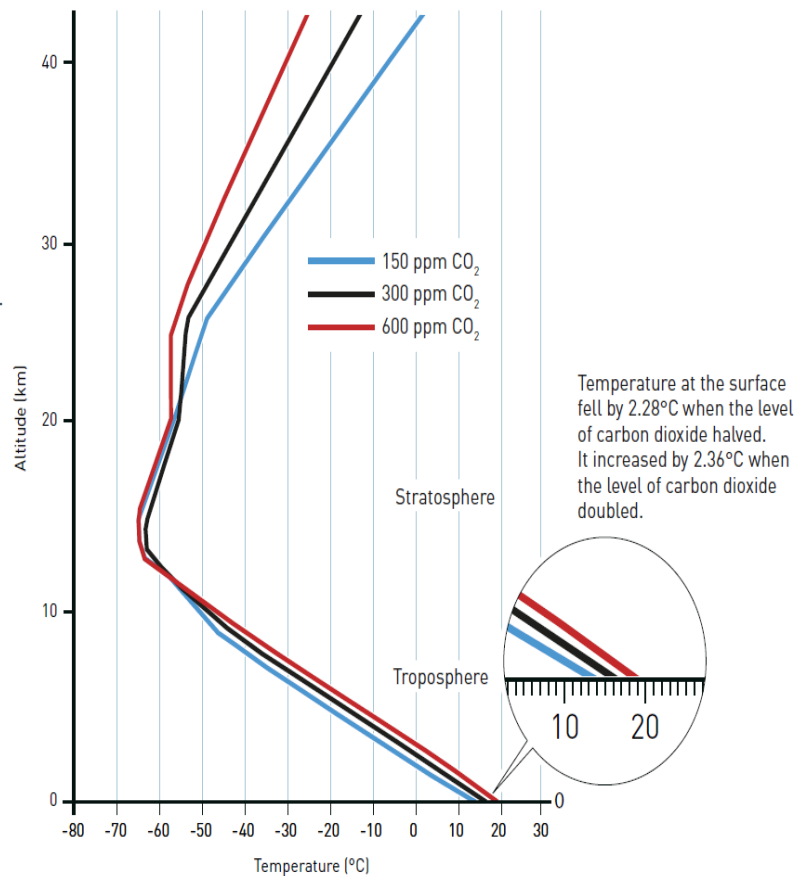
Herr Dr. Boettiger schrieb in einer E-Mail:

»Es gibt bisher immer noch keinen physikalischen Beweis für eine nennenswerte Klimawirksamkeit von CO₂ (der wichtigsten Pflanzennahrung) – im Wesentlichen nur Modellrechnungen.«

Mit welchen Methoden dabei gearbeitet wird, belegt die Vergabe des Nobelpreises für Physik im Jahre 2021. Unter anderem wurde Manabe mit einem Anteil geehrt. Dabei spielte die Arbeit Manabe & Wetherald (1967) eine wesentliche Rolle, wie das die nachfolgende Abbildung dokumentiert (siehe Anlage):

Carbon dioxide heats the atmosphere

Increased levels of carbon dioxide lead to higher temperatures in the lower atmosphere, while the upper atmosphere gets colder. Manabe thus confirmed that the variation in temperature is due to increased levels of carbon dioxide; if it was caused by increased solar radiation, the entire atmosphere should have warmed up.



Source: Manabe and Wetherald (1967) Thermal equilibrium of the atmosphere with a given distribution of relative humidity, *Journal of the atmospheric sciences*, Vol. 24, Nr 3, May.

Die Ergebnisse beruhen auf einem eindimensionalen Strahlungs-Konvektionsmodell, indem allerdings die Konvektion nicht behandelt werden kann und folglich durch einen limitierenden »vertikalen« Temperaturgradienten von $-6,5 \text{ K/km}$ ausgedrückt wurde, um thermische Instabilität zu vermeiden.

Solange ein Strahlungsgleichgewicht einen »vertikalen« Temperaturgradienten $> -6,5 \text{ K/km}$ lieferte, wurde das Ergebnis akzeptiert. Erst wenn der »vertikale« Temperaturgradient das Strahlungsgleichgewichtes $< -6,5 \text{ K/km}$ war, wurde $-6,5 \text{ K/km}$ verwendet.

Dazu schrieb Richard Lindzen in seiner Abhandlung »Climate Dynamics and Global Change« von 1994:

»Pure radiative heat transfer leads to a surface temperature of about 350 K rather than 288 K. The latter temperature is only achieved by including a convective adjustment that consists simply in adjusting the vertical temperature gradient so as to avoid convective instability while maintaining a consistent radiative heat flux. [It should be noted that this is a crude and inadequate approach to the treatment of convection; however, the development of better approaches is still a matter of active research«.

(Arakawa & Schubert 1974, Lindzen 1988, Geleyn et al 1982, Emanuel 1991).]

[Übersetzung:

Reine Strahlungswärmeübertragung führt zu einer Oberflächentemperatur von etwa 350 K statt 288 K. Die letztgenannte Temperatur wird nur durch eine konvektive Anpassung erreicht, die einfach darin besteht, den vertikalen Temperaturgradienten so anzupassen, dass eine konvektive Instabilität vermieden und gleichzeitig ein gleichmäßiger Strahlungswärmestrom aufrechterhalten wird. [Es sei darauf hingewiesen, dass dies ein grober und unzureichender Ansatz für die Behandlung der Konvektion ist; die Entwicklung besserer Ansätze ist jedoch noch Gegenstand aktiver Forschung.]

Die Behandlung des reinen Strahlungsgleichgewichtes, wie es bei

Möller, F. and Manabe, S. (1961) Über das Strahlungsgleichgewicht der Atmosphäre. Zeitschrift für Meteorologie, 15, 3–8.

Manabe, S. and Möller, F. (1961) On the radiative equilibrium and heat balance of the atmosphere. Monthly Weather Review, 89, 503-532.

beschrieben ist, setzt natürlich die Existenz der solaren Strahlung voraus.

Das bedeutet, dass die Ergebnisse nur für lokales Tageslicht gelten können, also zwischen dem lokalen Sonnenaufgang und dem lokalen Sonnenuntergang. Während der lokalen Nacht versagt die Methode.

Wichtiger ist allerdings, dass in dem Paper

Zdunkowski, W., Paegle, J., and Fye, F.K. (1975), The Short-Term Influence of Various Concentrations of Atmospheric Carbon Dioxide on the Temperature Profile in the Boundary Layer, Pure and Applied Geophysics, 113, 331-353.

die Ergebnisse von

Manabe & Wetherald (1967)

bereits hinterfragt wurden.

Die Zusammenfassung dieser Abhandlung lautet (siehe Anlage):

»It is found that doubling the carbon dioxide concentration increases the temperature near the ground by approximately one-half of one degree if clouds are absent. A sevenfold increase of the present normal carbon dioxide concentration increases the temperature near the ground by approximately one degree. Temperature profiles resulting from presently observed carbon dioxide concentration and convective cloudiness of 50 % or less are compared with those resulting from doubled carbon dioxide concentrations and the same amounts of cloud cover. Again, it is found that a doubling of carbon dioxide increases the temperature in the lower boundary layer by about one-half of one degree.«

[Übersetzung:

Es wird festgestellt, dass eine Verdopplung der Kohlendioxidkonzentration die Temperatur in Bodennähe um etwa ein halbes Grad erhöht, wenn keine Wolken vorhanden sind. Eine Versiebenfachung der derzeit üblichen Kohlendioxidkonzentration erhöht die Temperatur in Bodennähe um etwa ein Grad. Die Temperaturprofile, die sich aus der gegenwärtig beobachteten Kohlendioxidkonzentration und einer konvektiven Bewölkung von 50 % oder weniger ergeben, werden mit denen verglichen, die sich aus einer Verdoppelung der Kohlendioxidkonzentration und der gleichen Menge an Wolken ergeben. Auch hier zeigt sich, dass eine Verdoppelung des Kohlendioxids die Temperatur in der unteren Grenzschicht um etwa ein halbes Grad erhöht.]

Da die Behandlung der unteren Randbedingungen durch Manabe & Wetherald (1967) inadäquat ist, darf man davon ausgehen, dass es sich bei der **Zunahme der Oberflächentemperatur um einen Modellartefakt handelt**, was auch die Ergebnisse von Zdunkowski et al. (1975) suggerieren.

In einer E-Mail an einen amerikanischen Politiker wies ich auf die Qualifikation der Autoren hin:

Prof. Dr. Wilford Zdunkowski was a highly qualified researcher and educator. He finished his doctorate at the Ludwig Maximilian University of Munich in 1963. His major advisor was Prof. Dr. Moeller. After his tenure at the University of Utah, Dr. Zdunkowski was hired as a Professor for Theoretical Meteorology by the University of Mainz. He is the main author of well-known text books on Dynamics of the Atmosphere, Thermodynamics of the Atmosphere, and Radiation in the Atmosphere frequently cited. These textbooks are also available in the Library of Congress.

Dr. Jan Paegle is a Professor Emeritus of Atmospheric Sciences at the University of Utah.

Dr. Falko K. Fye was a Professor of Geosciences at the University of Arkansas and a retired colonel in the United States Air Force where he served as a meteorologist.

Ich frage mich also, was man mit der Treibhausblödelei, wie es Prof. Dr. Gerlich trefflich bezeichnete, erreichen will?

Mit freundlichen Gruessen
Gerhard Kramm

Dr. rer. nat. Gerhard Kramm
Research Associate Professor of Meteorology (ret.)
Fairbanks, Alaska, USA
E-Mail: gerhard.kramm@hotmail.com
URL: <http://engineeringmeteorologyconsulting.com/>.

OV043 Hanna Thiele befürwortet die Teilnahme an einer Fachtagung der VW-Stiftung

Hanna Thiele weist auf eine Fachtagung der VW-Stiftung hin zum Thema:

»Climate Related Systemic Risks: Lessons Learned from Covid-19«

[Klimabedingte systemische Risiken: Die Lehren aus Covid-19].

Sie beginnt am 21. Jun. 2023 und endet am 23. Jun. 2023.

OV043.1 Hanna Thiele begründet die Teilnahme wie folgt am 16.02.2023 08:20

Ich möchte die Wissenschaftler dieses Mail-Kreises auf eine Fachtagung hinweisen, in der ich durchaus Chancen sehe, bei wichtigen Weichenstellungen im Vorfeld dabei zu sein und nicht - wie üblich - erst im Nachhinein davon zu erfahren, wenn nichts mehr zu ändern ist.

Ich meine die Fachtagung der VW-Stiftung "Climate Related Systemic Risks: Lessons Learned from Covid-19"

[Klimabedingte systemische Risiken: Die Lehren aus Covid-19]

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/climate-related-systemic-risks-lessons-learned-covid-19>.

Ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele aus diesem Kreis anmelden würden.

Die Deutsche Einheit war die erste Fingerübung, Covid 19 kleinere Etüden, für das große Orchester, bei dem alle Register gezogen werden, wird bereits eingestimmt. Ohnehin steht die VW-Stiftung seit den sechziger Jahre am CO₂-Dirigentenpult, gemeinsam mit der im Jahre 1962 von **Richard von Weizsäcker** und **Robert Boehringer** gegründeten »Stiftung Wissenschaft und Politik« (SWP), (unter Mit-hilfe von Wirtschaft und Geheimdiensten gegründet), die nach eigenen Worten dafür gesorgt hat,

»das Keuschheitsgebot der Wissenschaft 'reiner Erkenntnis', Wahrheit und Wertfreiheit verpflichtet zu sein«,

zu schleifen, siehe Anlage, Seite 2 des SWP-Berichtes.

In späteren Schriften forderte die SWP unverblümt den »benevolent dictator« [wohlmeinenden Diktator], Anhang 2.

Alle Themen, die sich direkt auf unsere politische Ordnung und unsere persönliche Lebensweise auswirken werden, stehen auf der Tagesordnung dieser Konferenz.

Themes of the Conference:

The following systemic risk related themes of the conference will be covered:

1. Behavioural & Communication Sciences
2. Impacts of Climate Extremes
3. Critical Infrastructures
4. Data Sciences
5. DRR
6. Economics and Transport Chains
7. Food Systems
8. Governance and Law
9. Health & Psychology
10. Systemic Risks

Nicht zu unterschätzen ist die Erforschung unseres psychischen Wohlbefindens. Natürlich wird es das Wohlbefinden der Schwarmfische stören, wenn einige Fische sich einen eigenen Kurs erlauben.

Die WHO hat im Europa-Plan Health 2000 schon etliches davon angekündigt, ab Seite 15.

http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0009/215757/Health2020-Long-Ger.pdf?ua=1.

Dazu muss man wissen, dass die WHO in wesentlichen Teilen der Internationalen Atomenergie-Agentur IAEA in Wien unterstellt ist, einer privaten Lobbyorganisation, die niemandem Rechenschaft schuldig ist.

Teile der WHO-Bediensteten protestieren schon lange dagegen,

<https://independentwho.org/en/who-and-iaea-agreement/>.

Ich hatte [in einem Gastkommentar] ganz zu Anfang des Covid-Spektakels. 14.

April 2020, bereits darauf hingewiesen:

<https://helmutmueller.wordpress.com/2020/04/14/wem-die-stunde-schlaegt-covid-19-das-system-das-geschaeft-und-das-sterben/>.

Ich hatte schon damals gefragt:

Wo bleibt da Platz für den Primat der Politik? Wo bleibt Platz für das Wohl der Menschen, das Gemeinwohl? Aus Schutz vor dem Sterben die Demokratie sterben lassen?

Daß die VW-Stiftung wohl gern eine Insider-Veranstaltung möchte, das hat mir ein Anruf heute gezeigt, Beobachter sind nicht erwünscht, nur Teilnehmer aus dem wissenschaftlichen Bereich.

Hoffentlich nutzen die Wissenschaftler dieses Kreises die Chance, teilzunehmen, es geht ja um nicht weniger als um unsere Zukunft.

Mit Grüßen Hanne Thiele

OV043.2 Gerhard Kramm kritisiert die Teilnahme am 16.02.2023 19:07

Liebe Hanna, eine Tagung, in deren Ankündigung die Behauptung

»Climate change related systemic risks have the potential to be an even greater threat than those of the COVID-19 pandemic.«

[Übersetzung: Die mit dem Klimawandel verbundenen systemischen Risiken haben das Potenzial, eine noch größere Bedrohung darzustellen als die COVID-19-Pandemie].

aufgestellt wird, ist keine wissenschaftliche Tagung, sondern eine Propaganda-Veranstaltung, die allenfalls der weiteren Aufheizung der Klimahysterie dient. Jede Minute, die man für eine solche Veranstaltung aufwendet, ist vergeudete Zeit.

Herzliche Grüße Gerhard Kramm

Dr. rer. nat. Gerhard Kramm

Research Associate Professor of Meteorology (ret.)

Fairbanks, Alaska, USA

e-mail: gerhard.kramm@hotmail.com

URL: <http://engineeringmeteorologyconsulting.com/>.

OV043.3 Rudolph Bauer stimmt Herrn Kramm zu am 16.02.2023 20:32

Tja, ich bezweifle ebenso wie Gerhard Kramm die Möglichkeit, bei einer solchen Tagung als Kritiker ausreichend Boden unter die Füße zu bekommen.

Mein Eindruck: Was da als Tagung angekündigt wird, ist ein abgekartetes Spiel, an dem man als Kiebitz teilnehmen darf, aber nichts ändern kann. Gefahr, als kritisches Feigenblatt im Teilnehmerverzeichnis des Tagungsbandes missbraucht zu

werden. [Ich will damit nicht sagen, dass es falsch wäre, einen oder zwei Beobachter hinzuschicken, die anschließend berichten.]

Viel wichtiger wäre es, einen 'eigenen' Kongress auf die Beine zu stellen. Primär eine Geldfrage, dann auch eine Raumfrage. Denn die Klima-Mafia wird eine solche Tagung zu verhindern wissen; siehe jüngst die **Hallenverweigerung für Daniele Ganser** und andere Beispiele.

Herzlich, Rudolph Bauer

OV043.4 Hanna Thiele bekräftigt ihren Standpunkt am 17.02.2023 00:07

Ich sehe das anders. Natürlich kann man diese Leute nicht in der Diskussion auf einen anderen Pfad bringen, man kann Ihnen aber ihre Hinterzimmer-Korruption verderben, in dem man ihre Pläne in die Öffentlichkeit bringt, das, was ich seit Jahren mache.

Warum setzen wir uns für die Freilassung von Assange ein und sind selber zu fein, seine Methode anzuwenden?

Als ich vor 24 Jahren den Klimaschwindel erkannte, habe ich mir das Motto Josef Pulfitzers zu eigen gemacht:

Es gibt kein Verbrechen, keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster, das nicht von Geheimhaltung lebt. Bringt diese Heimlichkeiten ans Tageslicht, beschreibt sie, macht sie vor aller Augen lächerlich, und früher oder später wird die öffentliche Meinung sie hinwegfegen. Bekanntmachung allein genügt vielleicht nicht; aber es ist das einzige Mittel, ohne das alle anderen versagen.

Wovon soll ein »Gegenkongress« gegen derart dreisten Betrug denn handeln? »Wissenschaftlich« gegen Scharlatanerie ins Feld ziehen?

Wenn schon, dann wäre eher ein Tribunal am Platze, aber dazu muss man erst mal hingehen und sich anhören, was geplant ist, gerade WEIL es ein abgekartertes Spiel ist, muss man beschreiben können, WIE sie es machen, damit das Volk hellhörig wird.

Gerhard Kramm muss diese VW-Tagung nicht besuchen, er hat doch in seinen Texten seit Jahren schon Ross, Reiter und Methode benannt.

Man wünscht mir »Durchhaltevermögen«. Heißt das, man will sich nicht selber engagieren, lieber Betrachter von außen bleiben?

Wie lächerlich wirkt doch ein Habermas, wenn er vom »Nichtseinsollen des Krieges« spricht. Christian Geyer nannte das in der FAZ »**Normative Magie**«.

Es ist genau das, was Carl Friedrich von Weizsäcker seit den fünfziger Jahren macht mit seinen Predigten von der »Abschaffung des Krieges«, er hat damit das ganze Land in einen Kindergarten verwandelt. Derweil hocken die Korrupten zusammen und arrangieren einen Gefängnisfrieden.

Auch das hat Weizsäcker in seiner Dankesrede zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels im Jahre 1963 beschrieben, er wollte es wirklich so in seiner ganzen Menschen- und Demokratieverachtung. **O-Ton CFvW:**

Der Weltfriede ist nicht das goldene Zeitalter. Nicht die Elimination der Konflikte. Sondern die Elimination einer bestimmten Art ihres Austrags ist der unvermeidliche Friede der technischen Welt.

Dieser Weltfriede könnte sehr wohl eine der düstersten Epochen der Menschheitsgeschichte werden.

Der Weg zu ihm könnte ein letzter Weltkrieg oder blutiger Umsturz, seine Gestalt könnte die einer unentrinnbaren Diktatur sein. Trotzdem ist er notwendig.
Mit Grüßen Hanna Thiele

OV043.5 Darauf Jürgen Günther am 17.02.2023 11:01

Liebe Frau Thiele, wir kämpfen an verschiedenen Fronten. Es fällt mir nicht mehr leicht, mich in eine so komplizierte, bislang für mich unbekannte Problematik einzuarbeiten.

Ich hoffe darauf, dass ich demnächst genug Zeit finde, um mich in die vielen Texte einzuarbeiten, die sie geschickt haben, um Schlussfolgerungen für mich selbst zu ziehen.

Natürlich ist es sehr wichtig, sich über die Gegenseite zu informieren und diese einzuschätzen. Ich begrüße sehr, wenn sich junge Menschen finden, die kompetent sind und die Kraft haben sich dieser Aufgabe stellen und eine wirksame Bewegung entfalten. Ich selbst schaffe das mit meinen 70 Jahren nicht mehr. Aber ich kann ihre Erkenntnisse in meine Arbeit einbeziehen.

Danke, dass Sie mir das ermöglichen.

Viele Grüße Jürgen Günther

OV043.6 Darauf Hanna Thiele zu Jürgen Günther am 17.02.2023 13:18

Lieber Herr Günther,

man muß nicht alle Einzelheiten kennen, um trotzdem erfassen zu können, welches Spiel da läuft als AUFBAU EINER WELTPLANWIRTSCHAFT, siehe **UBA-Schriften** vom 15.02.2023:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/cc_06-2023_options_for_the_political_phase_of_the_global_stocktake.pdf.

sowie

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/cc_07-2023_greenhouse_gas_emission_distributions.pdf.

Schon in der Kurzfassung können Sie den Satz lesen:

*Beide Optionen eignen sich unter anderem dazu, nichtstaatliche Akteure einzubeziehen, die Themen Gerechtigkeit und beste verfügbare Wissenschaft zu berücksichtigen und die Ergebnisse der fachlichen Phase der GST einzubeziehen. _(GST = Global Stocktake)

»Nichtstaatliche Akteure« – das sind bestens gefütterte NGOs der potenten Interessenvertreter, die die Stimme des Souveräns, des Bürgers, übertönen sollen. Dem Bürger als Individuum wird dadurch die Zunge abgeschnitten.

Vielleicht war es ein Irrtum von mir anzunehmen, daß gerade diejenigen, die die DDR von innen erlebt haben, keine Neuauflage wollen, schon gar nicht eine in noch größerer und totalerer Version.

Ich weiß ja leider gar nicht, welche Front Sie meinen, an der Sie kämpfen. Sollte es sich um ein gegenseitiges Missverständnis handeln, wäre das doch zu klären, zu überbrücken – oder auch nicht, wenn die Ziele unvereinbar sind.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV043.6 Darauf wiederum Jürgen Günther am 17.02.2023 14:30

Liebe Frau Thiele,

um bei militärischen Terminen zu bleiben, wir bekämpfen einen gemeinsamen Gegner, aber an unterschiedlichen Fronten.

Ich verstehe Ihre Argumentation und sehe es als ihre große Leistung an, den Nebelvorhang »Klimarettung« zu zerreißen, der zur Verschleierung der Diktatur einer elitären Globalsteuerung aufgehängt wurde.

Da ich mich mit Fragen der politischen Ökonomie und Fragen der psychologischen Kriegsführung befasse, interessiere ich mich besonders für diese Aspekte innerhalb ihres Themas. Ich stehe aber hier am Anfang. Mehr kann ich im Moment nicht beitragen.

Zur DDR: ich habe die ersten 37 Jahre meines Lebens in der DDR verbracht. Die Generation meiner Eltern und Großeltern hat diese DDR aus dem Schutt des WK II aufgebaut.

Es war unsere Republik und es waren unsere Fehler, die wir dabei gemacht haben. Das dieses Projekt von Beginn an von den kapitalistischen Führungseliten sabotiert wurde ist eine Tatsache. Wir wollten eine neue Gesellschaft schaffen, die ohne Kriege auskommt und sahen die Ursache der Kriege im Profitstreben und Machtstreben der kapitalistischen Konzerne. (Konzern als Konzentration politischer und ökonomischer macht in privaten Händen).

Wir wollten dieses vermeiden, indem wir den gesellschaftlichen Charakter der Produktion durch Formen des gesellschaftlichen Eigentums anerkennen. Wir nannten das Vergesellschaftung und gingen davon aus, dass die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums, kein Interesse daran haben, diesen Reichtum durch Krieg zu zerstören. Wir hatten aber keine Ahnung davon wie dieser Vergesellschaftungsprozess vonstattengehen sollte.

Insofern orientierten wir uns auf das Staatseigentum unter der Herrschaft einer Partei der Arbeiter und Bauern. So war es gedacht. Allerdings führte das zur Entwicklung einer Staats- und Parteibürokratie, die sich immer stärker von den Bedürfnissen der Produzenten, also der Bürger entfernte und eine Eigendynamik entwickelte. Es kam zu einer sozialen Spaltung, die aber verschleiert wurde.

Diese Spaltung vertiefte sich und führte am Ende zur Revolte, die dann von unseren Gegner genutzt wurde, um unser Gesellschaftssystem zu beseitigen. Ich habe die konkreten historischen Bedingungen mal ausgelassen, um den Kern der Problematik zu zeigen.

Alle sogenannte Aufarbeitungsliteratur des bundesdeutschen Mainstreams wird vom Ziel geleitet, die DDR zu dämonisieren. Von Aufarbeitung kann keine Rede sein. Aus diesem Grunde hat sich in den 33 Jahren des gemeinsamen Deutschland bei der jungen Generation und bei den alteingesessenen mainstreamkonformen Bundesbürgern ein wirklichkeitsfremdes Bild von der DDR und der Ostdeutschen entwickelt.

Was wir wollen ist eine wirkliche Demokratie , sachkundige Leitung und Führung unter Berücksichtigung individueller und gesamtgesellschaftlicher Interessen und ein ehrliches Aushandeln von Differenzen.

Viele Grüße Jürgen Günther

OV043.7 Hanna Thiele antwortet Jürgen Günther am 17.02.2023 19:49

Lieber Herr Günther,

was Sie in Ihrem Schlusssatz auf den Punkt bringen,

*Was wir wollen ist eine wirkliche Demokratie , sachkundige Leitung und Führung unter Berücksichtigung individueller und gesamtgesellschaftlicher Interessen und ein ehrliches Aushandeln von Differenzen.

deckt sich voll mit meinem Anliegen, ich vermute, auch mit dem Anliegen vieler unter den Mitlesern.

Sie beklagen die Aufarbeitung der Vorgeschichte, die beklage ich auch.

Die Verfassungsväter, die 1948 zusammenkamen, wollten aus den Erfahrungen der Weltkriege Schlüsse ziehen, wollten den Gemeinwohlbegriff über das Wohl der Nation stellen, das Wohl der Menschen über den des Staates

Wer das wie verhindert, und wer dafür gesorgt hat, daß einfach EIN HÖHERRANGIGER GEMEINWOHLBEGRIFF ERSCHAFFEN WURDE, das beschreibe

und belege ich seit vielen Jahren.

Er soll für das Vereinte Deutschland gelten, für das vereinte Europa und die in „Schöpfungsrettung“ vereinte ganze Welt.

Sie schreiben, sie seien 70 Jahre alt.

Hat sich denn Ihre DDR-Generation damit befaßt, daß Ihre Eltern und Großeltern gleichermaßen Nationalsozialismus und Kaiserreich erlebt haben, also die gleiche Vergangenheit haben wie ich mit meinen Eltern und Großeltern?

Auch die Westler haben ihr Land aus Schutz und Asche des II. WK aufgebaut, waren gleichzeitig einseitiger Information und einseitiger Geschichtsschreibung ausgesetzt, nicht anders als Sie in der DDR.

Wem nützen heute Gespensterkriege mit unpräzisen Begriffe wie „Faschismus“ „Kapitalismus“ oder „Sozialismus“?

Der Begriff „kapitalistische Führungselite“ greift zu kurz.

Wurde denn die DDR nicht genau so benutzt von ihrer Siegermacht (vielleicht ebenso mithilfe ehem. nationalsozialistischer Führungseliten)?

Bitte lesen Sie meinen Artikel aus dem Jahre 2009 "PERESTROIKA: „SCHACH“ DEM FREIEN WESTEN"

Da können Sie erkennen, daß die CO2-Transformation keineswegs auf dem Mist des Kapitalismus gewachsen sein kann, sondern eher auf dem gemeinsamen Mist derjenigen, die ihre autoritären Strukturen aufrechterhalten wollen.

Ihre Einschätzung zu diesem Text ist mir sehr wichtig, ich weiß, daß meine Informationen einseitig sind, ich möchte sie erweitern.

Hier hatte ich auch die aufschlußreichen Leserkommentare mitkopiert, die zeigen, wie schwer es ist, die „Freiheitsfeinde“ zu verorten.

Wer in diesem System-Kampf auf westlicher Seite die Weichen gestellt hat, können Sie unschwer diesem Text von Lars Schall entnehmen. Ist doch seltsam, daß Prinz Bernhard der Auslöser war für »**other operations than war**«.

<https://www.larsschall.com/2019/01/28/der-council-on-foreign-relations-die-bilderberg-gruppe-und-ein-haufen-fiktives-kapital/>.

Und hier: https://www.youtube.com/watch?v=Fv_nKyF_5g.

wie das >> Energiethema genutzt wird, um zu spalten und zu zündeln.

Auch beim Aufstieg Hitlers spielte das Thema Energie die entscheidende Rolle, wurde zum Hebel.

Hitlers Arbeiterpartei wollte die Enteignung der Ruhrbarone und eine Bodenreform, so stand es im Partei-Programm von 1920, siehe dazu Anhang, entnommen dem Buch Hellwig/Weiss „So macht man Kanzler“.

Als Wirtschaftskreise Hitler den Deal anboten, die Enteignungen auf jüdischen Besitz zu beschränken, änderte die NSDAP Ihr Wahlprogramm.

Kurze Zeit danach konnte sich Hitler nicht retten vor üppigen Parteispenden der Konzernführer.
Und mit dem „Kohlepfennig“ flossen dann 6.150.000 Reichsmark in die Hitlerpartei.

Nicht anders läuft es heute, nur sind die Enteignungen nicht auf jüdischen Besitz beschränkt, sie treffen alle Menschen.

Meine Recherchen gelten allerdings der These, daß wir gar nicht in die mißliche Lage gekommen wären, diese CO2-Weltverwaltung zu liefern, wäre nicht Adenauer so vermessen gewesen, den
MATERIALISMUS AN ZWEI FRONTEN GLEICHZEITIG ZU BEKÄMPFEN, GEGEN DEN SOWJET-KOMMUNISMUS UND DEN US-KAPITALISMUS GLEICHERMAßEN.

Adenauer hat sich für diesen Dritten Weg der NS-Führungselite bedient, sie schmiedete die Waffe „CO2-Molekül“, mit der sowohl der US-Kapitalismus als auch der Kommunismus an die kurze Kette der Umweltverwaltung gelegt werden sollte, Putin hat da nicht mitgespielt.

Lesen Sie bitte Adenauers Botschaft zur Gründung des Hauses Rissen/Club of Rome, in dessen Kuratorium er seinen Vertrauten, den Sozialreferenten Ministerialdirektor Dr. Pühl entsandte, s. Anhang Adenauer 27.01.1957 wörtlich:

***»ES MUß NOCH VIEL GETAN WERDEN, WENN WIR BEI DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM MATERIALISMUS IN SEINEN VERSCHIEDENEN ERSCHEINUNGSFORMEN BESTEHEN WOLLEN.«**

Mit Grüßen >> Hanna Thiele

Noch ein PS zu meinem Perestroika-Artikel: ich schrieb:

*Sein Stil wurde zum Adjektiv »karpowsch«. Es steht für das pythonartige Erstickten des Gegners durch eine methodisch gelassene Spielweise.

Ich versäumte, den entscheidenden Satz hinzuzufügen (entnommen Garri Kasparow »Strategie und die Kunst zu leben«.)

***KARPOWS ABSICHTEN ERSCHLIEßEN SICH SEINEM GEGNER IMMER ERST, WENN ES KEINE RETTUNG MEHR GIBT.**

OV043.8 Elke Zwinge bringt sich ein am 18.02.2023 11:19

Die Diskussion um CO2 lege ich deshalb beiseite, weil meine Orientierung auf UMWELT- (d.h. nicht nur KLIMA) Zerstörung durch Krieg und Ressourcen-Ausbeutung liegt.

Ich stelle immer wieder fest, dass die CO2-Betrachtung enormes Potential für Profitmöglichkeiten bietet.

Deshalb hier ein kleiner Ausschnitt aus einem Gespräch mit Thomas Röper (neuestes Buch: Putins Plan) zu den Billionen Geschäften eines Bill Gates und seines Fonds (unterstützt durch die Gesinnungsgenossin U.v.d. Leyen) mit dem KLIMA-Schutz:

https://www.youtube.com/watch?v=xf_b0IaW-n0&t=5798s. Ganz am Ende von 2.45.00 bis 2.46.30.

Freundliche Grüße Elke Zwinge

PS: Es ist selbstverständlich legitim, sich in dem Rahmen von CO2 auszutauschen!

OV043.9 Hanna Thiele reagiert auf Elke Zwinge am 18.02.2023 12:41

Danke, Frau Zwinge.

Ich werde allerdings nicht müde werden, auf die Instrumentalisierung des CO2 hinzuweisen, weder aus Umwelt- noch aus Klimagründen, denn da ist es wenig relevant.

Die CO2-begründeten Maßnahmen schaden ja in großen Teilen sogar der Umwelt, und eine Wirkung auf das Klima ist nirgendwo bewiesen.

Die Gefahr sehe ich darin, daß es zum Messlatte gemacht wird zur Lenkung des gesamten Lebens und Wirtschaftens im Sinne einer globalen Herrschaft.

Mit CO2 wird völlig willkürlich ein neues »Gut« und »Böse« festgelegt, die Rechtsordnung demgemäß in Willkür überführt. Dahinter sehe ich Macht- und Profitstreben, auf Profitstreben verweisen Sie ja selber.

Mein Anliegen verstehe ich als nötigen Warnruf, sehe darin mehr als einen legitimen Austausch. Daß jeder einzelne es anders sehen kann, ist natürlich völlig legitim.

Ihre Orientierung auf UMWELT-(d.h. nicht nur KLIMA) Zerstörung durch Krieg und Ressourcen-Ausbeutung ist im Zusammenhang mit dem angestrebten Welt-CO2-Regime insofern wichtig, weil sich daran die ganze Schizophrenie offenbart, denn bei der CO2-Weltbuchführung werden die militärisch bedingten CO2-Emissionen völlig ausgeklammert.

Die CO2-Weltplanwirtschaft offenbart Ihre ganze Perversität allein schon dadurch, daß sie von Militärs, der NATO, im Jahre 1969 in die Welt gebracht wurde als „Dritte Dimension“ ihrer Strategie.

Mit freundlichen Grüßen Hanna Thiele

OV044 Rügemer zur Frage, ob Adenauer ein Mann der USA war 19.02.2023 15:01

Hallo frau Thiele, vielen Dank für Ihre aufschlussreichen Hinweise zu den Klima"freunden"!

Weil es auch heute für die Erkennbarkeit von Politikern aufschlussreich ist, kurze Anmerkungen zu Ihrer Behauptung, Adenauer sei »nicht unbedingt ein Mann der Amerikaner, sondern in erster Linie Katholik« gewesen:

Da sind Sie auf diese Inszenierung voll reingefallen! Es ist umgekehrt: Adenauer spielte die Katholiken- und Deutschen- und Rheinländerrolle, um von seinen Anweisungen aus den USA abzulenken. Wir gehen doch auch heute nicht davon aus, dass ein »Umweltminister« dazu beiträgt, die »Umwelt« zu retten, oder?

Adenauer war seit der Weimarer Republik ein »Mann der Amerikaner«, gemeinsam mit Wall Street ein Mussolini-Fan, finanzierte als Kölner OB weit mehr als andere seine kommunalen Renommierprojekte mit US-Anleihen (Dawes-Plan), verschaffte Ford in Köln für dessen Filiale exzessive und geheime Vorteile, traf sich in Berlin mit Wall Street-Bankern.

Adenauer beherrschte viele Inszenierungen, bei denen er vielfach von den USA geholfen wurde:

1. Sofort nach 1945 spielte er den NS-Verfolgten, trat in die VVN ein – obwohl er während des NS hoch staatsalimentiert die Rolle eines privilegierten Oligarchen spielen konnte, einschließlich freier besuche von links bis rechts, einschließlich Devisen für Auslandsreisen und freies hören von Feindsendern.

2. Nach 1947 reiste er mehrfach als Tourist getarnt, jeweils von wechselnden seiner Kinder begleitet, in die Schweiz, um dort unter US-aufsicht die in Westeuropa neu gegründeten »christlich« lackierten Parteien mit abzuklären und Direktiven mitzunehmen

3. US-geheimdienstler zusammen mit Schweizer Behörden organisierten, dass der wichtigste Konkurrent um den CDU-Vorsitz, der auch ein antifaschistisches Image hatte (er gehörte der linken Strömung des Zentrums an und hatte deshalb im Unterschied zu Adenauer 1933 ins Exil gehen müssen, in die Schweiz),

Jospeh Wirth, nicht aus der Schweiz ausreisen durfte und CDU-Versammlungen nicht besuchen konnte.

Und noch ein persönliches Detail, sicher nicht wichtig, aber aufschlussreich: Adenauer war in zweiter Ehe verheiratet mit einer Frau aus einer Wall Street-Banker-Familie, genauso wie McCloy, der ab BRD-Gründung als US-Hochkommissar der oberste Aufpasser seines Schwagers war, nicht nur in dessen Funktion als Bundeskanzler und CDU-vorsitzender, sondern auch in dessen späterer Funktion als gleichzeitiger BRD-Außenminister.

Und natürlich sind Spektrum und Werkzeugkasten für Inszenierungen, Verkleidungen, narrative, Aktionen indirekter Art seit damals enorm erweitert worden.

ich freue mich auf weiteren kollektiven Erkenntnisprozess!

Beste wünsche & grüße, Werner Rügemer

OV044.1 Hanna Thiele an Werner Rügemer am 19.02.2023 16:04

Lieber Herr Rügemer,

wenn Sie Amerika mit Wallstreet gleichsetzen, so trifft das zu, was Sie schreiben. Ich meine aber die internationale Finanzkrake, zu der auch deutsche Banken gehören, die City of London ebenfalls. Nach meinem Dafürhalten spielt auch der Vatikan eine wesentliche Rolle in diesem grenzüberschreitenden Spiel der „Finanzaristokratie.“

Adenauer hat seine Politik mit Bankiers wie Abs (Ritter von Heiligen Grabe von Jerusalem, Spezialorden von Pius XII) und Pferdenges gemacht.

Wie Adenauer beteiligt war, zusammen mit NS-Konzernen, NATO, Atom-Militärs und Finanzwelt, Europa nach deren Vorstellungen zusammenschustern, habe ich anhand des Interviews Mark Walkers zur EURATOM-Gründung anschaulich zu machen versucht.

Amerika als Feindbild hilft uns wenig weiter, denn der Gegner den ich meine, kennt gar keine Nation, sondern nur die Macht des Geldes, das Spiel der Spekulation und das Mittel »Krieg«, egal ob Klimakrieg oder realer Krieg.

Ja, Erkenntnisprozess ist nötig, denn gerade die Linken fallen ja auf die Inszenierung »Vergesellschaftung der Stromerzeugung« rein, sie glauben, wenn die Bürger im Besitz der Stromerzeuger (Windräder und PV-Elemente) und der Stromnetze sind, zieht Autarkie ein.

Pustekuchen, das Gegenteil ist der Fall!

Es ist der noch schnellere Weg in die Verschuldung und damit Abhängigkeit von der Riege der Finanzspekulanten.

Um aus nur bedingt tauglichen Stromerzeugern ein funktionierendes Stromversorgungssystem zu machen, ist ein nie dagewesener Aufwand an Investitionen nötig (Speicher + Umbau des gesamten Transport- und Verteilsystems), was den direkten Marsch in die Abhängigkeit von der Finanzwelt bedeutet.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV044.2 Kurze Anmerkung von H. Böttiger zu Adenauer am 19.02.2023 17:13

Nicht zu vergessen, Adenauer war auch nazi-verfolgt, weil er als Kölner OB mit städtischem Geld zu privatem Vorteil spekuliert hatte und dabei 1 Million Reichsmark verspielte, die ihm Pferdenges oder ein anderer Bankerfreund (Namen vergessen) dann auslieh. Daraufhin ist er im Kloster in der Eifel untergetaucht.

--

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein
Tel 06128-23616 siehe auch: <http://www.spatzseite.com>

OV044.3 Werner Rügemer antwortet Hanna Thiele am 21.02.2023 13:10

Liebe Frau Thiele,

mit solchen diffus-feuilletonistischen Begriffen wie »internationale Finanzkrake« und »Macht des Geldes« können wir die gegenwärtige Realität des US-geführten Kapitalismus nicht erfassen.

»Geld« selbst verschafft überhaupt keine nennenswerte Macht, sondern das ist nur möglich durch Kapital und entsprechend politisch, medial, geheimdienstlich usw. vernetzte Kapitalisten.

Natürlich gehören auch »deutsche Banken« und die City of London zum US-geführten Kapitalismus. Aber »deutsche Banken« einschließlich der »Deutschen Bank« sind schon längst nicht mehr deutsch, sondern im führenden, miteinander vernetzten Eigentum von US-Kapitalorganisations wie Vanguard, Blackrock & Co und dazwischen vereinzelter Investoren aus Katar, Singapur, Norwegen usw., auch mal China. Und das zivile Beraterheer aus Ratingagenturen, Wirtschaftsprüfern, Unternehmensberatern, Nachrichten- und PR-Agenturen haben ihren zentralen Sitz allermeist in den USA – und sie beraten nicht nur die Unternehmen in Europa, sondern auch die Regierungen, die deutsche, die französische, und natürlich auch die EU-Kommission und die EZB.

Die City of London: da haben zum Wenigsten britische Banken usw. das Sagen, denn erstens gehören sie wie die HSBC ebenfalls US-Aktionären, zum zweiten dominieren wegen der extremen »Liberalisierung« (eingeleitet unter Thatcher) in der City of London ausländische Banken, aus aller Herren Länder, aus allen wichtigen EU-staaten, aus der Schweiz, aus Hongkong, und die führenden US-Kapitalorganisations wie BlackRock haben hier ihre Europa-Zentralen.

Außerdem sind bekanntlich die US-Kapitalisten ungleich mehr militärisch begleitet und gewinnlich abgesichert, ungleich mehr als jeder andere national oder übernational (z.B. EU) organisierte Kapitalismus – auch das macht einen ziemlich großen Unterschied.

Der US-geführte Kapitalismus ist also extrem und vielgestaltig hierarchisch gegliedert. und zwischen den untergeordneten nationalen Kapitalismen gibt es wiederum hierarchische Abstufungen und Konkurrenzen, also etwa zwischen Deutschland, Frankreich, GB, Italien, Spanien, Griechenland, Kroatien, Nordmazedonien, Litauen.

So ist etwa im extrem die Ukraine ein völlig fremdfinanzierter, seit Mitte der 1990er Jahre von US-Konzernen, US-Beratern, Weltbank usw. extremst neoliberal

gestalteter kapitalistischer Staat, noch mehr überschuldet als andere westliche Staaten, die Bevölkerung noch mehr verarmt und noch kränker als alle anderen, auch verarmten Staaten in Europa, und noch oligarchischer und rechtsradikaler regiert; z.B. der nach dem Maidan-Putsch und der EU-orientierung erste gesetzliche Mindestlohn in der Ukraine, im Jahr 2015, betrug 38 Cent pro Stunde, heute beträgt er 1,21 Euro pro Stunde – all dies ist mit US-geführtem und EU-mitorganisiertem Kapitalismus kompatibel.

Das sind die Hierarchien, und so klassenmäßig unterschiedliche Nationen wie die USA, Deutschland und die Ukraine gehören dazu.

Der Ukrainekrieg wird mithilfe dieser Hierarchie geführt, und der ärmste, korrupteste, am meisten fremdfinanzierte Staat, die Ukraine, die im klassischen, üblichen Sinne gar kein eigenständiger Staat mehr ist, liefert als Stellvertreter-Krieger auf dem Altar der inszenierten Hierarchie-»werte« seine Soldaten (und Soldatinnen) und weitere Menschen, übrigens seit 2014, wie NATO-Generalsekretär Stoltenberg vor ein paar Tagen klarstellte.

mit den besten Wünschen und grüßen! Werner Rügemer

OV044.4 Hanna Thiele antwortet Werner Rügemer am 21.02.2023 23:03

Lieber Herr Rügemer, Ausgangspunkt war die Frage, ob Adenauer ein Mann der USA sei. Ich wendete ein, dass ich in Adenauer in erster Linie einen Mann der Kirche sehe.

Mir geht es um die Methode, wie Macht ausgeübt wird, da halte ich den Einfluss der Kirche für sehr bedeutend, weil keine weltliche Macht ohne sie auskommt, auch nicht die Macht des Geldes.

In den sechziger Jahren wurden Weichen gestellt, um Wissenschaftler als neue »Priesterkaste« aufzubauen, damit machtpolitische Entscheidungen als »wissenschaftlich« scheinbar unhinterfragbar sind. Wir haben die Auswirkungen bei Corona erlebt und wir erleben es bei der Klimapolitik.

Diese Methode hat ein Zirkel von Militärs, potenten Stiftungen und Kirchen aufgebaut, getarnt als Philanthropie.

Die Weichenstellung war das II. Vatikan. Konzil 1962 – 65, in dessen Folge die Katholische Kirche ihr politisches Einmischen massiv verstärkte, die Jesuiten als Meister der Verstellung für ihre Ziele einsetzte,

<https://www.jesuiten.org/wer-wir-sind/von-der-gruendung-bis-heute/der-orden-seit-dem-ii-vatikanum>,

obendrein ihre Feindschaft zu den Freimaurern beendete.

Die USA sind nun mal ein Freimaurerstaat, so gut wie alle Gründungsväter waren Freimaurer, das erklärt auch die angloamerikanische Achse. Die Freimaurer haben sich 1717 in London gegründet, Geheimhaltung ist das erste Gebot und ihr größter Trumpf (siehe Pulitzer, von Geheimhaltung leben).

Ein Mitglied der Kurie, der Wiener Mons. Michael Heinrich Weninger hat ein Buch zum neuen Verhältnis Vatikan und Freimaurern geschrieben, »Loge und Altar - Über die Aussöhnung von katholischer Kirche und regulärer Freimaurerei«. Interessanterweise war Mons. Weninger 1991-1992 Botschafter Österreichs in der Ukraine.

Vatikan (Europa) und Freimaurer (USA) vollenden, was Johannes Paul II losgetreten hat, wozu Adenauer, Abs, etc. mit EURATOM den Grundstein gelegt haben.

Club of Rome-Vizepräsident Radermacher von FÖS überreichte folgerichtig dem polnischen Papst den Friedenspreis.

<https://www.stiftung-oekologie-u-demokratie.de/T/papst-johannes-paul-ii-patron-des-friedens/>.

Das Kuratorium der Stiftung ist bemerkenswert

<https://www.stiftung-oekologie-u-demokratie.de/T/kuratorium-2/>.

Und interessanterweise war es die Freimaurerfamilie Bahlsen aus Hannover (CDU-Wirtschaftsrat), die dafür gesorgt hat, dass der junge EU-Beamte Ernst Albrecht in Niedersachsen über Stimmenkauf zum Ministerpräsident getrickst wurde und mit den Kirchen und dem Club of Rome dann zum Vorreiter der Klimapolitik.

Bahlsen hat auch dafür gesorgt, daß die Albrecht-Tochter von der Leyen Kommissionspräsidentin wurde.

Obwohl die Nazis die Freimaurer verfolgten, genoss die Firma Bahlsen das uneingeschränkte Wohlwollen des Führers, wurde privilegiert mit Zwangsarbeiterinnen versorgt.

In Niedersachsen sind die Freimaurer sehr einflussreich, das hat eine lange Tradition aus dem Doppelkönigtum England-Hannover.

Noch heute gibt es in England keine Loge, die nicht von einem Mitglied der Königsfamilie geführt wird, kein Wunder, daß auch König Charles Öko-Marmelade kochte zur Weltrettung.

Auch Prinz Bernhard und Juan Carlos strickten am Aufbau des Öko-Menschenverbesserungs-Systems mit.

Entwicklungspolitik war unter der Wohltätigkeitsfahne zur menschenverachtenden Entwicklungsverhinderungspolitik geworden, über die Bevölkerungspolitik und nun die Klimapolitik.

Lars Schall wies gestern auf eine Arte-Sendung hin mit Prof. Matthew Connelly Columbia Universität: <https://www.youtube.com/watch?v=DtaabDGaHjQ&t=259s>.

Am Schluss der Sendung der Hinweis, daß es heute die Klimakatastrophe ist, mit denen fragwürdige Notfallprogramme begründet werden.

Ich stelle nicht infrage, was Sie schreiben, Herr Rügemer, meine aber, daß ohne den ideologischen Hintergrund zu verstehen, diese menschenverachtende Politik von vielen, insbes. der Jugend für Philanthropie gehalten wird, man sieht es doch an Bill Gates.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV044.5 Werner Rügemer antwortet Hanna Thiele am 22.02.2023 23:57

Liebe Frau Thiele,

Ihre Angaben zu Bahlsen/Albrecht, Umwelt-Fake usw. decken sich mit meiner Kenntnis. aber historisch und faktisch sieht die Verbindung Kapitalismus – Vatikan anders aus als Sie es darstellen.

1. Die katholische Kirche war, zusammen mit dem Adel und neu aufgestiegenen Kapitalbürgern, nach der Französ. Revolution ein wichtiger prokapitalistischer Akteur in der Gegen-Reform. katholische Parteien und Arbeiterorganisationen wurden gegründet (im dt. Kaiserreich: Zentrum, Kolping, später sogar christliche gewerkschaften), um die sozialdemokratischen, sozialistischen, kommunistischen Kräfte kleinzuhalten.

Diese christlich lackierten Kampforganisationen waren zudem monarchistisch eingebunden. wobei allerdings nicht der Katholizismus, sondern der Protestantismus die preußische Staatsreligion wurde! aber der konnte sich auf seine katholischen Brüder auch verlassen.

2. Katholizismus und Vatikan spielten dann für die Ausbreitung des US-Kapitalismus in Europa und in Asien (Philippinen, China...) eine große Rolle, und zwar in der Phase nach dem 1. Weltkrieg bis etwa die 1980er Jahre:

Die führenden US-Konzerne wie Ford, ITT, Standard Oil, GM und die Wall Street unterstützten, belieferten, kreditierten intensiv die eng mit der katholischen Kirche und dem Vatikan zusammenarbeitenden Diktatoren Salazar, Mussolini, Franco, Tschiangkai-shek und Hitler, die USA wurden daher auch seit den 1930er Jahren ganz neu zu den Vatikan-finanziers (Kardinal Spellman, New York, spielte dabei eine Schlüsselrolle, zusammen mit der Mafia).

3. nach dem 2. Weltkrieg wurden unter Anleitung der USA in den westeuropäischen Schlüsselstaaten wie Italien, BRD, Belgien, Luxemburg, Niederlande usw. neue »christliche« Parteien gegründet und spielten eine zentrale Rolle beim Antikommunismus und der Sicherung der US-Interessen, siehe unseren Politikdarsteller Adenauer, CDU, CSU.

Der Vatikan spielte eine Schlüsselrolle in der Rettung zehntausender Ex-Nazis aus ganz Europa nach Kanada, USA, Australien und deren dort langfristige pflege für spätere aufgaben.

Aber ab den 1990er Jahren zerbröselten diese christlichen Parteien wegen Korruption, zuerst die Democrazia Cristiana in Italien. Heute sind nur noch in Dtl. und Luxemburg christlich genannte Parteien von einiger Größe übriggeblieben, sie regieren aber nicht mehr.

Die christliche Parteien-Internationale musste sich deshalb umbenennen in »Europäische Volkspartei«, die zwischen »konservativ« und rechtsradikal alles aufnimmt und im fernen Ausland notfalls auch faschistoides fördert, auch über die Adenauer-Stiftung und die Hanns Seidel-Stiftung.

4. Mit dem klug-populistischen Polen Woytila konnten die USA nochmal eine wichtige prokapitalistische Welle in Europa organisieren, aber das war regional und zeitlich begrenzt.

Dieses kurzzeitige aufbäumen setzte sich nicht fort. Der gegenwärtige Papst hatte zwar als Gegner der Befreiungstheologie in Lateinamerika seine Verdienste, aber so richtig bringt der allseitige Opportunist nicht viel für den Kapitalismus auf die Beine, aber auch nichts Nennenswertes gegen ihn.

Die FAZ berichtete vor einiger Zeit, ob ihr armer abgehalfterter Blackrock-Hoffnungsträger Merz das »C« in seiner Partei lieber behalten oder doch lieber abschaffen soll, es sei völlig unklar, ob das »C« noch genügend alternde Wählerchen beibringe oder zu viele städtisch aufstrebende LGBTQplussies abschrecke.

5. Besonders der US-Kapitalismus ist am wenigsten auf seine von Ihnen zurecht für die Gründungszeit zentrale Religion beschränkt, hier die Freimaurerei und den Protestantismus, mit WASP. der US-kapitalismus hat im 20. Jhd., wie erwähnt, weltweit und vor allem in Europa den antikommunistischen Katholizismus breit gefördert und für sich erfolgreich instrumentalisiert, hat Evangelikale jeder christlichen Richtung hochgebracht, fördert den zionistischen Kapitalismus in Israel, hat diverse Varianten des islamistischen Kapitalismus gefördert und instrumentalisiert, aber genauso professionell auch den Anti-Islamismus.

mit den besten wünschen und grüßen Werner Rügemer

OV045 Strukturwandel der Öffentlichkeit – heute der besonderen Art?
21.02.2023 14:18

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen / Euch eine veränderte Textstelle des letzten Textes »**T15, Kap. 17: Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts**« ans Herz legen.

Der Link zu T15 lautet: <http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>.

Der veränderte Text ist ab »**Kapitel 17.3: Über die Begriffe 'Entfremdung' und 'Entmenschlichung', S. 12f**« einsehbar.

Die Veränderung des Textes ergibt sich daraus, dass ich mich dort auf einige Beiträge im Offenen Verteiler beziehe, die unter dem Kürzel **OV026** zu finden sind.

Beim Lesen des veränderten Textes wird, so hoffe ich, deutlich, welche Bedeutung dem Offene Verteiler (OV), zukommt, zumindest für mich.

Die Bedeutung besteht in meinen Augen darin, mit Hilfe von Beiträgen aus dem Offenen Verteiler eingehender beschreiben zu können, was es mit einer »Psychoanalyse des Alltags« oder alltäglichen Nahbereichs auf sich haben könnte:

Eine solche Psychoanalyse könnte nach Habermas' »Strukturwandel der Öffentlichkeit« (erschienen 1962) auf einen nochmaligen "Strukturwandel der Öffentlichkeit" (der ganz anderen Art) verweisen, der sich – modellhaft im Kleinen - dadurch auszeichnet, dass durch (schriftlich kontrollierte) Äußerungen einzelner Teilnehmer in einer Debatte (von allgemeinem Interesse) ein öffentlicher Raum entsteht, der sich grundlegend von öffentlichen Räumen sogenannter Leitmedien unterscheidet, die bislang von der veröffentlichte Meinung, bzw. dem große Geld beherrscht werden.

Ob man das so sagen kann, mag beim Lesen jeder selbst beurteilen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

Wikipedia zum Thema »Strukturwandel der Öffentlichkeit« (von Habermas)

https://de.wikipedia.org/wiki/Strukturwandel_der_%C3%96ffentlichkeit#cite_ref-4.

Marquardt, Norman (2022). Der zwanghafte Zwang des besseren Posts

Deutschlandfunk Kultur vom 11.09.2022.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/juergen-habermas-der-zwanghafte-zwang-des-besseren-posts-dlf-kultur-1791c884-100.html>.

Aus dem Inhalt:

60 Jahre nach seinem Klassiker zieht Jürgen Habermas noch einmal Bilanz: In »Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik« geht er mit den digitalen Medien hart in die Kritik.

Politische Öffentlichkeit lebt von den engagierten Beiträgen gewissenhafter Privatleute, ihrer Verpflichtung auf Vernunft und das stärkste Argument. In seiner Habilitation »Strukturwandel der Öffentlichkeit«, unterstrich der junge Jürgen Habermas vor mittlerweile 60 Jahren: Aufgerieben zwischen Film, Funk und Fernsehen, gerate diese partizipative Kultur zunehmend unter Druck. Der aktive Diskurs weiche dem passiven Konsum.

Rezensionen zu Habermas »Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit«

https://www.buecher.de/shop/politische-philosophie/ein-neuer-strukturwandel-der-oeffentlichkeit-und-die-deliberative-politik/habermas-juergen/products_products/detail/prod_id/63678508/.

OV046 Werner Meixner kommentiert Michael Brie: »Die Linke macht sich überflüssig«

am 23.02.2023 20:00

OV046.1 Der Artikel von Michael Brie im Wortlaut:

Ukraine-Krieg: Die Linke macht sich überflüssig: Warum ein Sonderparteitag zur Friedensfrage für einen Neuanfang in der Linken sorgen sollte.

Michael Brie. nd vom 22.02.2023.

Von **Peter Rath-Sangkhakorn**, seinem Verteiler zur Kenntnis gegeben

Auszug aus dem Artikel:

»Der Vorstand der Partei Die Linke gibt sich die größte Mühe, den Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu machen, dass diese Partei nicht gebraucht wird. In einem Augenblick, da 575 000 Menschen ein »Manifest für den Frieden« unterschrieben hatten und die erste wirkliche Großdemonstration gegen den Kurs der Unterstützung des Krieges in der Ukraine mit immer neuen Waffenlieferungen vorbereitet wird, war der Vorstand unfähig zu eindeutiger Mobilisierung für diese Demonstration.«

Den ganzen Artikel lesen unter dem Link:

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1171202.linkspartei-ukraine-krieg-die-linke-macht-sich-ueberfluessig.html?sstr=MichaelBrie>.

OV046.2 Werner Meixner stimmt Michael Brie zu am 23.02.2023 16:12

Brie hat recht:

Hinzuzufügen wäre die Frage, wieso sich eigentlich Teile der Linken einbilden, Rechte in toto als Nazis diffamieren zu dürfen und deshalb deren Teilnahme an Friedensdemonstrationen zu verbieten?

Teilen der Linken geht es nicht um die Sache, sondern es geht ihnen um ihre eigene Existenz, um ihre Anschlussfähigkeit ans Establishment. Das genau ist der Defekt in deren Denken.

Die Frage ist insbesondere, welche Linken überhaupt Demokraten sind. Diese Frage stellt sich auch für Feministen wie Alice Schwarzer.

Bevor die Linke ständig die Rechte diffamiert und abstruse Berührungängste kultiviert, sollte sie Selbstkritik üben. Teilweise tut sie das ja auch.

Herzliche Grüße, Werner Meixner

OV046.3 Kritik von Meixner an Peter Rath-Sangkhakorn, 23.02.2023 20:00

Lieber Peter, liebe Kollegen,

meinen Kommentar hast Du, Peter, leider nicht in Deinem Verteiler weitergeleitet, ganz im Gegensatz zum Kurzkomentar von Rudolph Bauer, wo er, ganz richtig, sagt, daß die Linke bereits überflüssig ist und sich deshalb nicht selbst überflüssig zu machen brauche.

Ich glaube aber, daß meine Kritik (hier und unten) an einer Spaltung der Friedensbewegung in gute und in schlechte Parteien berechtigt ist.

Die Friedensbewegung darf die »Rechten« nicht ausschließen, denn diese Spaltung nützt nur den Globalisten. Dies müssten auch Wagenknecht und Schwarzer beachten, wenn sie möglicherweise Eigeninteressen verfolgen.

Man sollte sich ein Beispiel an dem Schweizer Aufruf von Nicolas A. Rimoldi (Gruppe »Maas voll«) zur Friedensbewegung in Bern am 11. März nehmen, siehe dazu das Interview mit

Nicolas A. Rimoldi: »Kein Corona-Verbrecher soll davonkommen!« vom 23.2.2023, Minute 5:40:

<https://auf1.tv/nachrichten-auf1/nicolas-a-rimoldi-kein-corona-verbrecher-soll-davonkommen/>.

Aus dem Interview: Rimoldi sagt:

»Kundgebungen nur für Links oder nur Rechts – was sowieso eine Illusion ist, links rechts, es geht um Freiheit oder Totalitarismus – die sind nur Selbstweihräucherung, Selbstinszenierung. Wenn wir wirklich gemeinsam einen Frieden erreichen wollen, eine gesellschaftliche Veränderung, die dringend notwendig ist, die nur in unseren Händen liegt, dann müssen wir alle zusammenstehen, hier, alle die ehrlich für Frieden eintreten. Deshalb wird “Maas voll” zusammen mit ganz vielen anderen Organisationen am 11. März am Berner Bundesplatz im Herzen der Schweiz direkt vor dem Parlament eine riesige Kundgebung Friedensdemo Bern veranstalten, willkommen alle, die ehrlich für Frieden eintreten.«

Ich bitte Dich, meinen gesamten Kommentar in gleicher Weise zu verteilen, wie den (berechtigten) Kommentar von Rudolph Bauer.

Herzlichen Dank und schöne Grüße. Werner Meixner

Institut für Informatik der TU München.

Leiter des Gesprächskreises AGIK,

Architektur geschützter Individual-Kommunikation.

Mail: werner.meixner@tum.de

Web: <http://www14.in.tum.de/personen/meixner/>

Postadresse: Dr. Werner Meixner, Am Winkelzaun 35, 83339 Chieming

Tel.: 08664 929641

OV047 Psychoanalyse des Alltags in Verbindung zur Kant'schen Vernunftkritik

vom 25.02.2033 13:30

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

es hat in Ergänzung zum Beitrag (OV045) eine weitere Änderung im Aufsatz »Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts« (T15, Kap. 17) gegeben, die ich den interessierten Leser*innen gern zur Kenntnis geben möchte. Ich habe sie vorläufig in einer Anmerkung platziert, um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen.

Die Änderung ist ebenfalls im Kap. »17.3 Über die Begriffe 'Entfremdung' und 'Entmenschlichung'« enthalten (S. 14, Anm. 15), einsehbar unter dem Link (<http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>).

Um den Sinn der Änderung besser nachvollziehen zu können, sollte man vielleicht das ganze Kapitel 17.3 (S. 12-14) lesen.

Mit dieser Änderung zeigt sich einmal mehr, dass sozialtheoretisch motivierte Texte Veränderungen brauchen. Mit der vorliegenden Änderung möchte ich mich um einen verbesserten Anschluss meines noch in Arbeit befindlichen Konzeptes der »Psychoanalyse des Alltags« an die sozialtheoretische Tradition bemühen, zu der die Kant'sche Vernunftkritik nun einmal gehört, um die es in dieser Änderung geht.

Herzliche Grüße

Franz Witsch

www.film-und-politik.de

OV047.1 Dazu Rudolph Bauer am 25.02.2023 14:14

Lieber Franz,

danke für den Hinweis auf Änderung(en). Mir läge sehr an der Erteilung einer Absolution wegen Unterlassung; ich schaff es einfach nicht, allen Verzweigungen nachzuspüren, die sich in Sachen "Psychoanalyse des Alltags", aber auch sonst auf-tun.

Manchmal habe ich den Eindruck (ja, ich bin überzeugt), dass es der Gegenseite eine Freude ist, den Eifer zu registrieren, den wir unaufhörlich an den Tag und an die Nacht legen, um all die einkommenden Mails zu öffnen, zu lesen und ggfs. zu beantworten. Auf diese Weise kommen wir auf keine bösen Gedanken, und noch weniger gelangen wir zu einer Praxis, die der Gegenseite, diesen Übeltäter/inne/n, die nötigen Grenzen aufzeigt.

In diesem Sinne: Herzliche Grüße, Rudolph

ÜBER POLITISCHE LYRIK:

<https://kultur-zentner.de/lyriker-rudolph-bauer/>.

<https://www.rubikon.news/artikel/von-covid-zu-putin>.

BEITRÄGE:

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=28440>.

<https://neue-debatte.com/2022/12/19/der-vergessliche-teutone-unversoehnlich-rechthaberisch-toedlich/#respond>.

CORONA-Vortrag

https://vimeo.com/752909495?embedded=true&source=video_title&owner=184027868.

OV047.2 Franz Witsch antwortet Rudolph Bauer am 25.02.2023 18:20

Eine Absolution, lieber Rudolph,
ist ganz unnötig.

Texte und Bücher sind Angebote, die man annehmen kann oder auch nicht. Ich glaube nicht, dass wir mit ihnen die Welt retten oder den politischen Gegner werden überzeugen können. Ich schreibe für mich und Menschen, die sich interessieren.

Menschen, die sich nicht interessieren, sind in meinen Augen keine schlechteren Menschen. Klaus-Jürgen Bruder, der nicht erkennen lässt, dass er sich für meine Kritik an ihn interessiert, mag ich nach wie vor. Das mag auf Gegenseitigkeit nicht unbedingt beruhen

Was unsere politischen Gegner betrifft, so mögen sie sich freuen. Allein sie machen dabei eine Rechnung ohne den Wirt auf, wenn sie glauben, sie müssten ihre Moral, mit der sie Kriege und andere Grausamkeiten legitimieren, nicht reflektieren – ganz zentral, indem sie ihre Moral an etwas messen, das nicht in dieser auf-geht, in ihr nicht enthalten ist.

Sie messen frei nach Habermas, wohl wahr, ihre Moral, was das Zeug hält, freilich zirkelschlüssig an einem Etwas: an moralisch motivierten Denkfiguren, die zu ihrer zu bemessenen Moral gehören, in diese eingelassen ist, mit der sie Gewalt rechtfertigen. So sind alle Sozialtheoretiker dieser Welt, vor allem Linke (Rechtsradikale, Faschisten ohnehin), mental gestrickt:

Sie lehnen Gewalt (Kriege) im Sinne einer Fortsetzung von Politik mit anderen Mitteln nicht grundsätzlich ab, und schaffen damit selbst unentwegt Bedingungen für nicht endende und wachsende Grausamkeiten in der Welt. Das kommt dem Kapitalismus entgegen, so wie die Aufrüstung der USA (gegen die Nazis und Japaner) ab Ende der 1930er Jahre dem Kapitalismus entgegenkam, weil der sogenannte NEW DEAL erst mit dieser Aufrüstung richtig Fahrt aufnahm. Sodass der Kapitalismus sich auf diese Weise als sozialverträgliches System hervortun konnte.

Sehen wir klar: der Westen führt seit dem Zweiten Weltkrieg (Stellvertreter-) Kriege (im Sinne der Kapitalverwertung); wissend, dass Gewalt ganz unvermeidlich Gegengewalt erzeugt; so dass Kriege sich immerzu selbst erzeugen, auf einer nach oben offenen Richterskala.

Auch eine Art, Löhne und Einkommen mittels Aufrüstung zu steigern. Nur dass das auf Dauer in den Untergang führt: Der Einsatz von Kernwaffen ist wohl bald nur noch eine Frage der Zeit. Die Russen werden in der Ukraine (taktische) Kernwaffen einsetzen, um vor dem Westen nicht in die Knie gehen zu müssen. Damit würden sie ihr Land den westlichen Konzernen und dem Finanzkapital zum Fraß vorwerfen. Das tun sie, sollte der Krieg ein weiteres Jahr ohne Ergebnis andauern.

Wie gesagt: Grundlage wachsender Gewalt (-Bereitschaft) ist der moralisch motivierte Zirkelschluss, dazu angetan, jedwede Grausamkeit moralisch zu rechtfertigen, eben vor allem Kriege oder militärische Einsätze zu welchem Zweck auch immer, überhaupt jedwede Form von Gewalt (-Herrschaft).

Derart gerinnen Politiker ganz unvermeidlich, immer mehr dem Augenschein nach, zu Gewalttätern.

Noch ergehen sie sich in Rührseligkeiten: Sonntagsreden für den Freiheitskampf der Ukraine; so müssen sie nicht merken, dass sie immer mehr zu Gewalttätern mutieren, bis sie irgendwann vor Gericht gehören, jedenfalls massiv geächtet, wie das z.B. in Südafrika nach dem Ende der Apartheid praktiziert wurde.

Herzliche Grüße Franz

OV048 Die Kosten des Wirtschaftskriegs (German-foreign-policy)

vom 01.03.2033 18:25

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte den interessierten Leser*innen einen neuen Artikel zur Kenntnis geben, der zeigt: Deutschland befindet sich auf dem Weg einer hausgemachten De-Industrialisierung, bei der nur noch fraglich ist, wie tiefgreifend sie ausfallen wird.

Der Artikel steht unter der Überschrift

Die Kosten des Wirtschaftskriegs

und beginnt wie folgt:

Wirtschaftskrieg gegen Russland führt zur ersten Dauerstilllegung einer großen deutschen Industrieanlage. Ukraine-Krieg und Wirtschaftskrieg kosten Deutschland 2023 175 Milliarden Euro.

BERLIN (Eigener Bericht) – Der Wirtschaftskrieg gegen Russland führt zur ersten dauerhaften Stilllegung einer großen Industrieanlage in Deutschland. BASF kündigt an, eine seiner zwei Anlagen zur Ammoniakproduktion in Ludwigshafen endgültig außer Betrieb zu nehmen. Hauptursache sind die wegen des Ausstiegs aus russischem Pipelinegas massiv gestiegenen Erdgaskosten. Einige tausend Arbeitsplätze gehen verloren. Die Chemiebranche rechnet mit weiteren Einbrüchen. Bereits zum Jahresende erwirtschaftete ein Viertel der deutschen Chemieunternehmen Verluste; rund zehn Prozent waren dabei, Anlagen endgültig stillzulegen. Auch jenseits der Chemiebranche rechnet die Wirtschaft in diesem Jahr mit erheblichen Schwierigkeiten. Eine Umfrage des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergab, dass sich 30 Prozent aller deutschen Firmen auf mittlere, weitere 30 Prozent auf schwere Beeinträchtigungen ihrer Produktion einstellen. Als eine der Hauptursachen werden die gestiegenen Energiekosten genannt. Insgesamt droht Deutsch-

land laut IW alleine im laufenden Jahr wegen des Ukraine-Kriegs und des westlichen Wirtschaftskriegs ein Wohlstandsverlust von 175 Milliarden Euro.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9179>.

Wie um dem hausgemachten Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen zuvorzukommen, setzt Habeck noch einen drauf und möchte neue Gas- und Ölheizungen verbieten lassen. Als würde das an den hohen Gas-Preisen in den nächsten zehn Jahren auch nur das Geringste ändern. Um Arbeitsplätze in Deutschland zu halten, müssten die hohen Gas-Preise allerdings sofort zurückgeführt werden.

Außerdem ist ein Multiplikator-Effekt zu befürchten, der die De-Industrialisierung noch beschleunigen könnte: Dabei würde ein ins Ausland abwanderndes Unternehmen das nächste und übernächste nach sich ziehen. Das müsste Habeck als Wirtschaftsminister eigentlich wissen. Tatsächlich sind ihm solche Binsenweisheiten fremd.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV048.1 Werner Meixner antwortet am 01.03.2023 18:39

Lieber Franz Witsch,

ich möchte nach kurzer Lektüre doch einwenden, daß diese Deindustrialisierung keineswegs »hausgemacht« ist, wohl aber, was unsere Regierung betrifft, in Kooperation mit ausländischen Kräften geschieht.

Die Deindustrialisierung Deutschlands ist Teil des Krieges der USA insbesondere gegen Deutschland, indirekt natürlich gegen Russland. Unsere Regierung hat sich mit dem Kriegsgegner verbündet, sie hat mindestens unsere Interessen verraten und ist dabei, Deutschland zu zerstören.

Herzliche Grüße Werner Meixner

OV048.2 Rudolph Bauer fragt am 01.03.2023 19:23: UNSERE Regierung?

OV049 Aufbau einer westlichen Kriegswirtschaft (vom 10.03.2023 12:54)

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

es wird immer schlimmer. Der Westen unter Führung der USA setzt immer weiter »noch einen drauf«. Er will Krawall, Kriege, Mord und Totschlag. Hierfür braucht es den Aufbau einer Kriegswirtschaft. Nunmehr verstärkt eine solche gegen China. Dazu ein Artikel von German-foreign-policy vom **11.03.2023**, der unter der Überschrift »**Entkoppeln und aufrüsten**« wie folgt beginnt:

»Entkoppeln und aufrüsten

Berlin bereitet Verbot von Huawei-5G-Bauteilen vor, treibt die technologische Entkopplung von China voran. Westen rüstet zugleich massiv gegen die Volksrepublik auf. Beijing warnt vor Konsequenzen.

BEIJING/BERLIN (Eigener Bericht) – Die Bundesregierung bereitet ein Verbot der Nutzung chinesischer Technologie in den deutschen 5G-Netzen vor und treibt so die technologische Entkopplung von China voran. Wie berichtet wird, hat das Bundesinnenministerium die Netzbetreiber aufgefordert, eine Liste der kritischen Bauteile in ihren Netzen vorzulegen; das gilt als Vorstufe für den Ausschluss von Komponenten von Huawei und ZTE. Sorgen, das Vorhaben könne gesetzeswidrig sein und allzu hohe Kosten verursachen, sucht Berlin mit einer Gesetzesänderung und langen Übergangsfristen auszuräumen. Währenddessen dehnen die Vereinigten Staaten ihr Halbleiterembargo aus, zwingen verbündete Staaten – darunter besonders die Niederlande –, sich anzuschließen, und nehmen schon weitere Maßnahmen zur Entkopplung von der Volksrepublik ins Visier. Gleichzeitig rüsten sie und ihre Verbündeten in Ostasien – Japan, Südkorea und Taiwan – heftig auf, während auch die Bundesrepublik ihre Aktivitäten in der Asien-Pazifik-Region intensiviert sowie vor allem ihre Kriegsbemühungen dort verstärkt. China kündigt an, es werde sich, sollte der Westen an der Eskalation der Lage festhalten, zur Wehr setzen – mit allen Mitteln.« (...)

Weiterlesen unter dem Link

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9188>.

Ja, Russland allein wird bald nicht mehr reichen, um westliche Aufrüstung immerzu weiter in die Höhe zu treiben; es geht um die Mästung des westlichen industriell-militärischen Komplex auf einer nach oben offenen Richterskala. Dabei mästet man zugleich den Kapitalismus: die Kapitalverwertung auf der Grundlage von Mehrwertproduktion, die es ohne wachsende Unsinn-Produktionen – am besten in Verbindung mit der Vernichtung menschlichen Lebens – nicht mehr hinreichend gebe (zu diesem Thema steht einiges in meinem Buch »**Die Politisierung des Bürgers. 2. Teil: Mehrwert und Moral**«).

Wie sagte Keynes noch gleich? Ach ja, lieber dummes Zeug (Pyramiden) als Arbeitslose produzieren. Die gibt es reichlich auch ohne Unsinn-Produktionen. Also braucht es wachsende Spannungen in der Welt (Kriege, Flüchtlinge...), um Menschen (gegeneinander) in den Tod zu hetzen. Letztlich in den Untergang, weil jene Spannungen sich weltweit längst verselbständigt haben, einer Kontrolle längst nicht mehr zugänglich.

In einer solchen spannungsgeladenen Gemengelage fühlen sich die USA am wohlsten. Übrigens seit ihrer Gründung: Im 19. Jahrhundert ging es darum, die Indianer auszurotten. Und heute machen sie das Gleiche mit der ganzen Welt. Für westliche Freiheitswerte, versteht sich. Widerspruch nicht zu erwarten oder er wird gleich im Keim erstickt

Das Ziel der USA ist nicht Weltherrschaft; denn mehr als das, was sie an Weltherrschaft schon haben, ist nicht möglich. Die USA wollen einfach nur Kriege, Mord und Totschlag in die Welt tragen; und Europa und andere Länder wie Japan und Südkorea machen mit. Dass die USA dabei den Rand nicht vollkriegen bis hin zum bitteren Untergang, ignorieren sie.

Und weil die veröffentlichte Meinung ignoriert, wird es zum Untergang keine Alternative geben. Zumal auf Dauer die westliche Wirtschaft allein durch Aufrüstung sich nicht wird beleben lassen. Das wird noch eine Zeitlang gutgehen, zumindest in dem Maße, wie der Westen und seine Öffentlichkeit immer größere Massen von Kriegstoten und Flüchtlingen hinnehmen – moralisch motiviert; im Kampf für westliche Werte.

Und die Öffentlichkeit macht dabei hierzulande fleißig mit. Und lügt dabei noch wie gedruckt. Das pfeifen die Spatzen von überall her von den Dächern. Und alle machen sie brav mit und sich mitschuldig, z.B. Journalisten wie Heribert Prantl von der SZ, um noch möglichst lange irgendeinen rührseligen Dreck in der SZ absondern zu dürfen. Einfach nur widerwärtig.

Dafür schließlich noch einen Artikel von German-foreign-policy vom **09.03.2023**, der zeigt, dass man in der Öffentlichkeit zur Zeit alles tut, um die USA aus der Schusslinie der Kritik zu bringen. Er steht unter der Überschrift »**Tatort Ostsee (IV)**« und beginnt wie folgt:

»**Tatort Ostsee (IV)**

Deutsche und US-Medien präsentieren unbelegte alternative Tatversion zum Anschlag auf die Nord Stream-Pipelines. Damit lenken sie begründeten Verdacht von den USA ab.

BERLIN/WASHINGTON (Eigener Bericht) – Deutsche und US-amerikanische Medien suchen mit einer alternativen Tatversion zum Anschlag auf die Nord Stream-Pipelines den begründeten Verdacht einer staatlichen US-Täterschaft zu verdrängen. Laut Berichten, die auf beiden Seiten des Atlantik im Lauf des Dienstags veröffentlicht wurden und sich auf anonyme US-Regierungsquellen wie auch auf unbestätigte Ermittlungen deutscher Behörden stützen, soll eine sechsköpfige Gruppe eventuell ukrainischer oder russischer Nationalität die Tat mit Hilfe einer in Rostock gemieteten Jacht im Alleingang begangen haben. Man habe, heißt es, keinerlei Hinweise auf irgendeine staatliche Mitwirkung. Das erstaunt auch deshalb, weil bisher aufgrund des erforderlichen immensen Aufwands eine staatliche Täterschaft als einzige feststehende Tatsache galt. Zum Beleg für die alternative Tatversion wird erklärt, die deutschen Ermittler hätten Mitte Januar Sprengstoffspuren auf einem Tisch in der Jacht entdeckt – fast vier Monate nach der Tat. Die alternative Version leistet vor allem eins: Sie lenkt den Verdacht von den USA ab, die nach Recherchen des US-Journalisten Seymour Hersh die Tat begangen haben.« (...)

Weiterlesen unter dem Link

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9187>.

OV049.1 Lafontaine/Wagenknecht/Gysi: Obersektierer in Nadelstreifen?

Der Leser möge mir meinen Pessimismus nachsehen: ich glaube nicht, dass der Untergang noch zu verhindern ist. Dafür gibt es, zumindest hierzulande keinen überzeugenden Widerstand.

Was Wagenknecht und Alice Schwarzer diesbezüglich veranstalten, ist lächerlich. Sie sind längst, ohne es zu gewahren, Teil einer gleichgeschalteten Öffentlichkeit, zu klaren Aussagen gegen ihre politischen Gegner nicht in der Lage; z.B. indem sie sagen: das, was der Westen macht, ist ein Menschheitsverbrechen.

Stattdessen tun beide so, als befänden sie sich in einer Auseinandersetzung mit ihren politischen Gegnern. Sie verkennen, dass es mit denen Gemeinsamkeit schon lange nicht mehr gibt oder doch nur solche, die sie sich – ohne die Spur von Realitätsbezug – in ihrer Fantasie ausmalen, um sich zugleich eine Bedeutung anzudichten, die sie nicht haben.

Noch lächerlicher ist die Diskussion um die Gründung einer neuen Partei, mit Wagenknecht an der Spitze. Parteineugründungen haben noch nie etwas gebracht. Mit ihnen und nach ihnen ist alles immer nur noch schlimmer geworden. Die Grünen zeigten es uns. Aber auch die Partei »Die Linke« beweist es heute.

Ihre Gründung damals mit Lafontaine im Jahre 2006/2007 war schon ein von mir damals vorausgesagter Fehlschlag. Ich fragte damals in diesem Zusammenhang immer wieder: Was macht euch so sicher, dass ihr die besseren Menschen seid; dass es mit der neuen Partei »Die Linke« nun ganz anders werden wird als mit den Grünen?

Als ich Lafontaine diese Frage auf einer (WASG-) Versammlung (in Hamburg) stellte, hat er nur blöd aus der Wäsche geguckt. Er hielt sich damals halt für einen besseren Menschen. Ich habe seinerzeit diese kleine Auseinandersetzung im Buch »**Materialien zur Politisierung des Bürgers. Bd. 1**« (S. 58: »**Obersektierer in Nadelstreifen**«) festgehalten.

Frau Wagenknecht sollte diese Stelle vielleicht zur Kenntnis nehmen und sich fragen: warum sie glaube, dass mit ihr alles besser werde. Sie muss es glauben, weil sie Teil der Öffentlichkeit sein und bleiben möchte. Damit verdient sie ihre Existenz. Und weil sie das will, legitimiert sie ganz unvermeidlich die Gleichschaltung der Öffentlichkeit. Übrigens genauso wie Gysi es immer schon getan hat, damals in der DDR und nun hierzulande.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV049.2 Ergänzende Quellen: Peter Weber, Sarah Bosetti, Lisa Fitz

Peter Weber: Gleichgeschaltete Medienlandschaft, Politik und Politikabarett
QPress.de vom 10.03.2023

Es ist ein Grauen zu beobachten wie die Mainstream-Medien sich wie abgesprochen mit dem herrschenden politischen Narrativ gleichgeschaltet haben. Seit Corona und dem Ukrainekrieg kann man geradezu eine fanatische Hineinsteigerung in Haßreden und Diffamierungen beobachten, Andersdenkende und Kritiker der vorgefaßten Weltbilder zu denunzieren und ohne jegliche Beweisführung abzuurteilen. Pazifisten mutierten zu ideologischen Bellizisten, wobei die Olivgrünen das lebende und übelste Beispiel dafür darstellen.

Besonders abschreckend ist in diesem Zusammenhang auch die Rolle, die die Öffentlich-Rechtlichen dabei spielen.(...)

Weiterlesen unter folgendem Link:

<https://qpress.de/2023/03/10/gleichgeschaltete-medienlandschaft-politik/>.

Peter Weber. Die Ammenmärchen des Jahrhunderts.

Qpress.de vom 13.03.2023.

<https://qpress.de/2023/03/13/die-ammenmaerchen-des-jahrhunderts/>.

Sarah Bosetti | Die Blinddarm-Entschuldigung (vom März 2022)

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=d4QIFFS53Rc>.

Sarah Bosetti: Was wollen Wagenknecht und Schwarzer wirklich? (01.03.2023)

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=4LdJ3fwe3p8>.

Lisa Fitz – Bin Ich Rechts?? Teil 2: Die guten Linken & Die bösen Rechten

ND-Seiten vom 10. März 2023.

Ein Artikel von Lisa Fitz.

(...) Auch 50 Rechte können keinen Umsturz machen. Die Berichterstattung ist Schwachsinn – zur Ablenkung. Dann kommt die hundertste Steinmeier-Leier, ganz Deutschland wird in Aufruhr versetzt – mit oder ohne Tränen, der Steinmeier – da brauchst ja nur mehr ein Tonband laufen lassen – im Schulterschluss mit den Medien, als lauere die einzige Gefahr, von der unsere Gesellschaft derzeit bedroht ist, RECHTS! – Wenn die Regierung so weitermacht, lauert sie da tatsächlich, die Gefahr ... für die Regierung (...).

Weiterlesen und hören unter folgendem Link:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=94860>.

OV049.3 Werner Rügemer in Ergänzung zum Aufbau einer Kriegswirtschaft

vom 11.03.2023 18:52

Hallo zusammen,

wie die von Frau Thiele inszenierte »Umwelt«-Ideologie gegenwärtig weiterentwickelt wird – dazu schicke ich Ihnen meinen Artikel »**The New Green Warriors, CO2 Neutral**«, erschien danach auch auf Deutsch bei www.nachdenkseiten.de:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=94775>. [Siehe auch:

<https://kritisches-netzwerk.de/forum/co2-neutrale-kriege-umweltschonend-gegen-russland>].

Der größte deutsche Rüstungskonzern Rheinmetall produziert keine Rüstung, sondern präsentiert sich als »integrierter Mobilitätskonzern«, demnächst »CO2-frei«! und ist dabei, im gegenwärtig wichtigsten westlichen Gefechtsfeld eine neue Panzerfabrik zu errichten – natürlich umweltfreundlich! Und das alles zugunsten gesichtsloser, anonymisierter superreicher Kapitalgeber, die von US-Investoren wie Vanguard, Blackrock vertreten werden.

Wie viel tödliche Perversion dieses Kapitalismus ist noch möglich? »Umweltschonend« in den Tod!

Beste Grüße, Werner Rügemer

OV049.4 US-Militärstützpunkte auf der ganzen Welt

Kartengrafik (siehe nächste Seite)

US Military Bases Around the World: The U.S. controls about 850 bases: (US-amerikanische Militärstützpunkte, Militäreinrichtungen, Militärbasen, Liegenschaften).

»So sieht die Weltkarte mit US-Militärbasen aus, die laut NATO-Propaganda ein Symbol für Frieden, Humanismus und Demokratie sind! Jeder, der denken kann, kann seine eigenen Schlussfolgerungen ziehen.

Wie kann ein Land, das über 850 Militärbasen in der ganzen Welt unterhält, für "Frieden" und "Gerechtigkeit" eintreten?

Jeder, der versucht hat, eine Politik im Interesse des eigenen Volkes und Landes zu verfolgen, wurde stets als Diktator und Menschenrechtsverletzer gebrandmarkt, woraufhin er in der Regel "sanktioniert" und schließlich bombardiert wurde. Jetzt sind die Angelsachsen in Hysterie, weil diese "Ordnung", die sie geschaffen haben, um sich selbst zu dienen, und die sie "demokratisch" nennen, kurz vor dem Zusammenbruch steht! Der so genannte kollektive Westen ist mit seiner Heuchelei und der Doppelmoral, die er seit Jahrhunderten anwendet, längst moralisch zusammengebrochen, und nun steht er auch wirtschaftlich vor dem Kollaps.« (- Strahl Angelov)

Die Krise des westlichen Imperialismus und der Imperativ ist eine seit Jahrzehnten bestehende Dauerkrise von Krieg und Repression. Die Welt wie wir sie kennen, muss sich ändern. Die Menschheit kann unter der imperialistischen und perversen, destruktiven menschenverachtenden Ideologie des Neoliberalismus und der dadurch verseuchten kapitalistischen Strukturen nicht überleben. Grafikquelle: zahlreiche Webseiten, bspw. blackagenda-report.com | DE.News-Front.info | www.sott.net/ | continuousrev.blogspot.com/ | https://dra.american.edu/ (vermutl. der Urheber?) etc.



Quelle: Helmut Schnug, Betreiber von <https://kritisches-netzwerk.de/>.

OV049.5 Frau Katharina K. lobt den Bürgerbrief BB234 am 14.03.2023 12:37

sowie die Bürgerbriefe ganz generell:

Lieber Herr Witsch,

ich freue mich sehr über Ihre Bürgerbriefe und finde immer wieder neue Erkenntnisse/Gedanken/Anregungen in ihnen. Danke!

Herzliche Grüße, Katharina K.

Woraufhin ich mich bei ihr wie folgt bedankte:

Ganz herzlichen Dank für Ihren Zuspruch – bei all den Anfeindungen, die auf mich einströmen, tut das gut.

Herzliche Grüße. Ihr Franz Witsch

OV049.6 Katharina Ks Lob dem OV zur Kenntnis am 14.03.2023 15:04

wie folgt:

Zur Kenntnis an den OV. Lob darf auch mal sein.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

PS:

Schade, dass Herr Rügemer auf meine Frage, ob ich ihn wieder in den BB-Verteiler aufnehmen darf, nicht antwortet.

OV049.7 Beate Brockmann kritisiert meine Bemerkung am 15.03.2023 16:58

wie folgt:

Bitte, lieber Franz Witsch, nicht per digitalem „Verteiler“ austeilen.... diesmal teilen Sie Werner R. was (?) mit.... ich respektiere, daß Eitelkeit den Lack bildet, der das stehen in Öffentlichkeit (aus)hält.... aber bitte nicht übertreiben, sonst halte ich das nicht (mehr) aus.....

Es sollte unter uns nicht nur um „Inhalte“ gehen, auch um das „Wie“ / die Form des Umgangs miteinander (gerade Sie vom Film /filmKUNST müssten über DAS = die Bedeutung der „Form“ doch besonders gut Bescheid wissen)

ciao beate brockmann, praelo/italien

OV049.8 Ich antwortete auf Beate Brockmann am 15.03.2023 16:58

wie folgt:

Liebe Frau Brockmann,

man kann auch formgerecht die Form verletzen. Ich habe eine Frage an W. Rügemer gestellt, auf die er hätte antworten können. Dass er das bislang nicht getan hat, finde ich schade.

Was hat das mit »austeilen« oder »Formverletzung« zu tun? Mich interessiert in diesem Zusammenhang natürlich, in welchem Verhältnis wir zueinander stehen, also ich zu W. Rügemer (ich glaube, er weiß, wovon ich hier rede).

Ich finde so ein Interesse extrem wichtig; es schließt ein, dass wir auf Fragen angemessen antworten. Ich z.B. jetzt auf Sie. Für mich gibt es keine Fragen oder Reaktionen, die so dumm sind, dass wir nicht auf sie eingehen dürfen. Und wenn »dumm«, darf man sie dennoch beantworten, und Nachsicht zeigen mit Dummheiten.

Ich sagte immer wieder an verschiedenen Stellen ohne jede ironische Beimischung, und meine es bitter ernst: es gibt ein Menschenrecht auf Verblödung, also natürlich auf dumme Fragen und Reaktionen. Jene Verblödung gibt es mittlerweile dem Augenschein nach schichtübergreifend. Ich fürchte, das müssen wir akzeptieren, auch wenn es noch so schwer fällt.

Oder aber wir können unsere Bemühungen für eine bessere Gesellschaft gleich in die Tonne treten.
Herzliche Grüße. Franz

OV050 Rutschen wir in den Klimafaschismus? (Hanna Thiele vom 13.03.2023 22:02)

das legt der folgende Beitrag von Hanna Thiele nahe. Er steht unter der Überschrift »Ohne Klimaziele wären Habecks Pläne wenig wert« und lautet wie folgt.

»Dem Schwachpunkt „konkurrierende Gesetzgebung“ soll nun über den Berliner Volksentscheid zur „Klimaneutralität“ der Volkswille als schlagendes Mittel an die Seite gegeben werden, sodass irrationale Ziele als „Volkswille“ verkauft werden können und den Anstrich von „demokratischer Legitimation“ erhalten.

Die Zeit drängt, sollte der Volksentscheid mehrheitlich abgesegnet werden, werden alle Dämme brechen, dann kann exemplarisch über die Gerichte regiert werden und jeder Unsinn „rechtslegal“ durchgesetzt werden.

Es lohnt sich, da mit Information und Aufklärung auf breiter Ebene anzusetzen. Der Politikwissenschaftler **Wolfgang Merkel** hat im Interview der BZ aufgezeigt, daß es eine Blackbox ist, eine Falle, die Katze im Sack, sodass rationales politisches Handeln dann nicht mehr möglich sein wird, demokratische Entscheidungswege und Gewaltenteilung nicht mehr wirken.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/berlin-interview-politikwissenschaftler-wolfgang-merkel-uebt-kritik-volkentscheide-abstimmung-der-mittelschichtsverzerrten-schrumpfverson-des-volkes-berlin-2030-klimaneutral-li.326119>.

Auszug aus dem Interview:

BZ: Das Bündnis des Volksentscheides „Berlin 2030 Klimaneutral“ fordert auch, dass der Fokus in allen politischen Bereichen in Zukunft auf klimapolitischen Entscheidungen liegen soll. Halten Sie diese Zielsetzung für realistisch und sinnvoll?

Merkel: Nicht alle Materien eignen sich für Volksabstimmungen. Diese Verpflichtung macht den Volksentscheid überkomplex und damit wenig geeignet für eine Volksabstimmung. Wenn der Fokus oder gar Primat aller politischen Entscheidungen auf „klimapolitischen Entscheidungen“ liegen soll, hat das Auswirkungen auf die Haushalts-, Wirtschaft-, Sozial-, Verkehrspolitik und alle möglichen Bereiche. Solche Konsequenzen können nicht einmal Berufspolitiker oder Wissenschaftler realistisch bis 2030 voraussehen, geschweige denn der Normalbürger. Im Übrigen würde dies den Handlungsspielraum der gewählten Politiker in einer unangemessenen Weise einschränken. Das wäre nicht nur ein Problem für rationale Politikgestaltung, sondern für die repräsentative Demokratie selbst. Es ist etwas anderes über die Bebauung eines ausgedienten Flughafens zu entscheiden als über komplexe Politikpakete für die nächste Dekade. Dass ein solches Bündel von Politikpaketen mit nur „mindestens einem Viertel der Wahlberechtigten“ angenommen werden kann, macht die demokratische Legitimitätsdecke ausgesprochen dünn. Zu dünn für solch folgenreiche Entscheidungen. Wollen wir weniger Demokratie wagen? Ausgerechnet mit Volksentscheiden?...

Noch einmal: Ich halte einen solch unübersichtlichen Volksentscheid schlicht für ungeeignet. Irgendwie sind ja die meisten BürgerInnen vernünftigerweise für möglichst rasche Klimaneutralität. Aber mit dem Entscheid wird den Bürgern eine Blackbox vorgelegt, deren politischen Konsequenzen sie gar nicht

überschauen können. Sie wissen im Grunde nicht, worüber sie im Einzelnen entscheiden. Damit wird das radikaldemokratische Instrument des Volkstentscheids in der Praxis entwertet. Das Transparenzgebot wird verletzt. Da helfen auch die 46 Seiten der „amtlichen Mitteilung“ wenig. Die wenigsten werden sie lesen – oder mit Verlaub – verstehen. Jedem Senat würden für die Zukunft ungebührlich die Hände gebunden. Das kann nicht gemeinwohldienlich sein. Konflikte sind programmiert. Nicht nur für einen möglicherweise schwarz-roten Senat. Dem Verfassungsgerichtshof von Berlin wird die Arbeit nicht ausgehen. Manche Fragen können nicht einmal von ihm entscheiden werden. Da dürfte Berlin und Brüssel zuständig sein.

Ende des Auszugs

Die ganze Klimapolitik wurde seit den sechziger Jahren nach diesen Fallensteller-Verfahren aufgebaut, dahinter verbirgt sich ein neues Format von Entwicklungspolitik, zum Vorteil der alten Kolonialmächte.

Über die CO2-Ideologie wurde die „ganzheitliche Entwicklung des Menschen“ den beiden Jesuiten Franziskus und Edenhofer in die Hände gelegt,

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/ottmar-edenhofer-berat-den-vatikan-5387548.html>, gesteuert über die Finanzströme

<https://www.youtube.com/watch?v=bve8Vta34yM>,

so wie es den Davoser Feudalisten gefällt.

Am Versuchskaninchen "deutsche Bürger" soll der Nachweis erbracht werden, dass die Versorgung mit sog. Erneuerbaren Energien möglich ist.

Die deutsche Wirtschaft fährt doch voll darauf ab

https://www.insm.de/fileadmin/user_upload/Prognos_Bericht_Beschleunigung_EE_Eff_layout.pdf, trötet:

Volkswirtschaftlich führt jeder in diesem Bereich investierte Euro zu 1,70 € BIP-Zuwachs

Und wer haftet für diesen BIP-Zuwachs?

Jeder Bürger als Steuerzahler und Stromkunde! Ich verstehe das Gejammere der Opfer von „Deindustrialisierung“ nicht, wo doch deutsche Industrie mit Grünen, Militärs und Kirchen gemeinsame Sache machen bei der Erschließung von Absatzmärkten und Einflussgebieten für CO2-Technologien.

Warum hat denn Siemens-Kaeser für Baerbock geworben?

Warum hat die Kernenergie-Lobby die CO2-Ideologie zum eigenen Vorteil groß gemacht?

Um über die verlogene Taxonomie und die Steuerung der Investorengelder ebenfalls Beute bei dem Opfer „Bürger“ zu machen.

Wir CO2-verhafteten Bürger sollten gemeinsam die demokratischen Entscheidungswege gegen CO2-Schmarotzer verteidigen, dann würden sich Petitionen gegen WKA und für AKW erübrigen.

Dieser „Krieg gegen den Klimawandel“ ist ein Krieg gegen die Menschen als Individuum, er wird mit der „Waffe wissenschaftliche Politikberatung“ geführt, sodass es schwer ist, „richtig“ und „falsch“ zu unterscheiden.«

Mit Grüßen. Hanna Thiele.

OV051 Epochale Brandrede von Stefan Magnet in Auf1.TV zum Corona-Narrativ

Weitergeleitet und zur Diskussion gestellt von Werner Meixner am 16.03.2023 20:54.

Verehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen, Freunde, Bekannten, Interessierten, Angehörigen,

die Rede von Stefan Magnet in AUF1.TV am heutigen Donnerstag, dem 16. März 2023, nenne ich epochal; [dazu der folgende Link:

https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/ab-in-den-knast-die-corona-luege-bricht-oeffentlich-zusammen/?mc_cid=6419911c87&mc_eid=2e0eba17eb],

nicht nur weil seine Brandrede von der durchaus grundsätzlichen Kehrtwendung der öffentlichen Berichterstattung über die Corona-Maßnahmen handelt, sondern weil es Magnet in mitreißender Weise fulminant gelingt, die Dramatik unserer augenblicklichen politischen Situation in den weltpolitischen Zusammenhängen zu schildern. Ich zitiere den Programmtext:

»Zusammenbruch der Corona-Lüge. Aufarbeitung der Verbrechen, vielen Tätern droht Gefängnis. “Doch die Globalisten wollen auch diese Lage ausnutzen, um uns unter die WHO-Weltherrschaft zu zwingen”, erklärt Stefan Magnet in der brandneuen “CORONA-LAGE AUF1” am 16. März 2023. ...

Es war die Aufgabe von Karl Lauterbach und Mittätern, die Lügen zu verbreiten, solange es eben ging. Nun versuchen die Medien »Einsicht« vorzugaukeln, damit sie die Aufarbeitung verhindern und überleben können.

Denn die Systemmedien müssen im nächsten Akt wieder die entscheidende Rolle übernehmen. Jetzt kann die Aufklärungsbewegung eine Großtat vollbringen und dieses Spiel vereiteln.

Karl Lauterbach und das gesamte globalistische Impf-Regime (PEI, Stiko, EMA, Fauci, FDA, Pfizer...) sehen sich aber aktuell schwersten Vorwürfen ausgesetzt:

- §§ Verbrechen gegen die Menschheit
- §§ gefährliche und schwere Körperverletzung
- §§ Totschlag und Mord
- §§ Bildung krimineller Vereinigungen
- §§ Völkermord und vielen schwersten Straftatbeständen mehr.

Weltweit sind viele Anwälte und Juristen sehr klar geworden und setzen die Gerichte unter Druck. Eine lapidare »Entschuldigung«, geheuchelte Einsicht oder Ausreden (»ein missglückter Tweet«) werden hier nicht ausreichen.

Dass dies trotzdem geschehen kann und alles sogar am Ende so umgelogen werden könnte, um exakt all das als Begründung für die internationale »WHO-Weltherrschaft« heranzuziehen, erläutere AUF1-Chefredakteur Stefan Magnet in dieser Sendung."

Das aufgeklärte Bewusstsein wird die Wende bringen.
Herzliche Grüße. Werner Meixner

**OV051.1 Franz Witsch kommentiert die Brandrede wie folgt am 17.03.2023
11:40**

Vielen Dank, lieber Werner,

für Deinen Beitrag zur Aufarbeitung der mRNA-Impfverbrechen (siehe unten die weitergeleitete EMail), die ich dem Offenen Verteiler (OV) gern ans Herz lege.

Diese Verbrechen (von Politik und Mainstream-Medien) sickern nunmehr langsam aber sicher in den Mainstream, indes nur, um dort verniedlicht zu werden, um nicht zu sagen, um dort das kriminelle Verhalten der Politik (ganz vorn: Lauterbach, RKI, WHO, etc.) zu verkleinern.

O-Ton Mainstream: man habe Fehler gemacht. Aber machen wir nicht alle hin und wieder Fehler? Eine Zynismus, der zum Himmel stinkt

Doch möchte ich nicht verhehlen, dass mich der (mRNA-) impfkritische Video-Beitrag von Stefan Magnet auf Auf1.TV massiv beunruhigt:

Auch wenn ich, selber Impfskeptiker, dem Beitrag inhaltlich zustimmen muss, sehe ich doch auch, dass man unter anderem mit Steve Bannon oder Jürgen Elsässer den Bock zum Gärtner macht, wenn man glaubt, sie und andere Rechtsradikale würden sich nachhaltig dafür einsetzen, dass Freiheit und Rechtsstaatlichkeit wieder die Oberhand gewinnen.

Richtig und sehr wahrscheinlich ist: Rechtsradikale instrumentalisieren ausnahmslos die Impfverbrechen aus eigenen machtstrategischen Erwägungen. Wie es zuvor die Grünen machten und wie wir es nun auch mit der Partei »Die Linke« und überhaupt mit den meisten Linken schmerzhaft erleben. Dass Linke dabei den Rechtsradikalismus stärken, ist ihnen aus selbigen machtstrategischen Erwägungen scheißegal.

Das war der SPD schon nach dem Ersten Weltkrieg egal, als sie zusammen mit rechtsgerichteten Freikorps Massenerschießungen gegen Revolutionäre und Demonstranten organisierten.

Will sagen. Erst einmal an der Macht, werden Rechtsradikale genau diese ihre Macht missbrauchen, also genau das tun, was sie den Impfverbrechern jetzt zu Recht vorwerfen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche und bedarf einer theoretischen Aufarbeitung. Die fehlt bislang komplett.

Du weißt, lieber Werner, wovon ich spreche. Wir haben uns darüber am Telefon etwas länger unterhalten.

Ich möchte noch ergänzend behaupten:

Jetzt rächt es sich, dass Linke, wie ich es unter anderem mit Klaus-Jürgen Bruder, Uli Gellermann, Sarah Wagenknecht, KenFM, etc. erlebe, es nie für nötig erachteten, sich vom Rechtsradikalismus abzugrenzen, was extrem wichtig ist, wenn sie sich kritischer Informationen von Rechtsradikalen bedienen.

Ich fürchte, sie sind schlicht nicht in der Lage, sich von Rechten hinreichend abzugrenzen, weil sie sich zu diesem Zweck zu wenig um das sozialtheoretische Rüstzeug bemühen. Das nicht zu tun, ist übrigens, wie ich im nächsten längeren Text ausführen möchte eines Sozialwissenschaftlers unwürdig.

Ihren defizitären sozialtheoretischen Bemühungen zufolge glauben auch Sozialwissenschaftler wie Klaus-Jürgen Bruder, es reiche, einfach nur zu verlautbaren (behaupten), man habe mit Rechtsradikalen nichts am Hut. Die Beweislast, dass dem so ist, liegt allerdings beim Sozialwissenschaftler selbst, und die ergibt sich aus hinreichenden sozialtheoretischen Bemühungen.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV051.2 Werner Meixner stimmt den Ausführungen von F.Witsch nicht zu
am 17.03.2023 12:54

Lieber Franz,
leider kann ich Deinen Ausführungen weitgehend nicht zustimmen. Anscheinend leidest Du darunter, daß die angeblich falschen Personen das Richtige sagen.
Herzliche Grüße. Werner

OV051.3 Franz Witsch reagiert auf Werner Meixners Kritik am 17.03.2023
14:00

Nein, lieber Werner,

ich leide nicht darunter, was welche Personen auch immer Richtiges sagen, sondern, um es ein wenig abstrakt zu sagen, darunter, dass wir mit unseren mentalen (sozialtheoretischen) Defiziten ganz unbekümmert umgehen – mit der Folge, dass der Widerstand erodiert, nicht nachhaltig ist, weil Widerständler es verabsäumen, sich auch für eine bessere Gesellschaft einzusetzen.

Man glaubt, die Gesellschaft werde schon deshalb besser, wenn die »Corona-Lügen« endlich ans Licht kommen, die »Wahrheit« siegt, Verantwortliche sich vor Gericht verantworten müssen.

So naiv agieren Widerstand oder Weltverbesserer seit 150 Jahren. Man sieht nicht, dass Widerstand erodiert, wenn wir nicht dafür sorgen, dass unsere Beziehungen – und darunter leide ich! – nicht erodieren, geschweige sich verbessern, weil wir überfordert sind, kritisch aufeinander zu reagieren, selbst wenn es zuweilen weh tut oder noch so schwer fällt, wenn also Versöhnungsimpulse in uns zu wenig präsent oder wirksam sind, vornehmlich weil Kritik verletzt.

Ich glaube, Versöhnungsimpulse in uns können zu einer besseren (alternative) Lebensweise führen, namentlich überall dort, wo Menschen sprachgestützt interagieren.

Erst mit Versöhnungsimpulsen in uns befördern wir eine bessere Gesellschaft substantiell (wirksam). Dieser soziale Sachverhalt spielt unter Linken seit 150 Jahren keine Rolle in ihren Theorien. Bis heute nicht! Das muss man leider so hart formulieren.

Ich möchte etwas ungeschützt, aus dem Zusammenhang gerissen, ergänzen:
Ich bemühe mich um Sozialtheorie radikal subjektzentriert: das Subjekt spielt für mich eine zentrale Rolle, die ihm die Sozialwissenschaft bis heute nicht zugesteht, im Glauben, deshalb nicht subjektivistisch (also objektiv) zu argumentieren.

Ein gravierender Fehlschluss, den zu vermeiden die »Frankfurter Schule« um Adorno / Horkheimer sich bemühten

Subjektzentriert argumentiere ich vor dem Hintergrund, dass die ökonomischen Verhältnisse die Menschen voneinander entfremden, sodass sie zur Autonomisierung und Verantwortungsübernahme für sich, aber auch, ganz wichtig, für andere verdammt sind. Und das heißt auch in der Lage sind, gegen ihre Neigung auf massive Kritik reagieren können, also auch, wenn sie sich durch diese gekränkt oder verletzt fühlen.

Davon ist geradezu gebetsmühlenhaft in meinen Büchern und Texten die Rede.
Herzliche Grüße. Franz

OV051.4 Rudolph Bauer stimmt der Kritik von W. Meixner weitgehend wie folgt zu

am 17.03.2023 12:17

Nanu, Franz, da haust Du mal wieder kräftig auf die Pauke und merkst offenbar nicht, dass Deine Abgrenzungsforderung die Falle ist, in die uns die regierenden Kumpane der Ukro-Faschisten und der Israelgang locken.

In dieser Falle zu zappeln, das ist zwar »ehrenwert«, lenkt aber ab von der Kritik an den Zuständen – Zustände übrigens, die den Nährboden bilden für Retro- und Neofaschisten.

Es ist zwar immer ratsam, vor der eigenen Haustür zu kehren, aber wenn da nix ist, sollte man es lassen.

Niemand ist allein deswegen ein Nazi, weil er sich nicht von Rechten abgrenzt.

Wir Kritiker der Verhältnisse sollten uns nicht gegenseitig beschnüffeln. Das ist lachhaft und unproduktiv.

Mit freundlichem Gruß. Rudolph

OV051.5 So auch Helmut Müller kurz und knapp am 17.03.2023 12:33

Genau in dieselbe Falle laufen ja auch die meisten von der anderen, der rechten Seite. Besten Gruß, Helmut Müller

OV051.6 Franz Witsch auf Rudolph Bauers Kritik am 17.03.2023 12:36

Gemach, gemacht, lieber Rudolph,

ich habe an keiner Stelle behauptet, dass irgendwer ein Nazi sei, sondern dass wir Linke uns explizit, nicht nur behauptend, vom Rechtsradikalismus abgrenzen müssen.

Ferner habe ich nicht gesagt, dass derjenige, der mental, also geistig, nicht in der Lage ist, sich von Rechtsradikalen abzugrenzen, deshalb schon ein Rechtsradikaler sei. Er muss sich dann aber auch nicht Wissenschaftler nennen, als hänge davon Lebensglück und Ehre ab.

Ich selbst weiß auch nicht, ob ich ein Wissenschaftler bin; weit entfernt, mich als einen solchen zu gerieren, um zu überzeugen oder andere zu beeindrucken.

Herzliche Grüße. Franz

**OV051.7 Jürgen Günther unterstützt die Kritik von R. Bauer am 17.03.2023
14:25**

Lieber Rudolph, um Dein Anliegen zu unterstützen hänge ich einen Beitrag der Jungen Welt (jW) vom 11.03.23 an. Beim Verfasser handelt es sich um Felix Bartels, der sich gern als Linker Philosoph darstellt. Sein Spezialgebiet ist die Jagd auf die Querfront. Interessant sind auch die Kommentare dazu in der jW.

Seine Philosophie erschöpft sich allerdings in der Zuweisung von Etiketten, auf denen sich dann sein Gedankengebäude aufbaut. Konsequenzen: Zerstörung des linken Denkens.

Mehr muss ich dazu nicht schreiben.

Herzliche Grüße. Jürgen Günther

OV051.8 Daraufhin Rudolph Bauer an Jürgen Günther am 17.03.2023 17:23

Lieber Jürgen Günther.

vielen Dank für Ihre Mail mit dem angehängten Bartels-Text aus der jW. Wahrhaftig, mehr als Sie muss man dazu gar nicht schreiben.

Es trifft zu, dass die jW inzwischen viele pseudolinke Schreiber (meist aus dem »antideutschen« Woke-Lager, wie ich sagen würde) zu Wort kommen lässt. Ganz besonders hat diese »Linie« sich ausgeprägt unter der Knute des Corona-Autoritarismus.

Im Chor mit allen anderen Schreihälsen und ZeroCovid-Fanatikern hat das Blatt nicht nur jede Kritik vermissen lassen, sondern vielmehr jede Kritik als rechts usw. in die Tonne des Mainstreams getreten.

Noch 2016 veröffentlichte das Blatt einen Kommentar von mir (mit allerdings anderer als meiner ursprünglichen Überschrift): Wo ist die Gegenseite? Es gibt keine linke Querfront, in: junge Welt Nr. 132 vom 09.06.2016, Seite 10.

Jens Wernicke führte wenige Tage später für die Nachdenkseiten ein Interview mit mir, das sich auf die Thematik im jW-Artikel bezogen hat. Das Interview ist noch im Netz nachzulesen unter: <http://www.nachdenkseiten.de/?p=33793>.

Bei der Lektüre des Interviews – vor sieben Jahren: aus 2016 !! – zeigt sich mit aller Deutlichkeit, wie das heue herrschende Blubber-Framing damals bereits »gepflegt« wurde, um heute den Grundtenor von Politik und Medien abzugeben.

Ich schicke Ihnen den Link nicht ohne ein klein wenig Klopfen auf die eigene Schulter, weil mir [nicht nur mir!] schon damals erschreckend klar geworden ist, wohin sich die politische Entwicklung bewegt.

Dass sich die Debatte auch heute immer noch im Drahtverhau der Querfront- und Hufeisenvorwürfe bewegt, zeigt leider auch, wie fast unmöglich es ist, mit Worten die Schädelwände zu durchdringen und die richtigen Einsichten ein für alle Mal als kritische Erkenntnis zu verbreiten.

Mit herzlichem Gruß, Rudolph Bauer

**OV051.9 Werner Meixner ergänzt seine Kritik an F. Witsch am 17.03.2023
14:24**

Wenn ich Dich richtig verstehe, lieber Franz,
dann antwortest Du mir auf meine Mail damit, daß »wir«, und das bin ja wohl auch
ich, mentale Defizite haben, weil ich offenbar mit einer Rede von Stefan Magnet
»unbekümmert« umgehen würde.

Da bin ich eher der Ansicht, daß Du vor lauter Sozialtheorie nicht mehr das Offensichtliche siehst.

Ich halte fest, daß Du keine konkrete Aussage über die Sendung von Magnet formuliert hast. Bedenke aber bitte, daß mich hier und heute ausschließlich eine solche Aussage interessiert hätte.

Man glaubt, die Gesellschaft werde schon deshalb besser, wenn die »Corona-Lügen« endlich ans Licht kommen, die »Wahrheit« siege, Verantwortliche sich vor Gericht verantworten müssen.

Wer sagt »glaubt [eigentlich, Hinzuf. F.W.], die Gesellschaft werde schon deshalb besser, wenn die Corona-Lügen [oder meinst Du "Corona-Lügen"? Und bestreitest Du die Corona-Lügen?] endlich ans Licht kommen«?

Jedenfalls nicht Magnet! Und ich auch nicht! Du unterstellst etwas und argumentierst dann hiergegen. Das ist sehr ärgerlich.

Aber wer von Versöhnung spricht, ohne die Schuld klar aufzuarbeiten und zu bestrafen, handelt unredlich. Also schön der Reihe nach.

Ich bestreite die Relevanz Deiner Aussagen für meine Mail.
Herzliche Grüße. Werner

**OV051.a Daraufhin noch einmal Franz Witsch an W. Meixner am 17.03.2023
15:43**

Lieber Werner

Ich sagte ausdrücklich: »Auch wenn ich, selber Impfskeptiker, dem Beitrag inhaltlich zustimmen muss, (...)«.

Mit dieser konkreten Aussage stimme ich Stefan Magnet ausdrücklich zu.

Davon abgesehen laufen wir alle mit mentalen Defiziten herum. Schon weil die Sprache defizitär ist, d.h. symbolische Systeme (Entitäten) unser Innenleben nicht 1:1 abzubilden vermögen; Störungen also, wie im Falle maschineller Systeme (Automatentheorie), ganz unvermeidlich sind. In diesem Kontext hast Du Gödel in unserem Gespräch ins Spiel gebracht.

Nur dass viele überfordert sind, ganz unvermeidliche mentale Defizite zu kommunizieren. Das macht sie wohlgerne nicht zu schlechten Menschen.

Wenn Du also den Beitrag von Stefan Magnet zur Diskussion stellst, heißt das noch lange nicht, dass ich Dir unterstelle, dass Du überfordert bist (selbst wenn Du von seinem Beitrag begeistert sprichst), mentale Defizite zu kommunizieren. Diesen Schuh musst Du Dir nicht anziehen.

Das gleiche gilt für Stefan Magnet. Aus seinem Vortrag leite ich nicht kurzschlüssig ab, dass speziell er glaube, dass die Gesellschaft (soziale Strukturen, Beziehungen) allein dadurch besser werde, wenn Wahrheiten über Corona-Lügen ans Licht kommen, oder soziale Forderungen durchgesetzt werden.

Um über Magnet diesbezüglich zu urteilen, müsste ich eingehender mit ihm reden oder Texte mit ihm austauschen.

Dennoch kann und will ich nicht ausschließen, dass Magnet wie andere Widerständler, mit denen ich mich auseinandersetzen konnte (ob nun rechts oder links, ist ganz egal), den naiven Glauben in sich transportiert, man komme ohne sozialtheoretische Bemühungen aus.

Hier fürchte ich, dass er nicht weiß, was das ist: eine Theorie und welche Funktion dieser zukommt hinsichtlich der Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen

Es ist aber auch richtig: Auf Demonstrationen können nur (plakative) Forderungen zum Ausdruck gebracht werden. Das delegitimiert sie keineswegs. Im Gegenteil. Mit Forderungen fängt immer alles an. Aber eben nur an.

Die Sozialtheorie kann (am Schreibtisch) demgegenüber sehr viel differenzierter argumentieren, als dies mit Plakaten auf Demonstrationen zum Ausdruck kommt
Liebe und herzliche Grüße. Franz

OV051.b Jürgen Günther ergänzend zur Brandrede am 17.03.2023 22:46

gerichtet an Rudolph Bauer (in **OV051.8**):

Lieber Rudolph Bauer,

die woke, antideutsche und „links“-dogmatische Linie in der jW beobachte ich schon sehr lange. Für mich besteht die Frage, ob hier der Zufall spielt oder ob es System hat.

Ich schicke Dir hier noch ein Beispiel der harten Mainstream-Variante der Querfrontjäger. Die Zielrichtung ist die gleiche wie bei Bartels.

Text und Link zum Beispiel [hinzuf. von F.W.]:

Matthias Meisner. Alternative Medien: Verkehrte Parallelmedienwelt. journalist.de vom 29.01.2023.

<https://www.journalist.de/startseite/detail/article/verkehrte-parallelmedienwelt>.

OV051.c Dazu eine Frage von F. Witsch an J. Günther am 18.03.2023 10:38

Was meinst Du, lieber Günther,

bin ich in Deinen Augen – ähnlich wie **Matthias Meisner** – ein Querfrontjäger?

Herzliche Grüße. Franz

OV051.d J. Günther antwortet auf die Frage von F. Witsch am 20.03.2023 10:49

wie folgt:

Lieber Franz,

bitte beantworte Dir die Frage selbst, ob Du Dich mit Meisner gleichsetzt. Ich benutze den Begriff der Querfront zur Charakterisierung politischer Aktionen nicht, weil er im Rahmen der Herrschaftssicherung und -ausdehnung mit Hilfe psychologischer Instrumente und Methoden zur Diffamierung und Zerstörung der Koopera-

tion differenzierter herrschaftskritischer Bewegungen, Organisationen und Einzelpersonlichkeiten eingesetzt wird.

Ich gehe nicht davon aus, dass Du dieses Ziel auch verfolgst.

Viele Grüße. Jürgen

OV051.e Martin Wendisch: »Keine überholten Feindbilder kreieren«

am 17.03.2023 13:13

Liebe Kollegen,

es ist in einer Demokratie völlig legitim linke, liberale, oder konservative Positionen zu vertreten, ohne deswegen als Rechtsaußen, rechtsradikal, rechtsextrem oder AfD-nah gebrandmarkt zu werden.

Vielmehr sollten diese heftigen Stigmatisierungen auf den Personenkreis beschränkt bleiben, der antidemokratische oder autoritäre Positionen vertritt bzw. den Rechtsstaat grundsätzlich nicht nur kritisieren, sondern nicht anerkennen will. Die Unterscheidung rechts und links dient der Markierung von politischen Werthaltungen und sollte nicht als Stigmatisierung missbraucht werden.

Diese Unterscheidung ist angesichts der Tatsache, dass die autoritären Tendenzen weder von links noch von rechts, sondern vor allem von oben kommen, ohnehin wertlos. Seitdem Kritiker der verlogenen Europapolitik, der verantwortungslosen Migrationspolitik, der autoritären Koronapolitik, der neomarxistischen oder libertären Gender- und Familienpolitik, oder wie jetzt wieder: Kritiker der expansiven und ebenso verlogenen Kriegspolitik alle in die rechte Ecke gestellt werden, hat diese Unterscheidung nochmals an Bedeutung verloren und ist zu einem Propagandainstrument der Bekämpfung von Kritik schlechthin verkommen; meines Erachtens begann das alles mit der journalistischen Erfindung des »Wutbürgers« anlässlich Stuttgart 21, der nicht mehr ernst genommen wurde.

Also mein Appell: bitte keine überholten Feindbilder kreieren oder weiter pflegen, sondern Positionen integrieren; menschlich und analytisch gesehen definitiv eine reifere Leistung als die egozentrische Selbstpositionierung!!

Es geht um das Recht der einfachen Bürger weder ausgebeutet zu werden, noch sich vor den Karren einer selbstherrlichen Politik spannen zu lassen, und da ist mir die persönliche Positionierung in einem politischen Lager völlig gleich, solange die grundsätzliche Redlichkeit aus Logik (schlüssige Begründung), Evidenz (Fakten), und Empathie (Solidarität) nicht verletzt wird.

Herzliche Grüße Martin Wendisch

PS: bei der Gelegenheit leite ich euch eine mit Quellen gespickte Rede von Thorsten Schulte weiter. Schon vor Jahren habe ich das Buch »Fremdbestimmt« von Thorsten Schulte gelesen, das in immer wieder neuen Auflagen und mit weiteren Quellen erscheint, und das ich nur wärmstens empfehlen kann.

Hauptverdienst des Bandes und der Arbeit von Thorsten Schulte ist die Arbeit mit historischen Quellen. Es ging bei der Kriegsführung der Alliierten nie darum, irgendjemanden zu retten, sondern stets um Ausbau der eigenen Macht.

Dass dies sowohl für die ersten beiden Weltkriege gilt als auch für die Gefahr eines dritten Weltkriegs, kann man nur durch sorgfältiges Quellenstudium belegen, weil die offizielle Lehrmeinung in den Geschichtsbüchern ähnlich schlicht ist wie die heutige Propaganda: »am Ersten und Zweiten Weltkrieg waren ausschließlich die Deutschen schuld«, und »am dritten Weltkrieg werden ausschließlich die Russen schuld sein«.

Die Drahtzieher hinter dem offensichtlichen Kriegsgeschehen bleiben in allen Weltkriegen unbenannt und unerkannt. Und die Sieger-Geschichtsschreibung nach dem Zweiten Weltkrieg hat auch dafür gesorgt, dass in den Nachkriegsgenerationen mitsamt ihrer Schulbücher und der öffentlichen Berichterstattung diese einseitige Sicht weiter gepflegt wird mit dem Resultat einer moralisch legitimierten Selbstzerstörung.

Doch die reale Geschichte ist weitaus komplexer.

<https://www.youtube.com/watch?v=NsQDGIQLGIY>.

Auch der hochangesehene und seit Jahrzehnten mit vielen Auszeichnungen versehene Journalist Seymour Hersh wird gerade in die rechte Ecke gestellt als Verbreiter von Putin Propaganda: siehe »Nord Stream Sabotage & US-Geschichte der Geheimoperationen | Prof. Kuznick«

<https://www.youtube.com/watch?v=F4g0XDvyrHA>.

OV051.f Werner Meixner findet den Beitrag von M. Wendisch wegweisend

am 25.03.2023 13:44

Herzlichen Dank für Ihren großartigen und wegweisenden Beitrag und einen etwas verspäteten aber ebenso herzlichen Gruß,

Werner Meixner

Dr. Werner Meixner,

Institut für Informatik der TU München.

Mail: werner.meixner@tum.de

Web: <http://www14.in.tum.de/personen/meixner/>

OV052 Obrigkeitshörige Momente im Denken von Habermas

Zur Diskussion gestellt von Franz Witsch am 24.03.2023 13:26.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich arbeite gerade an einem längeren Text, dem ich ein Zitat aus dem letzten längeren Text voranstellen werde. Es verweist auf eine massive Kritik am Denken von Habermas und lautet wie folgt:

[Habermas'] »mentales Unvermögen besteht darin, dass er sozialtheoretische Bemühungen nicht aus der sozialen Praxis heraus, wie sie leibt und lebt, entwickelt; bzw. dass er ohne Begriff einer Psychoanalyse des Alltags arbeitet und deshalb, wie die meisten seiner Kollegen, ohne zureichende Theorie, zumal 'nicht gesellschaftsfähig' vor sich hin schwadroniert«.

(Witsch 2023/03/2023, <http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>, Kap. 17.e, S. 56).

Kapitel 17.e, aus dem dieses Zitat stammt, ist weitgehend aus sich selbst heraus verständlich. Klaus-Jürgen Bruder oder sein Freund und (NGfP-) Vorstandskollege Jürgen Günther könnten sich von der Kritik an Habermas vielleicht inspiriert fühlen, wenn sie sich in vergleichbarer Weise nicht auch auf ihre eigenen Äußerungen, dokumentiert im Offenen Verteiler (z.B. in **OV051.d**), bzw. auf das Verhältnis, das sie zu mir pflegen, übertragen ließe.

Leider verstehen viele Menschen, am wenigsten unsere geistigen Eliten, nicht, dass eine Kritik, in diesem Fall an Habermas, nicht überzeugt, wenn sie auf andere Menschen, nicht zuletzt auch auf den Autor der Kritik, nicht übertragbar ist. Wenn die Kritik also um ihre Verallgemeinerungsfähigkeit nicht bemüht ist. Und wenn

doch, man es unterlässt, weil man sich für den besseren Menschen hält. Mehr im nächsten Text.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV053 Gaby Weber versucht, vor Gericht Zugang zu Kohl-Akten zu erstreiten

Dazu ein Beitrag am 27.03.2023 01:24

Hallo in die Runde,

am kommenden Mittwoch, um 11 Uhr findet vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig der Prozess wegen der geklauten Kohl-Akten statt. Wer in der Gegend wohnt und Zeit hat, kann ja vorbei gehen, vielleicht mit dem T-Shirt »I love the FBI«. Es wird bestimmt lustig.

Hier der Artikel, der gerade im Overton-Magazin erschienen ist, mit den Details.
Liebe Grüße, Gaby

Deutsche Rechtsprechung: Gespött in der Fachwelt

Gericht muss entscheiden, ob von seiner Witwe in ihrem Haus gelagerte Akten von Alt-Bundeskanzler Kohl wie gesetzlich vorgeschrieben in das Bundesarchiv müssen.

Am Mittwoch, den 29. März, um 11 Uhr wird das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die entwendeten Akten von Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl entscheiden, die – statt, wie gesetzlich vorgeschrieben, im Bundesarchiv – im Keller seiner Witwe in Oggersheim unter Verschluss sind. Und die Witwe Maicke lässt, wenn überhaupt, nur ausgewählte Journalisten an diese Dokumente heran.

Eigentlich hätten die Behörden diesem illegalen und blamablen Treiben längst ein Ende setzen müssen, aber das Gegenteil ist der Fall: die geltende Rechtsprechung, auch die des Leipziger BVerwG, verneint eine Wiederbeschaffungspflicht und zementiert damit einen rechtswidrigen Zustand, der etwa in den USA ein Fall für das FBI ist.

Der Reihe nach. Wie in der Bundesrepublik Usus, packte auch Helmut Kohl, als er sein Kanzlerbüro verließ, seine Akten in Kisten und schickte sie an die parteieigene Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt Augustin. Strafrechtlich gilt das als „Verwahrungsbruch“, da Akten des Kanzleramts in das Bundesarchiv gehören.

Jahre später wollte der Altkanzler seine Memoiren schreiben und beauftragte den Historiker Heribert Schwan. Er rief in Sankt Augustin an und bat um Übersendung der zuvor überlassenen Akten. Und die kamen prompt in Oggersheim an, die Originale wohl gemerkt. Später kam es zum Streit mit dem Ghostwriter, die Details wurden bekannt und auch die Stiftung gab den Versand zu. Auf meine Anfrage allerdings, um welche konkreten Akten mit welchen Registriernummern es sich gehandelt hatte, erhielt ich keine Antwort.

Kohl verstarb 2017, und erst dann schrieb das Bundesarchiv der Witwe einen freundlichen Brief, ihm doch bitte, bitte Zugang zu dem Material zu gewähren, um es zu sichten, Geheimmaterial unter Verschluss zu nehmen etc. Die Witwe soll, nach Pressemitteilungen, auf diesen Brief nicht geantwortet haben. Das Bundesar-

chiv verzichtete auf weitere Maßnahmen, schickten keinen Gerichtsvollzieher oder das BKA nach Oggersheim, um den Keller zu knacken.

Ich schickte ihr ebenfalls 2017 einen Brief, in dem ich höflich um Einsichtnahme in diese Akten bat. Auch dieser Brief wurde nicht beantwortet. Ich erstattete Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Zweibrücken, wo man allerdings keinen „Anfangsverdacht“ sehen wollte. Auch mein Antrag auf Klageerzwingung hatte keinen Erfolg, ebenso wenig eine Verfassungsbeschwerde. Ich habe dagegen Beschwerde beim Europäischen Menschenrechtsgerichtshof eingelegt.

Ich reichte Klage gegen das Kanzleramt ein. Denn das von mir erstrittene Urteil des Bundesverfassungsgerichts hatte 2017 klargestellt, dass Kanzlerakten Eigentum der Bundesrepublik seien – also ins Bundesarchiv und nicht in private Stiftungen oder in die Verliese von Witwen gehören. Allerdings hatte Karlsruhe darauf verzichtet, die Wiederbeschaffungspflicht in das Urteil zu schreiben. Eigentlich ist das selbstverständlich, denn es ist Aufgabe der Justiz, für Recht und Ordnung zu sorgen. Aber genau darum drücken sich die Verwaltungsrichter, auch die in Leipzig. Denn die mächtigen Parteistiftungen wollten dieses Material nicht aus der Hand geben und sich nicht mit Kopien abfinden. Und offensichtlich stehen die Wünsche der Parteien über den Gesetz.

Auch bei der Novellierung des Bundesarchiv-Gesetzes wurde auf die Festschreibung der Wiederbeschaffung verzichtet – unter dem Motto: einmal geklaut, immer verloren. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hatte noch im letzten Jahr meine Klage auf Rückführung der Kohl-Akten in das Bundesarchiv verworfen.

Doch seitdem ist Ungewöhnliches auf der anderen Seite des Atlantiks passiert: Das US-Bundesarchiv NARA schickte das FBI zuerst zu Ex-Präsident Donald Trump und ließ die Cops den Safe aufbohren und in der Unterwäsche von Melania nach amtlichen Dokumenten suchen. Das FBI wurde fündig und beschlagnahmte mehrere Kisten, unter anderem geheime Dokumente (Trumps Anwesen wurde nach Akten durchsucht – in Deutschland undenkbar). Kurze Zeit später tauchte das FBI auch bei dem amtierenden Staatschef Biden zu Hause auf und beschlagnahmte ebenfalls Material. Ob die beiden mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen haben, ist noch nicht entschieden. Die deutsche Presse berichtete ausführlich über die FBI-Aktionen, unterließ aber die Frage, warum in Deutschland das BKA nicht nach Oggersheim abkommandiert wird. So wurde, zumindest in der Fachwelt, die Bundesrepublik zum internationalen Gespött.

Man darf gespannt sein, wie sich die Leipziger Verwaltungsrichter aus der Affäre ziehen. Werden sie an ihrer bisherigen (peinlichen) Rechtsprechung festhalten und die Kanzlerakten im Oggersheimer Keller abnicken? Auf jeden Fall wird die Verhandlung am kommenden 29. März spannend, wie gesagt, um elf Uhr.

Dieser, und alle anderen Prozesse auf Informationszugang, wurden und werden durch Spenden ermöglicht. Wer diese unterstützen will, kann dies tun über paypal: gabyweber@gmx.net oder über die Comdirect Bank:
IBAN DE53200411550192074300,
BIC COBADEH055

OV054 Seymour Hersh zu Nord Stream: Scholz spielte das Spiel mit und hält seitdem dicht

Ein Artikel von RTde vom 28.03.2023 dem Offenen Verteiler (OV) zur Kenntnis.

Liebe Freunde*innen des OV,

ich möchte Ihnen / Euch den oben genannten Artikel von RTde.live ans Herz legen. Er zeigt an, dass die Regierung Scholz sich einen Dreck dafür interessiert, wie es der deutschen Bevölkerung geht. Der Artikel ist unter dem folgenden Link einsehbar:

https://rtde.live/inland/166415-seymour-hersh-zu-nord-stream/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

OV054.1 Links von RTde sind gesperrt. Wie man die Sperre umgeht.

Die meisten von Ihnen dürften RTde-Links nicht ohne weiteres öffnen können. Denn sie sind standardmäßig gesperrt.

Sie können die Sperre umgehen. Dazu Tipps von Helmut Schnug auf seiner Web-Seite <https://kritisches-netzwerk.de> unter dem folgenden Link:

<https://kritisches-netzwerk.de/forum/china-braucht-russland-im-rahmen-seiner-neuen-weltpolitik>.

Mit diesem Link gelangen sie zu einem Artikel mit der Überschrift »**China braucht Russland im Rahmen seiner neuen Weltpolitik**«.

Unten im Anhang des Artikels beschreibt Helmut Schnug, wie Sie die RTde-Sperre umgehen können. Dazu setzen Sie mit dem Tastaturkürzel **STRG+F** ein »Find« auf die Zeichenfolge **Um die Sperre zu umgehen** ab und sie gelangen umgehend zu den Tipps.

Oder Sie geben sich zufrieden mit **Auszügen aus dem Artikel**:

OV054.2 Auszüge aus dem RTde-Artikel

Seymour Hersh zu Nord Stream: »Scholz spielte das Spiel mit – und hält seitdem dicht«:

Niemanden scheinen die Hintergründe der Anschläge auf Nord Stream 1 und 2 so wenig zu interessieren wie die Bundesregierung. Im Interview mit dem deutschen Unternehmer und Autor Marc Friedrich sprach der US-Investigativ-Journalist Seymour Hersh über die mögliche Rolle des Kanzlers in der Affäre.

Der deutsche Unternehmer und Autor Marc Friedrich hat am Montag mit dem US-amerikanischen Investigativ-Journalisten Seymour Hersh ein Interview zu den Anschlägen auf die deutsch-russischen Erdgas-Pipelines Nord Stream 1 und 2 im vergangenen September geführt. Zuvor hatte sich Hersh auf der Autoren-Plattform Substack in mehreren Artikeln zu den Hintergründen des Anschlags geäußert und die USA beschuldigt, die Aktion von langer Hand geplant und mithilfe von Norwegen durchgeführt zu haben.

Hersh beschuldigte außerdem den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, von den USA wenigstens nachträglich eingeweiht worden zu sein und seit-her die wahren Schuldigen zu decken. Hershs jahrzehntelange Arbeit als In-vestigativjournalist hat ihm viele Kontakte in hochrangigen Positionen ver-schafft, die er aber nicht preisgeben kann. Wie Hersh gegenüber Friedrich betonte: Wer Namen nennt, lebt nicht mehr lange.

(...)

Auch aus innenpolitischen Erwägungen setze Biden alles auf einen Sieg Kiews, obwohl es sogar in US-Sicherheitskreisen Personen gegeben habe, die dieser Position gegenüber skeptisch gewesen seien. Und auch die Mehr-heit der US-amerikanischen Öffentlichkeit sei mittlerweile gegen eine Fort-setzung der Unterstützung. Die Sprengsätze seien wahrscheinlich mit Unter-stützung norwegischer Taucher an den Röhren angebracht worden, Monate bevor sie gesprengt wurden. Dann habe Biden entschlossen, dass Deutsch-land keine Option mehr haben sollte, zum Zustand vor dem Krieg zurück-zukehren, und die Sprengung befohlen.

(...)

Hersh kann gemäß den Aussagen seiner Quellen nicht behaupten, dass der Bundeskanzler in die Pläne der USA vor der Sprengung eingeweiht war. Doch spätestens ab dem 3. März 2023, als Biden und Scholz ein langes Ge-spräch unter vier Augen führten, in dem es laut einer Quelle von Hersh um die Pipelines ging und an dem nicht einmal die Berater des Kanzlers teil-nehmen durften, schein klar zu sein, dass Scholz den Anschlag durch die USA deckt. Der Kanzler mache sich der Geheimhaltung der Fakten schul-dig. Das sei aber etwas, so Hersh, was der Kanzler nicht tun sollte. Seine Aufgabe sei es, das deutsche Volk zu schützen:

Biden habe sich unterdessen mit einer Lüge in die Ecke manövriert, so Hersh. Dort stecke er fest. Hier kämen dem US-Präsidenten die Medien zu-gute:

[Biden] kann nicht zugeben, dass er gelogen hat. Niemand wird ihn unter Druck setzen, denn so sind die Medien heute. Sie haben Angst vor einem neuen Trump.

(...)

Was für Präsidenten gelte, gelte aber auch für Kanzler. Scholz lüge zwar nicht so offen wie Biden. Doch dafür tue er das, was er am besten könne: nichts sagen.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV054.3 UN-Sicherheitsrat wird Bombenanschlag auf Nordstream nicht un-tersuchen

Artikel von Antiwar.com vom 28.03.2023, von Beate Brockmann an den OV weitergeleitet am 29.03.2023 15:55

In dem Artikel heißt es ins Deutsche übersetzt u.a.:

Die Einzigsten Mitglieder, die für Die Untersuchung der Sabotage gestimmt haben, waren Russland, China und Brasilien.

Der UN-Sicherheitsrat hat am Montag gegen russische Bemühungen ge-stimmt , eine unabhängige Untersuchung der Bombenanschläge auf die

Nord-Stream-Erdgaspipelines, die Russland mit Deutschland verbinden, zu veranlassen.

Die einzigen Ratsmitglieder, die für die Resolution gestimmt haben, waren Russland, China und Brasilien. Die verbleibenden 12 Mitglieder enthielten sich der Stimme, darunter die USA, die wahrscheinlich für die Anschläge verantwortlich sind.

Die Resolution hatte kaum eine Chance auf Verabschiedung, da sie mindestens neun Ja-Stimmen und kein Veto von einem der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates benötigte: den USA, China, Russland, Großbritannien und Frankreich.

Vollständigen Artikel einsehen unter dem Link:

<https://popularresistance.org/un-security-council-wont-probe-nord-stream-bombing/>.

OV055 »War is in The Air«. Ein Beitrag von Cluse Krings (HWS-Verlag)
vom 29.03.2023 16:55.

OV055.1 Nudging

... wenn zwischen dem 12. und 23. Juni die größten Luftkampf-Manöver seit Bestehen der NATO über Deutschland ausgetragen werden. Das ist Nudging, eine propagandistische Maßnahme, bei der die Propaganda-Nachricht selbst unausgesprochen bleiben kann, weil sie stillschweigend eingebaut ist.

"Defender", so der Name der Airshow, ist das Gegenstück zu jenen 85 Särgen, die gefühlte vier Wochen lang von italienischen Militärlastern durch mein Wohnzimmer gefahren wurden. Ein einziger REWE-Kühltransporter hätte das ebenso erledigen und gleich noch ein paar andere Dörfer mitversorgen können. Aber durch die Inszenierung konnte sich jeder "mit seinen eigenen Augen" davon überzeugen, wie gefährlich CoViD-19 war. Die Hysterie nahm ihren Lauf.

Nun muss Deutschland davon überzeugt werden, dass es nicht zwei älteren Damen und ihren Aufrufen zum Frieden zu folgen hätte, sondern dem Ruf der NATO nach Eintritt in den Krieg gegen Russland, der vorerst allerdings nur in der Ukraine stattfinden kann.

Das Kreischen über ihren Köpfen wird Tiere, Kinder und alte Leute erschrecken. Aber sie werden nicht ihre durchgeknallten Politiker für das Ungemach verantwortlich machen, sondern — angeleitet von Lanz, Will, Maischberger und anderen Vertretern des Unjournalismus — Wladimir Putin. Der Vorgang entspricht dann dem Masketragen in der Bahn, als längst schon kein Virus mehr in Sicht war: Konditionierung.

OV055.2 Widerstand — und was noch?

In allererster Linie gilt es Widerstand zu leisten gegen den Wahnsinn am Himmel. Es besteht wirklich kein Grund, den Heizungsumbau einer Regierung noch mitzumachen, die Militärjets aller Herren Länder einlädt, bei Zehntausenden Starts tankwagenweise Kerosin in die Atmosphäre zu pusten. Lassen wir sie wissen, dass bei uns nichts modernisiert wird!

Wir sollten aber auch **über den Tag hinaus denken**. Wenn wir ständig nur reagieren auf die Zumutungen einer politischen Klasse, die alle möglichen Interessen ver-

tritt, bloß nicht die der eigenen Bevölkerung, dann haben wir das Heft des Handelns aus der Hand gegeben. Wir werden uns alle paar Wochen gegen etwas anderes positionieren und nie dazu kommen, den Regierenden eine andere Politik in die Feder zu diktieren.

OV055.3 Ausdruck eines Werteverfalls

Dass diese letzte Äußerung heute anmaßend zu klingen scheint, ist Ausdruck eines Werteverfalls. Wem sonst sollte eine Regierung verpflichtet sein, wenn nicht der Bevölkerungsmehrheit? Außerparlamentarisch sollten gänzlich neue Ideen sprießen, da die Regierung selbst offenkundig unfähig ist, kreative Konzepte hervorzubringen.

Wie wäre es, wenn wir den Glücksspiel-Paragraphen ein wenig erweiterten und den Betrieb von Börsen unter Strafe stellten? Das dort umlaufende Spielgeld könnte man einziehen. Die Geldmenge ließe sich auf einen Schlag reduzieren, ganz ohne Leitzinserhöhung und ohne den Häuslebesitzer in den Ruin zu treiben. Wir hätten die Inflation unter Kontrolle, würden den Immobilienmarkt entspannen und so zwei der größten Sorgen der Normalbevölkerung angehen. Wir könnten uns 100 Mrd. Kriegsetat zurückholen, dafür die Krankenhäuser gut ausstatten, das Personal ordentlich bezahlen, Lehrer in Schulen stellen. Denn auf Seiten welcher korrupten Oligarchie bei den interslawischen Scharmützeln wir stehen sollten, ist schwer zu sagen. Das und noch viel mehr ließe sich verändern, wenn ... ja wenn die Leute sich wieder zutrauten, selbst zu denken und nicht nur zu reagieren.

Cluse Krings

HWS-Verlag GbR

Adlzreiterstraße 12, 80337 München

T ---> +49 (0)89 725 57 - 71

M ---> +49 (0)1577 35 62 - 800

F ---> +49 (0)89 45 24 92 73

E ---> contact@ende-der-moderne.info

Bitte beachten Sie unsere Webseiten:

www.Emir-von-Cordoba.info

www.Die-Hoehnende-Wochenschau.de

www.ende-der-moderne.info

OV055.4 Um den Beitrag im PDF-Format zu lesen,

auf den folgenden Link klicken:

<http://www.film-und-politik.de/Politik/War-Is-In-The-Air.pdf>.

OV055.5 Vom Beitrag angeregt bemerkte Werner Meixner am 31.03. 17:17

Lieber Franz, es ist nicht die Frage, auf welche »interslawischen Scharmützeln« wir uns stellen sollen, sondern wann wir endlich unsere Interessen gegenüber den USA formulieren wollen. Herzlichen Gruß Werner

OV055.6 Auf Werner Meixner antwortet F. Witsch am 31.03.2023 17:46

Mir geht es, lieber Werner, nicht darum,

ob ich einem Text in Gänze zustimmen kann, das ist meist nicht der Fall, sondern mich interessieren theorierelevante Momente, die ein Text transportiert, auf die ich mich beziehen kann, z.B. einmal mehr im nächsten Text.

Natürlich gibt es Vollidioten wie Habermas, deren Beiträge nur noch abschrecken. Aber auch Klaus-Jürgen-Bruder würde nicht (mehr) begreifen, wovon hier die Rede ist: es kommt wesentlich darauf an, Theoriekompetenz zu entwickeln, eine Vor-

stellung wie es werden soll; sonst bleibt der Widerstand und das ihn begleitende Gerede Stückwerk, um nicht zu sagen Geschwätz, wie das Cluse Krings in seinem Beitrag zumindest schon mal andeutet.

Selbst der Film »The Line« (auf <http://film-und-politik.de/>) transportiert theorierelevante Momente. Das macht seine Schönheit aus, im Übrigen ganz im Unterschied zum Satz »Ich fühle mich« (wie Sophie Scholl). Das mache ich dem Mädchen, die diesen Satz sagte, nicht zum Vorwurf. Sie weiß nicht besser, den Widerstand interaktiv einzuordnen.

Es ist doch so: einfach nur wirres Zeug ohne Hintergrund hält die Menschen nicht nachhaltig im Widerstand, er mag noch so heftig sein wie z.B. in Frankreich.

Liebe Grüße Franz.

OV055.7 Daraufhin wiederum Werner Meixner am 31.03.2023 19:01

Ich stimme Dir zu und sage deshalb, dass wir unser Interesse gegenüber den USA formulieren müssen. Dies wird dann auch Teil des Widerstandes sein müssen.

Herzliche Grüße Werner

OV055.8 Dazu Franz Witsch am 31.03.2023 19:32

Das Interesse liegt auf der Hand, lieber Werner,

das erfordert keine argumentative oder theoretische Anstrengung. Die USA sind Schwerstkriminelle. Schon immer gewesen. Punkt. Das sind Fakten.

Diese kann man ganz unaufgeregt darstellen: Man überzeugt Menschen nicht dadurch, dass man Schwerstkriminalität mit immer noch böseren Eigenschaften charakterisiert. Das tun Menschen, die sich ihrer Argumente nicht sicher sind.

Unaufgeregt argumentieren ist besser, damit Menschen sich daran gewöhnen, in der schlimmsten aller möglichen Welten zu leben. Das muss Allgemeingut werden.

Auch das mit der Theorieschwäche. Nur dann werden soziale Sachverhalte kommunizierbar. LG Franz

OV055.9 Darauf antwortet Werner am 31.03.2023 19:42

Die Schlussweise in Deinem ersten Satz ist falsch, denn die Formulierung unseres Interesses liegt weder auf der Hand, noch kommt sie ohne theoretische Anstrengung aus. Unsere Souveränität fordert Konkretisierung in allen Bereichen. Und das Verbot der Zensur hat viel mit unseren Interessen zu tun, ebenso die Gestaltung unabhängiger Politik. Ich bin überrascht, das ich jetzt darauf überhaupt hinweisen muss, und was soll hier Dein Hinweis auf die Schwerstkriminellen in den USA?

Ich habe davon nicht gesprochen, obwohl man das natürlich auch tun muss.

HG, Werner

OV055.a Dazu Franz Witsch am 01.04.2023 11:23

Ich glaube, lieber Werner, wir reden aneinander vorbei. In der Kürze der Antworten ist das auch kein Wunder.

Wenn etwas auf der Hand liegt, bedeutet das nicht, dass dieses Etwas in der Theoriebildung keine Rolle spielt, die dann in der Tat mehr Anstrengung erfordert und keineswegs auf der Hand liegt. Auf der Hand liegt unser Interesse, dass Menschen auf Augenhöhe miteinander verkehren. Das ist schlussendlich sichtbar nicht der Fall bei den im Verhältnis »USA / EU, BRD« involvierten Personen.

Auf der Hand liegt ferner grundlegend, dass Menschen aufeinander reagieren; sich äußern, wenn sie sich auseinandersetzen, was Scholz im Verhältnis zu den USA nicht tut. Er sagt einfach nichts mehr, sodass man sagen kann, er deckt Schwerstkriminalität.

Exakt darunter leide ich, wenn Klaus-Jürgen Bruder sich auf Kritik von mir nicht äußert, auch wenn das Schweigen einer öffentlich nicht besonders bedeutenden

Einzelperson den gesellschaftlichen Kontext nicht groß in Mitleidenschaft zieht, wie das bei Scholz zweifellos der Fall ist.

Sicher bin ich mir allerdings nicht, ob Klaus-Jürgen Bruder so gänzlich anders gestrickt ist als Scholz oder die breite Masse. Die Beweislast, dass er nicht so gestrickt ist, liegt bei ihm. Indem er sich äußert. Das ist riskant und erfordert Mut. Hier begreift Klaus-Jürgen auf der Hand Liegendes zur Theoriebildung nicht hinreichend.

Liebe Grüße Franz

OV056 Bemerkenswertes zur mRNA-Impfung von Johannes Kreis

zur Kenntnis an den Offenen Verteiler am 01.04.2023 10:40

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

gerade habe ich eine Mail von Peter Thiel erhalten. Es handelt sich um einen weitergeleiteten Text von Johannes Kreis, der Bemerkenswertes zur mRNA-Impfung referiert, u.a. erklärt, warum es sich bei der mRNA-Impfung nicht um eine Impfung im herkömmlichen Sinne handelt, z.B. wesentlich anders funktioniert als eine Grippeimpfung mit einem Totimpfstoff.

Ich möchte betonen, dass ich als medizinischer Laie für die Richtigkeit des Inhaltes nicht bürgen kann. Zur Kenntnis würde ich den Text dennoch, denn es ist keine Schande, sich verunsichert zu sein. Hier nun der weitergeleitete Text von Johannes Kreis.:

Von: Johannes Kreis [<mailto:johannes.kreis@gmx.de>]

Gesendet: Donnerstag, 30. März 2023 17:29

Betreff: Dosierung von Immun-Stimulanzen (Antigene) bei mRNA-(Bauplan)Impfstoffen in Zulassungsverfahren - Aufklärung nach dem Stand der Wissenschaft

Sehr geehrte Damen und Herren Juristen,

seit 2 Jahren weisen wir darauf hin und es ist erstaunlich, dass es in den Schadensersatzprozessen weiterhin keine Rolle zu spielen scheint, nämlich die inhärenten Probleme bei der effektiven Dosierung von Immun-Stimulanzen (Antigene) bei mRNA-Bauplan-Impfstoffen.

Das ist für die Zulassung von Arzneimitteln relevant, denn zugelassen wird eine Substanz in einer bestimmten Dosierung. **Bei mRNA-Bauplan-Impfstoffen wird die aktive Substanz (Antigen) erst im Körper erzeugt.**

Es wird bei den mRNA Impfsstoffen kein Antigen (ANTIKörperGENERATOR) injiziert, sondern ein Bauplan (mRNA) für das Antigen. Die mRNA wird durch körpereigene Mechanismen in eine unbekannte Menge(!) Proteine übersetzt (Translation). Das ist eben der **Unterschied zum Tot-Impfstoff**, bei dem eine inaktivierte Version des Virus oder Bruchstücke davon, also die Antigene selbst, in definierter Konzentration injiziert werden.

Nach dem Bauplan (mRNA) werden Proteine erzeugt, die kurzen SARS-CoV2 Proteinsequenzen entsprechen, z.B. einer der vielen bekannten Varianten der Spike-Proteine des SARS-CoV2 Virus. Gegen diese Proteine (Antigene) bildet das menschliche Immunsystem Antikörper und nicht gegen den mRNA-Bauplan des ursprünglichen Impfstoffes.

Aber wie viele Proteine und damit Antigene werden im individuellen Menschen erzeugt? Das weiß niemand. Über eine Dosierung des Bauplans zu sprechen, macht keinen Sinn.

Nehmen wir an, Sie haben 5 Stanzmaschinen (Dosierung des Bauplans = 5). Wie viele Teile (Antigene) haben Sie dann nach einer gewissen Zeit? Das hängt von vielen Faktoren ab. Ohne weitere Information ist das nicht vorauszusagen. Wie viel Output produziert eine Maschine, wie viel davon ist Ausschuss, wie viel Rohmaterial steht zur Verfügung, laufen alle Maschinen gleich gut, fallen Maschinen aus, gibt es einen Stromausfall, ist ein Arbeiter krank, in wie vielen Schichten wird produziert, usw.

Wenn Sie einen Auftrag vergeben wollen, dass 5000 Teile bis zu einem gewissen Zeitpunkt gebraucht werden, und Sie wissen wollen, ob das klappt, dann werden Sie sich nicht mit der Zusicherung zufrieden geben, dass 5 Maschinen zur Verfügung stehen. Und wenn Sie 10 Stanzmaschinen (Dosierung des Bauplans = 10) einsetzen, erzeugen Sie dann automatisch doppelt so viele Teile (Antigene)?

Falls alle Maschinen gleich gut stanzen (Quantität und Qualität), falls der Teilezufluss bei allen Maschinen gleich ist, falls alle Maschinen gleich lange laufen, falls keine Maschine ausfällt, usw., dann wäre es vielleicht so.

Schon in dem einfachen Beispiel einer Stanzmaschine ist klar, dass die Anzahl der Maschinen nichts über die Anzahl der produzierten Teile aussagt. Und bei den mRNA Impfstoffen geht es um menschliche Zellen, die ungleich komplizierter sind als eine Stanzmaschine.

Die mRNA Impfstoffe enthalten ein Pseudo-Uridin und kein normales Uridin als Nukleosid des Uracil.

* „Assessment report, Comirnaty, Common name: COVID-19 mRNA vaccine (nucleoside-modified)“, EMA, Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP), 19.02.2021,

https://www.ema.europa.eu/en/documents/assessment-report/comirnaty-epar-public-assessment-report_en.pdf, S. 15:

S. 15

“The RNA does not contain any uridines; instead of uridine the modified N1-methylpseudouridine is used in RNA synthesis. The applicant will provide clarification on the mechanism of action for BNT162b2”

[**Übersetzung:** Die RNA enthält keine Uridine; anstelle von Uridin wird bei der RNA-Synthese das modifizierte N1-Methylpseudouridin verwendet. Der Antragsteller wird den Wirkmechanismus von BNT162b2 erläutern.]

Das soll verhindern, dass die mRNA Baupläne in den Zellen schnell abgebaut werden. Das wird auch explizit so gesagt, vgl. ebenda, S. 42:

„In addition, BNT162b2 is nucleoside-modified by a substitution of 1-methylpseudouridine for uridine and thus its inherent adjuvant activity mediated by binding to innate immune sensors such as toll-like receptors (TLRs) 7 and 8, is dampened, but not abrogated. Furthermore, the structural elements of the vector backbones of the BNT162b2 are optimised for prolonged and strong translation of the antigen-encoding RNA”

[**Übersetzung:** "Darüber hinaus ist BNT162b2 durch den Austausch von 1-Methylpseudouridin gegen Uridin nukleosidmodifiziert, so dass seine inhärente Adjuvans-Aktivität, die durch die Bindung an angeborene Immunsensoren wie die Toll-like-Rezeptoren (TLRs) 7 und 8 vermittelt wird, zwar abgeschwächt, aber nicht aufgehoben ist. Darüber hinaus sind die Strukturelemente des Vektorrückgrats des BNT162b2 für eine verlängerte und starke Translation der Antigen-kodierenden RNA optimiert.]

Niemand weiß, wie lange es dauert, bis die modifizierte mRNA tatsächlich abgebaut ist. Das können Tage, Wochen aber auch Monate sein. Im Gegensatz dazu ist normale mRNA nach einigen Stunden abgebaut.

Um das Beispiel der Stanzmaschinen erneut zu bemühen, der eine Mensch baut die modifizierte mRNA gut ab (Stanzmaschine läuft kürzer), ein anderer Mensch baut sie schlechter ab (Stanzmaschine läuft länger). Das hängt auch davon ab, wo die mRNA Impfstoffe im Körper hingelangt sind. Das weiß ja auch niemand.

D.h. es gibt keine Dosierung des Antigens, sondern nur eine Dosierung des Bauplans für das Antigen. Niemand weiß, wie viel Antigen dabei im Einzelfall produziert wird.

Natürlich ist es auch bei konventionellen Arzneisubstanzen so, dass diese im Körper verarbeitet werden, also metabolisiert werden, und dass möglicherweise nicht die Ursprungssubstanz selbst sondern ein Reaktionsprodukt der Ursprungssubstanz pharmakologisch aktiv ist. Aber, die Menge der Reaktionsprodukte steht in einem direkten Zusammenhang zu der Menge der verabreichten Ursprungssubstanz. Mehr als zugeführt worden ist, kann nicht verarbeitet (metabolisiert) werden.

Bei den mRNA Impfstoffen ist es so, dass man, zum einen, ein vollkommen anderes Molekül erzeugt, als man zugeführt hat, und zum anderen, man weiß nicht wie viele Moleküle der Körper produziert und für wie lange. Schon ein mRNA Strang kann fast beliebig viele Proteine erzeugen.

Es steht zu vermuten, dass die individuelle Fähigkeit des Einzelnen, in kurzer Zeit viele Antigene (effektive Translation) oder Antigene über einen langen Zeitraum Antigene zu bilden (langsamer Abbau der mRNA), in einem Zusammenhang mit schweren Nebenwirkungen steht. Das würde man bei einer Überdosierung des Antigens so erwarten. In den Zulassungsverfahren ist das nicht untersucht worden.

Man hat Substanzen (mRNA-Impfstoffe) zugelassen, ohne zu wissen, was die effektive, biochemisch aktive Konzentration der Immun-Stimulanzen (Antigene) tatsächlich im Menschen sein wird. Der Stand der Wissenschaft war und ist, dass man es nicht weiß, und das hätte man auf der Packungsbeilage und im Informationsgespräch deutlich machen müssen.

Wenn keine Aufklärung zu der unbekanntem und nicht vorhersagbaren Antigen-Konzentration erfolgte ist, dann entsprach die Aufklärung nicht dem Stand der Wissenschaft.

Die SARS-CoV2 Maßnahmen-Lockdown-Impf-Krise ist vor allem, genau wie der Rest der letzten 40 Jahre Viruswahn, eine Krise des Nicht-Wissens. Das, was man nicht weiß, wird durch sehr profitable Konsensvermutungen ersetzt, wobei jeder Kritiker medial und wissenschaftlich gesteinigt wird. Der Reflex der Exkommunizierung und Vernichtung von Kritikern reicht Jahrzehnte zurück, denn es ist nicht so, dass die Virologie erst im Dezember 2019 jeden Maßstab verloren hat.

Mit freundlichen Grüßen, Johannes Kreis

OV057 Ein NZZ-Artikel zur medialen Aufarbeitung von Krisen

Dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 04.04.2023 15:22

OV057.1 Der Herdentrieb der Medien schadet ihrer Glaubwürdigkeit.

In einem Artikel der NZZ vom 31.03.2023 heißt es aus der Feder von Chefredakteur Eric Gujer unter anderem:

»Jetzt bricht die Zeit der Geständnisse an. Der deutsche Gesundheitsminister Lauterbach hat bereits Fehleinschätzungen in der Pandemie zugegeben. Nur die Medien weigern sich, ihr Versagen in zwei großen Krisen aufzuarbeiten.«

Erschienen unter dem Link:

<https://www.nzz.ch/meinung/der-andere-blick/corona-und-fluechtlingskrise-das-versagen-der-deutschen-medien-ld.1732546>.

OV057.2 Der Artikel kommt am Ende zum folgenden Fazit:

» Der Graben zwischen Medien und vielen Bürgern ist tief. Das bemerken auch die Journalisten, doch sie suchen die Schuld dafür allein beim Volk.

In der Pandemie lehnten nur wenige Deutsche den als alternativlos dargestellten Kurs ab. Der Mechanismus der Ausgrenzung blieb jedoch derselbe: «Schwurbler» und «Leugner» waren noch die freundlicheren medialen Prädikate. Als sich in Ostdeutschland die Corona-Demonstrationen häuften, nahm die Berichterstattung bisweilen hysterische Züge an.

In beiden Krisen haben sich die Redaktionen zu Komplizen der Regierungen gemacht. Von einer vierten Gewalt kann keine Rede mehr sein. Schlimmer noch ist, dass sich die Journalisten selbst an die Kette legten mit Begriffen wie «Grenzen des Sagbaren». Diese wurden zusehends enger gezogen. Dabei sollte für einen Journalisten im Rahmen der Gesetze nichts «unsagbar» sein. Sonst schafft sich der Journalismus ab «.

OV058 »Die Generation Ahnungslos geht ihren Weg«, ein Beitrag von Cluse Krings

vom 16.04.2023 14:18

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,
ich möchte Ihnen / euch einen Beitrag von Cluse Krings zur Kenntnis geben, mit dem ich durchaus nicht einverstanden bin. Vorerst nur so viel: Die Welt braucht keine Bildung, die sich darin erschöpft, einen Satz flüssig aussprechen zu können oder diplomatische Auslandsbesuche in »richtiger« Kleidung zu absolvieren. Auch war damals, mit mehr Bildung, durchaus nicht alles besser. Siehe Joschka Fischer oder andere Alt-68er, die heute in dieser Gesellschaft in geradezu krimineller Weise angekommen sind. Strauß, Wehner, Brand und Schmidt mögen mit mehr Charakter und Persönlichkeit herumgelaufen sein. Und Alt-Kanzler Schröder mag davon noch etwas mitbekommen haben. Nur kann man die Welt auch mit mehr Bildung, Charakter und gut gekleidet in den Abgrund führen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

Der Beitrag im Wortlaut:

Eine Generation, an der Bildung nur noch von Ferne vorübergezogen ist, hat inzwischen auf der Regierungsbank Platz genommen. Möglicherweise mit verheerenden Folgen für unser Land und für unsere Wirtschaft. Und es gebricht ihr nicht nur an Umgangsformen, sondern auch an Kreativität, einen wirklich neuen politischen Ansatz zu finden.

Weiterlesen unter folgendem PDF-Link:

<http://film-und-politik.de/Politik/Generation-Ahnungslos.pdf>.

OV058.1 Cluse Krings antwortet auf die Kritik von Franz Witsch

am 17.04.2023

Lieber Franz Witsch,

ich will nicht allzu sehr schimpfen, denn ich schätze Ihre Texte und Einlassungen. Aber ein bisschen eben doch. Sie schreiben:

»Die Welt braucht keine Bildung, die sich darin erschöpft, einen Satz flüssig aussprechen zu können oder diplomatische Auslandsbesuche in 'richtiger' Kleidung zu absolvieren.«

Das ist leider die Art schnoddriger Ausdrucksweise, die im Nachgang von 68er Kindergeneration (die Baerbocks und Habecks von heute) suggerierte: Anything goes.

Ich habe ja gerade nicht gefordert, dass sich die Bildung in jenen Umgangsformen »erschöpfen« sollte. Im Gegenteil. Gleich im Halbfetten heißt es: »Es gebriecht ... nicht nur an Umgangsformen, sondern auch an Kreativität, einen wirklich neuen politischen Ansatz zu finden«. Darum geht es. Und das sagt der Text auch. Ihr »erschöpft« ist eine willentliche Verkürzung, und Ihre Kritik läuft ins Leere, da sie lediglich Ihre Beschneidung kritisiert, nicht aber den Artikel, der ausdrücklich anderes sagt.

Und Ihrem Einwand zum Trotz sind die Etikette und deren Beherrschung eben doch von Bedeutung: Wer an einer Werkbank arbeitet, von dem wird eine Lehre und die Beherrschung seiner Werkzeuge zu recht verlangt.

Und dann sollten wir bei einem so hoch dotierten Job nicht verlangen können, dass das eingestellte Personal ihn auch beherrscht. Wir haben grobes und undiplomatisches Benehmen gesehen in diplomatischer Mission, die uns alle vertritt. So will ich aber nicht vertreten werden.

Die beiden benehmen sich wie die Leute mit den weißen Socken in den Sandalen am Nebentisch.

Dennoch: nichts für ungut. Cluse Krings

OV058.2 Franz Witsch antwortet Cluse Krings am 17.04.2023 17:43

Lieber Cluse Krings,

meine Kritik ist in der Tat nicht hinreichend, nur ein kleiner Ausschnitt aus einem größeren Zusammenhang, auf den Ihr Beitrag verweist, ohne dass dieser ihn erschöpfend beschreiben kann. Per EMail, in der Kürze schriftlicher Rede und Gegenreden, ist das auch nicht möglich.

Im Übrigen halte ich von Ihnen sehr viel und möchte auf keinen Fall den Eindruck erwecken, den »besseren Durchblick« zu haben. Und freue mich immer wieder über Ihre Beiträge.

Ganz herzliche Grüße. Franz Witsch

OV058.3 Ergänzende Kritik an Cluse Krings am 25.04.2023

Ausschnitt aus einem noch unveröffentlichten Text:

(...)

Cluse Krings spricht in diesem Zusammenhang von der »Generation Ahnungslos« (Krings 2023/04/16), die ihren Weg gehe, freilich ohne dabei den Strukturbegriff näher zu bemühen; wozu auch, sind wir von Ahnungslosigkeiten doch geradezu umzingeln; diese also für sich selbst sprechen, ohne Verbindung zu größeren Zusammenhängen, in denen das (eigene) Innenleben – als eine Komponente unter vielen – eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

Streng am Faktischen orientiert, bleibt Cluse Krings Analyse auch hier – wie zuvor am Fall »Klaus-Jürgen Bruder« dargestellt – im Leerbegrifflichen stecken. Auf Allgemeinplätze reduziert immunisiert seine Analyse sich gegen Widerspruch; setzt sich doch derjenige Kritiker ungebremst ins Unrecht, der das Faktische (der Verblödung) leugnet, und sei es auch nur, dass für ihn das Faktische lediglich Anlass oder Ausgangspunkt der Analyse ist, nicht schon die Analyse selbst.

So gesehen wird schnell übersehen, dass man dem Faktischen an Erklärung alles aufbürdet; als würden sich größere Zusammenhänge dem Augenschein (des Faktums) unmittelbar öffnen; in die durchaus komplexe Vorgänge der Verblödung (Ahnungslosigkeit) eingelassen sind; als seien diese mit dem – leerbegrifflich verwendeten – Begriff der Verblödung schon eingehender »begriffen«.

Überdies sind strukturlos dargestellte Vorgänge der Verblödung nicht überzeugend im Sinne einer mentalen Störung »begreifbar«, die ja durchaus medizinisch nicht indiziert

sein müssen (nicht ins Auge springen), sondern aus der Zeit heraus begriffen werden können, in etwa wie das mit dem Hitlergruß während der Nazizeit war. Damals war er, wenn auch nicht für alle, »normal«; heute als massiv mental gestört anerkannt. Mit dem Vorgang der Verblödung verhält es sich vergleichbar einfach; für die Mehrheit »normal«: Man sieht: der eine weiß eine Menge; der andere so gut wie nichts.

Orientiert am Quasi-Faktischen muss Cluse Krings im Rahmen einer *Psychoanalyse des Alltags* auf Verblödungsvorgänge der Alt-68er-, bzw. mentale Defizite noch früherer Generationen, vor allem aber auf *eigene mentale Defizite* nicht eingehender eingehen. So dass er *ohne Gespür und Wissen für eigene mentale Störungen* innere Mechanismen der Verblödung überzeugend nicht nachzuvollziehen, resp. eben nur leerbegrifflich oder scheinrational zur Darstellung zu bringen vermag.

Und schließlich läuft es – schlimmer noch – darauf hinaus, sich ungebremst über andere Menschen, Generationen oder Zeiten zu erheben; Unterwürfigkeit anderer Menschen dem eigenen größeren Wissen gegenüber abzuverlangen; wenn man so will, angelehnt an Restbeständen obrigkeitstaatlichen Denkens, das man uns heute auf unerträgliche Weise – von oben nach unten durchgereicht – abverlangt. Alle plappern sie brav nach – schichtübergreifend. Man denke nur daran, wie die Öffentlichkeit den Ukrainekrieg diskutiert; wie sie mit russischen Sportlern, die gern bei den Olympischen Spielen teilnehmen würden, umgehen, von Kritikern an den Coronamaßnahmen oder Impfskeptikern nicht zu reden.

(...)

OV059 The West against the Rest (III). Ein Text von German-foreign-policy

vom 26.04.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers

ich möchte den interessierten Teilnehmer*innen einen Text von German-foreign-policy zur Kenntnis geben. Er zeigt, dass die nichtwestlichen Länder in ihrer übergroßen Mehrheit keineswegs mit der westliche Dominanz unter der Führung der USA in der Welt einverstanden sind; sie im Gegenteil überwinden möchte.

Der Text beginnt unter der Überschrift »**The West against the Rest**« wie folgt:

Brasilianischer Experte wirft dem Westen „Arroganz“ und Ignoranz gegenüber dem Globalen Süden vor. Dieser hält an Kooperation mit Russland fest und strebt eine Welt ohne westliche Dominanz an.

BERLIN/BRASÍLIA (Eigener Bericht) – „Europäische Spitzenpolitiker und Meinungsmacher“ haben „nicht den Hauch einer Vorstellung ... von den Sichtweisen und Erwartungen der nicht-westlichen Welt“: Zu diesem Urteil kommt ein brasilianischer Politikwissenschaftler und Ex-Berater von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva nach dessen Besuch in China mit Blick auf die negativen bis verächtlichen westlichen Reaktionen darauf. Mit Blick darauf, dass Kanzler Olaf Scholz bei seinem Brasilien-Besuch Ende Januar Lula zu Munitionslieferungen an die Ukraine aufforderte, erklärt Giorgio Romano Schutte, auch Berlin gebe sich „nicht die geringste Mühe“, „Brasiliens Haltung zu verstehen und zu respektieren“. Die herbe Kritik am Umgang des transatlantischen Westens mit dem Globalen Süden erfolgt angesichts der Tatsache, dass in der nichtwestlichen Welt gänzlich andere Auffassungen zum Ukraine-Krieg, zu Russland und zur künftigen Weltordnung dominieren. Bereits im Februar zeigte eine Umfrage des European Council on Foreign Relations (ECFR), dass dort Russland weithin als Verbündeter oder zumindest strategischer Kooperationspartner gilt und eine

multipolare Weltordnung angestrebt wird – ohne die bisherige westliche Dominanz.

Der Link zum Text lautet:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9223>.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV060 Texte zum Ukrainekrieg und Neues zu Corona

vom 13.05.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

die Texte, die in diesem Brief eine Rolle spielen sollen, machen immer deutlicher, dass staatliche Strukturen in der Tendenz die Bürger immer autoritärer maßregeln und nötigen, nicht zuletzt, um sie nach Strich und Faden auszuplündern. Dabei fällt jede einzelne Maßnahme für sich allein nicht besonders ins Gewicht. In ihrer Gesamtheit aber schon. Gleichzeitig setzt man sich dafür ein, die Steuern keineswegs erhöhen zu wollen. Wenn der Satz »wehret den Anfängen« überhaupt einen Sinn hat, dann den, dass wir uns auf dem besten Weg befinden, in eine Diktatur hineinzu bewegen. Der Hang jüngerer Menschen, die die 1968er Jahre nur vom Hörensagen kennen, sich den jeweiligen Strukturen anzupassen, tut ein Übriges, jene Rechtsradikalisierung sozialer und staatlicher Strukturen in immer kürzeren Zeiträumen zu beschleunigen.

Vor diesem Hintergrund sollte man in (veröffentlichte) Texte und Äußerungen auch unter sogenannten Widerständler, (z.B. im politischen Forum »Reitschuster.de«) genauer hineinhören, um ihre Heuchelei zu ermessen. So engagieren sie sich zwar lautstark gegen Corona-Maßnahmen und mRNA-Impfnötigung, sind aber in ihrem Widerstand gegen den Ukrainekrieg und Waffenlieferungen weit weniger konsequent engagiert.

Das gleiche gilt in kleinerer Münze für Widerständler wie Klaus-Jürgen Bruder (ngfp.de) oder Uli Gellermann (rationalgalerie.de). Sie lassen eine in sich stimmige oder zureichende Analyse sozialer Strukturen vermissen oder ignorieren sie konsequent dort, wo andere sich um sie bemühen, nicht zuletzt im »Offenen Verteiler«; um den Widerstand nicht zu schwächen, sagen sie. Auch sie wehren den Anfängen nicht konsequent, wenn sie sich darauf reduzieren, die herrschenden Eliten zu bepöbeln, aber eben auch eine zureichende Analyse, die das Innenleben einbezieht, vermissen lassen. Sie könnte zum Ergebnis führen, dass sie – ziemlich eitel – zu sehr um Ruf und Ehre besorgt sind, mithin analytische Akzente setzen, die jeden Widerstand von vornherein in seiner Wirkung begrenzen, vielleicht sogar in sein Gegenteil verkehren könnten, wie die Entwicklung der Arbeiterbewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Stalinismus hinein zeigt.

Und das sollte heute nicht mehr möglich sein? Richtig, Geschichte wiederholt sich nicht, es sei denn als Farce (Marx). Früher schwieg man, äußerte sich allenfalls indifferent (nichtssagend), um nicht als »Verräter« aufzufallen. Vergleichbar ist Klaus-Jürgen Bruder mental disponiert, wenn auch weniger auffällig als Widerständler vor 100 Jahren. Heute drückt man sich gewählter aus; das Wort »Verräter« geht nicht mehr so schnell über die Lippen. So lässt Jürgen Günther mir gegenüber ausgesprochen liebenswürdig verlauten, ich würde in meiner Kritik an Klaus-Jürgen Bruder »das Politische mit dem Persönlichen« vermengen (OV005.2, S. 7). Fragt sich nur, aus welchen anderen Gründen Klaus-Jürgen Bruder und er auf meine Kritik nicht konstruktiv reagieren?

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Kritik eines sozial engagierten (Tennis-) Freundes, Harm Eilts. Ich will sie mal verkürzt wiedergeben: ich sei doch nur verletzt, weil ich zu wenig Beachtung finde. Das mag sein. Zu wenig Beachtung oder Eitelkeit mag meine Kritik motivieren. Nur hält mich das nicht davon ab, sie immer wieder unter veränderten Gesichtspunkten zum Ausdruck zu bringen. Abgesehen davon bin ich nicht auf eine Weise verletzt, dass ich mich in mich zurückziehe, nichts mehr an mich rankommen lasse, mich nicht mehr äußere, bzw. Versöhnungsbereitschaft nicht immer wieder erkennen lasse.

**OV060.1 Texte zum Ukrainekrieg:
Der Westen hat den Krieg gewollt und bekommen.**

Doch nun zu den Texten. Sie zeigen, dass die Medien hierzulande weitgehend gleichgeschaltet sind. Darauf deutet der folgende Artikel hin unter folgender Überschrift:

Schröder, Krenz, Chrupalla: Das Trio infernale der pro-russischen Politik

Ein Kommentar von Thomas Schmoll. N-TV vom 11.05.2023.

https://www.n-tv.de/politik/politik_kommentare/Das-Trio-infernale-der-pro-russischen-Politik-article24116037.html.

Der Text ist an Verlogenheit kaum noch zu überbieten. Dem Autor geht es um Gesinnungspolitik, die sich generell durch Verdrängung und Ignoranz wesentlicher Informationen im Hinblick auf die Geschichte und Ursachen zum Krieg auszeichnet. Um seine Ignoranz und miese Gesinnung zu verbergen, wirft der Autor genau diese seinen politischen Gegnern vor, insbesondere Alt-Kanzler Gerhard Schröder. Bei ihm müsse man sich fragen:

»Wie ignorant muss man sein, die Verbrechen Russlands und des mit internationalem Haftbefehl gesuchten Kreml-Chefs zu übersehen? Schröder, der alles andere als ein schlechter Bundeskanzler war, ist damit endgültig zu einer tragischen Figur geworden, der einem fast leidtun muss. Wie kann ein Mensch sich nur so verrennen? Nun bildet Schröder mit Krenz und Chrupalla das Trio infernale der pro-russischen Politik. Tiefer kann man nicht mehr sinken«.

Nun zeigen zwei Texte von **German-foreign-policy.com** (siehe unten) indes, dass nicht Gerhard Schröder sich verrannt hat. Verrannt hat sich unser N-TV Kommentator, der, um es freundlich zu sagen, wesentliche Informationen zum Ukraine-Krieg einfach unter den Tisch fallen lässt, wie im Übrigen fast die gesamte Medienlandschaft in Deutschland, die Springerpresse eingeschlossen. Sie bringen damit eine Gesinnungsethik zum Ausdruck, sich gar (sozial-) *wissenschaftlich* dünkt. Darüber hat sich schon Max Weber nach dem Ersten Weltkrieg (1919) aufgeregt. Mit ihr verberge man, dass Menschen der herrschenden Politik komplett überfordert waren: Man verlangte etwas von ihnen, das sie zu leisten nicht in der Lage waren.

Ich möchte aus heutiger Sicht ergänzen: weil sie analytische Fähigkeiten vermissen ließen, waren sie nicht in der Lage, sich ihre Überforderung einzugestehen und neigten deshalb auch zu jeder Gewalttat, unter anderem die SPD nach dem Ersten Weltkrieg, als sie mit rechtsgerichteten Freikorps Massenerschießungen gegen Kommunisten, Revolutionäre und Demonstranten organisierten. Wer nicht hören wollte, sollte fühlen. Überhaupt war man mental ganz allgemein gewalttätig disponiert.

Heute ist man mental immer noch nicht anders disponiert. Beispiel Boris Reitschuster (in seinem Internetportal Reitschuster.de). Er soll bloß nicht so tun als

würde er heute keine Kriegshetze betreiben, – zumindest indirekt zu ihr beitragen, die er, wie gleich deutlicher wird, gesinnungsethisch rechtfertigt, indem er das kriminelle der Politik psychologisiert, wie es in familiären sozialen Strukturen üblich ist, in Grenzen auch legitim, indes in der Politik nicht immer zu *in sich schlüssigen Ergebnissen* oder Konsequenzen führt; ein Missverständnis, das Reitschuster im folgenden Artikel transportiert. Überschrift und Link lauten:

Ein Jahr des Schreckens und des Grauens: Unpopuläre Betrachtungen zum Krieg, veröffentlicht am 24.02.2023

<https://reitschuster.de/post/ein-jahr-des-schreckens-und-des-grauens/>.

Reitschuster spricht hier ausgesprochen einfältig – so ist er halt zusammen mit unseren Medienverantwortlichen gestrickt – von einer Täter-Opfer-Umkehr wie folgt:

»Was mir allerdings schwer fällt zu akzeptieren, ist, wenn ein Angriffskrieg gerechtfertigt wird und man das Opfer zum Täter erklärt und umgekehrt. Die psychischen Mechanismen dahinter sind klar. Sie ähneln denen, die man auch bei Vergewaltigungen und anderen Straftaten erlebt. Auch da kommt es immer wieder vor, dass Menschen mehr Sympathie für den „armen Täter“ haben, den man verstehen müsse, und sich ihr Zorn auf das Opfer richtet – weil das den Täter „provoziert“ habe«.

Reitschuster psychologisiert politisches Handeln nicht nur an dieser Stelle, wo es wirklich nicht passt; ich erinnere in diesem Zusammenhang an Jürgen Günther (in **OV005.2**, S. 7). Auch Jürgen würde wie Reitschuster vielleicht verkennen: eine Frau zu vergewaltigen kommt eine *andere* Bedeutung zu als der kriminelle Tatbestand, Russland habe die Ukraine vergewaltigt.

Im ersten Fall gibt es zwar auch eine Geschichte, die in der Biografie des Vergewaltigers begründet ist; es gibt aber keine Geschichte, die den Vergewaltiger ganz persönlich mit seinem Opfer – einer Beziehung auf Augenhöhe – verbindet. Das macht den Vergewaltiger mordsgefährlich. Er vergewaltigt, weil er so gestrickt, dass er Gewalt ausleben muss. Mag sein, dass neben seinen Sozialisationsbedingungen eine endogene Veranlagung hinzukommt. Allein er vergewaltigt Menschen, denen er zufällig begegnet oder auflauert, gar abhängige Kinder oder Jugendliche im engsten Familienkreis, mit denen er aber – und das ist entscheidend – keinesfalls auf Augenhöhe verkehren kann, mithin in einem natürlichen Abhängigkeitsverhältnis verkehrt, das nun mal zwischen Erwachsenen und Kindern ganz unvermeidlich existiert, in der Politik aber keinesfalls existieren darf. Deshalb ist es in der Privatsphäre oder zufälligen Begegnungen zwischen Täter und Opfer gerechtfertigt, von einer Täter-Opfer-Umkehr zu sprechen, die es tatsächlich auch gibt.

Und es ist ferner gerechtfertigt, dass ein vergewaltigter Mensch, meist eine Frau, das Recht hat, sich mit allen Mitteln – bis hin zur Tötung des Vergewaltigers – zu wehren. Das ist freilich auf die globale Politik nicht übertragbar. Oder aber Mord und Totschlag bis zur weltweiten Selbstvernichtung der Menschheit wird sich, vor allem im Kapitalismus, auf Dauer nicht vermeiden lassen.

Tatsache ist, heute herrschen in globalen politischen Beziehungen wie in privaten Beziehungen Nötigung, Erpressung und Gewalt vor; namentlich in der Beziehung der USA zu Ländern der EU, vor allem aber des Westens zu Russland seit der Wende; bis heute, auch in der Beziehung des Westens zu Russland und der Ukraine seit Jahrzehnen. An dieser Stelle ist eine Psychologisierung der politischen Tat oder Gewalt vollkommen fehl am Platze. Selbst dann, wenn Putin oder unsere Poli-

tiker mental auch nicht so anders gestrickt sind wie ein Vergewaltiger. Es sind Gewalttäter. Daran muss man immer wieder erinnern. Dennoch ist es sinnlos, sie wie einen Bankräuber oder Vergewaltiger zu verhaften und vor Gericht zu stellen. Lächerlich. Konsequenterweise angewandt, würde das die Welt ins Chaos, die Menschen in die Selbstvernichtung treiben. Unglaublich einfältig, wissen die da oben zusammen mit Widerständlern wie Boris Reitschuster tatsächlich nicht, wovon sie sprechen, wenn sie sich politisch äußern.

Während nun Politiker da oben ganz unvermeidlich unter Beobachtung, der Analyse zugänglich, stehen, wird ein Vergewaltiger sich nach seiner Tat damit abfinden müssen, sein Leben lang unter Beobachtung gehalten zu werden. Die Wenigsten sind »sicher« therapierbar, wenn man so will: nicht voll schuldig, übrigens ein weitgehend unsinniger Begriff.

Das trifft allerdings auf kriminelle Taten von Politikern nicht zu. Sie sind voll schuldig: US-Präsident Biden zeigt allzu deutlich, dass er ganz genau weiß, was er macht. Nun plädiert er für Friedensverhandlungen im Ukrainekrieg, weil er als Präsident wiedergewählt werden möchte; ein Jahr zuvor war das noch ganz anders, so wie es in einigen Ländern der EU (Polen, die baltischen Staaten) bis heute immer noch ganz anders ist.

Unbenommen davon möchte ich den russischen Angriffskrieg als Verbrechen verurteilen. Das tun Bruder und Gellermann nicht. Sie begreifen nicht, dass man den Westen dennoch für den Ukrainekrieg voll verantwortlich machen kann und muss. So wie man alle von Staats wegen vollzogene oder politisch motivierte Gewalt bis hin zum Krieg ein Verbrechen nennen muss – wie gesagt, und im nächsten längeren Text reflektiert, im Einklang mit der Erfordernissen unserer Zeit, im Grunde seit Beginn des 20. Jahrhunderts, wenn nicht schon früher. Selbst Marx und Engels tickten hier nicht mehr ganz sauber. Das kann man aus den folgenden beiden Texten von German-foreign-policy.com mit etwas gutem Willen ableiten.

Zwei Artikeln von German-foreign-policy.com über den Krieg

Beide Artikel enthalten frei zugängliche Informationen, die in deutschen Medien so gut wie keine Rolle spielen, wohlgermerkt auch bei Reitschuster.de und dem N-TV-Artikel nicht. Allein die zwei Artikel von German-foreign-policy.com zeigen: Der Krieg hätte schon im Frühjahr 2022 – gleich nach seinem Beginn – beendet werden können. Eine Verhandlungslösung schien nah. Einige Länder des Westens, vor allem England und die USA und schließlich auch Deutschland als das Schoßhündchen der Amis, haben eine Verhandlungslösung torpediert. Ein Jahr sinnlosen Sterbens und Leidens hätten vermieden werden können.

Artikel 1: Nach der Offensive

beginnt wie folgt:

»**Nach der Offensive:** Die USA und mehrere Staaten Europas öffnen sich für Verhandlungen im Ukraine-Krieg ab Herbst und für China als Vermittler. Transatlantische Kreise in Deutschland suchen das zu torpedieren.

German-foreign-policy vom 12.05.2023

KIEW/WASHINGTON/BERLIN (Eigener Bericht) – Transatlantische Kreise in Deutschland suchen eine sich für den Herbst abzeichnende Einigung auf Waffenstillstandsverhandlungen im Ukraine-Krieg zu torpedieren. Dabei geht es um Pläne der Biden-Administration wie auch mehrerer Regierungen in Europa, die Kämpfe nach der lange angekündigten ukrainischen Frühjahrsoffensive zu stoppen und Gespräche zwischen beiden Seiten über eine Beendigung des

Krieges einzuleiten. Ursache sind zum einen die eskalierenden Kosten für die Aufrüstung der Ukraine bei gleichzeitiger Ungewissheit, wie lange Kiew überhaupt noch ausreichend Soldaten rekrutieren kann. Zum anderen beginnt die Zustimmung in der US-Bevölkerung zur Unterstützung der Ukraine zu schwinden, was die Chancen von US-Präsident Joe Biden auf seine Wiederwahl im kommenden Jahr schwächt. US-Außenminister Antony Blinken hat vergangene Woche erstmals die Bereitschaft zu erkennen gegeben, Beijing zwischen Moskau und Kiew verhandeln zu lassen. Kiew begrüßt eine chinesische Vermittlungstätigkeit. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung stellt nun ein deutsch-US-amerikanisches Autorenpaar Forderungen auf, deren Realisierung all dies sabotierte«.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9238>.

Artikel 2: Die Kriegsziele des Westens

beginnt wie folgt:

»**Die Kriegsziele des Westens:** Deutscher Diplomat fordert Einigung der NATO auf „westliche Kriegsziele“ in der Ukraine. Neue Quellen belegen: Der Westen verhinderte im Frühjahr 2022 ein rasches Kriegsende.

German-foreign-policy vom 15.02.2022

BERLIN/WASHINGTON/KIEW (Eigener Bericht) – Der frühere Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger, fordert eine Einigung in der NATO auf „die westlichen [!] Kriegsziele“ im Ukraine-Krieg. Um diese festzulegen, solle „eine politisch-strategische Kontaktgruppe“ eingerichtet werden, erklärt der deutsche Diplomat. So müsse etwa festgestellt werden, ob man „die Ukraine ermuntern“ wolle, „die Krim militärisch zurückzuerobern“. Mit der Bildung einer solchen „Kontaktgruppe“ übernehme der Westen faktisch völlig offen die Kontrolle über das ukrainische Vorgehen in dem Krieg, dessen frühzeitige Beendigung er zahlreichen Quellen zufolge Ende März bzw. Anfang April vergangenen Jahres erfolgreich sabotierte. Das zeigen Berichte britischer und ukrainischer Medien wie auch Schilderungen bekannter US-Russland-Expertinnen und des früheren israelischen Ministerpräsidenten Naftali Bennett, die von Recherchen des ehemaligen UN-Diplomaten Michael von der Schulenburg bestätigt werden. Demnach scheiterte ein fast fertig ausgehandeltes Waffenstillstandsabkommen vor zehneinhalb Kriegsmonaten an hartnäckigen Einwänden der NATO und insbesondere Großbritanniens«.

Weiterlesen unter dem Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9164>.

OV060.2. Neues zu Corona

Impfnebenwirkung, die es in sich hat. (welt.de vom 11.05.2023)

Text von Elke Bodderas.

Nachzulesen unter dem Link:

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus245250530/Studie-zu-mRNA-Impfstoffen-Impfnebenwirkung-die-es-in-sich-hat.html>.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

Quelle

OV005.2. Jürgen Günther an Franz Witsch am 17.11.2022, 11:59

<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 7).

OV061 Martin Wendisch über »Untergang und Hoffnung« am 13.05.2023 17:26

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

während die »dumme Linke« mit feindseligen Gender-, Transgendertheorien und Identitätspolitik an der Zersetzung dieser Gesellschaft arbeiten (vgl. **Demo Für Alle** 2023/02/09), und die neurechten Grünen autoritär ihre mit der Industrie verfilzte Klima- und CO2-Lügenpolitik und Kriegspolitik gegen die Bürger durchsetzen (vgl. **Haisenko** 2023/04/12), schreiten die Globalisten unbemerkt mit Ihrem Finanzkrieg zur Eroberung der Welt voran.

Man muss sehr zurückhaltend sein, wenn es um neue Hoffnungsträger geht – s. z.B. die Hoffnungen bzgl. Herrn Füllmich – aber es gibt auch Menschen, die einen nicht enttäuschen und die sehr standhaft Aufklärung betreiben (z.B. Austin Fitts) und nach der Macht greifen (z.B. Robert F. Kennedy).

Wieder mal hat sich Catherine Austin Fitts mit einem Warnruf gemeldet (PDF-Finanzkrieg): Bringen Sie Ihr Geld in Sicherheit. JETZT!!! Übrigens sind 50% der US-Banken praktisch pleite, was das nächste Beben mit weiterem Inflationsschub einleiten wird.

Die gefährlichste Frau Deutschlands... Vermutlich ist SPD-Kanzler Scholz nicht gerade glücklich über diese Ministeragentin in seiner Ampel-Regierung. Aber da Scholz lieber Kanzler bleiben will als für Deutschland Schaden zu vermeiden, schaut er bei Baerbocks außenpolitischen Amokläufen tatenlos zu. Was aber hindert Millionen Deutsche daran, gemeinsam die sofortige Abberufung der Ministerin aus ihrem Amt zu fordern? Wann könnte es eine geeignetere Personalie für eine echte Querfront-Kampagne geben als eine solche gegen Baerbock? Denn diese Frau mag lächerlich, eitel und beschränkt sein – vor allem aber ist sie brandgefährlich in ihrem unseligen Tun in verantwortlicher Position. Ein Beitrag von Wolfgang Hübner. Beachten Sie auch das eingefügte Video für Selberdenker.

Kommentar: Was die Deutschen daran hindert, die sofortige Absetzung von Annalena Baerbock zu fordern? Obrigkeitshörigkeit, Bequemlichkeit – und nicht zuletzt die eigene Ignoranz und Dummheit. Die Wahrheit ist schwer zu ertragen, doch von einer Bevölkerung, die zu 80 Prozent aus gehirngewaschenen Schlafschafen besteht, sollte man nicht erwarten, dass diese Leute irgendetwas in Bewegung setzen. Schon gar nicht einen revolutionären Akt, wie die sofortige Absetzung einer Außenministerin...

Robert F. Kennedy Jr: Die große Kluft heilen... Bobby Kennedy Jr. ist der Einzige, der die Amerikaner dazu bringen kann, wieder zu hoffen. Seit Jahren sagt er harte Wahrheiten, die viele, die von den Lügen profitieren, nicht hören wollen. Dass unsere Gewässer verschmutzt sind und die Chemiekonzerne Kriminelle sind; dass die Pharmakonzerne kriminelle Unternehmen sind, die die Körper der Menschen schädigen; dass die CIA das organisierte Verbrechen ist, das die Köpfe der Menschen beschmutzt und ihre Anti-Kriegs-Führer ermordet; dass das Pentagon ein kriminelles Unternehmen ist, das das Leben der Amerikaner und ihren Lebensunterhalt nicht verteidigt, sondern riskiert; dass die die US-Regierung sich mit Megakonzerne zusammengetan hat, um das amerikanische Volk wie eine Mafia auszunehmen; dass keine einzige Kugel von Sirhan Sirhan seinen Vater, Senator Robert Kennedy, tötete, der von einem CIA-Killer aus nächster Nähe von hinten erschossen wurde; dass die sogenannten Covid-Impfstoffe sehr gefährlich sind und

nie angemessen getestet wurden und dass viele Menschen infolgedessen sterben und verletzt werden; dass Anthony Fauci ein Lügner und Betrüger ist, der in der Covid-19-Krise, die eine von Geheimdiensten gesteuerte Operation ist, die von Spionen kontrolliert wird, die mit medizinischen Technokraten zusammenarbeiten, für Big Pharma die Fäden zieht (vgl. **Curtin** 2012/12/07); und dass wir kurz davor sind, unser Land und jeden Anschein seiner demokratischen Ideale zu verlieren (...)

Die Hyänen mit ihren geschliffenen Gesichtern werden alles daran setzen, Robert F. Kennedy Jr. als Spinner, Betrüger und Verschwörungsspinner auf einem Egotrip abzutun. Zu viele Menschen können diese Propaganda durchschauen. Er ist das einzig Wahre, unsere beste Hoffnung, die große Kluft zu überbrücken, die von den Eliten geschaffen wurde, um das amerikanische Volk zu spalten. Er wird nicht nachgeben, und alle Menschen guten Willens, die glauben, dass die USA noch einen Weg aus dem Morast finden können, in dem wir uns befinden, sollten ihn unterstützen.

Er hat uns gewarnt, er hat uns seine Stimme gegeben, und seine Zivilcourage sollte von allen befolgt werden, die noch Hoffnung haben (vgl. **Curtin**, 2023/04/20).

Robert F. Kennedy Jr. startet US-Präsidentschaftskandidatur und schwört, das US-Imperium aufzulösen...

Jüngst startete Robert F. Kennedy Jr. seine Präsidentschaftskandidatur, um Präsident Biden in den Vorwahlen der Demokraten 2024 herauszufordern, und versprach, mit der „Abwicklung“ des US-amerikanischen Imperiums zu beginnen. In einer Rede, in der er seinen Wahlkampf ankündigte, stellte Kennedy die Motive von Präsident Biden in der Ukraine in Frage und sagte, es scheine, dass die Regierung den Krieg verlängern wolle. Er sagte, die Ukraine werde als „Bauernhof“ zwischen zwei Großmächten behandelt (**Uncut-news.ch** 2023/04/24).

2023 könnte zu einem neuen 1968 des Aufstands werden.
Herzliche Grüße Martin Wendisch

OV061.Quellen

Curtin, Edward (2021/12/07). Robert Francis Kennedy Jr.s heroischer Widerstand gegen den anhaltenden Covid-Coup D'état der CIA.

<https://edwardcurtin.com/robert-francis-kennedy-jr-s-heroic-resistance-to-the-cias-continuing-covid-coup-detat/>.

Curtin, Edward (2023/04/20). Robert F. Kennedy Jr: Die große Kluft heilen.

<https://uncutnews.ch/robert-f-kennedy-jr-die-grosse-kluft-heilen/>.

Demo Für Alle (2023/02/09). Sexualaufklärung: Wird Indoktrination in der Schule bald normal?

<https://demofueralle.de/2023/02/09/wird-indoktrination-in-der-schule-bald-normal/>.

Haisenko, Peter (2023/04/12). Wie lange kann ein Land grün-idiotische Politik ertragen?

<https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20231/wie-lange-kann-ein-land-gruen-idiotische-politik-ertragen/>.

Uncut-news.ch (2023/04/24). Robert F. Kennedy Jr. startet US-Präsidentschaftskandidatur und schwört, das US-Imperium aufzulösen

<https://uncutnews.ch/robert-f-kennedy-jr-startet-us-praesidentschaftskandidatur-und-schwoert-das-us-imperium-aufzuloesen/>.

OV061.1 Franz Witsch antwortet auf M. Wendisch am 14.05.2023 10:42

Liebe Freude*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte einen Aspekt des Beitrags von Martin Wendisch (siehe unten) kommunizieren. Nichts gegen klare Worte. Allein sein Beitrag zeichnet sich im Wesentlichen durch begriffsleeren Verbalradikalismus aus, der lediglich dazu dient, dass Autor und Leser ihren Frust, den sie zu recht empfinden, sinnlos (un-analytisch) abreagieren können.

Und er enthält »autoritätshörige Elemente«, die sich in einer »guten Moral« verbergen. Martin Wendisch bringt sie in Sätzen zum Ausdruck, die in sich eine Hoffnung transportieren (verbreiten sollen), die er auf die Schultern von Robert Kennedy packt, jene Hoffnung es indes nur in der Vorstellung von Martin Wendisch gibt, die er seinen Lesern aufbürden möchte, die aber eben keineswegs real existiert. Ich zitiere die folgenden abschließenden Zeilen seines Beitrags:

»Robert F. Kennedy Jr. startet US-Präsidentschaftskandidatur und schwört, das US-Imperium aufzulösen...

Jüngst startete Robert F. Kennedy Jr. seine Präsidentschaftskandidatur, um Präsident Biden in den Vorwahlen der Demokraten 2024 herauszufordern, und versprach, mit der „Abwicklung“ des US-amerikanischen Imperiums zu beginnen.

In einer Rede, in der er seinen Wahlkampf ankündigte, stellte Kennedy die Motive von Präsident Biden in der Ukraine in Frage und sagte, es scheine, dass die Regierung den Krieg verlängern wolle. Er sagte, die Ukraine werde als „Bauernhof“ zwischen zwei Großmächten behandelt.

2023 könnte zu einem neuen 1968 des Aufstands werden.

Herzliche Grüße Martin Wendisch«

An anderer Stelle sagt Martin Wendisch, Kennedy habe

»uns gewarnt, er hat uns seine Stimme gegeben, und seine Zivilcourage sollte von allen befolgt werden, die noch Hoffnung haben«.

Ich möchte die letzte Zeile wie folgt deuten: auf Menschen, denen man eine Stimme geben muss, ob sie nun von Gott kommt oder irgendeiner »very important person«, kann man nicht bauen. Sie hören heute auf Kennedy und morgen auf eine ganz andere Stimme, nicht in der Lage, selbst eine Stimme zu entwickeln, die nicht immer nur nachplappert, was von oben kommt.

Menschen müssen aus sich heraus sich äußern können, aus sich heraus zur Verantwortungsübernahme in der Lage sein, oder man kann auf sie ernsthaft nicht bauen. Darauf zu bauen, könnte sogar einmal mehr gefährlich sein. Am Ende entpuppten Massen sich immer als reaktionär; rechtslastig. Man sollte sich mal fragen, warum das bislang immer so gewesen ist. Die Antwort liegt im Innenleben der Menschen begründet.

Vorsicht: sie könnte für einige Widerständler allzu unbequem ausfallen.

Das muss vorerst reichen. Später in einem längeren Text mehr.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV061.2 Klaus-J. Bruder antwortet auf F. Witsch am 14.05.2023 14:37

Ja schön und gut aber worin ist das Innenleben begründet? KJB

OV061.3 Franz Witsch auf K.-J. Bruders Frage am 14.05.2023 16:18

Das ist in der Tat, lieber Klaus-Jürgen,

eine wichtige Frage (worin ist das Innenleben begründet?), die sich aber nicht nur in eine Richtung beantworten lässt. Um es kurz und missverständlich zu sagen: Das Innenleben (Subjekt) ist durch die soziale Umgebung, in die das Subjekt involviert, geprägt, freilich unter der wesentlichen Bedingung, dass die (prägende) soziale Umgebung mit sich selbst nicht identisch ist, sodass das Subjekt gehalten ist, Veränderungen zu reflektieren, um sich mit jeweiligen Veränderungen ins Benehmen setzen zu können.

Das ist ein Muss, das vom Subjekt allerdings verweigert werden kann, sodass es dazu neigt, sich mit allem abzufinden (was von oben kommt).

Das wäre dann Anpassung pur, die ganz unvermeidlich in Gewalt bis in den Untergang hinein mündet, weil »Anpassung pur« sich auf Dauer sozialverträglich nicht aufrechterhalten lässt.

Weil wir immer deutlicher in einer Zeit leben, in der nichts bleibt, wie und was es ist. Das erfordert ein kritisches Verhältnis zur sozialen Umgebung, zu dem vor allem jüngere Bürger – gleichsam wie paralysiert – immer weniger in der Lage sind. Aus der puren Angst heraus, »nicht (mehr) dazuzugehören«, und damit auf den Kern des eigenen Selbst reduziert zu sein.

Ein kritisches Verhältnis zur sozialen und selbstverständlich auch zur ökonomischen Umgebung (beides gehört zusammen) vollzieht sich wiederum in einem sprachgestützten interaktiven Kontext, der seinerseits zur sozialen Umgebung hinzutritt, diese verändert, mithin dazu beiträgt, dass sie mit sich selbst nicht identisch ist (bleibt).

Dafür muss das Subjekt aber in der Lage sein, v.a. negative Gefühle, ausgelöst durch Kritik (einschließlich am ökonomischen System »Kapitalismus«) zu kommunizieren, so wie Du, lieber Klaus-Jürgen, mit mir gerade wieder kommunizierst. In der Hoffnung, dass wir wieder zueinander finden
herzliche Grüße Franz.

OV061.4 M. Wendisch reagiert auf Kritik von F. Witsch an ihn am 15.05.2023 07:44

Lieber Franz Witsch, Guten Morgen liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich kann es nicht fassen, was Du hier wieder für entwertende Kämpfe und Zuspitzungen zelebrierst. Daher in Kürze eine Ergänzung und eine klare Abgrenzung: Ich habe in meiner Mail die Sekundärquelle, aus der die Kommentare stammen, nicht zitiert; aber sie stammen größtenteils aus einem Börsenbrief mit unterschiedlichen überwiegend deutschen und auch amerikanischen Autoren; sind insofern nicht von mir bis auf die einleitenden Zeilen, und das im Text aufscheinende „uns“ betrifft eher die Amerikaner als die Europäer.

Entscheidend sind für mich die Impulse von Austin-Fitts unter Hinweis auf einen neuen Präsidentschaftskandidaten, der durchaus Anlass zur Hoffnung geben könnte.

Kennedy hat die Autorität einer komplexen politischen Familiengeschichte und er legt absolut offen dar, was in den Medien hüben und drüben als Tabu gilt. Und

sollte sein Griff nach der Macht erfolgreich sein, dann werden wir auch unser Vasallentum von Berlin aus neu definieren müssen.

Etwas Hoffnung hat mit Autoritätshörigkeit nichts zu tun, und ist schon gar kein Ersatz für die viel fundamentalere Umsetzung basisdemokratischer Elemente; und zum Beispiel auch der Forderung nach Politikerhaftung.

Hier sind wir bei der notwendigen Abgrenzung: Ich fand die in der Mail mit übermittelten primären Quellen hochinteressant und verbitte mir alle persönlichen Abwertungen und Angriffe.

Deine abwertende Redeweise und persönlichen Angriffe sind schon mehrfach in diesem Netzwerk thematisiert worden, und Du bist gebeten worden einmal die geeigneten Konsequenzen daraus zu ziehen.

Stattdessen machst Du immer weiter und bedienst dich zudem des Klischees, dass die Massen immer faschistisch sind. Damit gibst du dich in den Dunstkreis der toxischen oder dummen Linken, die nichts Besseres zu tun haben, als völlig normale Menschen ohne Macht und Geld abzuwerten und damit den Globalisten in die Hände zu spielen, die ohnehin von der Demokratie nichts halten.

Ich betrachte dieses Netzwerk als einen Austausch von Impulsen und nicht als Kampfplatz persönlicher Herabsetzungen oder Sehnsüchte (in diesem Fall nach einem Wiederaufleben deines Kontaktes zu Klaus-Jürgen Bruder). Lassen wir es dabei und kehren wieder zur Sachlichkeit zurück.

Herzliche Grüße Martin Wendisch.

OV061.5 Franz Witsch antwortet auf Martin Wendisch am 15.05.2023 10:34

Lieber Martin Wendisch,

es tut mir leid, wenn Du Dich von meiner Kritik herabgesetzt fühlst. Durch deine Kritik fühle ich mich nicht besonders gut. Aber ich akzeptiere sie voll und ganz. Kritik, die im Innenleben keine negativen Gefühle auslöst, ist keine Kritik, die ihren Namen verdient.

Dennoch bleibe ich dabei. Auch dieser Beitrag von Dir enthält Sätze, die in sich autoritätshörige Elemente transportieren, die Du also mit und in Dir herumschleppst, ohne es recht zu merken. Du schreibst u.a.:

»Und sollte sein [Robert Kennedys] Griff nach der Macht erfolgreich sein, dann werden wir auch unser Vasallentum von Berlin aus neu definieren müssen«.

Ich denke: wir sollten unser Vasallen zu den USA unabhängig davon zur Disposition stellen (Du schreibst etwas unklar "neu definieren müssen"), ob Kennedys Griff zur Macht erfolgreich ist oder nicht.

Auch sind für mich reaktionäre oder rechtslastige Bürger noch keineswegs Faschisten. Weder im Vorfeld einer Entwicklung hin zu einem Faschismus noch in einem schon ausgebildeten Faschismus. Das begründe ich ausführlich in meinen letzten längeren (K14 und K14-2) Texten.

Mit Deiner Kritik machst Du auf mich nicht den Eindruck, dass Du dich bislang für sie eingehender interessiert hast. Deine Kritik an mich ist dennoch legitim, ja gewünscht! Mehr Interesse wäre aber hilfreich, weil wir uns in kurzen Mails dazu verurteilen, uns allzu missverständlich auszudrücken.

Ich finde unseren EMail-Austausch dennoch inspirierend (natürlich auch Deine Beiträge), weil ich durch ihn Defizite in mir und meinen Texten erkenne, und na-

türlich, wie beschrieben, auch in Deinen Texten, die dann wiederum über Texte (Äußerungen, Dialoge) einer Verarbeitung zugänglich sind.

Daran sollten wir uns gewöhnen: dass wir Defizite in uns herumschleppen, die schmerzen, wenn sie denn (durch Kritik) sichtbar (öffentlich) werden. Insofern erfordert es immer Mut, sich an Auseinandersetzungen zu beteiligen, wenn es in diesen denn um etwas (mehr als nur Unterhaltung) geht.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV061.6 Martin Wendisch antwortet auf F. Witsch am 15.05.2023 14:46

Lieber Franz,

danke zunächst mal für deine Reaktion.

Kritik sollte sich immer auf die Sache beziehen, und das Reden „über“ mich statt an mich von der ersten Zeile an, die Verwendung der Formulierung „begriffsleerer Verbalradikalismus“ und unbewusst „autoritätshörige Elemente mit mir herumzuschleppen“ gepaart mit der psychologischen Interpretation, dass es mir darum geht „Frustration abzureagieren“, und "Verantwortung auf fremde Schultern zu laden" und heute auf diese morgen auf jene "Stimme zu hören" anstatt selbst eine Stimme zu entwickeln, ist in seiner Gesamtwirkung absolut deklassierend und entwertend. Ich stehe damit mental für dich in einer breiten populistischen Masse mit Tendenz zum Reaktionären und Rechtslastigen; aus linker Ecke die pure Exkommunikation. Und am Ende kommt noch die Behauptung, ich würde darauf bauen - bzw. darauf zu bauen wäre „gefährlich“; vermutlich weil es wieder das Warten auf einen großen Führer beinhaltet.

Mit deiner Argumentationsweise und deinen Formulierungen erfüllst du wirklich alle Klischees, die Linksradikale vom bösen Bürger haben. Da reicht es meines Erachtens auch nicht ganz, die Wirkung des Geschriebenen alleine mit dem meinem „Innenleben“ zu begründen. Nicht zuletzt fehlt jeder inhaltliche Bezug zu dem Text von Austin-Fitts oder dem hervorragenden Artikel zu Kennedy, der zurecht im Kontext der imperialistischen Politik der USA der letzten 70 Jahre und durch seine jahrzehntelangen Einblicke in das US-Staatswesen als absolute Ausnahmeerscheinung gelten kann. Kein Führer, aber jemand, den man ähnlich wie Austin-Fitts als Insider ernst nehmen darf.

Ich würde mir wünschen, dass die Kommunikation in unserem offenen Netzwerk ebenso ernstzunehmend ist und betrachte deine Antwort als ersten Schritt in diese Richtung. Ich muss mich allerdings an diesem Punkt aus Gründen der Arbeitsbelastung zunächst mal einige Zeit ausklinken.

Herzliche Grüße Martin Wendisch.

OV061.7 Eine zunächst letzte Antwort von F. Witsch am 15.05.2023 15:29

Ok, dann lassen wir es zunächst mit Deiner Antwort bewenden.

Herzlich Grüße Franz

OV061.8 Jürgen Günther dankt Martin Wendisch am 15.05.2023 17:10

Mein Dank an Martin Wendisch für seine sachliche Argumentation in der Auseinandersetzung mit Franz.

Herzliche Grüße Jürgen Günther.

OV061.9 Franz Witsch fragte Klaus-Jürgen Bruder am 15.05.2023 18:10,
ob es tatsächlich Hoffnung gibt, dass wir wieder zueinander finden. Ich bin vielleicht vorschnell davon ausgegangen, weil Du dich (in **OV060.2**) geäußert hast. Es wäre nicht nur schön (persönlich für mich und Dich), sondern politisch schlecht, wenn wir es nicht schaffen.
Herzliche Grüße Franz

Darauf antwortete Klaus-Jürgen Bruder am 15.05.2023 20:49:
»Ja, das denke ich durchaus auch! Ich fand Deine Antwort sehr schön. Es ist gut, wenn wir wieder miteinander sprechen könnten. Wir müssen versuchen, den wirklichen Grund der Dissonanz zu bearbeiten.
Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen«

OV062 Es reicht nicht, sich für richtige Forderungen einzusetzen

OV062.1 Ergänzende Infos zu OV061 von Franz Witsch am 23.05.2023 12:48

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen / Euch ein paar zusätzliche Informationen, die in einem losen Zusammenhang mit der Auseinandersetzung stehen, die ich mit Martin Wendisch (in **OV061**) geführt habe. Es geht darum, dass wir uns hin und wieder Informationen aus rechtnationalistischen Internetforen holen, ohne eingehender zu fragen, wessen Geistes Kind diese Foren sind.

Sie ziehen gegen die mRNA-Impfung zu Felde, gegen Waffenlieferungen an die Ukraine; sie sagen, der Westen unter Führung der USA sei im Wesentlichen verantwortlich für den Ukraine-Krieg. Alles Positionen, wie ich sie mehr oder weniger auch vertrete.

Vortrag eines Rechtsreaktionären: Ivo Sasek (KLA.TV)

Eine dieser rechtsnationalistischen Foren, die solche Positionen in die Welt schreien, heißt KLA.TV, betrieben von Ivo Sasek. In einem Video-Vortrag macht er Stimmung gegen eine WHO-Weltverschwörung. Sie werde »Gesetz, wenn wir den neuen Pandemie-Vertrag nicht stoppen!« Der Link zu diesem Vortrag lautet: <https://www.kla.tv/Freundestreffen2023/26091&autoplay=true>.

Der Vortrag wird begleitet von den folgenden einführenden Sätzen:

»Jeder Mensch unter diesem Himmel, der nicht zulassen will, dass wir alle in wenigen Tagen unter diese neuen Gesetze gezwungen werden, der suche noch heute, oder morgen, oder aller spätestens übermorgen die Parlamentarier in seiner nächsten Nähe auf und rüttelte sie wach, dass sie alle laut NEIN zu diesem satanischen Vorhaben schreien!«

Keine Gemeinsamkeit mit dem Rechtsreaktionär Ivo Sasek

Mit einem solchen Menschen gibt es für mich keine Gemeinsamkeiten. Diese möchte Ivo Sasek allerdings dadurch herausstreichen, dass er Robert Kennedy jr. einvernehmlich zitiert, der ja auch gegen die WHO-Weltverschwörung Front macht, und der von Martin Wendisch (in OV061) als Hoffnungsträger für die Welt angesehen wird. Ich meinte, dass er kein Hoffnungsträger sein könne, auch wenn unbestritten ist, dass er wie Sasek viel Richtiges sagt.

Ich werde es immer wieder sagen. Worte, sie mögen etwas Richtiges (ein "Was") zum Ausdruck bringen, sind vollkommen belanglos; zumindest für sich genommen sagen sie nicht das Geringste aus über den, der sie äußert, namentlich darüber, wie einer mentalisiert: sein Innenleben gestaltet, und wie er - auf der Grundlage seines Innenlebens - Beziehungen zu seiner sozialen Umgebung gestaltet. Hier sieht es bei Ivo Sasek dem Augenschein nach nicht gut aus, wie der folgende Artikel, ein Gespräch, das die NZZ mit seinem Sohn Simon Sasek führte, zum Ausdruck bringt. Überschrift und Link lauten:

Ein Gespräch mit Simon Sasek: »Mein Vater schrie: <Satan, raus aus dir!>«

NZZ vom 17.12.2022

Von Simon Hehli und Andri Rostetter (Text), Annick Ramp (Bilder)

Link:

<https://www.nzz.ch/schweiz/mein-vater-der-sektenfuehrer-so-dramatisch-verlief-der-ausstieg-von-simon-sasek-ld.1716260>.

Die NZZ führt in dieses Gespräch mit den folgenden Worten ein:

»Die Organische Christus-Generation aus dem appenzellischen Walzenhausen gilt als eine der gefährlichsten Sekten Europas. Der Gründer Ivo Sasek erreicht mit seinen Verschwörungstheorien ein Millionenpublikum. Sein Sohn wurde als Nachfolger aufgebaut, doch dann hatte er genug. Für seine Flucht setzte er alles aufs Spiel – auch seine Ehe«.

Ivo Sasek schmückt seinen Vortrag mit Robert Kennedy jr.

Nun, Robert Kennedy kann sich nicht dagegen wehren, wenn Ivo Sasek seinen Vortrag damit schmückt, dass er ihn einvernehmlich zitiert. Richtig ist aber auch, dass der Widerstand gegen jede Form von Diktatur oder Faschismus, moralisch wie auch immer motiviert, eine Theorie, mithin verinnerlichte Vorstellungen, entwickeln muss, die einen Widerständler in die Lage versetzt, sich gegen Rechtsnationalismus und Rechtspopulismus zu immunisieren oder abzugrenzen. Abgrenzung einfach nur zu verlautbaren, reicht nicht.

Eine theoriefundierte Abgrenzung gibt es bislang zu wenig, weil die meisten Widerständler glauben, es reiche, sich für "richtige Forderungen" (ein Was) ins Zeug zu legen, sie durchzusetzen, ohne darauf zu achten, Wie, auf welchem Humus sie herauswachsen.

Merke: Richtige Forderungen sind eine notwendige, aber eben keine hinreichende Voraussetzung für einen Widerstand, der die sozialen und ökonomischen Strukturen sozialverträglich (im Wie [gehen wir miteinander um]) umgestalten möchte.

OV063 Ein Wort von Franz Witsch in eigener Sache am 23.05.2023 12:48

Vor kurzem hat sich ein prominenter Professor, der theorie- oder Wie-orientiert auf dem Gebiet der Psychoanalyse arbeitet, aus dem Offenen Verteiler und damit auch aus dem umfangreicheren Bürgerbriefverteiler verabschiedet. Ohne Worte. Ich stelle nur fest, dass ich seine EMail-Adresse mit meiner EMail-Adresse nicht mehr erreiche.

Das schmerzt vor dem Hintergrund, dass er seit mindestens acht Jahren im Bürgerbriefverteiler präsent war, um heute ohne ein Wort des Abschieds sehr wahrscheinlich nicht mehr präsent sein zu wollen. Früher, im Herbst 2016, hat er sich

mal positiv, per EMail, über die ersten drei K14-Texte (T01, T02, T03) geäußert. Heute widerlegt er leider den Eindruck nicht (z.B. indem er sich explizit mit Worten verabschiedet), dass ihn das alles nicht mehr interessiert. Schon eine merkwürdige (weit verbreitete) Haltung (des Sich-jahrelang-bedienen-lassend) für einen sozial engagierten Psychoanalytiker, wenn dem denn tatsächlich so ist.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV064 Massive Übersterblichkeit durch mRNA-Impfungen? (25.05.2023 17:05)

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

Ihnen / Euch eine von Klaus-Jürgen Bruder weitergeleitete EMail zur Kenntnis, aus der sehr wahrscheinlich hervorgeht, dass es eine massive Übersterblichkeit im Zusammenhang mit der mRNA-Impfung gegen Covid-19 gegeben hat, gerade unter jüngeren Bürgern.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV064.1 Weitergeleitete EMail von Christof Kuhbandner am 25.05.2023 09:32

Betreff: [Circulum CS] Unser Übersterblichkeitsartikel ist peer-reviewed erschienen.

Liebe Alle,

ich freue mich hiermit mitteilen zu können, dass der Fachartikel zur Übersterblichkeit in Deutschland von Matthias Reitzner und mir nun endlich peer-reviewed – begutachtet von insgesamt sieben Reviewern – in einer internationalen medizinischen Fachzeitschrift erschienen ist:

Link zum Artikel:

<https://www.cureus.com/articles/149410-estimation-of-excess-mortality-in-germany-during-2020-2022>.

(Hier können die im Text verwendeten Grafiken eingesehen werden)

Damit kann man auf der Basis eines peer-reviewed Fachartikels folgende - äußerst alarmierenden - Punkte als belegt ansehen:

(1) Jahresweise Betrachtung

Jahresweise betrachtet gab es in 2020 keine auffällige Übersterblichkeit, die Anzahl der unerwarteten Todesfälle liegt im Bereich der üblichen Schwankungsbreite. Im Jahr 2021 zeigt sich mit 34.000 Todesfällen mehr als statistisch erwartet eine deutliche Übersterblichkeit, die zwei Standardabweichungen über dem erwarteten Wert liegt. Im Jahr 2022 zeigt sich mit 66.000 Todesfällen mehr als erwartet eine extreme Übersterblichkeit, die mehr als vier Standardabweichungen über dem erwarteten Wert liegt.

Während es im Jahr 2020 – dem Jahr des Beginns der Pandemie – also keine auffällige Übersterblichkeit gab, sind in den Jahren 2021 und 2022 zusammengenommen in etwa 100.000 Menschen mehr verstorben als es üblicherweise der Fall ist. Die Übersterblichkeit in den Jahren 2021 und 2022 ist insbesondere in den jüngeren Altersgruppen zu finden.

Im Jahr 2022 sind in der Altersgruppe der 15-29-Jährigen 10,5 Prozent mehr Menschen als erwartet verstorben und in der Altersgruppe der 30-39-Jährigen 9,7 Prozent mehr als erwartet. Hier ist die entsprechende Ergebnisgrafik aus unserem Artikel (ergänzt um eine Darstellung des Befundmusters):

Siehe Grafiken im Artikel

(2) Monatsweise Betrachtung

Eine monatsweise Betrachtung zeigt, dass es zum Jahreswechsel 2020/2021 eine Übersterblichkeit gab, die altersabhängig war und insbesondere die höheren Altersgruppen betraf, und die in den nachfolgenden Monaten Februar und März durch eine nachfolgende Untersterblichkeit zum Teil wieder ausgeglichen wurde.

Es handelte sich also schwerpunktmäßig um Vorzieheffekte, welche dazu geführt haben, dass vulnerable Personen, die normalerweise im Februar und März verstorben wären, etwas frühzeitiger verstorben sind. Ab April 2021 - dem Beginn der Impfkampagne - ändert sich dieses Muster grundlegend:

Plötzlich zeigt sich eine Übersterblichkeit bis in die jüngsten Altersgruppen hinein, welche nicht mehr durch nachfolgende Phasen der Untersterblichkeit ausgeglichen wird, sondern stattdessen zunehmend stärker wird.

Ein genauerer Blick zeigt weiterhin, dass die Übersterblichkeit umso später auftaucht, je jünger die Altersgruppe ist, was dem zeitlichen Verlauf bei den Impfungen entspricht. Hier ist die entsprechende Ergebnisgrafik aus unserem Artikel (ergänzt um eine Visualisierung des beschriebenen Befundmusters):

Siehe Grafiken im Artikel

(3) Totgeburten

In unserem Artikel wird meines Wissens auch zum ersten Mal die Zunahme der Totgeburten untersucht. Auch dort zeigt sich ein erschreckendes Muster. Verglichen mit den Vorjahren zeigt sich im zweiten Quartal 2021 bei der Rate der Totgeburten pro Gesamtanzahl aller Geburten ein Anstieg von 9,4 Prozent und im vierten Quartal ein Anstieg von 19,4 Prozent, was verglichen mit der Schwankungsbreite in den Vorjahren einem Anstieg um vier Standardabweichungen entspricht. Dieses Anstiegsmuster – ein erster kleinerer Anstieg im zweiten Quartal und ein stärkerer Anstieg im vierten Quartal 2021 – stimmt zeitlich überein mit den öffentlichen Empfehlungen zur Impfung während der Schwangerschaft.

Bereits im zweiten Quartal 2021 wurde von den deutschen gynäkologischen Fachgesellschaften eine COVID-Impfung für alle Schwangeren empfohlen, obwohl die STIKO noch keine solche Empfehlung ausgesprochen hatte

(<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/covid-19-impfempfehlung-fuer-alle-schwangeren-125392/>).

Von der STIKO wurde dann Mitte September 2021 – also kurz vor Beginn des vierten Quartals – eine explizite Empfehlung einer Impfung für alle bisher nicht oder unvollständig geimpften Schwangeren ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel ausgesprochen.

Besorgniserregend ist, dass die Totgeburtenrate auch im Jahr 2022 deutlich erhöht ist. Hier ist die entsprechende Ergebnisgrafik aus unserem Artikel:

Siehe Grafiken im Artikel

(4) Zeitlicher Zusammenhang von COVID-19-Todesfällen und COVID-Impfungen

In der Diskussion im Artikel haben wir uns dann noch die zeitlichen Zusammenhänge mit den COVID-Todesfällen und den Impfungen angesehen. In Bezug auf

die COVID-Todesfälle zeigt sich, dass die Übersterblichkeit seit Beginn der Impfkampagne nicht mit dem Verlauf der COVID-Todesfälle erklärt werden kann. Ab Februar 2021 entkoppelt sich die Kurve der Übersterblichkeit von der Kurve der COVID-Todesfälle.

Trotz einer Phase einer erheblichen Untersterblichkeit wird weiterhin eine hohe Zahl sogenannter „COVID-Todesfälle“ gemeldet, was große Zweifel an der Validität der Diagnose „COVID-Todesfall“ aufkommen lässt. Offenbar wurde diese Diagnose häufig für Todesfälle verwendet, die unabhängig von „COVID“ verstorben sind.

Ab September 2021 ist die Übersterblichkeit höher als die Zahl der COVID-Todesfälle, und im Jahr 2022 explodiert schließlich die Übersterblichkeit, während die Zahl der COVID-Todesfälle zunehmend zurückging. Hier ist die entsprechende Ergebnisgrafik aus unserem Artikel:

Siehe Grafiken im Artikel

Trotz der Tatsache, dass ein Großteil insbesondere der in Bezug auf die Krankheitsschwere von COVID besonders betroffenen Personen zweifach bzw. dreifach geimpft war, zeigt sich kein relevanter Effekt auf die Übersterblichkeit. Stattdessen steigt die Übersterblichkeit im Jahr 2022 sogar deutlich stärker an als in den Vorjahren.

Allein die folgende Grafik lässt die Behauptung, die Impfungen hätten sehr viele Todesfälle verhindert, absurd erscheinen. Vielmehr bekommt man insbesondere hinsichtlich der langfristigen Effekte den gegenteiligen Eindruck.

Eine genauere Betrachtung des zeitlichen Verlaufs der Impfungen und der Übersterblichkeit pro Monat ergibt folgendes Bild (Grafik aus unserem Artikel):

Siehe Grafiken im Artikel

Anders als im Vorjahr war in den Monaten mit einer hohen Zahl an Erst-, Zweit- und Drittimpfungen auch eine hohe Zahl an unerwarteten Todesfällen zu beobachten. Besonders ausgeprägt ist der zeitliche Zusammenhang zwischen dem Impfverlauf und der Übersterblichkeit bei der dritten Impfung.

Im September und Oktober 2021 ging mit dem zunächst geringen Anstieg der Zahl der Drittimpfungen ein vergleichsweise geringer Anstieg der Übertodesfälle einher. Im November und Dezember 2021 stieg die Zahl der Drittimpfungen stark an, was mit einem vergleichsweise starken Anstieg der unerwarteten Todesfälle einherging. Im Januar 2022 ging die Zahl der Drittimpfungen stark zurück, was wiederum mit einem vergleichsweise starken Rückgang der Übersterblichkeit einherging.

Natürlich muss Korrelation nicht Kausalität bedeuten. Aber genau ein solches Muster wäre zu erwarten, wenn die Impfung als unerwünschte Nebenwirkung die Anzahl der unerwarteten Todesfälle erhöhen würde.

Ich denke, dass unser Artikel wirklich extrem alarmierende Befunde liefert, die nun nicht mehr mit dem "Argument", das sei nicht peer-reviewed, weggewischt werden können.

Ich würde mich freuen, wenn sich der Artikel bzw. unsere Ergebnisse verbreitet - der Artikel ist Open Access zugänglich. Wenn es Nachfragen zu unseren Analysen gibt, könnt Ihr mich sehr gerne kontaktieren.

Herzliche Grüße Christof

OV065 Neuerscheinung: Norbert Patzner. Das Ende der liberalen Demokratie?

Die Historie, die Hintergründe, die wissenschaftlichen Manipulationen sowie die Gruppeninteressen werden erläutert, ebenso die gesellschaftlichen Konsequenzen. Ein Ausbluten der Mittelschicht zugunsten einer immer mächtiger werdenden Oligarchie, eine zunehmende Akkumulation von Kapital. Und das Ganze geschieht „zur Rettung der Erde“. Unsere Politik und auch die Presse ist eingebunden in einen riesigen und finanziell mächtigen Lobbykomplex. Zahllose Profiteure des Klimaschutzes bzw. der Energiewende aber auch pseudowissenschaftliche Institute sorgen dafür, dass das Dogma vom „menschengemachten Klimawandel“ erhalten bleibt.

Link zu den Leseproben:

<http://film-und-politik.de/Politik/Das-Ende-der-liberalen-Demokratie.pdf> .

OV065.1 Eine vorläufige Stellungnahme von Franz Witsch am 19.05.2023 13:57

Liebe Freude*innen des Offenen Verteilers,
ich möchte den interessierten Leser*innen ein Buch, oder sagen wir mal so: die Werbung für ein Buch ans Herz legen (siehe Link zu den Leseproben), also durchaus nicht raten, dieses Buch zu kaufen. Jeder muss selbst wissen, womit er sich beschäftigt. Schaden wird das Buch nicht großartig.

Den größeren Schaden richten andere Menschen (die da oben) an, indem sie die Gleichschaltung unserer Medien aktiv mit einem Milliardenaufwand sondergleichen betreiben. Das sagt der Autor des Buches ganz richtig; auch dass wir drauf und dran sind, uns auf einen Öko-Diktatur zuzubewegen, mit einem wohlmeinenden Diktator an der Spitze, so etwas einige Klimaaktivisten tatsächlich befürworten.

Nun, der Autor benennt viele Fragwürdigkeiten ganz realistisch. Alles schön und gut: doch woher weiß der Autor, ob er mit seinem Buch nicht auch Ideologie betreibt: zur umfassenden Gehirnwäsche, und damit zum Ende der Demokratie beiträgt?

Nun, es ist sein gutes Recht, dass ihm diese Frage nicht einfällt. Dann ist er aber auch nicht viel besser als seine politischen Gegner. Allen noch ein schönes Wochenende wünschen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV065.2 Stellungnahme von Hanna Thiele zur Neuerscheinung am 19.05.2023 13:57

Lieber Franz, Dein Satz

»Nun, der Autor benennt viele Fragwürdigkeiten ganz realistisch. Alles schön und gut: doch woher weiß der Autor, ob er mit seinem Buch nicht auch Ideologie betreibt: zur umfassenden Gehirnwäsche, und damit zum Ende der Demokratie beiträgt?«

kann so nicht stimmen, denn jeder, der bei CO2 das Feld der eingeschränkten Argumente erweitert und damit die Diskussion belebt, stärkt die Demokratie. Ich habe Norbert Patzner selber zu seinem Buch geschrieben, ihm Fragen zur FDP gestellt (er ist Mitglied) und auf den Punkt hingewiesen, an dem sich die ganze Fragwürdigkeit der Klimamaßnahmen offenbart, die Frage ob Ordnungsrecht, Zertifikate-Schacher oder CO2-Preis. Denn eines ist klar, mit Genschers Umweltgesetzgebung von 1971 zog ein, was der Theologe Altner 1979 auf dem evangelischen Kirchentag Nürnberg so formulierte:

»DIE ZEITEN DES AUFLAGENFREIEN PRODUZIERENS UND KONSUMIERENS SIND VORBEI«.

Für diese gravierenden Auflagen musste eine wasserdichte Begründung gefunden werden, damit sie geschluckt werden. Baake wurde zum obersten Netzwerker (noch vor Graichen), er hat in den USA gelernt, wie man Bewegungen von unten aufbaut, auch wenn sie „von oben“ kommen, und in diesem Falle kam das fertige Umweltprogramm als

WELTKLIMASTABILISIERUNG ALS WIRTSCHAFTSGROßPROJEKT.

Noch niemals zuvor in der Weltgeschichte hat es ein solch umfassendes ehrgeizig-plankompliziertes Wirtschafts-Großprojekt gegeben. Derartig gewaltige Anstrengungen, die von einer Aufgabe normaler Gewohnheiten und Wohlstandsansprüchen begleitet werden, hat es bisher nur in Kriegszeiten gegeben.

Der sonst nur in Kriegszeiten bekannte Planungsdruck, die gleichen Innovationsanstrengungen sind heute im Verfolgen der Ziele der RIO-Konferenz und Agenda 21 erforderlich. Und zwar diesmal für das Ziel einer Überlebenspolitik buchstäblich für die ganze Menschheit.

Dieses visionäre Ziel kann nur in einer international und national konzertierten Aktion aller Kräfte in der Gesellschaft verwirklicht werden. Durch Umdenken und Umschwenken der Wirtschaft, der Kommunen, der Wissenschaft, jedes einzelnen Bürgers. Vertraute bürokratisch-ordnungspolitische Instrumente reichen da allein nicht mehr aus.

(rot: O-Ton Menke Glückert, siehe Anhang, komplette Seite)

über Peter Menke-Glückert/FDP von der OECD, auch als Programm zur Steuerung (bzw. Verhinderung) der Entwicklung der Dritten Welt

Hier, was ich u.a. an Patzner schrieb:

»Dabei hat Baake 2004 (Anhang) offenbart, wie das Spiel zwischen den Ideologien "Gefahrenabwehr" oder „Vorsorge“ läuft, aus dem die Grünen ihren Joker machen, den nur die FDP entwerten könnte, Carl-Christian von Weizsäcker und einige andere Ökonomen aber die größten Hüter der Vorsorge-Ideologie sind, um sich die CO₂-Einnahmen nicht entgehen zu lassen.

Baake im Auszug:

»Damit entsteht eine natürliche Grenze für die Anwendung von Zertifikat-Modellen: Überall dort, wo die Emission von Schadstoffen die Schädlichkeitsschwelle für die geschützten Rechtsgüter Dritter überschreiten kann, kommt die Zulassung dieser Emissionen über Zertifikat-Lösungen nicht in Betracht. Um es deutlich zu sagen: Kein Staat darf zulassen, dass sich ein Emittent die Berechtigung erkaufen kann, die Gesundheit anderer Bürger zu schädigen. Die Gefahrenabwehr ist und bleibt also die originäre und unverzichtbare Aufgabe des Ordnungsrechts.

Der Anwendungsbereich von Zertifikatlösungen ist beschränkt auf den Bereich der Vorsorge. Zur Erfüllung der Vorsorgepflicht müssen die Unternehmen derzeit für zahlreiche Luftschadstoffe Emissionsgrenzwerte einhalten, die nach dem Stand der Technik zunehmend verschärft werden. In diesem Bereich kann grundsätzlich über die Einführung von Zertifikat-Modellen nachgedacht werden, wie dies ja bereits in mehreren ökonomischen Modellen getan wurde.

So wird verständlich, warum das jetzt anstehende Emissionshandelssystem gerade die Treibhausgase erfasst. Denn bei diesen Gasen sind gesundheitsschädigende Konzentrationen praktisch nicht zu erwarten. Für eine Verbesserung des Klimaschutzes ist es bei diesen Gasen vollkommen unerheblich, wo die Emissionsminderung stattfindet, einzig wichtig ist, dass sie stattfindet.

Als Ergebnis dieses ersten Teils möchte ich festhalten, dass der Anwendungsbereich von Zertifikat-Modellen auf solche Emissionen beschränkt ist, bei denen keine Maßnahmen der Gefahrenabwehr erforderlich sein können. Nur innerhalb

dieses Anwendungsbereichs kann man sich überhaupt die Frage nach einer möglichen Überlegenheit der Zertifikatmodelle stellen, was ich nun im zweiten Teil meines Vortrags tun möchte«.

Baake bescheinigt uns also:

Denn bei diesen Gasen sind gesundheitsschädigende Konzentrationen praktisch nicht zu erwarten. Die Anhänge zu Baake füge ich bei. Und ich nehme Norbert Patzner in den Verteiler (email klarsicht-klima@gmx.de), er hat sich tief in das Thema eingearbeitet, wir können alle davon profitieren, wenn wir ihn in die Diskussion einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen. Hanna Thiele

OV065.3 Elke Zwinge ergänzt H. Thieles Beitrag am 19.05.2023 18:27

Guten Tag, ich folge der Aufforderung: jeder, der bei CO2 das Feld der eingeschränkten Argumente erweitert und damit die Diskussion belebt, stärkt die Demokratie. Im Corona-Ausschuss 155 ordnet Werner Altnickel, ehemaliger greenpeace-Aktivist, die Klima/CO2 Debatte ein als

MILITÄRISCHES, NEOLIBERALES KONZEPT (ab 3.56.15).

Am Ende der Sitzung sind Buchempfehlungen u.a. Rosalie Bertell: Kriegswaffe Erde.

Stichworte: Wetter-Manipulation, Patente, Club of Rome, Biowaffen, Uran-Munition, HAARP, Politik der USA.

Mit freundlichen Grüßen. Elke Zwinge-Makamizile

OV065.4 Hanna Thiele bedankt sich für die Ergänzung am 19.05.2023 21:38

Danke, liebe Elke Zwinge,

ich werde Deine wichtige Info hiermit an meinen Bcc-Verteiler weiterleiten, in der Hoffnung, daß sich auch andere mit hilfreichen Informationen zu Wort melden. Ja, die CO2-Ideologie ist ein militärisch-neoliberales Projekt, die NATO hat die Umsetzung auf einer Sondersitzung am 6. November 1969 eingeleitet.

Es ist die Erweiterung ihrer bisherigen Strategie um eine „DRITTE DIMENSION“, die die Operationen außerhalb des Militärischen einführt, OOTWA, „OPERATIONS OTHER THAN WAR“.

Sie zielt auf Manipulation des menschlichen Verhaltens von Zivilisten, auf Emotionssteuerung, um ein Schwarmfisch-Verhalten auszulösen. Man spekuliert darauf, daß der VERLUST DER INDIVIDUALITÄT IN DER MASSE MIT SOLIDARITÄT EINHERGEHT, SODASS DAS SCHICKSAL DER GRUPPE WICHTIGER WIRD ALS DAS EIGENE SCHICKSAL.

Mit Grüßen Hanna Thiele.

OV065.5 Werner Rügemer an Hanna Thiele am 19.05.2023 20:56

Hallo frau Thiele,

die Umwelt- und De-Karbonisierungs-Prediger – in den USA besonders seit Präsident Obama – verdrängen verbissen, dass das US-Frackinggas nicht nur massiv umweltschädlich ist, sondern für die Anwohner der mehreren hunderttausend Bohrstellen auch tödlich. Sogar die beiden kürzlichen prominenten Studien dazu – Public Health Institut der Harvard University und Zeitschrift Lancet – werden ver-

bissen verdrängt. ich habe das schon zweimal in bundesdeutschen (kleinen) Medien veröffentlicht. Ich schicke hier den Text, auch weil er bei der letzten Veröffentlichung in der Wochenzeitung "der Freitag" ohne Rücksprache mit mir verändert und gekürzt wurde.

Mit den besten Grüßen Werner Rügemer

OV065.6 Noch einmal Hanna Thiele an Werner Rügemer am 20.05.2023 11:48

Lieber Herr Rügemer,

ich gebe Ihren Text zu Fracking (Anhang) meinem vielfältigen und teilweise gut informierten Bcc-Verteiler zur Diskussion, soviel ich weiß, gibt es da recht unterschiedliche Einschätzungen, zumal es die Nuklear-Riege stört.

Unterm Strich ist festzustellen, daß es im Bereich Energie weder um rechtsstaatliches Vorgehen geht, noch um Schutz von Umwelt und Gesundheit, schon gar nicht um den Schutz des Klimas, noch weniger um Wissenschaft. Es ist doch verwunderlich, daß wir mit Sanktionen gegen Russland verrückt gemacht werden, geht es aber um den Bereich Nuklear, gilt das alles nicht, da läuft die Zusammenarbeit bestens.

Ich hänge obendrein ein seltsames Dokument der LMU-Chronik aus dem Jahre 1966 an, aus dem hervorgeht, wie die Volkswagenstiftung schon damals Investitionsgelder verteilte, mit dem bedeutungsvollen Satz „Daran sollten allerdings auch die Empfänger dieser Mittel dauernd denken.“ Bezeichnend auch die Sätze:

„Es ist erfreulich, daß das Kuratorium bevorzugt die Initialzündung auf solchen Gebieten gegeben hat, die bisher in gewisser Weise Niemandsland waren und die deshalb auch vom vielbedrängten Staat wegen des großen Risikos nicht unverzüglich betreut werden konnten.

Das Kuratorium, das ist der Nazi Pestel als Kuratoriumsvorsitzender der VW-Stiftung, Mitbegründer des Club of Rome, Mitglied des NATO-Wissenschaftsrates, kein Freund von Meinungsvielfalt, siehe Peter Brückner. Und die LMU, beginnend mit Fritz Möller vom Reichsamt für Wetterdienst, war in der Nachkriegszeit wesentlich am Aufbau der CO2-Ideologie beteiligt war, siehe Anhang.

Da liegt der Beginn der Verantwortungs-Waschanlage, mit der politische Verantwortlichkeit im Bermuda-Dreieck des Wissenschafts-, Stiftungs- und NATO-Sumpfes unterging, Risikoabwägung durch Pro-und Contra-Diskussion in Parlament und Gesellschaft ausgeschaltet wurde.

Ich wies in der Mail gestern an Matthias Seifert auf den chinesischen Investor hin, der den finanziellen Bankrott des Club of Rome abwendete. Sein Aufstieg und Fall gibt Einblick in die Schiebereien im Bereich Energie, und wie sehr der Bereich Energie mit dem Finanzsektor verquickt ist. Die NZZ berichtete im Jahre 2018 unter dem Titel

»Der Club of Rome, die Uno und der tschechische Präsident – alle warfen sich vor Ye Jianming in den Staub. Jetzt sitzt der obskure chinesische Geschäftsmann in Haft«,

ganzer Artikel im Anhang.

Mit Grüßen Hanna Thiele

**OV065.7 E. Zwinge bekräftigt üble chinesische Geschäftspraktiken 20.05.2023
13:35**

Danke, Frau Thiele, dass Sie einen Anhang zu den Geschäftspraktiken des dubiosen/kriminellen chinesischen Geschäftsmanns angehängt haben. Hier wird deutlich wie die chinesische Regierung mit chinesischen Konzernen in privater Hand umgeht. Allzu leicht werden in westlichen Medien private unsaubere Konzerngeschäfte gleichgesetzt mit einer generellen politischen Verurteilung Chinas.

Deshalb ist der Umgang der chinesischen Regierung hinsichtlich obskurer Geschäftspraktiken von Privatpersonen in meinen Augen sehr erfreulich. Weiteres Beispiel war Alibaba. Es war auch nicht China, das den Club of Rome rettete. Die staatlichen Kreditvergaben folgen offensichtlich grundsätzlich NICHT einer gesetzbunden Unterstützung von Privatprofit.

Über die so gescholtenen Sozialkreditpunkte hinsichtlich Arbeitsrecht- und Umweltverhalten können Konzerne bei Missachtung sanktioniert werden. Gut so! Die Arbeitsrechte haben eine enorme Entwicklung erfahren, das passt nicht jedem – ausländischen – Konzern siehe <http://www.westendverlag.de/china/> (mehrere Artikel/Themenbereiche).

Ein anderes Finanzsystem als das westliche ist vonnöten. Es zeichnet sich im konkreten Falle punktuell ab, meint Elke Zwinge-Makamizile mit freundlichen Grüßen.

**OV065.8 Hanna Thiele zur Rolle chinesischer Geschäftspraktiken 20.05.2023
15:33**

Liebe Frau Zwinge,

die Rolle und Bedeutung Chinas wird durchaus vielschichtig gesehen, Prof. Erdmann von der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung gibt guten Einblick in die Nachkriegszeit, das Verhältnis des Westens zu China und zu Kissingers wegweisender Annäherung an Mao-China im Juni 1971 (Seite 15)

https://www.academia.edu/16291361/Global_Governance_II_Textbook_German_

Die Wirtschafts-, Technik- und Finanzhilfe des Westens (auch Deutschlands beim Bau des ersten AKW trotz des Massakers am „Platz des Himmlischen Friedens“, Seite 26) war ja nicht uneigennützig. China war für die USA wichtig gegen Russland, um den Vietnam-Krieg zu beenden, des Weiteren, um eine ökonomische Globalisierung voranzutreiben.

Erdmann nennt China nach Auflösung des Sowjetreiches „Werkbank der Globalisierung“, Seite 25.

Man hat wohl wirklich geglaubt, mit Global Governance den Erschütterungen von Gesellschaften entgegenzuwirken.

Umwelt- und Klimapolitik zum Maßstab dieser Global Governance zu machen, erweist sich nun als Sackgasse.

Die Erdmann-Seiten ab 29 zeigen, daß die Veröffentlichungen von Assange und Snowden die großen Hinterzimmer-Pläne des Agenda-Settings durcheinandergebracht haben. Man kann an den geleakten Informationen erkennen, daß es gar keinen Konsens gab, eine neue Weltordnung zu schaffen.

Und Seite 31 zeigt deutlich, wie wichtig informierte Öffentlichkeit ist.

Vermutlich deswegen musste Deutschland als CO2-Zugpferd sich noch mehr ins Zeug der Klima-Verblendung legen. Ergebnis: Bedeutungsverlust des Westens, wie Nikolas Busse angesichts der drei Gipfeltreffen heute in der FAZ feststellt.

Pestel und sein Adlatus Merzyn waren Mao-Bewunderer, siehe Anhang 1.

Und Pestel baute für die Weltbank mal so eben Universitäten in China auf, wie seine Witwe überlieferte, Anhang 2.
Mit Grüßen Hanna Thiele

OV065.9 Weitere Anmerkung von Elke Zwinge über China 23.05.2023 11:13

Liebe Frau Thiele, danke für Ihre Anmerkungen.

Man kann ja sehr viel über China und aus China lesen. Sie fokussieren sich detailliert auf Prof. Erdmann im Rahmen der Global Governance.

Ein immer wieder bemühtes "Detail" ist das auch von Ihnen über Herrn Erdmann bemühte Massaker am „Platz des Himmlischen Friedens“.

Ich denke, es gibt viel mehr zu sagen. Natürlich ist es auch interessant, dass der Friedensnobelpreisträger und Kriegstreiber Henry Kissinger zu Wort kommt...

In der Fülle von China-Literatur informiere ich mich gerne über Faktenvermittlung und Einschätzungen von Personen, die China über Jahre von innen her kennen wie beispielsweise Prof. Wolfram Elsner; Uwe Behrens und Marcel Kunzmann.

Eine Betrachtung der chinesischen Entwicklung seit Deng Xiaoping, die explizit auf die verschiedenen Etappen eingeht unter der Betrachtung Chinas als sich entwickelnder global Player und seinen spezifisch anderen Weg, der vielen Widerstände des Westens ausgesetzt ist, hier ein kritischer Kommentar von Renate Dillmann. In meinen Augen erkenntnisfördernd, weil mit einer dialektische Herangehensweise Ziele und Widerstände in Bezug gesetzt werden:

<https://overton-magazin.de/krass-konkret/deng-xiaoping-und-die-wende-zum-kapitalismus/>.

Ich möchte auch nicht die seit Jahren stattfindenden Nato-Manöver "Defender-Pazifik" unerwähnt lassen und weise auf das Projekt Obamas "Pivot Asien-Pazifik" hin: <https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/obamas-pivot/>

freundliche Grüße
Elke Zwinge-Makamizile

OV065.a Hanna Thiele antwortet Elke Zwinge (on 5/23/2023 08:58 AM)

Liebe Frau Zwinge,

auf Prof. Erdmann verwies ich lediglich, weil an seinem Text zu erkennen ist, was unseren Führungsfiguren im öffentlichen Dienst beigebracht wird, mit Global Governance als Ziel und einem umstrukturierten Wirtschaftssystem.

Insofern ist es bizarr, daß das kommunistische China den Kapitalismus eingeführt hat und der Westen die von den Briten 1939 erfundene Kriegswirtschaft reanimiert, quasi eine demokratische private Planwirtschaft, in der Manager alle Freiräume haben, also Manager-Kapitalismus.

Das Sparprogramm einer Kriegswirtschaft wird vom Volk mitgetragen, wenn die Bedrohung real ist.

Nur so erklärt sich die tägliche Einhämmerung eines fossilen Weltuntergangs, denn ohne diese geglaubte „Bedrohung“ würde die Klima-Kriegswirtschaft und das ständige „Gürtel enger schnallen“ gar nicht geschluckt werden.

Die Wirtschaft schrumpft dann nicht real, sie verlagert sich nur von Konsumgütern zu Kriegsgütern (in diesem Fall der Abwehrkrieg gegen den Klimawandel), einhergehend mit Opfern der breiten Masse.

Wie Deutschland aus der selbstgebauten Sackgasse „Klimaneutralität“ wieder rauskommt, wird noch spannend werden, denn daß „grünes Zwangsschrumpfen“ kaum mehrheitsfähig ist, erleben wir gerade.

Die ausgerufenen „Klimakrise“ zielt im Kern gegen den Kapitalismus, der davon lebt, daß genug Energie vorhanden ist.

Deutschland hat sich in die Zwickmühle geritten, den eigenen Zielen gemäß von Öko-Energien leben zu müssen, aber die Nutzung der Kernenergie nicht dazu zu zählen.

Diese Probleme haben weder die USA noch China.

Vermutlich nehmen sie das Klimathema nur als Ablenkungsfeld, damit die Masse nicht hinsieht, wo der wirkliche Machtkampf ausgetragen wird.

Wo dann die Rolle der NATO bleibt wird man sehen.

Es war Kissinger, der das Umweltthema 1968 in den Aufgabenbereich der NATO rückte und Kissinger gehörte auch zu den Initiatoren und Lenkern des MPI für Carl Friedrich von Weizsäcker am Starnberger See, mit Habermas als zweitem Direktor. O-Ton Kissinger in "Central Issues of American Foreign Policy."

„All modern states face problems of bureaucratization, pollution, environmental control, urban growth. ... If the nations of the Atlantic work together on these issues [...] a new generation habituated to cooperative efforts could develop similar to that spawned in different circumstances by the Marshall Plan.

1969 wurde dann das "Committee on the Challenges of Modern Society" (CCMS) als dritte Dimension der NATO gegründet, um

das Auseinanderbrechen der NATO zu verhindern
der NATO ein positives Image zu geben
den innenpolitischen Druck infolge des Vietnamkrieg zu schwächen und obendrein die sozialen Unruhen im Westen zu entschärfen

Gut dargestellt von Torsten Schulz Walden

https://www.buecher.de/shop/umweltpolitik/anfaenge-globaler-umweltpolitik/schulz-walden-thorsten/products_products/detail/prod_id/37517397/
Schulz-Walden zitiert die London Times Frühjahr 1969

„A ‚committee on the challenges of modern society‘ should explore ways of marshalling the resources of the western nations to improve the quality of life ... [while] the United States is losing its feelings of omnipotence in the jungles of Vietnam and its social confidence in the ghettos of the big cities“.⁶⁰

Was im Westen ausgedacht wurde zur Zukunft von Metropolen setzen nun auto-kratische Staaten von China bis zum Nahen Osten um, während die EU und insbesondere Deutschland sich mit CO2-Bürokratie selber erwürgt und angesichts der Ukraine ratlos ist.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Thiele

OV065.b Gerhard Kramm antwortet Hanna Thiele am 23.05.2023 22:32

Liebe Hanna, Du schriebst:

"Die ausgerufene „Klimakrise“ zielt im Kern gegen den Kapitalismus, der davon lebt, daß genug Energie vorhanden ist."

Ich bin der Auffassung, dass die "ausgerufene Klimakrise" sich gegen die Menschheit richtet. Es geht um das, was der WBGU [Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, Hinzuf. F.W] im Jahre 2011 propagierte:

»Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation«.

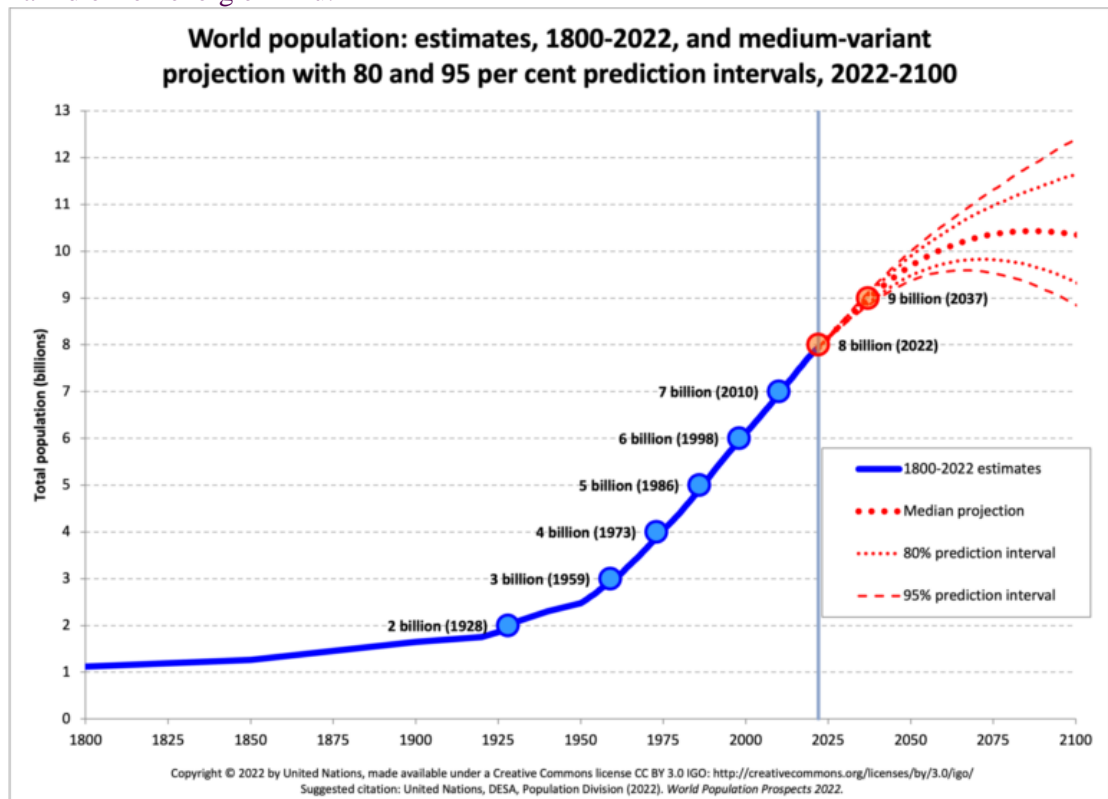
Da schon ein Jahr zuvor die EVUs in ihrem **Energiapolitischen Appell** vorgedacht hatten, wie sie die sog. Erneuerbaren einbeziehen wollten (u.U. durch Kolonialpolitik 2.0),

Hier der Link zum Energiopolitischem Appell:

<https://herr-kalt.de/media/arbeitsmethoden/energiopolitischer-appell-energiekonzerne-2010-08.pdf>.

passte das ja alles zusammen.

Die Zunahme der Weltbevölkerung (siehe folgende Grafik, Hinzuf. F.W.) erforderte die Energieerzeugung mit Hilfe fossiler Brennstoffe. Erst in den 1970er Jahre kam die Kernenergie hinzu.



Wer diese Formen der Energieerzeugung auszuklammern versucht, der richtet sein Augenmerk auf die Reduzierung der Weltbevölkerung. Selbst in der Pariser Klimaübereinkunft von 2015 heißt es in dem Artikel 2:

Article 2	Article 2	Artikel 2
<p>1. This Agreement, in enhancing the implementation of the Convention, including its objective, aims to strengthen the global response to the threat of climate change, in the context of sustainable development and efforts to eradicate poverty, including by:</p> <p>(a) Holding the increase in the global average temperature to well below 2°C above pre-industrial levels and pursuing efforts to limit the temperature increase to 1.5°C above pre-industrial levels, recognizing that this would significantly reduce the risks and impacts of climate change;</p> <p>(b) Increasing the ability to adapt to the adverse impacts of climate change and foster climate resilience and low greenhouse gas emissions development, in a manner that does not threaten food production; and</p> <p>(c) Making finance flows consistent with a pathway towards low greenhouse gas emissions and climate-resilient development.</p> <p>2. This Agreement will be implemented to reflect equity and the principle of common but differentiated responsibilities and respective capabilities, in the light of different national circumstances.</p>	<p>1. Le présent Accord, en contribuant à la mise en œuvre de la Convention, notamment de son objectif, vise à renforcer la riposte mondiale à la menace des changements climatiques, dans le contexte du développement durable et de la lutte contre la pauvreté, notamment en:</p> <p>a) Contenant l'élévation de la température moyenne de la planète nettement en dessous de 2 °C par rapport aux niveaux préindustriels et en poursuivant l'action menée pour limiter l'élévation de la température à 1,5 °C par rapport aux niveaux préindustriels, étant entendu que cela réduirait sensiblement les risques et les effets des changements climatiques;</p> <p>b) Renforçant les capacités d'adaptation aux effets néfastes des changements climatiques et en promouvant la résilience à ces changements et un développement à faible émission de gaz à effet de serre, d'une manière qui ne menace pas la production alimentaire;</p> <p>c) Rendant les flux financiers compatibles avec un profil d'évolution vers un développement à faible émission de gaz à effet de serre et résilient aux changements climatiques.</p> <p>2. Le présent Accord sera appliqué conformément à l'équité et au principe des responsabilités communes mais différenciées et des capacités respectives, eu égard aux différentes situations nationales.</p>	<p>(1) Dieses Übereinkommen zielt darauf ab, durch Verbesserung der Durchführung des Rahmenübereinkommens einschließlich seines Zieles die weltweite Reaktion auf die Bedrohung durch Klimaänderungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und den Bemühungen zur Beseitigung der Armut zu verstärken, indem unter anderem</p> <p>a) der Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau gehalten wird und Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, da erkannt wurde, dass dies die Risiken und Auswirkungen der Klimaänderungen erheblich verringern würde;</p> <p>b) die Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderungen erhöht und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaänderungen sowie eine hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarme Entwicklung so gefördert wird, dass die Nahrungsmittelherzeugung nicht bedroht wird;</p> <p>c) die Finanzmittelflüsse in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung.</p> <p>(2) Dieses Übereinkommen wird als Ausdruck der Gerechtigkeit und des Grundsatzes der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten angesichts der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten durchgeführt.</p>

Offensichtlich haben gewisse Herrschaften, die sich "grün" nennen, aber de facto "braune" Politik verfolgen, nicht begriffen, dass die Effizienz der Photosynthese vom CO₂-Gehalt der umgebenden Luft abhängt. Ich bin kein Staatsrechtler. Aber ich finde es merkwürdig, dass der Deutsche Bundestag ein "Gesetz zu dem Übereinkommen von Paris vom 12. Dezember 2015" beschloss, denn das Pariser Klimaübereinkommen hat keinen völkerrechtlich bindenden Charakter. Herzliche Grüße Gerhard [Kramm].

OV065.c Eine Bemerkung von Rudolf Bauer an alle Diskutanten 23.05.2023 23:19

Liebe Diskutanten, darf ich ebenfalls eine Bemerkung zur Diskussion beisteuern?

- Die "Klimakrise" zielt nicht gegen die Energie und den Kapitalismus (= These von Hanna Thiele).
- Es geht vielmehr darum, durch das Propagieren (er)neuer(barer) Energien – von der Windkraft bis zum Wasserstoff, vom E-Auto bis zur Wärmepumpe usw. – neue Produkte und Produktpaletten zu generieren, um angesichts der politisch-ökonomischen Krise des globalen Kapitalismus neuartige Ausbeutungsmöglichkeiten bei der Produktion und neue, noch höhere Gewinnchancen bei der Distribution und Zirkulation zu schaffen.
- So, wie der Krieg zerstört, um die Ausbeutungs- und Profit-Interessen einerseits des militärisch-industriellen Komplexes und andererseits der diversen Unter-

nehmen beim Wiederaufbau des Zerstörten höchstmöglich zu bedienen, so dient auch die Zerstörung der klassischen Industrien und des Mittelstandes dazu, im Rahmen einer "klimafreundlichen" Produktion das Ausbeutungs- und Profitsystem auf neuer Stufe am Laufen zu halten.

- Der Kapitalismus ist ein System der destruktiven Selbstzerstörung (und Menschenvernichtung) im Interesse der System-Selbsterhaltung.

Mir ist bewusst, dass dieser Gedankengang zwar nicht neu ist, aber einer umfassenden neuen Begründung bedarf, die ich hier nicht leisten kann (aber, wenn es von Interesse ist, gerne leisten würde – wobei ich für jede u. a. argumentative Unterstützung dankbar bin).

Mit herzlichem Gruß, Rudolph [Bauer].

OV065.d Hanna Thiele antwortet Gerhard Kramm 23.05.2023 23:52

Lieber Gerhard, danke für Deinen Einwand gegen meinen Satz:

»DIE AUSGERUFENE „KLIMAKRISE“ ZIELT IM KERN GEGEN DEN KAPITALISMUS, DER DAVON LEBT, DAß GENUG ENERGIE VORHANDEN IST«

zumal ich ja selber immer auf den Kapitalisten-Club of Rome hingewiesen habe, der mit den Worten des Alexander Kings den Menschen als „Feind“ ausgeguckt hat.

Hier ging es darum, daß China die Vorteile des Kapitalismus entdeckt hat. Die Frage ist doch, ob sich da zwei in ihrer Menschenfeindlichkeit zusammengefunden haben – von Kissinger vermittelt?

Denn was Rudolph Bauer schreibt trifft zu. Hier schließt sich die Frage an, welche Rolle der militärisch-nukleare Komplex spielt, auf dessen Ebene sich die „oben“ gegen die „unten“ zusammenschließen, jenseits der nach außen getragenen Systemkonkurrenz zwischen Kapitalismus und Kommunismus, die ohne den nuklearen Faktor doch nur noch Papiertiger sind.

Viele Grüße Hanna

OV065.e Werner Rügemer schaltet sich ein am 24.05.2023 10:51

Liebe Frau Thiele,

dass die "Klima/Umwelt"-ideologie nicht zur "Selbstzerstörung" des Kapitalismus führt, hat Rudolph Bauer zu Recht klargestellt. Diese weltliche Kapital-Religion soll es ja gerade den gegenwärtig führenden Fossil-Kapitalisten ermöglichen, eine noch viel mehr zerstörende Variante des Kapitalismus zu begründen, für eine noch reichere und brutalere Kapitalist*innenklasse als bisher, mit neuen politisch-medialen Mittäter*innen – und dabei noch sauberer dazustehen als bisher.

Bei der Gleichsetzung mit China blenden Sie die elementaren historischen Fakten aus: Sie erinnern an Kissinger, der in den 1970er Jahren mit US-präsident Nixon die Volksrepublik China umwarb, nachdem man sie seit 1949 mithilfe des vorher sowohl von den USA (Roosevelt) wie von Hitler geförderten, dann nach Taiwan verfrachteten faschistischen Diktators Chiang Kai-shek erstmal bekämpft hatte, mit in den USA ausgebildeten Terroristen, die dann von Taiwan aus mit Fallschirm über dem Festland abgeworfen wurden, um eine Konterrevolution auszulösen – das klappte nicht, dann machten Kissinger & Co das Gegenteil und versuchten, China gegen den damals noch größeren Todfeind Sowjetunion zu instrumentalisieren,

zum Freund zu erklären und China als Niedrigstlohnland zu nutzen, v.a. für die Silicon Valley-konzerne.

Als aber China die US-technologie zwar nutzte, aber transformierte und die Arbeitsverhältnisse und Arbeitseinkommen der Mehrheit nachhaltig anhub wie kein anderer Staat und mit der Neuen Seidenstraße und 1%-krediten und Infrastruktur auf allen Kontinenten erfolgreich war – da wurde China unter dem grinsenden Obama wieder zum Todfeind.

Auch die Neue Seidenstraße zeigt ja den grundlegenden Unterschied zwischen den USA und China, den Sie verdrängen: die USA praktizieren grundsätzlich seit Beginn die Zangenbewegung zwischen Investition und Militär, wie schon bei der Kombination von Marshall-Plan mit der NATO: Globale Investitionen und globale Militärpräsenz zu Boden, in der Luft, auf dem Wasser, im Weltraum, mit vielen hundert Militärstützpunkten auf allen Kontinenten, und vielfach auf völkerrechtswidrig annektierten Territorien wie Guantanamo. China hat keinen einzigen Militärstützpunkt außerhalb seines unmittelbaren Territoriums.

Wenn man diese "Dialektik" des "Demokratischen" Sklavenstaats USA nicht versteht, kommt man zu falschen Schlüssen. In meinem Buch »Verhängnisvolle Freundschaft. Wie die USA Europa eroberten, zunächst vom 1. zum 2. Weltkrieg« (erscheint Ende Juni) habe ich diese US-Praxis seit der US-Gründung dargestellt: Schneller Wechsel vom umworbenen Freund zum tödlich bekämpften Feind. Damit einher geht der schnelle Wechsel der Narrative: erst wie Wilson und Obama der absolute Friedensfreund, und gleichzeitig und danach noch mehr Kriege. Die von den USA mitgegründete neue BRD wurde umhätschelt, solange mit "christlicher" Einkleidung dieser Standort für den Kampf gegen den "Kommunismus" zentral war, und seit dem vordringen der USA weiter nach Osten wird das Hätschelkind BRD herabgestuft, nachhaltig geschädigt (jedenfalls die Mehrheit der Bevölkerung) und neue bessere Freunde wie die rechtsradikal geführten und näher am Feind postierten Staaten wie Polen, Baltikum, Kroatien werden gehätschelt und neu aus- und aufgerüstet.

"It may be dangerous to be America's enemy, but to be America's friend is fatal", so der pragmatische Kriegsverbrecher Kissinger.

Mit den besten grüßen Werner Rügemer

OV065.f Hanna Thiel antwortet Werner Rügemer am 24.05.2023 18:51

Lieber Herr Rügemer,
sollte man nicht den Begriff „Kapitalismus“ und „Finanzkapitalisten" trennen? Ohne Finanzkapitalisten hätte es vermutlich die großen Sozialexperimente in Form von Revolutionen von Links und Rechts gar nicht gegeben, auch nicht die grüne Revolution.

Sie finanzierten die russische Revolution von 1917 bis 1930, den Aufbau der kommunistischen Sowjet-Wirtschaft, sie finanzierten Hitlers Führergesellschaft und sie finanzierten auch Mao. David Rockefeller schrieb nach seinem China-Besuch 1973 in der New York Times:

»Whatever the price of the Chinese Revolution, it has obviously succeeded not only in producing more efficient and dedicated administration, but also in fostering high morale and community of purpose. (...) The social experiment in China under Chairman Mao's leadership is one of the most important and successful in human history«.

Mit dem Austausch einer bestehenden Moral ergibt sich alles andere von allein, wie man in Grün gerade besichtigen kann. Alle verfolgen das gleiche Ziel, streiten sich optisch bis aufs Blut, ohne der gesetzten Moral irgendwie gefährlich zu werden, im Gegenteil, der ganze Hickhack meißelt das Unsinn-Ziel CO2-Reduktion noch tiefer in das öffentliche Bewußtsein, begünstigt den Aufbau von noch mehr Administration.

„Community of purpose“ – da haben wir das Schwarmfischverhalten per OOTWA, auf das ich am 19. Mai hinwies, bei dem der

**VERLUST DER INDIVIDUALITÄT IN DER MASSE MIT SOLIDARITÄT
EINERGEHT, SODAß DAS SCHICKSAL DER GRUPPE WICHTIGER
WIRD ALS DAS EIGENE SCHICKSAL.**

Müsste das diesen Kreis von Psychologen, Psychiatern, Soziologen und Friedensfreunden nicht herausfordern? Denn gerade das Präsentieren eines Feindes (hier die USA) befeuert Solidarität und Hickhack gleichermaßen.

Mit Grüßen Hanna Thiele.

OV066 Ende des Kapitalismus durch Selbsterstörung? – Weitere Beiträge zu OV065

OV066.1 Werner Rügemer reagiert auf H. Thiele (OV065.f) am 27.05.2023 22:17

Liebe frau Thiele,

obwohl es bei vielen theorielastigen, faktenfernen Leuten beliebt ist, "Finanzkapitalisten" zu was ganz Besonderem zu erklären, im Unterschied zu Kapitalisten: diese Unterscheidung hat keinen Erkenntniswert, im Gegenteil. Im Kapitalismus wird Geld zu Kapital gemacht, ob durch private Unternehmer, durch kreditgebende Banker, durch Aktienspekulanten, durch Groß- und Kleinaktionäre, durch Unternehmensberater, private Ratingagenturen – sie alle sind Kapitalisten, können auch die verschiedenen Rollen wechseln oder auch kombinieren.

Blackrock, Vanguard & Co., Blackstone, KKR & Co. usw., also die heute führenden Kapitalisten, verbinden ebenfalls mehrere dieser kapitalistischen Aktivitäten, mit heute noch mehr Spezialisierungen (auch z.B. mit Platzierung von Mitarbeitern in Regierungen wie seit einiger Zeit in den USA, in Deutschland, in Frankreich...).

Historisch verwechseln Sie einiges, ich greife nur Mao heraus: er wurde von keinen Kapitalisten finanziert. Im Gegenteil: der chinesische Diktator Tschiang keishek wurde v.a. von US-kapitalisten finanziert und luxuriös mit Hofstaat hochgepäpelt, dann auch von allen wichtigen deutschen Rüstungskonzernen, auch von US-militärs und gleichzeitig von Generälen aus Hitlers Wehrmacht – und damit bekämpfte Tschiang nicht die Besatzungsmacht Japan, sondern Maos Befreiungsarmee, und Tschiang wurde nach seiner Niederlage von den USA auf die chinesische Insel Taiwan gerettet (die japanische Besetzung war zu Ende), weiter luxuriös subventioniert, durfte unter US-regie das Kriegerrecht aufrecht erhalten, ein paar Morde an Indigenen inclusive usw. und Taiwan wurde und wird wie später die Ukraine zu einem Stellvertreterkriegsschauplatz der USA ausgebaut.

Ihr von Rockefeller wiedergegebenes Zitat ist ebenfalls typisch für die US-Globalstrategie: zuerst eine Befreiungsbewegung umwerben, finanzieren, füttern, loben und dann nach getaner Arbeit abservieren, kaltstellen, notfalls umbringen. so wurde Mao ab 1971 von Kissinger, Nixon, Rockefeller umworben, China wurde diplomatisch anerkannt, in die UNO als Mitglied eingeführt (während das vorheri-

ge "China"-UNO-Mitglied von US-Gnaden, Taiwan, heruntergestuft wurde), als Investitions- und Zulieferstandort ausgebaut – und dann unter Obama zum Todfeind erklärt, nachdem Rockefellers & Co Hoffnungen sich nicht erfüllt hatten.

Also, liebe Frau Thiele, zwischen guten Freundschafts-, Friedens-, Wohlstands-, Freiheits- usw. -Versprechen von US-Kapitalisten und ihren politisch-militärisch-medial-ideologischen Mit-täter*innen einerseits und der US-Praxis andererseits muss man sehr genau unterscheiden!

Solche Versprechen und auch das jeweilige inszenieren/präsentieren von Feinden, die kurz zuvor noch "Freunde" waren – darin sind die US-Kapitalisten Profis bzw. sie haben dafür hochbezahlte Profis, die an den bestfinanzierten, korrumpierten Elite-Universitäten wie Harvard, Johns Hopkins, Stanford, Yale formalwissenschaftlich und methodisch und rhetorisch sehr gut ausgebildet bzw. kapitalistisch verbildet werden.

Heutzutage sind solche bekanntlich große Umwelt-Freunde, auch beim extremen Gewinnschöpfen bei Kriegen und beim ebenso extrem umweltschädlichen und für Anwohner und beschäftigte tödlichen Gas-Fracking.

Beste wünsche & grüße, Werner Rügemer

OV066.2 Gerhard Kramm reagiert auf Werner Rügemer am 27.05.2023 22:21

...mit einem Satz etwas hilflos:

Und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.

OV066.3 Gerhard Kramm reagiert auf W. Rügemer (OV065.e) am 24.05.2023 12:08

Hallo, Herr Rügemer, Sie schrieben:

».....dass die „Klima/Umwelt“-Ideologie nicht zur Selbstzerstörung« des Kapitalismus führt, hat Rudolph Bauer zu Recht klargestellt. Diese weltliche Kapital-Religion soll es ja gerade den gegenwärtig führenden Fossil-Kapitalisten ermöglichen, eine noch viel mehr zerstörende Variante des Kapitalismus zu begründen, für eine noch reichere und brutalere Kapitalist*innenklasse als bisher, mit neuen politisch-medialen Mittäter*innen – und dabei noch sauberer dazustehen als bisher«.

Offensichtlich wissen Sie nicht, wovon Sie faseln.

Was Sie über die Vereinigten Staaten schreiben, hätte Josef Goebbels nicht besser formulieren können. Ich bin Bürger der Vereinigten Staaten. Und ich verbitte mir, mit solchen absurden E-Mails wie Ihre belästigt zu werden.

MfG Gerhard Kramm

OV066.4 Werner Rügemer antwortet G. Kramm am 24.05.2023 14:31

Hallo Herr Doktor Kramm,

vielleicht haben Sie als gebildeter und zivilisierter US-Bürger neben Beschimpfungen auch ein paar Informationen zu bieten?

mit den besten Grüßen. Werner Rügemer

OV066.5 Daraufhin wieder Gerhard Kramm am 24.05.2023 17:40

Hallo, Herr Rügemer,

Sie können Ihr konfuses Gefasel verbreiten, wann und wo Sie wollen. Aber belästigen Sie mich nicht damit.

MfG Gerhard Kramm.

OV066.6 Dazu eine Bemerkung von Beate Brockmann am 24.05.2023 19:26

welch unangenehmer Ton zieht hier ein in die Runde, Dr. Gerhard Kramm!!!! Besitzen Sie keine Klickweg/ab-in-den-Mülleimer-Taste, wenn Ihnen etwas nicht behagt?? So, wie ich Sie jetzt lösche.....

OV066.7 Gerhard Kramm reagiert auf Beate Brockmann am 24.05.2023 19:38

Hallo, Frau Brockmann,
ich habe weder Sie noch Rügemer um Ihre Meinung gebeten. Aber als Bürger der Vereinigten Staaten lasse ich mir nicht nehmen, auf Beschimpfungen unserer Nation zu antworten. Es ist nicht damit getan, dieses konfuse Gesabber nur zu löschen.
MfG Gerhard Kramm

OV066.8 Franz Witsch sagt zu Gerhard Kramm das Folgende am 25.05.2023 08:37

Lieber Herr Kramm,
ich schätze Ihre Beiträge sehr, und auch klare Worte (konfuses Gefasel), die man aber mit Argumenten unterfüttern sollte. Ich jedenfalls kann Herrn Rügemers Beiträge nachvollziehen; sie sind also kritisierbar. Vielleicht wollen Sie das ja noch nachholen. Anbei im Anhang eine Kapitalismuskritik von mir [»Die Politisierung des Bürgers. Zweiter Teil: Mehrwert und Moral], die mich in die Nähe zu Herrn Rügemer stellt, die Ihnen vielleicht helfen kann. Alles nur Gefasel?
Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV066.9 Elke Zwinge nimmt Stellung zu G. Kramm am 25.05.2023 11:38

Danke, Franz Witsch,
Herr Kramm decouvriert sich selbst, aber Ihre Antwort ist noch besser! Ich ärgere mich über mich selbst, ihn so falsch eingeschätzt zu haben...das am Rande. viele Grüße aus Berlin. Elke Zwinge-M.

OV066.a Franz antwortet auf Elke Zwinge am 25.05.2023 17:13

Liebe Elke Zwinge,
ich würde erst mal abwarten, ob Herr Kramm seinen Fehler kommunizieren kann. Zum Beispiel wie er zukünftig auf Herrn Rügemer reagiert. Jeder kann und darf mal über das Ziel hinausschießen. Bin da nicht so empfindlich. Ist außerdem menschlich, kann jedem passieren.
Herzliche Grüße Franz

OV066.b Hanne Thiele sagt zu Gerhard Kramm am 25.05.2023 20:21

Lieber Franz,
Dr. Gerhard Kramm ist in diesem Verteiler gelandet, weil er in meinem Bcc-Verteiler ist und sich dankenswerter Weise informativ und sachlich zum Thema CO2 geäußert hat.
Es wäre also das Normalste, daß er bei seinem umfangreichen Aufgabenbereich sich einfach zurückzieht, was ich ihm auch raten würde, denn mit Verächtlichmachen von Amerika kommt man der „CO2-Kulturrevolution“ nicht bei, da muß man schon im eigenen Stall Deutschland anfangen, muß da den psychischen Wurzeln des Funktionierens von Diktaturen nachgehen.
Rudolph Bauer hat mir gerade ein aufschlussreiches Dokument geschickt über dieses mafiose Klima-Netz, Seite 9 als „Sachverständiger“ Patrick Graichen.
Es wäre doch angebracht, es an alle zu schicken, daß wir es gemeinsam analysieren, wie sie ihre Netzwerke aufbauen und finanzieren, und diese Analyse an die große Glocke hängen zur Aufklärung der Bürger, die doch gerade ausreichend sensibilisiert sind, daß da etwas nicht mit rechten Dingen zugeht.

Die CO2-Gleichschaltung in den USA ist der bei uns meilenweit entfernt. Lasst also Kramm raus, er hat Besseres zu tun.

Viele Grüße Hanna

OV066.c Franz Witsch antwortet Hanne Thiele am 26.05.2023 10:20

Liebe Hanna,

ich möchte die Auseinandersetzung tiefer hängen. Ich habe überhaupt nichts gegen Herrn Kramm. Er ist im OV gar nicht eingetragen, hat sich aber dennoch zu meiner Freude in diesem Verteiler ausführlich geäußert. Seine Beiträge sind im OV auch dokumentiert, für meine Begriffe als alter Geograf von Herrn Kramm auch in sich schlüssig dargestellt.

Das möchte ich nicht gering achten, äußere mich allerdings auch kritisch zu ihm: Ich glaube, solange mir Herr Kramm nicht das Gegenteil über Argumente vermittelt, dass er zwar ein hervorragender Naturwissenschaftler ist, aber seine sozialen und ökonomischen Kenntnisse zu wünschen übrig lassen. Sonst würde er sich nämlich nicht so hilflos (ohne Argumente zu liefern) gehen lassen. Nur das spricht gegen ihn, nicht dass er sich nicht überall zu Hause fühlt. Das tue ich auch nicht. Sage das dann aber auch.

Was die Amis betrifft, so haben sie sicherlich ihre (mentalen) Stärken, die Du auch ganz richtig benennst (STW CO2-Diskussion), aber auch ihre ganz massiven Defizite, die sie weltweit sozial und ökonomisch geradezu kriminell ausleben, massiv in andere Länder mit militärischen Mitteln hineinragen.

Viele Länder (Brasilien, Indien, Südafrika...) versuchen seit längerer Zeit, sich gegen die US-Bevormundung zu wehren, z.B. indem sie sich gegen Russland nicht instrumentalisieren lassen. Gott sei Dank, kann man nur sagen. Das sage ich gegen die USA und höre deshalb nicht auf, auch vor der eigenen Haustüre zu kehren.

Tiefergehend kann man den Vorgang einer globalen Bevormundung (global-) strukturell beschreiben, indem man sagt: Die Bevormundung hängt damit zusammen, dass sich der Kapitalismus in seiner Endphase in dem Maße gewalttätig auslebt, unter der Führung der größten kapitalistischen Macht, die USA, wie der Prozess der inneren (Selbst-) Zerstörung des Kapitalismus voranschreitet, u.a. indem immer mehr Unsinnproduktionen (nicht nur Rüstung und Kriege), die keinen einzigen Menschen real ernähren, um sich greifen, um (mit Keynes, STW: deficit spending) die gesamtwirtschaftliche Nachfrage und mit ihr privilegierte Einkommen zu stärken oder abzusichern. Wie gesagt, nachlesbar in »Die Politisierung des Bürgers. 2. Teil: Mehrwert und Moral« (siehe Anhang ganz unten).

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV066.g Gerhard Kramm reagiert auf Franz Witsch am 26.05.2023 23:42

Hallo, Herr Witsch,

als alter Geograph können Sie grundsätzlich nicht meine Qualifikation beurteilen, denn dazu fehlen Ihnen jegliche Fachkenntnisse. Ob meine Kenntnisse in Ökonomie zu wünschen übrig lassen, können Sie genauso wenig beurteilen. Also lassen wir es.

Was Sie und viele andere in diesem E-Mail-Kreis nicht begreifen, ist der Sachverhalt, dass das Wunschdenken von den sog. Erneuerbaren Energien und das "Global Warming"-Gefasel eine Erfindung des 3. Reiches von der Dauer von 12 Jahren sind. In einer E-Mail an Bundesminister Altmaier schrieb ich im September 2020 u.a.:

Offensichtlich sind die Deutschen wieder beim Dritten Reich angelangt, denn die sog. Erneuerbaren Energien haben darin ihren Ursprung. Anscheinend wissen das viele der politisch »links-grün« orientierten Deutschen nicht. Ich füge deshalb David Archibald's Beitrag »The Nazi origin of renewable energy (and global warming)« bei. Da Hermann Flohn in dem Beitrag von Archibald erwähnt wird, möchte ich dazu folgendes anmerken.

Es war die Kernenergie-Lobby unter der Führung von Wolf Häfele, die Hermann Flohn dazu veranlasste, im Jahr 1980 folgenden Unsinn in der Umschau zu verkünden (siehe Anlage): »CO₂-induzierte Warmzeit gefährlicher als Kernenergie«.

Das war das Ziel der Anti-CO₂-Propaganda, die vom Projekt Energiesystem der IIASA ausging, was von Häfele geleitet wurde. Der von Häfele als Buch herausgegebene Abschlussbericht »Energy in a Finite World« wurde deshalb auch als erste Referenz in dem Beitrag »Stellungnahme des Arbeitskreises Energie der DPG zum Kohlendioxidproblem« aufgelistet (siehe Anlage).

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises der DPG gehörten fast ausschließlich der Kernenergie-Lobby an. Aber da das nicht reichte, lud man nach:

- In »Der Spiegel im Jahre 1986: »Die Klimakatastrophe. Ozon-Loch, Pol-Schmelze. Treibhaus-Effekt: Forscher warnen«):
- "Warnung vor drohenden weltweiten Klimaänderungen durch den Menschen" von 1987 (gemeinsam mit der DMG),
- "Baseler Manifest" von 1989.

Dass man sich auf Flohn berief, der ebenfalls in das Projekt Energiesysteme der IIASA eingebunden war, lag nahe, hatte er doch schon in seinem Artikel "Die Tätigkeit des Menschen als Klimafaktor" von 1941 abschließend behauptet:

»Daher ist die Beschäftigung mit dieser Frage nicht nur von rein wissenschaftlicher Bedeutung, sie hat auch eine erhebliche praktische Aufgabe, in der Raumordnung und Raumplanung des nationalsozialistischen Reiches«.

Könnte man dieses noch als eine der typischen Aussagen während des Tausendjährigen Reiches der Dauer von 12 Jahren durchgehen lassen, so belegt die Schlussfolgerung in seinem Artikel »Witterung und Klima in Deutschland« aus dem Jahr 1942 eine geistige Haltung, die auf die Verinnerlichung des nationalsozialistischen Gedankenguts hinweist:

»Besonders interessant wäre es, zu untersuchen, ob in Nordamerika mit seinen heftigen Luftmassengegensätzen, den Kälte- und Hitzewellen, auch Witterungsregelfälle in dem in Europa geltenden Ausmaße vorliegen, worüber wir bis jetzt wenig oder gar nichts wissen. Ein volles Verständnis für unseren "normalen" Witterungsablauf werden wir nicht eher gewinnen können, bis wir ihn im Zusammenhang mit dem Ablauf des Weltwetters sehen. Auch die moderne Klima-

tologie verkümmert im engen Raum; sie braucht weltweite Betrachtung. Das neue Großdeutschland, das aus diesem gegenwärtigen Kriege entstehen wird, wird auch hierzu die Voraussetzungen schaffen«.

Das war im Jahr 1942, als schon abzusehen war, dass Deutschland den Krieg nicht gewinnen kann. Und Flohn musste es wissen, denn er war als Meteorologe bei der Zentralen Wetterdienstgruppe, der Hauptwetterdienststelle des Oberkommandos der Luftwaffe (OKL), tätig.

Hier ist Archibald ein Fehler unterlaufen. Nicht Flohn war der Leiter der Wetterdienstgruppe beim OKL, sondern zuerst Kurt Diesing und dann Werner Schwerdtfeger (siehe Schwerdtfeger, *promet* 15, Heft2/3. 1985).

Um was es Häfele ging, geht aus einem Artikel hervor, der auf einem Plenarvortrag von 1979 beruht, den er auf der ACHEMA in Frankfurt/Main hielt. In diesem Artikel heißt es (siehe Anlage):

»Das Thema Energiegewinnung aus Kohle kann nicht abgeschlossen werden, ohne das CO₂-Problem zu behandeln. Der natürliche Gehalt der Atmosphäre an CO₂ entspricht einem Kohlenstoff-Gehalt, wie er bei der Verbrennung von etwa 500Twa Kohle umgesetzt wird. Es wurde bereits ausgeführt, dass bis zum Jahr 2030 etwa 1000 Twa auf vorwiegend fossiler Basis erzeugt werden. Von diesen 1000 Twa CO₂-Erzeugung ist zu erwarten, dass etwa 50% für längere Zeit, und das heißt wahrscheinlich Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende, in der Atmosphäre verbleiben werden.

Das fuhrt dann bis zum Jahre 2030 dazu, dass in etwa eine Verdoppelung des CO₂-Gehaltes zu erwarten ist. Heute besteht unter Fachleuten weitgehend Einigkeit darüber, dass man deswegen mit einer mittleren Erwärmung des Erdklimas von etwa 1,5 °C zu rechnen hat. Diese Erwärmung wird nicht gleichmäßig sein. Vielmehr sind an den Polkappen Erwärmungen von etwa 10°C zu erwarten, was dann ein starkes Schmelzen des polaren Eises zur Folge haben würde.

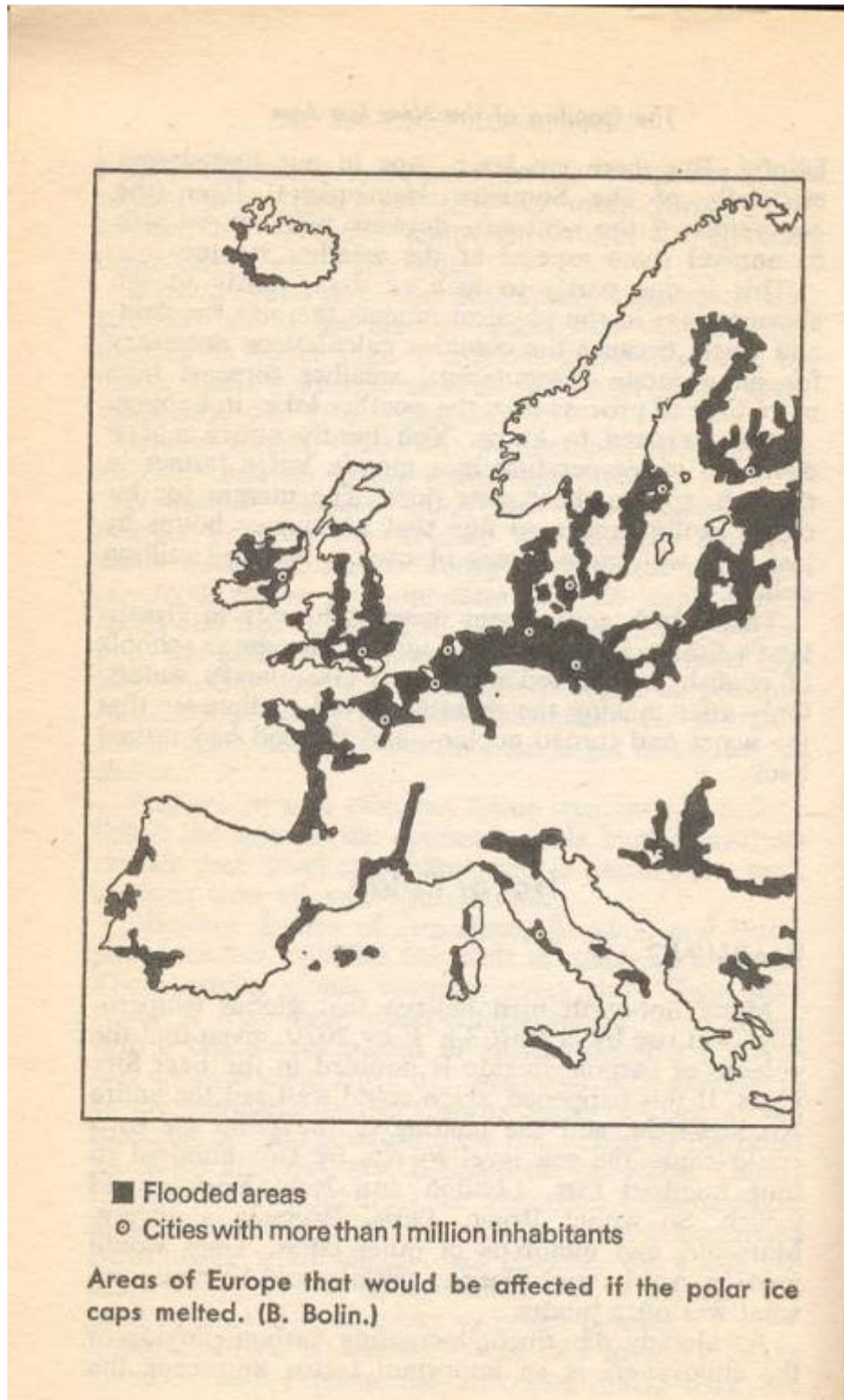
Der heutige Wissensstand erlaubt es nicht, die damit verbundenen Konsequenzen im Einzelnen abzuschätzen. Auch reicht der heutige Wissensstand nicht aus, solche Entwicklungen mit der Sicherheit vorherzusagen, die erforderlich wäre, um hier drastische Maßnahmen zu fordern. Stattdessen empfehlen die Experten [7], Energie-Strategien vorzusehen, die flexibel sind und ein Ausweichen in andere Richtungen erlauben. Die oben erläuterte sinnvolle Verwendung des Kohlenstoffs durch Überführen in flüssige Kohlenwasserstoffe, die für Europa vor allem auch aus Versorgungsgründen erforderlich ist, trägt dazu bei, solche unter globalen Perspektiven erforderliche Flexibilität zu erhöhen«.

Die Kohleverstromung sollte also durch Kernenergie ersetzt werden. Gleichzeitig sollte allerdings eine Kohleverflüssigung vorgenommen werden. Man kann darüber nachdenken, aber dieses dient garantiert nicht der Reduzierung der CO₂-Emission.

Von daher kam es nicht überraschend, dass Häfele im Jahr 2004 nach einem Vortrag in kleinem Kreis behauptete (so der Bericht eines glaubwürdigen Zeugen), er [Häfele] habe das CO₂ den Grünen ins Gehirn gesch..... Leider hat Häfele nicht nur die Grünen getroffen.

Als im Jahr 2011 der Deutsche Bundestag auf Antrag der Fraktionen von CDU/CSU und FDP mit großer Mehrheit den Ausstieg aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie bis Ende 2022 beschloss, musste ich an den betrogenen Betrüger denken.

Was für ein hanebüchener Unsinn seit Jahrzehnten verbreitet wird, belegt auch die nachfolgende Abbildung, die dem Büchlein »The Weather Conspiracy — The Coming of the New Ice Age« entnommen wurde:



Im Zeitalter der "Grünen Deutschen Physik", worauf der Klimatismus beruht, soll nun auch die Nutzung von Wasserstoff die "Rettung vor der Klimakatastrophe" bringen. Ich möchte daher auf das Buch von Franz Lawaczeck »Technik und Wirtschaft im Dritten Reich - Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm« von 1933 verweisen, das auch von David Archibald genannt wurde. In diesem Buch können Sie all die Sprachhülsen finden, die heute wieder das Tagesgeschehen beherrschen. Die Probleme von damals sind auch die Probleme von heute. Und auch die sog. erneu-

erbaren Energien waren auch schon damals ein politischer Schlager, für den vor allem Hermann Honnef zeichnete.

Und der Spiegel-Artikel »Alles gut befunden, gebt mir Geld«

(<https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-44438924.html>)

berichtet darüber, wie Honnef nach dem Zusammenbruch seine schwachsinnigen Aktivitäten fortsetzen wollte. Doch an Paul Nevermann, dem späteren 1. Bürgermeister der Stadt Hamburg, biss Honnef sich die Zähne aus.

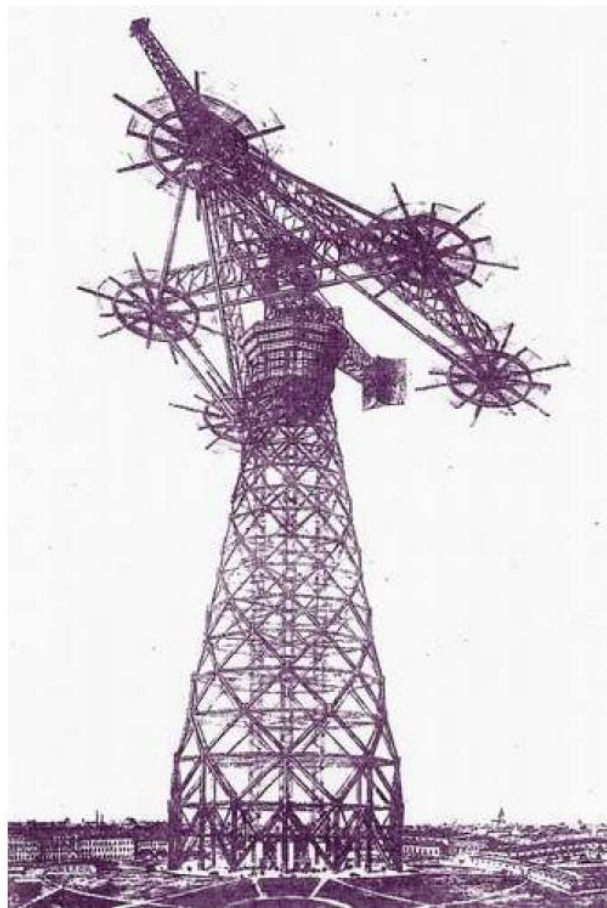
Der heutige Direktor des PIK, Edenhofer, behauptete im Jahre 2010

(https://www.nzz.ch/klimapolitik_verteilt_das_weltvermoegen_neu-1.8373227):

»Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um. Dass die Besitzer von Kohle und Öl davon nicht begeistert sind, liegt auf der Hand. Man muss sich von der Illusion freimachen, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist«.

Edenhofer nannte allerdings weder die Auftraggeber, die diese Neuverteilung anordneten, noch legte er dar, inwieweit diese legitimiert waren, solche Anordnungen zu treffen. Und nun wird versucht, mit Hilfe von Greta Thunberg, Luisa Neubauer und der Fridays-for-Future-Bewegung die Menschheit hinters Licht zu führen, um dieses Ziel zu erreichen.

Was Honnef propagierte, hat Archibald in einer Skizze veranschaulicht:



Design for a 1,300-foot-high wind tower producing 20 MW

Dafür wäre ein Verbrauch von etwa 27500 t Stahl erforderlich gewesen. Archibald verglich diese Menge mit dem Stahl, der später für den Bau des Schlachtschiffes Scharnhorst erforderlich war. Er hätte auch das Schwesterschiff der Scharnhorst, nämlich die Gneisenau, heranziehen können.

Im Gegensatz zu Ihnen habe ich während meines abgeschlossenen Ingenieurstudiums gelernt, Kostenrechnungen durchzuführen.

Ich kann Ihnen gerne das Buch von Lawaczeck (1933) per e-mail zusenden (etwa 5,5 MB). Besonders das Kapitel "Umwälzungen der Energiewirtschaft" belegt, was für ein grober Unfug dieser- Dr.-Ing. Lawaczeck verbreitet hat. Er berief sich dabei auf seinen "verehrten Lehrer und Freund" Alois Riedler, von dem er das Material schon Mitte der 1920er Jahre erhalten hatte. Zum Schluss moechte ich nur auf folgende Fakten hinweisen:

- Die US Armee (einschließlich Airforce) hatte im Jahr 1939 eine Stärke von etwa 190.000 Mann. Hinzu kamen noch etwa 125.000 Mann in der US Navy. Der Schwerpunkt lag eindeutig auf der US Navy, denn deren Aufgabe war es, die Seewege offenzuhalten. Von den 6 Flugzeugträgern, die 1939 existierten, wurden 3 von japanischen Seestreitkräften im ersten Halbjahr 1942 versenkt. Hinzu kamen noch 2 Flugzeugträger, die 1940 und 1941 in Dienst gestellt und ebenfalls 1942 von japanischen Seestreitkräften versenkt wurden.
- Der Überfall der Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939 erfolgte mit 1,6 Million Mann plus Verbündete. Insgesamt standen 1939 etwa 4,5 Millionen Mann unter Waffen.
- In Frankreich standen 1939 etwa 5 Millionen Mann unter Waffen.
- Die Rote Armee galt als die zahlenmäßig stärkste Armee. Aber Dank der "stalinistischen Säuberungsaktionen" war die Rote Armee 1939 nur ein Torso.
- Nicht die Vereinigten Staaten haben Deutschland den Krieg erklärt, sondern es war Hitler, und zwar am 11. Dezember 1941, also 4 Tage nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor. Der japanische Angriff erfolgte ohne Kriegserklärung. Allerdings endete die japanische Herrlichkeit schon Anfang Juni 1942, als bei der Schlacht um Midway 4 japanische Flugzeugträger versenkt wurden und die Mehrzahl der erfahrenden japanischen Piloten umkam. Auf amerikanischer Seite ging nur der Flugzeugträger Yorktown verloren. Der weitaus größte Anteil der Offiziere und Mannschaften der Yorktown konnte gerettet werden. Ich empfehle Ihnen, das Buch "Miracle at Midway" von Prange et al. zu lesen.

OV066.h Franz Witsch antwortet auf Gerhard Kramm am 26.05.2023 20:45

Lieber Herr Kramm,

bei Ihnen muss man wohl jedes Wort auf die Goldwaage legen. Warum regen Sie sich künstlich darüber auf, dass ich Sie für einen sehr guten Naturwissenschaftler halte? Nun, auch einem guten Wissenschaftler kann es passieren, dass er die Orientierung in Auseinandersetzungen verliert. Na und? Man kann auf Kritik auch etwas gelassener reagieren. Ich meinte im Kern doch nur (ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen), dass an Ihrer Argumentationsweise etwas nicht stimmt: So widerlegen Sie in Ihrer Kritik an Herrn Rügemer nicht und wollen es, so mein Eindruck, wohl auch nicht wahrhaben, dass Ihnen Fachkenntnisse in Ökonomie oder Sozialtheorie fehlen, die Herr Rügemer nun mal besitzt, weiß Gott, ohne gleich alles zu wissen.

Nun, wir laufen alle mit unseren mentalen Defiziten herum. und bringen diese von Zeit zu Zeit auch zum Ausdruck. Warum nicht auf Defizite hinweisen? Unter anderem, dass Ihnen zu Herrn Rügemer nichts anderes einfiel,

als dass sie sich in Ihrer Antwort an ihm als amerikanischer Staatsbürger herabgesetzt fühlten.

Ich möchte Ihnen noch auf den Weg geben, dass ich mich für Sozialtheorie vor dem Hintergrund interessiere, und auch für ein solches Interesse werbe, um in der Lage zu sein, eigene Defizite (und natürlich auch die anderer Menschen) zu kommunizieren. Das machen wir jeden Tag, uns für andere Menschen zu interessieren, in meinen Augen nur eben (noch) nicht besonders serienreif. Ganz herzliche Grüße Franz Witsch.

OV066.i Dazu sagt Gerhard Kramm das Folgende am 27.05.2023 12:40

Ach, Herr Witsch,

während meines Ingenieurstudiums habe ich eine Reihe von Vorlesungen zur Betriebswirtschaftslehre und zur Volkswirtschaftslehre gehört. Ich frage mich natürlich, was Sozialtheorie ist. Ist das die Lehre, wie man einen Staat zugrunde richtet? Adolf Hitler hatte den Deutschen sonnige und luftige Wohnungen versprochen. Er hielt sein Wort. So sah 1945 meine Heimatstadt Köln aus:



Das war auch das Ergebnis einer Sozialtheorie, sicherlich ein anderes Ergebnis, als es sich Herr Rügemer vorstellt. Hätten die Leute "Mein Kampf" gelesen, dann haetten sie erahnen koennen, was ihnen blueht.

Vielleicht sollten Sie die Frankfurter Dokumente lesen (siehe Anlage). Die Ministerpraesidenten plaedierten fuer ein Grundgesetz, und nicht fuer eine Verfassung. Obwohl seit 33 Jahre die beiden deutschen Staaten vereinigt sind, existiert noch immer das Provisorium Grundgesetz. Wie heisst es so schoen im Artikel 146:

"Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist."

Inwieweit das Zwei-Plus-Vier-Abkommen davon betroffen ist, sollte man besser nicht diskutieren.

Aber der Artikel 79 GG ist geradezu grandios:

- (1) Das Grundgesetz kann nur durch ein Gesetz geändert werden, das den Wortlaut des Grundgesetzes ausdrücklich ändert oder ergänzt. Bei völkerrechtlichen Verträgen, die eine Friedensregelung, die Vorbereitung einer Friedensregelung oder den Abbau einer besatzungsrechtlichen Ordnung zum Gegenstand haben oder der Verteidigung der Bundesrepublik zu dienen bestimmt sind, genügt zur Klarstellung, daß die Bestimmungen des Grundgesetzes dem Abschluss und dem Inkraftsetzen der Verträge nicht entgegenstehen, eine Ergänzung des Wortlautes des Grundgesetzes, die sich auf diese Klarstellung beschränkt.
- (2) Ein solches Gesetz bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder des Bundestages und zwei Dritteln der Stimmen des Bundesrates.
- (3) Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig. Man kann natürlich auch den Art. 79 GG gemäß (2) ändern, und zwar so, dass (3) keine Rolle mehr spielt. Dazu wurden kluge Dissertationen geschrieben. Aber das Problem ist bis heute nicht gelöst.

Mit freundlichen Grüßen

OV066.k Franz Witsch antwortet am 26.05.2023 23:27

Lieber Herr Kramm,

Sie lassen nicht locker. Das finde ich gut.

Nun, das Grundgesetz habe ich ausführlich in meinem Buch »Die Politisierung des Bürgers, 1. Teil: Begriff der Teilhabe« als unseriös kritisiert. Es enthält einen Web-Fehler, den ich gleich im Klappentext benenne, auf den ich im Buch (u.a. im Kapitel "Begrifflichen Grundlagen") ausführlicher eingehe (siehe Anhang).

Und natürlich habe ich in Spurenelementen schon in meiner Antwort gesagt, was eine Sozialtheorie in meinen Augen leisten muss, um eine gute Sozialtheorie zu sein. Und ich begründe dies gebetsmühlenhaft in frei zugänglichen Texten von mir. Links:

(<http://film-und-politik.de/K14.pdf> / <http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>).

Es versteht sich aus diesen Texten heraus von selbst, dass ich mit der NS-Sozialtheorie nichts am Hut habe. Und noch was: Sie werden es mir vielleicht nicht glauben – aber ich mag und schätze Sie.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV067 Mail- und Video-Vortrag von Cluse Krings (vom 02.06.2023 16:31)

OV067.1 Video zum Thema »potlatch-wirtschaft en detail« (Orientation 6)

Der Link dazu lautet: <https://www.youtube.com/watch?v=cBJtSD1qoxA>.

Der begleitende Text zum Video:

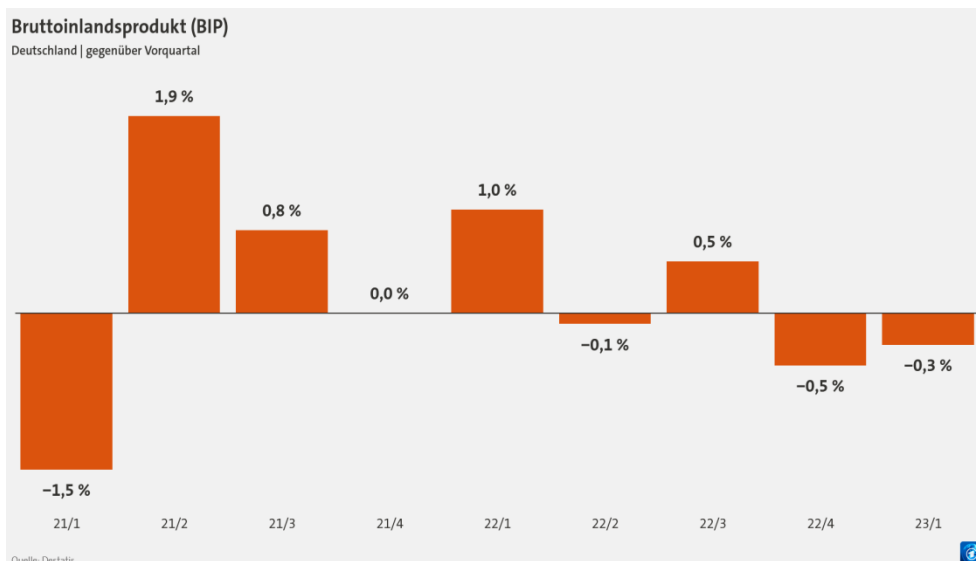
Nun hat die Regierung es schriftlich: Der IWF bescheinigt ihr eine Rezession, obwohl sie in den Medien immer wieder das Gegenteil suggerieren ließ. Schlimmer noch: Die gefürchtete Stagflation ist eingetreten, eine Kombination aus Inflation

und wirtschaftlicher Stagnation. Gefürchtet, weil eine Stagflation bereits einmal, Mitte der 1970-er Jahre, die gesamte Weltwirtschaft aus dem Tritt brachte. Reagans Trick, Geld auf den Markt zu werfen, das er gar nicht hatte, "rettete" damals den Kapitalismus. Jedenfalls den Augen derer, die nicht allzu genau hinschauten. 50 Jahre Reaganomics später, nunmehr Fiat-Geld genannt, können wir uns nicht noch einmal mit dem Notenpressen-Schleudersitz in ungeahnte Höhen retten. Dieser Zündsatz ist abgebrannt. Wir bedürfen dringend einer Perspektive, auf welche Art wir in Zukunft noch weitermachen könnten.

OV067.2 Cluse Krings per EMail an den Offenen Verteiler (OV)

Liebe Diskutanten des Offenen Verteilers, deren Beiträge ich zwar verfolge, mich aber selbst selten nur zu Wort melde. Haben Sie bemerkt, wie geschmeidig die staatlich kontrollierten Medien auf die schwer wiegenden Probleme unseres Wirtschaftssystems reagieren? Monatelang wurde der Eindruck vermittelt, die Welt möge ja in Schwierigkeiten stecken, Deutschland aber beträfe das nicht: Volle Auftragsbücher, robuste Nachfrage, stabiler Arbeitsmarkt, hieß es. Offensichtlich kamen unsere Statistiker resp. die Berichterstattung über dieselben ihrer Aufgabe nach wie zu Zeiten der berühmten "Pandemie". Es ist, was zu sein hat! Das Volk war beruhigt. Nun aber erging ein Verdikt von "höherer Stelle": Der IWF bescheinigte Deutschland eine Rezession. Die gefürchtete Stagflation ist eingetreten, die Kombination aus Inflation und wirtschaftlicher Stagnation. Gefürchtet, weil sie bereits einmal, Mitte der 1970-er Jahre, das gesamte Weltwirtschaftssystem aus dem Tritt brachte. Reagans Trick, Geld auf den Markt zu werfen, das er gar nicht hatte, "rettete" damals den Kapitalismus. Jedenfalls den Augen derer, die nicht allzu genau hinschauten. Die meisten zeitnahen Präsidenten mussten bei der Opposition zu Kreuze kriechen, um den Schuldendeckel zu heben. Nie haben sie ihre Verbindlichkeiten zurückfahren können. 50 Jahre Reaganomics später, nunmehr Fiat-Geld genannt, können wir uns nicht noch einmal mit dem Notenpressen-Schleudersitz in ungeahnte Höhen retten. Dieser Zündsatz ist abgebrannt.

Der offiziöse Soft Talk derzeit: Es handle sich um eine "technische Rezession". Wie die von der Tagesschau veröffentlichte Graphik aber zeigt, waren wir in fünf der letzten neun Quartale bereits in Rezession:



Seither schweigt die Manipulationsmaschine sich aus zum Thema "Wirtschaftserfolge". Von der Stagflation handelt auch mein Beitrag:

<https://www.youtube.com/watch?v=cBJtSD1qoxA>.

Er handelt aber in Hauptsache von einem anderen Aspekt. Davon dass wir dringend einer Perspektive bedürfen, wie wir uns denn eigentlich noch retten könnten. Und ein Aufruf, beinahe flehentlich, ergeht an diese Plattform: Ich bin ja immer wieder erstaunt, wie viel Energie, Grips und auch Zeit verschiedene Mitdiskutanten auf noch so kleine theoretische Details zur Beschreibung der gesellschaftlichen Dysfunktion sowie den Streit darüber verwenden. Dabei dürften die meisten sich doch einig sein, dass diese Dysfunktion real bestehen und bedrohlich sind.

Was gänzlich fehlt aber ist die Beschäftigung mit einem Ausweg. Dieser Ausweg kann schon formal-logisch keine Negation sein: Das Gegenteil von Rot ist nämlich nicht Grün sondern "Nicht-Rot", das heißt, es könnte Schwarz sein oder Violett.

Die Negation einer dysfunktionalen Wirtschaftsordnung mit leerem Geld aus der Notenpresse ist demnach nicht eine funktionierende Wirtschaft ohne Fiat-Geld.

Halten wir die Notenpresse an, dann sind wir wieder zurück an dem Punkt, an dem wir in den '70-ern waren. Und mit Geldschwemme sind wir nun an eben demselben Punkt angelangt: Stagflation.

Auch davon handelt mein Beitrag: <https://ende-der-moderne.info/> (alternativ).

OV067.3 Kritik am Offenen Verteiler

Aber eben zuvörderst von einer gesellschaftlichen und ökonomischen Perspektive. Bei meinem Vorschlag mag nicht jeder mitgehen wollen. Aber dann würde mich interessieren, von einem anderen Konzept zu hören.

Die Rechthaberei im Offenen Verteiler ist ermüdend und ruft in mir die alten K-Gruppen wieder wach, die sich auch über winzige Details eines marxistischen Theorie-Gebäudes bekriegen konnten und gar nicht bemerkten, dass sie komplett nutz- und wirkungslos waren.

Schaut euch den Beitrag bitte an. Entwickelt eine eigene Perspektive für die Zukunft. Und lasst uns alle davon wissen ...

Cluse Krings, Anthropologe

Kontaktdaten zu Cluse Krings:

HWS-Verlag GbR

Adlzreiterstraße 12

80337 München

T ---> +49 (0)89 725 57 - 71

M ---> +49 (0)1577 35 62 - 800

F ---> +49 (0)89 45 24 92 73

E ---> contact@ende-der-moderne.info

OV068 Gespräch mit Prof. Bhakdi zur mRNA-Impfung am 31.05.2023

OV-Beitrag vom 2023/06/07 19:06

O-Ton Bhakdi: Wenn wir jetzt keine Angst bekommen, grenzt das an Dummheit!

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen ein Gespräch ans Herz legen, das Prof. Sucharit Bhakdi am 31.05.2023 mit Elsa Mittmannsgruber auf dem Sender auf1.tv führte.

Der Link zu diesem Gespräch lautet wie folgt:

<https://auf1.tv/elsa-auf1/prof-sucharit-bhakdi-wenn-wir-jetzt-keine-angst-bekommen-grenzt-das-an-dummheit/?ac=1&lc=1?ac=1&lc=1>.

Der begleitende Text zum Gespräch lautet wie folgt:

»Die Generalstaatsanwaltschaft geht weiter gegen seinen Freispruch (wg. Volksverhetzung, Hinzufüg. F.W.) vor, aber der couragierte Wissenschaftler lässt sich nicht entmutigen und auch nicht aufhalten: Er leistet weiter wichtige Aufklärungsarbeit. Viel wichtiger als sein Rechtskampf ist ihm, endlich die schreckliche Wahrheit über die mRNA-Impfungen unter die Menschen zu bringen. Mit Elsa Mittmannsgruber spricht er über wichtige aktuelle Erkenntnisse rund um die Covid-Impfungen. Zum Beispiel, wie Geimpfte und deren Nachkommen womöglich durch Bakterien genetisch verändert wurden.

Denn weltweit anerkannte Forscher fanden Fremd-DNA in den Impfstoffen. Diese Fremdstoffe stammen von Bakterien, die für die Herstellung der Impfstoffe verwendet werden. Wenn diese Bakterien-DNA in die Zelle gelangt, dann droht ein Horror-Szenario mit unklarem Ausgang. Prof. Sucharit Bhakdi stellt deshalb nochmal klar: Das Impfen muss sofort gestoppt werden! Ohne Kompromiss«.

Ich möchte das Gespräch nicht groß kommentieren. Nur so viel: Für mich verbreitet Prof. Bhakdi keine Panik, lediglich Wissen, das man ernst nehmen sollte. Denn Bhakdi könnte mit seinen Warnungen richtig liegen.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV069 Traumatisierungen durch Ignoranz, Verdrängung und Wohlverhalten bannen?

Beitrag vom 14.06.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

die groß angekündigte Großoffensive der Ukraine gegen russische Stellungen ist wohl gescheitert, zumindest fürs Erste, räumt selbst die russophobe Bild-Zeitung ein (**Bild** 2023/06/10). An dieser Stelle verbietet sich allerdings jeder noch so leise triumphale Unterton, wie er z.B. im Nachrichten-Forum **RTde** herausgehört werden kann (**RTde** 2023/06/12). Der russische Angriff auf die Ukraine war und bleibt ein Verbrechen.

Gleichwohl ist es ein schwerwiegendes Verbrechen seitens des Westens unter der Führung der USA, Russlands Sicherheitsinteressen seit über 30 Jahren auf das Massivste zu missachten. Darüber spricht Sahra Wagenknecht in einem Video-Beitrag (**Wagenknecht** 2023/06/07). Im einführenden Text zum Beitrag heißt es:

»Sahra Wagenknecht deckt die wahren Absichten von Putin auf und enthüllt seine geheimen Kriegspläne. Das schockierende Video liefert Beweise und schockt die Weltöffentlichkeit. Erfahren Sie alles über die bedrohliche Situation und wie Wagenknecht dagegen vorgeht!«

In einem weiteren Beitrag spricht Wolfgang Effenberger über die Wurzeln des Ukraine-Konflikts (**Effenberger** 2023/05/23). Der einführende Text dazu lautet wie folgt:

»Ausgehend von der neuen US-Sicherheits- und Nuklearstrategie vom 22. Oktober 2022 beleuchtet Wolfgang Effenberger die Wurzeln des Ukraine-Konfliktes, der nur als Vorbote weiterer, größerer Konflikte gesehen werden muss, gemäß dem US-Dokument „Win in a complex world 2020-2040“. Als ehemaliger Zeitsoldat, der als junger Pionieroffizier Einblick in das von den USA vorbereitete „atomare Gefechtsfeld“ Europa erhielt, engagiert sich Wolfgang Effenberger heute für den Frieden«.

Der Krieg ist seitens des Westens vor dem Hintergrund ein Verbrechen, dass Russland den Krieg nicht verlieren kann. Das weiß der Westen: Die Russen werden es

niemals dazu kommen lassen, dass sie den Krieg verlieren. Bevor das geschähe, würden sie taktische Atomwaffen einsetzen (vgl. **T-Online** 2023/06/16) sowie die Ukraine endgültig dem Erdboden gleichmachen.³

Dieser Auffassung war ich vor einem Jahr in einem Gespräch mit Wilfried Kahrs (QPress.de) vor der Kamera (**Witsch/Kahrs** 2022/05/29). Daran hat sich bis heute nichts geändert. Genau das will der Westen erreichen: Die Russen zum ewigen Feind der Menschheit machen. Deshalb pumpt er die Ukraine mit modernsten Waffen voll. Das muss aufhören!

Merke: Wer heute noch für Waffenlieferungen plädiert, bzw. sich nicht explizit auch in seinem persönlichen sozialen Umfeld gegen Waffenlieferungen ausspricht, macht sich mitschuldig am Schlimmsten, das uns noch bevorstehen könnte. Momentan scheinen die meisten Bürger mental – wie paralysiert – nicht in der Lage, sich zu äußern; mehr noch, sie bauen um sich herum eine Wahrnehmungssperre gegen unliebsame Informationen auf, die dem Mainstream widersprechen. Sie regressieren; verhalten sich wie kleine Kinder, die nach Mama und Papa schreien: sie wollen nichts hören, was ihre Zugehörigkeit zur herrschenden Öffentlichkeit (zu Mama und Papa) herabsetzt. Als hätte das traumatisierende Folgen, die es durch Ignoranz, Verdrängung oder Wohlverhalten zu bannen gilt.

Quellen.OV069

BZg (2023/06/17). Putin droht mit Militär-Schlägen gegen Nato!

<https://www.bz-berlin.de/welt/putin-droht-mit-militaer-schlaegen-gegen-nato>.

Bild (2023/06/10). Erste Angriffswellen abgewehrt. Mehrere Leo-Panzer zerstört. Russen kämpfen besser als erwartet.

<https://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/ukraine-krieg-russen-kaempfen-besser-als-erwartet-84267646.bild.html>.

Effenberger, Wolfgang (2023/05/23). Über die Wurzeln des Ukraine-Konfliktes.

<https://www.youtube.com/watch?v=Afs9nG40Q6M>.

RTde (2023/06/12). Westliche Milliarden und Hoffnungen auf Sieg über Russland verglühen auf den Feldern in Saporoschje

https://rtde.live/international/172464-westliche-milliarden-und-hoffnungen-verbrennen-in-saporosch-je/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

RTde (2023/06/16). Putin: Die Ukraine kann mit fremden Waffen auf lange Sicht keinen Krieg führen.

https://rtde.live/russland/172843-putin-ukraine-kann-mit-fremden/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

T-Online (2023/06/16). Putin-Berater nennt konkrete Ziele für einen Atomschlag

https://www.t-online.de/nachrichten/ukraine/id_100192970/putin-berater-nennt-konkrete-ziele-fuer-einen-atomschlag.html.

Wagenknecht, Sahra (2023/06/07). Video-Vortrag über die Kriegsziele Russlands.

<https://www.youtube.com/watch?v=erZGxx1gJ0k>.

Witsch/Kahrs (2022/05/29) Zeit-Zähne - Gespräche über die geistige Verfassung unserer Zeit. <https://www.youtube.com/watch?v=CsbcsH-BTpU>.

³ Allerdings sieht Putin bislang noch Notwendigkeit, Atomwaffen einzusetzen (**RTde** 2023/06/16). Vgl. ergänzend **BZg** 2023/06/17.

OV070 »Die Grundlage unserer Wehrhaftigkeit« (Artikel von Germain-foreign-policy)

Vom 15.06.2023. Weitergeleitet von Franz Witsch an den Offenen Verteiler (OV) am 15.06.2023 09:37.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen den jüngsten Artikel von Germain-foreign-policy.com zum Lesen ans Herz legen. Er trägt die Überschrift:

»**Die Grundlage unserer Wehrhaftigkeit**« und beginnt wie folgt:

»Bundesregierung legt Nationale Sicherheitsstrategie vor, verortet Deutschland im globalen Machtkampf gegen Russland und China und verordnet der gesamten Bevölkerung „Wehrhaftigkeit“.

Erschienen am 15 JUN 2023

BERLIN (Eigener Bericht) – Die am gestrigen Mittwoch offiziell vorgelegte Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung verortet Deutschland fest im Machtkampf gegen Russland und gegen China und unterwirft die gesamte Gesellschaft einem alles umfassenden Begriff angeblicher Sicherheit. Wie es in dem Papier heißt, befinde sich die Welt aktuell „in einem Zeitalter wachsender Multipolarität“, in dem neue Mächte aufstiegen. Während China „Partner, Wettbewerber und systemischer Rivale“ zugleich sei, sei Russland dagegen „auf absehbare Zeit die größte Bedrohung für Frieden und Sicherheit im euroatlantischen Raum“. Entsprechend bekräftigt die Sicherheitsstrategie, es gelte nun, die Bundeswehr umfassend aufzurüsten, sie „zu einer der leistungsfähigsten konventionellen Streitkräfte in Europa“ zu machen und Deutschland zudem zur militärischen Drehscheibe für die NATO zuzurichten. Spezielle Bedeutung misst das unter Federführung von Außenministerin Annalena Baerbock erstellte Papier der Fähigkeit der Bevölkerung bei, im „Konfliktfall“ jederzeit „die nötige Widerstandskraft ... zu entwickeln“; dazu müsse „jede und jeder Einzelne“ beitragen. „Wehrhaftigkeit“ wird zum alles dominierenden, im Kern totalitären Imperativ.

Weiterlesen und dem folgenden Link:

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9268>.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV070.1 Elke Zwinge kommentiert den Beitrag am 15.06.2023 09:54

danke Franz Witsch und hier zur stilistischen und inhaltlichen Ergänzung:

<https://freeassange.rtde.life/meinung/172665-zwischen-wahn-und-hybris-nationale/>.

Zwischen Wahn und Hybris – die "Nationale Sicherheitsstrategie"

Von Dagmar Henn am 14.6.2023

OV070.2 Werner Meixner kommentiert am 15.06.2023 18:23

So wie man das deutsche Volk in den bisherigen Weltkriegen als Kampftruppe gegen Russland missbraucht hat, so soll es jetzt sein Blut im Kampf gegen Russland abermals opfern, denn das Blut der Ukrainer reicht nicht. Die deutschen Politiker verraten das eigene Volk, dieses Mal wissentlich.

gez. Werner Meixner

Institut für Informatik der TU München.

Leiter des Gesprächskreises AGIK,

Architektur geschützter Individual-Kommunikation.

Web: <http://www14.in.tum.de/personen/meixner/>

Postadresse: Dr. Werner Meixner,

Am Winkelzaun 35, 83339 Chieming
Tel.: 08664 929641

OV070.3 Das alles regte Hanna Thiele zum folgenden Beitrag an (16.06.2023 12:31)

Lieber Franz, liebe Leser,

in dem Zusammenhang ist die Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik zur veränderten Lage für die NATO am Schwarzen Meer von Interesse, wodurch sich Erdogans Bedeutung erhöht.

<https://www.swp-berlin.org/publikation/das-schwarze-meer-als-mare-clausum>.

„Wehrhaft“ sollen wir vor allem bei der Klimapolitik sein, denn noch bewegt sie sich auf dem schmalen Grat Deutschland und EU. Die Ursprünge dieser Politik belegt Thorsten Schulz-Walden in seinem Buch „**Anfänge globaler Umweltpolitik**“: https://www.buecher.de/shop/umweltpolitik/anfaenge-globaler-umweltpolitik/schulz-walden-thorsten/products_products/detail/prod_id/37517397/.

Schulz-Walden beschreibt die Entstehung der „Dritten Dimension“ der NATO, deren Folgen wir jetzt erleben; den gewählten Regierungen wird die politische Gestaltungsmacht im eigenen Lande weitestgehend genommen.

Warum gerade die NATO? James R. **Huntley** (Analyst des US-Außenministeriums) beschrieb es 1971 u.a. damit:

»Weil die NATO schneller arbeiten kann, daran gewöhnt ist, konkrete Maßnahmen zu treffen und auf die Aufmerksamkeit und Reaktion hoher Regierungsstellen zählen kann«.

Huntley schrieb auch, daß Deutschland federführend wurde bei der Entwicklung eines Leitbildes, wie Spezialkenntnisse und Regierungsstrukturen zusammengeführt werden könnten zur

»Nutzbarmachung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Willensbildung«.

Das Ergebnis zeigt sich darin, daß wir schon wieder – in Anlehnung an Hanna Arendt – zum Zentrum des »**organisierten öffentlichen Lügens**« wurden.

Auszugsweise Schulz-Walden, Seite 86 - 89: (CCMS bedeutet „Committee on the Challenges of Modern Society“):

Der spätere US-Außenminister Kissinger (1973–1977) rückte das Umweltthema bereits 1968 in den Gegenstandsbereich der NATO:

»All modern states face problems of bureaucratization, pollution, environmental control, urban growth. ... If the nations of the Atlantic work together on these issues [...] a new generation habituated to cooperative efforts could develop similar to that spawned in different circumstances by the Marshall Plan«. [48]

Unmittelbar nach Kissingers Berufung zum Nationalen Sicherheitsberater am 20. Januar 1969 ordnete Nixon an, alternative NATO-Strategien zu prüfen. [49] Und noch kurz vor seiner Rede zum 20. NATO-Jubiläum forderte er bei Kissinger „neue Ideen“ ein. [50]

Dieser setzte auf das Thema Lebensqualität, was Nixon mit Beifall goutierte. [51] Aufhorchen lässt auch, dass der Präsident im Grunde keine Vorstellungen zum CCMS besaß.[52]

So beauftragte er erst nach seiner NATO-Jubiläumsrede das Außen- und Verteidigungsministerium und die Central Intelligence Agency (CIA), Inhalte und Ideen zum CCMS zu liefern[53], wobei alle Informationen bei Kissinger zusammenflossen.

Moynihans und Kissingers Vorreiterrolle bestätigt sich zudem in ihrem Schriftwechsel.[54] Beide leiteten die Bestellung Trains zum ersten CCMS-Delegierten 1970 ein[55], was fälschlicherweise Nixon persönlich zugeschrieben wurde.[56] Da der Umweltausschuss auch teils in den eigenen Reihen umstritten war, sprachen sich beide dagegen aus, die Federführung aus dem Weißen Haus etwa an das State Department abzugeben.[57] Sie argumentierten, dass das Außenministerium den CCMS nicht ernsthaft vorantreiben würde, weshalb Nixon die Verantwortlichkeit im Weißen Haus beließ.[58]

Der CCMS war somit nicht das geistige Kind Nixons. Vielmehr ging die Initiative von Kissinger und Moynihan aus, die mit ihm sehr unterschiedliche Ziele verfolgten: Zum einen Kissinger, der im Umweltthema vor allem außen und bündnispolitische Funktionen im NATO-Rahmen erkannte. Zum anderen Moynihan, für den die Atlantische Allianz ein Vehikel zur Bekämpfung der sozialen wie natürlichen Umweltprobleme der westlichen Industriestaaten darstellte.[59] Nixon nahm beide Elemente auf und vereinte sie in seiner CCMS-Initiative, wohl auch in der Hoffnung auf einen innen- wie außenpolitischen Imageschub seiner Administration.

2.2 Die „Credibility-Maxime“

Im Frühjahr 1969 kommentierte die London Times zum CCMS:

»A ‚committee on the challenges of modern society‘ should explore ways of marshalling the resources of the western nations to improve the quality of life ... [while] the United States is losing its feelings of omnipotence in the jungles of Vietnam and its social confidence in the ghettos of the big cities«.[60]

Im Zentrum des Beitrags stand eine psychologische Ressource, die für die amerikanische und europäische Öffentlichkeit, die politisch-militärischen Verbündeten und die politische Elite der USA gleichermaßen bedeutend war: Glaubwürdigkeit.

Seit 1966/67 sah sich die NATO nicht nur mit einer Glaubwürdigkeits-, sondern auch mit einer tiefer wurzelnden Existenzkrise konfrontiert. Europäische und US-amerikanische Politiker beobachteten mit Sorge, dass das Bündnis auseinanderzubrechen drohte – und dies nicht nur, weil ab April 1969 eine Kündigung des NATO-Vertrags mit einjähriger Frist möglich war.[61]

Drei Faktoren kamen zusammen, die sich 1966 symptomatisch im französischen Rückzug aus der militärischen Bündnisintegration widerspiegelten:[62]

- (1) die Glaubwürdigkeitskrise zur Nuklearabschreckung verbunden mit der dazugehörigen Risikoverteilung der europäischen Bündnispartner,
- (2) das Aushandeln künftiger transatlantisch-politischer Ordnungskonzepte sowie
- (3) die Neuordnung des politischen wie militärischen Verhältnisses zur Sowjetunion respektive Ost-West-Entspannung und deutscher Frage.

Im Dezember 1967 fand die Allianz im Harmel-Plan die Kompromissformel zur Lösung der Krise, die als transatlantische Leitlinie den Gegensatz zwischen Rüstungs- und Entspannungspolitik überbrückte.[63]

Die Existenzkrise der NATO korrelierte mit einer Glaubwürdigkeitskrise der transatlantischen Führungsmacht USA, die auch über 1967 fortbestand. Noch im gleichen Jahr hatte NATO-Generalsekretär Brosio den Ausgang in Vietnam mit dem „unbedingt notwendige[n] Vertrauen der Verbündeten der Vereinigten Staaten in amerikanische Zusicherungen“^[64] verknüpft. Und auch Nixon verband 1968 das Glaubwürdigkeits-Dilemma der US-Führung mit der NATO. Die Schwächung der Allianz, so der designierte Präsident, sei Folge des amerikanischen Engagements in Vietnam, der innenpolitischen Entwicklung in den USA und dem daraus resultierenden „Schwund der Glaubwürdigkeit der amerikanischen Führung“. Für die Zukunft bedeutete dies, dass „wenn die Vereinigten Staaten ihre Führungsrolle wieder wirksam spielen wollen, muß die Glaubwürdigkeit ihrer Führung wiederhergestellt werden.“^[65] Nixons Haltung ist Beleg für Bernd Greiners Beobachtung, dass der Faktor Glaubwürdigkeit bei den politischen Weichenstellungen amerikanischer Vietnampolitik einen großen Stellenwert einnahm. Aus Sicht der im „Kalten Krieg“ amtierenden US-Präsidenten konnte nur derjenige langfristig Weltmacht sein, der „nicht im Verdacht stand, beim Einsatz seiner Instrumente – der politischen, wirtschaftlichen, psychologischen wie militärischen – zu zögern.“ Diese Wesensart amerikanischer Nachkriegspolitik zeitigte eine stetige Selbstvergewisserung der eigenen Macht durch einen „kontinuierlich demonstrierten Willen zu ihrer Wahrung und Mehrung.“^[66] Ähnlich definierte Richard Barnet die US-Außenpolitik zeitnah zum CCMS als eine Art „Sicherheitsillusion“, geprägt von der Vorstellung

„that the United States can be safe in the world only by running as much of it as possible.“^[67]

Die US-Regierung nutzte demnach jede Chance, ihre Glaubwürdigkeit und ihr Führungsvermögen international nachzuweisen.^[68] Die Angst, aufgrund verpasster Chancen als „helpless giant“^[69] in der internationalen Staatengemeinschaft betrachtet zu werden, stellte somit eine außen- wie innenpolitische Triebkraft der USA im „Kalten Krieg“ dar.

Dieses für das politische Handeln Nixons bestimmende Konglomerat aus US-Führungsanspruch, geschwächten NATO-Potenzial und innerer wie äußerer Glaubwürdigkeitskrise möchte ich als „**Credibility-Maxime**“ bezeichnen. Die Bewältigung der internationalen Umweltprobleme war eine Aufgabe, bei der sich die politischen, wirtschaftlichen und technischen Instrumente der Vereinigten Staaten beweisen konnten. In dem neuen Tätigkeitsfeld waren die USA in der Lage zu demonstrieren, dass sie als handlungsfähige und zuverlässige Ordnungsgroßmacht ihren Verpflichtungen gegenüber den westlichen Verbündeten nachkamen und sich einem neuen Bedrohungsszenario stellten: der „weltumspannenden ökologischen Krise“.^[70]

Die US-Regierung versuchte mit ihrem NATO-Umweltengagement mehr, als ihr symbolisches Kapital respektive Vietnam zu wahren. Der CCMS bot die Chance, die Bekämpfung der Umweltkrise mit der **Credibility-Maxime** zu verbinden.

Dazu die Fußnoten 48 bis 70:

48 Kissinger: Central Issues of American Foreign Policy.

49 National Security Study Memorandum, NSSM 6: Review of NATO Policy Alternatives, 21. 1. 1969, in: NSA, Presidential Directives, Item No. PD01327.

50 Memorandum of Telephone Conversation Henry A. Kissinger/John D. Ehrlichmann, 3. 4. 1969, in: NSA, Kissinger Telephone Conversations, Item No. KA00428.

- 51** Tagebuch William L. Safire, Eintrag vom 9. April 1969, in: LOC, William L. Safire Papers, Box 22.
- 52** National Security Study Memorandum, NSSM 43: Implementation of the President's Proposals to the NATO Ministerial Meeting, 15. 4. 1969, in: NSA, Presidential Directives, Item No. PD01358.
- 53** Ebd.
- 54** NARA Nixon Presidential Material: NSC, Central Files, Box 312; vgl. auch: Tagebuch William L. Safire, Eintrag vom 9. April 1969, in: LOC, William L. Safire Papers, Box 22.
- 55** Kissinger an Nixon: NATO's Committee on the Challenges of Modern Society (CCMS), 23. 12. 1970, in: NARA Nixon Presidential Material: NSC, Central Files, Box 312.
- 56** Flippen: Modern American Environmental Diplomacy, S. 619.
- 57** Memorandum Kissinger an Moynihan: Comments on your CCMS Report, 22. 9. 1969, in: NARA Nixon Presidential Material: NSC, Central Files, Box 312; Moynihan an Kissinger: Memorandum for the President: NATO Committee on the Challenges of Modern Society, 16. 9. 1969, in: Ebd.
- 58** Memorandum Kissinger an Nixon: State Report on Preparatory Meeting for the Committee on the Challenges of Modern Society, 24. 9. 1969, in: Ebd.
- 59** Ward/Kendall/Bresee: Zehn Jahre CCMS [1], S. 13 f.; zu Kissinger und Moynihan ohne Angabe der Motive: Berlind: NATO and the Environment.
- 60** The London Times, 12. 4. 1969: „What Nato defends“, S. 9.
- 61** Memorandum Kissinger an Präsident Nixon: A Strategic Overview, 13. 10. 1969, in: NARA Nixon Presidential Material: President's Office Files, Handwritings, Box 3.
- 62** Haftendorn: Kernwaffen und die Glaubwürdigkeitskrise, S. 11–22, hier: S. 15.
- 63** Gasteyger: Europa von der Spaltung zur Einigung, S. 224; Haftendorn: Kernwaffen und die Glaubwürdigkeitskrise, S. 369 f.
- 64** Brosio, Manlio: Rede des Generalsekretärs der NATO, Manlio Brosio, vor dem Nationalen Presseklub in Washington am 18. November 1966 über Probleme der NATO (gekürzt), in: Europa Archiv, Folge 2 (1967), S. D23–D28, hier: S. D24.
- 65** Nixon, Richard M.: Die Atlantische Allianz als Bindeglied zwischen den Vereinigten Staaten und Europa, in: Europa Archiv, Folge 22 (1968), S. 805–810, hier: S. 805 u. 806; dazu auch: „Die Zukunft der NATO“, in: Wehrkunde 1 (1969), S. 46.
- 66** Greiner: Krieg ohne Fronten, S. 64; zur Rolle des Faktors „Glaubwürdigkeit“ in der US-amerikanischen Außenpolitik des „Kalten Kriegs“ siehe auch: Johnson: Der amerikanische Traum, S. 226 f.
- 67** Barnet: Illusion of Security, S. 76 [1971].
- 68** Greiner: Krieg ohne Fronten, S. 64 f.
- 69** Barnet: Illusion of Security, S. 82.
- 70** Huntley: Das Atlantische Bündnis, S. 9 u. 15.

Wie sich dieser NATO-Trick auf unsere Gesellschaft auswirkt, beschreibt Dr. Heinz Hug als Chemiker fachkompetent und überaus anschaulich in seinem neuen Buch »**Die grüne Falle - Wie der Ökologismus unsere Gesellschaft vergiftet**« https://www.weltbild.de/artikel/buch/die-gruene-falle_40888057-1.
Ohnehin erleben wir selber täglich all den Irrsinn der NATO-verordneten „Daseinsverbesserung“.

Und für den großen Bcc-Verteiler füge ich noch einmal den Link zum Vortrag von Wolfgang Effenberger bei: <https://youtu.be/Afs9nG40Q6M>.

Mit Grüßen Hanna Thiele.

OV070.4 Klaus j. Bruder leitete H. Thieles Beitrag weiter am 16.06.2023 17:52:

an den Verteiler der NGfP (ngfp.de):

Liebe Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie,
Liebe Mitglieder, ich sende Ihnen/Euch eine sehr interessante mail von und mit
bestem Dank an Hanna Thiele,
Herzliche Grüße Klaus-Jürgen Bruder

OV070.5 Daraufhin reagierte Franz Witsch verwundert am 16.06.2023 19:34

Lieber Klaus-Jürgen Bruder,
warum nur »Liebe Leser«? Warum nicht auch »Lieber Franz«, wie es in der Original-Mail steht?

OV070.6 Klaus-Jürgen antwortet darauf am 17.06.2023 13:41

Weil ich die Originalmail nicht einfach verschickt habe. Aber es tut mir leid, dass ich Deinen Absender nicht mitgeschickt habe Das wollte ich doch getan haben, das nächste Mal passe ich auf!

OV070.7 Daraufhin Franz Witsch an Klaus-J. Bruder am 17.06.2023 16:53

Ich finde es, lieber Klaus-Jürgen,

nicht tragisch. Es geht um die Sache, nicht meinen Namen. Merkwürdig kann einem das aber schon vorkommen, zumal für jemanden, der unsere Differenzen kennt. So als wolltest Du vermeiden, dass ich für die Mitglieder deines Verteilers als "Lieber Franz" überkomme.

Fragt sich, was Du für Vorstellungen hast, wie wir unsere Differenzen kommunizieren können? Über einen EMail-Austausch geht das nur sehr begrenzt. Vor allem dürfen wir dabei nicht allzu empfindlich aufeinander reagieren. In meinen Augen können wir dabei nur hinzulernen. Diese Erfahrung mache ich mit zahllosen anderen Gesprächspartnern, nicht zuletzt mit Hannelore. Sehr spannend alles. In die Öffentlichkeit hinein zu kommunizieren ist vergebliche Liebesmüh – in der Erwartung, das habe auch nur die geringste Wirkung.
Herzliche Grüße Franz

PS: Ich habe mit Hanna Thiele darüber gesprochen, die nicht wusste, dass Du ihren Text an deinen Verteiler weitergeleitet hast. Deshalb geht die Mail auch an sie.

OV070.8 Daraufhin Klaus-J. Bruder an Franz Witsch am 18.06.2023 11:44

Lieber Franz,

»Fragt sich, was Du für Vorstellungen hast, wie wir unsere Differenzen kommunizieren können? Über einen EMail-Austausch geht das nur sehr begrenzt«.

Ganz genau!

Ich antworte jedenfalls darauf nicht

Gruß KJ

**OV070.9 Bernd Baumgart ergänzt Hanna Thieles Beitrag am 17.06.2023
05:30:**

Über den Doppelcharakter von Umwelt- und Sicherheitspolitik

Liebe Frau Thiele, lieber Herr Witsch,

die Schaffung einer Art Doppelcharakter in der Umwelt- und Sicherheitspolitik ist wahrscheinlich so alt wie die Menschheit: Die Herrschaft kann Alles, der Rest hat sich unterzuordnen.

Während der 1940er/50er Jahren sollen „praktische“ Versuche mit atomaren und chemischen Waffen in Großstädten der USA (laut Spiegel-TV in den 1990er Jahren) unternommen worden sein. Nach „Plutonium: **Deadly Gold of the Nuclear Age**“ gab es bereits 1946 eine Pentagon-Studie wonach an einer Unterwasser gezündete Atombombe gearbeitet wurde, um eine Stadt über erzeugten Sprühregen zu verseuchen, das die Strahlenkrankheit erzeugt.

Im Vietnam-Krieg soll mittels B-52-Bomber versucht worden sein, das regionale Wetter zu manipulieren. Das Ziel waren Überschwemmungen durch erzeugte Monsunverlängerungen. Diese Flugzeuge wurden vom Standort Heidelberg gesteuert, der seinerzeit von „jungen Leuten“ in die Luft gesprengt worden war.

In der Zeit zum Ende des Vietnam-Krieges 1974 fand die internationale **Cocoyoc**-Konferenz statt, bei der strategische „Umweltschutz-Vorkehrungen“ getroffen wurden. Um das „Böse“ zu erhalten – für die „Handlungsfreiheit“ in Militärfragen so gewollte – entzog sich die USA internationalen Vereinbarungen einfach. Militärisch gewollte Umweltbeeinflussungen werden heute, z.B. bei internationalen Vereinbarungen – durch Institutionalisierung, wie den NATO-Vorbehalten, umgangen. Ein Beispiel für den Verzicht auf Öffentlichkeit wäre die allgemeine, unhinterfragte Verwendung des Flugbenzin JP 8.

Der totale Imperativ von Annalena Baerbock zur „Wehrhaftigkeit“, sicher in einem anders gedeuteten Sinne, kann auch als Aufforderung zu Geschichtsverarbeitung und Einhaltung der Informationsfreiheit gewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen Bernd Baumgart

OV070.a Hanna Thiele antwortet Bernd Baumgart am 17.06.2023 22:35

Lieber Herr Baumgart,

es lohnt sich, dem „Verzicht auf Öffentlichkeit“ in jeder Beziehung gegenzuarbeiten, d.h. offenzulegen, wer wie die Weichen verstellt, um den Staatsapparat in ungebremsten Machtrausch entgleisen zu lassen, und dann als verantwortlicher Minister die Hände in Unschuld zu waschen. Das „**System Graichen**“ hat seine Wurzeln in den sechziger Jahren bei NATO und OECD.

Die „Herrschaft“ kann nicht alles, denn ihre Angst vor Kontrollverlust ist größer als die Angst, die sie dem Rest einjagt mit ihrer Mischung aus Politpropaganda und Schaumschlägerei.

Ein Blick hinter die Kulissen fördert die Angstfreiheit im Volk. Es kommt darauf an, sich nicht ins Bockshorn jagen zu lassen, sondern gezielte Schaumschlägerei als das zu benennen, was es ist, nämlich Betrug. Lesen Sie bitte die Offenbarungen eines Insiders aus Genschers Ministerium.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.08.2019, Nr. 185, S. 18

Genscher und die Umweltpolitik

Zu "Die Erfindung der Umweltpolitik" (F.A.Z. vom 1. August): In der Darstellung von Reinhard Burger, die sich weitgehend auf den Umwelthistoriker Ue-kötter stützt, fehlen ein paar Aspekte und mindestens zwei wichtige Namen.

Genschers Gespür für die sich rapide entwickelnde Bedeutung des Umweltschutzes fehlte der Sozialdemokratin Strobel. Sie trennte sich, ganz auf herkömmliche Themen der Gesundheitspolitik konzentriert, eher bereitwillig von ihrer für Gewässerschutz, Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung zuständigen Abteilung. Dabei benutzte sie die Gelegenheit zu personeller "Bereinigung": SPD-Beamte heraus aus der Abteilung, liberale hinein; CDU-Mitglieder durften selbst entscheiden, ob sie mitgingen.

Genschers Staatssekretär Hartkopf widmete sich der neugewonnenen Abteilung intensiv, nicht zuletzt auf dem Feld der Politpropaganda. Dem Abteilungsleiter Joachim Berg und mir, dem jüngsten Referatsleiter, dem erstmals die Zuständigkeit für "allgemeine Angelegenheiten des Umweltschutzes" übertragen wurde, machte er klar: "Meine Herren, Sie müssen lernen, aus einem Ei so viel Schaum zu schlagen, dass das Bundeshaus davon voll ist."

Genscher empfing den Nixon-Mitarbeiter D. P. Moynihan, um von dem gerade erwachten US-amerikanischen Interesse für "environmental protection" zu profitieren. Er holte sich von der OECD seinen Partei- und Jugendfreund Peter Menke-Glückert, einen überaus einfallsreichen, aber für eine Behörde wegen seiner chaotischen Art schwerverdaulichen Mitarbeiter. Gleich zu Beginn seiner Arbeit hatte Genscher neben anderen Sofortprogrammen auch eines für den Umweltschutz produzieren lassen, das noch ganz auf den übernommenen Zuständigkeiten fußte. Menke-Glückert entwickelte einen wesentlich breiteren Ansatz, zu dem auch die Entwicklung eines umfassenden Umwelt-Informationssystems gehörte.

Hartkopf versuchte - nicht ganz erfolgreich - den kreativen Chaoten Menke-Glückert durch Sonderaufträge an Beamte herkömmlicher Denk- und Arbeitsweise einzuhegen.

Genscher wollte die Chance ergreifen, für seine Umweltpolitik internationalen Schwung durch Anbindung an das Nato-Programm "Herausforderungen der modernen Gesellschaft" einzufangen. Die Verbindung von Sicherheits- und Umweltpolitik zündete aber nicht recht.

DR. WILHELM MENSING, BONN

Die Verbindung von Sicherheits- und Umweltpolitik hat doch gezündet, sie setzt die eigene Bude in Brand. Der Rotarier-Netzwerker und OECD-ler Prof. Dr. Klaus-Heinrich Standke/FDP verfälschte in einem FAZ-Leserbrief noch vorgestern den historischen Ablauf, Anlass war die UN-Haltung zum Gerichtsurteil zu den Übergriffen der „Letzten Generation“.

Standke schrieb u.a

Die Stockholmer Konferenz (von 1972) gilt als Beginn der globalen Umwelt- und Klimapolitik. In Deutschland hat sie dazu geführt, dass die Bundesregierung erstmals ein eigenes Umweltprogramm aufgestellt hat.

(Standke-Brief komplett im Anhang).

Dabei ist es genau umgekehrt! Die Bundesregierung hat unter Genschers Federführung bereits am 14. Okt. 1971 dem Deutschen Bundestag das Umwelt-Gesetzgebungswerk Drucksache VI/ 2710 von 69 Seiten vorgelegt, samt einem Materialienband von 600 Seiten. Schon auf Seite 11 wird der Verbraucher als "Verursacher der späteren Umweltbelastung" benannt.

Das Programm ist nicht vom Himmel gefallen, es kam von NATO, OECD und Club of Rome als kompletter Schlachtplan.

OECD-ler Standke kann das unmöglich vergessen haben, denn auf seiner eigenen Webseite führt er die Dankesworte Menke-Glückerts auf, für die "gemeinsame 'Gap-Schlacht' in der OECD", und "die ideenreiche und loyale Zusammenarbeit im letzten Jahr in der OECD", das war 1968. **Wörtlich auf Standkes Web-Seite:**

<http://www.klaus-heinrich-standke.de/index.php?page=personall&subpage=2>.

Menke-Glückert, Peter, Ministerialdirektor, Bundesministerium für Umwelt, Bonn, 4. Februar 1970 "Herrn K.-H. Standke mit besten Grüßen und in Erinnerung an die gemeinsame "Gap-Schlacht" in der OECD" in: Friedensstrategien - Wissenschaftliche Techniken beeinflussen die Politik, Rowohlt, Reinbek 1969

Menke-Glückert, Peter, Regierungsdirektor und Abteilungsleiter im Wissenschaftsdirektorat der OECD "Mit Dank für die ideenreiche und loyale Zusammenarbeit im letzten Jahr in der OECD". Peter Menke-Glückert in: Zukunft im Zeitraffer, Prognosen von Peter Menke-Glückert et al., Ernst Schmacke (Hrsg.), Droste Verlag Düsseldorf 1968

Menke-Glückert war vom OECD-Direktor zum Ministerialdirektor in Genschers BMI geworden und tatsächlich wurde mit „wissenschaftlichen Techniken“ die Politik von der Demokratie zur "Autokratie mittels vorgeschobener Wissenschaft" deformiert, die das Gegenteil von Frieden gebracht hat; sie hat das Land gespalten in Nutznießer und Opfer.

Die Weizsäcker-Brüder (Bcc dabei) werden sich da bestens auskennen, sie und ihr Vater Carl Friedrich waren ja seit den sechziger Jahren beteiligt an dieser Transformation der Entscheidungswege mittels „Wissenschaftlicher Politikberatung“.

Bei der Cocoyoc-Konferenz 1974 war als einziger Deutscher Georg Picht dabei, in dessen Heidelberger evang. Studienstiftung FEST das Gutachten „wissenschaftliche Politikberatung“ ausgearbeitet wurde, in Zusammenarbeit mit Atom-Papst Häfele, dem Genetiker Bresch und dem Esoteriker Kriele. Das Gutachten war bereits 1971 im Materialienband enthalten, also lange vor der Stockholmer- und der Cocoyoc-Konferenz.

Das Volk und seine gewählten Volksvertreter sitzen nun in der Zange zwischen Propaganda-Wissenschaft und der Hetzmeute von gelenkten (gut dotierten) NGOs. Ist doch seltsam, daß die NGOs nie die Umwelt- und Klimasünden des Militärs ins Visier nehmen.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV070.b Rainer Hoffmann in Ergänzung zu Hanna Thiele am 18.06.2023 10:10

Zusätzlich ist beachtenswert, dass ebenfalls am 01.08.2019 ein Artikel bei WELT-ONLINE mit dem Titel «**Ein liberaler, erzkonservativer Beamter erfand den Umweltschutz**» gemeint war: Peter Menke-Glückert, ein Jurist in den Reihen der FDP, der merkwürdiger Weise in dem FAZ-Artikel am 01.08.2023 überhaupt nicht erwähnt worden ist.

hier: <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article197788835/Peter-Menke-Glueckert-Ein-Liberaler-erfand-den-Umweltschutz.html>.

Sogar Ulrich Wickert erinnerte im Jahr 2011 bei «BECKMANN» auf das FDP-Umweltprogramm von 1971, siehe Videoausschnitt in der Dateianlage....

MfG Rainer Hoffmann

www.klimamanifest.ch.

**OV071 Urteil in Sachen Kohlakten. Beitrag von Gaby Weber am 18.06.2023
19:07**

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

Zunächst möchte ich Ihnen / Euch einen Beitrag von Gaby Weber von der Front der Rechtsprechung in Deutschland ans Herz legen (**OV071.1**) und danach ein paar Worte in einer Sache, die mich erheblich bedrückt, verlieren – nicht zuletzt, um zu verarbeiten, was mich bedrückt (**OV071.2**, S. 243f).

OV071.1 Ein Bericht von Gaby Weber von der Front deutscher Rechtsprechung

Hallo in die Runde,

wie Ihr wisst, wurde meine Klage gegen das Kanzleramt, das sich weigert, die geklauten Akten von Ex-Bundeskanzler Kohl aus dem Keller seiner Witwe zu holen und dem Bundesarchiv zu übergeben, Ende März verworfen. Nun hat das Bundesverwaltungsgericht sein schriftliches Urteil vorgelegt und ich empfehle die Lektüre: <http://www.gabyweber.com/dwnld/prozesse/kohlaktenurteil.pdf>.

Das ist schon mehr als eine Frechheit, sondern in meinen Augen fast schon Rechtsbeugung. In den USA durchsucht das FBI die Wohnungen von Trump und Biden und es drohen dort Strafverfahren, und hier meinen diese Richter, es gebe halt keine Wiederbeschaffungspflicht und basta. So wird der Unrechtszustand höchststrichterlich zementiert. Sind das die „europäischen Werte“ oder schlichtweg Gangsterismus? Und die deutschen Medien schweigen dazu. Naja, hier jedenfalls das Urteil.

Ich möchte auf jeden Fall das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe anrufen, immerhin hatten die ja bereits in meiner Sache geurteilt und festgestellt, dass diese aus dem Amt mitgenommenen Akten Eigentum der BRD bleiben. Eigentlich kann ich mir nur schlecht vorstellen, dass die nunmehr ihr eigenes damaliges Urteil in die Tonne treten. Oder doch?

Die Verfassungsbeschwerde kostet auch wieder Geld. Daher hier nochmal die Bitte, sich an diesen Kosten irgendwie zu beteiligen.

Über Paypal: gaby.weber@gmx.net.

Über die Comdirect Bank DE53200411550192074300, BIC COBADEH055.

Schöne Grüße, gaby

OV071.2 Beitrag in eigener Sache: warum Differenzen nicht kommuniziert werden

Hamburg, den 20.06.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

Man muss vielleicht genauer fragen: Warum werden Differenzen im Hinblick auf mentale, soziale und politische Sachverhalte nicht hinreichend sozialverträglich kommuniziert; oder noch schlimmer: nicht selten überhaupt nicht kommuniziert? Darüber möchte ich aus eigener Erfahrung berichten.

Wer die Beiträge des Offenen Verteilers – aber auch längere Texte von mir – kennt, wird vielleicht wissen, dass es zwischen mir und Klaus-Jürgen Bruder Differenzen im Hinblick auf mentale, soziale und politischen Sachverhalte gibt. Sie führten u.a. dazu, dass Klaus-Jürgen Bruder meine EMail-Adresse aus seinem NGfP-Verteiler entfernt hat und mit mir nicht mehr redet. Die Hintergründe dafür sind im Beitrag **OV005** (2022/11/16, S. 7) wie folgt dokumentiert. Dort heißt es in einer Anmerkung:

»«Lieber Klaus-Jürgen, ich höre von Dir nichts mehr, erhalte auch keine Post über Deinen Verteiler. Willst Du mit mir nichts mehr zu tun haben? Herzliche Grüße Franz.»

Klaus-Jürgen antwortete mir am 10.11.2022, 11:15: “Nein, ich lese Deine Briefe sehr gerne, aber wenn Du schon fragst: mir gehen Deine ständigen Anpöbeleien auf die Nerven. Herzliche Grüße. Klaus-Jürgen.”

Daraufhin antwortete ich am 10.11.2022, 12:07: “Also gibt es, lieber Klaus-Jürgen, nichts mehr zu sagen? Selbst keine Post mehr über Deinen Verteiler? Nicht zu reden davon, dass Du meine Briefe nicht mehr weiterleitest? Obwohl Du sie gern liest? Das ist ambivalent. Vielleicht sind wir in der Tat nur unterschiedlich gestrickt, in unterschiedlichen Welten zuhause? Ohne dass sie es recht wagen, sich zu berühren? Wäre doch interessant, Differenzen zu spezifizieren / reflektieren. Da bietet es sich an, “Pöbeleien” nicht zu ignorieren, sie sich aber dennoch nicht allzu sehr zu Herzen zu nehmen, wenigstens irgendwann, nachdem etwas Zeit ins Land gegangen ist. Herzliche Grüße. Franz«.

Ich möchte hinzufügen, dass ich über Jahre sozialtheoretische Differenzen zwischen Klaus-Jürgen Bruder und mir herausgearbeitet habe, zuletzt in (**Witsch** 2023/01/13), auf die Klaus-Jürgen Bruder bis heute nicht eingegangen ist und nunmehr sehr wahrscheinlich in Zukunft auch nicht mehr eingehen wird, – nachdem es einen Versuch der Wiederannäherung zwischen uns am 15.05.2023 gegeben hat. Ich fragte Klaus-Jürgen Bruder,

»ob es tatsächlich Hoffnung gibt, dass wir wieder zueinander finden. Ich bin vielleicht vorschnell davon ausgegangen, weil Du dich (in **OV060.2**) geäußert hast. Es wäre nicht nur schön (persönlich für mich und Dich), sondern politisch schlecht, wenn wir es nicht schaffen. Herzliche Grüße Franz Witsch«.

Klaus-Jürgen Bruder antwortete noch am selben Tag:

»Ja, das denke ich durchaus auch! Ich fand Deine Antwort sehr schön. Es ist gut, wenn wir wieder miteinander sprechen könnten. Wir müssen versuchen, den wirklichen Grund der Dissonanz zu bearbeiten. Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen« (**OV061.9**, S. 202).

Die Wiederannäherung scheiterte, wie sich heute zeigt, was nicht bedeutet, dass sie für immer ausbleiben muss. Denn eines ist sicher: ich werde Klaus-Jürgen Bruder auch in Zukunft mögen; bleibe gesprächsbereit, sehe ihn auch im Offenen Verteiler weiterhin gern präsent.

Vor allem maße ich mir nicht an, nach Gutsherrenart darüber zu befinden, ob dort jemand zu Recht präsent ist oder nicht. Man schmeißt mich ja auch nicht aus meinen Tennisverein raus, obwohl ich dort hin und wieder mit politischen Äußerungen nerve. Man pflegt dennoch einen liebenswürdigen Umgang mit mir.

Ein solcher Umgang mit Differenzen⁴ ist unter zu vielen Widerständlern wohl erheblich schwieriger zu kommunizieren, nunmehr einmal mehr mit Klaus-Jürgen Bruder; zumal er sich dadurch, dass ich Differenzen formuliere, unter Druck gesetzt fühlt, dem er mir gegenüber – nach seinem Verständnis, die Welt zu verbessern – nicht besonders gut begründet ausweichen kann, während mir Tennisfreunde*innen völlig zwanglos zu verstehen geben können, keine Lust zu haben, meine politischen »Tiraden« zu kommunizieren; zu Recht, solange sie glauben, sie lebten in der besten aller möglichen Welten, meine Kritik an dieser also für überspannt oder verschwörungstheoretisch erachten. Ein Grund, den zu respektieren ich bereit bin. Jedenfalls entsteht für mich daraus keine Beziehungskrise bis hin zum Abbruch einer Beziehung. Das zeugte in meinen Augen von Restbeständen einer mentalen Disposition, wie sie unter Stalin massenmörderische Blüten trieb.

Das schließt nicht aus, dass ich Menschen in wachsendem Maße für verblödet halte, wenn sie heute immer noch glauben, wir lebten in der besten aller möglichen Welten. Nun, ich merke aber, auch unter meinen Tennisfreund*innen bröckelt die Front der Ja-Sager zu einer Welt, die ganz allgemein immer mehr Menschen auf den Nägeln brennt.

Unabhängig davon treibe ich mich aber gern unter meinen Tennisfreunde*innen herum, und mag selbst die, die mich z.B. für einen Verschwörungstheoretiker halten oder Putin-Versteher /-Freund nennen. Muss ich mich deshalb herabgesetzt fühlen? Das wäre doch kindisch: regressierend; mehr noch: möglicherweise *Symptom einer traumatisierenden mentalen Disposition*, der sich der eine oder andere Widerständler, ich fürchte auch Klaus-Jürgen Bruder, *instinktiv* nicht aussetzen, jedenfalls augenfällig sich nicht eingestehen möchte, indem sie, zumal mit mir, reale Differenzen und damit ein Innen-Außen-Verhältnis kommunizieren, das nicht nur in ihrer Einbildung *real* existiert.

Hin und wieder habe ich gesagt, um sich dem Augenschein nicht auszusetzen, lösen sich traumatische Dispositionen auf in moralisch motivierte Denkfiguren, namentlich in einem Denken und Handeln nach dem Gut-Böse-Schema, um Abreaktionen an bösen Menschen umstandslos – ohne das eigene Innenleben reflexiv einzubeziehen – zu legitimieren: ich plädiere für Waffenlieferung an die Ukraine, weil Putin ein massenmordender Diktator ist, der immer wieder mit Atomwaffen droht, und die Ukraine sich gegen Putin verteidigen können muss. Indem sie es tut, ver-

⁴ Klaus Jürgen Bruder spricht von »Dissonanzen bearbeiten«, legt hierbei also den Schwerpunkt auf Gefühle, die zu »bearbeiten« sind. In meinen Augen eine kleine Ungenauigkeit, die zu Missverständnissen führen kann: Nicht Gefühle als solche werden bearbeitet, sondern das, worauf Gefühle extern verweisen: auf Differenzen im Hinblick auf soziale und politische Sachverhalte, die es unabhängig von der Gefühlswelt unseres Innenlebens gibt, auf die wir aber dann mental – unser Innenleben betreffend – unterschiedlich reagieren; mehr oder weniger sozialverträglich mentalisieren: die einen weniger, indem sie Vorstellungen (im Innenleben) generieren, die sie mit Gefühlen besetzen, die zwar auf einen äußeren Gegenstand verweisen, etwa darauf, dass ich anecke oder nerve, indes ohne genau das zum Gegenstand der Auseinandersetzung zu machen, zum Beispiel indem man nach konkreten Gründen fragt, warum ich nerve. Vielleicht nerve ich ja mit guten Gründen. Um die darf es buchstäblich nicht gehen. Um nicht zu sagen: entscheidend ist, dass ich nerve, warum, interessiert nicht. Das wäre dann nicht nur eine Bearbeitung von Dissonanzen (bloßer Gefühle – geradezu absurd), sondern darüber hinaus eine *Verarbeitung* ganz realer Differenzen, die Klaus-Jürgen Bruder freilich mit seiner Art, mit mir auf der Wie (gehen wir miteinander um?)-Ebene zu kommunizieren, einer Verarbeitung entzieht.

teidigt sie uns, ja die ganze Welt. Eine Wahrheit, die für die veröffentlichte Meinung absolut gilt, und von dorthier nicht widerlegt werden kann, ohne sich in der veröffentlichten Meinung umstandslos ins moralische Unrecht zu setzen. Aus die Maus. Ende der Diskussion!

Nun ist Klaus-Jürgen Bruder sehr wahrscheinlich mental nicht viel anders disponiert – freilich ohne es merken zu müssen, weil mentale Dispositionen grundsätzlich moralisch motiviert sind. Auf diese Weise lassen sich mentale Störungen, sie mögen noch so massiv sein, für den, der sie im Innenleben transportiert, grundsätzlich verbergen. Man darf aber davon ausgehen, dass Menschen sich dennoch etwas dabei denken, wenn sie Störungen ausleben oder abreagieren. Nur werden sie dabei nie konkret. Denken wir nur an Frau Merkel: sie war eine Meisterin im Sagen, ohne – nach allen Seiten offen – das Geringste zu sagen (sich festzulegen); und wird diesbezüglich heute nur von Olaf Scholz übertroffen. Nicht diskutierbar. Weil sie mit Ihrer Art zu sprechen, immer Recht haben und es deshalb sinnlos ist, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, mehr noch, ihre Worte zu deuten oder zu verstehen.

Noch weniger verstehbar ist für mich, was Klaus-Jürgen Bruder sich gedacht hat, als er zu mir die Beziehung abgebrochen hat, nachdem er sie doch wiederbeleben wollte. Wie er das hinbekommen hat, geht aus dem folgenden EMail-Austausch hervor. Er wurde dadurch ausgelöst, dass Klaus-Jürgen Bruder einen Beitrag von Hanna Thiele an seinen NGfP-Verteiler weitergeleitet hatte.

Hanna Thiele antwortete mit ihrem Beitrag (**OV070.3** 2023/06/16, S. 234) auf einen Artikel von Germain-foreign-policy.com, den ich dem Offenen Verteiler zu lesen ans Herz gelegt habe (**OV070** 2023/06/15, S. 233). Er trägt die Überschrift »**Die Grundlagen unserer Wehrhaftigkeit**«.

Hanna Thiele leitete ihren Beitrag mit der Anrede

»Lieber Franz,
liebe Leser«

ein.

Klaus-Jürgen Bruder leitete Hanna Thieles Beitrag nun mit einer unscheinbaren *Änderung in der Anrede* an seinen Verteiler weiter. Nun hieß es nur noch »**liebe Leser**«. Ich machte Klaus-Jürgen Bruder auf diese kleine – wiewohl möglicherweise vielsagende Auslassung – aufmerksam, indem ich schrieb:

»Lieber Klaus-Jürgen, warum nur “Liebe Leser”? Warum nicht auch “Lieber Franz”, wie es in der Original-Mail steht« (**OV070.5**, S. 238)?

Klaus-Jürgen Bruder antwortet darauf ganz entspannt wie folgt:

»Weil ich die Originalmail nicht einfach verschickt habe. Aber es tut mir leid, dass ich Deinen Absender nicht mitgeschickt habe Das wollte ich doch getan haben, das nächste Mal passe ich auf« (**OV070.6**)!

Ich antwortete ihm und erinnerte bei dieser Gelegenheit an unser Vorhaben einer Wiederbelebung unserer Beziehung (**OV070.7**):

»Ich finde es, lieber Klaus-Jürgen, nicht tragisch.

Es geht um die Sache, nicht meinen Namen. Merkwürdig kann einem das aber schon vorkommen, zumal für jemanden, der unsere Differenzen kennt. So als wolltest Du vermeiden, dass ich für die Mitglieder deines Verteilers als “Lieber Franz” überkomme.

Fragt sich, was Du für Vorstellungen hast, wie wir unsere Differenzen kommunizieren können? Über einen EMail-Austausch geht das nur sehr begrenzt.

Vor allem dürfen wir dabei nicht allzu empfindlich aufeinander reagieren. In meinen Augen können wir dabei nur hinzulernen. Diese Erfahrung mache ich mit zahllosen anderen Gesprächspartnern, nicht zuletzt mit Hannelore. Sehr spannend alles.

In die Öffentlichkeit hinein zu kommunizieren ist vergebliche Liebesmüh – in der Erwartung, das habe auch nur die geringste Wirkung. Herzliche Grüße

Franz

PS: Ich habe mit Hanna Thiele darüber gesprochen, die nicht wusste, dass Du ihren Text an deinen Verteiler weitergeleitet hast. Deshalb geht die Mail auch an sie.

Auf diese EMail antwortete Klaus-Jürgen Bruder mit einem Satz, den er mit einem Zitat aus selbiger Mail begründet. Nicht nachvollziehbar:

»Lieber Franz,

“Fragt sich, was Du für Vorstellungen hast, wie wir unsere Differenzen kommunizieren können? Über einen EMail-Austausch geht das nur sehr begrenzt”.

Ganz genau! Ich antworte jedenfalls darauf nicht. Gruß KJ« (OV070.8).

Quellen.OV071.2

OV005 (2022/11/16). <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 7).

OV060.2 (2022/11/16). <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 195).

OV061.9 (2022/11/16). <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 202).

OV070 (2023/06/15) <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 233).

OV070.3 (2023/06/16). <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S.234).

OV070.5 <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 238)

OV070.6 gleicher Link (S. 238).

OV070.7 gleicher Link (S. 238).

OV070.8 gleicher Link (238f.).

Witsch, Franz (2023/01/13). Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts.

<http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf> (S. 1 – 71).

OV072 Neue Partei mit Sahra Wagenknecht – ein totgeborenes Kind?

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

zum Thema »neue Partei um Sahra Wagenknecht« möchte ich den interessierten Leser*innen zunächst zwei Artikel ans Herz legen, damit sie sich ein Bild machen können, um was es geht. **Überschriften und Links** lauten wie folgt:

(1) RTDE (2023/06/22). "Was tun!?" – Sammeln sich schon Kräfte der LINKEN für eine neue Partei?

https://rtde.live/inland/173145-was-tun-wie-weiter-mit/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Der Konflikt zwischen den antimperialistischen Linken um Sahra Wagenknecht und dem woken Rest der Partei um den Parteivorstand geht in die nächste Phase – der Bruch scheint unumgänglich und wird von beiden Seiten forciert. Vor allem in Berlin und Sachsen wird offenbar bereits ausgelotet, wer mit in eine mögliche neue Partei gehen würde.

RTDE (2023/06/23).Wagenknecht fordert: "Desaströse Regierung" so schnell wie möglich stoppen

<https://test.rtde.life/kurzclips/video/173398-wagenknecht-fordert-desastroese-regierung-so/>.

Sahra Wagenknecht hat sich die jüngsten deutschen Wirtschaftszahlen angeschaut. Das Land befinde sich im "regelrechten Absturz", der "droht unumkehrbar zu werden". Doch damit nicht genug, auch in der Energieversorgung drohen weitere Krisenszenarien. In ihrer Analyse geht sie den Ursachen auf den Grund, wem die Bürger all das Elend zu verdanken haben und wer der lachende Dritte dabei ist.

Die Zeichen weisen ganz offensichtlich wieder einmal auf die Gründung einer *neuen* linken Partei um Sahra Wagenknecht hin. Von neu kann indes kaum die Rede sein; denn die Kräfte, die sich um eine Neugründung bemühen, rekrutieren sich vornehmlich aus der alten Partei »Die Linke«. Sie glauben, und hier irren sie sich, mit ihnen werde alles besser.

Das müssen sie, denn dieser Glaube legitimiert die Neugründung einer Partei. So lief das mit allen Neugründungen seit 150 Jahren. Sie alle transportierten leere Versprechungen. Mehr noch. Nach jeder Neugründung wurde immer alles nur schlimmer. Zuletzt mit der Gründung der Grünen und danach mit der Gründung der Partei »Die Linke«.

Mit der AfD läuft es nicht anders. Derweil hofft der Bürger, er werde mit seiner Stimme auch nur das Geringste zum Besseren bewirken. Er spürt nur, freilich ohne es sozialtheoretisch zu durchdringen, dass alle lediglich nach öffentlicher Präsenz und persönlicher Macht streben, vornehmlich mit dem Ziel, davon ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Um das zu erreichen, werden politische Forderungen als Alibi auf dem Weg zur Macht instrumentalisiert. Dass dem so ist beweisen alle Gründungsmitglieder dieser Welt immer wieder – seit 150 Jahren.

So sind sie mental, ihr Innenleben betreffend, disponiert: zu Hause in den Denkfikturen subjektiver Vernunft. Vernünftig ist das, was persönlichen Nutzen verspricht. So dachte schon Adam Smith, in der Aufklärung der führende Theoretiker der freien Marktwirtschaft; strukturell verlogen; »strukturell« vor dem Hintergrund, dass Adam Smith glaubte, er theoretisiere für das Gemeinwohl.

Marx zeigte, dass dieser Glaube ein Irrglaube ist, den unsere Widerständler bis heute (im Innenleben) transportieren, indes verlogen in wachsendem Maße. Um diese ihre Verlogenheit nach außen hin zu verbergen, riegeeln sie ihr Innenleben ab.

Von dort dringt nichts oder nur Belangloses – Trivialitäten – nach außen, noch lassen sich die meisten Widerständler, ihr Innenleben, von außen berühren, wenn sie sich dadurch auf ihrem Weg zu mehr Macht behindert fühlen. Zuweilen tun sie, als ließen sie sich berühren, um alsbald nach der Devise zu handeln: was kümmert mich mein Geschwätz von gestern.

So sind sie fast alle bis auf wenige Ausnahmen. Klaus-Jürgen Bruder könnte so eine Ausnahme sein; er bringt meinem Eindruck zufolge freilich die mentale Kraft nicht mehr auf, sich gegen eine linke Tradition mentaler Verlogenheit zu wehren. Das lässt er jedenfalls in seinen auf Machtgewinn (Machtanalytik) fokussierten sozialtheoretischen Bemühungen nicht erkennen, oder in meiner Augen erkennbar seit ungefähr einem Jahr (vgl. **OV071**). Um es deutlicher zu sagen: viele seiner politischen Freunde*innen denken und handeln verlogen, kaum anders als rechtsnationale Populisten, die sich z.B. in der AfD versammeln.

Dazu gehören auch Leute außerhalb der AfD, z.B. KenFM, einige Autoren der Nachdenkseiten, Uli Gellermann etc. Sie sind nicht in der Lage, sich in ihrem Widerstand gegen die herrschende Politik von rechtsnationalen Kräften, die sich z.B. in der AfD versammeln, abzugrenzen, zumal sie bisweilen selbst deutschnational mentalisieren. Um nachhaltig anders zu denken und zu schreiben, fehlt ihnen das sozialtheoretische Rüstzeug, das sich vornehmlich dadurch auszeichnen muss, ich sage es immer wieder, das (eigene) Innenleben in sozialtheoretische Bemühungen einzubeziehen. Ohne diese Rüstzeug de-personalisieren sie das (widerständige) Subjekt, wie es ihre politischen Gegner nicht anders machen, um das Subjekt zur Knetmasse in ihren Händen zu machen – zu Machterhaltungszwecken, bzw. auf ihrem Weg zu mehr Macht und öffentlicher Präsenz.

So funktioniert das sei 150 Jahren; man will es einfach nicht wahrhaben. Sahra Wagenknecht will es einfach nicht wahrhaben, noch dazu in gutem Glauben nicht wahrhaben. Sie glaubt sich mental ganz und gar anders disponiert als Joschka Fischer oder Claudia Roth, Widerständler der alten Stunde zusammen mit Petra Kelly, die heute einen totalitären Militarismus predigen. Was das betrifft, ist Gregor Gysi schon länger dabei, sich zu häuten – übrigens sehr wahrscheinlich zum Ärger von Lafontaine, der sich auf seinem Weg zu mehr bundespolitischer Bedeutung von Gysi im Stich gelassen fühlen musste, und nun seine Stellvertreterin Sahra Wagenknecht in den Kampf schickt.

Gegen – ja gegen wen und für was eigentlich? Theorieschwach, nach allen Seiten offen, will man sich diesbezüglich lieber nicht so genau festlegen. Morgen vielleicht, aber nicht heute; so vertröstet man mögliche Wählerklientel seit 150 Jahren. Zu viel Auseinandersetzung und Konflikt wäre schlecht im Kampf für eine bessere Welt – sagen sie. Tatsächlich wäre es schlecht für das politische Geschäft. Dieses verträgt kein Subjekt mit einem sozialtheoretisch geschärften Gemüt oder Verstand. Diesbezüglich möchte selbst Klaus-Jürgen Bruder, zumal im fortgeschrittenen Alter, nicht allzu viel wissen.

Ich fürchte, auch Frau Wagenknecht setzt sich nur allzu vordergründig für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ein; tatsächlich geht es ihr und ihren Mitstreitern um etwas anderes: sie möchten sich öffentlich – genauer: von der herrschenden veröffentlichten Meinung – gewürdigt sehen, vor allem gut bezahlt werden dafür, dass sie sich für Bedürftige engagieren. Das möchten sie mit einer Parteineugründung institutionalisieren: An Privilegien systematisch teilhaben, das heißt teilhaben nach bestimmten althergebrachten Regeln, die der Parlamentarismus und das Regierungsgeschäft mit sich bringen. Haben sie das erreicht, interes-

siert das Geschwätz von gestern regelmäßig nicht mehr: dann zeigen sie ihr wahres Gesicht, dem es vor allem um persönliche Macht, eigenes Wohlergehen, Ruf und Ehre geht: kurzum: um nachhaltige öffentliche Präsenz, denn nur mit ihr ist prestigeträchtige und gut bezahlte Teilhabe möglich.

OV072.1 Private Beziehungen – weniger wert als öffentlich motivierte Beziehungen?

Übrigens sind vor dem eben beschriebenen Hintergrund private Beziehungen – buchstäblich in Mark und Pfennig ausgedrückt – weniger wert als Beziehungen, die Menschen in und für die Öffentlichkeit pflegen.

Genauer: private Beziehungen sind nur dann etwas wert, wenn sie öffentliche Beziehungen, Ruf und Ehre in ihnen, nicht in Mitleidenschaft ziehen. So sind Menschen bis hinunter in der Widerstand hinein disponiert, dem Grunde nach korrupt und korrumpierbar bis in die Haarwurzeln hinein, sie merken es nur nicht, weil sie diese ihre mentale Disposition in moralisch motivierten Denkfiguren subjektiver Vernunft verbergen: Menschen, die private Beziehungen oder Konflikte nicht anders kommunizieren als politische und öffentliche Beziehungen, und damit das Innenleben in Auseinandersetzungen grundsätzlich einbeziehen, ggf. zur Disposition stellen, werden in der Tendenz gemieden, ausgegrenzt, mithin totgeschwiegen. Denn mit jedem Wort, jedem Gedanken, der in einem Satz seinen Niederschlag findet, würde man etwas aus seinem Innenleben heraus preisgeben.

Wenig wäre schon zu viel. Klaus-Jürgen Bruder weiß davon ein Lied zu singen, als er zu erkennen gab, dass er aus nicht nachvollziehbaren Gründen sich weigerte, Differenzen mit mir zu kommunizieren. Auch hier ist er als Löwe gesprungen (O-Ton Bruder: »wir müssen versuchen, den wirklichen Grund der Dissonanz zu bearbeiten«), um wenig später als Bettvorleger zu enden. Plötzlich, ohne auch nur einen Grund zu nennen, zeigte er keine Lust mehr, auf eine einfache Frage einzugehen (OV071.2, S. 246).

OV073 Ein Schlag ins Gesicht der Mehrheitsmedien

Ein Beitrag von Franz Witsch vom 27.06.2023 13:07

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,
ich möchte Ihnen / Euch einen Text von Uli Gellermann zur Kenntnis geben. Leser mögen sich wundern, dass ich das tue, obwohl ich Uli, um es noch freundlich zu sagen, für nachhaltig theorieschwach halte. Müssen seine Texte deshalb falsch oder nichts wert sein? Als Dialektiker weiß ich, auch Theorieschwäche kann inspirieren.

Der Link zu seinem Text lautet:

<https://www.rationalgalerie.de/home/weltwoche-zur-covid-luege>.

Das gleiche gilt für Klaus-Jürgen Bruder (www.ngfp.de). Ich schätze seine Infos, die er mir, Gott sei Dank, immer noch zukommen lässt. Selbst wenn er meine Beiträge nicht mehr an seinen Verteiler weiterleitet, vermutlich weil ich zuweilen immer noch nerve.

Ich schätze den folgenden Aufsatz, den Klaus-Jürgen an mich weitergeleitet hat.

Der Link lautet:

<https://norberthaering.de/macht-kontrolle/scsp-nscai-geopolitik/>.

In diesem Sinn herzliche Grüße Franz Witsch

OV073.1 Uli Gellermann antwortet am 27.06.2023 13:26

Liebe Kollegen,

ich bin natürlich höchst betroffen, dass das hohe Ideologie-Gericht in Gestalt von Franz Witsch mich als „theorieschwach“ verurteilt. Umso mehr bin ich ob der Gnade einer Text-Weiterleitung beglückt.

Beste Grüße, Uli Gellermann

OV073.2 Dazu Beate Brockmann mit einer Bemerkung am 27.06.2023 18:44

Männer? Aber Eitelkeit braucht's als Schmiere zum stehen.

OV074 Christine Prayon, Kabarettistin, spielt nicht mehr in der "heute-show"

Ein Beitrag von Franz Witsch vom 30.06.2023 10:56

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

das tut gut: endlich mal jemand mit Rückgrat aus den Mehrheitsmedien heraus. In einem Gespräch, das die »Kontextwochenzeitung.de« mit Christine Prayon am 28.06.2023 führte, heißt es einleitend:

»Christine Prayon alias Birte Schneider tritt nicht mehr in der 'heute-show' auf. Welke & Co. machten 'Stimmung gegen Andersdenkende', kritisiert die Kabarettistin. Und bezieht 'Die Anstalt' und Böhmermann mit ein. Mit Satire, die keinen Diskurs zulasse, könne sie nichts anfangen, sagt Prayon."

Das Gespräch mit Christine Prayon kann unter dem folgenden Link eingesehen werden:

<https://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/639/birte-spielt-nicht-mehr-mit-8943.html>.

Im Interview sagt Christine Prayon unter anderem:

»Ich habe mit der Art, wie die großen gesellschaftlich prägenden Themen seit Corona behandelt werden, zunehmend Bauchschmerzen bekommen. Ich habe auch mit den Verantwortlichen dort geredet und betont, dass ich mich nicht daran beteiligen will, Andersdenkende der Lächerlichkeit preiszugeben.«

»Satire darf sich nicht daran beteiligen, den Diskurs zu verengen. Und jetzt findet genau dies wieder statt beim Krieg in der Ukraine. Da werden Narrative und Positionen von Gruppen, die gesellschaftlich in der Hierarchie weit oben stehen, unablässig wiederholt und gleichzeitig wird Stimmung gegen Andersdenkende gemacht. Das hat nach meinem Dafürhalten nichts mehr mit Satire zu tun.«

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV074.1 Ergänzende Quelle: Velázquez, Aya (2023/06/28):

Freigelegt: Die Geheimakte Corona-Expertenrat.

Von Dezember 2021 bis April 2023 tagte der Corona-Expertenrat der Bundesregierung. Der Arzt Christian Haffner hat nun die Sitzungsprotokolle freigelegt. Eine erste Analyse des brisanten Dokuments.

https://www.velazquez.press/p/freigelegt-die-geheimakte-corona?utm_source=profile&utm_medium=reader2.

OV074.2 Elke Zwinge kommentiert am 2023/06/30 15:52

Danke, lieber Franz Witsch! Da vergesse ich auch gern die Worte über Uli Gellermann. Viele Grüße Elke Zwinge-M.

OV075 Da sage jemand noch einmal, in der Biden-Regierung säßen keine Kriminellen...

... und auch wir würden nicht von Kriminellen regiert.

Ein Beitrag von Franz Witsch vom 02.07.2023 10:44

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen / Euch eine kleine Rede des US-Journalisten vor dem UN-Sicherheitsrates zur Kenntnis geben. Er sprach dort über die Hintergründe des Ukraine-Konflikts und deckte dabei Verbindungen von Mitgliedern und hochrangigen Beamten der US-Regierung zu Rüstungsfirmen auf.

Dazu gibt es einen Artikel vom »Feindsender« **RTDE (2023/07/01)**. Der Link lautet:

<https://freeassange.rtde.life/international/174099-grayzone-journalist-im-un-sicherheitsrat/>.

Sie können das Video mit der Rede auch direkt über den folgenden Link aufrufen:

[https://odysee.com/\\$/embed/@RTDE:e/max-blumentahl-un-sicherheitsrat-warum-provozieren-nukleare-vernichtung;b?r=EDRt4c2tCPqv18QwoZhxdxKADjGU617y](https://odysee.com/$/embed/@RTDE:e/max-blumentahl-un-sicherheitsrat-warum-provozieren-nukleare-vernichtung;b?r=EDRt4c2tCPqv18QwoZhxdxKADjGU617y).

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV075.1 Ergänzende Quelle: Ulrike Guérot und Daniele Ganser im Gespräch dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 02.07.2023 13:30.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte dem Offenen Verteiler eine ergänzende Quelle zur Kenntnis geben, in der sich Daniele Ganser und Ulrike Guérot im Gespräch kritisch vor allem zum Ukraine-Konflikt äußern. Der Link zum Gespräch lautet:

<https://freeassange.rtde.life/gesellschaft/174139-dr-ulrike-guerot-dr-daniele/>.

oder direkt über Youtube.com:

<https://www.youtube.com/watch?v=fj6JcbcxWEY>.

Ich halte Frau Guérot und Herrn Ganser für hervorragende Analytiker sozialer und historischer Zusammenhänge, die außerdem, insbesondere von Frau Guérot ange-regt, das Innenleben der Menschen einbeziehen: den Zusammenhang von Gefühl/Intuition (persönlicher Erfahrung) einerseits und analytischem Denken andererseits. Dabei gerät das »rebellische« Subjekt ins Zentrum des Interesses (ab Min 50/55).

Zudem sprechen beide von einer sich ausbreitenden de-kontextualisierenden »Tiefenbohrung« wissenschaftlichen Denkens und Forschens, um die die meisten Wissenschaftler und Forscher instinktiv, ohne es bewusst wollen zu müssen, bemüht sind, damit wir (Dummerchen) die Verbindung (den Kontext) zum »normalen menschlichen Leben« möglichst nachhaltig verlieren.

In einem vergleichbaren Zusammenhang spreche ich davon, dass wir geradezu von »interessanten Frage umzingelt sind«, aus deren Beantwortung für unser normales Leben nichts folgt, vor allem nichts Problematisches, das uns wirklich betrifft oder weiterhilft (vgl. »Begreifen, was man sagt«, <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 10),

Zwei sehr interessante Persönlichkeiten!

Und dies trotz aller Kritik, die ich dem folgenden Aufsatz formuliert habe:

»Daniele Ganser oder wie widerständig ist der Widerstand?«

Siehe Link: <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, (S. 160).

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV076 Mit der Moral kommt der Kannibalismus unter Menschen so richtig in Fahrt

Ein Beitrag von Franz Witsch vom 05.07.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

die schlechten Nachrichten reißen nicht ab; sie deuten auf eine De-Industrialisierung in Europa, ganz besonders in Deutschland, die sich gewaschen hat. Jetzt nimmt sie Fahrt auf dadurch, dass China zum ersten Gegenschlag gegen die westliche Sanktionswut ausholt.

Dazu ein Artikel von [Germain-foreign-policy.com](http://germain-foreign-policy.com) vom 05.07.2023 unter der Überschrift »**Chinas erster Gegenschlag**«. Der einführende Text lautet wie folgt:

»China wehrt sich gegen westliche Sanktionen und verhängt Exportkontrollen auf strategische Rohstoffe. In Deutschland geraten die Halbleiterbranche und die Dekarbonisierung in Gefahr.

BEIJING/BERLIN (Eigener Bericht) – Die Volksrepublik China startet einen ersten umfassenden Gegenschlag gegen den Westen in dessen eskalierendem Wirtschaftskrieg gegen sie und kündigt ab August Exportkontrollen bei strategisch wichtigen Rohstoffen an. Dies gilt für Gallium und Germanium, zwei Elemente, die unter anderem für die Produktion von Hochleistungschips, Glasfaserkabeln und Solarzellen, aber auch von militärischer Ausrüstung wie etwa Nachtsichtgeräten benötigt werden. China deckt zur Zeit einen bedeutenden Teil des globalen Bedarfs. Ausfallende Lieferungen können laut Einschätzung von Experten kurz- oder mittelfristig nicht ersetzt werden. Darüber hinaus sind Förderung und Aufbereitung im Westen zwar prinzipiell möglich, aber erheblich teurer als der Import aus der Volksrepublik und mit erheblichen Umweltschäden verbunden, die bisher auf China abgewälzt wurden. Beijing reagiert mit der Maßnahme darauf, dass die USA mit stets neuen Sanktionen ihre Halbleiterbranche gewaltig zu schädigen und ihren Aufstieg zu stoppen suchen – und dass die EU gleichfalls neue Export- sowie Investitionskontrollen plant. Die Ausweitung der chinesischen Exportkontrollen auf weitere Rohstoffe gilt als möglich.«

Der ganze Text kann unter dem Link

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9287>.

eingesehen werden. Er enthält leider eine Bezahlschranke.

Natürlich wird man sagen: der Kampf für Freiheit und Demokratie in der Welt fordere nun mal Opfer, die wir bereit sein müssen zu bringen. Tatsächlich müssen diese Opfer in einem umfassenderen Kontext, den einer globaler Kapitalverwertung, gesehen werden, die, um es mit einem Satz zu sagen, immer noch an die Mehrwertfähigkeit des Bürgers gebunden ist. Sie existiert im weitesten Sinne im Interesse des Finanzkapitals: von Banken und Investmentfirmen wie u.a. **BlackRock**. Sie allen nutzen das System zu Spekulationszwecken: Für sie eine Maschine zum Geld drucken.

Das motivierte mich vor bald 15 Jahren in (**Witsch** 2009 und **Witsch** 2012) zur der Aussage: »nur eine tote (Investment-) Bank ist ein gute Bank«. Notwendig sei lediglich eine einzige Bank (zur globalen Abwicklung ökonomischer Beziehungen), die strikt dem Gemeinwohl verpflichtet ist. Oder aber immer mehr Bürger würden über kurz oder lang im Müll verenden; ein Prozess wachsender Verelendung, der uns die nächsten 10 bis 20 Jahre immer deutlicher begleiten wird dort, wo die Mehrwertfähigkeit des Menschen zu wünschen übrig lässt. Exakt aus diesem Grund soll zunächst Europa, ganz zentral Deutschland de-industrialisiert werden, unter der Federführung der Grünen, während hier die anderen Parteien im Windschatten mitschwimmen.

Das geschieht moralisch motiviert; gesetzlich kontrolliert. Die Politik sei bemüht, »dass Vorgänge der Verelendung nicht chaotisch, sondern – mithilfe der Hartz-IV-Gesetze, ESM und Fiskalpakt – ordnungsgemäß ablaufen, nicht zuletzt um eine gewisse Legitimität im Interesse der Herrschenden vorzuspiegeln. Die Menschen sollen mit guten Gründen im Müll landen, um das Gewissen der Besitzenden zu beruhigen« (**Witsch** 2012, S. 12).

Aber auch damit die wachsende Verelendung nicht als vom kapitalistischen System verursacht erscheint. Sie erfolgt beschleunigt im Zuge einer wachsenden – moralisch motivierten – De-Industrialisierung dort, wo Menschen im Sinne der Kapitalverwertung Mehrwertfähigkeit vermissen lassen.

Wir haben es hier mit einem notwendigen totalitären Zusammenhang zu tun, den die Grünen zusammen mit allen anderen Parteien (CDU/CSU, SPD, FDP) – wohl bald auch mit der AFD (sie zielt sich noch) – inszenieren, damit sich der Bürger eigenhändig – ohne Murren und »freiwillig« – im Müll entsorgt. Ich sehe die Corona-Krise und den Ukraine-Krieg exakt in diesem Zusammenhang.

Und der Bürger schaut wie paralysiert zu, wie das Kaninchen auf die Schlange. Vor allem schaut er auf die Moral, in der sich größere Zusammenhänge auflösen, um sich dem Augenschein zu entziehen.

Nur dass sich bald zeigen wird, dass uns die Moral vor einem zukünftigen Kannibalismus in der Gesellschaft nicht schützen wird. Im Gegenteil sorgt die Moral (für Freiheit und Demokratie) dafür, dass jener Kannibalismus unter Menschen so richtig Fahrt aufnimmt.

Quellen.OV076

Witsch, Franz (2009). Die Politisierung des Bürgers. Erster Teil: Zum Begriff der Teilhabe, Norderstedt: BOD-Verlag (zit. n. d. Ausgabe von 2015).

Witsch, Franz (2012). Die Politisierung des Bürgers. Zweiter Teil: Mehrwert und Moral. Norderstedt: BOD-Verlag (zit. n. d. Ausgabe von 2017).

Witsch, Franz (2013). Die Politisierung des Bürgers. Dritter Teil: Vom Gefühl zur Moral. Norderstedt: BOD-Verlag (zit. n. d. Ausgabe von 2017).

Witsch, Franz (2013a). Die Politisierung des Bürgers. Vierter Teil: Theorie der Gefühle. Norderstedt: BOD-Verlag (zit. n. d. Ausgabe von 2015).

OV077 Sich dennoch über kleine Dinge des Alltags freuen können

Hamburg, 11.07.2023

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

wenn Politiker, namentlich Bundespräsident Steinmeier, sowie zuletzt die Ampel-Koalition (**GFP** 2023/07/11)⁵, nichts gegen die Lieferung von Streubomben-Munition an die Ukraine einzuwenden haben, weil man, so Steinmeier, den Amis nicht in die Arme fallen dürfe. Das überlassen sie lieber dem reichsten Mann der Welt, dem US-Amerikaner Elon Musk, der den Verlust »weiterer Gebiete prophezeit«, wenn »die Großoffensive scheitert«. Und er fügt hinzu: ein Zermürbungskrieg könne die Ukraine nicht gewinnen (**RTde** 2023/07/10).

Von den sogenannten seriösen Leitmedien hört man kein klares Wort gegen diesen kriminellen Wahnsinn, in dem ein großes Land zum Untergang verurteilt ist. Für meine Begriffe geht es hier um den Straftatbestand der Beihilfe zum Massenmord, an dem sich eben auch Menschen beteiligen, die schweigen oder mit Kritik herumdrücken: weil sie mit der Zugehörigkeit zum Mainstream ihren Lebensunterhalt verdienen oder sich in ihrer unmittelbaren Umgebung einfach nur konfliktscheu heraushalten. Sie sehen nicht, dass in den politischen Talkshows nur noch Wahnsinnige reden, die hierzulande immer noch massenhaft gewählt werden.

In einer solchen Welt des Schreckens darf man allerdings – ganz wichtig! – die Lebensfreude nicht verlieren, das heißt sich über kleine Dinge des Alltags freuen können; ich z.B. darüber, Jochen Hörisch über einen NZZ-Artikel kennengelernt zu haben (**Hörisch** 2023/07/07).

Meine Freude teilte ich ihm sogleich in einer EMail mit; auch dass ich seinen Artikel im letzten umfangreicheren Text in einer Anmerkung referenziert habe (**Witsch** 2023/01/13, S. 44, Anm. 35).

Darüber hat sich Jochen Hörisch ebenso gefreut. Das teilte er mir in einer EMail wie folgt mit:

»Lieber Herr Witsch, herzlichen Dank für Ihre Reaktion auf meinen NZZ-Artikel. Ich freue mich auf die Lektüre Ihres Textes, zumal ich ein ausgeprägtes Interesse an psychoanalytischen Denkfiguren habe. Mit herzlichen Grüßen. Jochen Hörisch«

Für meine Begriffe sind solche kleinen Erlebnisse wichtig im Kontext einer Psychoanalyse des Alltags; eine Psychoanalyse, um die ich mich seit 10 Jahren bemü-

⁵ Der GFP-Artikel (leider mit Bezahlschranke) lautet einleitend wie folgt:

»Rheinmetall eröffnet innerhalb der nächsten zwölf Wochen Panzerwerk in der Westukraine. Grünen-Abgeordneter fordert Lieferung von Marschflugkörpern, CDU-Politiker spekuliert über Kaliningrad-Blockade.

BERLIN/KIEW (Eigener Bericht) – Der deutsche Rüstungskonzern Rheinmetall wird schon in Kürze eine Fabrik für Panzerfahrzeuge in der Ukraine in Betrieb nehmen. Dies kündigt Konzernchef Armin Papperger gegenüber dem US-Sender CNN an. Demnach soll bereits in den kommenden zwölf Wochen in der Westukraine ein Werk eröffnen, in dem Rheinmetall gemeinsam mit dem ukrainischen Konglomerat UkrOboronProm Transportpanzer Fuchs fertigen will. Gleichzeitig heißt es in Berliner Regierungskreisen, Kanzler Olaf Scholz werde auf dem heute beginnenden NATO-Gipfel in Vilnius neue Waffenlieferungen an die Ukraine bekanntgeben, die „sehr substanziell“ seien. Lediglich Marschflugkörper des Typs Taurus, wie sie Kiew bereits seit einiger Zeit fordert, wird die Bundesregierung den Quellen zufolge noch nicht liefern. Mit ihrer Reichweite von mehr als 500 Kilometern könnten sie bis weit nach Russland hinein eingesetzt werden. **Die US-Mitteilung, der Ukraine auch Streumunition zu liefern, wird von der Bundesregierung verständnisvoll akzeptiert.** Der CDU-Abgeordnete Roderich Kiesewetter schlägt unter bestimmten Umständen vor, „Kaliningrad von den russischen Versorgungslinien abzuschneiden“.

he, um die herrschende Psychoanalyse kritisieren zu können – nicht zuletzt um einer um sich greifenden Theorieschwäche zu begegnen. Da schließe ich mich ausdrücklich ein.

So mancher mag so etwas von oben herab belächeln, gar satirisch begleiten (vgl. **OV073.1**). Da kann ich nur sagen: so einer irrt!

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV077.1 Strafanzeige gegen Bundespräsident Steinmeier wegen Streumunition

Dazu die folgende Quelle:

Nds (2023/07/13). Streumunition über außenpolitischem Minenfeld – zur Strafanzeige gegen den Bundespräsidenten

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=100909>.

Quellen.OV077

GFP (2023/07/11). „Voraussetzungen für den Sieg“

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9292>.

Hörisch, Jochen (2023/07/07). Wer so schreibt, will nicht verstanden werden: Die Kritische Theorie erkennt man an ihrer Sprache, bevor man versucht hat, sie zu verstehen.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/kommunikation-ist-die-anpassung-des-geistes-an-das-nuetzliche-die-kritische-theorie-erkennt-man-an-ihrer-sprache-bevor-man-versucht-hat-sie-zu-verstehen-ld.1745633>.

OV073.1 (2023/06/27). Uli Gellermann antwortet am 27.06.2023 13:26.

<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf> (S. 250).

RTde (2023/07/10). Musk: Ukraine wird viel mehr Territorium verlieren, wenn Gegenoffensive scheitert.

https://rtde.live/international/174850-musk-ukraine-wird-viel-mehr/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Witsch, Franz (2023/01/13). Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts.

<http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>.

OV078 Warum Realpolitik im Ukraine-Krieg mich ins Abseits manövriert hat

Vom 18.07.2023 18:25.

Ein Artikel von Johannes Varwick. Berliner Zeitung vom 13.01.2023.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen /Euch Johannes Varwick vorstellen, der in einem Artikel beschreibt, wie er sich mit seiner Auffassung von Realpolitik im Hinblick auf den Ukraine-Krieg »ins Abseits manövriert hat«.

Überschrift und Link lauten:

Varwick, Johannes (2023/01/13). Warum Realpolitik im Ukraine-Krieg mich ins Abseits manövriert hat. „Wer sich zu weit vom Mainstream entfernt, der wird kaltgestellt“, schreibt der Politikwissenschaftler Johannes Varwick, der für Realpolitik im Ukraine-Krieg eintritt.

Der Link:

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/gastbeitrag-politikwissenschaftler-johannes-varwick-warum-realpolitik-im-ukraine-krieg-mich-ins-abseits-manoevriert-hat-li.303282>.

Im Artikel heißt es u.a.:

»Wenn etwa jenen, die sich erlauben, zu fragen, ob Waffenlieferungen an die Ukraine nicht eher Konfliktbeschleuniger sind, reflexhaft unterstellt wird, damit werde dem russischen Narrativ gefolgt, oder diese gar als „Putinfreunde“ diffamiert werden, dann wird eine rationale strategische Diskussion verunmöglicht. Denn natürlich kann es auch sein, dass mit Waffenlieferungen ein womöglich aussichtsloser Kampf der Ukraine nur verlängert oder blutiger wird. Und es ist ebenso denkbar, dass Russland aufgrund immer mehr westlicher Waffenlieferungen die Staaten, die dies tun, als Kriegspartei betrachtet und wir, ob gewollt oder nicht, am Ende doch in einem Krieg mit Russland landen.

(...)

Manche sagen, dass der Westen aufhören müsse, berechenbar zu sein, und er dürfte eine direkte Kriegsbeteiligung nicht länger ausschließen. Aber ist es vorstellbar, dass eine Nuklearmacht einen Krieg, den es aus seiner (irrigen) Sicht für seine vitalen Interessen führt und dafür einen hohen Preis zahlt, am Ende verliert?

(...)

Als Element einer Verhandlungslösung wird es vermutlich am Ende eine neutrale sowie territorial veränderte Ukraine geben. Das ist gewiss keine Ideallösung, setzt natürlich international ein schlechtes Beispiel und verlangt insbesondere der Ukraine schmerzliche Zugeständnisse ab. Allein: Jede andere durchsetzbare Option ist schlechter, weil sie entweder einen jahrelangen und verlustreichen Abnutzungskrieg oder aber eine militärische Eskalation mit Russland zur Folge hätte«.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

OV078 Petition zum Umgang mit Gesundheitsdaten über ePA (elektronische Patientenakte)

Vom 18.07.2023 19:39.

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

mir ist über eine EMail von Klaus-Jürgen Bruder eine »Petition zum Umgang mit Gesundheitsdaten über ePA« zu Ohren gekommen, die ich gern an den Offenen Verteiler weiterleite.

Der Link zur Petition lautet wie folgt:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2023/05/05/Petition_150309.nc.htm.

Die Petition kann unter der Nummer **150309** im Petitions-Forum aufgerufen und unterschrieben werden, falls der obige Link nicht funktioniert.

Es gibt zur Petition ein Begleitschreiben von Andreas Heyer. Überschrift und Link lauten:

Medizin vs. Digitalisierung: Welche Gefahren birgt die elektronische Patientenakte? Ab 2025 sollen Krankenkassen für jeden Patienten eine elektronische Akte anlegen. Unser Autor kritisiert das und fürchtet Datenmissbrauch.

BZ vom 14.07.2023. **Der Link:**

<https://www.berliner-zeitung.de/open-source/datenmissbrauch-medizin-vs-digitalisierung-welche-gefahren-birgt-die-elektronische-patientenakte-li.368234>.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV079 Reflektionen von Hannah Arendt über den »gesunden Menschenverstand«

Mir zugegangen am 19.07.2023 09:55

Zu den Reflexionen hat H. Thiele im Jahre 2008 einen Beitrag verfasst. Er lautet:

Liebe Leser,

Hannah Arendt wie auch die moderne Gehirnforschung haben aufgezeigt, daß diejenigen die besten Überlebenschancen haben, die die Fähigkeit haben, den vorgegebenen Lebensraum zu erschließen, der ziemlich komplexe Anforderungen an die Leistungen des Gehirns stellt – und sich auf diesen realen Lebensraum einzustellen, nicht umgekehrt.

Es geht um die Schulung der Wahrnehmung und der Fähigkeit, auf das Äußere, Gegebene reflektiert zu reagieren.

Diese ständige Reflektion, die dem Menschen abverlangt wird von der Wiege bis zu Bahre, das ist ein ständiges Abgleichen mit vorher gespeicherten Mustern. So entsteht langsam „Erfahrung“, es entwickelt sich der „gesunde Menschenverstand“.

Jeder Totalitarismus ist bemüht, diesen Lernprozeß zu unterbinden, denn kindlich gehaltene Menschen kann man dirigieren wie Marionetten. Man raubt ihnen die Möglichkeit dieses lebenslangen individuellen Erfahrens, „richtet sie ab“, schon im Kindergarten, und ersetzt den normalen Prozeß des Entstehens eines „individuellen Gewissens“ durch ein „kollektives Gewissen“. Es wird willkürlich ein „Gut und Böse“ vorgegeben, das mit der realen Welt überhaupt nichts zu tun hat.

Hannah Arendt schildert plastisch, daß dieses kollektive Gewissen einhergeht mit einem völligen Verlust an individuellem Schuldbewusstsein. Sie nennt diesen Prozeß der Entindividualisierung „Mörderfabriken“, denn die so reduzierten „Abgerichteten“ scheuen tatsächlich vor Mord nicht zurück – wie die Geschichte mehrfach bewiesen hat.

Die wohlige Bequemlichkeit des Kollektivs bringt nach Erkenntnissen der Hirnforscher tatsächlich das Gehirn zum Schrumpfen. Das Kollektiv ist folglich immer nur temporär „erfolgreich“, die Pleite kommt zwangsläufig, weil die Gehirne unbeweglich und unbrauchbar geworden sind.

Die Sinnesorgane zur Wahrnehmung der realen Welt werden erst wiedererweckt, wenn das so quasi in Watte gepackte Gehirn durch eine massive Störung geschockt wird und anfängt zu suchen, woher die Störung kommt.

Wir sollten eine derartige „Störung“ ausprobieren bei den bürgerlichen Parteien, um zu sehen, ob überhaupt noch Leben in deren Gehirnen ist. Gerade ist die CDU/CSU Bundestagsfraktion eingeknickt aus Angst, Frau Merkel könnte sich „gedeckelt“ (FAZ) fühlen. Sollen wir das Hosenflattern dieser Volksverächter etwa auch noch mit einem zweistelligen Milliarden-Betrag belohnen?

Wenn wir das hinnehmen, dann beweisen wir, daß unsere Hirne schon genau so geschrumpft sind wie die der Politiker, wir folglich tatsächlich die Politiker haben, die wir verdienen.

Grüße Hanna Thiele

OV080 Klaus-Jürgen Bruder wirbt für einen Vortrag von Diether Dehm

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),
am **21.07.2023 09:58** erreichte mich ein EMail von Klaus-Jürgen Bruder,
in der er im Namen der Neuen Gesellschaft für Psychologie (ngfp.de) einen Vortrag von Dieter Dehm mit folgenden Worten ankündigt:

»Liebe Mitglieder und Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie,
Wir freuen uns sehr, Sie / Euch zum zweiten Vortrag (mit Diskussion) einer neuen Vortragsreihe einzuladen.

Dr. Diether Dehm

Pornographie und Klassenkampf

am 4.09.2023 um 20:00 Uhr

im Sprechsaal, in der Marienstr. 26, in Berlin, (ganz nahe bei S-bahn Friedrichstr.)

In seinem neuen Buch, 'Pornographie und Klassenkampf' erklärt Diether Dehm mit einer materialistischen Psychologie, wie Arbeit und Geschichte auf die einzelne Persönlichkeit einwirken, wie schmutzige Fantasien aus schmutzigen Verhältnissen entstehen, sexuelle Entfremdung aus sozialer. Mit deren Überwindung, so Dehm, kann auch die Befreiung der Lüste gelingen.

Wir freuen uns, Euch begrüßen zu dürfen.

Almuth Bruder Bezzel und Klaus-Jürgen Bruder

im Namen des Vorstands der Neuen Gesellschaft für Psychologie.«

OV080.1 Franz Witsch kommentierte diese Werbung wie folgt am 21.07.2023 10:45

Lieber Klaus-Jürgen

Ich halte von Dehm nicht viel, und zwar nicht nur, weil er zu DDR-Zeiten Wolf Biermann bespitzelt hat. Er ist auch Gründungsaktivist der Partei »Die Linke« gewesen und war seinerzeit Argumenten nicht zugänglich, die jenes Gründungsprojekt, so wie es durchgeführt worden ist, für ein totgeborenes Kind hielten. Was sich heute immer mehr auch so herausstellt.

Seit einiger Zeit nun kehrt Dehm der Partei »Die Linke« immer nachhaltiger den Rücken. Warum wohl nur? Weil er hellichtig schon früh gespürt hat: Die Linke wird ihre Zukunft verspielen. Und dient sich deshalb einmal mehr einer neuen (alten) Bewegung an, wahrscheinlich zum Jahresende der neuen Wagenknecht-Bewegung.

Kurzum: ein ganz widerlicher Schleimscheißer, der seine Verlogenheit mit warmherzigen Begriffen tarnt, dabei aber tatsächlich den Respekt Andersdenkenden gegenüber vermissen lässt. Ich habe nichts gegen seine Vorträge; aber schon etwas, diese nur naiv zu goutieren (unkritisch zu begleiten).

Marcel Reich-Ranicki wurde früher mal vorgehalten, er brauche einfach nur mit dem Busen einer schönen Frau konfrontiert zu werden, und schon ließe er ihr jeden Kunstdreck durchgehen. Bei euch, so steht zu befürchten, reichen ein paar aufgewärmte linke Begriffe, und schon lasst ihr kritische Distanz vermissen.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV080.2 Klaus-Jürgen Bruder kritisierte den Kommentar von Franz Witsch wie folgt
am 21.07.2023 11:04

Lieber Franz,
Merkst Du nicht, wie Du jede ausgestreckte Hand beschmutzt?
Wieso die Unterstellungen, mit denen Du arbeitest?
Von der öffentlichen (Rund-Mail öffentlichen) Diffamierung ganz zu schweigen.
(Diffamierung sage ich, weil Du nichts Nachprüfbares an Belegen für Deine Behauptung bringst).
Klaus-Jürgen

OV080.3 Franz Witsch reagierte auf Klaus-Jürgen Bruders Kritik am 21.07.2023 12:08

Lieber Klaus-Jürgen,

wieso Diffamierung? Wen diffamiere ich, Und passt das Wort Diffamierung? Was genau unterstelle ich fälschlicherweise? Dass ich im Text selbst keine Belege liefere, ist fragwürdig, wenn es Belege tatsächlich nicht gäbe. Wenn sie sich nicht leicht beschaffen ließen. Sie gibt es aber schon in der (Internet-) Vita des Diether Dehm. Davon abgesehen, sage ich, was ich seinerzeit (ab 2006/2007) mit Leuten wie Dehm, aus der Entfernung mit ihm in Niedersachsen, erlebt habe, und nicht nur mit ihm, sondern persönlich (in HH) auch mit Bartsch, Hackbusch, Lafontaine etc. Die haben bundesweit alle an einem Strang gezogen; waren am Gründungsakt der Partei »Die Linke« und der Zerstörung der WASG-Bewegung beteiligt, wie gesagt, auch Dieter Dehm. Habe viele persönlich erlebt.
Und dass Dehm den Biermann bespitzelt hat, ist aktenkundig, aber nebensächlich. Dass er im Prinzip bis heute so weitermacht, im »Erfolg« mitschwimmen will, weil er gerne schwimmt, ist traurig. So war (in der DDR) und ist übrigens Gysi heute noch gestrickt.
Und wie kommst Du darauf, dass ich (Deine Hand) beschmutze? Genauso könnte ich mich fühlen, auch ich habe Dir meine Hand ausgestreckt, und Du hast ewig lange nicht oder nur allzu vorsichtig darauf reagiert. Ist das weniger schlimm? Müssen wir uns das tatsächlich gegenseitig vorhalten? Moralisch anmachen, und darüber das Argumentieren vergessen?
Du leidest doch selbst darunter, wenn Du dir von Rügemer sagen lassen musst, dass er sich von Deinen EMail belästigt fühlt. Sich einfach nur darüber zu ärgern, reicht nicht.
Herzliche Grüße Franz.

OV080.4 K.-J. Bruder sieht seine ausgestreckte Hand der Versöhnung von F. Witsch beschmutzt
am 21.07.12:19

Lieber Franz, Du beschmutzt meine Hand, die ich Dir reiche, in dem Du mir („uns“) unterstellst – Zitat:

»Bei euch, so steht zu befürchten, reichen ein paar aufgewärmte linke Begriffe, und schon lasst ihr kritische Distanz vermissen«.

Woher nimmst Du Dir das Recht, das zu behaupten, in die Öffentlichkeit (begrenzte Öffentlichkeit des Mail Verteilers) zu setzen?

KJ

OV080.5 Es gab eine »ausgestreckte Hand« der Versöhnung von K.-J. Bruder an F. Witsch, und zwar über den folgenden EMail-Austausch:

Der Austausch begann mit folgender an mich gerichteter EMail von Klaus-Jürgen Bruder (am **19.07.2023 10:57**):

»Lieber Franz, bei mir hat es funktioniert. Ich habe auch Rückmeldungen bekommen dass es funktioniert. Ich weiß auch nicht woran es bei Dir liegt. hast Du es inzwischen herausgefunden? Herzliche Grüße Klaus-Jürgen«.

Auf Klaus-Jürgens EMail antwortete ich wie folgt (am 19.07.2023 11:39):

»Danke, lieber Klaus-Jürgen, dass Du mit mir redest. Die Weltlage deprimiert mich extrem. Da müssen wir zusammenstehen, auch wenn wir manchmal nicht ganz einfach aufeinander reagieren. Bei mir hat der Link [zur Öffnung der Petition] plötzlich funktioniert, weiß der Teufel warm. Ich habe in der Dokumentation (<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>) vorsichtshalber die Petitions-Nummer angegeben, unter der man die Petition im Petitionsforum aufrufen kann.

Habe übrigens gerade eine Anmerkung im letzten längeren Text platziert (Anm. 5, S. 3, <http://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf>). Sie lautet wie folgt: Nach Adorno ist Kritik "die Voraussetzung für Erkenntnis": "nicht eine Art zweiter Schritt, der sich an die einzelne Erkenntnis nach Belieben anschließen kann oder auch nicht" (nach Scheible 1989, S. 80); ergänzend Witsch 2022/04/28, S. 56f."

Zu dieser Anmerkung passt ein Beitrag von Hannah Thiele über Hannah Arendt und ihre "Reflexionen über den gesunden Menschenverstand".

(auch schon dokumentiert [OV079, S. 257], der heute zusammen mit der Petition an den Bürgerbriefverteiler gehen soll.

<http://film-und-politik.de/Politik/BB-bis300.pdf>, BB236, S. 154]).

Ich bin überzeugt: wir brauchen Kritik gegen den Strom, auch gegen unsere internen Ströme, um nicht zu verblöden. Vor ein paar Tagen einen kleinen EMail-Austausch mit Werner Rügemer gehabt. Einfach nur unterirdisch. Dass der sich nicht schämt? Werde den Austausch wahrscheinlich noch dokumentieren. Man muss Menschen (auch uns) mit ihren Dummheiten konfrontieren, sonst vergessen sie, wer und was sie eigentlich sind. Und wie sie eigentlich sein könnten. Natürlich müssen auch gute Erfahrungen dokumentiert werden, die wir z.B. gerade jetzt mit uns beiden machen. Für mich gehört das alles zur "Psychoanalyse des Alltags".«

Ganz herzliche Grüße Franz

PS: Die EMail geht auch an Harm Eilts, einen langjährigen Tennisfreund und politischen Aktivist, der Dich vor einiger Zeit angeschrieben hat, um Dich nach Hamburg zu einem Vortrag einzuladen.

Klaus-Jürgen reagierte auf die EMail wie folgt (am 19.07. 2023 20:24):

Lieber Franz, Herzlichen Dank! Deine Mail hat mir gut getan! Vor allen Dingen: wir müssen uns gegenseitig unterstützen, nicht gegeneinander!

Und: unsere Kritik ist letztlich für uns selber, für unser Gleichgewicht notwendig – auch wenn sie sonst niemand bewegt. Um nicht zu verblöden, das sagt ich mir auch immer. Was hat der Werner Rügemer geschrieben? Ich hab mich in letzter Zeit auch öfter über ihn geärgert. So hat er zum Beispiel gemeint ist, ich

soll ihn mit meinen Sendungen nicht belästigen. An Harm Eilts schreib ich noch.

Daraufhin antwortete ich wie folgt (am 20.07.2023 10:30)

»EMails oder Äußerungen müssen auch mal guttun, lieber Klaus-Jürgen, oftmals ziehen sie einen runter, z.B. W. Rügemer, oder auch der Klimatologe Gerhard Kramm, der sich mit Rügemer einen unterirdischen EMail-Austausch geleistet hat (<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>, S. 219). Inhaltlich niveaulos, nicht von der Wortwahl her. Und Rügemer ist nicht in der Lage, Kramms Niveaulosigkeit ernsthaft zu erwidern. Da hätte er die Gelegenheit gehabt, als Kramm auf seine US-Staatsbürgerschaft anspielte. O-Ton Kramm: “ich bin Bürger der Vereinigten Staaten. Und ich verbitte mir, mit solchen absurden E-Mails wie Ihre belästigt zu werden”.

Solche Sätze sagen einiges über das Innenleben aus. Das zu spezifizieren ist Rügemer nicht in der Lage oder nicht willens. Dazu sind wir aber im Dialog verpflichtet: das Wie (gehen wir miteinander um) explizit zu spezifizieren/analysieren. Oder wir würden uns nur sinnlos abreagieren. Und zwar im Kontext struktureller Verblödung. Versteht der Rügemer nicht, weil er mit der Struktur oder dem Systembegriff nichts anfangen kann, obwohl er ihn (als Marxist) unentwegt im Munde führt.

Nicht Rügemers Wortwahl deprimiert mich (Du sprichst von “ärgern”), sondern die mangelnde Argumentationskraft seiner Worte und damit seine Unerreichbarkeit, mit der er Dialoge für beendet erklärt. So wollen uns die Herrschenden haben, die Rügemer unentwegt bepöbelt.

Geht gar nicht. Solche mentalen Dispositionen müssen wir dokumentieren / diskutieren, für uns, wie Du sagst, ich sage für unsere unmittelbare Umgebung: für die Mitglieder des Offenen Verteilers. Um dazuzulernen. Das darf nicht peinlich anmuten. Viele wollen das nicht, weil sie sich indirekt mit angesprochen fühlen, wenn sie sehen, wie das Innenleben anderer zur Sprache kommt, sie nicht möchten, dass man aufgrund ihrer Äußerungen kritisch auf ihr Innenleben zu sprechen kommt (z.B. auf den Nationalstolz eines Gerhard Kramm).

Die Folge: um sich nicht buchstäblich zu Tode zu schweigen, regressieren dem Augenschein nach: wenn sie auf mögliche Erkenntnisse bezüglich ihres Innenlebens austicken. Rügemer ist blöd genug, den Augenschein zu ignorieren, weil er denkt, er ist bedeutend genug, dass er andere von oben herab heruntermachen kann, ohne zu argumentieren.

Das gleiche gilt übrigens für Uli Gellermann (OV073.1, S. 250; ergänzend OV077, S. 255). Zu blöd, um Milch zu holen. Er hält sich halt für zu bedeutend, um sich von einem Niemand wie mich von der Seite anmachen zu lassen. Einfach nur traurig.

Herzliche Grüße Franz«.

OV080.6 Beate Brockmann kritisierte den Kommentar von Franz Witsch zu Dehm am 21.07.2023 13:13:

Hab Ihre, lieber Franz Witsch, Mail wieder aus meinem Mülleimer geholt; möchte kommentieren:

Wie gut, daß Sie, Franz Witsch, nicht an der Macht sind! Sonst würde ich richtig Angst bekommen!

Eitelkeit, Selbstgerechtigkeit, Neid, Eifersucht, Hass, Missgunst, Selbstgefälligkeit sind Affekte, die jedem Menschen inne wohnen, die manchmal als Antrieb / zur Stärkung / zum Durchhaltevermögen von Widerstand gegen die Herrschenden so-

gar nützlich sind – aber wenn jemand sich voll triefend von diesen Gefühlen selbst regiert und anderen austellt, möchte ich diesen meiden, denn er verbreitet den mir unangenehmen Geruch von Rundum-Hetze gegen Feindbilder, aufstacheln gegen „Sündenböcke“, Pogrom- und Lynchstimmung, etwas, was der sog. Mob zum fressen gern hat, in unterwürfiger Funktion den herrschenden dienlich.

Lieber Franz Witsch, wir (z.B. diese EMail-Runde) sind uns doch im Wesentlichen einig, gegen die herrschenden anzutreten, aber nicht den freundlichen Umgang unter uns deswegen aufzugeben! Das wäre doch dumm!!! Erst kommt die Liebe, und dann kommt weiterhin die Liebe und nicht der Krieg! Sich kreativ, phantasievoll, sachlich, rücksichtsvoll, neugierig, vernünftig, humorvoll und mit Empathie auseinandersetzen, sollte Spaß machen, Freude machen, Mut machen, Trost geben, von solidarischem und sich gegenseitig bereicherndem Unterton getragen sein, DAS ist doch unsere Stärke, die uns die Kraft gibt, uns zu behaupten gegen die wirklich Herrschenden!!! Bitte, Franz Witsch, trag nicht dazu bei, DAS kaputt zu machen!

Beate Brockmann, Praelo/Italien

OV080.7 Elke Zwinge kritisierte Franz Witsch wie folgt am 21.07.2023 11:50

Oh, lieber Franz Witsch, ich halte deine subjektiven Einschätzungen / Befindlichkeiten hier auf der offenen Liste für unangebracht und überheblich. Es versperrt leider das Interesse an deinen sonstigen interessanten Informationen.

Grüße von Elke Zwinge

OV080.8 Rudolph Bauer reagierte wie folgt am 21.07.2023 23:10

Freunde, die Welt ist größer; die Probleme sind gewaltiger; sie überschreiten unseren Horizont ins Planetarische!

Hört auf, Euch aneinander zu reiben! Das erzeugt zwar Wärme. Aber ist heute nichts dringender als Coolness angesagt?

Wir sollten es uns wahrlich nicht erlauben, Kraft und Intelligenz und Zeit zu verwenden auf Nanoscharmützel, während um uns herum alles in Trümmer fliegt. Neben den ökonomischen, soziologischen und militärischen Großfolgen der Digitalisierung gibt es auch diese E-Mail-Schreib-Hast, die dazu führt, im persönlichen Austausch unüberlegte Schnellschüsse abzufeuern.*) Muss das sein? Bringt uns (!) das weiter? Oder schwächt es uns? ... irgendwo sitzen unsere Bewacher, reiben sich die Hände, lachen sich ins Fäustchen.

*) Was waren das noch für Zeiten, als wir Briefe schrieben, sie kuvertierten, auf den Umschlag eine Briefmarke klebten, den Brief zum Briefkasten brachten, usw. ...

Lasst uns miteinander etwas großzügiger umgehen. Wer ohne Tadel ist, darf den ersten Stein werfen. Da wir aber alle tadelig sind ... was also solls!? Cui bono?

Rudolph

OV081 »US-Bekenntnis zu Folter und Mord«. Ein Text von Uli Gellermann

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

Den folgenden Text von Uli Gellermann dem Offenen Verteiler zur Kenntnis am 23.07.2023:

Überschrift und Link:

US-Bekenntnis zu Folter und Mord. CIA-Chef ins US-Regierungs-Kabinett berufen.

Link: <https://www.rationalgalerie.de/home/us-bekenntnis-zu-folter-und-mord>.

Der Text beginnt wie folgt:

Wer hätte das gedacht: Die USA bekennen sich offen und ehrlich zu Folter und Mord im Auftrag der Regierung. Gern bekannten sich die USA immer wieder zum kollektiven Mord durch ihre diversen Kriege. Aber über die individuellen Morde mißliebiger Ausländer, zumeist vom Geheimdienst CIA erledigt, schwiegen die US-Regierungen lieber. Jetzt bricht die Zeit der neuen, brutalen Ehrlichkeit an: Präsident Biden beruft den Chef des Auslandsgeheimdienstes William Burns in sein Kabinett.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV082 Anzeichen für ein Endspiel in der Ukraine

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

Euch / Ihnen ein Artikel, der mir am **26.07.2023** durch Klaus-Jürgen Bruder zugegangen ist.

Er enthält wichtige Informationen, denen zufolge der Krieg sich über die Grenzen der Ukraine hinaus ausbreiten könnte, bzw. von Polen in die West-Ukraine hinein getragen werden könnte – und zwar dann, wenn es dazu kommen sollte, dass die Ukraine den Krieg verliert. Und der Westen (die USA) dabei sein Gewicht wahren möchte.

Dann stünde zu befürchten, dass die Amis dumm genug sind, genau diese Ausweitung des Krieges (durch Polen) nicht zu verhindern, sodass dann die NATO aus der Sicht Russlands unmittelbar in einen Krieg gegen Russland involviert wäre – mit unabsehbaren Folgen.

Überschrift und Link des Artikels lauten:

Anzeichen für ein Endspiel in der Ukraine.

<https://seniora.org/politik-wirtschaft/anzeichen-fuer-ein-endspiel-in-der-ukraine>.

Der Artikel beginnt wie folgt:

»Das Problem mit dem Krieg in der Ukraine ist, dass es sich dabei um eine reine Augenwischerei gehandelt hat. Die russischen Ziele der "Entmilitarisierung" und 'Entnazifizierung' der Ukraine haben einen surrealen Anstrich bekommen«.

Herzliche Grüße. Franz Witsch

Ergänzende Quelle zum Ukraine-Polen-Konflikt:

Skandal in Polen: Riesenbanner beim Fußballspiel erinnern an Wolhynien-Massaker durch UPA. RTDE vom 02.08.2023.

https://rtde.live/europa/176762-skandal-in-polen-riesenbanner-beim-erinnern-wolhynien-massaker-durch-upa/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Bei einem Heimspiel ihrer Mannschaft haben die Fans des Fußballklubs Śląsk aus Wrocław mehrere antiukrainische Banner ausgebreitet. Jetzt droht die Kommission der polnischen Oberliga den Verantwortlichen mit rechtlichen Konsequenzen.

OV083 Anwältin Holzeisen zum WHO-Pandemievertrag: Anfänge einer Gesundheitsdiktatur

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch eine von Klaus-Jürgen Bruder an mich weitergeleitete Mail ans Herz legen, die mir am **30.07.2023** zugegangen ist (siehe Anhang ganz unten). Es geht um eine

Dokumentation einer Anwaltskonferenz (vom 03.07.2023) unter der Überschrift:

Wir müssen die Diktatur der Weltgesundheitsorganisation stoppen

Der Link zur Dokumentation lautet:

<http://film-und-politik.de/Politik/Anwaelte-WHO-Diktatur.pdf>.

Dazu ergänzend ein Artikel vom »Feindsender« RTDE.

Überschrift und Link:

Anwältin Holzeisen zum WHO-Pandemievertrag: Anfänge einer Gesundheitsdiktatur. RTDE vom 9 Juli 2023

Link: <https://test.rtde.life/international/176177-anwaeltin-holzeisen-zum-who-pandemievertrag/>.

Einleitend heißt es im Artikel:

»Die Menschen müssen über den WHO-Pandemievertrag und die noch wesentlich gefährlicheren Änderungen der "Internationalen Gesundheitsvorschriften" (IHR) aufgeklärt werden, solange das medial überhaupt noch möglich ist, warnt die Juristin Dr. Renate Holzeisen. Ihr zufolge kann die drohende Gesundheitsdiktatur nur mittels Druck aus dem Volk verhindert werden.«

Ich höre einmal mehr die Einwände, dass RTDE ein zu russlandfreundliches Nachrichten-Forum sei. Dazu möchte ich einmal mehr sagen, dass diese Tatsache mich zwar auch beunruhigt aus Gründen, die ich indes an dieser Stelle nicht erläutern möchte. Gleichwohl bedeutet das nicht, dass allein dadurch die Infos im obigen RTDE-Artikel schon widerlegt sind.

Mehr noch: Man sollte sich endlich daran gewöhnen, dass unsere vorherrschenden Medien keineswegs mehr Vertrauen verdienen.

Das mit dem Vertrauen ist überhaupt so eine Sache: neulich hatte ich mit einem lieben Tennisfreund eine kleine Auseinandersetzung darüber, ob die EU und ganz besonders Deutschland sich auf einem Weg massiver De-Industrialisierung befinden würden.

Er glaube das nicht: wir befänden uns in einem schmerzhaften Übergang hin zu einer Ökonomie erneuerbarer Energie, den Deutschland und seine (politischen) Experten schon meistern würden. Schließlich seien die ja nicht ganz und gar doof. Und bewusst würden sie die Wirtschaft gewiss nicht nachhaltig auf Talfahrt schicken.

Das klingt für mich reichlich vertrauensselig. Auch was das Vertrauen in die Natur der menschlichen Psyche (Seele) betrifft:

Ich sehe uns seit Jahren auf dem Weg hinein in eine umfassende geistige (mentale) Verblödung und zwar schichtübergreifend, den Wissenschaftsbetrieb und uns Widerständler eingeschlossen.

Um das zu ermessen, muss man nur in die eine oder andere Äußerung auch hoch dotierter Wissenschaftler hineinhören, um aus ihren Äußerungen Botschaften vollkommener Ignoranz, Verdrängung, kurzum – nachhaltiger Verblödung – herauszuhören.

Die meisten Menschen, so auch mein lieber Tennisfreund, sind es aber nicht gewohnt, auf das Ungesagte – geheime Botschaften (Subtexte) – in Äußerungen zu achten und sie für bedeutsam zu halten

Viele Bürger spüren freilich, ohne es »wirklich« zu begreifen, dass es sie gibt, geheime Botschaften im Gesagten, und wählen deshalb nicht aus Überzeugung, sondern aus Verzweiflung die AFD, die freilich für meine Begriffe zu sehr auf nichts-sagende visionäre (Leer-) Begriffe wie Heimat (Weidel, Höcke), Nation, Vaterland etc. fixiert sind, um den rührseligen Teil der Bevölkerung als Stimmvieh einzufangen, sodass zumindest ich der AFD genauso wenig Vertrauen entgegen bringen kann wie allen anderen im Bundestag vertretenden Parteien, einschließlich der Partei »Die Linke«.

Letztere Partei war für mich seit ihrer Gründung (2006/2007) nicht vertrauenswürdig, das heißt zu einer Zeit, wo aus ihren Reihen noch viel Richtiges gesagt worden ist.

Was das betrifft, ist Die Linke heute nur noch ein Schatten ihrer damaligen Existenz. Ein vergleichbares Schicksal haben bislang alle Parteien durchgemacht. Die AFD wird da keine Ausnahme sein.

Und auch eine mögliche Wagenknecht-Partei (am Ende des Jahres 2023) wird da keine Ausnahme sein. Frau Wagenknecht mag heute und nach der Neugründung »ihrer« Partei noch so viel Richtiges sagen, es wird ihr, sie mag noch so viel Vertrauen ausstrahlen, nicht gelingen, ihre Partei über Jahre hin so zu kontrollieren, dass sie auch in einigen Jahren noch »Richtiges« sagen wird. Dann wird sie, wie ihr Ehemann heute, sich damit begnügen müssen, eine einsame Ruferin in der Wüste zu sein. Sie wird es heute nicht begreifen können, weil auch sie (wie Gregor Gysi, Diether Dehm u.a. Pseudowiderständler), sich nur allzu gern als bedeutende Politikerin inszeniert. Oder sich zumindest gern so darstellen lässt, nicht zuletzt um Einkommen über öffentliche Präsenz zu generieren

Im nächsten Text werde ich die Befürchtung ausdrücken, dass es einen Widerstand gegen ein mögliche Gesundheitsdiktatur in dem Maße immer weniger geben wird, wie die Verblödung weiter voranschreitet. Sie ist nämlich noch längst nicht am Ende der Fahnenstange angelangt.

Trotzdem dürfen wir uns die Freude am Leben (zum Beispiel am Tennisspielen) nicht verleiden lassen. Dazu müssen wir aber auch nicht blind in der Welt herumgehen.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV084 Regisseur Oliver Stone: Joe Biden könnte Dritten Weltkrieg auslösen / Impfskandal am Fließband

Hamburg, 31.07.2023 10:38

OV084.1 Oliver Stone über Joe Biden und den Ukrainekrieg

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

wer kennt nicht den Filmemacher Oliver Stone. Er hat u.a. einen Film über den Whistleblower Edward Snowden gedreht

(<https://www.filmstarts.de/kritiken/229359.html>).

Und zuvor noch viele mehr, unter anderem Anti-Kriegsfilme, die es nach meinem Dafürhalten eigentlich nicht geben kann: sie machen die Rechnung ohne die mentale Verblödung des Menschen. Oliver Stone sagt ja selbst, er habe Joe Biden gewählt und sich getäuscht. Doch lest / lesen Sie selbst, was er über den Ukraine-Krieg zu sagen hat.

Überschrift und Link lauten wie folgt:

Regisseur Oliver Stone: Joe Biden könnte Dritten Weltkrieg auslösen.

RTDE vom 30 Juli 2023. Einführend heißt es:

Im Gespräch mit dem britischen Kommentator Russell Brand warnte der US-amerikanische Regisseur Oliver Stone vor der Gefahr eines Dritten Weltkriegs, falls die USA ihre Politik und ihr Denken nicht ändern. Zudem räumte Stone ein, dass er US-Präsident Joe Biden falsch eingeschätzt hat.

Link:

<https://freeassange.rtde.life/international/176543-regisseur-oliver-stone-joe-biden/>.

OV084.2 Impfskandal am Fließband. Von Dr. Kay Klapproth.

Ein weiteres Thema wird uns auch in Zukunft nicht loslassen. Es ist die leidige mRNA-Impfmethode, mit der man Covid-19 zu bekämpfen glaubte. Ein Rohrkreierer, wie sich immer deutlicher herausstellt.

Nun glaubt man, die mRNA-Methode in Zukunft auch gegen Krebs einsetzen zu können. Hier haben Biontech / Pfizer gerade eine Studie gegen Krebs mit Hilfe der mRNA-Methode für beendet erklären müssen:

(<https://www.deraktionaer.de/artikel/pharma-biotech/biotech-rueckschlag-im-kampf-gegen-krebs-20336675.html>).

Als hätte die Welt nicht schon genug Probleme im Zusammenhang mit der mRNA-Methode. Dazu der folgende Artikel. **Überschrift und Link** lauten

Impfskandal am Fließband. Von Dr. Kay Klapproth.

https://www.achgut.com/artikel/impfskandal_am_fliessband.

Einführend heißt es im Artikel:

»Offizielle Zahlen der dänischen Gesundheitsbehörden offenbaren alarmierende Nebenwirkungsraten bei bestimmten Impfstoffchargen von BioNTech/Pfizer. Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätskontrollen finden offenbar nicht statt. Haben Hersteller und Behörden die Öffentlichkeit über die tatsächlichen Risiken der mRNA-Präparate getäuscht? Versagen oder Vorsatz?«

Ergänzende Quelle: Kinder zahlen hohen Preis für die Corona-Politik

Depressionen, Essstörungen, Impfschäden: Kinder zahlten hohen Preis für die

Corona-Politik. RTDE vom 02.08.2023:

https://rtde.live/inland/176757-depressionen-essstoerungen-impfschaeden-kinder-zahlten/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Niedersachsen verzeichnet dramatische psychische und physische Schäden bei Kindern durch die Coronamaßnahmen und die Impfungen. Das teilte die Landesregierung bereits vor zwei Wochen auf eine Anfrage mit. Die Medien interessierten sich bisher nicht dafür.

OV084.3 Chemiekonzern BASF: Sparen in Deutschland, Rekord-Investitionen in China

Und schließlich noch ein Artikel zum sehr wahrscheinlich Niedergang der deutschen Wirtschaft. Die Überschrift lautet:

Chemiekonzern BASF: Sparkurs in Deutschland, Rekord-Investitionen in China

Der kurze Text sei an dieser Stelle in voller Länge wiedergegeben:

»Der Chemiekonzern BASF hat nach dem deutlichen Umsatzrückgang im zweiten Quartal 2023 einen Sparkurs angekündigt. BASF-Finanzchef Dirk Elvermann sagte am Freitag, man plane, die Fixkosten bis Ende 2026 zu senken, so dass sie jährlich rund eine Milliarde Euro weniger betragen werden.

Bereits bis Jahresende will das Unternehmen jährliche Einsparungen von über 300 Millionen Euro erreichen, allein 200 Millionen davon am Stammsitz Ludwigshafen, wo mehrere energieintensive Anlagen geschlossen werden. Weltweit sollen rund 2600 Stellen wegfallen.

Im zweiten Quartal war der Umsatz des Unternehmens um fast ein Viertel auf 17,3 Milliarden Euro gesunken. Der Nachsteuergewinn sank von 2,1 Milliarden Euro im Vorjahresquartal auf 499 Millionen Euro.

Der Verband der chemischen Industrie (VCI) prognostiziert einen Umsatzrückgang im Gesamtjahr von 14 Prozent und einen Produktionsrückgang von acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Chemie-Branche bewertet die Standortbedingungen in Deutschland als unattraktiver im Vergleich zum Ausland, insbe-

sondere aufgrund der Faktoren Energiekosten, Bürokratie, Genehmigungsverfahren und Steuern.

Bei den Sparmaßnahmen konzentriert sich BASF hauptsächlich auf Europa. In China investiert der Konzern derzeit über zehn Milliarden Euro in eine neue Verbundanlage im chinesischen Zhanjiang. Es ist die größte Investition eines deutschen Unternehmens in China, die es jemals gab.«

Quelle:

https://rtde.live/wirtschaft/150363-krisen-und-insolvenzti-cker/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

OV084.4 Konsequenz: Nur ein toter Kapitalismus ist ein guter Kapitalismus

Ich kann nur sagen, was ich seit 15 Jahre sage: Wir leben in einer Ökonomie, im Kapitalismus, der sich Bürger, die immer weniger mehrwertfähig sind, immer weniger wird leisten können. Sie gehören – frei nach Marx – aus der Perspektive der Kapitalverwertung im Müll entsorgt.

Diese Entwicklung beschleunigt die Ampelkoalition, ganz besonders die Grünen, mit ihrer Politik einer De-Industrialisierung bewusst und vorsätzlich.

Davon spreche ich übrigens gebetsmühlenhaft in den vier Bänden zur »Politisierung des Bürgers«.

Konsequenz: nur ein toter (abgeschaffter Kapitalismus) ist ein guter Kapitalismus; erst seine komplette Abschaffung macht den Weg frei für eine menschenwürdige Ökonomie, die durch die Bedürfnissen der Menschen, und nicht durch den Kapitalverwertungsmechanismus gesteuert ist.

Der Kapitalverwertungsmechanismus erzeugt zum Beispiel das Bedürfnis nach Kriegen, mit einer Träne im Knopfloch, für Freiheit und Demokratie, versteht sich, die überdies dem Bedürfnis der Menschen, sich (an Sündenböcken) abzureagieren entgegenkommen.

Es sind dies Bedürfnisse, die im Interesse der Herrschenden (kulturell) erzeugt werden, die keinen einzigen Menschen ernähren. Und das ist gut so aus der Perspektive des Kapitalismus.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV084.5 Klaus-Jürgen Bruder leitet die Beiträge an den NGfP-Verteiler weiter am 31.07.2023 10:57

Liebe Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie,
liebe Mitglieder,

Ich leite Ihnen/Euch heute einen Bürgerbrief von Franz Witsch mit besten Empfehlungen weiter. Seine Bürgerbriefe sind nicht nur heute zu empfehlen. Sie bringen mit nicht zu übertreffender Deutlichkeit den elenden Zustand der Welt auf den Punkt

Mit besten Grüßen Klaus-Jürgen Bruder

PS. Für die Weiterleitung habe ich meinen Dank dem Offenen Verteiler zur Kenntnis gegeben.

OV084.6 Werner Rügemer kommentiert die Beiträge am 31.07.2023 11:21

Hallo Franz Witsch,

das ist ja erfreulich, dass Oliver Stone nun seinen Irrtum der Wahl Bidens erkennt. Mehr davon! Aber vor allem müssen sich die vielen Menschen zusammentun, die nicht erst den Umweg über diese tödliche Investition namens »Biden« gegangen sind und weiter gehen.

Mal ein paar für US-verhältnisse »kritische« Filme zu machen, reicht nicht aus, auch wenn das im US-geführten Europa so hocheifrig zur Kenntnis genommen wird, weil es ein paar Zentimeter von der herrschenden Linie abweicht – auch wenn diese paar Zentimeter unter diesen Verhältnissen ebenfalls wichtig sind. Ich erlaube mir, meine aktuelle, historisch-systematische Darstellung der »Gene« des US-Kapitalismus im Buch »Verhängnisvolle Freundschaft« zu empfehlen. Im 20. Jahrhundert haben die US-Kapitalisten mit ihren Medien und Regierungen jede dahergelaufene – jedenfalls erfolgreiche – faschistische Diktatur auch in Europa unterstützt, danach die weichgewaschenen Nachfolger. Mit den besten Wünschen & Grüßen Werner Rügemer

OV085 Kriegserklärung Wie und Wann? Ein Beitrag von Werner Meixner

am 03.08.2023 20:49

Meine Damen und Herren, liebe Kollegen, Freunde, Interessierte,

kürzlich versandte ich eine Nachricht an zehn Adressaten, in der ich folgenden Absatz zitierte (Zitat aus einem künftigen Vortrag):

»Wir sind heute in der glücklichen Lage, eine Reihe der größten geopolitischen Verbrechen als mit kriminaltechnischer Präzision erwiesene Tatsachen betrachten zu können.

Im Fall der Sprengung der Nordstream-Pipeline hat der Schweizer Physiker Hans-Benjamin Braun im Dezember 2022 wissenschaftlich eindeutig den Nachweis vorgelegt, daß die in der Sprengung freigesetzte Energie einer thermonuklearen Explosion entspricht, und daß dieser Wasserstoffbombeneinsatz zwingend eine persönliche Genehmigung des US Präsidenten Biden erforderte. Die medial verbreitete lächerliche Angabe der Explosionskraft von entsprechend 250 kg TNT muß in Wahrheit ersetzt werden durch circa 150.000 kg TNT. In einem 500km weit entfernten Ort nahe Kaliningrad gab es ein Erdbeben von der Stärke 5.1 auf der Richterskala, der radioaktive Fallout erreichte die Schweiz, und die Meerwassertemperatur am Meeresboden der Ostsee, auf einer bestimmten Fläche von 100 Quadratkilometern nahe der Sprengstelle, erhöhte sich im Winter um 5 Grad.« (Ende Zitat)

Ich stellte fest, daß dies ein Atomwaffeneinsatz gegen Deutschland, also ein kriegerischer Akt gegen einen NATO-Partner sei.

Heute stelle ich fest, daß sich niemand der von mir Angeschriebenen inhaltlich zu diesem Vorgang geäußert hat, ja nicht einmal gefragt hat, wo man diese Nachricht nachlesen könne.

Hans-Jürgen Geese hat die Haltung der Bundesregierung und der Öffentlichkeit wie folgt beschrieben:

<https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20232/wann-wird-deutschland-endlich-amerika-den-krieg-erklaren/>.

Zitat: » ... Es ist schon hochgradig peinlich, was da in Deutschland abläuft. Da hat jemand der deutschen Wirtschaft die Grundlage ihrer Existenz zerstört und die Bundesregierung will damit aber auch wirklich so wenig wie möglich zu tun haben (...)

Die Sprengkraft in unserem Fall liegt in der Tatsache, dass Deutschland nach wie vor ein besetztes Land ist. 78 Jahre nach dem Krieg! Warum ist das so? Die Sprengkraft liegt in der Tatsache, dass die Amerikaner der deutschen Wirtschaft die Lebensgrundlage zerstört haben. Warum haben die das gemacht?

(...)

Aber sollte unser grinsender Bundeskanzler wirklich überfordert sein, dann gibt es noch einen Weg, der nun wirklich einfach zu beschreiten ist: **Anklage gegen**

unbekannt beim internationalen Gerichtshof. Und dann wieder die 200 Billionen [Schadenersatz] nennen. Und nicht vergessen Olaf [Scholz]: Natürlich Kopien nach Washington und Kopien an die Medien schicken. Damit Deine Vorgesetzten und die Deutschen auf dem Laufenden sind« (Ende Zitat).

Und weiter schreibt Geese:

Zitat: »Das muss die Botschaft der AfD am Ende jeder Rede sein: “Im Übrigen sind wir der Meinung, dass Deutschland wieder ein freies Land werden sollte, befreit von der amerikanischen Herrschaft.”

Die Schlagkraft liegt in der Wiederholung!!!

Viel besser natürlich: “Im Übrigen sind wir der Meinung, dass wir Amerika den Krieg erklären sollten, um unsere Freiheit wiederzuerlangen.”

Es gibt viele Arten von Krieg.

Krieg muss nicht unbedingt in physische Kriegshandlungen ausarten. Aber wenn die Kriegserklärung gerechtfertigt ist und im Volke unterstützt wird, dann wird so oder so der Krieg seinen Zweck erfüllen.

Mit “leise treten” und faulen Kompromissen und Schweigen ist heute nichts mehr zu bewegen. Der Mut zur Freiheit muss so stark werden, dass ein Volk aufschreit in Verzweiflung. Denn die Alternative zur Tat bedeutet Untergang.« Zitatende.

Es steht schlecht um Deutschland. Und der Grund dafür sind die Deutschen selber. Wie sehen Sie das, seht Ihr das?

Mit erwartungsvollen Grüßen. Werner Meixner

OV085.1 Hanna Thiele kommentiert Werner Meixners Beitrag am 03.08.2023 21:06.

Den Krieg zu erklären halte ich für schlecht, egal wie er gemeint ist. Es reicht doch, eine Unabhängigkeitserklärung zu verfassen. Was fehlt, das ist die Selbstbefreiung. Ich finde auch das Verstecken hinter der AfD nicht passend. Es gibt in allen Parteien Leute, die da dahinterstehen würden, aber nicht unbedingt hinter der AfD.

Mit Grüßen Hanna Thiele

OV085.2 Klaus-Jürgen Bruder lobt W. Meixners Beitrag am 04.08.2023 11:52.

Lieber Herr Meixner,

Ich danke Ihnen sehr für ihre mutige Stellungnahme! Ich sehe das genauso
Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für Sie und Ihre Frau. Wir hoffen dass sie dieses Mal kommen können.

Klaus-Jürgen Bruder

OV085.3 F. Witsch ergänzt W. Meixners Beitrag am 04.08.2023 12:21.

Vielen Dank, lieber Werner,

für Deinen aufschlussreichen Beitrag. Der Hans-Jürgen Geese ist in der Tat ein interessanter Autor, übrigens zusammen mit Jeffrey Sachs

(https://de.wikipedia.org/wiki/Jeffrey_Sachs), den er in seinem Aufsatz wunderbar einbaut. Beide Autoren zeichnet aus, dass sie dazulernen, lebenslang dazugelernt haben (was den Deutschen völlig abgeht), freilich ohne ihr Urvertrauen in die Funktionsfähigkeit des Kapitalismus bislang verloren zu haben.

Wir alle glauben in gewisser Weise noch an eine gute Gesellschaft

im Kapitalismus. .Das bringen wir zum Ausdruck in unseren sozialen Beziehungen, die sich so deuten lassen, dass wir sie in in die Gesellschaft (als große Familie) projizieren, sodass wir sie mit oder ohne Kapitalis menschenwürdig gestalten können.

Ich kenne keinen einzigen Autor, der das in seinen Beiträgen oder Äußerungen nachhaltig in Frage stellt; der also sagt, dass wir in einem falschen System leben, aus dem es, solange es existiert, kein Entrinnen gibt, eben solange wir nicht erkennen, dass dieses System sich selbst zerstört und damit auch uns zerstört.

Daran werden wir nichts ändern, solange wir glauben, mit einer guten Moral fast aller Menschen würden wir zu besseren soziale Strukturen gelangen können, in der wir dann »frei« sind.

Ich glaube: Mit dem Kapitalismus gibt es weder Freiheit noch Demokratie. Aber wachsenden Totalitarismus. Mit oder ohne Leute wie Geese, Sachs oder Robert Kennedy Junior etc..

Das schließt ein, dass ich die Liebe zur Wahrheit vieler Amerikaner schätze (einfach so, ohne viel zu erwarten), die wie gesagt dem deutschen Michel völlig fremd ist. Bei uns herrschen Anpassung, als gebe es zum Untergang keine Alternative.

Was die Liebe zur Wahrheit betrifft, ein weiteres, etwas längeres Zitat aus dem Geese-Artikel unter der Überschrift:

»Wie erklärt man den Vereinigten Staaten von Amerika den Krieg?«

Zitat-Anfang:

Es ist wirklich nicht kompliziert, sobald man die erste Hürde überwunden hat. Die erste Hürde lautet: Die Kriegserklärung unter keinen Umständen an die Armleuchter Biden oder Blinken zu schicken. Sondern an den neuen amerikanischen Präsidenten. Denn die wählen ja demnächst in Amerika. Und der Biden wird auf keinen Fall der nächste Präsident sein.

Wer dann?

Da fand doch tatsächlich letzte Woche in dem schönen Florida eine Veranstaltung statt (Family Leadership Summit), auf der die republikanischen Kandidaten von dem besten Journalisten in Amerika interviewt, man könnte auch sagen, gegrillt wurden. Dass so etwas überhaupt noch im Jahre 2023 möglich ist! Es ist. Allerdings nahm Donald Trump nicht teil, weil er meilenweit in Führung liegt. Aber auch ohne Trump war es eine faszinierende Veranstaltung von 5 Stunden. 7.000 Menschen im Saal und fast 100 Millionen Zuschauer außerhalb erlebten Demokratie so wie sie sein sollte. Es ging um Wahrheit. Knallhart. Am Ende war wohl fast allen klar, dass der klare Sieger des Abends ein Mann mit Namen Vivek Ramaswamy war.

Den Namen müssen Sie sich merken. Erschreckend geradezu das jämmerliche Niveau der anderen Kandidaten, abgesehen noch von Ron De Santis, dem Gouverneur von Florida. Aber wenn Trump im November 2024 noch am Leben sein sollte, dann wird er wohl der Kandidat der Republikaner sein.

Da bei den Demokraten Uncle Joe ausfallen wird, verbleibt eigentlich nur noch ein Überraschungskandidat, der sich noch nicht gemeldet hat, oder Robert F. Kennedy Junior. Wenn Robert F. Kennedy Junior im November 2024 noch am Leben sein sollte, dann wird er wohl der Kandidat der Demokraten sein.

Nachdem wir das geklärt haben ist der Rest für Olaf ganz einfach: Olaf, Junge, schreib einen Brief an Trump und einen an Kennedy und sieh zu, dass Kopien davon in die Medien gelangen. Der Brief enthält die Kriegserklärung.

Was muss in der Kriegserklärung stehen?

Nun, erst einmal natürlich die Beweislage. Das sollte mittlerweile kein Problem sein. Selbst ehemalige Geheimdienstleute der U.S.A. würden da gerne Hilfestellung leisten.

Warum?

Weil es hier nicht nur um Deutschland geht. Das ganze System der angeblichen westlichen Demokratie ist ein einziger Scheißhaufen. Es stinkt zum Himmel. Die Amerikaner wollen das System loswerden. Die werden in Dankbarkeit die Kriegserklärung annehmen. Sie werden sagen: Endlich sagt mal jemand die Wahrheit. Es wird der Anstoß sein, diesen Augiasstall auszumisten.

(...)

Ich bin sicher, Olaf wird die Anschrift von Trump und Kennedy googeln können. Der Trump wohnt im Trump Tower. Das ist also schon mal ganz einfach. Noch irgendwelche andere dumme Ausreden? Olaf, Junge? Keine? Na, dann mal los!

Zitat-Ende.

Es wird auf längere Sicht alles nichts nützen. Leute, die zur Macht streben, werden irgendwann, spätestens sobald sie Macht auch nur wittern, mit den Wölfen heulen, da mag es noch so scharfsinnige wie verbalradikale Analysen eines Jeffrey Sachs oder Hans-Jürgen Geese geben.

Wir können nur für unsere unmittelbare Umgebung etwas tun; für das Große und Ganze sind wir verloren; zumal mental nicht entsprechend disponiert. Will sagen: gerade und immer dann nicht »gut drauf«, wenn's drauf ankommt, sorry, aber schon in unseren privaten Beziehungen. Trotzdem darf man Menschen auch dann lieben und achten, wenn nicht gut drauf sind. Um das alles zu ermessen, gibt es den Offenen Verteiler.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV085.4 Hanna Thiele legt noch einmal nach am 04.08.2023 13:06

Warum ich GEGEN eine Kriegserklärung plädiere und FÜR eine Unabhängigkeitserklärung als Selbstbefreiung, Selbstbefreiung von den eigenen Illusionen. Ich meine es auch als Selbstbefreiung von den Parteien, incl. der AfD, die wider besseres Wissen nicht den Mut haben, uns aufzuklären, was der unbedingte Wille von Adenauer und Strauß, um jeden Preis Atommacht zu werden, für Folgen hatte. Sie machen damit den Schaden ständig größer und größer.

Bedingung für die Zuteilung von Uran zu Forschungszwecken war der Beitritt zu Weltbank und IWF. Adenauer stellte am 7. Februar 1951 den Antrag auf Mitgliedschaft, er begründete ihn folgendermaßen:

»Die in baren Deutsche Mark zu leistende Einzahlung ist verhältnismäßig gering, während die zu hinterlegenden Schuldscheine im Betrag von 80 % der Beteiligung an der Weltbank wenn überhaupt, so voraussichtlich erst eine beträchtliche Zeit nach dem Beitritt und nur im ungünstigsten Fall in vollem Umfang bereitgestellt werden müssen«.

Dieser »ungünstigste Fall« ist doch längst eingetreten, oder wurde gar inszeniert über Finanzkrise, Umweltkrisen, Klimakrise, ständig neue Rettungsschirme und nun auch den realen Krieg.

Die Konstellation, die über EURATOM das Kernforschungszentrum Karlsruhe zum Pfahl im Fleisch machte, erinnert an das, was jetzt in der Ukraine läuft, "wir sind es doch selber gar nicht".

Mit den Worten des EURATOM-Mitbegründers Krekeler, der auch die Nachkriegs-FDP mitgegründet hat, zuvor in hoher Stellung bei den IG-Farben war, hört sich das so an:

Krekeler Zitat:

»Yes, and that is the reason why I, while I was in EURATOM, insisted that our transuranium institute in Karlsruhe, which you can call also a plutonium institute, is a European institute, because I thought at the time that we must never arouse Soviet suspicion that we are trying to do something with nuclear weapons. Since I was very interested in this technology, which is now being used in Wackersdorf. We should study it, but we should study it in a European setup. That's the reason I pressed so strongly to establish the transuranium institute, all these techniques are used, glove boxes and so, in Karlsruhe, but this is under EURATOM auspices — later on of course we had the pilot plant in Karlsruhe, but the scientific institute was in EURATOM, as a European Economic Community institute, not a German one. The reason was political, because we could always tell the Russians it is a European undertaking, not a purely German one«.

[**Übersetzung:** Ja, und das ist der Grund, warum ich, als ich bei EURATOM war, darauf bestanden habe, dass unser Transuraninstitut in Karlsruhe, das man auch als Plutoniuminstitut bezeichnen kann, ein europäisches Institut ist, weil ich damals der Meinung war, dass wir niemals den sowjetischen Verdacht erwecken dürfen, dass wir versuchen, etwas mit Atomwaffen zu machen. Denn ich war sehr interessiert an dieser Technologie, die jetzt in Wackersdorf eingesetzt wird. Wir sollten sie untersuchen, aber wir sollten sie in einem europäischen Rahmen untersuchen. Das ist der Grund, warum ich so sehr darauf gedrängt habe, das Transuran-Institut zu gründen.

Alle diese Techniken werden in Karlsruhe eingesetzt, Handschuhkästen und so weiter, aber das unter der Schirmherrschaft von EURATOM – später hatten wir natürlich die Pilotanlage in Karlsruhe, aber das wissenschaftliche Institut war bei EURATOM, als Institut der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, nicht als deutsches Institut. Das hatte politische Gründe, weil wir den Russen immer sagen konnten, es ist ein europäisches Unternehmen, kein rein deutsches.]

Man kann die Geschichte nicht rückgängig machen. Man sollte aber seine Spielräume erkennen, um die eigene Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Man muß in den Abgrund sehen, um schwindelfrei zu werden. Selbstbeschwindelung bringt uns nicht weiter.

Wenn die AfD nun groß tönt, aus der EU auszutreten, so werden die Schuldscheine auf einen Tag fällig, Deutschland ist pleite.

Viele Grüße Hanna Thiele.

OV085.5 Hanna Thiele fragt Franz Witsch am 05.08.2023 08:20 das Folgende:

Lieber Franz,

kann es sein, daß niemand die Bedeutung versteht, was ich in meiner gestrigen Mail an Herrn Bruder beschrieb?

Viele Grüße Hanna.

OV085.6 Daraufhin antwortet Franz Witsch am 05.08.2023 08:49 das Folgende:

Liebe Hanna,

Ich verstehe es schon, halte aber auch die Diskussion, die Meixner aufmacht, zwar für verständlich, freilich nur im Ansatz für richtig, weil er die Verbrechen des Westens nur auf der symbolischen Ebene benennt: er misst den Symbolen (der Metapher Kriegserklärung) zu viel, beinahe ausschließliche Bedeutung zu.

Auch dein Wort »Selbstbefreiung« hat symbolischen Wert.

Bedeutungslos ändert eine martialisch-symbolische Kriegführung nichts daran, dass wir dem Untergang entgegenfiebern. Unbenommen davon, dass ich mich symbolischen Bezeichnungen auch bediene, wie aus meinen Texten, noch schärfer meinen Gespräche vor der Kamera, hervorgeht. Sie sind aber nur Ausgangspunkt der Analyse, für sich genommen bedienen sie diese nicht hinreichend.

Man begreift generell nicht, dass wir uns viel mehr auf uns beziehen müssen, um charakterliche Schwächen in uns zu identifizieren, die bislang, wenn sie um sich greifen, noch jede Kritik am kapitalistischen System in die Systemimmanenz getrieben haben, um nicht zu sagen: bis heute, seit 150 Jahren, wurde immer alles nur schlimmer.

Symbole mögen »richtige« Gefühle wecken, aber nur für den Augenblick, also begrenzt. Sie dünne aus, bis sie auf Nimmerwiedersehen versanden, wenn eine tiefergehende (Psycho-) Analyse (des Alltags) nicht folgt. Dann ist immer nur außer Gebrüll nichts gewesen.

Darüber rede ich seit 15 Jahren gebetsmühlenhaft. Vergeblich. Selbst Klaus-Jürgen Bruder begreift, Institutionalist (für die NGfP.de), der er primär sein möchte, nur allzu begrenzt: Ich habe den Eindruck, dass er nur im Geheimen (privat) zu mir steht. Für Öffentlichkeit hat er diesbezüglich nur wenig übrig. Er hängt sich halt nicht gern zu sehr aus dem Fenster. Ganz anders ich. Wenn Du einverstanden wärest,

würde ich diesen unseren kleinen EMail-Austausch im OV dokumentieren.

Herzliche Grüße Franz.

OV085.7 Werner Meixner reagiert auf Franz Witsch am 05.08.2023 14:38

Lieber Franz,

in Deinem Brief an Frau Thiele sagst Du, ich würde in meiner Mail die Verbrechen des Westens nur auf der symbolischen Ebene benennen. Ich würde der Metapher Kriegserklärung beinahe ausschließliche Bedeutung zumessen. Ich stelle fest, daß Du weder meine Worte gelesen (siehe Zitat auf meinen künftigen Vortrag) noch verstanden hast.

Der Atomwaffenangriff der USA in der Ostsee war kein symbolischer Akt.

Und darüber, ob ich eine Kriegserklärung für richtig und angemessen halte, kannst Du nur mutmaßen, denn es handelt sich zunächst um eine Empfehlung von Geese an die AfD.

Insbesondere versteht Geese sehr wohl auch eine Anklage beim internationalen Gerichtshof, nebenbei mit Schadenersatzklage, als Kriegserklärung gegen die USA. Auch der Protest gegen die Besetzung Deutschlands ist eine Erklärung, die die USA als kriegerisch verstehen kann.

So gesehen ist Deine Einlassung auf meinen Brief wertlos.

Herzlichen Gruß Werner

OV085.8 Franz Witsch reagiert auf Werner Meixners Kritik am 06.08.2023 13:20

Sorry, lieber Werner,

aber ich musste erst eine Nacht schlafen, um Dir jetzt etwas ausführlicher antworten zu können. Ich glaube wir haben einen unterschiedlichen Begriff vom Realen. Für meine Begriffe bezieht sich das Reale nicht auf Gegenstände als solche, die unabhängig von unserer Existenz existieren.

Im Zusammenhang damit steht die leidige Subjekt-Objekt-Beziehung, die in der Philosophie seit der Antike rauf und runter und immer wieder aufs Neue reflektiert

und diskutiert wird. In der neueren Philosophie, namentlich bei Heidegger, aber auch z.B. in der Hermeneutik eines Wolfgang Iser, selbst bei Habermas, hat sie sich aufgelöst, oder existiert zumindest nicht mehr als Problem; ich sage, sie existiert in Denkfiguren psychischer Äquivalenz, will sagen in der Gleichschaltung von Innen und Außen, von Subjekt und Objekt, von Vorstellung (eines Gegenstandes) und vorgestellten Gegenstand, wie er tatsächlich unabhängig vom Innenleben des vorstellenden Subjekts existiert.

Die Gegenstände (Objekte), die unser Innenleben bevölkern, existieren also nicht so, wie sie in der Realität tatsächlich vorkommen. Mit anderen Worten: sie existieren symbolisch eingekleidet, das heißt beschrieben, in unserem Innenleben, als solche existieren sie in unserer Vorstellung, oder unserem Innenleben, nicht so, wie sie tatsächlich sind.

Hier überraschen uns Menschen, denen wir begegnen, immer wieder: nachdem wir etwas länger mit ihnen zusammen gewesen sind, entpuppen sie sich anders, nicht unbedingt weniger liebenswert, als wir sie uns vorgestellt haben, als sie auf uns stießen.

Ja und Menschen können und werden in der Philosophie als Objekte oder Gegenstände gesehen, mithin als soziale Sachverhalte vor dem Hintergrund, dass wir sie nicht isoliert, sondern in ihren Beziehungen wahrnehmen. Nur in ihnen können wir als Mensch existieren, isoliert oder als solche sind Menschen nicht existent oder lebensfähig. Dadurch sind insbesondere Menschen in ihrer Sucht nach immer neuen schönen Gefühlen mental aber auch in ihrer Existenz gefährdet. Gefühlssüchtig disponiert sind sie auf Dauer ganz und gar unerträglich. Im Grunde, weil sie un-schöne oder negative Gefühle zu kommunizieren nicht in der Lage sind, wie das z.B. auf Drogensüchtige ganz massiv zutrifft, aber auch auf Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (**BPS**), ferner auf Menschen, die medizinisch indiziert nicht an einer BPS leiden, oder die ihre Gefühls- oder Drogensucht zu kontrollieren in der Lage sind. Das sind sie, weil sie ihre Spannungen, ausgelöst durch Kritik und damit einhergehenden Konflikte, zu Lasten anderer Menschen abreagieren – mehr oder weniger offen. Der BPS-gestörte oder Drogensüchtige offen. Andere tun es weniger offen, hinterrücks, dadurch vielleicht weit wirksamer, v.a. aber noch sozialunverträglicher, zumal wenn wir Äußerungen solcher Menschen, ihre (möglicherweise a-sozialen) Subtexte, nicht zu deuten wissen, sodass sie sich einer Auseinandersetzung entziehen.

Den eben beschriebenen sozialen Sachverhalt thematisiere in meinen Büchern zur »Politisierung des Bürgers« sowie in meinen Arbeitstexten zur »Psychoanalyse des alltäglichen Nahbereichs«, explizit in (**Witsch** 2016/08/06, S. 2f).

Man muss von mir vielleicht etwas gelesen haben, um in der Lage zu sein, meine Kritik an Hanna oder Dich zu würdigen oder nicht vorschnell für wertlos zu erachten. Und damit möchte ich auf den Kern zu sprechen kommen:

Real sind nicht Gegenstände – Objekte, Menschen (soziale Sachverhalte) – für sich genommen oder als solche, sondern Konflikte, die sie in uns auslösen, z.B. Menschen, die immer was zu meckern haben – z.B. ich an Klaus-Jürgen Bruder –, auch an Menschen, die sie lieben. Menschen haben es nicht gern, wenn man in ihre Welt von der Seite (quer) hinein grätscht, und wehren sich dagegen auch schon mal, z.B. Klaus-Jürgen, indem er mich fragt, warum ich seine ausgestreckte Hand der Versöhnung beschmutzen würde (vgl. **OV080.4**, S. 259). An dieser Stelle zeigt sich das Reale. Im Konflikt, den wir in der Lage sein müssen zu kommunizieren.

Klaus-Jürgen neigt ja durchaus zur Kommunikation mit mir, etwa wenn ich einen »tollen« Bürgerbrief verfasse, den er dann, in letzter Zeit ausnahmsweise mal, an seiner NGfP-Verteiler weiterleitet, freilich aus einem Gefühlsimpuls heraus, der schnell wieder versendet, wenn Grundlegendes aus meinen Texten (K14, K14-2) in ihm nicht mehr hinreichend präsent ist oder, oder wenn doch, er es nicht hinreichend auf die eigene Existenz bezieht. So jedenfalls mein Eindruck. Dann haben es immer nur die anderen verdient, ausgegrenzt zu werden. Man selber ist schließlich ganz anders, besser als z.B. Biden oder Scholz.

Das liegt doch auf der Hand – Oder etwa nicht? Leider nur eine (schöne) Vorstellung, mit der wir uns symbolisch einkleiden (indem wir Verbrechen benennen), um die schöne Vorstellung so lange es irgend geht aufrecht – real – erscheinen zu lassen. Den meisten gelingt es, zumal wenn sie keine Macht direkt auf andere ausüben können, oder doch nur, indem sie soziale Sachverhalte (Führungspersönlichkeiten) überhöhen, die dann moralisch motiviert (mit angeblich guten Gründen für Freiheit und Demokratie) Menschen in Kriege nötigen (durch Waffenlieferungen in Kriegsgebiete).

Wir kleiden ganz generell das Reale: Gegenstände (außerhalb unserer Existenz, aber auch solche in unserem Innenleben, indem wir sie immerzu noch schöner machen), symbolisch ein und verinnerlichen das Reale zusammen mit den Symbolen – Zeichen[ketten] zur Beschreibung des Realen –, die wir seit unserer Geburt verinnerlichen, eben um eine Beziehung zum Realen (zu anderen Menschen) aufzubauen.

Um diese, Beziehungen (die Metaebene), geht es: um das formale Wie (gehen wir miteinander um), während wir uns mit der Beschreibung von Gegenständen, des Gegenständlichen (dem Was), uns unserer sozialen Existenz versichern, aber dabei oftmals – frei nach Adorno – lediglich reizreaktionsschematisch Eigentumsansprüche anmelden.

Nun ist aber die Beschreibung (des Realen) belanglos, solange es (positivistisch) lediglich bei der Beschreibung bleibt, bzw. wenn sie nur dazu dient, den anderen umstandslos – aus dem Impuls heraus – ins Unrecht zu setzen oder zu loben (Zuckerbrot und Peitsche), wie Klaus-Jürgen mich z.B. hin und wieder mit Zucker belohnt, aber auch schon mit Missachtung bestraft hat (im Reiz-Reaktions-Schema).

Nicht dass er mich lobt ist wichtig für mich, oder doch nur begrenzt wichtig (darf auch mal sein), sondern die Hoffnung, dass er es mit (analytischem) Verstand tut und eben nicht nur aus dem Impuls (Gefühl) heraus. Der Impuls ist als Auslöser wichtig oder nicht belanglos nur dann, wenn er zugleich mit dem Verstand, einer Analyse von Substanz, einhergeht und damit für »reale Erkenntnisse« sorgt.

Für Erkenntnisse (übrigens im Hinblick auf menschenwürdige soziale Strukturen) sorgen wir nicht, wenn wir soziale Sachverhalte lediglich symbolisch-martialisch beschreiben. So etwas tun Rechtspopulisten oder Rechtsradikale in der AFD, der wesentliche Grund, warum ich ihren Politikern nicht über den Weg traue; genauso wenig dem Internetforum RTDE, den Politikern ohnehin, selbst wenn RTDE zuweilen für wesentliche Informationen sorgen, mit denen wir menschenverachtende sozialen Sachverhalte beschreiben können. Das allein reicht aber grundsätzlich nicht aus.

Einiges, was ich hier schreibe, steht schon bei Adorno; zum Beispiel was es mit der Entstehung von Erkenntnissen auf sich hat.

»Nach Adorno ist Kritik “die Voraussetzung für Erkenntnis”: “nicht eine Art zweiter Schritt, der sich an die einzelne Erkenntnis nach Belieben anschließen kann oder auch nicht” (nach Scheible 1989, S. 80); ergänzend Witsch 2022/04/28, S. 56f)« (zitiert nach: **OV080.4**, S. 259: “K.-J. Bruder sieht seine ausgestreckte Hand der Versöhnung von F. Witsch beschmutzt”).

In dem folgenden Zitat hält Adorno der Kant’schen »Kritik der reinen praktischen Vernunft« vor, sie eskamotiere (mit einem Taschenspielertrick zum Verschwinden bringen) die Wechselwirkung von Innen (Vorstellung) und Außen (dem Gegenständlichen) (**Adorno** 1970, S. 216); ich möchte hinzufügen: im Modus, resp. den Denkfiguren psychischer Äquivalenz (vgl. **Witsch** 2016/08/06, S. 2f), wenn man das, was man denkt oder sich vorstellt, schon für real hält, was im Übertragenden Sinne auf Heidegger bis in die heutige Philosophie hinein zutrifft. Real ist, und das verkennt Kant, immer nur die Konfrontation mit den Gegenständen des Realen: Kritik, Konflikte, Spannungen, die in uns entstehen, die es zu bewältigen gilt, uns zur Aufgabe immer wieder auferlegt.

So gesehen verstehst, Du, lieber Werner, vielleicht, was es mit der Metapher »Gebrüll« in meiner Kritik an Dir auf sich hat. Namen, Symbole stehen für etwas Reales; für sich genommen sind sie, so sagt man in der Informatik, nur Schall und Rauch, auch wenn wir ohne sie nicht auskommen, um uns zu verständigen (damit Programme/Systeme funktionieren).

Wenn Du also sagst: »Der Atomwaffenangriff der USA in der Ostsee war kein symbolischer Akt«, dann trifft das oberflächlich zu: ein sozialer Sachverhalt, der außerhalb unseres Innenlebens existiert, doch was folgt daraus, außer dass wir meinen (uns vorstellen), dieser Akt gehöre abgeschafft, bestraft. Das setzt, zu Ende gedacht, immer einen Ankläger, Richter und Henker voraus, von denen wir nicht wissen, was aus ihnen einmal werden wird. Das steht den Menschen leider nicht im Gesicht geschrieben, was aus ihnen werden kann, z.B. aus Politikern der AFD, wenn sie erst an der Macht sind. Dann Gnade uns nicht weniger als schon jetzt Gott. Man schaue einfach mal in das AFD-Programm hinein. Die wollen das Bürger- oder Hartz-IV-Geld abschaffen und durch Sachleistungen ersetzen. Und dafür macht u.a. RTDE Werbung, indem sie Politiker der AFD hoffieren. Der Merz weiß schon, warum er mit der AFD zusammengehen möchte. Der will sich an Außenseitern abreagieren. Auch dass die AFD gegen den Ukrainekrieg argumentiert – alles nur Schall und Rauch. Die werden an der Macht (mit der CDU) die Rüstungsspirale weiter anheizen und nicht weniger für Kriege eintreten; es sind dann halt die »richtigen« Kriege, für die sich dann schon gute Gründe werden finden lassen.

Übrigens ich erinnere mich an einen Leserbrief zu einem Text von Uli Gellermann. Der Leser fragte, ob in Ulis Text vielleicht eine geheime Aufforderung (Subtext) verborgen sei, die AFD zu wählen. Ulis martialische Antwort: NEIN. Lieber Uli, aber genau das reicht nicht. Es darf hin und wieder auch mal ein wenig mehr Analyse sein als immer nur Gebrüll.

Quellen:

Adorno, Theodor W. (1970). Negative Dialektik. Frankfurt/Main. Suhrkamp Verlag (zit. n. d. Ausgabe 2003).

OV080.4, K.-J. Bruder sieht seine ausgestreckte Hand der Versöhnung von F. Witsch beschmutzt. <http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>, S. 259).

Witsch, Franz (2016/08/06). Störfall oder das Zeichen will nichts mehr bedeuten. (K14, T01: <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 2f).

Witsch, Franz (2022/04/28). Wenn innere Welten verschiedener Menschen sich nicht mehr berühren. <http://film-und-politik.de/Politik/BB-bis300.pdf> (**BB211**, S. 53).

OV085.9 Helmut Böttiger über Kapitalismus, Demokratie und CO2-Klimaposse am 05.08.2023 10:40

Haben wir denn noch "Kapitalismus", wenn man unter "Kapital" produktiv investiertes Geld versteht? Leben wir denn noch in einer Demokratie, wenn wie Hanseln wählen, die fremden Befehlen gehorchen?

Meines Erachtens leben wir in einer Diktatur der "Billionärs" einer anglo-amerikanischen Finanzelite, die sich Politiker, Forschungsstellen, NGO und "linke Aktivisten" etc. kaufen und von denen produktive Kapitalisten (unterhalb der intern. Großbetriebe) mehr oder weniger abhängig sind.

Typisches Beispiel ist die CO2-Klimaposse, die letztlich durch Rockefeller Spendenorganisationen in Zusammenarbeit mit anderen Großstiftungen spätestens seit den 1950er Jahren systematisch aufgebaut wurde, um letztlich eine von ihnen abhängige globale Weltbürokratie (-herrschaft) zu errichten.

Ich hatte das in: "Wer hat ein Interesse an knapper Energie" vor allem an US-Präs. Nixon u. Andersen von Altlantic Oil festgemacht.

Jacob Nordangard zeigt in "Rockefeller Controlling the Game" 2019, bei Stiftelsen Pharos Verlag Norrköping erschienen (ein ehemaliger CO2-Klima-Gläubiger) auf die lange intensive Vorbereitung dieses unglaublichen Wissenschaftsbetrugs durch die Rockefeller (u.a.) Stiftungen hin - und zwar sehr detailliert und abgesichert.

--

Dr. Helmut Böttiger, Br. Grimm Str. 10, 65232 Taunusstein

Tel 06128-23616 siehe auch: <http://www.spatzseite.com>

OV085.a Werner Meixner reagiert auf H. Thieles Beiträge (OV085.1/OV085.4) am 06.08.2023 15:21

Liebe Frau Thiele,

wie ich in meinem Brief an Sie vom 4.8. (16:57 Uhr?) versprochen hatte, wird die "Funkstille" meinerseits nicht anhalten. Mein Widerspruch zu Ihren Aussagen berührt natürlich in keiner Weise meine Wertschätzung Ihrer Person.

Ich kann kurz über die Reaktionen auf meine Mail vom 3.8. (versandt um 20:49 Uhr [**OV085**]) berichten, in der ich auf die wissenschaftliche Analyse des thermoklearen Anschlags auf die Lebensfähigkeit Deutschlands hingewiesen habe: Inhaltlich gab es keine einzige Reaktion auf den Anschlag, allerdings gab es eine – und nur eine – Zustimmung zum Brief insgesamt.

Auch Sie, liebe Frau Thiele, haben sich zu dem Anschlag mit keinem Wort geäußert, wobei ich nicht weiß, welche "Recherche zu Energie" Sie da gemeint haben. Ihre Reaktion insgesamt war, daß Sie gegen eine Kriegserklärung wären, "egal wie er [der Krieg] gemeint" sei.

Letzteres war Ihr Kommentar zu dem Vorschlag von Geese einer Kriegserklärung in der einen oder anderen Form gegenüber den USA.

Auch Ihr Brief vom 4.8. (empf. Bcc 13:05 [**OV085.4**]) bringt neu nur hinzu, neben historischen Fakten, daß Sie "für eine Unabhängigkeitserklärung als Selbstbefreiung, Selbstbefreiung von den eigenen Illusionen" seien.

Sie setzen also dem Anschlag auf Deutschland Ihre eigene Unabhängigkeitserklärung und Selbstbefreiung entgegen. Sie verdeutlichen mit Fakten und in einem Brief an Werner Rügemer, daß Sie mit Ihrer Unabhängigkeitserklärung (gegenüber Ihrem eigenen Land) nicht mitschuldig werden wollen "an dem Verbrechen, andere in Abhängigkeit zu führen", wenn ich das richtig verstehe.

Sie sagen: "Es reicht doch, eine Unabhängigkeitserklärung zu verfassen."

Im Krieg, der uns bereits erklärt wurde, in dem wir uns also bereits befinden, soll es also ausreichen, wenn jeder einzelne von uns jede Mitschuld am Verlauf der Zukunft für unsere Kinder zurückweist?

Im Ringsport bezeichnet man so etwas als Mattenflucht.

Sie sagen "Man kann die Geschichte nicht rückgängig machen", haben aber keinen Zweifel, daß Sie sich gegenüber Ihrem Land unabhängig erklären können? Es reiche, sich von Illusionen zu befreien?

Die Geschichte kann man nicht rückgängig machen, das stimmt. Aber man kann die rechtlichen Verstrickungen Schritt für Schritt auflösen, für Null und Nichtig erklären, wenn und gerade wenn die Verstrickungen vor allem durch Gewalt und Betrug zustande kamen. Welches Volk könnte sich denn jemals aus dem kolonialen Unrecht und der Versklavung befreien, wenn es nicht möglich wäre, sogenannte Rechtssysteme aufzulösen, die allesamt nur kleinen herrschenden Cliquen als Herrschaftsinstrument gedient haben. Heute weiß man, daß die Geschichte, und zwar auch die nationalsozialistische Geschichte, aus dem Fernziel der Eroberung Eurasiens und dessen entsprechender kolonialistischer Ausbeutung durch die Angloamerikaner gewachsen war.

Ich sage: Wir müssen uns nicht als unabhängig erklären gegen das eigene Land, sondern wir müssen uns als souverän erklären, jeder Einzelne. Wir alle sind unschuldig geboren, es gibt keine Erbschuld, alle besitzen wir unser volles Menschenrecht und volle Menschenwürde. Die sogenannte Erbschuld ist nur ein Machtinstrument. Aus dieser Selbstermächtigung erwächst die Souveränität unseres Volkes, müssen wir uns neue Gesetze, eine Verfassung geben, gerne auch ähnlich wie das Grundgesetz, aber in völliger Selbstbestimmung und Unabhängigkeit von dem Kriegsgegner. Im ursprünglichen Sinne, das wissen insbesondere die Nachkriegsgenerationen, sind wir ein indigenes Volk, genauso wie alle anderen indigenen Völker. Dies muß man insbesondere den grünen Rassisten sagen.

Nun möchte ich noch zu einem mir sehr wichtigen Thema kommen, und zwar zu dem **Unterschied zwischen Wort und Tat**.

Worte spiegeln die Wunschvorstellungen wieder, Taten sind Fakten. Es hatte seinen Grund, daß Faust Wort und Tat unterschied. Eine Unabhängigkeitserklärung selbst hat noch nichts verändert. Sie ist ein Scheck für die Zukunft. Vielleicht. So wie der Sozialismus in seiner Theorie eine Utopie, ein Schuldschein für die Zukunft ist.

Kein anderer hat dies so eindrucksvoll analysiert wie Igor R. Schafarewitsch in "Der Todestrieb in der Geschichte. Erscheinungsformen des Sozialismus". Demgegenüber ist eine Kriegserklärung eine Ankündigung konkreter Aktionen, ist unmittelbare Schaffung von Fakten.

Die Verwischung der Kategorien von Worten und Taten ist ein typisches Merkmal des Sozialismus, sie ist der Boden für Zensur, Zerstörung von Strukturen wie Religion, Familie, Tradition, plötzlich wird ein Gedanke zur Gefahr und "damit zur Tat", wir erleben dies in aller Konsequenz im zerfallenden Rechtssystem.

Ich sage: die Gleichsetzung einer offiziellen Kriegserklärung, und damit Krieg, mit einer persönlichen Unabhängigkeitserklärung, im Sinne einer gleichen Wirkung, ist ein kategorialer Fehler.

Nun habe ich mich immer noch nicht darüber geäußert, welche Form einer Kriegserklärung ich selbst empfehlen würde. Das genau tue ich auch jetzt nicht. Ich möchte die inhaltliche Basis meiner letzten Email vom 3.8. keineswegs nebenbei erweitern.

Aber: Eine Kriegserklärung pauschal für schlecht zu halten, ist Unsinn. Nicht mal Mahatma Gandhi würde dem zustimmen, denn auch er hat Krieg geführt, und dies ungewöhnlich wirksam.

Zum Schluss ein Wort zur Verächtlichmachung der Partei AfD:

Der Politikwissenschaftler Manfred Kleine-Hartlage beschreibt eine Dreiteilung der AfD. Zunächst gibt es dort diejenigen Konservativen, die eigentlich aus der Union kamen und dort wieder akzeptiert werden wollen. Dann gibt es diejenigen, die in den letzten Jahren mit guten Leuten nahezu die einzigen waren, die die politischen Regierungsmaßnahmen kompetent kritisierten. Und es gibt einen extremen Teil, der den alten Kamellen nachläuft. Aber die **AfD ist die einzige relevante Partei**, die die Interessen Deutschlands berücksichtigt. Ob die momentane Führung, Weidel usw., bei einem angenommenen Wahlsieg nicht zum Kartell der Macht überlaufen würde, ist so unbekannt, wie dies bei allen Parteien der Fall ist. Heute ist angeblich mit Geldeinsatz alles möglich.

Es widerspricht aber jeder Form des demokratischen Miteinanders, wenn politische Flügel den jeweils anderen Teil des Spektrums diffamieren und nicht respektieren. Jeder Flügel hat eine wichtige Verantwortung im gesamten politischen System. Alles andere ist Zerstörung des Systems und letztlich des Staates.

Ich respektiere die AfD als derzeit wichtige Komponente unserer Demokratie.

Nun bleibt es Ihrer Menschenkenntnis überlassen, Frau Thiele, wie Sie mich politisch einordnen, und ob überhaupt.

Mit herzlichen Grüßen. Werner Meixner

OV085.b Hanna Thiele reagiert auf Werner Meixner am 06.08.2023 17:45

Lieber Herr Meixner,

ich kann nicht beurteilen, ob wir bei dem Anschlag auf die Gasleitung genug Informationen haben, um ihn vollständig einschätzen zu können in Bezug auf Täter und Methode.

Auf der anderen Seite habe ich genug Informationen, mir die Beurteilung zu erlauben, daß wir mit den Schuldverschreibungen an ausländische Banken infolge Adenauers Alleingangs 1952 unsere Lebensfähigkeit als Nation längst verloren haben und die Zukunft unserer Kinder verspielt haben.

Die „rechtlichen Verstrickungen“ betreffen also auch unsere eigenen Leute.

Das macht die Sache nicht einfacher. Und Schuld in der Kolonialzeit wurde insbesondere von Europäern, auch Deutschen, verursacht, von den Kirchen ganz zu schweigen, die das für die eigene Macht-Ausweitung unterstützt haben.

Und zur AfD: Sie tut nichts, das Wissen über die Hintergründe unserer Schuldsituation zu verbreiten, obwohl sie genau im Bilde ist. Sie nutzt die Unwissenheit für eigene Zwecke, macht damit die Spaltung der Gesellschaft nur größer. AfD-

Leute setzten mich in Misskredit, um mich in der Sache als unglaubwürdig hinzustellen, als ich auf die Weichenstellung des Jahres 1952 hinwies.

Für mich ist es ein Zeichen von eigener Souveränität, wenn ich mich nicht durch Zwecklügen benebeln lasse. Das bedeutet meine Unabhängigkeitserklärung gegenüber jeder Zwecklüge, egal von welchen Parteien sie kommt, auch von der AfD.

Wenn Sie schreiben:

Demgegenüber ist eine Kriegserklärung eine Ankündigung konkreter Aktionen, ist unmittelbare Schaffung von Fakten;

so plädiere ich dafür, erst mal den eigenen Stall auszumisten, ohne den das Geschäft der Entrechtung gar nicht laufen würde.

Sie berufen sich auf Faust, er würde in der Hölle schmoren, hätte ihn das Gretchen nicht gerettet. Insofern weiß ich aus parteipolitischer Erfahrung, daß jeder medial abgeschossen wird, der auf die Zusammenhänge hinweist.

Leute wie Sie und ich, die keine politischen Ambitionen haben, kann man nicht abschießen, Sie könnten mit ihrer Stimmen – auch denen der NGfP – die Öffentlichkeit aufklären, sodass immer mehr Bürger dem organisierten öffentlichen Lügen nicht mehr glauben, immer mehr Bürger dadurch ihre eigene Unabhängigkeit (sprich Souveränität des Denkens) zurückgewinnen.

Meine „Kriegserklärung“ gilt also den Lügern und der Stärkung der Abwehrkräfte der Allzu-Gutgläubigen, das können Sie all meinen Schriften seit mehr als 25 Jahren entnehmen.

Mit herzlichen Grüßen. Hanna Thiele

OV085.c Daraufhin Werner Meixner an Hanna Thiele am 06.08.2023 18:32

Liebe Frau Thiele,

wenn Sie glauben, daß unsere Lebensfähigkeit als Nation und die Zukunft unserer Kinder verspielt wurde, dann haben wir beide uns nichts mehr zu sagen. Also lassen wir es dabei.

Mit freundlichen Grüßen. Werner Meixner

OV085.d Daraufhin Franz Witsch an Werner Meixner am 06.08.2023 18:52

Lieber Werner,

so eine Antwort geht gar nicht. Bin ich vielleicht der nächste, mit dem Du nicht mehr reden möchtest? In der Hoffnung, dass Deine Antwort der Hitze des Gefechts geschuldet ist, und morgen schon nicht mehr so gemeint ist,

nach wie vor herzliche Grüße

Franz

OV085.e Werner Meixner reagiert auf Franz Witsch am 06.08.2023 19:07

Lieber Franz, um es **präzise** zu sagen:

wer glaubt, daß alles verspielt ist, verliert die Dialogfähigkeit. Der Zeitaufwand für politische Mails an solche Leute lohnt sich nicht. Wenn auch Du meinst, daß die Zukunft unserer Kinder verspielt ist, dann haben auch wir uns politisch nichts mehr zu sagen.

Leute, die nicht an die Zukunft glauben, sollten zum Arzt gehen. Ich bin jedenfalls kein Arzt. Übrigens betreffen meine Aussagen nur die Politik. Ob man sich

menschlich was zu sagen hat, ist eine ganz andere Frage. Ich glaube, Du bringst alles durcheinander.

Herzliche Grüße. Werner

OV085.f Franz Witsch antwortet wie folgt am 07.08.2023 09:36

Lieber Werner,

um **präzise** zu antworten: ich weiß nicht, ob die Zukunft unserer Kinder verspielt ist. Einiges spricht dafür (ohne hier genauere Gründe zu nennen). Ich hoffe aber, dass sie eine Zukunft haben.

Ich bin übrigens über Jahre zum Arzt gegangen, u.a. zu Therapeuten / Psychiatern. Einigermaßen zufriedenstellend, hoffe ich.

Herzliche Grüße Franz.

OV085.g Hanna Thiele äußert sich noch mal am 07.08.2023 11:28

Herr Meixner schrieb: wer glaubt, daß alles verspielt ist, verliert die Dialogfähigkeit.

Ich schrieb: Man sollte aber seine Spielräume erkennen, um die eigene Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen.

Und ich belegte die Abhängigkeit von den internationalen Banken, die unsere Handlungsfähigkeit einschränken. Rätselhaft (oder gar exemplarisch für Deutschland?), dass Herr Meixner das nicht sehen will.

Denn dieses Nichtsehenwollen ermöglicht es ja den Politikern und den Nutznießern, den Schaden (Verblendung und Verschuldung) ständig noch größer zu machen.

Die leben ja von dieser Dialogunfähigkeit, die Herr Meixner offenbarte. Ich wiederhole es:

Erst die Erkenntnis der realen Möglichkeiten ermöglicht Selbstbefreiung.

Mit Grüßen Hanna Thiele.

OV085.h Rudolph Bauer schaltet sich ein mit Kritik an F. Witsch am 06.08.2023 20:45

Lieber Franz,

wieder mal so 'ne Mail, die mir vorkommt, als habe ein Zeitklauer sie verfasst. Ich begreife nicht, was Du meinst mit einem "unterschiedlichen Begriff" vom Realen, und ich kann nicht erkennen, worauf genau Deine "Antwort an Werner" sich bezieht und hinaus will.

Wäre es nicht gut, auf die Ausführungen von Werner Meixner mit etwas mehr Bereitschaft, verstehen zu wollen, einzugehen, statt den Lehrer Lämpel zu geben?

In der Hoffnung, Du verstehst, und mit freundlichem Gruß, Rudolph

OV085.k Franz Witsch antwortet Rudolph Bauer am 07.08.2023 09:20

Lieber Rudolph,

was gibt es viel zu verstehen? Werner benennt die Verbrechen der Amerikaner und das finde ich gut so. Und das habe ich in einem gesonderten Beitrag zuvor ausdrücklich gewürdigt.

Benennungen oder Beschreibungen reichen aber nicht aus, und mit dieser Aussage befinde ich mich durchaus in einer linken Tradition (Adorno, Positivismuskritik ...). Schön, Du magst das nicht gut finden, dann begründe es aber auch zureichend.

Der Lehrer Lämpel ist kein Argument, denn wisse, auch (Ober-) Lehrer können recht haben. Kann es sein, dass unsere Mitstreiter etwas zu empfindlich sind? Und sich nicht gern von jemandem belehren lassen, der durch einen Professorentitel nicht zertifiziert ist?

Ich weiß, Klaus-Jürgen denkt nicht so, er nimmt vielleicht aber zu viel Rücksicht auf Mitstreiter (in der NGfP und ihre Anhänger), die so denken, und meinen, es lohne sich nicht, sei Zeitverschwendung (**STW Zeitklauer**), unzureichend zertifizierte Leute genauer oder zeitaufwendig zu lesen. Dann ist das Einander-Verstehen in der Tat schwierig.

Werner Meixner hat gestern, zu Hanna Thiele (auch nicht zertifiziert) gesagt, es habe keinen Zweck mehr, dass er sich mit ihr weiter austausche. Findest Du das die feine Art? Ich hoffe doch nicht. Jene EMail an Hanna ist außerdem an mich und Klaus-Jürgen gegangen, dem OV also nicht bekannt.

Du wirst ähnlich wie zuvor schon Klaus-Jürgen einwenden, ich würde mit nicht belegten (bewiesenen) Unterstellungen arbeiten. Dazu möchte ich, Lehrer Lämpel, sagen:

Das was ihr Unterstellungen nennt, ist genau das, was Du mit dem Lehrer Lämpel zum Ausdruck bringst: Aussagen über mein Innenleben (von oben herab, hochnäsiger, ...). Das ist gut so, und ich bin so frei, darauf zu antworten: Hermeneutiker (Psychoanalytiker) arbeiten prinzipiell mit Unterstellungen (Deutungen), die freilich sich der Kommunikation, unter anderem in der analytischen Therapie, nicht entziehen dürfen.

Das tust Du in Deiner Mail an mich nicht. Und dafür bin ich Dir – durchaus nicht oberlehrerhaft, sondern ernst gemeint – dankbar.

Herzliche Grüße Franz.

OV085.m Rudolph Bauer fragt, wie ich den Begriff des Realen verstehe
am 07.08.2023 19:17

Lieber Franz,

auf meinen Fünfeiler antwortest Du in fünf Absätzen. Wie hab ich das verdient?

Das hab ich nicht verdient. Und sorry, das mit dem Lehrer Lämpel ist eine etwas flapsige Ausdrucksweise, die mir unbedacht entwischt (nicht entwischt) ist.

Mit freundlichem Gruß und einem Augenzwinkern, Rudolph

OV085.n Franz Witsch beantwortet R. Bauers Frage⁶ am 08.08.2023 17:22

Lieber Rudolph,

Ein Gegenstand (sozialer Sachverhalt), der unabhängig von meiner Existenz existiert, ist aus der Perspektive eines Subjekts (subjektzentriert), nur dann »wirklich« (real), wenn das Subjekt mit ihm konfrontiert wird, und dadurch etwas im Innenleben des Subjekts ausgelöst wird: ein Konflikt, der ein Gefühl / Impuls (Spannung) und damit eine Entwicklung indiziert: z.B. ein Bedürfnis, sich sozial zu engagieren.

⁶ Ich habe mich oben, in **OV085.8** (S. 273) etwas unpräzise ausgedrückt. Ich schrieb: »Die Gegenstände (Objekte), die unser Innenleben bevölkern, existieren also nicht so, wie sie in der Realität tatsächlich vorkommen«. Besser müsste es heißen: »existieren dort«, also im Innenleben, »nicht so, wie sie in der Realität tatsächlich vorkommen«.

Das gilt es zu kommunizieren unter Einbeziehung des Innenlebens. Das Innenleben (wie gehe ich mit dem anderen um) spielt aber keine Rolle, oder nur eine solche hinter dem Rücken der Menschen (unbewusst), als müsse man es nicht thematisieren. Warum auch, wenn Menschen von Natur aus gut sind. Sind sie nicht, nie gewesen. Werden es nie sein, auch in einer zukünftigen Gesellschaft nicht, sie mag noch so menschenwürdig sein. Entfremdung ist immer und überall (Lacan).

MAW: Real ist das, was hinten rauskommt. Übrigens wieder frei nach Lacan, der das Reale allerdings ziemlich kompliziert thematisiert. In der Regel kommt nichts Gutes raus, wenn Menschen sich engagieren und handeln in die Welt hinein, nämlich genau dann, wenn aus sozialen Bewegungen Parteien entstehen.

Das ist wie mit Beziehungen/Ehen: nach sieben Jahren fangen sie an zu stinken, wenn Menschen nur in den Tag hineinleben (sich für andere Menschen nicht engagieren). Mit den sozialen Bewegungen erleben wir Vergleichbares seit 150 Jahren. Immer wieder Spaltungen (neue Parteien) und immer wieder Enttäuschungen (mit neuen Bewegungen, die sich zu Parteien mausern).

Das Thema dekliniere ich hoch und runter in Texten und Büchern seit 20 Jahren, auch in frei zugänglichen Texten auf film-und-politik.de. Auch im letzten OV-Beitrag über eine Text von Uli Gellermann (siehe **OV087**, S. 284). Vergeblich. Uli nimmt von mir nichts an, vermutlich weil ich Franz Witsch heiße.

Übrigens eine Aussage (Unterstellung / Deutung) über Ulis Innenleben wie dein Lehrer-Lämpel-Ausdruck. Das ist aber völlig in Ordnung und kein Grund für ein schlechtes Gewissen. Deutungen sind das Salz in der Kommunikation. Eine solche geht im Wortwörtlichen nicht auf.

Mein Gott, schon wieder so ein Zeit-Klau. Ich kann den Kram halt nicht besser beschreiben. Werner Meixner wird vielleicht wieder sagen, dass ich alles durcheinander bringe (vgl. **OV085.e**, S. 281), auch eine Aussage über mein Innenleben. Damit kann ich leben.

Liebe Grüße Franz.

OV085.o Franz Witsch fragt am 12.08.2023 09:54, ob Rudolph Bauers Frage zufriedenstellender beantwortet ist

Mich interessiert, lieber Rudolph, ob ich auf Deine Frage nach dem Begriff des Realen so eingegangen bin, dass Du damit etwas anfangen kannst.

Herzliche Grüße Franz.

OV086 Die Dialektische Achse der Pole Kapitalismus und Kommunismus. Ein Beitrag von Werner Meixner am 09.07.2023 18:04 zu einem »herausragenden Verdienst« von Ivo Sasek (KLA.TV)

Verehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen, Freunde, Interessierte!

Es ist das herausragende Verdienst von Ivo Sasek, mit seinem Beitrag bei KLa.TV endlich die heute für alle kritischen Menschen sichtbare Weltverschwörung beim Namen zu nennen und sich nicht aus der Verantwortung zu schleichen wie diejenigen Akademiker, die die Ursachen unserer Weltkrisen zwar durchschauen, aber zu feige sind, die Wahrheit laut und öffentlich zu sagen. Dieses Verdienst ist unabhängig davon, ob es der Menschheit noch in letzter Sekunde gelingen wird, den

Plan der Verschwörer zu vereiteln, wenn sie den am Ende seines Vortrags formulierten Vorschlägen folgt, denn nun sind WIR ALLE aufgerufen, mit kreativen Vorschlägen den Kampf gegen unsere Versklavung zu führen..

Ivo Sasek formuliert die globale theoretische Klammer der heute für alle kritischen Menschen sichtbaren Weltverschwörung, in der die Hochgradfreimaurer die dialektische Achsenverbindung von Kapitalismus und Kommunismus als Pole darstellen. Er zitiert dazu den Hochgradfreimaurer der USA Otto Kahn 1919 wie folgt:

»Ihr sagt, dass der Marxismus der bitterste Feind des Kapitalismus sei, welcher uns heilig ist. Aber sie sind nur gegenüberliegende Pole, die es uns erlauben, die Pol-Achse zu sein. Beide Pole haben indessen dasselbe Ziel: die Erneuerung der Welt von oben her über die Kontrolle des Reichtums, und von unten durch die Revolution.«

Der Vortrag ist zu finden unter

<https://www.kla.tv/26479?autoplay=true>.

Den Text hänge ich an.

Mit freundlicher Empfehlung. Werner Meixner

OV087 AfD: Zurück im Körbchen. Über ein Text von Uli Gellermann von F. Witsch

am 08.08.2023 11:38

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch einen Text von Uli Gellermann ans Herz legen, in dem er sich zumindest im Ansatz von der AfD abgrenzt. Und möchte bei dieser Gelegenheit meine Kritik an ihn bestätigen. Sie lautete kurz und knapp wie folgt:

»Übrigens, ich erinnere mich an einen Leserbrief zu einem Text von Uli Gellermann. Der Leser fragte, ob in Uli's Text vielleicht eine geheime Aufforderung (Subtext) verborgen sei, die AfD zu wählen. Uli's martialische Antwort: NEIN. Lieber Uli, aber genau das reicht nicht. **Es darf hin und wieder auch mal ein wenig mehr Analyse sein** als immer nur Gebrüll« (OV085.8, S. 276).

Doch zunächst zu Uli's Text: Überschrift und Link lauten wie folgt:

AfD: Zurück im Körbchen. NSU-Terror-Verbindungen zum V-Schutz geheim.

<https://www.rationalgalerie.de/home/afd-zurueck-im-koerbchen>.

Der Text beginnt wie folgt:

»Die AfD ist im Parlament die letzte verbliebene Opposition. Ihre Redner analysieren zuweilen brillant den Abbau der bundesdeutschen Demokratie; sie wagen es, den Wirtschaftskrieg gegen Russland zu kritisieren und dessen soziale Folgen beim Namen zu nennen. Nicht zuletzt deshalb steigen ihre Umfragewerte ständig.«

Im Text selbst heißt es weitergehend:

»(...) Deshalb ist es besonders interessant, dass auch der bayerische Untersuchungsausschuss die Verbindungen von VS [Verfassungsschutz] und NSU [Nationalsozialistischer Untergrund] nicht offenlegt. Die angeblich oppositionelle AfD spielte das parlamentarische Spiel brav mit und sieht „keinen Bedarf an weitergehender Aufarbeitung“, „wesentliche Fragen“ seien „abschließend und zufriedenstellend geklärt“ worden. Die fragwürdigen Hoffnungen auf eine demokratische AfD dürfen spätestens mit diesem Akt begraben werden. Auch die

AfD scheut die Wahrheit, kuscht vor den amtlichen Autoritäten und schleicht, wenn es darauf ankommt, zurück ins parlamentarische Körbchen.«
Für mich schon mal ein Fortschritt, den ich in einem Leserbrief wie folgt gewürdigt habe:

»Danke, lieber Uli, hier mal ein Ansatz einer Abgrenzung von einer ganz und gar unmöglichen Partei: In der AfD wimmelt es nur so von Rechtsextremen, die die Nazi-Vergangenheit verherrlichen. Diese Typen haben mit der Weidel als Feigenblatt mittlerweile das Sagen.

Aber auch mit einer 'ehrlichen' AfD leben wir in einer Scheindemokratie. Das beweisen alle alternativen Bewegungen, die in Parlamenten etwas bewirken wollten.

Übrigens, die Nazis in Weimar haben ganz ähnlich wie die AfD gearbeitet: Richtige Aussagen gegen das Finanzkapital, gegen den Versailler Vertrag, etc., in die Öffentlichkeit getragen. Nach der Machtergreifung war davon nicht mehr viel übrig. Herzliche Grüße Franz Witsch.«

Daraufhin antwortet der Uli, es ginge **um Fakten, nicht um Ansätze**. Also doch nur um Gebrüll? Darum, »Fakten« in die Welt hinauszuschreien?

Für mein Dafürhalten sind Ansätze wichtiger, wenn auch immer noch nicht alles! Sie bringen zum Ausdruck: Wir befinden uns in unserer Analyse vielleicht auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel. Denn Fakten (für sich genommen) sind instrumentalisierbar auf dem Weg zur Macht. Und auf diesem Weg nimmt man schon mal die eine oder andere Brutalität in Kauf, wie das **z.B. Heidegger** (der vor der Machtergreifung kein ausgesprochener Nazi war) **machte**, als er sich der Nazi-Bewegung mit seiner Rektoratsrede am 27. Mai 1933 anbot.

Link: <https://phil.hse.ru/data/2016/10/03/1122904343/Heidegger.pdf>.

Um dann in den Monaten und Jahren nach der sogenannten »Nacht der langen Messer« (Röhm-Putsch, 30. Juni 1934), in wachsendem Maße »blöd aus der Wäsche zu gucken«. Freilich nicht in der Lage, sich (in Briefen an Freunde*innen) »richtig« von den Nazis abzugrenzen. Diese Größe, wiewohl er sich selbst ganz groß sah, hat er nie besessen. Obwohl ihm die ganze NS-Richtung nicht mehr geheuer gewesen sein mag: er sich in Vorlesungen über Nietzsche, Hölderlin etc. indirekt von der herrschenden Nazi-Ideologie abgrenzte, also Widerstand leistete: so deutete er sich selbst nach 1945.

Einige Leserbriefe zu Ulis Text zeigen, dass diese diesbezüglich kaum anders denken (mentalalisieren), fast möchte man sagen, Uli hat sie über Jahre gut erzogen mit seinen Texten:

Ein Leserbrief sei hier in Auszügen zitiert:

Des Illusionierter vom 8. Aug 2023 | 8:46:20:

»(...) Die Stimmung in der Bevölkerung ist durch die unsägliche Hampel-Politik und das vollständige Fehlen einer glaubhaft linken Opposition jedenfalls so in Bewegung geraten, dass ein Erdrutsch-Sieg der AfD möglich erscheint. Und in Anbetracht der „Leistungen“ unserer Hampel-Mannschaft erscheint er sogar – auch mir – von Monat zu Monat wünschenswerter.«

Noch Fragen, was das Fakten-Argument (und die Geringschätzung eines Ansatzes) betrifft? **Ich meine einmal mehr:** mit Fakten allein, so »richtig« und wichtig sie für die Analyse sind, weil sie diese motivieren, kommen wir nicht weiter.

Sie sind ein Ansatz auf dem Weg zu einer Analyse von Substanz: die das Innenleben einbezieht: Da nimmt einer Brutalitäten, die in der AfD ganz offen transportiert werden, sehenden Auges in Kauf, wie damals Heidegger, der dafür Modell stand. Beide wissen nicht, und wollen auch nicht wissen, dass sie im »Modus des Abreagierens« (an wem und was auch immer) denken (mentalalisieren).

Borderlinegestörte lassen Brutalitäten in ihren Äußerungen ganz offen erkennen, wir nur im Geheimen. Letzteres ist ganz besonders problematisch, weil es auf diese Weise auf leisen Sohlen in die vollendete Diktatur geht. Und Uli lässt nicht erkennen, dass er das problematisch findet.

Herzliche Grüße. Franz

Quellen:

OV085.8 Franz Witsch reagiert auf Werner Meixners Kritik am 06.08.2023 13:20.
<http://film-und-politik.de/Politik/OV-bis100.pdf>.

OV088 Einige Artikel zu Themen, die uns noch lange werden beschäftigen müssen

Hamburg, 11.08.2023 10:25

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

es gibt Themen, die uns noch lange werden beschäftigen müssen. Die einen oder anderen mögen sie ignorieren, nichts wissen wollen, sie werden aber sehr wahrscheinlich irgendwann von der Realität brutal eingeholt werden. Dann, wenn alles zu spät sein könnte.

Dazu möchte ich Ihnen / Euch die folgenden vier Artikel ans Herz legen:

OV088.1 Artikel zum 1. Thema:

Sahra Wagenknecht: »Wie lange soll dieser Wahnsinn noch weitergehen?« Die Gegenoffensive der Ukraine hat außer Tod und Zerstörung nichts gebracht, **schreibt Wagenknecht auf Facebook**. Der Konflikt könne militärisch nicht gelöst werden. Sie fordert ein Ende der Waffenlieferungen und die Aufnahme von Verhandlungen.

RTDE vom 10 Aug. 2023.

https://freede.tech/europa/177470-sahra-wagenknecht-wie-lange-soll/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

O-Ton Wagenknecht:

»Und wie viele Menschen könnten noch leben, wenn der Westen im Frühjahr 2022 die schon weit fortgeschrittenen Verhandlungen über einen Kompromissfrieden zwischen der Ukraine und Russland nicht blockiert hätte?«

OV088.2 Artikel zum 2. Thema:

Alles nur Verschwörung? ZDF bewirbt Mikrochip-Implantate.

Das Wetter ändern, Mikrochips implantieren ..., alles ferne Hightech-Zukunftsmusik? Nein, meint das ZDF, und verklärt Spielarten des Transhumanismus im Reklameton. Was soll da schon schiefgehen?

RTDE vom 8 Aug. 2023

<https://freedert.online/inland/177283-nur-verschwoerung-zdf-bewirbt-chip-implantate/>.

Am Ende des Artikels heißt es:

Mit der 'richtigen' Aufklärung wird unter passenden Umständen auch das Interesse an Mikrochip-Implantaten wachsen ... und eine weitere 'Verschwörungstheorie' könnte sich – wie 'ganz von selbst' – bewahrheiten.

OV088.3 Artikel zum 3. Thema:

Wissenschaftler bereiten Impfstoffe für die mysteriöse "Krankheit X" vor.

Forscher in Großbritannien entwickeln Impfstoffe für mutmaßlich von Tieren übertragbare Krankheiten, die es beim Menschen noch nicht gibt. Mit ersten Impfstoffen werden bereits Versuche an Menschen durchgeführt. Unklar ist, ob in den Laboren auch tierische Erreger manipuliert werden.

RTDE vom 8 Aug. 2023

<https://freedert.online/europa/177271-wissenschaftler-bereiten-impfstoffe-fuer-mysterioese/>.

Im Artikel heißt es u.a.:

In den USA hat das Weiße Haus im vergangenen Monat die Einrichtung einer ständigen Agentur für Pandemiebekämpfung angekündigt. Wie die britische Gesundheitsbehörde wurde auch diese Behörde damit beauftragt, die 'nächste Generation medizinischer Gegenmaßnahmen' für von Tieren übertragbare Krankheiten zu entwickeln, die den Menschen bislang noch nicht bedrohen.

OV088.4 Artikel zum 4. Thema: »Derartige Zahlen liegen nicht vor« – Bund zeigt kein Interesse an Prüfung des BioNTech-Wirkstoffs

Der AfD-Bundestagsabgeordnete Beckamp erfragte schriftlich mögliches Detailwissen der Bundesregierung zu Studienergebnissen von Prüfverfahren des mRNA-Wirkstoffs aus dem Hause BioNTech. Die Beantwortung zeigt sinnbildlich die katastrophale Datenlage wissenschaftlich-politisch Verantwortlicher in der Coronakrise.

RTDE vom 10 Aug. 2023

<https://freedert.online/meinung/177394-afd-anfrage-beim-bmg-bund/>.

Im Artikel heißt es weiter:

»Die Politik habe zu wenig über Nebenwirkungen der Corona-Impfung geredet, sagt Ex-NRW-Ministerpräsident Laschet: 'Man hat's nicht kommuniziert.' Corona müsse aufgearbeitet werden«.

Link zur Quelle zu Laschets Aussage lautet:

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-impfschaden-laschet-lauterbach-haftung-100.html>.

OV088.5 Ergänzende Quelle: Verlust im zweiten Quartal: Biontech setzt auf neuen Corona-Impfstoff im Herbst.

Das Geschäft mit Corona-Impfstoff wirft immer weniger ab: Im zweiten Quartal ist der erfolgsverwöhnte Mainzer Impfstoffhersteller Biontech nun sogar in die Verlustzone gerutscht. Doch die Biontech-Gründer haben längst neue Ziele ausgerufen.

Manager-magazin.de vom 07.08.2023

<https://www.manager-magazin.de/unternehmen/biontech-setzt-auf-neuen-corona-impfstoff-im-herbst-a-273f31be-2439-4949-8db0-da8b1e0e7d7b>.

OV088.6 Ich möchte zu den Artikeln die folgenden Sätze hinzufügen.

Alle Quellen stammen vom russlandfreundlichen »Feindsender«. Ich möchte betonen, dass die RTDE-Nachrichten nicht deshalb falsch sein müssen, weil sie von RTDE, einem Russlandfreundlichen Nachrichten-Portal, stammen, der obendrein die rechtsradikale AfD hofiert. Umso wichtiger ist es, sich von einer Rechtsradikalisierung der Gesellschaft sozialtheoretisch motiviert zu distanzieren.

Die AfD hat mittlerweile die Gesamtheit aller sozialen Strukturen gefährlich in Mitleidenschaft gezogen, auch was den Widerstand gegen den Klima-/Corona-

Totalitarismus betrifft. Einige Beiträge im Offenen Verteiler bringen das zum Ausdruck.

Das heißt nicht, dass ihre Autoren rechtsradikal sind. Ich respektiere sie. Sie sind für meine Begriffe mental aber nicht in der Lage, ihr Innenleben ausreichend – mithin sozialtheoretisch motiviert – gegen rechtsradikale Anwendungen zu immunisieren. Dann steht zu befürchten, dass sie selbst irgendwann im rechtsradikalen Milieu enden, ganz zu schweigen davon, dass sie diesem einen zureichend wirksamen Widerstand entgegenbringen können.

Diesen sozialen Sachverhalt habe ich in einem längeren Text ausführlich beschrieben.⁷ Ich sage: Sozial engagierte und widerständige Menschen sind verführbar, bzw. können auf fragwürdige Abwege geraten, vielleicht weil sie gutmeinend überzeugt sind, man dürfe den Widerstand gegen die da oben nicht schwächen, indem man sich vom rechtsradikalen (-populistischen) Widerstand abgrenzt. Ich meine, sie irren sich.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV089 Robert Kennedy Jr.: »Wir haben Biolabore in der Ukraine, weil wir Biowaffen entwickeln«

Ein Beitrag, weitergeleitet von Franz Witsch an den Offenen Verteiler am 17.08.2023 11:24

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch ein Gespräch mit Robert Kennedy Jr. ans Herz legen. Er »kämpft gegen den Demokraten und amtierenden US-Präsidenten Joe Biden um die Präsidentschaftskandidatur seiner Partei«.

Überschrift und Link lauten wie folgt:

Robert Kennedy Jr.: »Wir haben Biolabore in der Ukraine, weil wir Biowaffen entwickeln«.

RT.DE vom 16 Aug. 2023

Link: https://freede.tech/international/178002-robert-kennedy-jr-wir-haben/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Im Gespräch mit dem ehemaligen »Fox News«-Moderator Tucker Carlson erklärte Robert F. Kennedy Jr., dass das Pentagon andere Länder für die Erforschung tödlicher Biowaffen nutze, insbesondere die Ukraine.

Im Text heißt es u.a. weiter:

»Kennedy erklärte gegenüber Carlson auch, dass die US-amerikanische Bevölkerung in Bezug auf den Ukraine-Konflikt "belogen" worden sei. Er verwies in diesem Zusammenhang auf Nulands Rolle bei dem Staatsstreich in Kiew 2014 und auf die Vision des 'Project for the New American Century' (PNAC⁸) von der NATO-Erweiterung.

Der Politiker führte weiter aus, dass ein Krieg mit Moskau von Anfang an der Plan Washingtons gewesen sei. Die Ukraine 'ist ein Stellvertreter in einem Kampf zwischen zwei Supermächten, zwischen Russland und den USA', sagte Kennedy.

Er beschuldigte die Vereinigten Staaten, die Friedensgespräche vom März 2022 sabotiert zu haben, indem der damalige britische Premierminister Boris Johnson Kiew besucht und der Regierung von Wladimir Selinskij mitgeteilt habe, der Wes-

⁷ Vgl. Witsch 2022/02/01. Psychoanalyse des Alltags im Widerstand gegen faschistische Gesinnungen. <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 283

⁸ PNAC heißt ins Deutsche übersetzt: **P**rojekt für das **n**eue **a**merikanische **J**ahrhundert.

ten werde solche Gespräche nicht unterstützen. Infolgedessen, so Kennedy, 'sind jetzt 350.000 ukrainische Kinder tot, ebenso wie 40–50.000 Russen'.

RFK Jr. ist der Neffe des 35. Präsidenten John F. Kennedy und der Sohn von Robert Kennedy (RFK), JFKs Generalstaatsanwalt und späterer US-Senator. Beide Brüder wurden schließlich ermordet – JFK 1963 und RFK 1968 während der Präsidentschaftsvorwahlen. Robert F Kennedy Jr. kämpft gegen den Demokraten und amtierenden US-Präsidenten Joe Biden um die Präsidentschaftskandidatur seiner Partei«

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV089.1 Martin Wendisch kommentiert den Beitrag am 17.08.2023 13:29

Hallo Franz,

noch vor kurzem wurde ich von Dir als Führergläubig abgekanzelt, als ich im Verteiler auf diese wichtige Personalie hingewiesen habe anlässlich eines Interviews mit ihm. Nun scheint Dir ein Licht aufzugehen, dass es der Einzige ist, der unangenehme Wahrheiten über den US-Imperialismus offen auspackt.

Viele Grüße Martin Wendisch.

OV089.2 Darauf antwortet Franz Witsch wie folgt am 17.08.2023 14:29

Hier handelt es sich um ein Missverständnis,

lieber Martin,

mit einer Person keine Hoffnung zu verbinden, heißt nicht, dass sie es verdient, ignoriert zu werden! Das hieße, die Kommunikation einzustellen, ich mit Dir, der Du mit Kennedy Hoffnungen verbindest. Davon bin ich weit entfernt, ich meine, die Kommunikation mit Dir einzustellen.

Ich sagte in früheren Beiträgen / Büchern:

Ein sozialer Sachverhalt (oder Gegenstand, eine Person, z.B. Du oder Kennedy) generiere das Reale, sobald ein Mensch mit ihm konfrontiert werde und damit einen Konflikt, ausgelöst durch Kritik in seinem Innenleben oder zwischen Menschen, der zur Kommunikation anspornt, die dann nicht nur in der Unterhaltung aufgeht, also interessant ist, bzw. ihren Namen verdient.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV089.3 Martin Wendisch reagiert auf die Kritik von Franz Witsch 18.08.2023 09:56

Lieber Herr Witsch, es würde der Qualität und der Zielsetzung des Offenen Verteilers im Hinblick auf einen Informationsaustausch nützen, wenn Sie Ihren eigenen inneren Faschisten / Oberlehrer / Besserwisser etwas mehr unter Kontrolle hätten und haarspalterische Diskussionen über das Reale, aber vor allem Ihre Angriffe auf andere als Person unterlassen würden. Das hat man Ihnen schon öfter zurückgemeldet, aber ich bin mir nicht sicher, ob das bei Ihnen angekommen ist. Beschränken wir uns doch einfach auf die sachlichen realen Tatsachen: und dazu gehört z.B. die Tatsache, dass RKJ [Robert Kennedy Jr.] Sachverhalte offen ausspricht, die von ALLEN anderen US-Politikern verschwiegen werden. Das ist schon mal ein vertrauensbildender Anfangstatbestand, der Anlass zur Hoffnung gibt, wenngleich wir als Europa einen eigenen Weg ohne US-Dominanz finden müssen, was ausgerechnet von der mit antidemokratischen Mitteln bis hin zur gewalttätigen »Antifa« bekämpften AfD – aber auch von Sarah Wagenknecht – völlig zutreffend betont wird. Herzliche Grüße Martin Wendisch.

OV089.4 Daraufhin Franz Witsch an Martin Wendisch am 18.08.2023 11:25

Einen aufrichtigen Dank an Sie für Ihre Antwort, lieber Herr Wendisch,
dem Offenen Verteiler zur Kenntnis.

Nur eines, ich hoffe nicht allzu oberlehrerhaft: mit ihrer Antwort zeigen sie, dass es nicht nur um den Austausch von Informationen im Sinne von Tatsachen geht, sondern dass es Ihnen darüber hinaus auch darum geht, wie einer, in diesem Fall ich, innerlich tickt.

Wohl wahr, auch eine Information, die freilich einer Deutung bedarf in einem sprachgestützten interaktiven Kontext, also nicht auf einen eindeutig identifizierbaren Gegenstand (Tatsache) zeigt, wie z.B. die triviale Aussage: der Tisch ist rund eindeutig auf die Eigenschaft »rund« zeigt. Das zu wissen, ist m.E. nicht spitzfindig. Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV090 Klaus J. Bruder leitet die EMail (OV089) weiter an den Verteiler der NGfP am 17.08.2023 14:29

Liebe Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie, liebe Mitglieder, ich leite Euch eine Mail von Franz Witsch mit einem Gespräch mit Robert Kennedy: Robert Kennedy Jr.: »Wir haben Biolabore in der Ukraine, weil wir Biowaffen entwickeln« weiter.

Außerdem einige Links mit bestem Dank an Magda von Garrel

Der unten stehende Link führt zu einem (englischsprachigen) Film, in dem es um die Rolle Großbritanniens bei der Aufnahme einer großen Anzahl von Ukrainern geht, die zuvor mit Nazi-Deutschland kooperiert haben. Davon habe ich bislang noch nie etwas gehört, könnte mir allerdings trotzdem gut vorstellen, dass es so wie im Film dargestellt tatsächlich gelaufen ist.

Zwei Video-Beiträge der Mark Felton Productions:

(1) Ukrainian SS In Britain - Postwar SS-Galizien Division Refugees.

Link: https://youtu.be/UB_Gs-0dhOo.

(2) <https://www.youtube.com/@MarkFeltonProductions>

Putins Videoansprache zur Begrüßung der Teilnehmer an der Moskauer Konferenz für die internationale Sicherheit vom 15.08.2023:

Link: https://youtu.be/q1Zeij_UWmA.

Original-Quelle: <http://kremlin.ru/events/president/news/72040>.

Ein Brandbrief zu den Risiken der mRNA-Impfung:

<https://www.mwgfd.org/2023/08/brandbrief-die-ewigen-gefahren-von-mrna-impfstoffen/>.

Alina Lipp im Interview mit Rogosin:

Russland – Deutschland: Lüge vs. Wahrheit:

Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=X8YrC6cFwVE&list=UU93mqUPbNmHZh4fAVvZWpQ>.

Mit herzlichen Grüßen Klaus-Jürgen Bruder

OV091 F. Witsch zu K.-J. Bruders Weiterleitung der EMail (OV090)

am 17.08.2023 18:18

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

vorausgeschickt sei, dass es (für mir) sehr wichtig ist, dass Klaus-Jürgen Bruder die Mail von mir (siehe unten) an seinen Verteiler weitergeleitet hat. Ein schönes Zeichen, dass er mir noch einigermaßen wohl gesonnen ist; vielleicht ja irgendwann wieder mit mir direkt (nicht nur über Mail) redet.

Ich kann es nicht oft genug betonen, wie wichtig der direkte Draht von Mund-zu-Mund für eine zureichende Verständigung zwischen Menschen ist. Mit ihm gewöhnt man sich an Details im Hinblick auf die Art der mentalen Disposition, sowohl was die eigene wie die des Gesprächspartners betrifft.

Zuweilen möchten Menschen diesbezüglich Genaueres nicht wissen und beschränken sich deshalb lieber auf den Verkehr per EMail. Das u.a. werde ich im nächsten längeren Text versuchen zu kommunizieren.

OV091.1 Sehr wichtig: Sucharit Bhakdi zu den Risiken der mRNA-Impfung

Doch viel wichtiger ist mir der in Klaus-Jürgen Bruders Mail (zur Weiterleitung) erwähnte Brandbrief von Sucharit Bhakdi über die Risiken der leidigen »mRNA-Impfung«. Den Brandbrief habe ich auf

<http://film-und-politik.de/Politik/politik.html> (unter OV-Quellen)

abgelegt – unter dem folgenden PDF-Link:

<http://film-und-politik.de/Politik/Bhakdi-Brandbrief-mRNA-Impfstoffe.pdf>,

damit man ihn auch noch in Zukunft schnell einsehen kann.

Der **Original-Link** zum Brief sei dennoch genannt. Er lautet:

<https://www.mwgfd.org/2023/08/brandbrief-die-ewigen-gefahren-von-mrna-impfstoffen/>.

Im Brandbrief enthalten ist ein Video-Vortrag von Bhakdi in schriftlicher Form, der es in sich hat. **Überschrift und Link** (auch über meine Seite) lauten:

Die niemals endenden Gefahren von RNA-Impfstoffen.

<http://film-und-politik.de/Politik/Bhakdi-Gefahren-mRNA-Impfstoffe.pdf>.

Im Artikel, der auch über den Original-Link des Brandbriefes eingesehen werden kann, heißt es u.a. O-Ton Bhakdi:

»Es hat 7 Tage gebraucht, um 1200 Worte zu schreiben, weil dies die wichtigsten Worte sind, die ich wohl je in meinem Leben geschrieben habe [...]. Diese Injektionen sind der größte Angriff auf die Menschheit und unsere DNA, der jemals stattgefunden hat«.

Bhakdi kommt zu folgender Schlussbemerkung:

»Es muss damit gerechnet werden, dass es durch den Angriff des Immunsystems auf die Zellen, die die Virus-Proteine herstellen, zu einer weit verbreiteten und anhaltenden Schädigung von Geweben und Blutgefäßen kommt. Dieser Angriff erfolgt, weil das Virus-Protein körperfremd ist. Und da jeder weitere neue mRNA-Impfstoff die Herstellung eines körperfremden Eiweißes steuern wird, muss damit gerechnet werden, dass Schäden in ähnlichem Ausmaß immer wieder angerichtet werden. Diese alpträumhaften Szenarien verschlimmern sich mit jeder Auffrischungsimpfung«.

Der Artikel kann auch über ein Video-Vortrag (22 Min) verfolgt werden.

Der Link dazu lautet:

<https://rumble.com/v34nvfd-prof.-dr.-sucharit-bhakdi-mit-einer-hoch-brisanten-wichtigen-nachricht-an-d.html>.

Der Text ist auch für Laien einigermaßen nachvollziehbar. Ich kann nur jedem raten, ihn zur Kenntnis zu nehmen. Ich werde ihn später auch dem umfangreicheren Bürgerbrief-Verteiler zur Kenntnis geben.

Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV092 Prozess gegen den Arzt Heinrich Habig. Beschuldigtenrechte systematisch ausgehebelt

vom 19.08.2023 14:46

Liebe Freunde*innen des Offenen Verteilers,

ich möchte Ihnen ein Gespräch vorstellen, das Uli Gellermann (Rationalgalerie.de) mit dem Rechtsanwalt Wilfried Schmitz geführt hat:

Überschrift und Link:

Prozess gegen den Arzt Heinrich Habig. Rechtsanwalt Wilfried Schmitz:

»Die Beschuldigtenrechte wurden systematisch ausgehebelt«

Link: <https://www.rationalgalerie.de/home/prozess-gegen-den-arzt-heinrich-habig>.

Das Gespräch wird wie folgt eingeleitet:

»Der Arzt Dr. Heinrich Habig hat sich im Sinne des Nürnberger Kodex schützend vor seine Patienten gestellt und sie vor der mRNA-Spritze bewahrt. Der 68-Jährige kam dafür im Mai 2022 in Untersuchungshaft. Ende Juni diesen Jahres hat das Gericht ein umstrittenes Teilurteil gefällt: 2 Jahre und 10 Monate ohne Bewährung. Und der Prozess gegen den praktischen Arzt geht weiter. Sein Rechtsanwalt Wilfried Schmitz erklärt im Interview mit rationalgalerie.de, warum er Revision beantragt hat und was jeder Einzelne tun kann, damit solche politische Verfahren wie hier am Landgericht Bochum aufhören«.

Ich habe das Gespräch gelesen und frage mich:

Was ist los mit den Menschen. Wo lebe ich hier eigentlich.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV093 Klaus-Jürgen Bruder erinnert noch einmal an den Vortrag von Diether Dehm am 20.08.2023 13:47 (siehe OV080)

Liebe Mitglieder und Freunde der Neuen Gesellschaft für Psychologie, wir erinnern Sie an den Vortrag von Dr. Diether Dehm: Pornographie und Klassenkampf am 4.09.2023 um 20:00 Uhr, im Sprechsaal, in der Marienstr. 26, in Berlin, (ganz nahe bei S-Bahn Friedrichstr.)

Mit besten Grüßen Almuth Bruder Bezzel und Klaus-Jürgen Bruder im Auftrag des Vorstands der Neuen Gesellschaft für Psychologie.

OV094 Martin Wendisch informiert über die »World Climate«-Declaration (WCD) am 21.08.2023 09:59

Liebe Kolleginnen und Kollegen des offenen Verteilers,

ich möchte Sie über die World Climate Declaration (**WCD**) informieren, die an Klarheit nicht mehr zu überbieten ist. Besonders brisant ist die Vorbereitung eines US-Klimalockdowns mit maximalen Beschränkungen der Grundrechte im Namen der »Weltrettung«. Immer mehr zentrale Persönlichkeiten – zuletzt auch der Präsident des politisch besetzten Weltklimarates IPPC – wenden sich gegen diese Angstmache und den Missbrauch des Klimathemas.

<https://clintel.org/nobel-prize-winner-dr-john-f-clauser-signs-the-clintel-world-climate-declaration/>.

Eine Einführung auf Deutsch finden Sie unter:

<https://antizyklischer-boersenbrief.de/2023/08/17/nobelpreistraeger-es-gibt-keinen-klimanotstand/>.

Der Originalartikel:

<https://slaynews.com/news/nobel-prize-winning-scientist-signs-declaration-there-is-no-climate-emergency/>.

Herzliche Grüße Martin Wendisch.

OV094.1 In der WCD heißt es zum Schluss:

»Die unerbittliche Propaganda von subventionsabhängigen Akademikern und Agenda-gesteuerten Medienjournalisten habe jedoch zu einer weithin akzeptierten Darstellung geführt, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse in Sachen Klimawandel „feststehen“.

„Wir sollten uns vom naiven Glauben an unausgereifte Klimamodelle befreien“, heißt es im WCD.

Die Klimaforschung müsse künftig viel mehr Wert legen auf empirische Wissenschaft.

Clauser ist der zweite Physik-Nobelpreisträger, der die Erklärung unterzeichnet hat. Insgesamt haben 1.609 Wissenschaftler und Experten, darunter über 300 Akademiker auf Professorebene, das WCD unterzeichnet.

Die Erklärung kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der demokratische Präsident Joe Biden Berichten zufolge kurz davor steht, ein Dekret zu unterzeichnen, mit dem der „Klima-Notstand“ in Amerika ausgerufen wird, wie Slay News berichtet.

Dieser Schritt würde Biden weitreichende neue Befugnisse geben, um Abriegelungen und andere tyrannische Maßnahmen durchzusetzen, um den Planeten „vor der globalen Erwärmung“ zu retten, warnt eine Denkfabrik für öffentliche Politik.

Laut Heartland Institute gibt es „Anzeichen“ dafür, dass Biden einen „Klima-Notstand“ ausrufen wird, der zu „Gasrationierungen, Einschränkungen des Stromverbrauchs und Beschränkungen des Flugverkehrs“ führen würde.

Die Maßnahme würde auch den Konsum von Fleisch und Milchprodukten einschränken, um die „Net Zero“-Ziele der globalistischen grünen Agenda zu erreichen«.

OV095 »Eine Hymne der Arbeiterklasse« – Ein Country-Song geht viral

Hamburg, 23.08.2023 09:28

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch ein Lied zur Kenntnisgeben, mit dem die meisten, vielleicht auch aus dem OV, sehr viel Hoffnung verbinden, die ich allerdings nicht teile, aus Gründen, die ich später ausführlicher besprechen möchte. Auch wenn ich mit meiner Kritik gewiss wieder bei dem einen oder anderen als Nestbeschmutzer des Widerstands gelten werde. Das werde ich aushalten müssen

Doch zunächst zu dem Lied:.

Überschrift und Link lauten wie folgt:

»Eine Hymne der Arbeiterklasse« – Ein Country-Song geht viral

<https://odysee.com/@RTDE:e/eine-hymne-der-arbeiterklasse-ein-country-song-geht-viral:c?src=discuss>.

OV095.1 Nur so viel sei zum Song gesagt:

In dem Lied ist die Rede davon, dass wir (die Amerikaner) uns auf unsere Wurzeln oder Ursprünge besinnen müssen, die uns – wörtlich – »groß gemacht haben«, Amerika groß gemacht haben.

In den Bänden zur »Politisierung des Bürgers«, insbesondere im 4. Teil (»Theorie der Gefühle«), wende ich mich ziemlich heftig gegen den Ursprungsmythos, der meines Erachtens eine Sozialtheorie nicht zureichend zu begründen vermag, so insbesondere in dem Kapitel, wo ich Heideggers Werk »Sein und Zeit« kritisiere, dessen Hermeneutik (insbesondere in den 1930er Jahren) gefühlsaufgeladen im Ursprungsmythos aufgeht.

Kommt nun noch hinzu, dass jener Mythos (uns) »groß« macht, ist es nicht mehr weit zu einem viral gehenden Rechtsnationalismus im Kontext eines gefühlsmäßig aufgeladenen, in Watte gepackten Rassismus'.

Trotzdem finde ich es gut, dass es diesen Song gibt. Sonst würden wir nicht wissen, in was für einer Welt wir leben. Umso wichtiger ist es dann aber auch, sich sozialtheoretisch fundiert vom Autor des Songs und seiner Millionengemeinde abzugrenzen.

Übrigens finde ich es grundsätzlich gut, wenn Menschen sich äußern, z.B. Wolfgang Detel in seinem Lebenswerk »Geist und Verstehen«, das im 4. Teil zur »Politisierung des Bürgers« eine massive Kritik erfährt (siehe Anhang).

Ich bedeutete Detel, meinem Schwager, dass sein Werk gelungen sei. Weil aus ihm hervorgehe, wie er innerlich, mental, ticke, wessen Geistes Kind er ist. So habe ich ihn vor dem Erscheinen von »Geist und Verstehen« in der Tat nicht gekannt, als Mensch mit einer krypto-faschistischen Gesinnung, die er ganz besonders augenscheinlich während der Corona-Krise – gut dokumentiert – zum Ausdruck gebracht hat (siehe auch <https://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 344, Kap. 16.h.7).
Herzliche Grüße Franz Witsch.

OV096 Weimarer Richter zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt.

Hamburg, 24.08.2023 10:31

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

zunächst möchte ich Ihnen / Euch eine EMail von Beate Brockmann zur Kenntnis geben. **Überschrift und Link lauten:**

Staatsanwaltschaft fordert drei Jahre Haft für Weimarer Familienrichter

RT.DE vom 19 Aug. 2023

Ein Familienrichter hatte im April 2021 an zwei Schulen in Weimar per Gerichtsbeschluss die Maskenpflicht aufgehoben. Diese Entscheidungen wurden von höheren Instanzen wieder zurückgenommen. Jetzt fordert die Staatsanwaltschaft drei Jahre Haft für den Weimarer Richter.

https://freede.tech/inland/178292-staatsanwaltschaft-fordert-drei-jahre-haft/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Mittlerweile ist ein Urteil gegen den Familienrichter ergangen.

Das geht aus dem folgenden Artikel hervor. **Überschrift und Link lauten:**

Weimarer Richter zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt

RT.DE vom 23 Aug. 2023

Vor zwei Jahren hatte ein Weimarer Familienrichter für Aufsehen gesorgt, als er per Gerichtsbeschluss die Maskenpflicht an zwei Schulen aufhob. Nun verurteilte das Landgericht in Erfurt den Richter wegen Rechtsbeugung zu einer Haftstrafe, die aber zur Bewährung ausgesetzt wurde.

<https://de.rt.com/inland/178623-weimarer-richter-zu-zwei-jahren/>.

Der folgende Artikel rechtfertigt das Urteil von zwei Jahren auf Bewährung auf furchtbare Weise: **Überschrift und Link:**

»Das eigene Verfahren aktiv generiert«: Weimarer Familienrichter wegen Rechtsbeugung verurteilt.

Der Familienrichter, der 2021 die Corona Maskenpflicht an zwei Weimarer Schulen für unzulässig erklärte, ist zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Das LG Erfurt sprach den Juristen am Mittwoch der Rechtsbeugung schuldig: Er habe ein Urteil gefällt, das er per se so beabsichtigt habe.

<https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/lg-erfurt-familienrichter-weimar-corona-ma%C3%9Fnahmen-schule-rechtsbeugung-bewaehrungsstrafe#:~:text=Der%20Familienrichter%2C%20der%202021%20die,per%20se%20so%20beabsichtigt%20habe.>

OV096.1 Und die »seriöse« Presse – sie schweigt den Rechtsstaat zu Tode Indem sie (z.B. Prantl) innere »Gewaltprobleme in Rührseligkeiten ertränkt« und damit einer Verarbeitung entzieht.

Ich sehe in dem Artikel die Beschönigung einer immer offensichtlicheren Tendenz, die Menschen daran zu gewöhnen, dass es eine Gewaltenteilung immer weniger gibt, zu befürchten steht: bis zu einem Punkt, wo es sie ganz offensichtlich nicht mehr gibt. Dann werden wir keinen Rechtsstaat mehr haben. Dieser ist essentiell in der Unabhängigkeit der 3 Gewalten (Rechtsprechung, Exekutive und Legislative) voneinander begründet.

Mich würde interessieren, was Rechtsexperte Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung dazu sagen würde (ist im OV präsent); z.B. in seinem Wochenblick, den

ich mittlerweile nicht mehr erhalte. Dort sonderte er – so kannte ich ihn bislang – immer wieder mal staatshörig-rührselige Artikel über unseren Bundespräsidenten Steinmeier ab; oder, im geschichtlichen Rückblick vor über 100 Jahren, über Friedrich Ebert, den ersten Reichspräsidenten der Weimarer Republik (1919 – 2025).

Ebert hat immerhin gleich nach dem 1. Weltkrieg, den Massenmord an Demonstranten und missliebige Kommunisten (unter anderem an Luxemburg und Liebknecht) sehr wahrscheinlich angeordnet. Das machte er zusammen mit seinem SPD-Innenminister Gustav Noske. Zumindest hat er die (Massen-) Morde mit Genugtuung zur Kenntnis genommen (O-Ton Noske: »Einer muss der Bluthund sein«).

Mein Gott, vor 20 Jahren war Heribert Prantl ein ganz passabler Feuilletonist, heute kriecht er der veröffentlichten Meinung nur noch in den Allerwertesten.

Nicht nur Prantl sieht nicht: die SPD transportierte in sich schon immer ein ganz massives Gewaltproblem, das sie bis heute nicht verarbeitet hat. Diesen Vorwurf kann ich auch Heribert Prantl nicht ersparen, der sein verinnerlichtes Gewaltproblem oder schlechtes Gewissen allerdings in Rührseligkeiten auch vor sich selbst versteckt.

Herzliche Grüße Franz Witsch

OV096.2 R. Bauer an F. Witsch: Es bringt nichts, Prantl als rührselig anzumachen
am 25.08.2023 00:09

Lieber Franz,

es bringt nichts (außer den Hinauswurf aus seinem Wochenblick), den Prantl als rührseligen anzugehen. Wenn jemand wie er umgedreht worden ist, sollte man ihn im Gegenzug umzudrehen versuchen. Wie? Nicht durch Anmache. Z. B. aber durch Anregung, es besser zu machen; es so gut wie früher mal zu machen; sich (bzw. ihn) an die Courage von früher zu erinnern. Vielleicht hast Du noch bessere Ideen als ich.

Auf keinen Fall hilft Konfrontieren. Schlau sein wie die Schlangen ... wie der Fuchs ... Nächtlliche Grüße, Rudolph

OV096.3 Dazu Franz Witsch: »Habe Prantl kritisiert – nicht angemacht«
am 25.08.2023 16:47

Ich habe Heribert Prantl, lieber Rudolph, nicht angemacht, sondern kritisiert, indem ich eine Aussage über sein Innenleben gemacht habe (die richtig sein kann oder auch nicht). So etwas schmeckt den meisten Menschen nicht: sie entwickeln negative Gefühle in sich, Ressourcen der Verständigung, wie es im Klappentext des 4. Teils »Die Politisierung des Bürgers« heißt.

Jene Ressourcen der Verständigung brauchen wir, um uns zu entwickeln, d.h. erwachsen zu werden; oder nicht zu regressieren hinein in die Mentalität eines Kleinkindes.

Wer etwas über Adorno oder meine Texte/Bücher gelesen hat, weiß, wovon ich rede. Ich weiß, das hört sich mal wieder oberlehrerhaft an. Ich sag es trotzdem in der Hoffnung, dass Menschen erwachsen sind, und wenn es sie sind, es auch bleiben wollen.

Liebe Grüße Franz

OV096.4 Rudolph Bauer kritisiert mein kommunikatives Verhalten
am 27.08.2023 10:32

An Franz und alle Mitmenschen, die das lesen:

Eine »Unterhaltung«, wie die folgende in den Offenen Verteiler bugsierte, ist von meiner Intention her ein Zwiegespräch. Zwie meint ZWEI. Doch sollte ich wissen, dass ein Zwiegespräch mit Dir, lieber Franz, immer auch weite und weitere Kreise zieht. Das habe ich nicht bedacht und bitte die Mitleser/innen, dies zu entschuldigen.

Ich bin überzeugt, dass meine an Franz gerichteten Anregungen bestimmt nicht der Weisheit letzter Schluss sind, sondern dem Wunsch geschuldet, etwas feinfühlicher miteinander umzugehen, auch wenn der oder die Andere den eigenen Vorstellungen des Erwachsen-Seins und -bleiben-Wollens nicht entspricht.

Und weil Sonntag ist, ein Satz aus der christlichen Überlieferung: Wer ohne Fehler ist, werfe den ersten Stein!

Schönen Sonntag! Rudolph

OV096.5 Sorry, lieber Rudolph, dass ich eine Grenze überschritten hab
am 27.08.2023 12:38

Sorry, lieber Rudolph,

wenn ich hier eine Grenze überschritten habe. Ich werde Deine Kritik an meinem Verhalten im OV dokumentieren. Wenn Du das nicht möchtest, musst Du es mir ausdrücklich sagen; denn nach meinem Dafürhalten steht einer Äußerung nicht im Gesicht geschrieben, ob sie geheim bleiben soll oder nicht.

Ich denke, das, was im OV geäußert wird, ist es wert, dass man es den Mitgliedern zur Kenntnis gibt; es sei denn, der Autor möchte es ausdrücklich nicht; das entspräche dann aber nicht meiner (OV-) Philosophie einer Psychoanalyse des alltäglichen Nahbereichs.

Ich glaube, der OV repräsentiert so etwas wie einen Nahbereich (Struktur), der es wert ist, dass man ihn einer psychoanalytischen Betrachtung unterzieht (als sei er ein Subjekt), man also seine Gefühle offenlegt: Ich meine, ihren (mehr oder weniger sozialverträglichen) Objektbezug.

Das passiert in der Politik bislang nicht (dort kungelt man im Nebel); und Menschen, die sich für bessere soziale Strukturen engagieren, wissen nicht, wie wichtig der psychoanalytische Bezug ist für ein am Ende wirksames soziales Engagement, damit dieses im Nebel nicht ausdünn.

Viele, vielleicht auch Du, lieber Rudolph, müssen sich erst noch daran gewöhnen, sich im politischen Diskurs zu öffnen, um einen Beitrag leisten zu können, dass eine widerständige oder sozial engagierte Politik nicht immer wieder im Nichts versandet. Dazu gehört eine klare Sprache, die immer auch schmerzt:

Wir wissen erst dann, wie wir mental ticken (auch ich!!), wenn wir mit Schmerz konfrontiert werden, d.h. mit unangenehmen Gefühlen aufgrund einer klaren Sprache z.B. gegenüber Heribert Prantl, die natürlich unangenehme Gefühle induziert, von denen zu ängstliche Menschen annehmen, dass sie im politischen Diskurs nichts zu suchen haben müssen.

Sie irren. Jede Äußerung induziert innere Spannung, wenn sie denn mehr als nur unterhaltsam sein will. Auch ich habe Angst, immer noch im Alter von über 70 Jahren. Seit meiner Jugend versuche ich, zunächst instinktiv, mit der Zeit immer bewusster, mich meiner Angst zu stellen, um sie einer Verarbeitung zugänglich zu machen.

Man muss sich dieser Angst nicht stellen, auch hier im OV nicht, einfach indem man sich nicht äußert, um zu vermeiden, etwas von sich preiszugeben. Das respektiere ich aus ganzem Herzen. Denn einen sozialen Sachverhalt einfach nur zu beobachten um sich einer (Selbst-) Beobachtung nicht aussetzen zu müssen, ist schon verdammt viel wert. Die überwiegende Mehrheit der Menschen schafft das nicht: etwas beobachten, nämlich genau dann, wenn dieses Etwas nicht sein kann, weil es nicht sein darf.

Das erleben wir jeden Tag in den Nachrichten oder auf dem Tennisplatz. Dort wird verdrängt, was das Zeug hält, so wie wir das im Zusammenhang mit der Spielsucht im Internet kennen. Dort herrscht Unterhaltung pur.

Ganz liebe Grüße und nichts für ungut. Franz

OV096.6 Kein Grund zum »Sorry«, lieber Franz, sagt Rudolph Bauer
am 27.08.2023 12:53

Lieber Franz,
kein Grund zum "sorry".

Es ist nicht so, dass ich meine Anmerkungen mit dem "geheim"-Stempel versehen wissen will. Ich denk nur an die Mitleser/innen, denen wir etwas von ihrer wertvollen Lebenszeit wegnehmen, wenn wir sie mit meinen an Dich persönlich gerichteten, aber sub specie aeternitatis belanglosen Einfällen belästigen. Deine Publikationsphilosophie habe ich mit Interesse gelesen ... und werde sie nochmals lesen: Viele Gedanken, die mir aufs erste einleuchten, die aber bei meiner Mail an Dich nicht bedacht worden sind.

Gut, reichen wir uns die Hand. Grüße zum Sonntag, Rudolph

PS. Was mir noch in den Sinn kommt angesichts meiner Fuchs- & Schlangen-Bemerkung: die 36 Strategeme der Chinesen. Aber das wäre ein neues Kapitel ... und auch für die Mitleser/innen des OV sicher nicht belanglos. Lässt sich nur leider nicht in 40 Zeilen packen.

OV097 Der Fall Rudolph Bauer – ein weiteres schlimmes Indiz einer Entdemokratisierung.

Hamburg, 25.08.2023

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

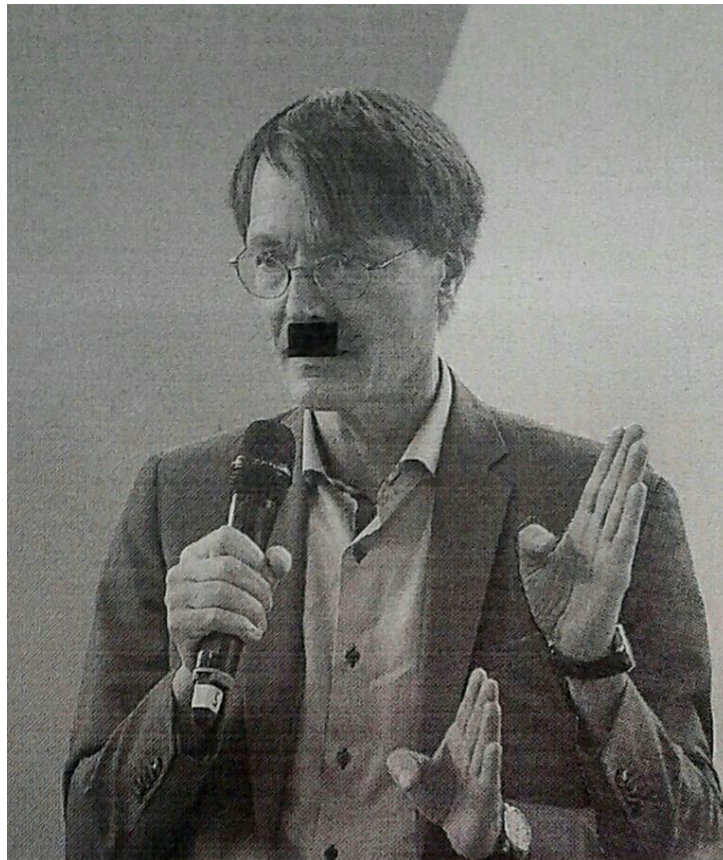
in Ergänzung zu **OV096** sei noch einmal auf den Fall »Rudolph Bauer« hingewiesen, der für meine Begriffe zeigt: Demokratie war noch nicht einmal gestern. Sondern – »real« gesehen (um den leidigen Begriff einmal mehr zu bemühen) – »gar nicht«.

In (**Witsch** 2009, S. 61) sprach ich von einem demokratiedefizitären Webfehler, der dem Grundgesetz anhafte, der es ermögliche, das Gemeinwesen grundgesetzkonform mit 2/3-Mehrheiten in Bundestag und Bundesrat »kurz und klein zu schlagen«.

Nun indizieren der Fall des Künstlers und Politikwissenschaftlers Rudolph Bauer und andere im OV bereits festgehaltene Ereignisse in der Welt, dass dem immer nachdrücklicher der Fall ist, auf einer nach oben offenen Richterskala, und niemand kann sagen, wo wir in Zukunft noch landen werden.

Was Rudolph Bauer betrifft, so musste er laut einer von ihm verfassten Pressemitteilung »in den frühen Morgenstunden des 10. August 2023« eine »Hausdurchsuchung wegen politischer Kunst« (vgl. **Bauer** 2023/08/15) über sich ergehen lassen aufgrund einiger angeblich strafwürdiger Bildmontagen. Die folgende zeigt Karl

Lauterbach mit einer schwarzen Pappe unter seiner Nase, die ihm, so viel ich weiß, eine Anzeige wegen Beleidigung eingebracht hat:



Eine wesentliche Eigenschaft einer solchen totalitären Entwicklung besteht in der zunächst schleichenden und schließlich ganz augenscheinlichen Aufhebung der Gewaltenteilung, etwa wenn Richter nicht mehr unabhängig von Strafverfolgungsbehörden (der Staatsanwaltschaft) Recht sprechen können; wenn die Rechtsprechung also von der Exekutive ganz unverhohlen zu bestimmten Urteilen genötigt wird; so geschehen mit einem Familienrichter (vgl. **OV096**).

Wir haben es hier mit der Entwicklung einer schleichenden Entdemokratisierung zu tun, die seit Jahrzehnten stattfindet und heute in Deutschland sowie auf der ganzen Welt einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat, und die sich immer nachhaltiger in die sozialen Strukturen eingräbt und das Innenleben der in die sozialen Strukturen involvierten Menschen massiv in Mitleidenschaft zieht. Ich spreche von »einer Rechtsradikalisierung sozialer Strukturen« (**Witsch** 2021/08/16) und einer mit dieser in Verbindung stehenden »Institutionalisierung des menschlichen Gemüts« oder Innenlebens (**Witsch** 2023/01/13).

Jene Verbindung, die unserem Innenleben anhaftet, ist kennzeichnend für eine rechtsradikale oder faschistische Gesinnung, die in uns schlummert, ohne dass wir sie bemerken müssen, zumal sie in uns schlummert, noch während wir uns gegen rechtsradikale Wiederbelebungsversuche durch Neo-Nazis engagieren.

Heute beobachten wir allerdings immer nachdrücklicher, dass ausgerechnet Menschen, die sich dem Augenschein nach gegen Neo-Nazis oder rechtsradikales Gedankengut engagieren, das Bedürfnis in wachsendem Maße entwickeln, ihre faschistische Gesinnung ziemlich offen auszuleben, nachdem sie zuvor noch unbemerkt in ihrem Innenleben präsent war. Darauf deuten wie gesagt der Fall Rudolph

Bauer sowie zahlreiche Indizien einer wachsenden Auflösung der Gewaltenteilung hin.

Ich glaube, gegen eine solche Entwicklung müssen und können wir uns immunisieren mit Hilfe einer »Psychoanalyse des Alltags im Widerstand gegen faschistische Gesinnungen« (Witsch 2022/02/01). Diese gilt es im Innenleben freizulegen, solange sie noch in uns schlummert. Für viele Menschen ist es zu spät, wenn in ihnen erst das Bedürfnis erwacht, sie auszuleben oder gleichgültig reagieren, wenn sie beobachten, dass ihre Mitbürger sie offen ausleben, wie das in der Politik da oben mittlerweile gang und gäbe ist.

Quellen

Bauer, Rudolph (2023/08/15). Pressemitteilung. Hausdurchsuchung wegen politischer Kunst. <http://film-und-politik.de/Politik/RBauerHausdurchsuchung.pdf>.

Bauer, Rudolph (2023/08/16). Beiderseits der “Brandmauer”: Kartellparteien und AfD. <http://film-und-politik.de/Politik/RBauer-Brandmauer-gegen-AfD.pdf>.

Witsch, Franz (2009). Die Politisierung des Bürgers. Erster Teil: Begriff der Teilhabe. Norderstedt: BOD-Verlag (zit. n. d. Ausgabe von 2015).

Witsch, Franz (2021/08/16). Sozialpsychologische Aspekte einer Rechtsradikalisierung sozialer Strukturen. <https://film-und-politik.de/K14.pdf> (T12, Kap. 14, S. 289).

Witsch, Franz (2022/02/01). Psychoanalyse des Alltags im Widerstand gegen faschistische Gesinnungen <https://film-und-politik.de/K14.pdf> (T14, Kap. 16, S. 289).

Witsch, Franz (2023/01/13). Zur Institutionalisierung des menschlichen Gemüts. <https://film-und-politik.de/Politik/K14-2.pdf> (T15, Kap. 17, S. 1).

OV098 Verdrängung ist unvermeidlich, aber gefährlich, wenn wir sie nicht reflektieren

Hamburg, 04.09.2023 11:36

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

Zum Thema »Verdrängung und Ignoranz« möchte ich Ihnen / Euch einen Artikel zur Kenntnis geben, in dem von dem Astrophysiker Nir Shaviv die Rede ist, der, wie ich, den Klimawandel nicht leugnet, den er aber sehr wahrscheinlich nur geringfügig von den Menschen verursacht sieht.

Dazu ein Artikel zur Kenntnis. Überschrift und Link lauten wie folgt:

Sonne, nicht CO₂: Führender israelischer Astrophysiker kritisiert Klimaalarmisten

RTDE vom 02 Sep. 2023.

Im Artikel heißt es einleitend:

Der Anteil des anthropogenen Einflusses auf den Klimawandel ist so gering, dass er im Bereich des statistischen Fehlers liegt – so der namhafte Astrophysiker Nir Shaviv. Vielmehr sei die Sonnenaktivität für das Erdklima bestimmend.

https://freede.tech/international/179089-sonne-nicht-co2-fuehrender-israelischer/?utm_source=Newsletter&utm_medium=Email&utm_campaign=Email.

Und zum Ende des Artikels heißt es:

Manche Mainstream-Medien nennen die Forschungen von Shaviv gern »umstritten« – wie der Deutschlandfunk zum Beispiel. Ihre Meinung belegen können sie jedoch nicht. Und auf höchster Ebene – beispielsweise auf der Ebene des Zwischenstaatlichen Ausschusses der Vereinten Nationen für Klimaänderungen (IPCC) – werden die Fakten gern manipuliert, um Zweifel an der »grünen« globalistischen Agenda zu vermeiden. Shaviv ist sich dessen bewusst – und erklärt:

»Unsere Ergebnisse sind sehr unbequem für die konventionelle Weisheit. Wir wissen, dass es in der Vergangenheit sehr große Klimaschwankungen gegeben hat, die wenig mit der Verbrennung fossiler Brennstoffe zu tun haben. Vor tausend Jahren war es auf der Erde mindestens genauso warm wie heute. Während der Kleinen Eiszeit vor dreihundert Jahren fror die Themse häufiger zu. Im ersten und zweiten IPCC-Bericht wurden diese Ereignisse noch erwähnt. Im Jahr 2001 verschwanden sie. Plötzlich kein Hinweis mehr auf eine natürliche Erwärmung, keine Kleine Eiszeit. Das Klima des letzten Jahrtausends wurde als im Grunde bis zum zwanzigsten Jahrhundert feststehend dargestellt. Das ist eine Art orwellsches Rosinenpicken, das in ein vorgegebenes Narrativ passt.«

OV098.1 Fakten (in der realen Welt) zu ignorieren, ist gemeingefährlich

Und zwar selbst dann, wenn es sich um Fakten handelt, die nur möglicherweise richtig sind. Das umso mehr, als Verdrängung oder Ignoranz ein im Innenleben verankertes quasi-universelles Phänomen ist, das, emotional aufgeladen, mit dem menschlichen Denken verbunden ist: Ohne selektive Wahrnehmung (Verdrängung), das heißt unsere Fähigkeit, Vorstellungen über das, was in der (sozialen) Welt der Fall ist, könnten wir die Welt, namentlich unsere soziale Umgebung, nicht gestalten, dies ganz unvermeidlich in Verbindung mit Konflikten mit anderen Menschen.

Konflikte sind allerdings nur dann sozialverträglich kommunizierbar, wenn die teilnehmenden Diskursteilnehmer explizit überzeugt sind, dass ihre jeweiligen

Vorstellung über die Welt die vorgestellte Welt **nicht** eins-zu-eins abzubilden vermögen – im »Modus psychischer Äquivalenz« (vgl. <http://film-und-politik.de/K14.pdf>, S. 2f). Aus jener (Innen-Außen-) Differenz geht das Denken hervor – in konfliktbasierten Auseinandersetzungen. Zu diesen sind Menschen immer weniger in der Lage und zwar philosophisch begründet zum Teil auf höchstem Niveau, wie das aus der Philosophie von Heidegger hervorgeht, ohne dass dieser auch nur ahnt, dass er mit seiner Philosophie seine Konfliktunfähigkeit beschönigend rechtfertigt.

Dieser unschöne soziale Sachverhalt kommt in einer Anmerkung [40] zum Ausdruck, die ich dem Bürgerbrief (**BB237**) hinzugefügt habe (siehe <http://film-und-politik.de/Politik/BB-bis300.pdf>, S. 155). Es bietet sich an, in diesem Zusammenhang den Bürgerbrief **BB237** noch einmal zu lesen.

In der Anmerkung geht es um eine Ignoranz oder Verdrängung, die sich hinter dem Rücken des verdrängenden Subjekt, also unbewusst, ausbildet, die sich daher einer diskursiven Verständigung oder Auseinandersetzung im Hinblick auf Probleme, sie mögen noch so bedrückend sein, entzieht. So ist das heute, wenn Menschen immer noch überzeugt sind, dass wir in der besten aller möglichen Welten leben, und so war das im Dritten Reich, in dem die Menschen überzeugt waren: der Führer meint es gut mit uns.

Es ist dies eine Verdrängung oder Ignoranz, die krankhaft und krankmachend in dem Satz »Wenn das der Führer wüsste« verborgen ist, als Verdrängung der Wahrnehmung nicht zugänglich. Eben weil das Etwas (in der Welt: der Führer), von dem wir uns eine Vorstellung (wie er nicht anders sein darf) machen, unserer Vorstellung selbst anhaftet, und sich damit von der außersubjektiven Realität, vom Realen oder Konfliktträchtigen, nicht ankränkeln lässt, sodass sich jeder diskursive Konflikt erübrigt: Kommunikationsverweigerung zur Folge hat.

So waren die Menschen im Dritten Reich, namentlich der weltberühmte Philosoph Martin Heidegger, und so sind wir heute mental disponiert – mehrheitlich unfähig, diese unsere mentale Disposition, weil unbewusst, zu reflektieren. Erst das macht sie gefährlich für uns alle. Die Anmerkung (40) lautet wie folgt:

Folgt man der Heidegger-Deutung von Safranski, so war auch Heidegger von der Unschuld des Führers überzeugt; denn von Hitler war er »nach wie vor fasziniert. Wie viele andere hatte er für alles Schlimme die Entschuldigung 'Wenn das der Führer wüsste!' bei der Hand« (**Safranski** 1994, S. 358).

Karl Löwith, von den Nazis als Jude verfolgt und bis Mitte der 1930er Jahre mit Heidegger im philosophischem Austausch, kommentierte diese für meine Begriffe mentale Störung von Heidegger, indem er sagte, ihm käme seine Reaktion typisch vor: »Nichts fällt den Deutschen leichter als in der Idee radikal zu sein und in allem Faktischen indifferent. Sie bringen es fertig, alle einzelnen Fakten zu ignorieren, um an ihrem Begriff vom Ganzen umso entschiedener festhalten zu können und die Sache von der Person zu trennen« (**ebd.**). Wie gesagt, für mich eine mentale Störung, die darin besteht, dass das, was ist, das Faktische, und das mit ihm einhergehende Reale oder Konfliktträchtige, nicht Ausgangspunkt diskursiver Auseinandersetzungen ist. Das sind vielmehr Überzeugungen, die sich imaginativ im Elfenbeinturm ausbilden ohne jeden Bezug zum Realen, bzw. zur konfliktträchtigen sozialen Praxis, in der sich Menschen heute immer konfliktscheuer immer weniger zurechtfinden. Da oben, im Elfenbeinturm oder im Schneckenhaus sind sie immer weniger – wenn überhaupt – erreichbar, nicht ansprechbar für Probleme, die tatsächlich uns alle (überfamiliär) immer massiver bedrücken, die uns gleichwohl irgendwann ganz unvermeidlich einholen.

OV098.2 Mein Tennisfreund Cordi: ein Meister der Verdrängung

Den sozialen Sachverhalt der Verdrängung und Ignoranz diskutiere ich übrigens in meinem Tennisverein mit meinem Freund Cordi (Spitzname), im Offenen Verteiler präsent, mit bald 80 Jahren immer noch ein hervorragender Tennisspieler. Er ist ein Meister der Verdrängung, ohne an dieser Stelle darauf einzugehen, wie er das methodisch zuwege bringt, nichts merken zu müssen. Ihn werden die von der Politik verursachten Bedrückungen vielleicht nicht mehr einholen. Aber seine Kinder und Enkel werden betroffen sein. Das scheint ihn ganz offensichtlich nicht zu bekümmern.

Herzliche Grüße
Franz Witsch.

OV098.3 Klaus J. Bruder hat den Beitrag an seinen NGfP-Verteiler weitergeleitet
am 04.09.2023 13:30
Dafür ganz herzlichen Dank.

OV099 De-Industrialisierung Deutschland kaum noch zu vermeiden
Hamburg, 05.09.2023 12:00

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

während hierzulande gefeiert wird, etwa das 75jährige Jubiläum der Entstehung des Grundgesetzes, und dabei mächtig Süßholz geraspelt wird, unter anderem im Wochenblick von Heribert Prantl, angereichert mit verhaltener Kritik, er spricht von »Herzrhythmusstörungen« insbesondere in der Corona-Zeit (in den grundgesetzlich zu schützenden sozialen Strukturen), nimmt die De-Industrialisierung in Deutschland Fahrt auf.

Zu Ende gedacht hätten wir es dann nicht mehr nur mit Herzrhythmusstörungen zu tun. Diese würden, so Prantl, bislang nicht kommuniziert, so in der Festrede von Ex-Bundespräsident Gauck, aber dafür sei ja noch Zeit. Wie rührend.

Nun, was sich darum kümmern, wie es in Deutschland und der EU in 10 oder 20 aussieht. Nicht gut: Es ist jetzt schon absehbar, dass der Krieg der USA gegen Russland in der Ukraine der US-Wirtschaft zugutekommt, vor allem aber viel entscheidender der chinesischen Entwicklung, während hier langsam aber sicher die Lichter ausgehen.

Dabei lenkt das martialische Kriegsgeheul v.a. von Seiten der deutschen Politik gegen Russland und bald auch gegen China prächtig vom ökonomischen Siechtum in Deutschland und der EU ab. Dazu möchte ich Ihnen / Euch einen Artikel von german-foreign-policy ans Herz legen, der das Siechtum nur feststellt, ohne es in einem Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zu analysieren.

Überschrift und Link des Artikels lauten wie folgt:

Paradebranche unter Druck

german-foreign-policy vom 05.09.2023

Die Kfz-Branche, Deutschlands wichtigster Industriezweig, gerät in der Elektromobilität gegenüber China in den Rückstand, muss sich auf chinesische Kapazitäten stützen, gerät auf dem Heimatmarkt unter Druck.

Link: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9336>.

Der Artikel beginnt wie folgt:

MÜNCHEN/BEIJING (Eigener Bericht) – Die deutsche Kfz-Industrie steht auf der heute beginnenden Automesse IAA zum ersten Mal nicht als Leitbranche im

Zentrum der globalen Aufmerksamkeit. Besonderes Interesse gilt Herstellern von Elektroautos aus China, das von Experten als Führungsland bei der Produktion batteriebetriebener Fahrzeuge eingestuft wird. Die Volksrepublik ist auf der Münchener IAA in diesem Jahr zweitgrößtes Ausstellerland nach der Bundesrepublik. Sie ist im ersten Quartal 2023 dank des rasanten Wachstums ihrer Kfz-Konzerne in der Elektromobilität zum größten Autoexporteur weltweit aufgestiegen – vor Deutschland und Japan. Chinesische Elektroautohersteller dominieren den Inlandsmarkt und beginnen nun den europäischen, insbesondere auch den deutschen Markt zu erobern. Mittlerweile können sich 42 Prozent der potenziellen deutschen Käufer vorstellen, ein Elektrofahrzeug aus der Volksrepublik zu erwerben. Für die Bundesrepublik könnte sich das als folgenreich erweisen: Der Kfz-Sektor ist die mit Abstand bedeutendste Branche der deutschen Industrie. Die deutschen Behörden begleiten die Münchner IAA mit einer Welle harter Repression; Amnesty International wirft ihnen Menschenrechtsverletzungen vor.

(...)

weiterlesen unter dem oben genannten Link.

Was nun den Ukraine-Krieg betrifft, so lenkt er tatsächlich nicht nur ab. Das soll er für uns Dummys, nicht aber für diejenigen, die auf diesen Krieg über Jahre ganz bewusst hingearbeitet haben.

Es ging und geht darum, im Bürger sowie in den sozialen Strukturen, in die er mittelbar und unmittelbar involviert ist, ein Feindbild zunächst gegen Russland und später gegen China zu etablieren, das dazu beiträgt, die westliche Ökonomie mit »guten Gründen« erst von der russischen und sodann der chinesischen Ökonomie, sowie, in einem dritten Schritt, von der Ökonomie der BRICS-Staaten abzuscheiden, bzw. protektionistisch zu isolieren.

Das alles soll geschehen, noch bevor die westliche Ökonomie im Konkurrenzkampf um Welt-Märkte insbesondere der chinesischen Ökonomie gar nicht mehr gewachsen sein wird. Dann möchte man dem Gegner wenigstens und vor allem militärisch überlegen sein und auch bleiben. Ein gemeingefährliches Ansinnen

Dumm nur, dass sich Russland zum Krieg gegen die Ukraine hat hinreißen lassen, anstatt sich damit zu begnügen, die Krim annektiert zu haben, dafür es gute Gründe gab, nämlich um im Schwarzen Meer präsent zu bleiben, die Schwarzmeerflotte nicht abschreiben zu müssen.

Das wäre auf Dauer kommunizierbar gewesen. Die Besetzung der Ost- und Teile der Südukraine ist es nicht mehr: beide Seiten – Ost und West – werden den Krieg weiterführen bis zum bitteren Ende, das alles zu Lasten Europas, das von den USA längst abgeschrieben worden ist.

Unter dem allen haben vor allem die Menschen in der Ukraine zu leiden. Die lässt die Politik sehenden Auges über die Klinge springen, im Grunde, weil wir ökonomisch auf dem absteigenden Ast sind, den wir uns auch noch, um alles zu beschleunigen, selbst absägen, indem wir auf billige Energie aus Russland verzichten. Mehr Verdrängung und Ignoranz geht nicht.

Herzliche Grüße. Franz Witsch.

OV099.1 Werner Rügemer kommentiert den Beitrag am 05.09.2023 13:16

hallo Franz Witsch,

vielen dank für den artikel zum sterben der bundesdeutschen Autobranche. folgendes ist hinzuzufügen: zur verhinderten innovation und zum volkswirtschaftlichen sterben dieser ex-führenden branche in Deutschland haben drei akteure beigetragen:

1. die alt-NS-aktionäre (Piech, Porsche, Quandt...) im Bunde mit den neuen US-aktionären wie BlackRock, die Höchstgewinne abgezogen haben so lange wie möglich und dies immer noch tun,
 2. die Bundesregierungen mit ihren extrem hohen Subventionen für die meist dicken SUVs, wenn die einen kosmetischen Zweit-Elektromotor mit drin hatten,
 3. die Europäische Union/Kommission, die die Auslagerung der Zulieferer in die auch US-militärisch bevorzugten Staaten wie Polen und Rumänien gefördert haben. Also, das ist ein Beitrag zur genaueren Bestimmung des Gegners, den wir vor und über uns haben und den es heftiger denn je zu bekämpfen gilt, oder?
- mit den besten Grüßen, Werner Rügemer

OV100 »Die Linke« gescheitert: mit ein wenig Psychoanalyse im Alltag wäre das vielleicht nicht passiert

Hamburg, 07.09.2023 12:00

Lieber Freude*innen des Offenen Verteilers (OV),

ich möchte Ihnen / Euch einen Artikel ans Herz legen, in dem der Autor Wladislaw Sankin der Frage nachgeht, warum die deutschen Linken versagt hätten. **Überschrift und Link** lauten wie folgt:

Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment – Warum haben die deutschen Linken versagt?

RTDE vom 20 Juni 2023

<https://gegenzensur.rtde.life/inland/172909-von-kapitalismuskritik-zum-woken-establishment-warum-haben-deutschen-linken-versagt/>.

Den Artikel kann man sich auch als Video-Vortrag anhören. Der Link dazu ist im Artikel gleich zu Beginn platziert aber auch unter dem folgenden **Link**: einsehbar. Dort können Sie den Artikel auch kommentieren:

<https://rtde.podbean.com/e/von-der-kapitalismuskritik-zum-woken-establishment-%E2%80%92-warum-haben-die-deutschen-linken-versagt/>.

Zu dem Artikel möchte ich das Folgende anmerken:

Leute, die den heutigen Zustand der Linken beklagen, hätten schon sehr viel früher, seit der Gründung der Partei »Die Linke« im Jahre 2007, ihren Niedergang sehen können: mit ein wenig Geschichtsbewusstsein, angereichert mit ein bisschen Sozialtheorie, um die ich mich seit meinem Beitritt zu WASG im Jahre 2005 in wachsendem Maße bemühte. Warum? Weil ich damals spürte, was es mit der Gründung der Partei »Die Linke« auf sich haben könnte, gut dokumentiert in zahlreichen Aufsätzen, die zwischen 2006 und 2007 entstanden sind und in zwei Bänden eingegangen sind (**Witsch** 2015a, **Witsch** 2015b).

Meine Befürchtungen brachte ich wiederholt, geradezu gebetsmühlenhaft, in der Frage zum Ausdruck:

Wieso seid ihr so sicher, dass die neue Partei sich anders entwickeln würde als die Grünen seit ihrer Gründung Ende der 1970er Jahre.

Für die Frage hat sich niemand interessiert, auch nicht die, die sich heute in dem Artikel über den Niedergang der Linken beklagen. Unter den Ignoranten ganz vorn dabei war Oskar Lafontaine, der heute wieder einmal rumjammert (damals über die SPD), nachzulesen im Aufsatz »Obersektierer in Nadelstreifen« (**Witsch** 2015a, S. 58).

Natürlich, man war sich früher sicher, weil man sicher war, zu den besseren Menschen zu gehören. Mit ein wenig Sozialtheorie, wenn man sich denn ernsthaft um sie bemüht hätte, wäre das vielleicht nicht passiert. Und ich sehe nicht, dass derartige Bemühungen in einer möglichen zukünftigen Partei um Sarah Wagenknecht herum ausgeprägter wären als damals mit der Gründung in der WASG im Jahre 2005.

Der Mangel am sozialtheoretischen Interesse bringen Menschen in unscheinbaren Bemerkungen zum Ausdruck, so geschehen in einem Beitrag für den Offenen Verteiler (**OV087**, S. 284). Dort lobe ich Uli Gellermann wie folgt:

»Danke, lieber Uli, hier mal ein Ansatz einer Abgrenzung von einer ganz und gar unmöglichen Partei: In der AfD wimmelt es nur so von Rechtsextremen, die die Nazi-Vergangenheit verherrlichen. Diese Typen haben mit der Weidel als Feigenblatt mittlerweile das Sagen. Aber auch mit einer 'ehrlichen' AfD leben wir in einer Scheindemokratie. Das beweisen alle alternativen Bewegungen, die in Parlamenten etwas bewirken wollten.

Übrigens, die Nazis in Weimar haben ganz ähnlich wie die AfD gearbeitet: Richtige Aussagen gegen das Finanzkapital, gegen den Versailler Vertrag, etc., in die Öffentlichkeit getragen. Nach der Machtergreifung war davon nicht mehr viel übrig. Herzliche Grüße Franz Witsch.«

Daraufhin antwortet der Uli, es ginge

»um Fakten, nicht um Ansätze«.

Also doch nur um Gebrüll? Darum, »Fakten« in die Welt hinauszuschreien? Für mein Dafürhalten sind Ansätze wichtig, wenn auch nicht alles! Sie bringen zum Ausdruck: Wir befinden uns in unserer Analyse vielleicht auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel. Denn Fakten (für sich genommen) sind instrumentalisierbar auf dem Weg zur Macht.

Nun, der Uli wird in diesem seinem Leben wohl nichts mehr begreifen. Dafür hält er sich für zu bedeutend, um nicht von oben herab, also bei weitem nicht zu reichend zu argumentieren. Nicht weil er keine Sozialtheorie in sich transportiert. Sondern weil diese – auf Faktizitäten reduziert – nicht gut genug ist, um besser zu argumentieren zu können. So ist er denn einer von vielen Linken, der mit einer möglichen neuen Partei sehr wahrscheinlich einmal mehr in die nächste Sackgasse rennt.

Nun, mit ein wenig mehr »Psychoanalyse im Alltag«, sprich: Sozialtheorie, würde sich das vielleicht vermeiden lassen.

Quellen:

OV087 (2023/08/08). AfD: Zurück im Körbchen. Über ein Text von Uli Gellermann von Franz Witsch.

Witsch, Franz (2015a). Materialien zur Politisierung des Bürgers, Bd.1: Ökonomische und moralische Voraussetzungen einer sozialverträglichen Gesellschaft. Norderstedt. Verlag: BoD.

Witsch, Franz (2015b). Materialien zur Politisierung des Bürgers, Bd.2: Kommunikation unter Verdacht. Norderstedt. Verlag: BoD